INHALTSVERZEICHNIS DER JAHRESCHRONIK 2013

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse und Mitteilungen…….46–50,64, 147-151, 246-249, 315-319
Gemeindeverordnung über die Haftung und Führung von Hunden…….152-153
Peter Gliera ist neuer Rechnungsprüfer…….41
Am Glasfasernetz wird eifrig gebaut……..41
Deutlich weniger Uferzinsgeld……....41
Sanierung Rathaus……..51
EEVE – Einkommens und Vermögenserklärung……...61
Neuer Tunnel: Baubeginn wird 2014 angepeilt……..……95
Parkausweis für Invaliden……...107
Naherholungszone: Plan wird vorgestellt……142
Schulausspeisung im Schuljahr 2013/14: Neuerungen……....154
Achtung Einbahn!……...193
Von Burgen, Sägen und Kirchen……..….282
Neuer Tunnel statt Flaschenhals……...283
Tunnelprojekt im Ultental hat Priorität……...283
Michls Bärendienst……...293
St. Pankraz behandelt Haushaltsvoranschlag…….……...307

'S Pankrazer Blattl

<u>Ausgaben:</u>

- Nr. 1, März……44-87
- Nr. 2, Juni……147-206
- Nr. 3, September……245-276
- Nr. 4, Dezember……..314-349

<u>Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein:</u> Sie ist in jeder Ausgabe des Gemeindeblattes mit Informationen und Werbeinseraten präsent.

Erzpfarre St. Pankraz

<u>Mitteilungsblätter:</u>

- Jänner……2, 6, 9
- Februar……18, 26, 28
- März……...31, 37, 39, 43
- April……91, 94, 102, 108
- Mai……..113, 116, 122
- Juni……136, 138, 141, 146
- Juli……...210, 217
- August……...223, 228, 232, 236
- September……238, 240, 241, 243
- Oktober……278, 281, 284, 287
- November……292, 294, 295, 296
- Dezember……300, 305, 310, 313

Unser Papst erklärt seinen Rücktritt……..……....23
Habemus papam……....34-35, 95
Weihnachten im Schuhkarton: 8.374 mal Weihnachtsfreude……..……..82
Promotionen Uni Innsbruck (Maria Theresia Ploner)…….....….103
Einladung zum Vortrag: Die Pfarre St. Pankraz – Ihre Geschichte und Ausstattung……...…….119
Eine aussterbende Kongregation……...……..233
Still und bescheiden……..……..233
Bibel in der Mitte……....…….301

Kostbares Ensemble im Dorf……....307

Partezettel/Zeitungsinserate der 2013 verstorbenen Bürger

Theresia Laimer Haas……..5
Luis Gruber, Schlossermeister……...7
Alois Schwarz, Luamer Luis……8
Veronika Schwellensattl Wwe. Laimer, Leachner-Vrauna……...25
Lina Caterina Venco verh. Somma……..33
Frieda Pichler Wwe. Holzner Wwe. Mitterhofer, Lechner Frieda……40
Anna Berger geb. Laimer……104
Jakob Frei, Unterohrwolder Jogg……..131
Anna Schwellensattl Wwe. Laimer, Leachner Anna……...137
Renè Paris……143
Alois Tratter, Tratter Luis……144
Franz Laimer, Linter in Labers – Laugen – Franz……...145
Josef Kapauerer, Linter Sepp……244
Karl Gaiser, Tschems……...297
Marta Mairhofer Wwe. Scanzoni……303
Hermann Renner……..308
Anna Mairhofer Wwe. Braun, Höllental Mutter……309
Rudolf Berger, Baumann Rudl……311
Elisabeth Gamper, Moarhofer Liesl……...312

Trauer um Bischof Reinhold Stecher……..……42
In ehrendem Gedenken an die 2012 verstorbenen Bürger……..……52-54
Trauer um Pater Reinhold Müller……....215

Geburtstage, Jubiläen, Ehrungen u.a.

Jahrgänge
- 1955 ……..…….269
- 1943 ……...……....347
- 1968 ……...……....347

Glückwünsche
- Karl Tratter……..……....62
- Teisn Hermann……...119

Ehrungen
- Schwemmalm: Der 100.000 Gast in diesem Winter……..……...….42
- Auszeichnung für Gertrud Unterholzner……..……..346

Danksagungen
- Erstkommunikanten bedanken sich…..……..……..163
- Vergelt‘s Gott an die Bevölkerung……..……....269

Jubiläen
- Feier der Hochzeitsjubiläen……..….328

Erfolgreiche Leute mit Pankrazer Wurzeln
- Hugo Laimer übernimmt den Dirigentenstab in Sarnthein……..…….24
- Schwungvoll und leichtfüßig (Hannes Staffler)……....117
- Karl Paller ……...124-125, 130
- Der Präsident der aus Ulten kam (Rudolf Pöder)……..…..140
- Die Überraschung: Magdalena Schwellensattl……..…....219-220

Verbände, Vereine und Organisationen

Gemeinsames
- 9. Preiswatten der Pankrazer Vereine 2012……..….61
- Pankrazer Kirchtagsfest……..….115

Musikkapelle St. Pankraz
- Einladung Frühjahrskonzert…….101
- Einladung Helener Kirchtag…….206
- Musik liegt in der Luft…….250

Chorverein St. Pankraz
- Cäcilienfeier…….56-57

Weißes Kreuz Ultental
- Jahreshauptversammlung und Ehrung eines alten Hasen…….172
- Weiß-Kreuz-Zivildienst – Eine coole Sache!…….172
- Zwei Pelikan – Einsätze gleichzeitig……...221

Bergrettungsdienst Ulten (BRD)
- Hilferufe über das Marauntal hinweg gehört……32
- Hauptübung im Altersheim…….55
- Tätigkeitsbericht 2012……...55-56

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz
- Dank an heiligen Florian……...…117
- Florianifeier der FF St.Pankraz……154
- Gefährlicher Brand in St. Pankraz……..221
- Pankrazer erreichen „Gold“……..……286
- Alle Schwierigkeiten gemeistert……..……286
- „Xaver“ - Ausläufer suchen Burggrafenamt heim…….……...304
- Talschaftsübung 2013 der FF St. Pankraz……..……..327

Schützen
- Schützen ermitteln Landessieger im Schießen: Paul Zöschg……132

Jagdrevier St. Pankraz
- Trophäe wandert nach Naturns……...140
- Weidwerk: 169 Bezirksabzeichen in Gold, Silber und Brone……....140

Volkstanzgruppe Ulten
- Rückblick auf das Tanzjahr 2012…….……59-60
- Besuch im Altenheim St. Pankraz……..…..65
- „Offenes Bekenntnis zur Heimat“……....130
- Die Volkstanzgruppe Ulten feiert…….251-252

Imkerverein Ultental
- Bienen im Dienste der Umwelt, bewundert, gefürchtet und voller Geheimnisse…...…158-159

Bildungswesen

Grundschule:
- Projekt „Biene“ in der Grundschule…….161-162
- Projektbericht der Grundschule St. Pankraz…….162

Mittelschule:
- Projekttag in St. Pankraz – Fit durchs Leben.....163
- Yoseikan – Budo zur Stärkung der Klassengemeinschaft.....164

Kindergarten St. Pankraz
- Domme und Siegi bei uns im Kindergarten.....160
- Die Bergrettung im Kindergarten.....160
- Martinsumzug in unserem Dorf.....329
- Theateraufführung Räuber Hotzenplotz.....329

Bibliothek
- Autorenbegegnung mit Jochen Hemmleb.....24, 73-74
- Fasching in der Bibliothek.....71
- Jahresbericht 2012.....71-72
- Büchervorschläge.....72-73, 179
- Alles nur Gekritzel?, Ausstellung „Fabrik“.....161
- Bibliotheksgespräche „Schulgeschichten – die Schule in der Vergangenheit“.....165
- BilderBuchWerkstätten mit Martina Koler.....177
- Sommerleseaktionen 2013.....178
- Vortrag über die Grundzüge, Wirkung und Anwendung der Homöopathie.....180
- „Schräge Heimat“.....180
- Die Pfarre St. Pankraz – Ihre Geschichte und Ausstattung.....180-181
- Puppentheater Libardi: „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.....181
- Bionik für Kinder mit Sigrid Belzer.....298
- KulturFREITage in der Bibliothek.....333-334
- Streit am Mittagstisch – derbe, sexistische Späße im Bus.....335-336

Bildungsausschuss
- KulturFREItage.....30, 87, 239, 276
- Geologie pur.....257
- Märchenwanderung im Rahmen der KulturFREItage.....334
- Kennenlernen von traditionellen, bereits Teil in Vergessenheit geratene Speisen.....335

Bezirksservice Burggrafenamt
- Neujahrstreffen 2012 der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes.....63-64

Aus der bäuerlichen Welt

Bäuerinnenorganisation St. Pankraz
- Rückblick auf das Frühjahr 2013.....156
- Preiswatten 2013 der Bäuerinnen.....328

Südtiroler Bauernjugend (SBJ)
- Aktive Bauernjugend.....24

Verschiedenes
- Traktor für beste Traktorfahrerin.....32
- 60 Jahre „Ultner Schafzuchtverein“.....225-226
- Lob für nachahmenswerte Initiative.....279

Handel, Handwerk und Dienstleistungen

Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (HDS)
- Geschäfte sonntags geschlossen.....24
- HDS - Ortsversammlung der Gemeinden St. Pankraz und Ulten.....65

- „Wünsch‘ Dir was! - 2012“ – was für ein Geburtstag……..……...77
  - Aktion „Wünsch‘ Dir was!“…….260

Handwerk
- Meisterhafte Berufe in Handwerk und Tourismus……...74
- Neues Marketing als Chance (LVH)……...114, 192
- 52. Althandwerkertreffen in Maria Weißenstein……....259
- Die Fleißigsten der Fleißigen geehrt……..……...285
- Ulten: Handwerk und Gastgewerbe im Fokus……..……...307

Ultner Kaufleute
- Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute……..189
- Advents- und Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute……..…….328

Tourismusverein
- „Griaßt enk“……..…...81
- Eine Regionalmarke ist ein wichtiges Ziel……..…..105
- Die Mühe hat sich für Ulten gelohnt…….....106
- Plus im Sommer, Minus im Winter……..…...118
- Ulten feiert und hilft……183
- Aus „Regionalentwicklung Ultental“ wird „Ultental Marketing“……..……....183
- Wenn nicht grad der Bär durchs Tal spaziert, kommen wir in den Medien nie vor…….....183
- Einheitliche Veranstaltungskalender…….....185
- Mehr als nur ein „Bisschen für Gäste da sein“……..185
- „Wir setzen auf das Skifahren“……...282
- Ein halbes Jahr Ultental Marketing, Einiges erreicht – viel noch vor……....345

Leader
- Kooperationsprojekt „Bandiere Arancioni“……186-187
- „Qualitätssteigerung mit artgerechter Haltung“……....214
- „Abwanderung entgegenwirken“……222

DELEG
- Wechsel an der Spitze nach 18 Jahren…….…….187

Soziales

Familien und Seniorendienst
- Seniorenarbeit in der Winterszeit……..62
- Sozialgenossenschaft zieht Bilanz……..174
- „Wir helfen mit unseren Taten“……174
- Freiwillige fahren nach Mozzecane zum Fischessen……..175

Katholischer Familienverband (KFS)
- Faschingsfeier in unserem Dorf……..…..59
- Unser Familienfest……155
- Wallfahrt zur Hl. Notburga in Eben……..155

Katholischer Verband der Werktätigen (KVW)
- Adventsfenster……85
- Tanzen ab der Lebensmitte……..157

Altenheim
- Verschiedenes aus dem AH St. Pankraz……..65-68, 169-170, 261-63, 331-332
- Freiwilligenarbeit……..68
- Ein Zuhause für ältere Menschen……....135
- 10 - Jahresfeier Altenheim St. Pankraz……..171
- Qualitätssiegel „RQA“ für das AH St. Pankraz……..264

- Neuer Präsident im AH St. Pankraz……279

Eltern – Kind – Zentrum (Elki)
- Elki – Lokal im Obergeschoss Kindergarten…….266

Südtiroler Kinderdorf
- Was Kinder Topmanagern voraus haben……..348

Caritas
- Mit der Caritas den Urlaub genießen…….…...68
- Gebrauchtkleidersammlung am 9. November 2013…….265

Verschiedenes
- Der Verein HANDS……...69-70, 173, 267
  - Pathologisches Glückspiel, ein sich ausweitendes Phänomen……..……...332-333
- Sorgen um Essen und Gewicht?……...70
- Aktion „sauberer“ Sperrmüll……..……77
- Förderungsgenossenschaft Ulten……..……..78
- Pflegefall in der Familie? - Was nun?……..……..176
- „Tag der Senioren, Tag der Begegnung!“……..……264
- Neues Paket der Marienklinik für Pflegefälle…….……...267

Umwelt, Kultur und Brauchtum

Umweltgruppe Ulten
- Geschöpfe der Stille – Das Alpenschneehuhn…….60, 89
- Veranstaltungsreihe „Vögel – liebenswerte Mitgeschöpfe“……...61
- Fischseuche namens VHS……...142
- Das Braunkehlchen – Opfer der heutigen Landwirtschaft……..159
- Fische in allen anderen Ultner Seen gesund…….235

Nationalpark
- Vulpes vulpes…….190-191

Heimatpflegeverein
- Heimatpflegeverein gratuliert Hochwürden Thaddäus Gasser…….78
- Einladung zur Eröffnung der Wanderausstellung…….…...100
- Bäuerliche Welten: Wanderausstellung……110-112, 132, 224, 256-257
- Nachdenken über Ulten 2043…….……...120
- Ulten in uralten Zeiten……..……242, 338

Chronik
- Die Interster – Alm…….83-84
- Fotoecke……....86
- Kulturwanderung: Von Lana nach Mitterbad…….182
- Serafin Tratter erzählt aus seinem Leben…….....196-206
- Traditionelles ist sehr aktuell……209
- Die Knopfer……..……..272-275
- Gesamttiroler Chronistentag inUlten……..336-337

Gegen die Privatisierung des Trinkwassers - Unterschriftensammlung auch in Südtirol……...78

AVS, Jugend und Sport

Jugenddienst Lana-Tisens

- Wohin fährt der Zug der Erinnerung?……166-167
- Wenig Schlaf – dafür aber viel Spaß……..167
- Caro geht, Martina kommt……168
- Projekt „Take-Up“ nun auch im Altenheim St. Pankraz……168
- Jugendliche aus dem Ultental im Gardaland……..230
- Kreativwochen und Schwimmkurse im Sommer 2013……...260-261
- Ein Wort kann Situation völlig verändern……..298
- „Wir sind Jugenddienst“……...330

Alpenverein (AVS)

- Sektion zählt 473 Mitglieder……11
- Neuer PKW-Anhänger für den AVS St. Pankraz……....253
- Aus dem Tourenbuch…….....254-256, 320-323

Winter/Sport

- 50 Jahre WSV St. Pankraz……64
  - Amateur Wintersportverein St. Pankraz/ Raiffeisen……...324-325
- Skistars trainieren auf der Schwemmalm……10
- Franz, der Sieger……..12-13
- Schwemmalm: Autogrammstunde der Skistars……..…15
- Pilotprojekt für Wintervergnügen……..…15
- Wir gratulieren unseren Mitgliedern Dominik Paris & Siegmar Klotz……..…45
- Generationswechsel bei der Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft……....80
- Die Äußere Schwemmalm ist Südtirols beliebteste Skihütte 2013……....81
- Auf einer neuen Route nach Martell……..123
- Vieles neu im Ski- und Wandergebiet Schwemmalm……..184
- Saisonsauftakt mit Domme & Sigi……..…306
- Ultner erobern Beaver Creek……...306
- Hans Dorfer Fußballschule im Ultental……..…326

- Dominik Paris
  - Verrückt sein gehört dazu……....3
  - Der Ultner Blitz……....4
  - Ulten empfängt neuen „Blitz von Kitz“……....10
  - Domenico Parigi……....16
  - Glückwunsch von „Domme“ & Co……..…17
  - „Einfach geil“……....19-20
  - Paris versilbert seine Traum-Saison……..…21
  - Ganz Ulten freut sich für Dominik Paris……..…22
  - 1500 Fans jubeln Paris 5 Co. Zu……..…27
  - Paris & Co. Rocken bei Stricker Sprint……..…38
  - Paris und Stuffer nicht zu bremsen……....90
  - Die Sieger der Sportlerwahlen……..96-99
  - „Domme“ als Model…….....139
  - Paris erobert den Wilden Westen……..…302
  - Schock in Gröden: Paris schwer gestürzt……..306

- Christian Lanthaler
  - Landtahler auf Medaillenjagd……..…235

Aus der Unfallchronik

- Auto stürzt ab: Frau kann abspringen……..36
- 13-Jähriger überlebt Nacht im Freien……...92
- 28-Jähriger mit Motorrad gestürzt……..209
- Mit Paragleiter abgestürzt: verletzt……..….216
- 59-Jähriger bei Unfall leicht verletzt……....230
- Ulten: Im Tunnel frontal zusammengeprallt……..……307

Veranstaltungen

- 2. Großes Sänger - & Volkstanztreffen in Kuppelwies…….126-129
- 9. Ultner Höfelauf – 28. Juli 2013……....157
  - Größtes Sportereignis mit Volksfestcharakter……....216
- 4. LaugenRind – Fest auf der Außerschwemmalm…….....188
  - Voller Erfolg für das 4. LaugenRind - Fest auf der Schwemmalm……..258
- Pankrazer Bergtisch – 12. Juli 2013……..….211-213
- Ultner Genuss – Veranstaltung ein voller Erfolg……..….227, 344
- Geistliche Abendmusik – 18. August 2013……..….231
  - Abendkonzert: Bericht Georg Gamper……...….231
- Ultner Lammwochen vom 20.09 – 06.10.2013……..……....242
- Vortrag „Ich Frau – Du Mann?!“ - 11.10.2013……..…….259

Berichte aus Südtirol

Drahtzieher mit Geschick: Napolitano……..103
„Garant auch für Südtiroler Autonomie“……103
Verkehrssicherheit an erster Stelle……..…..208
Die Landtagswahlen auf einem Blick……...288-290

Verschiedenes

- Anzeige wegen Drogenbesitzes……..….11
- Temperaturmessungen in St. Pankraz 2012……..……..79
- Dalai Lama in Südtirol…….93
- Mai: Wenn‘s genug geregnet hat……..….121
- Sommer im Ultental……...134
- Freispruch: Bei Wohnungsbau Amt nicht missbraucht……....135
- Gemeinsam die Zukunft gestalten……....186
- Erlebnis Deutschnonsberg……...…188-189
- Erster Ultner auf Achttausender……..……...229
  - Expedition 2013 – Gasherbrum II (8034m)……341-344
- Traum aus Holz……..…...234
  - Bau von Luxushütte mit Beiträgen für Stall……..….235
- Verlegte Straßen das Hauptproblem……..…...260
- Sommersaison im Wandergebiet Schwemmalm……..346

Jänner



Aus der “FF, dem Südtiroler Wochenmagazin” vom 31.01.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Fest der Heiligen Familie **30. Dezember 2012**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 30.12.	19.00	Vorabendmesse für Fritz Müller, Karl u. Josef Staffler
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 31.12.		**Heiliger Silvester, Papst**
	19.00	Messe zur Danksagung am Jahresschluss
	19.00	St. Helena: Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
DIENSTAG 1.1.**2013**		**FEST DER GOTTESMUTTER MARIA - Neujahr**
	9.00	Amt zu Ehren der Gottesmutter Maria *Aussendung der SternsingerInnen*
MITTWOCH 2.1.	19.00	Jahrmesse für Ida Götsch und Johann Pircher
DONNERSTAG 3.1.	19.00	Jahrmesse für Erna und Emil Mitterhofer sowie für Maria und Josef Pöder, Oberhof
FREITAG 4.1.	19.00	Messe für Georg Gamper, Linterwies *Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch*
SAMSTAG 5.1.	10.30	Altenheim: Messe für Walburga Pilser, geb. Thaler
		ERSCHEINUNG DES HERRN - Dreikönig
	19.00	Jahrmesse für Alois Frei und Anna Marsoner, Hof
SONNTAG 6.1.	9.00	Einzug und Festgottesdienst der SternsingerInnen



Der Herr segne und behüte euch, der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr wende sein Angesicht euch zu und schenke euch sein Heil.

MITTEILUNGEN

Mesnerehrung

Beim heutigen Sonntagsgottesdienst ist eine Vertretung der Mesnergemeinschaft unserer Diözese anwesend. Sie überreicht unserem Mesnerehepaar Lies und Stefan das Ehrenzeichen in Bronze für 15 Jahre ehrenamtlichen Mesnerdienst in unserer Pfarrgemeinde. Die Pfarrgemeinde dankt dem Mesnerehepaar für seinen selbstlosen Dienst an unseren Kirchen und wünscht Ihm Gottes Schutz und Segen.

Unsere Pfarrgemeinde 2012

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrgemeinde **9** Kinder getauft. **22** Kinder feierten ihre Erste Heilige Kommunion. **16** Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung. **4** Brautpaare schlossen den Bund des Lebens im Sakrament der Ehe. Gott, der Herr über Leben und Tod, rief **17** Pfarrmitglieder zu sich in sein ewiges Reich. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrgemeinde sei für ihren Einsatz im vergangenen Jahr ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt, verbunden mit der Bitte im Neuen Jahr wieder weiterzumachen. Ein besonderes Danke-schön ergeht an Herrn Karl Laimer, welcher in sehr gewissenhafter Weise, unsere St. Helena-Kirche auf- und zuschließt!

Dreikönigsaktion 2013

Am Mittwoch und Donnerstag (2.-3. Jänner 2013) sind die SternsingerInnen unterwegs. Sie verkünden die Frohe Botschaft von der Geburt Christi, sie bringen Weihrauch, Kreide und Gebetstexte für die Hausräucherung am Dreikönigsabend und bitten um eine großzügige und hochherzige Spende für die Mission. Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer bitten um wohlwollende Aufnahme unserer dreißig begeisterten SternsingerInnen. Die Dreikönigsaktion findet am Dreikönigsfest um 9 Uhr ihren krönenden Abschluss. Zu diesem Familiengottesdienst sind alle Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen!

Krankenversehgang

Am Freitag, 4. Jänner 2013 ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden.



So sehen Sieger aus: In einem verrückten Rennen mit knappen Zeitabständen sicherte sich Dominik Paris (im Bild) in Bormio zeitgleich mit Hannes Reichelt den ersten Weltcupsieg. aletrovati

„Verrückt sein gehört dazu“

SKI ALPIN: Was Dominik Paris aus St. Walburg in Ulten nach seinem Ex-aequo-Sieg mit Hannes Reichelt in Bormio gesagt hat

VON ANDREAS VIEIDER, BORMIO

Es gibt Tage, die sind dazu gemacht, um Geschichte zu schreiben. Der 29. Dezember 2012 ist so einer. Dominik Paris, 23-jähriger Kraftlack'l aus Ulten, hat sich in Bormio ausgerechnet die kraftraubendste Piste im gesamten Weltcup ausgesucht, um in seinem 66. Rennen den ersten Sieg zu feiern. Gemeinsam mit dem Österreicher Hannes Reichelt hatte Paris in einem Hundertstelkrimi ohnegleichen die Nase vorne.

3270 Meter lang ist die Stelvio-Piste in Bormio, und auch heuer präsentierte sie sich als eisiges Ungetüm. Weltklasseläufer wie Andrej Sporn, Joachim Puchner oder Georg Streitberger wurden mangels Kraft abgeworfen wie Anfänger, dazu sorgte US-Boy Thomas Biesemeyer mit einem Horrorsturz für einen der vielen Aufreger. Er blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

Dominik Paris, der in der Leaderbox im Ziel wahre „Höllenängste“ ausstehen musste, bis sein Premierensieg feststand, war nach dem Rennen sprachlos. Oder fast. Er meinte zu...

...seinem ersten Weltcupsieg: „Ich habe das immer gewollt, es war ein Lebenstraum von mir. Jetzt ist es Realität. Aber ich muss noch viel lernen von den besten Abfahrern der Welt. Sie sind so stark und machen in entscheidenden Momenten kaum Fehler.“

...dem Hundertstelkrimi: „Ich erwischte den obersten Abschnitt nicht perfekt, habe aber gewusst, dass im Zielhang noch alles drin ist. Ich habe dort mein Leben riskiert. Es war verrückt, was ich dort riskiert habe. Ein kleines Loch hätte genügt, und ich wäre gestürzt. Aber ich bin ein Verrückter, der haarscharf an seine Grenzen geht. Gott sei Dank ist es gut gegangen.“ Anmerkung: 28 Zentimeter hatten Paris und Reichelt Vorsprung auf Svindal, 56 auf Klaus Kröll.

...der starken Mannschaftsleistung der „Azzurri“: „Vor zwei Jahren waren wir schon alle schnell, im Vorjahr lief es nicht so gut. Heuer sind wir wieder top. Wir haben mit Alberto Ghidoni und Alberto Senigagliesi zwei neue Trainer in unserem Team, das gab neue Motivation. Es herrscht ein extremer Konkurrenzkampf, in dem Jeder dem Anderen seinen Erfolg gönnt. Es gibt keinen Neid, ganz im Gegenteil, das Klima in der Mannschaft ist hervorragend, wir arbeiten super zusammen.“

...seiner Konstanz: „Ich war in der letzten Saison der konstanteste Läufer unserer Mannschaft (in elf Abfahrten bis auf Kitzbühel und Beaver Creek immer in den Top 15, aber nie besser als Fünfter). Am Ende haben immer Details gefehlt. Um ein Rennen zu gewinnen, ist immer auch Glück notwendig. Wie sehr, hat sich hier in Bormio gezeigt.“

...seinem Kampfgewicht: „Das variiert zwischen 100 und 106 kg. Im Laufe einer Saison sind es eher weniger, nach den Saisonabschlussfeiern und dem Urlaub sind es einige mehr.“ (lacht)

...seinem Abenteuer als Kuhhirte: „Das war im Sommer 2007 am Splügenpass in Graubünden. Es war sozusagen meine Rettung, dass ich als Spitzensportler nicht vorzeitig auf der Strecke geblieben bin. Ich habe in jenem Sommer nicht nur unzählige Kilos abgebaut, sondern auch verstanden, dass ich mein Leben als Spitzbub ändern muss, um im Skisport eine Perspektive zu haben.“

D. PARIS IM PORTRÄT

Geburtsdatum und -ort: 14. April 1989 in Meran
Wohnort: St. Walburg in Ulten und Lana
Material: Nordica-Paket (Ski und Schuhe), Servicemann Josef Zanon aus Ulten
Sportgruppe: Forstwache
Weltcupdebüt: Super-G Gröden am 19. Dezember 2008
Erstes Weltcup-Podium: 2. Abfahrt Chamonix am 29. Jänner 2011
Weltcuprennen: 66
Junioren-WM: Zwei Mal Zweiter, ein Mal Dritter 2009 in Garmisch-Partenkirchen
Fanklub: „Die Heilousn“ aus Lana, sie unterstützen auch Paris' Zimmerkollege Siegmar Klotz. In Bormio waren 50 mit von der Partie, darunter seine Eltern Anni und Albert.

ALPINER SKIWELTCUP HERREN 2012/13

Abfahrt in Bormio

1. Dominik Paris (St. Walburg in Ulten)	**1.58,62**
1. Hannes Reichelt (Österreich)	1.58,62
3. Aksel Lund Svindal (Norwegen)	1.58,63
4. Klaus Kröll (Österreich)	1.58,64
5. Johan Clarey (Frankreich)	1.58,94
6. Werner Heel (Walten in Passeier)	**1.59,04**
7. Travis Ganong (USA)	1.59,11
8. Romed Baumann (Hochfilzen/Nordtirol)	1.59,28
9. Christof Innerhofer (Gais)	**1.59,29**
10. Adrien Theaux (Frankreich)	1.59,32
11. Peter Fill (Kastelruth)	**1.59,61**
31. Siegmar Klotz (Pawigl/Lana)	**2.01,06**

Abfahrtswertung (nach vier Rennen): 1. Svindal 285 Punkte; **2. Paris 193;** 3. Klaus Kröll 141; 4. Kjetil Jansrud (Norwegen) 139; **5. Innerhofer 133; 11. Heel 91; 16. Fill 74; 43. Klotz 9. Gesamtwertung Herren:** 1. Svindal 674; 2. Marcel Hirscher (Österreich) 560; 3. Ted Ligety (USA) 537; **7. Manfred Mölgg (St. Vigil i. E.) 281; 8. Heel 241; 9. Paris 215; 17. Innerhofer 180; 26. Fill 108. Mannschaftswertung Herren:** 1. Österreich 2363; 2. Italien 1732; 3. Frankreich

Aus der “Dolomiten” vom 31.12.2013 / 01.01.2013

Der Ultner Blitz

*Der Ultner **Dominik Paris** gewann sensationell die Bormio-Abfahrt. Im **Tageszeitung**-Interview spricht er über den **Hundertstel-Krimi**, seine Motivation – und über seine (nicht vorhandenen) Erwartungen.*



Dominik Paris: „Sieg ist Sieg"

Tageszeitung: ***Herr Paris, gratuliere zu Ihrem ersten Sieg. Wie fühlt sich das an?***
Dominik Paris: Das ist einfach brutal schön. Es war schon als Kind immer ein Traum von mir, ein Weltcup-Rennen zu gewinnen – und jetzt ist das in Erfüllung gegangen.
Mit welchen Erwartungen sind Sie nach Bormio gefahren?
Dominik Paris: Ich bin mit viel Motivation hingefahren und habe gehofft, dass ich ein gutes Rennen machen kann. Ich wollte mit den Besten mitfahren – und das ist mir zum Glück auch gelungen.
Wie ist es für Sie dann gelaufen?
Ich bin oben nicht schlecht weggekommen. Der Abschnitt, den ich im Training am besten gefahren bin, ist mir nicht so recht gelungen. Danach habe ich noch zwei kleinere Fehler gemacht. Am Ende habe ich halt nochmals einen Gang einlegen müssen – und ins Ziel ist es mir dann zum Glück aufgegangen
Wenn diese zwei Schnitzer nicht gewesen wären, wären Sie wahrscheinlich schneller als Hannes Reichelt gewesen?
Oben wäre sicher mehr drinnen gewesen. Aber ich habe auch Glück gehabt, dass ich nicht größere Fehler gemacht habe.
Der Dritte, Axel Lund Svindal, hatte lediglich einen Rückstand von einer Hundertstelsekunde, der Vierte, Klaus Kröll, zwei Hundertstelsekunden. Ein kleiner Fehler mehr und Sie hätten auch Vierter werden können...
Das stimmt. Aber zum Schluss ist der Hundertstelkrimi für mich gut ausgegangen.
War Ihnen im Ziel bewusst, welchen Wahnsinns-Lauf Sie da runtergelegt haben?
Ich war froh, dass hinter mir der Einser gestanden ist. Aber ich wusste, dass noch gute Fahrer oben sind. Und wenn diese eine fehlerlose Fahrt runterbringen, dann sind sie sicher schnell – und womöglich auch schneller als ich.
Wie war die Warterei im Zielraum?
Spannend (lacht).
Der Österreicher Hannes Reichelt hat Sie dann auch ordentlich ins Schwitzen gebracht...
Ich wusste, dass ich im Ziel runter schon schnell war. Aber mit dem Vorsprung, den er oben hatte, dachte ich mir eigentlich schon, dass er es schafft. Zum Schluss hat er einen kleinen Hackler gemacht, da habe ich mir schon überlegt, ob es sich vielleicht noch ausgehen könnte...
Sie teilen sich nun ex aequo den ersten Platz mit Reichelt: Ist ein geteilter Sieg ein halber Sieg?
Sieg ist Sieg. Wenn jemand genau gleich schnell ist, dann ist das in Ordnung. Wir haben beide gewonnen.
Wie haben Sie Ihren ersten Sieg gefeiert?
Ich habe nur ein bisschen angestoßen. Wir waren eine gemütliche Runde, mein Fanclub „Die Heilousen" war auch dabei. Es war eigentlich ganz lustig...
Sind Sie nach diesem Sieg noch motivierter?
Ich bin zur Zeit eigentlich überhaupt voll motiviert, ich fahre auch ganz gut und stehe sicher auf den Skiern. Mir gefällt's gut und ich freue mich schon auf das nächste Rennen in Wengen, denn das ist meine Lieblingsstrecke.
Können wir uns in Wengen also wieder eine Podest-Platzierung erwarten?
(lacht) Das müssen wir schauen. Ich werde sicher wieder versuchen, ganz vorne mitzumischen und wenn ein guter Lauf gelingt, kann's auch etwas werden...
Sind nach einem Sieg die Erwartungen an sich selbst höher?
Das würde ich nicht sagen. Man fährt ein Rennen immer, um zu gewinnen. Ich bin aber auch mit einem Top-Ten-Ergebnis zufrieden. Man hat halt ein bisschen mehr Sicherheit und Bestätigung, dass man mit den Besten mithalten kann.
Sie sind nun Fixstarter bei der Ski WM in Schladming: Was können wir uns dort von Ihnen erwarten?
Soweit habe ich noch nicht gedacht. Ich denke immer nur von Rennen zu Rennen und wenn die WM da ist, schauen wir weiter. Wie es kommt, kommt's. Ich gebe einfach immer mein Bestes und lasse mich überraschen, was dann rausschaut.
Spekulieren Sie also auch noch nicht auf eine Kristallkugel? In der Abfahrtswertung liegen Sie derzeit ja auf dem zweiten Platz...

„Wie es kommt, kommt's. Ich gebe einfach immer mein Bestes und lasse mich überraschen, was dann rausschaut."

Nana... Wir haben erst Jänner, so weit denke ich noch nicht. Man muss einfach jedes Rennen gut fahren und wenn es sich am Ende ausgeht, geht es sich aus. Wenn nicht, war es halt zu wenig.
Was können wir uns von Ihnen in der laufenden Saison noch erwarten?
Mein größtes Ziel ist sicher, dass ich auch im Super-G unter die besten 30 oder 20 fahren kann. Seit drei Jahren trainiere ich schon dafür, habe aber nie den Anschluss gefunden. Und in der Abfahrt will ich natürlich konstant bleiben und das halten, was ich jetzt gezeigt habe.

Interview: Karin Köhl

Aus "Die Neue Südtiroler Tageszeitung" vom 02.01.2013



Eine Stimme,
die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch,
der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung
an schöne Stunden.

Traurigen Herzens, jedoch voll Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Lebensgefährtin, Mutter, Schwester, Tante und Patin, Frau

Theresia Laimer Haas

geb. 28. 12. 1949 gest. 6. 1. 2013

die nach langer schwerer Krankheit friedlich im Herrn entschlafen ist.
Der Trauergottesdienst für unsere liebe Verstorbene findet am Donnerstag, dem 10. Jänner, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von Nals statt.
Den Abendrosenkranz beten wir am Dienstag und Mittwoch um 19 Uhr in der Pfarrkirche von Nals.

Nals, St. Pankraz, Sulden, Eppan, am 6. Jänner 2013

In stiller Trauer:
dein Lebensgefährte **Luis** mit **Evi**
deine Geschwister **Karl, Josef, Luis** und **Rosa** mit Familien
deine Schwäger **Herbert Kössler** mit Familie
Heinrich mit **Margareth** und Familie
deine Schwägerin **Peppi**
deine Nichte **Sabine** mit **Lisa**
deine Patinnen **Theresia Laimer** und **Anna Laimer**
deine Patenkinder **Peter, Sabine** und **Lotte** mit Familien
im Namen aller Verwandten und Bekannten

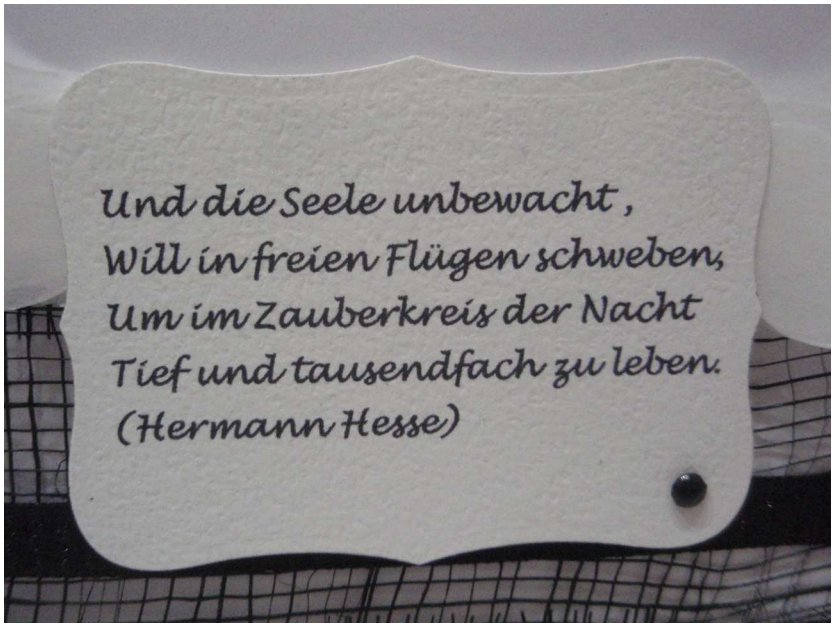
/ TISCHLER

Ein besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Dr. Schwembacher, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Onkologie und der Medizin 2 des Krankenhauses Meran sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal der Palliativstation Martinsbrunn.

Ein letzter Gruß ihren lieben treuen Gästen.

Allen, die an den Abendrosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Redaktionsgebühr Blumen Pichler, Tisens/Nals, Tel. 0473/920916 oder 346/3386160





Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Sonntag im Jahreskreis **13. Jänner 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 13.1.	19.00	Vorabendmesse für Roswitha Parth sowie für Albin Paris und Katharina Thaler
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 14.1.	19.00	Messe für Toni Cutri, Widumanger
DIENSTAG 15.1.	19.00	Messe für Anna Pflug, Franz u.Karl Karlegger
MITTWOCH 16.1.	19.00	Sterbegottesdienst für Theresia Laimer
DONNERSTAG		**Heiliger Antonius, Mönchsvater**
17.1.	19.00	Jahrmesse für Alois Parth, Haureggen
FREITAG 18.1.	19.00	Jahrmesse für Michael Matzoll, Widumanger Messe für Astrid und Reinhard Zöschg
SAMSTAG 19.1.	10.30	Altersheim: Messe für Flora Putzer
	2.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	19.00	Jahrmesse für Alois Laimer, Bachmann sowie für Franz Tratter, Unterkofl
SONNTAG 20.1.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

MITTEILUNGEN

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, 18. Jänner 2013 um 19.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der dritte Bibelabend statt. Thema: *„Die Feldrede"* Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Dreikönigsaktion 2013

Mit dem Sternsingergottesdienst am Sonntag, 6. Jänner hat die Dreikönigsaktion ihren feierlichen Abschluss gefunden. Gedankt sei den **29** SternsingerInnen mit ihren BegleiterInnen: Heidi Gruber, Maria Theresia Ploner, Edith Schwellensattl, Christine Kapaurer, Martin Unterholzner und Michael Ploner, sowie Rosa Christanell und Elisabeth Egger für die Betreuung der „Garderobe". Ebenso gedankt sei den Hausfrauen und Familien, welche für unsere hungrigen SternsingerInnen vorzüglich gekocht haben. Unser Sammelergebnis beträgt heuer € 9.800.- Allen SpenderInnen sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt!

Bibelsonntag – Bibelquiz

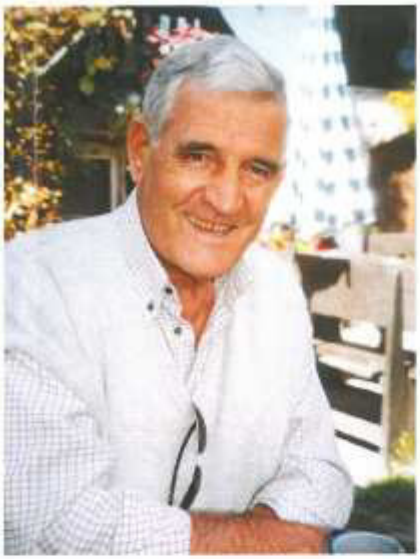
Am Sonntag, den 20. Jänner 2013 begehen wir in unserer Diözese den Bibelsonntag. Zu diesem Anlass hat unsere Biblikerin Maria Theresia Ploner wieder einen Bibelquiz herausgegeben: *einen* für Jugendliche und Erwachsene und einen *zweiten* für die GrundschülerInnen, mit dem sie ihr Bibelwissen testen können. Der Bibelquiz für Jugendliche und Erwachsene beschäftigt sich mit dem Lukasevangelium, das im Sonntagsgottesdienst des heurigen Kirchenjahres vorgelesen wird. Die ausgefüllten Quizblätter können bis Sonntag, den 17.Februar in einer Urne in der Kirche eingeworfen oder im Pfarrhaus abgegeben werden. Der Termin der Verlosung wird noch bekannt gegeben! Wir wünschen viel Spaß beim Bibellesen und Raten!

KVW – Senioren

Der KVW gibt bekannt, dass bei der Weihnachtsfeier der Senioren ein schwarzer Halsschal zurückgeblieben ist; er kann bei Maria Schwarz abgeholt werden!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Theresia Laimer spendete Patin Theresia Laimer, Bachmann € 70.- für die Kirche. Danke!



Deine Hände,
die nie müde
und im Leben
viel geschafft,
haben nun
die Ruh' gefunden,
weil gebrochen
deine Kraft.



Dankbar für die schönen gemeinsamen Jahre, in denen du uns mit Liebe umsorgt hast, nehmen wir traurigen Herzens Abschied von meinem lieben Mann, unserem unvergesslichen Tata, Schwiegertata, Opa, Bruder, Schwager, Onkel, Paten und Cousin, Herrn

Luis Gruber

- Schlossermeister -

* 12. Mai 1938 † 14. Jänner 2013

KRUSTN-LUIS

der, nach langer mit Tapferkeit ertragener Krankheit, im Kreise seiner Lieben, in seinem geliebten Zuhause, friedlich im Herrn entschlafen ist.

Wir begleiten unseren lieben Tata und Opa am **Mittwoch**, den 16. Jänner um **15 Uhr** von der St.-Michaels-Kapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von Niederlana, mit anschließender Beisetzung im Familiengrab.

Gemeinsam beten wir für ihn beim Abendrosenkranz am **Dienstag** um **19.30 Uhr** in der Pfarrkirche von Niederlana.

Lana, Castel Sarda (SS), Verona, St. Pankraz, am 14. Jänner 2013

In Liebe und Dankbarkeit:
deine Frau Anni
deine Kinder Elisabeth mit Andreas Staffler, Benjamin und Christine
Christian mit Gertraud Santer, Stephanie und Markus
Ulrike mit Arnold Kofler, Franziska und Nathalie
deine Geschwister: Paula, Sepp und Kathi mit Familien
deine Patensöhne: Ermes, Gianfranco und Luis mit Familie
deine Schwägerinnen, Schwäger, Nichten, Neffen und Verwandten.

Den Trauergästen steht ein Autobus der Firma Martin ab Oberlana um 14.30 Uhr an den üblichen Haltestellen zur Verfügung.

Statt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die „Stille Hilfe im Dorf" spenden.

Bestattung Tavernini - Lana
www.tavernini-lana.com/kondolenzen





Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um dich und sprach:
„Komm heim".

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Ziehvater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwager und Paten, Herrn

Alois Schwarz

„Luamer Luis"

* 15.08.1931 † 15.01.2013

welcher nach einem arbeitsreichen Leben zu Gott heimgekehrt ist.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Samstag, den 19. Jänner um 14.00 Uhr von der Sebastianskapelle ausgehend zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Abendrosenkranz beten wir am Donnerstag und am Freitag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche.

St. Pankraz, Marling, Meran, Lana, Gummer, Naraun, Burgstall, Algund, am 15.01.2013

In lieber Erinnerung

deine Frau	**Marianne Marsoner**
deine Ziehkinder	**Ivone Erika** mit Christian **Jürgen** **Renate** mit Peter
deine Enkelkinder	**Elisa** und **Thomas**
deine Geschwister	Martin, Hochw. Josef, Markus, Karl, Filomena und Peter mit Familien
deine Schwägerinnen	Maria und Josefa mit Familien
deine Patenkinder	Josef und Luis

sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Anstatt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche von St. Pankraz spenden.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Sonntag im Jahreskreis — 27. Jänner 2013

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 20.1.	19.00 9.00	Vorabendmesse für Alois Laimer und Franz Tratter Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 21.1.	19.00	Messe für Franz Zöschg und Maria Kapaurer
DIENSTAG 22.1.	19.00	Messe für Frieda Wenin, geb. Pichler, Tusengrabl
MITTWOCH 23.1.	19.00	Messe für Rosina und Alois Alber, Löschen
DONNERSTAG 24.1.	19.00	**Heiliger Franz von Sales, Bischof** Messe für leb. und verst. Gorfer und Tumler
FREITAG 25.1.	19.00	**Bekehrung des Apostels Paulus** Siebter für Alois Schwarz, Unterluam Jahrmesse für Josef Preims, Steinacker
SAMSTAG 26.1.	19.00	**3. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Vorabendmesse für Maria und Josef Windegger sowie für Ernst Wenin u.Katharina Koller, sen.+ jun.
SONNTAG 27.1.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Wasser war zu Wein geworden. Jesus zeigt uns in diesem Zeichen, dass in ihm die Fülle des Lebens zu finden ist.

MITTEILUNGEN

Tauffeier

Nachdem die Fastenzeit Vorbereitungszeit für die *feierliche Taufe* und *Tauferneuerung* in der Osternacht ist, bleibt in unserer Pfarrgemeinde der Taufbrunnen während dieser Bußzeit nach altchristlichem Brauch geschlossen. Wer also sein Kind noch vor der Osternacht taufen lassen will, der möge den *nächsten Tauftermin* – nämlich den *03. Februar 2013* – wahrnehmen!

Bibelsonntag – Bibelquiz

Am heutigen Sonntag begehen wir in unserer Diözese den Bibelsonntag. Zu diesem Anlass hat unsere Biblikerin Maria Theresia Ploner wieder einen Bibelquiz herausgegeben: *einen* für Jugendliche und Erwachsene und einen *zweiten* für die GrundschülerInnen, mit dem sie ihr Bibelwissen testen können. Der Bibelquiz für Jugendliche und Erwachsene beschäftigt sich mit dem Lukasevangelium, das im Sonntagsgottesdienst des heurigen Kirchenjahres vorgelesen wird. Die ausgefüllten Quizblätter können bis Sonntag, den 17. Februar in einer Urne in der Kirche eingeworfen oder im Pfarrhaus abgegeben werden. Der Termin der Verlosung wird noch bekannt gegeben! Wir wünschen viel Spaß beim Bibellesen und Raten!

KVW – Ortsgruppe St. Pankraz

Der KVW lädt am Sonntag, den 27. Jänner, 14.30 Uhr im Kultursaal zum Theaterbesuch herzlich ein. Das Soziale Theater Südtirols mit dem lustigen Volksstück *„Die falsche Katz"* wird uns zwei Stunden Lachen und Abwechselung bieten, die wir ja mit Freude und Anerkennung genießen wollen.

Weltgebetswoche

Vom 18. bis 25. Jänner wird auch heuer wieder die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen abgehalten. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto *„Mit Gott gehen"* (Micha 6, 6-8). In dieser Woche sind wir besonders eingeladen, zu beten, dass die Christen eins werden im Glauben und in der Liebe. * * *

Ulten empfängt neuen „Blitz von Kitz“

ULTEN (fm). Unüberschaubar war die Menschenmenge und der Applaus wollte nicht mehr abreißen, als **Dominik Paris** (mit grüner Mütze) gestern Abend den Siegerpokal des Abfahrtsrennens von Kitzbühel seinen Ultner Landsleuten zeigte. Nach seinem Sieg am Samstag auf der Streif, wo sich Paris zum neuen „Blitz von Kitz“ kürte, schüttelte er an der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies unzählige Hände. Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer gratulierte dem Abfahrtssieger und beschrieb „Domme“ Paris „als bodenständigen und nettn Laggl“. Zahlreich aufmarschiert waren die Mitglieder des Fanclubs „Die Heilousn“. Begrüßt wurde auch Dominiks Teamkollege Siegmar Klotz, der den sehr guten zwölften Platz belegt hatte. Gefeiert wurde bis spät in die Nacht hinein. fm



Aus der “Dolomiten” vom 28.01.2013

Skistars trainieren auf der Schwemmalm

ULTEN (ehr). Hautnah erleben kann man derzeit auf der Schwemmalm die Skirennläuferinnen der amerikanischen Damen-Nationalmannschaft sowie die Skirennläufer der norwegischen und kanadischen Herren-Nationalmannschaften. Mit von der Partie sind natürlich auch die Superstars der Mannschaften, die amerikanischen Olympiasiegerinnen **Lindsey Vonn** (im Bild) und Julia Mancuso, der norwegische Olympiasieger Aksel Lund Svindal und sein Teamkollege Kjetil Jansrud sowie der kanadische Skistar Eric Guay. Sie alle trainieren derzeit hart im Ultner Skigebiet für die Weltmeisterschaft in Schladming. Heute sind die Skistars von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr auf der Schwemmalm (Bergstation) bei einer Autogrammstunde anzutreffen.



http://www.luzernerzeitung.ch/storage/pic/importe/newsml-si/unknown/962167_1_20160124123858434.jpg?version=1453638661

Aus der “Dolomiten” vom 31.01.2013

Ulten: Anzeige wegen Drogenbesitzes

ST. PANKRAZ (lub). Wegen Drogenbesitzes haben die Carabinieri von Meran und die Drogenspürhunde-Einheit der Carabinieri von Leifers am Freitagmorgen einen 47-Jährigen aus St. Pankraz angezeigt. Der Mann soll bei einer Personenkontrolle und einer anschließenden Hausdurchsuchung im Besitz von 4,5 Gramm Haschisch, 7,5 Gramm Marihuana und 225 Cannabis-Samen angetroffen worden sein. Das Rauschgift wurde beschlagnahmt.



http://i.onmeda.de/relaunch/hanf_cannabis-870x435.jpg

Aus der “Dolomiten” vom 21.01.2013

Sektion zählt 473 Mitglieder

Dolomiten, 30.01.2013

TREFFEN: 55. Jahresversammlung des Alpenvereins St. Pankraz – Erlebnisreiches Bergsteigerjahr 2012 – Angebote für Familien

ST. PANKRAZ. Mit der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung begann die AVS-Sektion St. Pankraz ihr Bergjahr 2013.

Über eine abwechslungsreiche Tätigkeit berichtete die Sektion auf ihrer jüngsten Versammlung. Zu Beginn zog der Erste Vorsitzende der AVS-Sektion St. Pankraz, Harald Gruber, Bilanz über das abgelaufene Jahr. Die steigende Mitgliederzahl und die zahlreiche Teilnahme an den Fahrten und Touren wurden dabei als sehr positiv vermerkt. Die Sektion verzeichnete wieder einen Zuwachs an Mitgliedern und zählt stolze 473 Personen.

45 Fahrten und Touren sowie 59 verschiedene Tätigkeiten wurden im Vorjahr durchgeführt. Die Statistik weist dafür eine Gesamtteilnehmerzahl von über 1300 Mitglieder aus.

„Die Familienarbeit nahm im AVS im vergangenen Jahr einen höheren Stellenwert ein", berichtete Gruber. „Die Teilnahme der Familien und Jugend an den Fahrten und Lagern übertraf alle Erwartungen." Bei 19 Veranstaltungen wurden 773 Teilnehmer gezählt. Traditionell einen großen Zulauf erlebte das Zeltlager, auch wenn in den 42 Jahren am Lagerleben wenig verändert wurde. 1971 wurden die Zelte das erste Mal auf der Hofmahd aufgeschlagen. Das Gaudirodeln und das Campingwochenende am Ledrosee bildeten weitere Höhepunkte.

Die Tätigkeitsberichte in Form einer Fotopräsentation über das Bergjahr 2012 gaben Einblick in eindrucksvolle und erfolgreiche Bergtage und ließen die schönen gemeinsamen Klettermachmittage, Bergtouren, Wanderungen und Zeltlager Revue passieren. Die Ziele der Unternehmungen spannten einen weiten Bogen von den Heimatbergen bis zum Gardasee, von der Silvrettagruppe bis in die Ötztaler Alpen und von den Ampezzaner Dolomiten bis ins Eisacktal.



Ehrung für die 40-jährige Mitgliedschaft beim AVS St. Pankraz (von links): Walter Auer (Zweiter Vorsitzender), Matthias Preims, seit 40 Jahren Mitglied, Siglinde Bachmann (Alpinreferentin), Werner Tratter, seit 40 Jahren Mitglied, und Harald Gruber (Erster Vorstand). privat

EHRUNGEN

Urkunden für langjährige Mitglieder



ST. PANKRAZ (ehr). Bei der Jahresversammlung der Sektion St. Pankraz im Alpenverein Südtirol wurden Matthias Preims, Josef Gruber, Frieda Sonntag Staffler und Werner Tratter für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. **Marianne Wenin Lösch** (im Bild von links) und **Domenikus Hofer** sowie Paul Parth und Christa Schwienbacher sind sogar bereits seit 50 Jahren Vereinsmitglieder. Vor 25 Jahren haben sich Stefan Gruber, Alfred Kuppelwieser und Elmar Andreas Lämer eingeschrieben.

Aus der “Dolomiten” vom 30.01.2013

Franz, der Sieger

Der Ultner Franz Gamper ist einer der erfolgreichsten Südtiroler Skitrainer. Leise und hart zugleich. Im Moment arbeitet er mit Olympiasieger Aksel Lund Svindal. Von einem Leben auf der Skipiste.

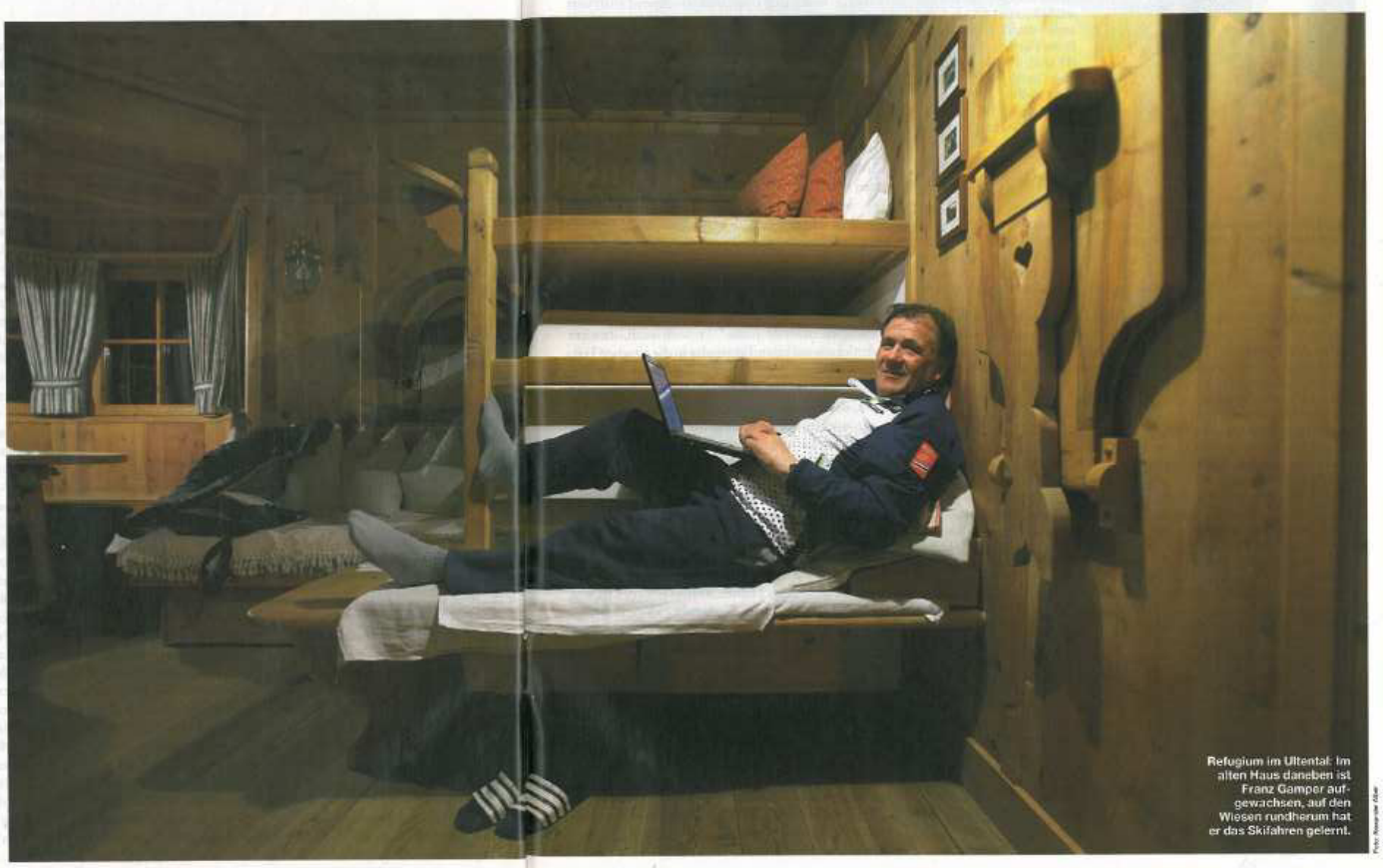
Es war der 27. November 2007, als Franz Gamper einen der schlimmsten Momente seiner Karriere als Skitrainer erlebte. Er sah, wie Aksel Lund Svindal im Training zur Weltcup-Abfahrt in Beaver Creek durch die Luft flog, wie die Skier sich aufstellten, wie Svindal stürzte und sich schwer verletzte – die Kante der Skier, scharf wie ein Rasiermesser, schnitt ihm den Rücken auf. Ein Jahr später gewann Svindal die Abfahrt in Beaver Creek. Der Norweger ist ein Trumm von einem Mann, 102 kg schwer, 192 cm groß, einer der erfolgreichsten Skiläufer der Welt, Olympiasieger, Gewinner des Gesamtweltcups. Er gilt in den schnellen Disziplinen als einer Favoriten bei der Weltmeisterschaft der Alpinen, die kommende Woche in Schladming beginnt.

In dieser Woche trainiert Svindal im Ultental, sein Trainer ist Franz Gamper, der Ultner, der wie kaum ein anderer die Welt des Skisports kennt. Gamper, 60, ist einer der erfolgreichsten Trainer der Welt, er ist seit vierzig Jahren im Geschäft, ein Weltreisender in Sachen Ski. Er hat Deborah Compagnoni (I) zur Olympiasiegerin gemacht, Martina Ertl (D) zur Weltmeisterin und Axel Lund Svindal (NOR) zum Olympiasieger und zum Gewinner des Gesamt-Weltcups. Kein Ploderer, kein Lautsprecher, aber einer, der weiß, was er will, denkt man sich. Er sagt: „Ich habe nie Angst gehabt".

Seit sieben Jahren arbeitet Gamper in Norwegen, als Trainer für die schnellen Disziplinen, jetzt übt er nur mehr mit Axel Lund Svindal und Kjetil Jansrud, den zwei besten Norwegern in Abfahrt und Super-G. Die besten Südtiroler Skitrainer arbeiten mittlerweile im Ausland, Frantz Gampers Sohn Manuel etwa in der Schweiz. Franz Gamper ging, weil er das Chaos im italienischen Skiverband nicht mehr ertrug. Es waren die Jahre, als die Gehälter immer zu spät angewiesen und die Spesen mit monatelanger Verspätung abgerechnet wurden. „Zum italienischen Skiverband", sagt er, „gibt es kein Zurück."

Das Gesicht von Franz Gamper, seine Leutseligkeit, erzählen uns die Geschichte von einem Mann, der Härte scheut. Braun gebrannt ist er, gewitzt, so sagen uns seine Augen, ein Mensch, der lieber tut als redet. Aber man würde ihn unterschätzen, wenn man meint, er wäre die reine Güte als Trainer.

„Ein paar gache Kurven bis zum Haus mit dem Erker", hatte er den Weg beschrieben. Ein paar Kilometer hinter St. Nikolaus, an einem steilen Hang, steht das Haus von Franz Gamper. Er hat es gleich neben seinem Heimathaus errichtet. „Dort", erzählt er, „sind wir zu elft in drei Zimmern aufgewachsen, wir hatten nicht viel übrig, aber ich hatte eine schöne Kindheit." Das Skifahren brachten sich die Kinder selber bei, in Ulten gab es damals noch kein Skigebiet. Franz Gamper bringt es als Skifahrer nur bis in den Landeskader, sein Bruder Herbert bestreitet Weltcuprennen, bis er sich verletzt und seine Karriere beendet.



Refugium im Ultental: Im alten Haus daneben ist Franz Gamper aufgewachsen, auf den Wiesen rundherum hat er das Skifahren gelernt.

Foto: Rainer Eder

Aus der "FF, dem Südtiroler Wochenmagazin" vom 31.01.2013

Die blaue Lawine



Favorit für die Weltmeisterschaft: Lauberhorn-Sieger Christoph Innerhofer

Die alpine Skiweltmeisterschaft im österreichischen Schladming (Steiermark, etwa fünf Autostunden von Bozen entfernt) beginnt am 4. Februar mit der Eröffnungsfeier. Das erste Rennen ist der Super-G der Damen am 5. Februar (11 Uhr), der erste Höhepunkt der Super-G der Herren am 6. Februar (11 Uhr), bei dem der Südtiroler Christoph Innerhofer zu den Favoriten zählt und Werner Heel und Peter Fill Außenseiterchancen haben. Weitere Highlights aus Südtiroler Sicht sind der Abfahrtslauf der Herren am 9. Februar (11 Uhr), wo Dominik Paris und Christoph Innerhofer Siegeschancen haben, der Riesenslalom (15.2., 10 und 13.30 Uhr) und der Slalom der Herren (17.2., 10 und 13.30 Uhr) – in beiden Disziplinen hat Manfred Mölgg Chancen auf eine Medaille.

Der italienische Wintersportverband Fisi hat insgesamt 24 Sportlerinnen und Sportler für die Weltmeisterschaft gemeldet (neun aus Südtirol). 14 Männer (Massimiliano Blardone, Cristian Deville, Peter Fill, Stefano Gross, Werner Heel, Christof Innerhofer, Siegmar Klotz, Matteo Marsaglia, Manfred Mölgg, Roberto Nani, Dominik Paris, Giuliano Razzoli, Davide Simoncelli, Patrick Thaler) und zehn Frauen (Michela Azzola, Chiara Costazza, Elena Curtoni, Irene Curtoni, Elena Fanchini, Nadia Fanchini, Sofia Goggia, Denise Karbon, Daniela Merighetti, Manuela Mölgg). Während bei den Frauen nur Daniela Merighetti in der Abfahrt eine Chance auf eine Medaille hat, könnten die Herrenbewerbe unter günstigen Umständen zu einer italienischen Meisterschaft werden. Neben Innerhofer und Paris in Super-G beziehungsweise Abfahrt zählen in Riesenslalom und Slalom noch Massimiliano Blardone, Stefano Gross oder Olympiasieger Giuliano Razzoli zu den Favoriten. Auch wenn in beiden Disziplinen der Österreicher Marcel Hirscher oder der Amerikaner Ted Ligety nur schwer zu überwinden sein dürften. Auch Franz Gamper zählt die Südtiroler zu den Siegesanwärtern – neben seinen Schützlingen Aksel Lund Svindal und Kjetil Jansrud, versteht sich.

Drei Teams bereiten sich in dieser Woche im Ultental auf die Weltmeisterschaften vor. Die Pisten dort sind eine Kopie der Abfahrtspiste in Schladming. Also müssen Franz Gamper und seine Schützlinge Kjetil Jansrud und Aksel Lund Svindal sich die Pisten mit Kanadiern und mit der amerikanischen Damenmannschaft um Lindsey Vonn und Julia Mancuso teilen.

Franz Gamper ist nur einer von vielen Südtiroler Trainern im alpinen Skiweltcup. Neben ihm arbeiten etwa in der Branche: Gampers Sohn Manuel (Damen Schweiz), Luis Prenn (Damen Schweiz), Hans-Daniel Fahrner (Damen Liechtenstein), Peter Feichter (Teambetreuer Herren Schweden), Christian Thoma (Damen Schweden), Andreas Thöni (Konditionstrainer Herren Schweden), Hans Grumer (Konditionstrainer Herren Deutschland). Als Servicemänner arbeiten: Mirco Pederiva (Damen Schweiz), Sepp Kuppelwieser (für den Schweizer Beat Feuz) oder Leo Mussi (Fischer, Herren USA). Für den regulären Ablauf der Rennen ist Helmuth Schmalzl, der ehemalige Grödner Spitzenläufer, als Renndirektor des Internationalen Skiverbandes FIS zuständig. (gm)

Ruhig ist es in der Stube, es ist eine unheimliche Stille für Städter, Gamper sitzt vor dem Computer, er arbeitet am Trainingsplan für die nächsten Tage. Auf der Schwemmalm wird er für Svindal und Jansrud einen Kurs stecken, der der WM-Piste in Schladming ähnelt. Um 7.45 Uhr startet das Unternehmen, bis 12.30 Uhr stehen Gamper und seine Läufer auf der Piste, danach trainieren Svindal und Jansrud noch anderthalb Stunden im Fitnessstudio, lassen sich massieren, am Abend analysiert Gamper mit ihnen das Training am Videoschirm. „Wir haben", sagt Gamper, „kaum Zeit, um in Ruhe zu trainieren, es gibt viel zu viele Rennen." 28 Rennen bestreitet Svindal in dieser Saison, die Weltmeisterschaft eingeschlossen – nimmt man die Trainingsfahrten vor den Rennen dazu, bedeutet das zwei Tage Pause zwischen den Rennen, wenn überhaupt. „Die Verletzungsgefahr steigt", kritisiert Gamper, „wenn die Athleten nicht rasten können."

Man kann sich Gamper gut beim Training vorstellen, wie er jedes Detail analysiert, auf Kleinigkeiten hinweist, nicht locker lässt, beharrlich Widerstände überwindet, deutlich wird, wenn es nicht anders geht. „Ich habe", sagt Franz Gamper, „ein Auge für Fehler, die richtige Technik, die richtige Linie. Und ich weiß, wie man den einzelnen Athleten nehmen muss." Er weiß auch, dass ein Athlet am nächsten Tag wieder in die gleichen Fehler verfallen kann. „Beim Skifahren ist jeder Tag anders", sagt Franz Gamper, „es ist dieses Auf und Ab, das den Reiz der Arbeit ausmacht, man weiß nie, wie der Tag zu Ende geht."

Franz Gamper begann seine Karriere als Trainer beim Skiclub Vigiljoch, das war 1975, da war er gerade 23 Jahre alt, sechs Jahre hatte er in der Sportgruppe der Carabinieri gedient und sich zum Bergführer und Skilehrer ausbilden lassen. Es ging danach stetig nach oben: C-Nationalmannschaft, B-Nationalmannschaft, die italienischen Damen, die italienischen Herren, Kanada, die Schweiz, zu den deutschen Damen und Maertina Ertl und Hilde Gerg und jetzt Norwegen. Dort verbringt er einen Monat im Jahr, im April, wenn in Mitteleuropa der Schnee schmilzt, kann man dort gut trainieren. Ein bisschen hat er seine Mentalität erst mit den Norwegern abgleichen müssen, auch wenn „Svindal und Jansrud Athleten sind, denen man nicht viel zu erzählen braucht." Bis 2014, bis zur Olympiade in Sotschi, hat er einen Vertrag mit dem norwegischen Skiverband. „Den Präsidenten", sagt er, „sehe ich zweimal im Jahr, in meine Arbeit redet mir niemand drein."

Das beste Beispiel für seine Methode ist vielleicht die Arbeit mit den italienischen Damen. Keine Athletin unter den ersten 30, er sieht, dass die Läuferinnen sich hängen lassen. Er beobachtet das Konditionstraining und sagt zum Konditionstrainer: Du musst den Umfang des Trainings um das Doppelte steigern, mindestens. Das wird nicht gehen, sagt der Trainer. Dann muss ich mir einen neuen Konditionstrainer suchen, sagt Gamper.



Foto: Privat

„Ich bin auf Athleten getroffen, die wissen, was sie wollen": Skitrainer Franz Gamper mit dem norwegischen Erfolgsläufer Aksel Lund Svindal beim Training auf der Schwemmalm im Ultental.

Das ist das andere Gesicht von Franz Gamper. „Ich bin kein Trainer, der Athleten verhätschelt", sagt er, „auch nicht die Damen." Nach zwei Jahren waren die italienischen Skidamen in der Weltklasse angelangt. „Das", sagt er, „gehört zu den schönsten Erlebnissen, wenn es gelingt, eine Mannschaft nach oben zu bringen." Einen wie den Ultner Kitzbühel-Sieger Dominik Paris würde er vielleicht auch gern in der Mannschaft haben, einen, der die Kurve gekratzt hat. „Sei vorsichtig", hat er zu ihm gesagt, als Paris seine Karriere begann, „gib nicht zu viel Gas, sonst ist die Karriere vorbei, noch bevor sie richtig begonnen hat."

Der Wundertrainer aus dem Ultental, der so gar nichts von einem Wundermann an sich hat, der womöglich mehr mit dem Gefühl arbeitet als mit dem Intellekt, hat gesehen, wie der Skisport sich entwickelt hat, wie die Skier immer kürzer und taillierter wurden – als Gamper als Trainer anfing, waren die Slalombretter noch 2 Meter lang, jetzt sind es 165 Zentimeter; er sah, wie die Geschwindigkeit in der Abfahrt immer höher wurde – bis zu 162 km/h; er sah, wie die Athleten zu Profis wurden, die mit dem Sport ihr Auskommen finden – deswegen werden sie auch immer älter; er sieht jetzt, wie die Skier wieder schmäler werden und die Athleten dadurch noch schneller sind und er fragt sich, ob diese Entscheidung richtig war; er sah die Kinder da stehen, vier sind es, wenn er wieder einmal weg musste und dachte sich, wie werde ich das Heimweh wohl aushalten – er gewöhnte sich daran. Heute sind die Kinder aus dem Haus.

Man wird es vermutlich nicht oft erleben, dass er laut wird, aber es gibt einen Moment im Gespräch, an dem er die Stimme erhebt. Es geht um Doping, darüber, dass der italienische Dopingjäger Sandro Donati bezweifelt, dass die muskulösen Oberschenkel der Skifahrer nur durch Training zustande kommen. „Ich kenne keinen Fall von Doping im alpinen Skisport", sagt Gamper. Die Oberschenkelmuskulatur könne man durch Training in zwei Jahren aufbauen: „Wenn Donati etwas anderes behauptet, ist das Blödsinn."

Für das Foto setzt er sich auf die Ofenbank, dort liegt er nicht oft. Er bringt Wurst und Brot, beides hat er selber gemacht, er geht gerne auf die Jagd. Er deutet auf die anderen Talseite, wo er oft seine Skitouren unternimmt, wo er eine kleine Almhütte besitzt. Draußen, gleich neben dem Haus, hat alles angefangen. Dort haben die Gamper-Kinder sich ihre Piste gemacht, dort sind sie als Kinder ihre Weltcup-Rennen gefahren. Sein Gesicht leuchtet. „Da haben wir jeden Tag geübt", sagt er. Franz Gamper ist schon ein ganzes Leben lang jeden Tag auf der Piste. ■

Georg Mair

„Ich bin kein Trainer, der die Sportler verhätschelt, weder die Männer noch die Frauen."

Franz Gamper, Skitrainer

Aus der "FF, dem Südtiroler Wochenmagazin" vom 31.01.2013

Februar



https://farm8.staticflickr.com/7705/17350962321_0ea205fc60_b.jpg



Dolomiten 2./3.02.2013

Schwemmalm: Autogrammstunde der Skistars

ULTEN (ehr). An normalen Donnerstagen sind im Skigebiet Schwemmalm rund 500 Skifahrer unterwegs, diesen Donnerstag waren es über 800. Der Grund dafür war die Autogrammstunde von Lindsey Vonn, Aksel Lund Svindal und weiteren Superstars unter den Skirennläufern, die nach dem Training Autogramm schrieben.

Aus der “Dolomiten” vom 02.02.2013 / 03.02.2013

2./3.02.2013

Pilotprojekt für Winterwanderwege

FREIZEIT: 45 Kilometer Winter- und Schneeschuhwanderwege im Skigebiet Schwemmalm – 300 einheitliche Schilder und eine Karte

VON LISA EHRENSTRASSER

ULTEN. Ein südtirolweit einzigartiges Projekt hat die Arbeitsgruppe Winter-Wanderwege im Skigebiet Schwemmalm zusammen mit den Alpenvereinen von Ulten und Innerulten umgesetzt. 45 Kilometer Winter- und Schneeschuhwanderwege wurden mit 300 Schildern markiert. Die Wege werden auch regelmäßig gewartet.

Seit zwölf Jahren gibt es Schneeschuhwanderungen ausgehend vom Bergrestaurant „Steinrast". „Die Wege waren bei großen Schneemengen nicht mehr auffindbar", erzählt Elisa Kuppelwieser von der „Steinrast". „Deshalb wurden an den Bäumen Bändchen als Markierungen angebracht."

Vor vier Jahren wurde die Idee bei einer Leader-Sitzung geboren, ein einheitliches Konzept für Schneeschuhwanderungen samt Beschilderungen zu entwickeln. Es bildete sich die Arbeitsgruppe Winter-Wanderwege im Skigebiet Schwemmalm bestehend aus Arthur Santer, Brunhild und Elisa Kuppelwieser, Hansjörg Trafoier, Harald Gruber, Herbert Gamper, markiert werden sollen", sagt Harald Gruber. Für die heurige Wintersaison wurden 300 Holzschilder nach den AVS-Richtlinien aufgestellt, die Schneeschuhwanderer auf hellblauem Hintergrund zeigen. Sie wurden an 140 Posten montiert; zum Teil teilen sie sich diese mit den AVS-Wanderweg-Markierungen. Dort, wo im Winter größere Scheemengen erwartet werden, wurden die Pfosten verlängert, damit die Schilder aus dem Schnee ragen.

Die Winter- und Schneeschuhwanderwege werden kontrolliert und präpariert. An den Ausgangs- und Endpunkten wurden Hinweistafeln zur Lawinengefahr angebracht. Bei Gefahr werden die Wege gesperrt.

Es gibt einen Schneeschuhverleih bei der „Steinrast" und an der Talstation von Sesselift und Umlaufbahn. Die Rückgabe ist an allen Punkten möglich. Es werden auch Nachtschneeschuhwanderungen organisiert (Tourismusverein Tel. 0473 795387 oder „Steinrast" Tel. 0473 421017 oder 328 9039885).



Elisa Kuppelwieser und Harald Gruber haben sich als Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Winter-Wanderwege im Skigebiet Schwemmalm eingesetzt, dass die Wege beschildert (im Bild) und betreut werden. ehr

Zwölf Wege auf Ultner Gemeindegebiet

WINTERWANDERN

- ▶ Rundwanderweg um den See (auch mit Kinderwagen)
- ▶ Ultner Höfeweg: leichter Winterwanderweg, Beginn an der Talstation der Umlaufbahn
- ▶ Über die Almen auf der Ultner Sonnseite: mäßig schwer, Schneeschuhe, Schwemmalm
- ▶ Fichtenwaldwanderung: mäßig schwere Schneeschuhwanderung von St. Moritz aus
- ▶ Rundwanderweg St. Moritz: mäßig schwer, Schneeschuhe
- ▶ Talblick-Wanderung: Winterwanderung für die Familie
- ▶ Schneeschuherlebnis leicht, zur Innerschwemm
- ▶ Von Alm zu Alm: mäßig schwere Schneeschuhwanderung auf der Schwemmalm
- ▶ Zur Lacherberg-Säge: anspruchsvolle Schneeschuhwanderung sehr schöne Tour
- ▶ Aufstieg ins Skigebiet: mäßig schwer, Schneeschuhe, von der Talstation Sesselift
- ▶ Schneespaß: Schneeschuhwanderung auch für Kinder, vom Bergrestaurant „Steinrast"
- ▶ Skitour Mutegg: von der Talstation Sesselift zum Mutegg

Tageszeitung

Sonntag, 3. Februar 2013 - Nr. 24

sonntag

Redaktion Tageszeitung Sonntag: redsonntag@tageszeitung.it - www.tageszeitung.it

Domenico Parigi

Wie aus einem Kuhhirten ein Weltstar wurde. ***Dominik Paris***



Foto: Archiv Ifeld

Kopf der Woche

von Arnold Tribus



Die Abfahrtastrecke in Kitzbühel ist brutal, sagt man. Die schwierigste und deshalb auch die begehrteste. Hunderttausende Menschen zieht das Rennen jedes Jahr nach Kitzbühel, die legendäre Sportstadt in den Alpen, ein Wintersportort der Schönen und Reichen. Und Millionen Fans verfolgen an den Bildschirmen das Rennen. Auch Arni war mit seinem Sohn heuer in Kitzbühel und hat sich den Italiener Dominik Paris angeschaut, der sehr zum Leidwesen der Österreicher das Rennen gewonnen hat. Weil er dreizehn Hundertstelsekunden schneller war als Erik Guay aus Kanada, der Österreicher Hannes Reichelt wurde Dritter. Der extrem steile Streif war hart und eisig, aber er habe „Vollgas" gegeben, sagte er in Tausenden Interviews, eine Aussage, die ihm bleiben wird. Der Vollgas-Paris.

Damit ist unser Ultner Dominik Paris schon Sportgeschichte. Ein Weltstar. Die Weltpresse blickte auf ihn, diesen eher unscheinbaren Italiener aus Südtirol, der heuer immer gut im Rennen war, wie in Bormio, wo er sein erstes Weltcuprennen zeitgleich mit Hannes Reichelt gewann. Nur vier Wochen später gewann er dann auf der Streif, seither ist er in aller Munde, der Domme, wie ihn seine Freude rufen, was ja zu seinem Aussehen passt und seinem musikalischen Geschmack. Da liebt er, der gerne Gitarre spielt, eher das Harte. Er ist ein Metallaro, und wenn er sich konzentrieren muss, wenn er abschalten will, dann meditiert er nicht, dann betet er nicht, nein, er dröhnt sich seine Birne mit harten Tönen zu. Auch das ist Teil seines Erfolges, seines ganz eigenen Stils, den er für sich entwickelt hat. Die italienische Presse hatte sich gerade auf den Liebling Christoph Innerhofer eingestellt, den schönen, der bei Armani auftritt, da kommt schon ein anderer und gewinnt ein Rennen, von dem die Italiener nach und vor Kristian Ghedina nur träumten. Un altro Italiano, auch wenn er ein Alto Atesino sei, Domenico Parigi, heiße er wohl, meinte eine Journalistin, war aber ganz erstaunt, dass er ein so holpriges Italienisch spreche, ein stämperhaftes. Aber Hauptsache, er gewinnt und lässt die Azzurri gut dastehen. Er habe sich einen Traum erfüllt, sagte er, er habe sich nicht ganz wohl gefühlt am Anfang, aber auf dem Steilhang habe er dann losgelassen, Vollgas gegeben, er sei steil abgefallen und habe erst am Ziel registriert, dass er erster war. Eine Überraschung, er sei sprachlos gewesen und habe lange gar nicht realisiert, was da passiert war.

Damit hat sich das Leben von Dominik Paris geändert, seine Gegenwart und seine Zukunft, er hat das erreicht, was er immer schon als kleiner Bub erreichen wollte. Nun hatte er niemals gedacht, dass sich dieser großartige Erfolg 2013 einstellen würde, auch wenn er gut drauf war. Es war ein langer und beschwerlicher Weg, den der heute 23-Jährige hinter sich hat. Paris ist Skifahrer aus Leidenschaft, er steht auf den Skiern, seit er gehen kann. Eigentlich kann er ja gar nichts anderes als Skifahren. Im ganzen Skizirkus hat er immer eine Sonderrolle eingenommen, was auf seinen Charakter zurückzuführen ist, seine Lebensauffassung, seinen Lebensstil. Er ist ein außerordentlich leutseliger und liebenswürdiger junger Mann, der Domme, ein sehr kollegialer und kameradschaftlicher Typ. Ein Mistmacher, im guten Sinn des Wortes, einer, mit dem man gerne feiert, unterwegs ist. Ein Lebemensch, einer der sich gerne auslebt, unterhält, einer der gerne unterwegs ist, der sich auch den Genuss gönnt, der ausschalten kann. Er ist kein Streber, aber eher zielstrebig und ehrgeizig. Er hat auf dieses hohe Ziel hingearbeitet und fest an sich geglaubt und gearbeitet. Er ist ein Eigenbrötler, einer, der sich nicht gerne einordnet. Er ist einmal auch abgestürzt, kurz, dann hat er sich wieder gefangen, von selber. Er ging ja nicht zum Psychologen, zu den Esoterikern, zu den Seelenführern. Er ging auf die Alm und wurde Hirte. Er betreute 120 Kühe, die er täglich molk. Er stand um vier Uhr morgens auf und fiel um zehn ins Bett. Da hat er wieder zu sich gefunden, und ist wieder groß eingestiegen. Dann ging es immer aufwärts, heute steht er an der Spitze und ist ein Weltstar. Ein bescheidener und angenehmer Sportler, ohne Dünkel. Er weiß, wo er herkommt, er weiß, wie viele Opfer seine Leute für ihn gebracht haben. Es ist rührend, wie er seiner Familie, seinem Tata und seiner Mama verbunden ist, wie er sich ihnen erkenntlich zeigen will und wie er das Geld, das ihm die Rennen bringen, für eine Hoamet investieren will, wie er sagt. Sein Traum, der beweist, dass er bodenständig geblieben ist. Einfach, erdverbunden. Ein Südtiroler, der das auch mit seinem Dialekt unterstreicht. Hochdeutsch? Das braucht er nicht. Seine Sprache sind die Rennen. Seine Ultner haben ihm einen triumphalen Empfang bereitet, ihrem Dominik, dem Arbeiterkind, das ein König wurde.

© Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH/Sh

Glückwünsche von „Domme“ & Co.

EMPFANG: Ganz Ulten gratuliert dem frisch gebackenen Special-Olympics-Doppelweltmeister Christoph Thaler in St. Walburg

ULTEN (fm). Herzliche Umarmungen und unzählige Hände, die der frisch gebackene Special-Olympics-Doppelweltmeister Christoph Thaler zu schütteln hatte, zeichneten das beeindruckende Bild beim Empfang für den erfolgreichen Sportler am Donnerstagabend im Herzen von St. Walburg. Mit Applaus, Blasmusik und großen „Kuhschellen“ wurde der Weltmeister im Super-G und Slalom der Welt-Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung empfangen. Im Riesentorlauf holte er sich den guten fünften Rang.

„Bravo Christoph! Du bist der Beste“: Dieser Ruf war in der schier unüberschaubaren Menschenmenge öfters zu hören. Als große Überraschung wurde eine Videoaufzeichnung mit Glückwünschen aus dem WM-Ort Schladming in der Steiermark gezeigt: Der Ultner Profi-Skirennläufer Dominik „Domme“ Paris und seine Kollegen Siegmar Klotz, Peter Fill, Werner Heel und Christof Innerhofer gratulierten Christoph Thaler.

„Christoph ist ein lieber Bub“, sagte die Ultner Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer. Herbert Alber von Special Olympics resümierte, dass man Christoph Thalers Sieg im Slalom eigentlich nicht erwartet habe. Zur Freude des Weltmeisters waren Mitglieder des Paris-Klotz-Fanclubs „Die Heilousn“ zum Empfang gekommen. Auch Veronika Stimer von Special Olympics war dabei.

Und vielleicht gibt es in wenigen Tagen nach dem Empfang von Kitzbühel-Sieger Paris und Weltmeister Thaler wieder einen weltmeisterlichen Empfang im Ultental: Ganz Ulten drückt am Samstag Dominik „Domme“ Paris und Siegmar Klotz bei der WM-Abfahrt die Daumen.



Ein solch strahlendes Gesicht sagt mehr als 1000 Worte: Christoph Thaler freute sich über die Gratulationen. fm

HINTERGRUND

Zwei erfolgreiche Ultner Sportler geehrt



ST. WALBURG (fm). Nicht nur dem Ultner Special-Olympics-Doppelweltmeister **Christoph Thaler** (im Bild links), sondern auch **Florian Breitenberger** (rechts) aus St. Walburg wurde am Donnerstagabend beim Empfang herzlich gratuliert: Breitenberger darf sich seit der Weltmeisterschaft im Naturbahnrodeln 2013 in Deutschnofen die Bronzemedaille des Team-Bewerbs umhängen.

Aus der “Dolomiten” vom 09.02.2013 / 10.02.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

5. Sonntag im Jahreskreis — **10. Februar 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 10.2.	19.00	Vorabendmesse für Anna, Martha und Josef Weiss sowie für Maria Tratter und Josef Ruffin
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	Altersheim: Messe und Feier der Krankensalbung
MONTAG 11.2.	19.00	Jahrmesse für Karl Tratter, Linseracker Messe für Johann Braun, Höllental
DIENSTAG 12.2.	19.00	Jahrmesse für Erika und Simone Unterholzner sowie für Martha und Josef Wenin, Neubichl
MITTWOCH 13.2.		**ASCHERMITTWOCH - Beginn der Fastenzeit**
	10.30	Altersheim: Wort-Gottes-Feier mit Ascherung
	19.00	Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung
DONNERSTAG 14.2.	19.00	Dreißigster für Alois Schwarz, Unterluam Jahrmesse für Rosa und Matthias Wieser
FREITAG 15.2.	19.00	Kreuzwegandacht
SAMSTAG 16.2.	1. 19.00	**FASTENSONNTAG** Jahrmesse für Alois Marsoner, Unterwald sowie für Maria und Peter Kapaurer, Nock
SONNTAG 17.2.	9.00 19.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde Hausgottesdienst zur Fastenzeit



Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;



ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;



ich war krank, und ihr habt mich besucht;



ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.
(Mt 25,31.34–36)

MITTEILUNGEN

Fastengebot

Am Aschermittwoch und am Karfreitag ist Abbruchfasten und Enthaltung von Fleischspeisen geboten. Die anderen Freitage der Fastenzeit sind Fleischfasttage. Wer am Aschermittwoch oder am Karfreitag das Fastengebot nicht halten kann, ist im Gewissen verpflichtet, ein anderes Zeichen der Buße und der Nächstenliebe zu setzen. Ein weiteres Fastengebot ist die Sorge für die Armen (Almosen). Daran erinnern uns die Fastenschachteln, welche in der Kirche aufliegen und mit nach Hause genommen werden können.

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, 15. Februar 2013 um 19.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der vierte Bibelabend statt. Thema: *„Die Mahlfeiern Jesu"* Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Katholische Männerbewegung

Am Samstag, 16. Februar um 14.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal ein Vortrag für die Männer des Dekanates Lana-Tisens statt. P. Alexander Pixner OT, Kooperator in Lana, spricht zum Jahresthema: *„Feiern – Kraft – Gemeinschaft – Orientierung."* Alle Männer unserer Pfarrgemeinde sind herzlich dazu eingeladen!

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Alois Schwarz spendeten für die Pfarrkirche: Bruder Josef € 50.- Maria mit Familie € 50.- Matthias Trafoier, Oberluam € 50.- Ungenannt € 30.- Vergelt's Gott!

KVW - Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt zur Faschingsfeier am Montag, den 11. Februar ab 14 Uhr im Kultursaal herzlich ein. Gute Laune und friedliche Maskera sind immer willkommen!

HANDWERK
UNSERE LEIDENSCHAFT
WÜRTH

Der silberne Dominator

Ski-WM: Hinter Superstar Aksel Lund Svindal erobert das Ultner Kraftpaket die Silbermedaille in der WM-Abfahrt. Die anderen drei Südtiroler haben bei diffuser Sicht und schwierigen Verhältnissen auf der Planai keine Chance.



APA/EPA/CHRISTOPHE KARABA

Sieg in Bormio, Sieg in Kitzbühel, seit gestern Vize-Weltmeister in der Abfahrt: Dominik Paris aus Ulten würde am liebsten die Zeit anhalten.

SCHLADMING *(ph)* Erst 23 Jahre jung und schon ein ganz Großer des Skirennsports. Das gilt für Dominik „Domme" Paris. Das Ultner Kraftpaket musste sich gestern nur einem entfesselten Aksel Lund Svindal aus Norwegen geschlagen geben.

Mit Nummer 17 fuhr der vom Ultner Franz Gamper betreute Svindal exzellent. Er schluckte die Wellen, meisterte die Schlüsselstellen perfekt. Auch im tückischen Zielhang hatte der 30-jährige keine Probleme. Als er im Ziel abschwang, stand sein insgesamt fünftes WM-Gold so gut wie fest. Bei diffusem Licht kam direkt hinter ihm Paris an die Reihe. „Domme" stellte mit 114,1 km/h im Mittelteil die absolut höchste Geschwindigkeit auf. Fast übersah er im Schlussteil noch eine Welle, doch aufgrund seiner Kraft stellte er dennoch die zweitbeste Zeit auf. Der drittplatzierte David Poisson (F) lag schon fast eine Sekunde zurück. Zuvor war dieser im Weltcup nie am Podest gestanden.



Dominik Paris total entspannt bei der Pressekonferenz.

GEORG HOCHER

Fill, Inner und Heel ohne Topergebnis

Die übrigen Südtiroler erwischten keine schlechte Fahrten, doch sie bekundeten immer wieder Schwierigkeiten. Vor allem der „Schönwetterfahrer" Christof Innerhofer, immerhin zweifacher Saisonsieger und ein Mitfavorit, blieb hinter den Erwartungen zurück. Gemeinsam mit Peter Fill und Werner Heel war Inner in bester Gesellschaft, denn mit Erik Guay (Kanada) und Hannes Reichelt (Österreich) kamen zwei Medaillenanwärter erst gar nicht ins Ziel. Schwer enttäuscht war Lokalmatador Klaus Kröll, der nur den vierten Platz belegte.

> *Ich habe hart gearbeitet, um ein guter Abfahrer zu werden.*
>
> Dominik Paris aus Ulten, Vize-Weltmeister in der Abfahrt 2013

Svindal ist der erste Rennläufer seit Bernhard Russi (1970 und 1972), der einen WM-Titel in der Abfahrt wiederholt. Der Norweger gewann schon 2007 Gold in der Königsdisziplin.

Bei der Siegerehrung mit Harti Weirather und Oscar-Preisträger Kevin Costner ließen sich Svindal und Paris feiern. Ganz Ulten freut sich mit diesem Power-Duo. Beide verbindet einiges: Erfolg, Bodenständigkeit, Gewicht und die Liebe zum Ultental, wo sich Svindal den Schliff für seine WM-Taten holte.

Aus der "Sport" vom 10.02.2013

SPORT

SKI ALPIN – WM in SCHLADMING '13 Abfahrt der Herren

		Min.
1.	**Aksel Lund Svindal** NOR/Schnitt: 98,93 km/h	2.01,78
2.	**Dominik Paris** Ulten/+ 12,59 Meter	+ 0,46 Sek.
3.	**David Poisson** Frankreich/+ 26,45 m	+ 0,97
4.	**Klaus Kröll** Österreich/+ 36,69 m	+ 1,35
5.	**Andreas Romar** Finnland/+ 36,96 m	+ 1,36
6.	**Silvan Zurbriggen** Schweiz/+ 37,23 m	+ 1,37
7.	**Patrick Kueng** Schweiz/+ 41,79 m	+ 1,54
8.	**Didier Defago** Schweiz/+ 43,13 m	+ 1,59
9.	**Jan Hudec** Kanada/+ 45,27 m	+ 1,67
10.	**Adrien Theaux** Frankreich/+ 46,34 m	+ 1,71
11.	**Andraj Spam** Slowenien/+ 47,68 m	+ 1,76
12.	**Peter Fill** Kastelruth/+ 50,34 m	+ 1,86
14.	**Christof Innerhofer** Gais/+ 56,20	+ 2,08
16.	**Werner Heel** Walten/+ 58,85 m	+ 2,18

SIEGMAR KLOTZ IN DER KOMBI



GIOVANNI ALLIETTA

SCHLADMING *(ph)* Siegi Klotz aus Pawigl (25/Foto) wird bei der WM ein weiteres Rennen bestreiten. Italiens Rennsportleiter Claudio Ravetto setzt ihn in der morgigen Super-Kombination gemeinsam mit Dominik Paris, Christof Innerhofer und Peter Fill ein. Die Abfahrt beginnt um 12 Uhr, der Slalom ist unter Flutlicht um 18.15 Uhr.

„Einfach geil"

Ski-WM – Stimmen aus Schladming: Silberboy Paris empfindet Freude und Genugtuung. Fill und Heel ging am Ende die Kraft aus. Innerhofer ahnte schon vor dem Start, dass wenig gehen würde.





Vize-Weltmeister Dominik Paris ist in der Form seines Lebens.

SCHLADMING *(ph)* Die vielen Interviews (meist mit Sonnenbrille, wohl um eine Träne der Rührung zu verbergen) ließ Vize-Weltmeister **Dominik Paris** gerne über sich ergehen.

„Ich hatte eine gute Fahrt. Oben ist es mir gelungen, locker und Kraft sparend zu gleiten. Ich fuhr wirklich eine feine Klinge, nur der Schlussteil hätte etwas besser gehen können", sagt der am 14. April 24 werdende Ultner. „WM-Silber nach den Siegen in Bormio und Kitzbühel ist einfach geil. Ich habe hart gearbeitet um ein guter Skifahrer zu werden. Jetzt empfinde ich Freude und Genugtuung. Wie ich feiern werde? Da lasse ich mich überraschen, aber ich sollte ja noch die Super-Kombination fahren", so der Ultner mit einem Lächeln im Gesicht. Mitfavorit **Christof Innerhofer** (Gais) sagte ehrlich: „Ich ahnte schon vor dem Start, dass wenig gehen würde. Wenn ich die Unebenheiten kaum sehe, fahre ich meist schlecht."

Peter Fill war mit dem oberen Teil sehr zufrieden: „Dann kam ich leider zweimal von der Ideallinie ab und das kostete mich viel Kraft, die mir dann am Ende fehlte." Der Kastelruther hat starke Schmerzen in der Hand. Ob er zur Kombi antritt, ist fraglich.

Werner Heel (Walten) trat gestern Abend die Heimreise an. „Die schlechte Sicht hat alles erschwert. Ich fuhr etwas zu passiv und war am Ende richtig müde. Aber ich bin mit der bisherigen Saison sehr zufrieden. Ich startete in der Weltrangliste weit hinten und nun durfte ich zwei WM-Rennen bestreiten."

SVINDAL NUN FÜNFTER DER ALLERBESTEN

SCHLADMING *(ph)* Aksel Lund Svindal (im Bild unten) zählt seit seinem gestrigen WM-Titel in der Abfahrt zu den fünf erfolgreichsten Medaillensammlern bei alpinen Ski-Weltmeisterschaften. Der 30-jährige Norweger hält nun bei fünf Gold-, einer Silber- und zwei Bronzemedaillen. Erfolgreicher als Svindal waren nur Österreichs Ski-Legende Toni Sailer, Frankreichs Ikone Jean-Claude Killy, sein Landsmann Kjetil Andre Aamodt sowie Gustav Thöni aus Trafoi. In Schladming beteiligt sich Svindal noch an der Super-Kombination und dem Riesentorlauf.



APA/EPA/CHRISTOPHE KARABA

Aus der “Sport” vom 10.02.2013

Schladming 2013
FIS ALPINE SKI WM · STEIERMARK

Die Könige der Ski-WM



Bitte lächeln! Ein Foto vom Sieger Aksel Lund Svindal (r.) will sich auch Dominik Paris (Zweiter) sichern und nutzt die Gelegenheit bei der zeremoniellen Preisverleihung.



Mitgefiebert und mit Donna gefeiert haben auch Freundin Krissi Kuppelwieser, Mama Anni Wenin und Manager Georg Pichler (v.l.).

So schön ist Abfahrt: Dominik Paris freut sich über Rang zwei genauso, wie Sieger Aksel Lund Svindal (Hintergrund) und David Poisson (Bild rechts r.).



APA/EPA/HANS KLAUS TECHT





Zwischen Freud und Leid: Auch der Fanclub von Christof Innerhofer (wurde als bester Fanclub der Ski-WM Schladming ausgezeichnet und erhielt 300 Liter Bier) freute sich mit dem Silbermedaillengewinner aus Ulten.

APA/EPA/HANS KLAUS TECHT



Auch Hollywood-Schauspieler und Sänger Kevin Costner war angetan vom Abfahrtslauf.

APA/EPA/HERBERT NEUBAUER



Video auf stol.it

Auch zuhause in Ulten wurde auf den Vizeweltmeister angestoßen (l.b.v.l. Hotelier Gunther Holzner, SV-Ulten-Präsident Stefan Kaserhofer, Bruder Rene Paris). (Video auf STol und über QR-Code)



Hier steht es weiß auf blau: Die Silbermedaille geht an Paris.

APA/EPA/HANS KLAUS TECHT



Trotz Flaute der Österreicher applaudiert Bundespräsident Heinz Fischer.

Sport

Die Sportredaktion wird eingekleidet von PEAK PERFORMANCE

„Nur mit einer übermenschlichen Fahrt wäre es möglich gewesen, Svindal zu schlagen."
Dominik Paris



7

Mal in Folge – seit 2001 – haben Südtirols Ski-Asse bei einer WM mindestens eine Medaille gewonnen. Diese Konstanz können nur Österreich, Norwegen und die USA aufweisen – nix Schweiz, Frankreich, Deutschland, Schweden, Slowenien und Rest-Italien.



Aus der "Dolomiten" vom 11.02.2013

Paris versilbert seine Traum-Saison

SKI-WM: Der Ultner wird in Schladming Vizeweltmeister in der Abfahrt, geschlagen nur von einem überragenden Aksel Lund Svindal

VON OTTO SCHÖPF
AUS SCHLADMING

Er war einer der meistgenannten Favoriten, und er hat die Experten und vor allem seine vielen Fans nicht enttäuscht. Dominik Paris ist am Samstag in Schladming Vizeweltmeister in der Abfahrt geworden, mit nur 23 Jahren. Nur ein überragende Aksel Lund Svindal konnte ihn schlagen. Wir lassen Paris selbst erzählen.



Drei Strahlemänner: von links Dominik Paris, Aksel Lund Svindal und David Poisson. AP/Kerstin Joensson

Paris über sein Rennen

„Ich habe den anderen am Video zugeschaut. Da habe ich gemerkt, dass ich mir etwas Kraft für das Finish aufsparen muss. Ich wollte oben sauber fahren und nicht zu viel pushen. Ein Fehler dort oben kostet viel Speed. Es ist mir gelungen, die Wellen ganz gut zu schlucken. Ich denke, dass meine Fahrt ganz gut war. Das war nicht leicht bei dieser eisigen Piste und der schlechten Sicht. Im Ziel war ich so müde, dass ich mir nicht sicher war, ob ich noch die Kraft habe abzubremsen.

Ich war mir nicht sicher, ob mir eine gute Fahrt gelingt, weil das Freitag-Training nicht so gut gelaufen ist. Ich habe es vorgezogen, das Training in der Früh auszulassen und es vorgezogen, den unteren Streckenteil bei der Besichtigung gut zu studieren. Wie man sieht, war das kein Fehler.

Paris über Sieger Svindal

Aksel hat einen sehr guten Lauf erwischt, und vor allem hat er gekämpft bis ins Ziel. Er war heute besser. Nur mit einer übermenschlichen Fahrt wäre es möglich gewesen, ihn zu schlagen.

Paris über seine Traum-Saison

Natürlich habe ich zu Saisonbeginn nicht gedacht, dass ich jetzt als Vizeweltmeister hier sitze. Aber ich habe schon gehofft, dass ich weiter nach vorne kommen kann. Die letzte Saison war schon ganz gut. Im Sommer habe ich viel an mir gearbeitet und am Material. Es war mein Ziel, die Besten zu schlagen, und das gelingt mir jetzt schon ab und zu. Nun werde ich alles dafür tun, dass ich auch dort bleibe, wo ich jetzt bin.

Paris über seine Stärken

Meine größte Stärke ist die Freude am Skifahren. Es macht mir richtig Spaß, eine Abfahrt hinunter zu fahren. Natürlich will ich mich mit den anderen messen und sie möglichst schlagen. Aber zuallererst fahre ich für mich selbst. Während der Fahrt willst du nicht gewinnen, da willst du einfach nur so schnell wie möglich fahren.

Paris über seine Trainer

Mein erster Trainer war mein Vater, der mich auf die Ski gestellt hat. Dann haben mir Gustav und Gottfried Paris viel beigebracht. Ich habe Raimund Plancker viel zu verdanken und auch David Fill, der mein Trainer in der B-Mannschaft war. Und mit den Trainern jetzt in der Weltcup-Mannschaft ist die Zusammenarbeit auch sehr gut.

Paris über Familie und Freunde

An erster Stelle stehen meine Eltern, und ich hatte auch immer das Glück, dass es viele Leute gab, die hinter mir gestanden sind und mir geholfen haben. Ihnen allen möchte ich danken. Besonders danken möchte ich Hans Staffler, der sich immer sehr für mich eingesetzt hat.

Paris über seinen Kumpel Siegmar Klotz

Siegi war praktisch von klein auf mein bester Kumpel. Wir sind zusammen aufgewachsen, sind auch zusammen in die verschiedenen Ski-Kader gekommen. Wir helfen uns immer gegenseitig weiter, das Vertrauen ist riesig. Es ist ein Glück, so einen guten Freund zu haben.

Paris über seine Ziele

Beim Skifahren ist es mein Ziel, immer besser zu werden. Und sonst ist es mein Ziel, so zu bleiben, wie ich bin.

Und heute Super-Kombi

SKI-WM: Nächster Einsatz für Paris und Co.

SCHLADMING (os). Für Dominik Paris ist diese Weltmeisterschaft noch nicht vorbei. Heute wird er wieder am Start sein. In der Super-Kombination ist er nur Außenseiter, aber ein gefährlicher. Immerhin war er in der einzigen Super-Kombi dieser Saison in Wengen Sechster. Deshalb fährt er keineswegs mit, um nur dabei zu sein. Paris ist einer, der gut Slalom fahren kann, auch wenn dieser steile Hang auf der Planai die Slalom-Spezialisten eindeutig bevorteilt. Auch Christof Innerhofer hat heute seinen letzten WM-Start, aber nach der Enttäuschung in der Abfahrt ist er nicht sehr optimistisch. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich hier eine Chance habe", sagte der Vizeweltmeister von Garmisch. Für Siegmar Klotz ist es das zweite WM-Rennen, während Peter Fill nicht startet, weil er mit seinem verletzten Handgelenk nicht Slalom fahren kann. Er wird ersetzt von Matteo Marsaglia.

ALPINE SKI-WM 2013 IN SCHLADMING

Abfahrt Herren

1. Aksel Lund Svindal (Norwegen)	2.01,32
2. Dominik Paris (Ulten)	**2.01,78**
3. David Poisson (Frankreich)	2.02,29
4. Klaus Kröll (Österreich)	2.02,67
5. Andreas Romar (Finnland)	2.20,68
6. Silvan Zurbriggen (Schweiz)	2.20,69
7. Patrick Küng (Schweiz)	2.02,86
8. Didier Defago (Schweiz)	2.02,91
9. Jan Hudec (Kanada)	2.02,99
10. Adrien Theaux (Frankreich)	2.03,03
11. Andrej Sporn (Slowenien)	2.03,08
12. Peter Fill (Kastelruth)	**2.03,18**
13. Matthias Mayer (Österreich)	2.03,27
14. Christof Innerhofer (Gais)	**2.03,40**
15. Brice Roger (Frankreich)	2.03,46
16. Werner Heel (Walten)	**2.03,50**



Fieberten im Zielstadion von Schladming mit: Mama Anni Paris, Freundin Kristina „Krissie" Kuppelwieser und Tata Albert Paris.



Die Ultner Ski-Connection

SCHLADMING (av). Das Ultental ist bei der Ski-WM in Schladming derzeit in aller Munde – und das nicht nur wegen Abfahrts-Vizeweltmeister Dominik Paris und seinem Kumpel Siegmar Klotz. Es sind auch die Ultner, „hinter den Ski-Kulissen", die mit ihrer Arbeit maßgeblich an den WM-Erfolgen ihrer Schützlinge beteiligt sind, von rechts Sepp Zanon, Nordica-Servicemann von Klotz und Paris, Franz Gamper (Trainer von Aksel Lund Svindal) und sein Sohn Manuel Gamper, Trainer der Schweizer Speed-Damen.

Aus der "Dolomiten" vom 11.02.2013



SCHLADMING (av). Es war eine abenteuerliche Anreise aus Ulten und Lana (siehe Bericht unter „Schneebälle aus Schladming" im **Sportteil auf Seite 23**) zur WM-Abfahrt der Herren nach Schladming. Aber er hat sich für die 60 mitgereisten Mitglieder des „Heilousn"-Fanklubs von Dominik Paris und Siegmar Klotz mehr als gelohnt. Schließlich hat ihr Schützling „Domme" Abfahrtssilber geholt. Auch bei der anschließenden Fanparade in der Schladminger Innenstadt ließen es die „Heilousn" krachen und belegten mit Rang zwei ebenfalls Silber. av

Wir sind alle Dominik Paris

Ganz Ulten freut sich mit dem Vizeweltmeister

SPORT: Jubel über Dominik Paris' Silbermedaille in der WM-Abfahrt von Schladming – Großleinwand auf der Schwemmalm – Anspannung weicht grenzenlosem Jubel

ULTEN (lub). Nicht nur in Schladming (siehe Artikel oben), auch in Ulten haben am Samstag viele Fans mitgefiebert, als sich Dominik Paris bei der Abfahrt der Ski-Weltmeisterschaft die Planeil-Piste hinabstürzte und am Ende einer fast perfekten Fahrt die Silbermedaille gewann.

Zahlreiche Ultner und auch Urlauber waren in das Bergrestaurant „Breiteben" im Skigebiet Schwemmalm gekommen, um ihrem Skistar Dominik Paris und auch den anderen Südtiroler Athleten die Daumen zu drücken. Auf der Großleinwand vor dem Restaurant wurde die WM-Abfahrt von Schladming nämlich live übertragen.

Nach dem Beginn des Wettbewerbs um 11 Uhr wuchs die Spannung immer mehr. Mit der Startnummer 18 ging Paris ins Rennen – begleitet von frenetischem Applaus. Aksel Lund Svindal hatte zuvor eine neue Bestmarke gesetzt, die bis zum Ende unerreicht bleiben sollte.

Als „Domme" (so der Spitzname des Ultner Athleten) ins Ziel kam und bei der Platzierung die Zahl zwei aufleuchtete, kannte die Begeisterung vor dem Bergrestaurant „Breiteben" keine Grenzen mehr. Euphorischer Jubel brandete auf, die Zuschauer fielen sich um den Hals.

Auch Bruder Rene mit dabei

Dominik Paris hat im heurigen Winter in einem Zeitraum von nur eineinhalb Monaten seine ersten beiden Weltcupsiege in der Abfahrt (darunter den Klassiker von Kitzbühel) gewonnen und bringt nun auch noch eine Silbermedaille von der Ski-Weltmeisterschaft mit. Einen rasanteren Aufstieg kann man sich kaum erträumen.

Gunter Holzner, der Präsident der Liftgesellschaft Schwemmalm, war nach dem Rennen sichtlich stolz auf den neuen Vizeweltmeister. Auch Dominik Paris' Bruder Rene verfolgte den Wettkampf vor dem Großbildschirm. Gemeinsam wurde auf den Sieg angestoßen. Mitgefeiert haben nicht zuletzt auch die Männer vom Nostalgieskiverein Ulten, die Mitglieder der Pistenrettung und die Vertreter der Skischule. Und auch die vielen Urlauber, die auf die Schwemmalm gekommen waren, freuten sich mit dem Lokalmatador.



Gunter Holzner



Rene Paris



Die Fans auf der Schwemmalm konnten das Rennen auf einer Großleinwand verfolgen. Oswald Breitenberger

Die Ultner ließen aber auch den neuen Weltmeister Aksel Lund Svindal hochleben. Schließlich ist dessen Trainer Franz Gamper ein waschechter Ultner. Zudem hat der Norweger wiederholt auf der Schwemmalm trainiert und kennt die Heimat seines schärfsten Konkurrenten Dominik Paris daher sehr gut.



Ein Bild, wie es den Ultnern gefällt: Dominik Paris streckt nach dem Zieleinlauf die Faust in die Höhe – erschöpft, aber glücklich. APA/epa/HERBERT NEUBAUER

Svindal hat sich auch auf diese Weltmeisterschaft in Ulten vorbereitet (die „Dolomiten" berichteten). Die Luft im Tal scheint ihm sehr gut getan zu haben.



Aus der “Dolomiten” vom 12.02.2013



Lainer übernimmt den Dirigentenstab

SARNTHEIN (lr). **Isak Runggaldier** (rechts) ist Kapellmeister des Bezirks Bozen im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) und stand auch zehn Jahre lang der Musikkapelle Sarnthein als musikalischer Leiter vor. Jetzt übergibt er den Dirigentenstab an **Hugo Lainer** (links) aus Meran. Lainer hat eine 25-jährige Chorleiter-Erfahrung und dirigierte auch öfters Bläsergruppen. 2010 absolvierte er den Kapellmeisterkurs und übernimmt nun seine erste Musikkapelle. „Mein größtes Anliegen ist eine gute Zusammenarbeit – aus musikalischer, aber auch aus menschlicher Sicht", sagt Lainer. Sein Auftrag begann vor kurzem mit den ersten Proben. Im Fokus steht jetzt das traditionelle Frühjahrskonzert im Mai. Als große Herausforderung sieht es Lainer, die ideale Literatur zu finden, die „nicht nur den Nerv der Zuhörer trifft, sondern auch die Musikanten begeistert und motiviert". Die Auswahl solle ein guter Mix aus Traditionellem und Moderne sein.



Thomas Holzner (von links), Andreas Schwienbacher, Johann Unterthurner, Walter Schönthaler, Veruschka Pircher und Renate Kostner hds

St. Pankraz: Geschäfte sonntags geschlossen

HANDEL: Gemeinsame Ultner Ortsversammlung

ULTEN. In einer gemeinsam abgehaltenen Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverbands Südtirol (hds) haben die Ortsobleute Veruschka Pircher (St. Walburg) und Walter Schönthaler (St. Pankraz) vor kurzem über die Weihnachtsaktion „Wünsch' Dir was" berichtet, an der sich heuer 15 Betriebe beteiligt haben.

Der St. Pankrazer Bürgermeister Thomas Holzner und der Ultner Vizebürgermeister Andreas Schwienbacher bedankten sich bei den Betrieben für ihren Einsatz. „Bei Dorfbelebung und Nahversorgung leistet der Handel einen sehr wichtigen Beitrag," unterstrich Holzner.

Zur Diskussion stand auch der Kalender der Schließungs- und Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen, so wie dieser von einer Landesrichtlinie vorgesehen ist. Der Ortsausschuss von St. Pankraz einigte sich darauf, die Geschäfte an allen Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten. Einzige Ausnahme ist der Goldene Sonntag in der Adventzeit. Bürgermeister Holzner nahm die Entscheidung zur Kenntnis.

Bezirkspräsident Johann Unterthurner bedankte sich bei Holzer und führte dabei aus, dass der Verband die Sonntagsschließung aus kulturellen, sozialen sowie religiösen Gründen fordere.

Autorenbegegnung mit Jochen Hemmleb



ST. PANKRAZ. Die öffentliche Bibliothek St. Pankraz unter der Leitung von Christine Berger lud die Mittelschule zur Autorenbegegnung mit **Jochen Hemmleb** (im Bild). Er ist Geologe, Drehbuchautor und Autor zahlreicher Bücher, vor allem über den Mount Everest. In einem äußerst spannenden und fesselnden Vortrag erzählte Hemmleb über seine Expedition im Jahre 1999 zum Mount Everest, um nach den beiden 1924 verschollenen britischen Bergsteigern George Mallory und Andrew Irvine zu suchen. Die Leiche Mallorys wurde gefunden, nicht aber die Kamera, deren Fotos bewiesen hätte, dass die Bergsteiger den Gipfel erreicht haben. Das Geld für die Veranstaltung kam von der Gemeinde St. Pankraz.

Aktive Bauernjugend

SBJ: Aufgaben im Bezirksausschuss Meran verteilt – Matthias Gögele bleibt Obmann

BURGGRAFENAMT. Nach der Neuwahl bei der Jahresversammlung der Bauernjugend (SBJ), Bezirk Meran in Vöran wurden nun in der konstituierenden Sitzung die Aufgaben im neuen Bezirksausschuss der Bauernjugend des Burggrafenamtes verteilt:

Matthias Gögele wurde als SBJ-Bezirksobmann bestätigt. Zur neuen Bezirksleiterin wurde Sabine Marsoner gewählt. Zudem sitzen Vizebezirksobmann und Kassier Sieghard Alber, Vizebezirksleiterin Anna Rohrer, Schriftführerin Verena Trenkwalder und Protokollführerin Michaela Ungerer im Ausschuss. Sibylle Mazoll hat die Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Im neuen Burggräfler Bezirksausschuss arbeiten auch Tanja Gurschler, Michael Kaufmann und Christoph Weiss nach Kräften mit.



Der neue Bezirksausschuss der Bauernjugend (von links) Verena Trenkwalder, Christoph Weiss, Tanja Gurschler, Sieghard Alber, Anna Rohrer, Matthias Gögele, Sabine Marsoner, Michael Kaufmann und Michaela Ungerer. Es fehlt Sibylle Mazoll. SBJ



Danke, liebe Mama!

Gott gab uns unsere Mutter
als großes, reiches Glück,
wir legen sie nun still
in Gottes Hand zurück.

Nach einem Leben voller Aufopferung und Liebe für die Ihren, hat Gott, der Herr, unsere liebe Mama, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Veronika Wwe. Laimer

geb. Schwellensattl

„Leachner-Vrauna"

*22.6.1924 †16.2.2013

nach geduldig ertragener Krankheit, gestärkt durch die heiligen Sakramente, zu sich heimgeholt.

Wir begleiten unsere liebe Mama am Dienstag, den 19. Februar, um 14 Uhr von der Sebastianskapelle zur Trauerfeier in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Sonntag und Montag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Sterzing, St. Walburg, St. Gertraud, Meran, Allgäu (D), Algund, Naturns,
am 16. Februar 2013

In Liebe und Dankbarkeit:

deine Kinder: Klara mit Helmut, Miriam und Klaus
Theresia mit Karl, Sarah mit Toni, Damian, Veronika, Maria u. David
Franz mit Kindern Anna und Manuel
Veronika mit Karl, Christine, Philipp und Tamara
Marianne mit Kurt und Sara
Barbara mit Franz
Johann mit Nadia, Marc und Julia
Luzia

deine Schwiegertochter: Waltraud

deine Geschwister: Peter, Anna, Paul, Luis, Heinrich und Hans mit Familien

deine Patenkinder, Nichten, Neffen, und alle Verwandten und Bekannten.

Ein besonderer Dank gilt der Geriatrie des Krankenhauses Meran, sowie dem Hausarzt Dr. Bertoldi, unserem Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser und dem Pflegepersonal des Sprengels Lana für die liebevolle Betreuung.

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen, im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Anstatt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche St. Pankraz spenden.

Bestattung / Onoranze funebri
Schwienbacher
Tscherms - Cermes Tel. 0473 448283
Lana Tel. 0473 200 462
Meran - Merano Tel. 0473 050 050



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Fastensonntag — 17. Februar 2013

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 17.2.	19.00	Vorabendmesse für Alois Marsoner, Unterwald sowie für Maria und Peter Kapaurer, Nock
	9.00	Amt für die Gefallenen der beiden Weltkriege; Gefallenengedenken an der St.Sebastianskirche
	19.00	Hausgottesdienst zur Fastenzeit
MONTAG 18.2.	19.00	Jahrmesse für Siegfried und Amalia Hillebrand Messe für Robert Wenin, Silberhof
DIENSTAG 19.2.	14.00	Begräbnis für Veronika Laimer, Untereggen
MITTWOCH 20.2.	19.00	Jahrmesse für Pia Zöschg und Angehörige sowie für Robert Zöschg, Handwerkerzone
DONNERSTAG 21.2.	19.00	Jahrmesse für Karl Karlegger und Angehörige
FREITAG 22.2.	19.00	Kreuzwegandacht
SAMSTAG 23.2.	2.	**FASTENSONNTAG**
	19.00	Jahrmesse für Thomas Gruber, Unterhof Messe für Alois Schwarz, Unterluam
SONNTAG 24.2.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.



MITTEILUNGEN

Mesnerdienst in der Pfarrkirche

Da unser Mesnerehepaar den Dienst nicht mehr ausüben kann, sind wir auf der Suche nach einem/einer neuen Mesner/Mesnerin. Ideal wäre natürlich, wenn sich ein Ehepaar bereit erklären würde, den Mesnerdienst zu übernehmen. Den Kirchenputz versuchen wir gerade anderweitig abzudecken, damit für den Mesnerdienst nicht soviel Arbeit anfällt. Ein Mesner/eine Mesnerin sollte im Pfarrleben beheimatet sein und einen positiven Bezug zur Pfarrkirche und Liturgie haben. Der Mesnerdienst ist einer der wichtigsten liturgischen Dienste in einer Pfarrgemeinde und auf die Dauer unverzichtbar. Möglich wäre auch, dass sich ein Mesnerteam abwechselnd den Dienst aufteilt. Wer sich vorstellen kann, diesen Dienst, oder einen Teil dieses Dienstes für die Pfarrkirche und für die Bevölkerung zu übernehmen, dem steht der Pfarrer oder Maria Theresia Ploner gerne für ein Informationsgespräch zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit für eine Art „Probezeit". (der Pfarrgemeinderat)

KVW-Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 27. Februar 2013 um 14 Uhr im Pfarrsaal zum Seniorennachmittag mit P. Matthias Gamper herzlich ein. P. Matthias Gamper erzählt uns von Leben und Wirken als Missionar in Peru. Sich Zeit nehmen für die Mitmenschen durch ein Gespräch oder aktives Zuhören und Unterstützen, ist auch ein Impuls für die Fastenzeit. Wir freuen uns über eine gute Beteiligung!

KVW – Ortsgruppe

Zur 45. Landestagung für Verwitwete und Alleinstehende am Sonntag, den 3. März 2013 in der Cusanus Akademie in Brixen lädt der KVW wieder herzlich ein: Festgottesdienst mit dem geistlichen Assistenten im KVW Herrn Josef Stricker und Festvortrag von Prof. Dr. Paul Renner. Anmelden bis 27. Februar bei Paula Frei, Tel. 0473-787189 oder Maria Schwarz, Tel. 0473-787352; Abfahrt in St. Pankraz um 6.25 Uhr.



Die Geehrten und die Ehrengäste beim gemeinsamen Gruppenfoto. Oswald Breitenberger

1500 Fans jubeln Paris & Co. zu

SPORT: Ulten empfängt seine erfolgreichen Wintersportler – Auch Betreuer und Trainer gefeiert – Feuerwerk als krönender Abschluss

VON LUKAS BENEDIKTER

ULTEN. Etwa 1500 Fans – Einheimische wie Gäste – haben am Samstagabend erfolgreiche Ultner Sportler gefeiert. Allen voran wurde dem Ski-Abfahrts-Vizeweltmeister von Schladming, Dominik Paris, ein rauschender Empfang bereitet.

Eine solch große Menschenmenge, wie sie sich am Samstag um 17 Uhr bei der Talstation der Schwemmalm-Bahn in Kuppelwies eingefunden hatte, hat man in Ulten wohl selten gesehen. Auch die gefeierten Sportler waren von den Massen beeindruckt.

Geehrt wurde nicht nur Dominik Paris. Auch der Ski-Profi Siegmar Klotz (Teilnehmer an der WM in Schladming), Christoph Thaler (Doppel-Goldmedaillengewinner bei den Special Olympics in Südkorea) sowie Florian Breitenberger (Bronzemedaillengewinner bei der Naturbahnrodeln-WM in Deutschnofen) wurden von den Ultnern willkommen geheißen.

Nicht zuletzt richtete sich die Feier auch an einige Menschen, die hinter den Kulissen äußerst erfolgreich sind: etwa Sepp Zanon, der Nordica-Servicemann von Klotz und Paris, Josef Kuppelwieser, der als Servicemann für die Ski von zwölf Goldmedaillengewinnern bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen verantwortlich war, unter anderem als Betreuer von Kjetil André Aamodt, Manuel Gamper, der Trainer der Schweizer Ski-Damenmannschaft, und nicht zuletzt Franz Gamper, der als Trainer unter anderem von Aksel Lund Svindal 16 Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vorzuweisen hat.



Lang war der Zug der Fans, welche die Ultner Spitzensportler begleiteten. Oswald Breitenberger

Unter die zahlreichen Gratulanten mischten sich der Kammerabgeordnete Karl Zeller, die Ultner Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und ihr St. Pankrazer Amtskollege Thomas Holzner, Stefan Leitner, der Geschäftsführer der Südtiroler Sporthilfe, FISI-Landesverbandspräsident Hermann Ambach und Finstral-Chef Luis Oberrauch.

Eine besondere Überraschung hatte Nordica-Vertreter Hartwig Königsreiner für den Doppelsieger der Special Olympics, Christoph Thaler, parat. Nachdem beide Weltcup-Fahrer des Tales Nordica als Ausrüster haben, überreichte er nun auch Christoph Thaler ein Paar Nordica-Skier, was für strahlende Augen sorgte.

Am Ende überreichten Gunter Holzner, Präsident der Liftgesellschaft Schwemmalm, und Paul Rainer, Präsident des Tourismusvereins Ultental, im Namen aller Ultner den geehrten ein Präsent. Den krönenden Abschluss bildete ein Feuerwerk.

Aus der "Dolomiten" vom 18.02.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Fastensonntag — 24. Februar 2013

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 24.2.	19.00	Vorabendmesse für Thomas Gruber u. Alois Schwarz
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 25.2.	19.00	Jahrmesse für Karl und Alois Laimer, Maiern
DIENSTAG 26.2.	19.00	Messe für Oswald, Pankraz und Lea Thaler
MITTWOCH 27.2.	19.00	Messe für Fritz Müller, Unterköfele
DONNERSTAG 28.2.	19.00	Jahrmesse für Agnes und Josef Matzoll, Essen
FREITAG 01.3.	19.00	Wort-Gottes-Feier zum Weltgebetstag der Frauen
SAMSTAG 02.3.	10.30	Altersheim: Messe für Luise Frei, Oberluam
	3.	**FASTENSONNTAG**
	19.00	Jahrmesse für Walburga Pilser, geb. Thaler sowie für Marianne Schwienbacher, Neuweg
SONNTAG 03.3.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Wer einmal im Licht war, kann mit Hoffnung Dunkelheiten durchwandern.

MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Freitag, 1. März 2013 ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden!

Katholische Frauenbewegung

Die Kath. Frauenbewegung ladet am *Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen*, am Freitag, den 1. März alle Gläubigen – besonders die Frauen – zu einer Wort-Gottes-Feier recht herzlich ein. Frauen aus Frankreich haben heuer die Liturgie vorbereitet.

Tag der Solidarität

Am Sonntag, 3. März 2013 begehen wir in unserer Diözese den *„Tag der Solidarität"*. Die Opfersammlung ist für das Patronat KVW bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

KVW-Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 27. Februar 2013 um 14 Uhr im Pfarrsaal zum Seniorennachmittag mit P. Matthias Gamper herzlich ein. P. Matthias Gamper erzählt uns vom Leben und Wirken als Missionar in Peru. Sich Zeit nehmen für die Mitmenschen durch ein Gespräch oder aktives Zuhören und Unterstützen, ist auch ein Impuls für die Fastenzeit. Wir freuen uns über eine gute Beteiligung!

KVW – Ortsgruppe

Zur 45. Landestagung für Verwitwete und Alleinstehende am Sonntag, den 3. März 2013 in der Cusanus Akademie in Brixen lädt der KVW wieder herzlich ein: Festgottesdienst mit dem geistlichen Assistenten im KVW Herrn Josef Stricker und Festvortrag von Prof. Dr. Paul Renner. Anmelden bis 27. Februar bei Paula Frei, Tel. 0473-787189 oder Maria Schwarz, Tel. 0473-787352; Abfahrt in St. Pankraz um 6.25 Uhr.

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Veronika Schwellensattl spendeten für die Kirche: die Kinder € 350.- die Geschwister € 320.- Patenkind Maria Waibl € 50.- Patenkind Amalia € 40.-eine Nachbarfamilie € 50.- Fam. Hillebrand, Obereggen € 100.- Fam. Zöschg, Mittereggen € 70.- Rosa und Eva, Hotel St.Pankraz € 50.-Vergelt's Gott!

Deutschnonsberger und Ultentaler Landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft

Die Deleg führt auch wieder eine Sammelbestellung des Treibstoffs durch, um den bestmöglichen Preis zu erzielen. Anmeldung der benötigten Menge in St. Pankraz, Gasthaus Turm am Samstag, 2. März: 9-11 Uhr

März



https://www.merano-suedtirol.it/fileadmin/_processed_/csm_St._Helena_1c99b1e8fe.jpg





Freitag, 15. März um 20.00 Uhr, Bibliothek
Vortrag über Homöopathie von Dr. Zita Mayrhofer (Apothekerin): „Kleine Dosis – Große Wirkung"

Freitag, 5. April um 15.30 Uhr, Bibliothek
Bilderbuchkino

Freitag, 12. April um 20.00 Uhr, Bibliothek
„Schräge Heimat II" – Schräges und Lustiges, Kritisches und Kitschiges von und aus der Heimat
mit Christine Lasta Holzer und Toni Tauchler und der Musikgruppe TITLA

Mittwoch, 1. Mai, um 15.00 Uhr, Kulturstadel Gruebhof
Eröffnung der Wanderausstellung „Bäuerliche Welten" Vortrag von Florian Kronbichler

1.–5. Mai, von 10.00–19.00 Uhr, Kulturstadel Gruebhof:
Wanderausstellung „Bäuerliche Welten" mit Ausstellung „Immer nach Hause"
(Fabio Figarella / Florian Kronbichler) sowie mit Ulten-Fotos von Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten

Freitag, 3. Mai, 20.00 Uhr, Kulturstadel Gruebhof
„Stoll dehäm, Muas essn, Spinnen und Rosnkranz betn". Vom Leben auf den Höfen
um 1950. Ältere Ultnerinnen und Ultner erzählen von ihren Erinnerungen

Bittage vor „Christi Himmelfahrt"
Donnerstag, 9. Mai um 19.30 Uhr – Bittgang nach Mitterbad
Freitag, 10. Mai um 19.30 Uhr – Bittgang nach St. Helena
Samstag, 11. Mai um 19.30 Uhr – Bittgang zur Pfarrkirche

Freitag, 17. Mai 2013 um 20.00 Uhr, Pfarrsaal
Vortrag von Martin Laimer und Simon Terzer (Autoren des „Pankrazer" Dorfbuches)
über „Die Pfarre St. Pankraz – ihre Geschichte und Ausstattung"

Samstag, 18. Mai
„Lana Live – Kulturwanderung nach Mitterbad" mit Markus Breitenberger
[illegible] Uhr Treffpunkt Hotel Tyrol Lana
19.00 Uhr Beginn der Wanderung Bad Lad / St. Pankraz
19.00 Uhr Mitterbad: Konzert mit der Gruppe ALMA (Zeitgenössische Volksmusik
von und mit 5 jungen Musikerinnen (Wien) | Info: www.kastlhof.it | www.fasi.it/it/4.0

Dienstag, 21. Mai, 11.00 Uhr, Bibliothek
Puppentheater Ulrich: „Der Teufel hat den drei goldenen Haaren" für Grundschülerinnen

Freitag, 24. Mai, 10.15 Uhr, Bibliothek
„Schulgeschichten – die Schule in vergangenen Zeiten"
Lehrer und Schüler aus einer ersten Mittelschulklasse und Interessierte von früher

Bildungsausschuss St. Pankraz

bibliothek



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

3. Fastensonntag — 3. März 2013

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 3.3.	19.00	Vorabendmesse für Walburga Pilser, geb. Thaler sowie für Marianne Schwienbacher, Neuweg
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 4.3.	19.00	Messe für Josef Frei und Franz Gruber/Wohnbau
DIENSTAG 5.3.	*15.00*	*Krabbelgottesdienst*
	19.00	Jahrmesse für Luise Matzoll, Wildgrub
MITTWOCH 6.3.	19.00	Siebter für Veronika Laimer, geb. Schwellensattl Jahrmesse für Josef, Maria und Pankraz Laimer
DONNERSTAG 7.3.	19.00	Jahrmesse für Valentin Staffler
FREITAG 8.3.	15.00	Kreuzwegandacht für Senioren
SAMSTAG 9.3.	**4.**	**FASTENSONNTAG - Laetare**
	19.00	Jahrmesse für Engelbert u. Alois Kaserer, Oberholz sowie für Elisabeth Gruber, geb. Unterholzner
SONNTAG 10.3.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



MITTEILUNGEN

Bücherflohmarkt der Pfarrbibliothek

Die Pfarrei veranstaltet einen Bücherflohmarkt mit den 2000 Büchern der Pfarrbibliothek. Mit dem Reinerlös soll der freiwerdende Raum eingerichtet werden, der dann vor allem von der Kath. Jungschar genützt werden kann. Der Bücherflohmarkt in der Pfarrbibliothek ist an den kommenden drei Sonntagen (10., 17., und 24. März) jeweils von 9.45-12 Uhr geöffnet. Die Gläubigen haben so die Möglichkeit ihre Hausbibliothek zu erweitern und dabei ein sinnvolles Projekt für die Pfarre und das Dorf zu unterstützen.

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, 8. März 2013 um 19.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der fünfte Bibelabend statt. Thema: *„Die Gleichnisse vom Verlorenen."* Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Tag der Solidarität

Am heutigen Sonntag, den 3. März begehen wir in unserer Diözese den „Tag der Solidarität". Die Opfersammlung ist für das Patronat KVW bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

Kreuzweg für Senioren

Die KVW Seniorenrunde und die Kath. Frauenbewegung laden am Freitag, den 8. März 2013 um 15 Uhr zur Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche herzlich ein. Zu dieser Andachtstunde in der Österlichen Bußzeit sind auch jüngere Frauen und Männer willkommen.

Musikschule Ulten

Die NEU-Einschreibungen an der Musikschle Ulten für das Schuljahr 2013/2014 finden am Sitz der Musikschule Ulten, Hauptstrasse 172/c, St. Walburg statt wie folgt: Dienstag, 12. März; Donnerstag, 14. März; Dienstag, 19. März und Donnerstag, 21. März 2013 jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Dr. Mader Walter

Die Praxis bleibt geschlossen vom 04.03.-10.03.2013. *Vertretung:* Dr. Bertoldi, Tel. 0473-787044 oder 3472435735; Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966 zu ihren Ordinationszeiten in St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus. In Laurein: DO 15.30-16.30 Uhr; in Proveis: DI 14.30-15.30 Uhr.

Hilferufe über das Marauntal hinweg gehört

EINSATZ: Waldarbeiter mit Bein unter Baumstamm

ULTEN. Glück im Unglück hatte gestern Nachmittag ein 50-jähriger Ultner. Er war im Marauntal im Gebiet zwischen Buchen und Laugenhof allein bei der Waldarbeit, als er mit dem Bein unter einen Stamm geriet.

Das Handy war dem Mann nicht von Nutzen, weil in der Gegend kein Empfang ist. Da er sich nicht selbst aus seiner misslichen Lage befreien konnte, rief der Mann also um Hilfe. Von der gegenüber liegenden Talseite, von den einen guten Kilometer weit entfernten Egghöfen wurden – über Mitterbad hinweg – gegen 16.15 Uhr diese Rufe gehört und Alarm geschlagen.

Der Ultner Bergrettungschef Nikolaus Gruber wurde mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 1 auf den Berg geflogen. Ein Bergrettungsteam fuhr inzwischen mit dem Auto hinauf und stieg dann zu Fuß weiter zur Unfallstelle auf. Insgesamt waren zehn Mann im Einsatz, schilderte Gruber den „Dolomiten". Um den Mann von dem Baumstamm zu befreien, war eine Motorsäge nötig. Da jene des Waldarbeiters defekt war, mussten die Retter mit dem Hubschrauber eine Säge der Feuerwehr auf den Berg fliegen lassen. Damit konnten die Bergretter, unter denen auch ein Zimmermann und ein erfahrener Waldarbeiter waren, den Mann befreien.

Der Mann wurde mit mittelschweren Verletzungen ins Bozner Krankenhaus gebracht: Er hatte ein Unterschenkeltrauma erlitten; ob das Bein gebrochen ist, war zunächst nicht klar.

Eine Nacht im Freien hätte der Mann mit Sicherheit nicht überlebt. Allerdings hatte er hinterlassen, wo er arbeiten wollte: Noch während die Bergretter mit der Säge hantierten, kam der Buchner-Bauer nachschauen, was denn passiert sei. Gegen 19.15 Uhr war der Einsatz beendet.

Aus der “Dolomiten” vom 05.03.2013

Traktor für beste Traktorfahrerin

FEIER: Empfang für Ulrike Laimer vom Goldbichlhof in Lana – Preis übergeben

LANA (fm). Südtirols größte Obstbaugemeinde hat seit Ende Oktober 2012 auch Europas beste Traktorfahrerin: Ulrike Laimer vom Goldbichlhof in Ackpfeif in der Gemeinde Lana holte sich in Kundl im Bundesland Tirol den Europameistertitel im Traktorgeschicklichkeitsfahren.

Am Samstag gab es vor dem Lananer Raiffeisenhaus einen Empfang und die Übergabe des Preises: Vertreter des Traktorenwerks Lindner übergaben Laimer für ein Jahr einen Geotrac-Traktor. Die Betriebskosten trägt die Firma Lindner.

Zu Gratulanten zählten Lanas Bürgermeister Harald Stauder, Priester Richard Sullmann und Vertreter der Bauernjugend. Bäuerliche Organisationen sorgten für das leibliche Wohl.



Bauernjugend-Landesobmann Hannes Dosser (von links), Ulrike Laimer, Bürgermeister Harald Stauder, Hans-Peter Bucher vom Traktorenwerk Lindner GmbH, Bauernbund-Ortsobmann Norbert Esser, Gemeindereferent Helmuth Holzner und Lindner-Gebietsverkaufsleiter Martin Gschwentner. fm

Aus der “Dolomiten” vom 11.03.2013

Anmerkung zum Bild: Ulrike Laimer hat ihre Wurzeln in St.Pankraz (Mairn/ Suppern)



Wir geben die traurige Nachricht, dass unsere liebe

Lina Caterina Venco
verh. Somma

* 27. 6. 1935 † 5. 3. 2013

uns im Alter von 77 Jahren verlassen hat. Die hl. Messe feiern wir am Freitag, 8. März, um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche Don Bosco in Bozen.

In stiller Trauer:
dein Mann **Giuseppe**
deine Töchter **Giovanna** mit **Francesco**
Monica mit **Riccardo**
dein Bruder **Renzo** mit **Susanna** und **Lucia**
deine Schwester **Nadia**

Anmerkung: Die Verstorbene Frau Lina war die Tochter des Herrn Venco, der Jahrzehnte in St. Pankraz für den “Dazio” (Konsumsteuer) zuständig war. Ihre Jugendzeit hatte sie in St. Pankraz verbracht. Siehe Bericht auch im Gemeindeblatt 1999 Nr. 5 S. 16



http://www.gedichte-danke-sprueche.net/dankeschreiben/alles-veraendert-sich-goethe.jpg

Habemus papam

Dolomiten 14.03.13

Jorge Mario Bergoglio aus Argentinien ist Franziskus I.

▶ Seiten 2 bis 8





Die römisch-katholische Weltkirche mit 1,2 Millionen Mitgliedern

VATIKANSTADT (dpa). Knapp 2,3 Milliarden Christen leben auf der Welt. Die römisch-katholische Kirche bildet mit etwa 1,2 Milliarden Angehörigen die mit Abstand größte Konfession. Damit ist etwa jeder sechste Mensch Katholik. Zum Vergleich: Die Zahl der Muslime beläuft sich weltweit auf insgesamt 1,56 Milliarden. Nach Angaben des Vatikans ist zwischen 2009 und 2010 der Anteil der Katholiken in Europa und Südamerika gesunken, während er in Afrika und Südostasien stieg. Bis 2025 soll die Zahl dauf rund 1,36 Milliarden steigen.

Die Namen der Päpste



REAKTIONEN: Die Wahl des argentinischen Kardinals ist als starkes Signal begrüßt worden

BERLIN (dpa). Als wichtiges Zeichen der katholischen Kirche ist die erste Wahl eines Lateinamerikaners zum Pontifex weltweit gewürdigt worden. Politiker verbanden mit ihren Glückwünschen am Mittwochabend die Hoffnung auf den erfolgreichen Einsatz des neuen Papstes Franziskus I. für frieden und Menschenrechte.

Kurz nach der feierlichen Zeremonie in Rom gratulierten UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), die EU und die Kirchen in Deutschland.

> „Ich freue mich auf die Fortführung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und dem Vatikan unter der weisen Führung von seiner Heiligkeit, Papst Franziskus."
>
> Ban Ki Moon

„Wir teilen gemeinsame Ziele – vom Einsatz für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte bis zum Kampf gegen Armut und Hunger, alles wichtige Elemente der nachhaltigen Entwicklung" Er sei überzeugt, so Ban weiter, dass der neue Papst sich wie sein Vorgänger für den Dialog zwischen den Religionen einsetzen werde.

Kanzlerin Merkel erklärte in Berlin: „Ich freue mich insbesondere mit den Christen in Lateinamerika, dass nun zum ersten Mal einer der ihren an die Spitze der Katholischen Kirche berufen worden ist. Weit über die katholische Christenheit hinaus erwarten viele von ihm Orientierung, nicht nur in Glaubensfragen, sondern auch, wenn es um Frieden, Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung geht."

Die Spitzen der EU-Institutionen wünschten Franziskus I. „ein langes und gesegnetes Pontifikat das Eurer Heiligkeit und der katholischen Kirche erlauben wird, die Grundrechte des Friedens, der Solidarität und der Menschenwürde zu verteidigen und zu fördern". Das erklärten EU-Kommissionschef José Manuel Barroso und EU-Ratspräsident Herman Van Rompuy in einer gemeinsamen Mitteilung in Brüssel. Der Präsident des Europaparlaments, Martin Schulz, wünschte dem neuen Papst „Mut und Stärke". Er habe die „Gelegenheit zur Erneuerung" zu einem Zeitpunkt, an dem die katholische Kirche vor großen Herausforderungen stehe.


Der erste Auftritt des neuen Papstes. APA/epa/OSSERVATORE ROMANO

Frankreichs Präsident Hollande übermittelte Papst Franziskus I. die besten Wünsche, um sich den Herausforderungen zu stellen. Frankreich werde den vertrauensvollen Dialog mit dem Heiligen Stuhl fortsetzen. Dies werde „im Dienst von Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und der Menschenwürde" geschehen, schrieb Hollande nach Angaben des Élysée-Palastes.

US-Präsident Barack Obama erklärte, er freue sich darauf, mit dem Papst zusammenzuarbeiten, um Frieden, Sicherheit und die Würde aller „Mitmenschen, unabhängig ihres Glaubens" zu stärken.

Der neue Papst zeichnet sich nach Ansicht der Deutschen Bischofskonferenz durch „sein bescheidenes Auftreten und seine kraftvollen Predigten" aus. „Heimat- und naturverbunden ist der Heilige Vater. Bekannt ist er für die Besuche an den hohen kirchlichen Feiertagen in Krankenhäusern und Gefängnissen", erläuterte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, der Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch. „Das schlichte Glaubenszeugnis seiner ersten kurzen Ansprache und sein Gebet zeigen der Welt: Der Heilige Vater ist bereit, das wichtige Amt und die hohe Verantwortung in tiefem Gottvertrauen zu übernehmen."

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Nikolaus Schneider, wünschte dem neuen Papst Gottes Segen, „viel Kraft für anstehende Entscheidungen und einen weltoffenen Blick". Bergoglio bringe als erster Papst aus Lateinamerika besondere Erfahrungen mit, die der römisch-katholischen Weltkirche neue Perspektiven eröffnen könnten.


Papst Benedikt XVI. mit dem damaligen Kardinal Mario Bergoglio. L'Osservatore Romano/Anonymous

Die Nummer 266 auf dem Stuhl Petri

ANEKDOTISCHES: Ein Papst herrschte im elften Jahrhundert insgesamt drei Mal

VATIKANSTADT (APA/AFP). Der neue Papst Franziskus I. ist das 266. Oberhaupt der katholischen Kirche seit dem Heiligen Petrus. Tatsächlich enthält die bisherige Liste nur 263 Namen, denn einer der Nachfolger Petri, Benedikt IX., herrschte im elften Jahrhundert insgesamt drei Mal. Eine seiner beiden Wiedereinsetzungen erfolgte, nachdem er sein Amt im Jahr 1045 an Gregor VI. verkauft hatte, um heiraten zu können. Offenbar gelang es ihm aber nicht, die auserwählte Frau zu einer Ehe zu bewegen, weshalb er nach Rom zurückkehrte.

Insgesamt 21 Päpste starben als Märtyrer. Vier verschieden im Exil, einer im Gefängnis. Acht Päpste sollen gewalttätiger Tode gestorben sein – sechs wurden ermordet, zwei erlagen Verletzungen, die sie bei Unruhen erlitten. Ein weiterer Papst wurde von einer herabstürzenden Decke erschlagen. Zwei Päpste fielen ihrer Schlemmerei zum Opfer: Paul II. starb im Jahr 1471, nachdem er zwei enorme Melonen verspeist hatte, Clemens XIV. erlag im Jahr 1774 den Folgen einer Verdauungsstörung.


Papst Coelestin V. AP/Anonymous

Abdankungen gab es bisher, je nach Wertung, höchstens fünf. Allerdings werten Kirchenhistoriker im Allgemeinen nur einen einzigen Rücktritt als mit dem von Benedikt XVI. vergleichbar: Coelestin V., ein einfacher Einsiedler, wurde im Jahr 1294 zum Papst gewählt, um einen Streit zwischen den Kardinälen zu beenden. Er erwies sich jedoch als inkompetent. Kurz nach seiner Ernennung erließ er ein Dekret, das Papstrücktritte überhaupt erst ermöglichte, und dankte nach fünf Monaten ab.

Heiliggesprochen wurden bisher 80, seliggesprochen elf Päpste.

Kleidung und Insignien des Papstes



Aus der "Dolomiten" vom 14.03.2013

Auto stürzt ab: Frau kann abspringen

19.03 2013

SCHNEE: St. Pankrazerin hat großes Glück

ST. PANKRAZ (ehr). Einen Schutzengel hatte gestern gegen 6.30 Uhr in der Früh die 24-jährige M. L. aus St. Pankraz bei sich an Bord.

Die junge Frau war auf der Kirchbachstraße in Richtung Supererhof unterwegs, als ihr Smart auf der schneebedeckten Straße ins Rutschen kam. Das Auto geriet über die Straße hinaus auf eine steil abfallende Wiese. Die 24-Jährige befreite sich aus dem Fahrzeug und rettete sich mit einem beherzten Sprung. Der Smart stürzte dann – sich mehrmals überschlagend – 100 Meter die Wiese hinab und blieb völlig zerstört liegen.



Der Smart überschlug sich mehrmals und blieb schließlich schwer beschädigt auf der Seite liegen. FFW St. Pankraz

Über die Landesnotrufzentrale 118/115 wurden das Weiße Kreuz Ultental und die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz alarmiert. M. L. hatte sich kaum verletzt, aber einen leichten Schock erlitten. Sie wurde zur Kontrolle ins Meraner Krankenhaus gebracht.

Die zwölf St. Pankrazer Feuerwehrleute, unter ihnen eine Frau, bargen das Fahrzeug mit einer Seilwinde. „Die 24-Jährige hat großes Glück gehabt", sagte Kommandant Albert Schwarz.

Aus der "Dolomiten" vom 19.03.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

5. Fastensonntag — 17. März 2013

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 17.3.	19.00	Vorabendmesse für verst. Pixner und Marsoner
	9.00	Amt für die Männer zu Ehren des heiligen Josef
MONTAG 18.3.	19.00	Jahrmesse für Johann Paris und Anna Parth sowie für die Verst. der Familie Wenin, Keil
DIENSTAG 19.3.		**Heiliger Josef**
	19.00	Dreißigster für Veronika Laimer, geb.Schwellensattl Messe für Josef Laimer, Untereggen
MITTWOCH 20.3.	19.00	Jahrmesse für Dora Staffler u. Adolf Schwienbacher
DONNERSTAG 21.3.	19.00	Messe für Martha, Eduard und Fritz Innerbichler
FREITAG 22.3.	19.30	Halsmann-Kreuz: Nachtkreuzweg nach St. Helena
SAMSTAG 23.3.	10.30	Altersheim: Messe für Theresia Tumpfer
		PALMSONNTAG
	19.00	Österliche Bußfeier – gestaltet von der Singgruppe
SONNTAG 24.3.	9.00	Palmweihe bei der Marienkapelle in Kressbrunn Palmprozession und Amt für die Pfarrgemeinde

Wer aus dem Rahmen fällt, auf den fallen Steine. Verurteilen ist leichter als...



MITTEILUNGEN

Kreuzweg nach St. Helena

Alle Gläubigen sind am Freitag, 22. März zum Nachtkreuzweg nach St. Helena recht herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 19.30 Uhr beim Halsmannhof und ziehen von dort betend zur St.Helena-Kirche. Fahrgelegenheit am Kirchplatz um 19.00 Uhr.

Österliche Bußfeier

Die Österliche Bußfeier am Samstag, 23. März um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche wird von der Singgruppe mit Neuen Geistlichen Liedern gestaltet. Alle SchülerInnen und Erwachsenen sind zur Mitfeier eingeladen.

Fastenopfer 2013

Am Palmsonntag und an den folgenden Kartagen können in der Kirche die Fastenschachteln abgegeben werden. Die Opfersammlung am Palmsonntag ist ebenfalls für die hungernden Völker bestimmt!

Johannes Passion

Der *Chor Ars Nova Consort* von Limena (PD) mit dem *Kammerorchester Veneta* bringt in unserer Pfarrkirche am Palmsonntag, 24. März 2013 um 19.30 Uhr die *"Johannes Passion"* von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Eine ideale Einstimmung in die bevorstehende Karwoche! Der Eintritt ist frei! Die Gläubigen mögen recht zahlreich zu dieser Abendveranstaltung kommen, denn ein so wichtiges musikalisches Werk wird nicht mehr so schnell in unserer Pfarrkirche zur Aufführung kommen.

Blumenverkauf

Ab Montag, den 18. März 2013 bietet Paul Rottensteiner wieder Blumen und Pflanzen zum Kauf an. Montag: *Innerwirt;* Dienstag: *Nörderberger-Bahn.*

Dr. Mader Walter

Die Praxis bleibt geschlossen vom 25.03.-31.03.2013. *Vertretung:* Dr. Bertoldi, Tel. 0473-787044 oder 3472435735; Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966 zu ihren Ordinationszeiten in St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus. In Laurein: DO 15.30-16.30 Uhr; in Proveis: DI 14.30-15.30 Uhr.

Paris und Co. rocken bei Stricker-Sprint

JUGEND-KLASSIKER: 900 Teilnehmer aus acht Ländern – Erfolgreiches Wochenende trotz Schlechtwetters – Livekonzert der „Stodlgang"

BRIXEN (cb). Vom schlechten Wetter nicht entmutigen ließen sich die 900 Teilnehmer der Stricker-Sprint-Trophäe in Brixen. An beiden Renntagen herrschten auf der Plose widrige Bedingungen, die Rennen konnten aber alle durchgeführt werden. Und die Stimmung war wie immer glänzend. Insbesondere die Rahmenveranstaltungen mit vielen Topstars und Legenden kamen gut an.

Die Trophäe für Nachwuchsrennläufer der Jahrgänge 1997 bis 2007, ein Kinder- und Familienfest mit einer Kombination aus Wettkampf und Spiel, wurde auch heuer zu einem stimmungsvollen Event. Der sportliche Wettkampf wurde auf der Plose durchgeführt, das breit gefächerte Rahmenprogramm auf dem Acquarena-Parkplatz im Stadtzentrum. Es gab auch eine Red-Carpet-Show mit Dominik Paris und ein Live-Konzert, bei dem der Vizeweltmeister sowie Siegmar Klotz, Patrick Staudacher und Hartwig Königsrainer mit ihrer „Stodlgang" den Jungen richtig einheizten.

Groß war wiederum die Zahl der VIPs, die bei dieser Veranstaltung der verstorbenen Skilegende Erwin Stricker gedachten. Geschen wurden Verena Stuffer, Johanna Schnarf, Atle Skaardal, Tiziana De Martin, Urs Kälin, Andy Wenzel, Roberto Grigis, Daniela Zini, Alex Giorgi und Sepp Messner.

Gewinner der Mannschaftswertung „Euroskicup Erwin Stricker" wurde der SC Gröden mit 945 Punkten vor dem SC Partenkirchen (490), der Renngemeinschaft Wipptal (430) und dem Trainingszentrum Gitschberg Jochtal (421).

Grund zum Jubeln hatte der Skiclub aus Partenkirchen. Die Deutschen holten sich den Hauptpreis, einen Minibus 9-Sitzer von Renault.



Siegmar Klotz, Dominik Paris, Hartwig Königsrainer und Patrick Staudacher heizten mit der „Stodlgang" den Jungen richtig ein.

Aus der "Dolomiten" vom 24.03.2013



Dominik Paris freut sich mit dem Team aus Pragelato.





Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Palmsonntag 24. März 2013

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 24.3.	9.00	Palmweihe bei der Marienkapelle in Kressbrunn Palmprozession und Amt für die Pfarrgemeinde
MONTAG 25.3.	19.00	Jahrmesse für Rosa Kuen und Alois Platter Messe für Robert Wenin, Silberhof
DIENSTAG 26.3.	19.00	Messe für Anna Gruber, Endersten
MITTWOCH 27.3.	19.00	Jahrmesse für Stefan Frei, Hahnenkamm
DONNERSTAG 28.3.	**19.00**	**GRÜNDONNERSTAG** **Feier des heiligen Abendmahles - Ölbergwache**
FREITAG 29.3.	**15.00**	**KARFREITAG** **Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi** Wortgottesfeier – Kreuzverehrung – Große Fürbitten
SAMSTAG 30.3.	* * *	**KARSAMSTAG** Persönliches und stilles Gebet am „Heilig-Grab"
	20.00	**OSTERSONNTAG** **Feier der heiligen Osternacht** Wortgottesfeier – Lichtfeier – Tauffeier - Mahlfeier
SONNTAG 31.3.	9.00 10.30 **15.00**	Amt für die Pfarrgemeinde – Speisensegnung Familiengottesdienst – Speisensegnung **Feierliche Oster-Vesper**



MITTEILUNGEN

Osternachtfeier

Die Feier der heiligen Osternacht ist der wichtigste Gottesdienst des ganzen Kirchenjahres; in unserer Pfarrgemeinde ist es aber leider der am schwächsten besuchteste der Ostertage. Hier wäre vonseiten der Gläubigen ein Umdenken dringend notwendig, weil es sich hier um die Hauptfeier unseres christlichen Glaubens handelt. Jeder Begräbnisgottesdienst zum Beispiel gründet in der Feier der Heiligen Osternacht. Diese – wie alle Gottesdienste des Kirchenjahres machen wenig Sinn, wenn der Auferstehungsgottesdienst der Osternacht nicht von der ganzen Pfarrgemeinde mitgefeiert und mitgetragen wird.

Krankenversehgang

Am Mittwoch, 27. März ist Versehgang. Wer die Osterkommunion wünscht, der möge es bitte rechtzeitig im Pfarrhaus melden!

Katholischer Familienverband

Auch heuer werden am Ostersonntag nach den Gottesdiensten Rosen verkauft. Der Reinerlös kommt der Krebshilfe Meran zugute.

Johannes Passion

Der *Chor Ars Nova Consort* von Limena (PD) mit dem *Kammerorchester Veneta* bringt in unserer Pfarrkirche am Palmsonntag, 24. März 2013 um 19.30 Uhr die *"Johannes Passion"* von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. Eine ideale Einstimmung in die bevorstehende Karwoche! Der Eintritt ist frei! Die Gläubigen mögen recht zahlreich zu dieser Abendveranstaltung kommen, denn ein so wichtiges musikalisches Werk wird nicht mehr so schnell in unserer Pfarrkirche zur Aufführung kommen.



Alles hat seine Zeit;
Es gibt eine Zeit des Schweigens
und der Trauer,
eine Zeit der Stille
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Dankbar für die lange Zeit die wir gemeinsam erleben durften, nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Frieda Pichler

Wwe. **Holzner** Wwe. **Mitterhofer**

„Lechner Frieda“

* 26.04.1921 † 27.03.2013

die ihr Leben friedlich in die Hände ihres Schöpfers zurückgelegt hat.

Wir begleiten unsere liebe Verstobene am Montag, den 1. April um 9.00 Uhr von der Leichenkapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.
Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Sonntag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, St. Gertraud. Morter, den 27.03.2013

In Dankbarkeit

Deine Kinder	**Rosl** mit **Peter** und Familie
	Maria mit **Paul** und Familie
	Anna mit **Hermann** und Familie
	Frieda mit Kinder
	Peter mit Kinder
	Sepp mit Kinder
deine Brüder	**Meinrad** und **Sepp** mit Familien
deine Halbgeschwister	**Hilde** und **Fritz**
deine Enkel und Urenkel	
deine Nichten und Neffen	

sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unsere liebe Verstorbene beten, ein aufrichtiges Vergelt´s Gott.

Ein besonderer Dank gilt dem Hausarzt Dr. Bertoldi und dem gesamten Pflegepersonal des Altenheimes St. Pankraz.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Tel. 335 141 06 72

Deutlich weniger Uferzinsgeld

Dolo. 28.03.2013

GEMEINDERAT: Sanierung des ländlichen Wegenetz im Sommer – Mehr Nutzungsmöglichkeiten des Hauses der Begegnung in St. Helena

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. PANKRAZ. „Wir erhalten heuer um 70.000 Euro weniger Uferzins", berichtet Bürgermeister Thomas Holzner. „Deshalb müssen wir in allen Bereichen Einsparungen vornehmen." Die beinahe Halbierung des Uferzinses war Thema der jüngsten Gemeinderatssitzung in St. Pankraz.

Statt der erwarteten 150.000 Euro erhält die Gemeinde St. Pankraz nur 80.000 Euro aus dem Uferzins. Diese starke Reduzierung der laufenden Zuweisungen hat deutliche Auswirkungen. Es muss beim Kindergarten, der Schule, dem Straßenwesen und der Beleuchtung gespart werden.

Die St. Pankrazer Gemeinderäte genehmigten eine Bilanzänderung, mit der ein Landesbeitrag von 381.186 Euro für die Sanierung des ländlichen Wegenetzes (Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl) in den Haushaltsvoranschlag 2013 aufgenommen wurde. Die Arbeiten sollen im Laufe des Sommers vergeben werden.

Landesbeiträge gab es auch für die Beseitigung von Gefahrenstellen auf den Straßen nach Buchen (63.359 Euro) und nach Mitterbad (59.331 Euro). Mehreinnahmen von 14.000 Euro kamen vom Konsortium WEG. Weitere 7700 Euro gibt es vom Land für Investitionen. Die Gemeinde wird sie für Instandhaltungsarbeiten an der Mittelschule verwenden. Dafür müssen insgesamt 27.000 Euro aufgewendet werden.



Ungewöhnlich spätwinterliches Wetter herrschte auch gestern im Ultental. Im Bild: St. Pankraz. ehr

Einstimmig genehmigten die Räte die Abänderung der Gemeindeverordnung über die Benützung und Führung des Hauses der Begegnung in St. Helena. Die Nutzungsmöglichkeiten des früheren Schulgebäudes wurde erweitert. Das Haus soll auch für kirchliche Feiern offen stehen (Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten, Jubiläen).



„Wir müssen sehen, dass wir mit der Miete die laufenden Kosten hereinbringen", sagt Bürgermeister **Thomas Holzner** (im Bild). Das alte Färberhaus neben dem Rathaus musste vom unverfügbaren Vermögen ins verfügbare Vermögen übertragen werden, damit das Rathaus und das Mehrzweckgebäude in das Kataster eingetragen werden können.

Die Gemeinderäte sagten auch einhellig zu allen Bauleitplanänderungen Ja: In St. Helena wurde ein Wald in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet. Der alte Standort des RAS-Umsetzers wurde von einer Zone für öffentliche, übergemeindliche Einrichtungen in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet. Eine weitere Rückwidmung betraf den ehemals geplanten Standort des Heizwerks in der Handwerkerzone. Die Zone für öffentliche Einrichtungen wurde in Landwirtschaftsgebiet umgewidmet bzw. als Gewerbeerweiterungsgebiet richtig gestellt.

In der Gegend wurde am Rande der Wohnbauzone ein Streifen Wald in Wohnbauzone C, Erweiterungszone, umgewidmet. Der Gemüsegarten oberhalb des Rathauses wurde von einer Zone für öffentliche Einrichtungen in Landwirtschaftsgebiet umgewandelt. Beim geplanten Haus der Vereine in St. Pankraz hat die Gemeindeverwaltung 2012 einen Grund angekauft. Dieser wurde nun in eine Zone für öffentliche Einrichtungen umgewidmet. Richtig gestellt wurde der Bauleitplan beim Parkplatz im Außerdorf. Dieser war noch immer als Wald eingetragen.

URBANISTIK

Neue Wohnbauzone diskutiert

ST. PANKRAZ (ehr). In der Gemeinderatssitzung stellte Architekt Michael Tribus im Auftrag von Grundbesitzer Thomas Egger den Vorschlag für eine neue, 4900 Quadratmeter große Wohnbauzone für den geförderten und freien Wohnbau vor. Das Grundstück befindet sich westlich der Wohnbauzone Linterwies und nördlich der Handwerkerzone. Egger bietet der Gemeinde das Grundstück an.

Aus der "Dolomiten" vom 28.03.2013

Peter Gliera ist neuer Rechnungsprüfer



ST. PANKRAZ (ehr). **Peter Gliera** (im Bild), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Bozen, ist der neue Rechnungsprüfer der Gemeinden St. Pankraz und Ulten.

Am Glasfasernetz wird eifrig gebaut

ULTENTAL (ehr). Von St. Pankraz aus wird derzeit in zwei Richtungen gegraben: Leerrohre für das Glasfasernetz werden in Richtung Ulten und Lana verlegt. Deshalb kommt es zu Verkehrsbehinderungen. Im nächsten Jahr sollen die Glasfaserkabel eingezogen werden.



Besondere Ehrung

30.03.2013

SCHWEMMALM: 100.000. Gast in diesem Winter

ULTEN (ehr). Dirk Rauin und Martina Kaiser sind die 100.000. Besucher im Skigebiet Schwemmalm in Ulten.

Liftpräsident Gunter Holzner überraschte sie mit einem Korb voll mit Ultner Spezialitäten. Gut gelaunt wagten sie sogar ein spontanes Tänzchen zu den Ziehharmonikaklängen von Roland Staffler, Verwaltungsratsmitglied des Tourismusvereins Ultental-Proveis. „Wir sind heuer das erste Mal zum Skilaufen im Ultental, aber wir kommen das nächste Jahr sicher wieder", sagte Rauin, der mit seiner Begleiterin im Haus „Karnutsch" wohnt.

Stefan Kaserbacher (von links), von Ultental Marketing, Dirk Rauin und Martina Kaiser, Gunter Holzner, der Präsident der Liftgesellschaft Schwemmalm, und Roland Staffler, Verwaltungsratsmitglied des Tourismusvereins Ultental-Proveis. uss

Aus der "Dolomiten" vom 30.03.2013



Aus der "ZIS" vom März 2013

Anmerkung: Der weitum bekannte und beliebte Bischof Reinhold Stecher war auch im Ultental anlässlich einer AVS Veranstaltung und hielt dazu auch einen Vortrag.



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Ostersonntag **31. März 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	20.00	Vigilfeier der heiligen Osternacht
31.3	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde - Speisensegnung
	10.30	Familiengottesdienst – Speisensegnung
MONTAG		**Ostermontag**
1.4.	9.00	Begräbnis für Frieda Pichler, Leachn
DIENSTAG	19.30	Jahrmesse für Jenny und Hermann Wenin
2.4.		sowie für Eltern Pokorny und Schwellensattl
MITTWOCH	19.30	Jahrmesse für Josef Paller und Anna Hillebrand
3.4.		
DONNERSTAG	19.30	Messe für Franz Zöschg und Maria Kapaurer
4.4.		
FREITAG	19.30	Jahrmesse für Paul Berger und Luise Mairhofer
5.4.		
SAMSTAG	2.	**OSTERSONNTAG – Weißer Sonntag**
6.4.	20.00	Jahrmesse für Frieda und Josef Zöschg, Marschalk
		sowie für Hermann Wenin und Alois Gruber/Schlosser
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
7.4.	10.30	Einzug der ErstkommunikantInnen und SchülerInnen
		Ostergottesdienst der Grund- und MittelschülerInnen



Ostern im Zeichen des Wortes



Ostern im Zeichen des Feuers



Ostern im Zeichen des Wassers



Ostern im Zeichen der Eucharistie

MITTEILUNGEN

Mesnerdienst in der Pfarrkirche

Da unser Mesnerehepaar den Dienst nicht mehr ausüben kann, sind wir auf der Suche nach einem/einer neuen Mesner/Mesnerin. Ideal wäre natürlich, wenn sich ein Ehepaar bereit erklären würde, den Mesnerdienst zu übernehmen. Den Kirchenputz versuchen wir gerade anderweitig abzudecken, damit für den Mesnerdienst nicht soviel Arbeit anfällt. Ein Mesner/eine Mesnerin sollte im Pfarrleben beheimatet sein und einen positiven Bezug zur Pfarrkirche und Liturgie haben. Der Mesnerdienst ist einer der wichtigsten liturgischen Dienste in einer Pfarrgemeinde und auf die Dauer unverzichtbar. Möglich wäre auch, dass sich ein Mesnerteam abwechselnd den Dienst aufteilt. Wer sich vorstellen kann, diesen Dienst, oder einen Teil dieses Dienstes für die Pfarrkirche und für die Bevölkerung zu übernehmen, dem steht der Pfarrer oder Maria Theresia Ploner gerne für ein Informationsgespräch zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit für eine Art „Probezeit". (der Pfarrgemeinderat)

Firmseminar

Am Freitag, 5. April 2013 findet der erste Firmabend mit Frau Theologin Sonja Salamon statt und zwar um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. Die Väter, Mütter und FirmpatInnen unserer Firmlinge sind herzlich dazu eingeladen (*weitere Abende: 19. April und 3. Mai 2013*).

Bergferien für Senioren

in Natz-Schabs: Mineralienhotel Natznerhof vom 1. bis 8. Juni 2013; Preis € 530.- und in Mühlwald: Hotel am See vom 6. bis 15. Juli 2013; Preis € 560.- Informationen und Anmeldungen: Familien- und Seniorendienste Lana, Tel. 0473-553034.

Kreativwochen Ultental

Es sind noch Plätze frei für die Kindergartenwoche von 1-5. Juli im Kindergarten von St.Walburg. Kinder, welche das 3. Lebensjahr vollendet haben, dürfen daran teilnehmen. Anmeldung bis 19. April 2013. Info und Anmeldung bei Staffler Imelda, Tl. 0473-553051 oder E-Mail imelda.staffler@bzbga.it .

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

19. Jahrgang - März 2013 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 1



Foto: Fisi/Pentaphoto



Foto: Foto Kofler, Lana



Foto: Martin Breitenberger

Wir gratulieren unseren Athleten
Dominik, Siegi und Hannes
zu ihren hervorragenden
Leistungen!

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Wir gratulieren unseren Mitgliedern Dominik Paris & Siegmar Klotz

Dominik Paris (Domme) und Siegmar Klotz (Siegi) sind zusammen 40 Jahre Mitglied beim Amateur-Wintersportverein St. Pankraz.
Siegmar wechselte in der Saison 1994/95 mit 7 Jahren vom Schiclub Vigiljoch zum AWSV St. Pankraz. Seither ist er bei uns Mitglied. Er bestritt die VSS- und Grand Prix-Rennen unter dem AWSV St. Pankraz. Mit den großen Erfolgen in diesen Serien ließ er sich Zeit, erbrachte jedoch immer bessere Leistungen und konnte mit den Topfahrern mithalten.
Der damalige Vereinsausschuss wollte die weitere sportliche Zukunft von Siegi und Domme stärken. Er entschied sich damals die beiden Athleten unter dem Schiclub Ulten weiterfahren zu lassen. Es wurde durch die enge Zusammenarbeit mit dem Schiclub eine gemeinsame Trainingsgruppe gebildet. Die Athleten konnten somit besser gefördert werden und es waren auch finazielle Einsparungen möglich. Siegi und Domme blieben weiterhin Mitglieder des Wintersportvereines.
Siegi besuchte später die Sportschule in Mals und hat sie erfolgreich abgeschlossen. Er kam in den Landeskader und danach in die italienische Nationalmannschaft, wo er seither sehr erfolgreich Rennen bestreitet. Zu seinen größten Erfolgen in der heurigen Saison zählen der 7. Platz im Super G in Copper Mountain USA, der 10. Platz in der Superkombination und der Abfahrt in Wengen, sowie der 10. Platz im Super G und der 12. Platz bei der Abfahrt in Kitzbühl.
Siegi gehört heute zu den weltbesten Skifahrern in den Speed Disziplinen. Ihn zeichnet seine Disziplin und sein Fleiß aus. Er ist ein sehr geselliger Mensch und bei allen beliebt.


Dominik Paris - Archiv Fisi


Siegmar Klotz - Archiv Fisi


Hannes Breitenberger - Foto: Martin Breitenberger

Dominik lernte bereits mit dreieinhalb Jahren das Schifahren beim Wintersportverein St. Pankraz. Er ist seit 1992/93 Mitglied. Sein erster Trainer war sein Vater Albert Paris. Danach trainierte ihn Paris Gustav und später Paris Gottfried. Dominik besuchte 2 Jahre die Sportschule in Mals kam in den Landeskader und später in die italienische Nationalmannschaft.
Domme ist ein riesen Talent und gewann bereits als junger Schifahrer alle Rennen. Schon bevor er 10 Jahre alt war wurde Domme im Jahr 1998 bereits Landesmeister im Slalom und Riesenslalom.
Mit 13 Jahren wurde er dreifacher Landesmeister im Slalom, Riesenslalom und Super G. Danach folgten noch Italienmeister im Super G und Sieger bei den internationalen Jugendweltmeisterschaften den Topolino-Rennen im Riesenslalom. Danach ging es immer weiter nach oben mit seinen Erfolgen.
Domme war bereits damals gleichauf mit Marcel Hirscher und ähnlichen Stars.
Sein erstes Weltcuprennen bestritt er in Gröden im Jahr 2008.
Die heurige Saison brachte Domme die größten Erfolge ein. Er gewann in der Abfahrt 2 Weltcuprennen. Das erste in Bormio und danach in Kitzbühl. Höhepunkt war der Vizeweltmeistertitel in der Abfahrt in Schladming.
Wir sind stolz auf unsere Burschen wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und eine unfallfreie Karriere. Sie sind ein Vorbild für unsere Jugend, welche mit Eifer ihren Idolen folgt.

Weiters gratulieren wir dem jungen Biathleten Hannes Breitenberger.
Das fleißige Trainieren und das jahrelange Pendeln (seit 6 Jahren) mit dem Linienbus um auf die Loipe nach St. Nikolaus zu kommen hat sich ausgezahlt. Hannes betreibt Biathlon und dabei sind zwei Sportarten in einem verknüpft. Ausdauer beim Langlaufen und volle Konzentration beim Schießen bilden den Grundstein für einen Biathleten. Seit letztem Jahr konnte Hannes bei den nationalen Rennen (Italienmeisterschaften) teilnehmen und war schon sehr erfolgreich.
Ergebnisse 2012-2013 - bis jetzt Führender in der Gesamtwertung des Hubert Leitgeb Cup (5 Rennen Südtirol weit)
Italienmeister im Sprint 2013:
Chiusa Pesio
Italienmeister in der Verfolgung 2013:
Chiusa Pesio
Vize-Italienmeister im Einzel 2013:
Forni Avoltri
Italienmeister mit der Staffel 2013:
Forni Avoltri
1. Platz der Gesamtwertung bei den Italienmeisterschaften - Trofeo Gontier Giuseppe.

Alles Gute für die Zukunft wünscht der Amateur Wintersportverein von St. Pankraz.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 3*
Vereine / Verbände	*Seite 12*
Soziales	*Seite 22*
Bibliothek / Schule	*Seite 28*
Raiffeisen-Information	*Seite 32*
Verschiedenes	*Seite 34*
Chronik	*Seite 40*
Kleinanzeiger	*Seite 43*

Redaktionsschluss:
31. Mai 2013, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 29.10.2012

- Allgemeine Verwaltung: Einheitsschalter für Wirtschaftstätigkeiten (SUAP) - Ernennung Veranwortlichen.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C83F11000280007 - CIG 3934740A28 Errichtung der primären Erschließungsanlagen - 1. Baulos: Ermächtigung der Fa. Bauunternehmen Marsoner OHG des Marsoner A. & Co. zur Weitervergabe von Arbeiten.
- Sport und Freizeit: CIG Z0506D987B Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele" mit Errichtung einer Kletterhalle und Sanierung des bestehenden Sportgebäudes. Beauftragung eines Technikers mit der Erstellung eines Vorprojektes.
- LEADER 2007-2013: CUP C81B10000320008 - CIG Z170552CF6 Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz, 4. Baulos - Bereich Rathaus und Kulturleitsystem: Brunnen und Sitzmöglichkeiten - Genehmigung des Endstandes an die Firma Naturstein KG des Matzoll Peter Florian & Co.
- LEADER 2007-2013: Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz, 4. Baulos - Bereich Rathaus und Kulturleitsystem: Brunnen und Sitzmöglichkeiten - Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Jugendtreff St. Pankraz: CIG ZC006FC4CE Beauftragung für die Lieferung und Verlegung von PVC-Dielen.
- Gemeindevermögen: Abschluss eines neuen Mietvertrages für das Postamt.
- Personal: Auszahlung der Nachzahlung auf die Abfertigung an den Angestellten - Matrikel-Nr. 06.
- Personal: Bereichsabkommen für Führungskräfte vom 27.09.2012 betreffend die Gemeindesekretäre - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Personal: Ausgabengenehmigung für den Bereitschaftsdienst des Gemeindearbeiters Matrikel Nr. 104 bei der Schneeräumung vom 01.11.2012 bis zum 31.03.2013.
- Schneeräumung: CIG Z8606881E4 Vergabe des Schneeräumungsdienstes 2012/2013.
- Straßenwesen: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Schneeräumungsarbeiten - Beauftragung des Herrn Thaler Friedrich.
- Straßenwesen: CUP C86G 1200 0000 007 - CIG Z2306E473F Asphaltierung des bestehenden Zufahrtsweges „Pöltele-Alpreid" - Beauftragung mit den technischen Leistungen.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 05.11.2012

- Gemeindesteuer IMU: Festlegung von Richtwerten für die Besteuerung der Baugrundstücke gemäß Art. 5 der geltenden IMU-Verordnung.
- Straßenwesen: CUP C86G 1200 0000 007 - CIG ZEC0710779 Sanierung der Straße nach St. Helena - Anpassung des Honorars von Geom. Gandolf Staffler für die technischen Leistungen.
- Straßenwesen: CUP C86G 1200 0000 007 - CIG 4171701491 Sanierung der Straße nach St. Helena: Genehmigung des Protokolles Nr. 01 zur Vereinbarung neuer Preise.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.11.2012

- Abwasser: Festlegung der Abwassergebühr für das Jahr 2013.
- Brandschutz: CIG Z6C071C67B Beauftragung mit dem Austausch des Löschpulvers der Feuerlöscher.
- Personal: Pflichturlaubstage 2013 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008.
- Müllsammlung und -entsorgung: Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2013.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz - Genehmigung des Ausführungsprojektes.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 - Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz - Genehmigung der Ausschreibungsunterlagen und Ausschreibung der Arbeiten mittels offenem Verfahren.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG ZCB07440F5 Ankauf von Schneeketten.
- Straßenwesen: CUP C86G 1200 0000 007 - CIG 4171701491 Asphaltierung des bestehenden Zufahrtsweges „Pöltele-Alpreid" und Sanierung der Straße nach St. Helena: Genehmigung des Endstandes.
- Straßenwesen: CUP C86G 1200 0000 007 - CIG 4171701491 Asphaltierung des bestehenden Zufahrtsweges „Pöltele-Alpreid" und Sanierung der Straße nach St. Helena: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur Besetzung der G.p. 3682 KG St. Pankraz für die Verbesserung des bestehenden Weges.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.11.2012

- Friedhof: Festlegung der Tarife für die Erd- und Urnenbestattung – 2013.
- Jugendtreff St. Pankraz: CIG Z00076042A Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Abfallwirtschaft und Schneeräumung: CIG ZAD0761466 - Beauftragung der SAM GmbH Südtiroler Agrar Maschinenring Service mit der Betreuung des Minirecyclinghofes und der Durchführung des händischen Schneeräumungsdienstes für die Jahre 2013 und 2014.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.12.2012

- Allgemeine Verwaltung: Regionales Verwaltungsgericht - Autonome Sektion Bozen: Rekurs des Herrn Pöder Alexander gegen die Gemeinde St. Pankraz - Genehmigung der Vereinbarung über die Verfahrenskosten mit dem Rechtsanwalt Dr. Christoph Baur aus Bozen.
- Gemeindebibliothek St. Pankraz: CIG Z34076E305 Ankauf von 2 Medientrögen.
- Kultur: CUP C86I12000000005 - CIG 4033059990 Auszahlung des Restbetrages des Landesbeitrages im Sinne des Art. 7 des L.G. vom 11. Juni 1975, Nr. 27 für die Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Pankraz an die Pfarrei St. Pankraz.
- Abwasser: CIG Z7B077DC91 Hauptsammler „Gegend" in St. Pankraz - Genehmigung der Mehrkosten für die Durchführung der Dichtheitsprüfungen aller Schächte.
- Personal: Bedienstete Matrikel-Nr. 66 – Aufstieg von der unteren in die obere Besoldungsstufe.
- Buchhaltung: Genehmigung des Entwurfes des Haushaltsvoranschlages 2013 mit Investitionsprogramm und des Mehrjahreshaushaltes 2013-2014-2015.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 10.12.2012
- Straßenverzeichnis: Abänderung der Hausnummerierung.
- Straßenwesen: CIG Z2407999C8 Ankauf von Straßenbeschilderung.
- Schulgebäude: CIG Z51079D5F4 Beauftragung mit Hydraulikerarbeiten in der Grund- und Mittelschule.
- Urbanistik: CIG Z3907AD640 Verschiedene Änderungen am Bauleitplan der Gemeinde St. Pankraz - Beauftagung des Ingenieurbüros Dr. Ing. Oswald Holzner aus Lana mit der Ausarbeitung der technischen Unterlagen.
- Öffentlicher Trinkwasserdienst: Festsetzung der Tarife für den öffentlichen Trinkwasserdienst im Einzugsgebiet der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2013.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 18. Dezember 2012 und Festlegung der Tagesordnung.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 20.12.2012
- Buchhaltung: Bereitstellung von Finanzmitteln für Investitionen.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des IV. Trimesters 2012.
- Buchhaltung: Genehmigung des analythischen Haushaltsvoranschlages 2013.
- Sport und Freizeit: CIG Z1007D06D0 Schaffung des Naherholungsbereichs „Santenwaldele“ mit Errichtung einer Kletterhalle und Sanierung des bestehenden Sportgebäudes. Beauftragung eines Technikers mit der Erstellung eines Lageplanes.
- Straßenwesen: CIG Z5107D2CEC Beauftragung für die Errichtung eines Fundament-Sockels für die Beleuchtung des Fußgängerüberganges Kressbrunn.
- Projekt „Wiedergeburt: Projekt für die touristische Entwicklung in Ulten“: Genehmigung des Partnerschaftsabkommens für das Projekt „Wiedergeburt: Projekt für die touristische Entwicklung in Ulten“.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.01.2013
- Parlamentswahlen 2013: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 03.01.2013 bis 28.02.2013.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 07.01.2013
- Zivilschutz: CIG Z8E07F015C Beauftragung für die Erstellung eines hydrogeologischen Teilgefahrenzonenplanes zur Bewertung der Naturgefahren im Bereich der Gräben zwischen der Landesstraße Kirchbach und der Örtlichkeit Bad Lad.
- Wasserzins: Kraftwerk „St. Pankraz“ GS/6989 - Genehmigung des Einvernehmensprotokolls zwischen Betreibergesellschaft, Autonome Provinz Bozen und den Ufergemeinden Ulten und St. Pankraz betreffend Umweltmaßnahmen, welche von Seiten der Ufergemeinden umgesetzt werden.
- Wasserzins: Kraftwerk „Lana“ GS/7 - Genehmigung des Einvernehmensprotokolls zwischen Betreibergesellschaft, Autonome Provinz Bozen, Gemeinde St. Pankraz und Gemeinde Lana betreffend Umweltmaßnahmen, welche von Seiten der Ufergemeinden umgesetzt werden.
- Personal: Ermächtigung zur Leistung von Überstunden für das Jahr 2013.
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des IV. Trimester 2012.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 31.12.2012.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 31.12.2012 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.10.2012 bis 31.12.2012 an den Gemeindesekretär.
- Buchhaltung: Beauftragung mit der Steuerberatung 2013.
- Gemeindebibliothek: Ermächtigung des Rates der örtlichen Gemeindebibliothek zum Ankauf von Büchern und anderen Medien im Jahr 2013.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 15.01.2013
- Vereinshaus: Ernennung der technischen Bewertungskommission für die Bewertung der Angebote zur Vergabe der Arbeiten für die Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz.
- Tourismus: Beitrag 2013 an das Forstinspektorat Meran für die Instandhaltung der Wanderwege durch die Arbeitslosengruppe.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: CIG Z250824BB7 Austausch des defekten Blitzstromableiters.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3717 - KG St. Pankraz für die Sanierung der Hauptstrecke Nörderberg.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 24.01.2013
- Parlamentswahlen 24. und 25. Februar 2013: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen für die Wahl des Senates der Republik.
- Parlamentswahlen 24. und 25. Februar 2013: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen für die Wahl der Abgeordnetenkammer.
- Parlamentswahlen 24. und 25. Februar 2013: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die indirekte Wahlwerbung anlässlich der Wahl des Senates des Republik.
- Parlamentswahlen 24. und 25. Februar 2013: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die indirekte Wahlwerbung anlässlich der Wahl der Abgeordnetenkammer.
- Wahlamt: Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkarte für das 2. Semester 2012.
- Repräsentationsausgaben: Liquidierung von Repräsentationsausgaben.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z4B08393A1 Austausch des defekten Raumreglers der Heizungsanlage.
- Steuern: Aufenthaltsabgabe - Klassifizierung der Wohneinheiten auf Grund der Meldungen für das Jahr 2012.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 29.01.2013
- Parlamentswahlen 24. und 25. Februar 2013: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung anlässlich der Wahl des Senates der Republik.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 31.01.2013
- Parlamentswahlen 24. und 25. Februar 2013: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung anlässlich der Wahl der Abgeordnetenkammer.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 05.02.2013
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2012 an den Referenten Schönthaler Walter.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2012 an den Bürgermeister Holzner Thomas.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG ZCA08520A2 Austausch des defekten Warmwasserboilers.
- Straßenwesen: CIG Z280863E68 Beauftragung mit dem Straßenkehrdienst für das Jahr 2013.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z460868A25 Ankauf einer Bodenreinigungsmaschine.
- Vereinshaus: CUP C83E 0900 0140 007 - CIG 28934072FD - Anpassung des Honorars des Arch. Dr. Paul Gamper für die Generalplanung und -bauleitung sowie die Sicherheitskoordination.

- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG ZE7086D1F9 Abschluss eines Wartungsvertrages für die Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlage für die Jahre 2013-2015.
- Beiträge: Ordentlicher und außerordentlicher Beitrag an den Jugenddienst Lana-Tisens für das Jahr 2013.
- Bezirkswahlunterkommission: Genehmigung einer Vereinbarung mit den Gemeinden des Gerichtsbezirks über die Geschäftskosten der Bezirkswahlunterkommission.
- Handwerkerzone Weiher: Erteilung der Unbedenklichkeitserklärung im Sinne von Art. 50, Abs. 5, des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 für den Abschluss eines Kaufvertrages betreffend einer zugewiesenen Liegenschaft.
- Personal: Gewährung und Auszahlung eines Beitrages an den Freizeitclub der Angestellten der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2013.
- Personal: Auflösung des Rücklagenfonds für Abfertigungen.
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Genehmigung der Endaufstellung der Gesamtkosten für die Sanierung des Rathauses und den Neubau eines Mehrzweckgebäudes in St. Pankraz.

Sitzung des Gemeinderates vom 18.12.2012

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 22.10.2012.
- Wirtschaft: Genehmigung des Masterplanes für das Glasfasernetz in der Gemeinde St. Pankraz.
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2013.
- Buchhaltung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2013, des Mehrjahreshaushaltes für den Zeitraum 2013 - 2015 sowie des Investitionsprogrammes für das Jahr 2013.
- Buchhaltung: Ernennung des Rechnungsprüfers der Gemeinde St. Pankraz für den Zeitraum 01.01.2013 bis zum 31.12.2017.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Genehmigung der abgeänderten Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Meran für die Nutzung des städtischen Schlachthofes.

Ausgestellte Baukonzessionen November 2012, Dezember 2012 und Jänner 2013

- Baukonzession Nr. 2012-58 für die Sicherung und Asphaltierung der Zufahrt. Bauherrinnen: Zöschg Bernadetta, Zöschg Gertrud und Zöschg Julia, Bad Lad 35 – Trafoier, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-59 für die Errichtung eines Brennholzlagers. Bauherrin: Berger Ida M., Bad Lad 23, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-54 für die energetische Sanierung, Erweiterung und Umbau der Hofstelle „Innereggmann" - Varianteprojekt. Bauherr: Innereggmann GmbH, Raingasse 26, 39100 Bozen
- Baukonzession Nr. 2012-61 für den Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Stalles – Varianteprojekt. Bauherr: Interessentschaft Außerfalkomai – Obmann Gruber Karl, Stafelsberg 11/A – Oberhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-63 für die Sanierung der Hofzufahrt „Pfrolln". Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nörderberg 6 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-62 für die Sanierung der Hauptstrecke Nörderberg von km 3 + 658 bis km 4 + 250. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nörderberg 6 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-69 für die Errichtung einer Stützmauer und allgemeine Verbesserungsarbeiten. Bauherr: Karlegger Hans, Guggenberg 13, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten März, April, Mai und Juni 2013 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab:
6. und 20. März; 3. und 24. April; 8. und 22. Mai; 12. und 26. Juni;
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im 1. Halbjahr 2013 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:
02.05.2013
(Abgabetermin 17.04.2013)
20.06.2013
(Abgabetermin 05.06.2013).

Der Bürgermeister

Sperrmüllsammlung

Termine für das Jahr 2013
- Freitag 10. und Samstag 11. Mai 2013
- Freitag 27. und Samstag 28. September 2013.

Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr.
Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Unterschriftensammlung gegen die Privatisierung des Wassers und der sanitären Grundversorgung

Die Unterschriften zur Unterstützung der europäischen Bürgerinitiative können bis 20. September 2013 zu den Öffnungszeiten im Sekretariat der Gemeinde oder online unter www.right2water.eu geleistet werden.

Schadstoffsammlung

Termine für das Jahr 2013
- Donnerstag, 14. Februar 2013
- Donnerstag, 9. Mai 2013
- Donnerstag, 7. November 2013

jeweils
von 8.30 - 13.00 Uhr Dorf (neben Verkehrsbüro
von 14.00 - 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
von 15.00 - 15.45 Uhr Parkplatz Forsthof

Sommerpraktikum im Verwaltungsbereich der Gemeinde St. Pankraz

Der Bürgermeister gibt bekannt,dass die Gemeindeverwaltung in den Sommermonaten 2013 (Juli und August) **1 PRAKTIKANTIN/PRAKTIKANTEN FÜR DEN VERWALTUNGSBEREICH** aufnimmt.

Zugangsvoraussetzungen:

Die Zielgruppe für ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum sind Studenten/ Studentinnen, sowie Oberschul- und Universitätsabsolventen, ansässig in der Gemeinde St. Pankraz, die die Ausbildung vor nicht mehr als 5 Monaten (Schule) bzw. 10 Monaten (Universität) abgeschlossen haben.

Voraussetzung ist die Erfüllung der Schulpflicht und die Vollendung des 15. Lebensjahres. Es ist nicht möglich ein Praktikum durchzuführen, wenn der/die Praktikant/in in Vergangenheit ein Arbeitsverhältnis mit gleichartigen Aufgaben, auch mit einem anderen Betrieb, eingegangen ist und bereits ein Praktikum in den Sommermonaten von einer Gesamtdauer von mehr als sechs Monaten geleistet hat.

Für das Praktikum wird ein monatliches Taschengeld im Verhältnis zur täglichen Arbeitszeit bezahlt.

Bewerbungsschreiben müssen innerhalb **Donnerstag, 28. März 2013, 12.00 Uhr** im Gemeindeamt eingehen.

Die Gesuchsvorlagen sind im Sekretariat der Gemeinde erhältlich.

Weitere Auskünfte können im Gemeindesekretariat eingeholt werden. (Tel. 0473 787133)

Sommerpraktikum im Außenbereich/Bauhof der Gemeinde St. Pankraz

Der Bürgermeister gibt bekannt,dass die Gemeindeverwaltung in den Sommermonaten 2013 (Juli und August) **1 PRAKTIKANTIN/PRAKTIKANTEN FÜR DEN AUSSENBEREICH/BAUHOF** aufnimmt.

Zugangsvoraussetzungen:

Die Zielgruppe für ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum sind Studenten/ Studentinnen, sowie Oberschul- und Universitätsabsolventen, ansässig in der Gemeinde St. Pankraz, die die Ausbildung vor nicht mehr als 5 Monaten (Schule) bzw. 10 Monaten (Universität) abgeschlossen haben.

Voraussetzung ist die Erfüllung der Schulpflicht und die Vollendung des 18. Lebensjahres. Es ist nicht möglich ein Praktikum durchzuführen, wenn der/die Praktikant/in in Vergangenheit ein Arbeitsverhältnis mit gleichartigen Aufgaben, auch mit einem anderen Betrieb, eingegangen ist und bereits ein Praktikum in den Sommermonaten von einer Gesamtdauer von mehr als sechs Monaten geleistet hat.

Für das Praktikum wird ein monatliches Taschengeld im Verhältnis zur täglichen Arbeitszeit bezahlt.

Bewerbungsschreiben müssen innerhalb **Donnerstag, 28. März 2013, 12.00 Uhr** im Gemeindeamt eingehen.

Die Gesuchsvorlagen sind im Sekretariat der Gemeinde erhältlich.

Weitere Auskünfte können im Gemeindesekretariat eingeholt werden. (Tel. 0473 787133)

Mitteilung an alle Handwerks- und Gastgewerbebetriebe Beschilderungsprojekt im Ultental

Im Dezember 2012 hat die beauftragte Firma Sanin das Beschilderungsprojekt in der Gemeinde St. Pankraz abgeschlossen.

Bei einem diesbezüglichen Lokalaugenschein ist aufgefallen, dass es trotzdem noch einige Betriebe gibt, die von nicht genormten Hinweisschildern Gebrauch machen.

Die Durchführungsbestimmungen zur Straßenverkehrsordnung, die Landesrichtlinien, sowie der Beschluss der Landesregierung Nr. 328/2012 sehen vor, dass jedes Hinweisschild oder Betriebsschild von Seiten der Gemeinde oder der Landesverwaltung genehmigt werden muss, Beschilderungen ohne die notwendige Genehmigung sind ungesetzmäßig und müssen entfernt werden.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Gemeinde St. Pankraz bzw. die Landesverwaltung beträchtliche Summen für die Verwirklichung des Beschilderungsprojektes investiert hat, werden nun alle Handwerks- und Gastgewerbebetriebe ersucht, sich an diese Vorgaben anzupassen und **alle nicht genehmigten Schilder bis spätestens 30. April 2013 zu entfernen.**

Andernfalls ist die Gemeinde St. Pankraz gezwungen, diese **widerrechtlich angebrachten Schilder auf Kosten des Besitzers zu entfernen**. Es wird darauf hingewiesen, dass auch hohe **Verwaltungsstrafen** im Ausmaß von 398 € bis zu 1.596 € verhängt werden müssen.

Der Bürgermeister

Gesundheits- und Bürgerkarte – Onlinedienste

Es wird mitgeteilt, dass mit der Bürgerkarte verschiedene **Online-Dienste der öffentlichen Verwaltung** in Anspruch genommen werden können, z.B.

- Ersatzerklärung für eine Bescheinigung (z.B. Ersatzerklärung Familienbogen, Wohnsitzbescheinigung, usw.)
- Katastereinsicht online

Dafür müssen Sie Ihre Gesundheits- und Bürgerkarte bei der Gemeinde aktivieren lassen, das Lesegerät und die Software auf Ihrem Computer installiert haben.

In der Gemeinde St. Pankraz kann die Gesundheitskarte-Bürgerkarte im Meldeamt und im Steueramt aktiviert werden: Begeben Sie sich mit Ihrer Bürgerkarte und einem gültigen Ausweis zum Schalter der Gemeinde. Die PIN- und PUK-Codes werden Ihnen entweder als Email oder als Brief innerhalb von 14 Tagen zugesandt.

Alle Infos zur Gesundheits- und Bürgerkarte sind unter www.provinz.bz.it/buergerkarte abrufbar.

Unter der kostenfreien Nummer **800 816 836** oder über die E-Mailadresse servicedesk@provinz.bz.it können weitere Informationen eingeholt werden.

Zuweisung der Mietwohnung im Ex-Schulgebäude in der Örtlichkeit „Gegend" in St. Pankraz

Es wird bekanntgegeben, dass die Wohnung im 1. Stock des alten Schulgebäudes in der Örtlichkeit „Gegend" in der Gemeinde St. Pankraz ab 01.08.2013 an berechtigte Antragsteller/innen zugewiesen wird.
Die Zuweisung der Mietwohnung erfolgt bei Vorhandensein der Voraussetzungen gemäß Art. 97 des Wohnbauförderungsgesetzes und zwar:

- 5 Jahre Ansässigkeit in der Provinz Bozen oder in den letzten 5 Jahren Arbeitsplatz ohne Unterbrechung in der Provinz Bozen sowie in den letzten 2 Jahren Ansässigkeit bzw. Arbeitsplatz in der Gemeinde St. Pankraz

Der/Die Gesuchsteller/in darf nicht:

- Eigentümer/in einer Wohnung sein, die dem Bedarf der Familie entspricht;
- in den letzten 5 Jahren eine dem Bedarf der Familie angemessene Wohnung veräußert haben;
- einen öffentlichen Beitrag für den Bau/Kauf einer Wohnung erhalten haben;
- die jedes Jahr angeglichene bereinigte Einkommensgrenze (für das Jahr 2012 = € 15.800,00) überschreiten;
- auf die Zuweisung einer geeigneten Institutswohnung verzichtet haben.

Für die Zuweisung der Wohnung gelten die im Art. 47 des Wohnbauförderungsgesetzes vorgesehenen Vorzugskriterien. Für jedes Kriterium werden die in der Durchführungsverordnung vorgesehenen Punktebewer-tungen angewandt. Jenen Antragstellern/innen, welche seit mindestens 10 Jahren in der Gemeinde St. Pankraz ansässig sind, werden zusätzlich 5 Punkte zuerkannt. Die Wohnung ist der deutschen Sprachgruppe vorbehalten.
Aufgrund der von den Antragstellern/innen erreichten Punkteanzahl wird eine Randordnung erstellt und genehmigt. Mit dem/r Erstplatzierten in der Rangordnung wird ein 4-jähriger Mietvertrag bei Anwendung des Landesmietzinses abgeschlossen.
Die Gesuche müssen bis spätestens **15. April 2013 um 12.00 Uhr** im Sekretariat der Gemeinde eingereicht werden.
Die Gesuchsvorlagen können im Sekretariat der Gemeinde während der Amtszeiten abgeholt werden.

Der Bürgermeister

Kostenlose Ausbildung und Weiterbildung zum Thema „Sachwalterschaft"

Es wird mitgeteilt, dass die Abteilung Familie und Sozialwesen den Verein für Sachwalterschaft für das Jahr 2013 beauftragt hat, fünf Grundkurse und vier Weiterbildungskurse zum Thema „Sachwalterschaft" zu organisieren.
Um in das Verzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter eingetragen zu werden, ist eine Grundausbildung von 6 Stunden erforderlich. Bereits tätige Sachwalter müssen sich weiterbilden, dazu werden Weiterbildungskurse von 3 Stunden angeboten.
Die Grundkurse richten sich deshalb an die Personen die beabsichtigen sich in das Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter einzutragen, sowie an alle interessierten Personen.
Die Weiterbildungskurse richten sich an bereits tätige Sachwalter, und besonders an diejenigen, welche schon im Landesverzeichnis eingetragen sind.

Kurskalender:

Grundkurse (6 Stunden):

Neumarkt (Italienisch)	19. und 21. Februar von 16.30 bis 19.30 Uhr
Schlanders (Deutsch)	26. und 28. Februar von 16.30 bis 19.30 Uhr
Bruneck (Deutsch)	19. und 21. März von 16.30 bis 19.30 Uhr
Brixen (Deutsch)	14. und 16. Mai von 16.30 bis 19.30 Uhr
Bozen (Italienisch)	4. und 6. Juni von 16.30 bis 19.30 Uhr

Fortbildungskurse (3 Stunden):

Schlanders (Deutsch)	5. März von 16.30 bis 19.30 Uhr
Bruneck (Deutsch)	28. März von 16.30 bis 19.30 Uhr
Brixen (Deutsch)	28. Mai von 16.30 bis 19.30 Uhr
Bozen (Italienisch)	11. Juni von 16.30 bis 19.30 Uhr

Die Kurse sind kostenlos.

Einschreibung:
Das Anmeldeformular erhält man direkt beim Verein für Sachwalterschaft (Dr. Streiter-Straße 4, Bozen) oder auf der Internetseite www.sostegno.bz.it
Das ausgefüllte Formular kann beim Verein für Sachwalterschaft abgegeben oder mit Fax (0471 324682) übermittelt werden.

Die Einschreibung kann bis zu 3 Tage vor Kursbeginn der gewählten Veranstaltung getätigt werden.

Für weitere Informationen, auch bezüglich die Kursorte, wenden Sie sich an den Verein für Sachwalterschaft, Telefonnr. 393 889 4305 (Dienstag / Donnerstag von 15.00-18.30 Uhr) oder schicken Sie eine E-mail an folgende Adresse: info@sachwalter.bz.it

Sanierung Rathaus und Neubau Mehrzweckgebäude

Übersicht Gesamtkosten

Leistungen	Ausführendes Unternehmen	Ort	Beträge MwSt. inkl.
Enteignungen und Besetzungsentschädigung		**St. Pankraz**	**9.356,80 €**
Abbrucharbeiten und Hangsicherung	**Geobau GmbH**	**Bozen**	**212.727,25 €**
Arbeiten betreffend der verschiedenen Gewerke			
Baumeisterarbeiten	Holzner Josef & Söhne GmbH	St. Pankraz	1.082.824,00 €
Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlage	Mitterer Johannes	Proveis	381.040,11 €
Elektroarbeiten	Baukei K.G. d. Kofer Christian	Lana	275.771,32 €
Glasbrüstungen	Franko Metallbau K.G.	Meran	56.053,72 €
Aufzug mit Wartungsvertrag und GSM-Modul	Fiammengo Aufzüge OHG	Meran	35.997,90 €
Spenglerarbeiten samt Absturzsicherung	Tratter K.G. Spenglerei d. Tratter W.&A.&J.	St. Pankraz	38.113,61 €
Zimmermannsarbeiten	Matzoll Werner	St. Pankraz	59.731,75 €
Innentüren	Mozzarelli Giovanni Mario	Meran	120.020,74 €
Außenabschlüsse	Tip Top GmbH	Mühlbach	158.700,01 €
Malerarbeiten	Berger Robert	St. Pankraz	55.339,39 €
Summe Arbeiten Gewerke			**2.263.592,55 €**
Arbeiten in Regie			**106.454,35 €**
Technische Spesen Abbruch und Sanierung/Neubau			**390.354,52 €**
ENDSUMME SANIERUNGS- UND BAUARBEITEN			**2.982.485,47 €**
Einrichtung Gemeindeämter			**297.215,93 €**
Einrichtung Arztambulatorien			**68.189,55 €**
Einrichtung Bibliothek			**111.884,38 €**
ENDSUMME EINRICHTUNG RATHAUS UND MEHRZWECKGEBÄUDE			**477.289,86 €**
GESAMTSUMME			**3.459.775,33 €**

Übersicht Finanzierung

Beschreibung	Finanzmittel
Finanzierung der Sanierungs- und Bauarbeiten	
Landesbeitrag - L.G. Nr. 27/1975 - Art. 5 (Reservefond)	740.000,00 €
Landesbeitrag - L.G. Nr. 9/2010 - Energieeinsparung	9.390,81 €
Landesbeitrag - L.G. Nr. 2/77 - Fürsorge und Sanität	403.500,00 €
Landesbeitrag - L.G. Nr. 41/83 - Bibliothek	325.000,00 €
Landesbeiträge für die Finanzierung der Sanierungs-und Bauarbeiten	1.477.890,81 €
Eigenmittel für die Finanzierung der Sanierungs- und Bauarbeiten	1.504.594,66 €
Gesamter Finanzbedarf für die Sanierungs- und Bauarbeiten	*2.982.485,47 €*
Finanzierung der gesamten Einrichtungsgegenstände	
Landesbeitrag Einrichtung Arztambulatorien L.G. Nr. 2/77	20.559,62 €
Landesbeitrag Einrichtung Bibliothek L.G. Nr. 41/1983	55.000,00 €
Gesamte Landesbeiträge für die Finanzierung der Einrichtung	75.559,62 €
Eigenmittel für die Finanzierung der Einrichtung	401.730,24 €
Gesamter Finanzbedarf für die Einrichtung	*477.289,86 €*

In ehrendem Gedenken an die 2012 verstorbenen Bürger

Auf dem Friedhof von St. Pankraz beerdigte Bürger



Albin Paris
Unterebner Albin
geboren 30.08.1912
gestorben 13.01.2012



Josef Staffler
Poster Sepp
geboren 01.12.1935
gestorben 13.01.2012



Maria Kapaurer
Wwe. Kaserbacher
Nocker Moidl
geboren 03.02.1924
gestorben 18.02.2012



Walburga Thaler in Pilser
Berger Burgl
geboren 08.02.1920
gestorben 02.03.2012



Aloisia Matzoll
Wildgruber Luise
geboren 15.10.1925
gestorben 05.03.2012



Jenny Pokorny Wwe. Wenin
geboren 20.06.1921
gestorben 01.04.2012



Karl Gruber
Knopf Karl
geboren 09.03.1922
gestorben 09.04.2012



Peter Laimer
Ruaner Peter
geboren 07.11.1927
gestorben 15.04.2012



Marta Staffler
Wwe. Innerbichler
Wieserhüttl Marta
geboren 25.06.1926
gestorben 24.05.2012



Veronika Marsoner
Wwe. Gruber
Obkirch
geboren 25.09.1926
gestorben 16.06.2012



Johanna Staffler

geboren 12.06.1954
gestorben 29.06.2012



Josef Kaserer
Perkmann Sepp
geboren 28.12.1928
gestorben 01.07.2012



Alois Tumpfer
Wieser Luis
geboren 07.12.1940
gestorben 26.07.2012



Klara Kaserbacher
Wwe. Laimer
Laugn Klara
geboren 22.08.1924
gestorben 24.08.2012



Johann Braun
Höllental Hans
geboren 13.02.1961
gestorben 05.09.2012



Flora Putzer
geboren 16.12.1920
gestorben 14.10.2012



Karl Marsoner
Hauser Korl
geboren 27.05.1931
gestorben 20.10.2012

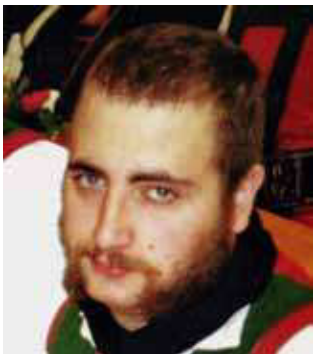


Frieda Pichler Wwe. Wenin
Stuanerer Frieda
geboren 13.07.1926
gestorben 22.10.2012

Bürger aus St. Pankraz auswärts beerdigt



Georg Gamper
Ludl Jörg
geboren 15.12.1923
gestorben 10.01.2012
St. Walburg

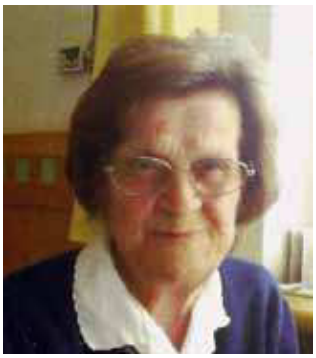


Peter Alois Mitterhofer
Grund Peter
geboren 14.06.1972
gestorben 26.05.2012
Lana

In St. Pankraz verstorbene Personen, die in ihrer Heimatgemeinde beerdigt wurden:



Alois Gruber
Knopf Luis
geboren 06.03.1912
gestorben 02.05.2012
Tscherms



Anna Maria Perathoner
Wwe. Stuflesser
geboren 21.04.1924
gestorben 17.10.2012
St. Ulrich

Aus dem Standesamt

Vornamen der im Jahr 2012 geborenen Kinder: Viktoria, Leonie, Evelin, Johannes, Mike, Leonie, Maximilian, Jonas, Leon, Elisa

Zuwanderungen im Jahr 2012:
33 Personen

Abwanderungen im Jahr 2012:
37 Personen



Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

VEREINE / VERBÄNDE

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Hauptübung der FF. St. Pankraz im Altersheim

Am Samstag, den 17.11.2012 fand im Altersheim von St. Pankraz die Hauptübung der FF. St. Pankraz statt, wobei die Evakuierung von Heiminsassen geprobt wurde.

Es wurde ein Brand mit starker Rauchentwicklung im Treppenhaus und im ersten Stock angenommen.

Um 13 Uhr 32 wurde von der Heimleitung Alarm ausgelöst und kurz darauf traf schon die FF. St. Pankraz unter der Leitung des Kommandanten Albert Schwaz ein. Der Kommandant übernahm auch die Einsatzleitung.

Nach Absprache mit der Heimleitung und dem Pflegepersonal wurde klar, dass sich im ersten Stock 14 Heimbewohner befinden, die es galt zu retten und zu evakuieren. Nachdem der Kommandantstellvertreter Johann Paris eine erste Lageerkundung vorgenommen hatte, wurde bestätigt, dass sich der Brand im Treppenhaus und im ersten Stock ausgebreitet hatte.

Sofort wurde die FF. St. Walburg mit Atemschutzträgern, Wärmebildkamera und Reserveatemschutzflaschen angefordert. Zeitgleich erfolgte die Alarmierung des Weißen Kreuz Ultental, dass dann mit einen Rettungswagen und drei Mann Besatzung eintraf.

Mit schwerem Atemschutz drangen zwei Trupps der FF. St. Pankraz und ein Trupp der FF. St. Walburg in das Treppenhaus und in den ersten Stock vor. Sie begannen sofort mit der Rettung und Evakuierung der eingeschlossenen Heimbewohner.

Gleichzeitig wurden die Brandsicherheitsmaßen von Außen und die Brandbekämpfung von Innen in die Wege geleitet. Eine Atemschutzsammelstelle wurde errichtet.

Die geborgenen Heiminsassen wurden in die Turnhalle gebracht, wo sie dann vom Weißen Kreuz erstversorgt und betreut wurden.

Die Heimbewohner des ersten Stockes, insgesamt 14 Personen konnten allesamt evakuiert und gerettet werden. Zusätzlich wurden noch 4 Personen von anderen Stockwerken gerettet.

Um 14 Uhr 41 konnte „Brand aus" gegeben werden und die Übung abgeschlossen werden.

Aufmerksame Beobachter der Übung waren Bürgermeister Thomas Holzner,



Altersheimpräsident Alber Paris und die Direktorin des Altersheim Silvia Lanthaler.

Nach der Rückmeldung und einer kurzen Besprechung waren sich alle einig, dass die Übung sehr geordnet und im Allgemeinen sehr gut verlaufen ist. Der Bürgermeister nahm die Gelegenheit wahr, der Feuerwehr für ihren perfekten Einsatz in der Nacht in der Tiefgasse, wo großer Sachschaden abgewandt werden konnte, zu danken.

Im Gerätehaus gab es zum Abschluss, wie bei der Hauptübung üblich, eine kleine Marende.

Tätigkeitsbericht 2012

Am 16.02.2013 fand im Kultursaal von St. Pankraz die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz statt.

Dazu konnte der Kommandant Albert Schwarz 37 effektive Mitglieder der F.F. St. Pankraz, 9 Mitglieder ausser Dienst (inkl. 2 Ehrenkommandanten), den Bürgermeister der Gemeinde Thomas Holzner, und den Abschnittsinspektor Richard Schwarz begrüßen.

Bei einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Kameraden gedacht.

Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung berichtete der Kommandant-Stellvertreter Johann Paris über die Tätigkeiten unserer Wehr, die er in die Bereiche Einsätze, Übungen, Lehrgänge, Feiern, Teilnahme an Beerdigungen, Sport und vieles mehr aufschlüsselte.

Er betonte, dass wiederum auf ein arbeits- und übungsreiches Jahr zurückgeblickt werden kann, was die angeführte Statistik widergibt:

Zusammenfassung der Tätigkeit

St. Pankraz — Zeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2012

Einsätze	Ausmaß klein	Ausmaß mittel	Ausmaß groß	Summe	FW-Kräfte	Einsatzstunden
Brandeinsätze	12	0	0	12	175	327 h 58 min
Technische Einsätze	24	4	2	29	119	230 h 11 min
Einsätze insgesamt	32	4	2	32	294	558 h 10 min
Fehlalarme				2	29	22 h 21 min
Einsätze insgesamt (mit Fehlalarmen)				34	323	580 h 31 min

Dienste	Art Brandschutzdienst	Art Ordnungsdienst		Summe	FW-Kräfte	Dienststunden
Brandschutz- und Ordnungsdienste	20	10		30	139	1033 h 50 min

Ausbildungen	Ebene Gruppe/Zug	Ebene ges. Feuerwehr	Ebene mehr. Feuerwehren	Summe	FW-Kräfte	Ausbildungsstd.
Ausbildung	8	25	9	42	448	886 h 35 min
Lehrgangsteilnahmen an der LFS (1)				11	39	234 h

	FW-Kräfte	Stunden
Gesamt	930	2754 h 09 min

Anschließend an die Verlesung des Tätigkeitsberichtes erfolgte eine kurze Stellungnahme zum 57. Bezirksfeuerwehrtag 2012 durch den Wehrmann Andreas Eller.
Insgesamt wurden im Jahr 2012 von 1655 Mann 3.737 Stunden geleistet und 5947 km mit den Feuerwehrfahrzeugen zurückgelegt.
Dann erfolgte die Verlesung des Kassaberichtes, und die Entlastung des Kassiers durch die Kassarevisoren.
Mit der Angelobung wurde das Neumitglied Angelo Martinotta effektiv in die Wehr aufgenommen. Dem Wehrmann wurde alles Gute und viel Freude in der Wehr gewünscht.
Beim Tagesordnungspunkt, der den Behördenvertretern vorbehalten war, sprach der Bürgermeister Thomas Holzner, der Feuerwehr einen grossen Dank, und seine Anerkennung aus. Erwähnt wurde auch der Brandeinsatz in der Tiefgass, bei welchem durch den raschen Einsatz und die Schlagfertigkeit der Wehr Schlimmeres verhindert werden konnte. Man sieht auch, dass viele Stunden für die Wehr aufgebracht werden, obwohl dies in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr ist.
Der Abschnittsinspektor Richard Schwarz richtete ebenfalls lobende Worte an die Vollversammlung, und die anwesenden Ehrengäste. Er überbrachte gleichzeitig die Grüsse und den Dank des Bezirkes. Es wurden auch einige Neuerungen, und Verbesserungen des letzten Jahres kurz erläutert.



von links: Fähnrich Oswald Ploner, Kommandantstellvertreter Johann Paris, Abschnittsinspektor Richard Schwarz, Neumitglied Angelo Martinotta, Kommandant Albert Schwarz, Bürgermeister Thomas Holzner.

Ein Dank ergeht noch an alle Feuerwehrkameraden und Verantwortlichen, viel Freude, Mut und alles Gute für das heurige Jahr. Weiters wünschte dieser einen guten Sitzungsverlauf und ein unfallfreies Jahr 2013.
Abschließend dankte der Kommandant jedem einzelnen Wehrmann und Frau, der Kommandantschaft, seinem Stellvertreter, der Gemeindeverwaltung, dem Bezirksfeuerwehrverband, der Raika Ulten-St. Pankraz-Laurein, und ganz besonders der Bevölkerung von St. Pankraz für die kräftige finanzielle Unterstützung bei der Spendensammlung im Dezember 2012, und schloss die Versammlung mit einem „Gut Heil" ab.
Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete dann wiederum das gemeinsame Abendessen.

Chorverein St. Pankraz

Cäcilienfeier
Mit dem Fest der hl. Cäcilia, welches am 25.11.12 gefeiert wurde, geht nicht nur das Kirchenjahr dem Ende entgegen, auch für den Chorverein endet damit immer das Tätigkeitsjahr. Das Fest wird bei Singgemeinschaften und Musikanten zum Anlass genommen, um besondere Akzente zu setzen und den Tag in betont feierlicher Weise zu begehen.
Bei der heurigen Cäcilienfeier hatte der Chorverein St Pankraz einen triftigen Grund das Fest feierlich zu gestalten. Einige Mitglieder des Chorvereins konnten nämlich ein nicht alltägliches Jubiläum feiern. Vier Mitglieder und zwar Frieda Schwienbacher, Irmgard Ploner, Margaret Gruber und Josef Laimer (Tischler Sepp) sind seit 60 Jahren beim Chor tätig. Berta Schwienbacher kann auf 50 Jahre Mitgliedschaft beim Chor zurückblicken. Zur Jubiläumsfeier eingeladen war auch Dr. Johann Gamper (Holzner Hans), welcher heuer seinen achtzigsten Geburtstag feiert. Der Holzner Hans war in St. Pankraz lange als Organist tätig und kümmerte sich auch mit vorbildlichem Einsatz um die Belange des Chores. Dies wurde zum Anlass genommen, um ihm für seine Arbeit zum Wohle des Chores aufrichtig zu danken. Die Chormitglieder wünschten ihm alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude im Leben.
Zur Feier beim Weißen Rössl - Außerwirt eingeladen waren auch der Herr Pfarrer Thaddäus Gasser und der Bürgermeister Thomas Holzner. Der Herr Pfarrer hatte schon beim Festgottesdienst am Morgen lobende Worte für den Chorverein. Er betonte die Wichtigkeit der Musik und des Gesanges bei festlichen Gottesdiensten und dankte der Organistin Irmgard Ploner und dem Chor für die stets feierliche musikalische Gestaltung der Festtage im Laufe des Jahres. Auch der Bürgermeister Thomas Holzner hob in seiner Ansprache die Bedeutung des Chores im Gemeinschaftsleben des Dorfes hervor und dankte vor allem den Jubilaren für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. In den vielen Jahren haben sie in selbstlosem Einsatz viel Zeit und Kraft in den Dienst der Volkskultur investiert, damit die für die Dorfgemeinschaft bedeutungsvolle Einrichtung funktioniert und weitergetragen wird.
Zur Feier eingeladen war ebenfalls der Obmann des Südtiroler Chorverbandes Erich Deltedesco. Der Obmann ging in



seiner Ansprache auch auf die Bedeutung der Chortätigkeit in der Gemeinde ein. Er lobte besonders die lange Mitarbeit der Geehrten und hob den uneigennützigen Einsatz im Dienste des Chorwesens und der Gesangskultur in unserem Lande hervor. Auch die Chormitglieder überbrachten ihre Glückwünsche und dankten den Jubilaren für ihren stets gezeigten Eifer, den unermüdlichen Einsatz und ihre vorbildliche Arbeit zum Wohle des Gesangswesens während der 60jährigen wechselvollen Geschichte des Chores. Abschließend überreichte der Obmann des Südtiroler Chorverbandes den fünf Chormitgliedern die Ehrenurkunden für 60- bzw. 50jährige Mitgliedschaft beim Chor.
Für das musikalische Rahmenprogramm während der Feier sorgte die Chorleiterin Irmgard Ploner zusammen mit den zwei jungen Musikerinnen Emma und Judith Pircher. Mit gemeinsam gesungenen Liedern ließ man schließlich den festlichen Nachmittag ausklingen.

Jahreshauptversammlung des Chorvereins St. Pankraz

Am 23. Jänner 2013 lud der Chorverein St.Pankraz zur heurigen 36. Jahreshauptversammlung ein, welche im Bürgersaal von St.Pankraz stattfand.
Neben der gewohnten Tagesordnung
1 Begrüßung
2 Verlesung des Protokolls der letzten JHV
3 Tätigkeitsbericht 2012
4 Kassabericht 2012
5 Programmvorschau 2013
6 Allfälliges

stand heuer die alle drei Jahre vorgesehene Neuwahl des Vorstandes an.
Der Obmann Matthias Preims begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und dankte allen Chorsängern für ihren regelmäßigen Einsatz und für die Mitarbeit bei Proben und Aufführungen. Ein besonderer Willkommensgruß galt der Chorleiterin Irmgard Ploner. Ihr dankte der Obmann herzlichst für die selbstlose und uneigennützig geleistete Arbeit im Dienste der Chormusik und verband damit die Bitte auch in den kommenden Jahren die musikalische Leitung des Chores zu übernehmen. Auch dem Chorleiter-Stellvertreter Sepp Laimer dankte der Obmann für seinen Einsatz mit der Bitte weiterhin, wenn erforderlich, den Dirigentenstab zu übernehmen.
Der Obmann bedankte sich auch bei Marianne Lösch, welche in vorbildlicher Weise das Choralbum gestaltet und die erforderlichen Fotos besorgt. Ein Dank galt auch den Ausschussmitgliedern für die hilfreiche Mitarbeit sowie allen, die bei Auftritten und Versammlungen wertvolle Arbeit leisten und für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen.
Die Tätigkeit im vergangenen Jahr 2012 umfasste wiederum ein recht umfangreiches Programm. Auftritte fanden in erster Linie bei kirchlichen Anlässen zur feierlichen Gestaltung von Gottesdiensten z.B. an Weihnachten, Ostern, am Kirchtag und zu Fronleichnam statt. Am Herz-Jesu-Sonntag feierte Matthias Gamper das 50jährige Priesterjubiläum und der Chor gestaltete den Festgottesdienst. Außerdem wirkte der Chor bei zwei weltlichen Veranstaltungen mit: am 6. Mai 2012 beim Volksliedsingen in Meran und am 20. Mai 2012 beim Chortreffen in Kuppelwies. Das Herbstprogramm umfasste wie gewohnt Auftritte zu Allerheiligen und beim Erntedankfest. Zum Abschluss des Tätigkeitsjahres wurde der Cäciliensonntag besonders feierlich begangen.
Der Obmann hatte zwar schon bei der letzten Wahl vor drei Jahren den Wunsch geäußert den Vorsitz abgeben zu wollen. Trotzdem ließ er sich auch diesmal überreden sich noch einmal für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass ihm jemand zur Seite gestellt wird, welcher ihm beim Aufarbeiten der in letzter Zeit vermehrt auftretenden bürokratischen Probleme behilflich ist. Frau Dr. Evi Schwellensattl hat sich schließlich bereit erklärt diese Aufgabe zu übernehmen.
Das Amt des Kassiers übernimmt Berta Schwienbacher.
Die Chorleiterin Irmgard Ploner wird weiterhin den Chor leiten. Auch der Chorleiter-Stellvertreter Sepp Laimer wird sie wieder bei Bedarf vertreten. Ihre Zusagen werden mit großem Applaus aufgenommen.
Der Vorstand, bestehend aus dem Obmann Matthias Preims und den Ausschussmitgliedern Berta Schwienbacher, Elisabeth Tratter und Willi Tratter, wird abschließend per Akklamation einstimmig im Amt bestätigt.

Allianz Versicherungsgruppe, die Nr. 1 in Europa
- seit 45 Jahren in Ulten -
Ein Angebot für den Wechsel Deiner Autoversicherung zur
Allianz Versicherung
schnell und einfach per SMS.
Schick eine SMS mit dem Kennzeichen und dem Geburtsdatum des Autobesitzers
(z.B. AB123CD 01.01.1990) an 393 800 3000 und überzeug Dich,
wie viel Du mit Allianz sparen kannst. In wenigen Sekunden hast Du Dein Angebot auf dem Handy.
Jetzt neu: Wildschäden bis € 3.000,00 günstig versicherbar
Allianz Pensionfond
Absolut spesenfrei, sowohl beim Eintritt, bei den Zusatzzahlungen und sogar bei vorzeitigem Ausstieg!
Bei uns legen Sie ihr Geld ertragreich und sicher an, mit maßgeschneiderten Anlageprodukten für Ihr Vermögen!
Verschiedene ertragreiche Anlagemöglichkeiten mit Kapitalgarantie und ohne Verlustrisiko.
Allianz
VERSICHERUNGSAGENTUR
MERAN
Petrarcastr. 51/A+B
39012 MERAN (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
info@assiplusmerano.com
ULTEN
Hauptstr. 163
39016 ST. WALBURG (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 796221
allianz@tiscali.net
www.assiplusmerano.com

ERSTE – HILFE – KURS

Kurs 4 Stunden für Bevölkerung



Kursziele sind die Beherrschung von lebensrettenden Sofortmaßnahmen wie:

Notrufabgabe
Eigenschutz bei der Patientenversorgung
Patientenversorgung - Patientenbetreuung
Lebensrettende Lagerung
Stillen von Blutungen und Wundversorgung
Herz - Lungen - Wiederbelebung

Termine:	**Montag, den 25.03.2013** **Mittwoch, den 27.03.2013** Beginn jeweils um 20.00 Uhr
Veranstaltungsort:	**St. Walburg/Ulten beim Weissen Kreuz**
Anmeldung&Info:	**Weisses Kreuz Ultental** **E-Mail: ulten@wk-cb.bz.it** **Internet: www.wk-cb.bz.it** **Tel. 0471-444396** (Bürozeiten) **Tel. 335-6950123**
Meldeschluss:	**Mittwoch, 20.03.2013**
Kurskosten:	Für Mitglieder kostenlos!

Kirchenchor St. Gertraud Ulten

EINLADUNG

zur Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach BWV 245
am Palmsonntag, 24. März 2013 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz

Der Kirchenchor St. Gertraud organisiert in Zusammenarbeit mit dem Sänger und Künstler Reinhard Gufler aus St. Gertraud, dem Chor „Ars Nova Consort" aus Limena/Padua und dem Kammerorchester „Veneta" aus Trivignano/Venedig die Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach BWV 245.
Es erfüllt uns mit großer Freude, ein so herausragendes musikalisches Werk, gerade kurz vor der Karwoche hier im Ultental erleben zu dürfen.
Wir bedanken uns im Voraus für das Entgegenkommen und die Mithilfe vieler Freiwilliger, allen voran der Pfarrei St. Pankraz mit Herrn Pfarrer Mag. Thaddäus Gasser und dem Obmann des Chorvereins St. Pankraz, Herrn Matthias Preims.
Zu Dank verpflichtet sind wir auch unseren Hauptsponsoren, der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein und den Gemeinden Ulten und St. Pankraz, denn ohne ihre Unterstützung könnte diese Darbietung über die biblische Leidensgeschichte sicher nicht aufgeführt werden.
Allen die teilnehmen wünschen wir jetzt schon zwei besinnliche und schöne Stunden.

Der Kirchenchor St. Gertraud



Faschingsfeier in unserem Dorf

Am Unsinnigen Donnerstag veranstaltete der Katholische Familienverband auch heuer wieder eine Faschingsfeier für Kinder. Mit dem Umzug um 14 Uhr begann das Ereignis. Die Musikanten der Musikkapelle marschierten voraus und spielten ein paar lustige Stücke. Zahlreiche Kinder in ihren tollen Kostümen reihten sich in Begleitung ihrer Eltern und Verwandten in der langen Umzugsschlange ein. Im Kultursaal standen Musik und Spiele auf dem Programm. Weiters sorgten zwei Clowns für Unterhaltung. Der Katholische Familienverband möchte den Musikanten der Musikkapelle, sowie den zwei Feuerwehrmännern für die geleistete Brandwache herzlich danken.







Rückblick auf das Tanzjahr 2012

Mit der Jahreshauptversammlung am 27. Jänner begann für die 43 Mitglieder der Volkstanzgruppe Ulten ein tätigkeitsreiches Jahr 2012.
Neben zahlreichen Proben, Auftritten und Veranstaltungen standen diverse Fortbildungen auf dem Programm: Tanzleiterseminare- und lehrgänge, Kindertanzseminar, Vereinsmanagement, Funktionärrsschulungen. Spaß und Geselligkeit kamen auch nicht zu kurz, bei gemeinsamen Ausflügen, Wanderungen und Gemeinschaftsproben mit anderen Volkstanzgruppen.
3 Offene Tanzen wurden veranstaltet, in St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus. Die Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene fanden wieder großen Anklang und waren sehr gut besucht.
Am 10. März traf man sich bei strahlend schönem Winterwetter zum alljährlichen Winterausflug. Nach dem Aufstieg wurde bei Irmgard im Flatschberg ein köstliches Abendessen genossen, gesungen, gespielt, getanzt und gewattet.
Die ersten Auftritte des Jahres fanden am 20. Mai auf dem Pankrazer Kirchtag und beim Maifest der Bänkelsänger in Kuppelwies statt, bei dem die Volkstanzgruppe auch mit einem Standl vertreten war und Kuchen und Mohnkrapfen anbot.
Beim traditionellen Bandltanz auf dem Pferderennplatz am Ostermontag waren auch Volkstänzer aus Ulten dabei.
Im Juni wurde wieder ein Herz Jesu Feuer auf dem Mutegg entzündet.
Weitere Auftritte: am 8. August beim „Zuanochten" in St. Nikolaus; am 27.10 beim Volksmusikabend im Raiffeisensaal von St. Walburg; am 24. November im Altersheim von St. Pankraz.
Die Sommerwanderung im August führte uns auf die Marschnellalm zu Irmgard und Franz. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte, tat dies der Stimmung keinen Abbruch.
Einige Mitglieder besuchten wieder den Tanzleiter, der den Sommer auf einer Alm bei Maienfeld in der Schweiz verbrachte.
Das traditionelle Törggelen im Oktober durfte auch nicht fehlen, dieses Mal ging es mit dem Bus ins Eisacktal, wo bis spät in die Nacht gegessen, gespielt und getanzt wurde.
Den Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt des Tanz-







jahres bildete wieder der traditionelle Kathreintanz im November im Kursaal von Meran, mit Teilnehmern aus ganz Südtirol, aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien.
Am 26. Dezember veranstaltete man in St Nikolaus den 4. und voraussichtlich wohl letzten Stephansball.
Die VTG Ulten dankt wieder allen, welche sie in irgendeiner Form unterstützt haben, dem Bildungsausschuss, den Gemeinden Ulten und St. Pankraz für die Beiträge, sowie dem Schulsprengel Ulten und der Gemeinde Ulten für den zur Verfügung gestellten Probenraum. Ein herzliches Dankeschön auch den freiwilligen Helfern, die uns bei verschiedenen Veranstaltungen selbstlos geholfen haben und für jede freiwillige Spende!
Eine kurze Vorschau auf einige geplanten Tätigkeiten 2013:
Es sind wieder Offene Tanzen geplant, das nächste findet am Freitag, 19. April ab 20.00 Uhr im Ratssaal von Proveis statt, sowie ein Tanzkurs für Anfänger in St. Pankraz ab Sonntag, 14. April, alle die gern tanzen, oder es lernen wollen, sind herzlich eingeladen! Anmeldung und Informationen bei Hans, Tel.: 340 1420682. Weitere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben!
Ganz herzlich einladen möchten wir zu unserer Trachtenweihe, am Sonntag, 26. Mai mit Hl. Messe in Kuppelwies!

Für die VTG Ulten
Schwarz Andrea





Geschöpfe der Stille – Das Alpenschneehuhn

Das Alpenschneehuhn ist hervorragend an die grimmige Kälte und die harschen Lebensbedingungen im Hochgebirge angepasst. Es besiedelt das Gebiet zwischen der Wald-und der Schneegrenze und bevorzugt Nordhänge. Überschreitet die Temperatur 15 Grad, wird es ihm zu warm und es zieht sich an schattige Plätze zurück. Vor dem Winter wechselt es in ein weißes, dichteres Winterkleid. Auch die Zehen sind dann stärker befiedert, so dass die Vögel besser über den Schnee laufen können. Das Alpenschneehuhn ist bestens getarnt, sowohl im Sommer, wie im Winter.
Die Klimaerwärmung in den letzten Jahren und der damit verbundene Rückgang der Gletscher haben sich laut Experten negativ auf die Alpenschneehuhnbestände in den Alpen ausgewirkt. In wie weit sich diese klimatischen Änderungen auf das Verbreitungsgebiet in Südtirol ausgewirkt haben, kann laut „Bericht über die Situation der Hühnervögel als Grundlage der Abschussplanung 2008, 2010" vom Amt für Jagd und Fischerei nicht eindeutig nachvollzogen werden. Viele Zeichen sprechen jedoch dafür, dass die Schneehuhnbestände in den letzten Jahrzehnten auch in Südtirol deutlich abgenommen haben. Negativ auf die Bestände wirken sich auch schlechte Wetterverhältnisse in der Reproduktionszeit und Störungen durch vermehrte Nutzung der Berge sowohl im Sommer als auch im Winter aus.
Die geschätzte Population im Gebiet 3 Seen-Ulten-Deutschnonsberg beträgt laut der Zählung des „Berichtes 2008" 107 Individuen, im Bericht von 2010 gab es einen geschätzten Frühlingsbestand von 71 Individuen und einen Sommerbestand von 125 Individuen.
Wenngleich mir bewusst ist, dass die Jagd nicht der Hauptgrund für den Populationsrückgang der Schneehühner ist (die Anzahl der erlegten Schneehühner liegt in Südtirol unter der bewilligten Anzahl), so finde ich es trotzdem sehr bedenklich, wenn man beim Jägerball in St. Walburg 6 Tageskarten auf Schneehühner verlost. Ich finde sogar, dass ein Jagdsystem, das als „Hege- und Pflegejagd" für sich wirbt, auf die Jagd auf ein selten gewordenes Tier, das überhaupt keinen Schaden anrichtet, verzichten müsste.
Schweigl Ulrike



STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen – Arbeiten mit Hupfer – Maurer – Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net

9. Preiswatten der Pankrazer Vereine 2012

Am 8. Dezember 2012 wurde zum neunten Mal das Pankrazer Vereinswatten ausgetragen. Es beteiligten sich 26 Spiel Paare, die für 6 Verschiedene Vereine und Verbände versuchten so viel Punkte wie möglich zu erspielen. Am Vereinswatten beteiligten sich heuer: Die Bauernjugend, Feuerwehr, Fischer, Jagdhornbläser, KVW und die Schützen. Sie spielten um die Paarwertung und die Mannschaftswertung. In die Mannschaftswertung aufgenommen wurden jene Vereine die sich zumindest mit 2 Spielpaaren beworben haben. Leider waren die Schützen nur durch ein Spielerpaar vertreten und konnten deshalb nicht in die Mannschaftswertung aufgenommen werden. Obwohl es beim Vereinswatten nicht darum geht große Gewinne einzuspielen, wurde teilweise um jeden Punkt hart gefeilscht. Obwohl die heurige Veranstaltung nicht unbedingt von Spielern überrumpelt wurde, können wir trotzdem sagen, dass es wieder einmal ein gelungenes Wattturnier war.
Der Grundgedanke einer solchen Veranstaltung sollte auch in Zukunft jener sein, die Zusammenarbeit der Vereine und Verbände zu stärken und gleichzeitig ein paar gemütliche Stunden miteinander verbringen zu können. Jene Spieler die am Ende die meisten Punkte auf ihrem Konto hatten, wurden mit verschiedenen Preisen belohnt. Dass niemand mit knurrendem Magen hach Hause gehen musste, gab es zum Abschluss noch eine vorzüglich schmeckende Gulaschsuppe.
Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird an bedürftige Personen in St.Pankraz gespendet.
Ein besonderer Dank gilt jenen Personen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung, und bei der Organisation im Vorhinein Ihren Beitrag geleistet haben.



Die Gewinner der Paar Wertung: v.l.n.r: Zöschg Josef, Tratter Serafin, Wenin Alois, Zöschg Karl, Gruber Josef und Mairhofer Johann.

Paarwertung:
1. Platz: Wenin Josef und Zöschg Karl (KVW) 80-36
2. Platz: Mairhofer Johan und Gruber Josef (Schützen) 80-51
3. Platz: Tratter Serafin und Zöschg Josef (Feuerwehr) 80-54
4. Platz: Ploner Oswald und Gruber Paul (Feuerwehr) 73-44
5. Platz: Gruber Reinhard und Kaufmann Hubert (Fischer) 73-59
6. Platz: Unterholzner Anton und Klotz Ander (Jagdhornbläser) 73-66
7. Platz: Staffler Peter und Paris Johann (Feuerwehr) 73-67
8. Platz: Zöschg Sebastian und Thöni Alfred (Feuerwehr) 72-52
9. Platz: Schwienbacher Alois und Kaufmann Josef (Fischer) 72-63
10. Platz: Gruber Rosmarie und Gruber Paula (KVW) 70-67

Mannschaftswertung:
1. Platz: Feuerwehr: Tratter Serafin – Zöschg Josef / Ploner Oswald – Gruber Paul
2. Platz: KVW: Wenin Josef – Zöschg Karl / Gruber Rosmarie Gruber Paula
3. Platz: Fischer: Gruber Reinhard – Kaufmann Hubert / Schwienbacher Alois – Kaufmann Josef
4. Platz: Jagdhornbläser: Unterholzner Anton – Klotz Ander / Kaufmann Hermann – Gruber Joachim
5. Platz: Bauernjugend: Pircher Silvia – Karnutsch Gustav / Unterolzner Hannes – Kapaurer Christoph

Das Organisationsteam des Vereinswatten: Tratter Karl, Schwarz Albert, Berger Konrad, Paris Johann und Mairhofer Oswald.

EEVE – Einkommens und Vermögenserklärung

Am 1.September 2011 wurde die einheitliche Einkommens - und Vermögenserklärung eingeführt. Laut Gesetz ist es nur möglich in den Zentren die EEVE abzufassen. Wenden Sie sich daher an die KVW Bezirksstelle - Caf unter der Telefonnummer 0473 229 540
Der KVW Ortsausschuss.

Vorankündigung: Veranstaltungsreihe „Vögel – liebenswerte Mitgeschöpfe“

Die Umweltgruppe Ulten organisiert zum Frühlingsbeginn eine Vortragsreihe über Vögel. Einen Vortrag wird Vogelexperte Oskar Niederfrieniger zum Thema Tag- und Nachtgreife und gefährdete einheimische Vogelarten halten. Abgerundet werden die Vorträge von zwei morgenkundlichen Exkursionen mit Schweigl Ulrike, um der Bevölkerung unsere einheimische Vogelwelt näherzubringen.
Der Vortrag „Greifvogel = Raubvogel?“ findet am 22.03. um 20 Uhr in der Mittelschule von St. Walburg statt.
Vogelkundliche Exkursionen: 23.03. Treffpunkt Parkplatz Weißes Rössel (St. Pankraz) 6.30 Uhr
13.04. Treffpunkt Parkplatz beim Zogglerstaudamm (St. Walburg) 7.30 Uhr

Für nähere Informationen (Schweigl Ulrike Tel. 0473/787393)

Seniorenarbeit in der Winterszeit

Auf ein reges Tätigkeitsprogramm des KVW Seniorenclub`s konnten sich die Pankrazer Senioren auch in diesem Winter erfreuen. Das Winterprogramm wurde am 03.12.2013 eröffnet. Es fand ein Vortrag zum Thema „Es kommt die Stille Zeit", vorgetragen von Traudl Schwienbacher (Wegleiter Traudl – St.Walburg) statt. Ihr ist es gelungen, durch eine einfache und typische Ultner Mundart, die Besucher von Ihrem Programm zu überzeugen. Der Höhepunkt des Winterprogrammes war sicherlich die Weihnachtsfeier am 27.12.2012 im Kultursaal von St.Pankraz. Die zahlreich besuchte Feier wurde mit verschiedenen Gedichten und passenden Weihnachtsliedern von Frau Maria Sulzer und Ihren Gaulsängern umrahmt. Das Jahr 2013 wurde am 9.Jänner mit einem Spielenachmittag begrüßt. „Die falsche Katz", ein sehr lustiger Schwank vom sozialen Theater Südtirols, unter der Regie von Dolores Mair, wurde am 27.01.2013 im Kultursaal von St.Pankraz aufgeführt. Am 05.02.2013 fand im Altersheim eine Filmvorführung statt. Das Thema: Die Bergbäuerin in früheren Zeiten. Dass die Senioren auch für die Fasnacht noch etwas übrig haben, haben wir am „Fosnochtmautè", 11.02.2013 mitbekommen. Jede Menge schiane Maschkere, von St. Gertraud bis ins Burggrafenamt, sind in St. Pankraz eingetroffen um bei Musik und Tanz die Fasnacht auszutreiben. Mitgewirkt hat bei dieser Feier die Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Margreth Hillebrand. Der „Tobias" mit seiner Zieharmonika wird den Besuchern auch in Erinnerung bleiben, er hat uns vorzüglich mit seiner Musik unterhalten. Dabei waren auch 2 Clowns die ihr Bestes gaben um die Gesellschaft immer fröhlich und munter zu halten. Genug der Wintertätigkeiten; auch in Zukunft wird in unserem Programm der wöchentliche Seniorentanz und das Seniorenturnen stattfinden.
Auf ein gesundes Wiedersehen bei unseren nächsten Veranstaltungen freut sich die Seniorenclubleiterin Schwarz Maria (Mosermoidl).

Geburtstagsglückwünsche

Herr Karl Tratter (Unterkofler Karl) wurde am 18.02.2013 70 Jahre alt. Zu diesem runden Geburtstag wünschen wir ihm alles Gute und weiterhin viel Gesundheit, dass er auch in Zukunft all seine ehrenamtlichen Tätigkeiten ausführen kann. Besonders danken möchten wir Ihm für den Einsatz als KVW- und Bildungsausschussvorsitzender sowie für die Mitarbeit in den verschiedenen ehrenamtlichen Einrichtungen zu Gunsten unserer Bedürftigen.
Ein großes Vergelt's Gott und weiterhin eine gute Zusammenarbeit.
wünscht die KVW Ortsgruppe



Neujahrestreffen 2013 der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes

Bezirksservice Burggrafenamt

„Die Bildungsausschüsse sind neben den Weiterbildungseinrichtungen und den Bildungshäusern gleichberechtigte und anerkannte Säulen des Weiterbildungssystems."

Dies ist ein vorläufiges Ergebnis in der aktuellen Diskussion um das zukünftige Weiterbildungsleitbild in Südtirol, welches in seiner Rohfassung Ende 2012 in Brixen von einer Arbeitsgruppe erstellt wurde und nun in den einzelnen Einrichtungen und Organisationen sowie in den Bildungsausschüssen diskutiert werden soll.

Auch im Sinne dieser Aussage stand das diesjährige Neujahrestreffen 2013 der Bildungsausschüsse im Kultur.Lana, zu welchen Markus Breitenberger, Betreuer der 21 Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes, geladen hatte.

19 Vorsitzende bzw. Mitglieder der Arbeitsausschüsse, alles Freiwillige, ehrenamtliche Männer und Frauen, haben sich im Jänner zum traditionellen Neujahrestreffen eingefunden. Von den landsweit 135 Bildungsausschüssen gibt es im Burggrafenamt mittlerweile deren 21 und mit der Neugründung des Bildungsausschusses Partschins, welche vor einem Jahr erfolgt ist, bleiben nur noch wenige Gemeinden im Burggrafenamt ohne Bildungsausschuss und zwar Plaus, U. Liebe Frau i. Walde/St. Felix und das zum Vinschgau oder zum Burggrafenamt sich zugehörig fühlende Schnalstal.

Die Bildungsausschüsse arbeiten allesamt ehrenamtlich, unterstützen die Vereine im Dorf und sorgen für optimale Rahmenbedingungen, damit Bildungsarbeit im Dorf gedeihen und gelingen kann. Sie sind neutrale und professionelle Partner für Schule, Bibliothek und Gemeindeverwaltung. Sie sind Plattform und Motor für gelungene Bildungs- und Kulturarbeit. Sie haben die Vision „des Lernenden Dorfes", sie entwickeln, koordinieren und motivieren zu gemeinsamen Vorhaben. Sie sind zivilcouragiert, kommunikativ und hellhörig.

14 Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes haben 2012 die Zusatz/Qualitätsförderung des Amtes für Weiterbildungen erhalten, weil sie besondere Schwerpunkte gesetzt, Themen bearbeitet und schöne Projekte realisiert haben.

Das Jahr 2012 war für die Bildungsausschüsse kreativ, spannend, nichtsdestotrotz auch etwas geladen. Mancherorts herrschten Zukunftsängste und Planungsunsicherheiten. Es gab Diskussionen über Neuregelungen der Finanzierungsmechanismen und Bürokratieabbau. Es gab verschiedene Treffen innerhalb der Bildungsausschüsse, Resolutionen für die Beibehaltung des Status Quo. Landesweit gab es ein gemeinsames Zusammenkommen der Bildungsausschüsse mit dem Amt für Weiterbildung und dem Gemeindenverband. Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an einer strategischen und inhaltlichen Neuausrichtung.

Tropfen für Tropfen - Schätze der Heimat - Partschins schleudert

Stellvertretend für viele andere, wurden beim diesjährigen Neujahrestreffen zwei bereits realisierte und ein geplantes Projekt/Initiativen vorgestellt. 2012 fanden über 1000 Besucher den Weg zum Marlinger Kulturreigen Herbstlese, welcher bereits zum 5. Mal, diesmal unter dem Motto„Tropfen für Tropfen" organisiert wurde und bei dem mittlerweile fast das ganze Dorf, viele Vereine und Einrichtungen, Betriebe, Einzelpersonen direkt oder indirekt beteiligt ist. Lernen – Bildung - Kultur geschieht in Marling seit Jahren an ganz besondern Orten, in schrillen Tönen, mit bunten Farben und in tiefen Kellern.

„Schätze der Heimat" wurden in Proveis, vom kleinsten Bildungsausschuss des Landes, unter der Federführung von Karin Valorz, gesucht und gefunden. In Kooperation mit dem Amt für audiovisuelle Medien, wurde u.a. eine DVD mit historischen Filmen produziert und im voll besetzten Gemeindesaal aufgeführt. Neben Filmvorführungen, Vorträgen, Themenwanderungen wurde auch eine Fotoausstellung mit Blickwinkel Proveis zusammengestellt. Im laufenden Jahr soll daraus ein Kalender entstehen.

Und 2013 ?! **„schleudert Partschins"**, so Johanna Laimer, Vorsitzende des jüngsten Bildungsausschusses des Burggrafenamtes. Eine Woche lang im April dreht sich in der Gemeinde, im Sonnendorf von Peter Mitterhofer, alles um den Honig, wobei jetzt schon verschiedene Vereine und Akteure z.B. Imker, Bäuerinnen, Bibliothek, Museum, SchülerInnen, Adels-Ansitze, Tourismusvereinigung und andere fleißig ausschwärmen um „Süßes" zu finden, für Partschins, für Rabland, für die Töll, für Alt und Jung, für Mann und Frau, für Ansässige und Gäste, für, für…

Einstimmig waren sich die Bildungsausschüsse der Meinung, dass Netzwerksarbeit gut tut und notwendig ist, dass solche Treffen wichtig sind und dass bezüglich Bildungs- und Kulturarbeit vermehrt auf Austausch und auf Kooperation gesetzten werden sollte. Ein konkreter Akzent in diese Richtung ist die alljährlich stattfindende Kulturfahrt der Bildungsausschüsse von Südtirol (Ziel 2013 ist Graz) sowie die geplante Bezirkskulturwanderung der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes, wobei alle 21 Bildungsausschüsse und Interessierte Vereine eingeladen sind. Das Zusammentreffen organisieren diesmal die Bildungsausschüsse von Proveis und St. Pankraz gemeinsam mit Markus Breitenberger, als Bezirksservicestellenleiter und Kulturwanderführer am Sa. 3 August 2013 am Hofmahdjoch/Grenzkamm zwischen dem Ultental und dem Deutschnonsberg. (Hinweise finden Sie unter www.faei-stikla.it)



v.l.n.r. Daniela Kiem, Angelika Barbieri (Gargazon); Gottfried Zagler (St. Martin); Karin Valorz (Proveis), Andreas Egger (Vöran), Johanna Laimer (Parschins); Myriam Unterkofler, Schifferle Ingrid, Ganthaler Hans (Burgstall); Sepp Kröss (Riffian-Kuens); Karl Tratter (St. Pankraz); Stephan Prieth (Naturns); Robert Wiest (Tisens); Werner Stuppner (Marling); Waltraud Egger (Moos); Marianne Bauer (Naturns); Markus Breitenberger (Bezirksservice); Annelies Erlacher (Marling); Geier Martin (Algund)

Zum Abschluss des Bildungstreffens 2013 im Kultur.Lana gab`s Foto-Neujahrsimpressionen von Martin Geier (Bildungsausschuss Algund) und einen kulinarischen Neujahresgruß.

Die Bezirkservicestelle bietet ganzjährig den Bildungsausschüssen/Vereinen Beratung und Informationen an.

Dr. Markus Breitenberger
Bezirksservice Burggrafenamt Weiterbildung
Hofmannplatz 2, Lana

t 0473 560034,
h 348 7285100
e bezirksservice.burggrafenamt
@rolmail.net

Beiträge gibt es auch für Investitionen im Rahmen der verfügbaren Mittel (bis zu 50 %) der Kosten. Die Investitionen sind gut zu begründen und müssen direkt mit der Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Zusammenhang stehen. Mindestens zwei Kostenvoranschläge sind beizulegen.

Beiträge gibt es auch für MitarbeiterInnenausbildung. Für die Fortbildung der eigenen MitarbeiterInnen kann laufend (bis 31.Oktober) und mindestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung angesucht werden.

Alle Ansuchen und Informationen gibt es auf der Homepage des Amtes für Weiterbildung www.provinz.bz.it/weiterbildung

Bürokratisches / Gesuche für die Bildungsausschüsse / Beiträge
Im Burggrafenamt gibt es derzeit 21 Bildungsausschüsse. Bis zum Ende Jänner jeden Jahres kann beim Amt für Weiterbildung um Fördermittel angesucht werden. Als Grundlage gilt das Landesgesetz Nr. 41/1983 – in dem die Weiterbildung geregelt ist. Als Berechnungsgrundlage gilt die Pro-Kopf-Quote. Die Einwohnerzahl der entsprechenden Sprachgruppe (oder aller Sprachgruppen) mit Stand 31.12. muss von der jeweiligen Gemeinde angegeben werden.

Basisförderung	**Qualitätsförderung**
1,5 € pro Einwohner und Sprachgruppe = Landeszuweisung 1,5 € pro Einwohner und Sprachgruppe = Gemeindezuweisung Mit diesen Beiträgen werden alle offenen Formen der Bildungsarbeit gefördert. Es muss sich um organisiertes Lernen handeln. Vereinsinterne, geschlossene, institutionelle und politische oder rein sportliche Veranstaltungen dürfen nicht gefördert werden. Folgende Unterlagen sind für eine Beitragsgewährung nötig: Rechenschaftsbericht für das abgelaufene und das Jahresprogramm für das neue Jahr. Alle Veranstaltungen, welche im Einzugsgebiet des Bildungsausschusses anfallen sollen aufscheinen. Verpflichtend müssen 50 Weiterbildungsstunden (a 45 Minuten) pro 1000 Einwohner geplant und durchgeführt werden.	1,5 € pro Einwohner und Sprachgruppe = Landeszuweisung Arbeiten und planen die Bildungsausschüsse nach einem Konzept bzw. setzen diese inhaltliche Schwerpunkte, so werden diese von Amt für solche Initiativen besonders honoriert. Die vorgesehen Basisförderung 1,5 € pro Gemeindeeinwohner wird verdoppelt bzw. um zusätzliche 1,5 € angehoben. Es gibt einzelne Gemeinden, die in diesem Fall ihre Förderung ebenfalls auf 3 € erhöhen. Eine Kommission bewertet das eingereichte Konzept. Insgesamt müssen 70 von 100 Punkten erreicht werden. Gesetzliche Aufgaben: Feststellung des Weiterbildungsbedarfs, Koordinierung der Bildungsveranstaltungen Konzeptarbeit: Aufstellung der gesetzten Ziele (letztes Jahr) und der geplanten Ziele (neues Jahr). Maßnahmen/Schritte zur Zielerreichung, sowie Ideenfindung zu den Jahreszielen Interessante Projekte – Konkrete Beschreibung von Jahresschwerpunkten, sowie der geplanten Maßnahmen und Beschreibung wie Dorfgemeinschaft/ Identität gefördert wird.

50 Jahre WSV St. Pankraz

Der Amateur Wintersportverein St. Pankraz feiert im Jänner 2015 sein 50jähriges Bestehen.
Zu diesem Anlass wird eine Broschüre gestaltet.
Wir möchten alle Mitbürger bitten, welche über Begebenheiten und Geschehnisse von früheren Vereinszeiten berichten können, oder Fotomaterial besitzen, sich bei uns zu melden.
Wir freuen uns über eure Mithilfe. Der Ausschuss des AWSV St. Pankraz/ Raiffeisen
Meldungen bitte bis 15. Juni 2013 bei:
Armin Tratter: 335 5651586
Claudia Andersag: 335 1010691

Mitteilung Gemeinde St. Pankraz
Hinweis in eigener Sache

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass das Pankrazer Blattl seit kurzer Zeit in Farbe erscheint. Dies verursacht Mehrkosten welche durch eine 25%ige Erhöhung der Tarife für Werbeschaltungen bzw. Inserate und Anzeigen gedeckt werden müssen.
Der zuständige Referent
Schönthaler Walter

BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A -
Tel. 333 5988295

HDS-Ortsversammlung der Gemeinden St. Pankraz und Ulten

In St. Pankraz bleiben die Geschäfte am Sonntag ganzjährig geschlossen. In der gemeinsam abgehaltenen Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) berichteten die Ortsobleute Veruschka Pircher (St.Walburg/Ulten) und Walter Schönthaler (St. Pankraz) über die vor kurzem erfolgreich abgeschlossene Weihnachtsaktion „Wünsch Dir was", an der sich heuer insgesamt 15 Betriebe beteiligt haben.
Bürgermeister Thomas Holzner und der Vizebürgermeister aus Ulten, Andreas Schwienbacher, bedankten sich bei den Betrieben für ihren Einsatz. „Bei Dorfbelebung und Nahversorgung leistet der Handel einen außerordentlich wichtigen Beitrag," unterstrich Holzner Thomas.
Zur Diskussion stand auch der Kalender der Schließungs- und Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen, so wie dieser von der Landesrichtlinie vorgesehen ist. Der Ortsausschuss des hds von St. Pankraz einigte sich darauf, die Geschäfte an allen Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten; einzige Ausnahme: der „goldene" Sonntag. Bürgermeister Holzner nahm die Entscheidung zur Kenntnis und kündigte an, eine entsprechende Verordnung zu erlassen. Die Gemeinde Ulten muss diese Entscheidung erst treffen.
hds-Bezirkspräsident Johann Unterthurner bedankte sich bei Bürgermeister Holzer und führte dabei aus, dass der hds die Sonntagsschließung aus kulturellen, sozialen sowie religiösen Gründen fordere. „Der geschlossene Sonntag ist zudem eine wirksame Maßnahme zum Schutz der kleinen Betriebe und damit der Nahversorgung", so Unterthurner.
Renate Kostner von der Bilateralen Körperschaft für den Handel (EbK) referierte über die Vorteile, die diese Organisation für den Tertiärsektor bietet. Die Ebk wird gemeinsam vom hds und den Gewerkschaften des Handels- und Dienstleistungssektors verwaltet. Sie unterstützt die Interessen der Unternehmer und Arbeitnehmer in Form von finanziellen Beiträgen, die in unterschiedlichen Bereichen angeboten werden, wie z.B. Bildung, Familie oder Lehrlingswesen. Voraussetzung ist die ordnungsgemäße Einzahlung der EbK- und Ascom/Covelco-Beiträge seit mindestens sechs Monaten.



V.l. Thomas Holzner, Andreas Schwienbacher, Johann Unterthurner, Walter Schönthaler, Veruschka Pircher und Renate Kostner.

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ
ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz



Die Volkstanzgruppe Ulten zu Besuch
Am 24. November 2012 besuchte uns die Volkstanzgruppe Ulten. Die tanzfreudigen Bewohner/innen freuten sich schon sehr auf diesen Tag. Sandra und Juliane spielten mit ihren Ziehharmonikas zum Tanz auf. Viele Bewohner, aber auch Bewohnerinnen ließen es sich nicht zweimal sagen und forderten die feschen, in Ultner Tracht gekleideten, Damen und Herren zum Tanz auf. Wir bedanken uns für den Besuch und den schönen Nachmittag!



Weihnachtsmarkt
Am Sonntag, den 2. Dezember 2012 war es wieder so weit. Nach einer langen, oft auch anstrengenden Vorbereitungsphase konnte unser alljährlicher Weihnachtsmarkt wieder stattfinden.
Bedanken möchten wir uns bei den Freiwilligen die für uns gebastelt haben und den fleißigen Keksbäckern/innen und die beim Einpacken geholfen haben, Sr. Hiltraud, die uns jedes Jahr unterstützt, den zahlreichen Besuchern, dem Personal des Altenheims und natürlich auch den Bewohnern des Altenheims St. Pankraz - ohne deren tatkräftige Unterstützung dieser traditionelle Handwerksmarkt erst gar nicht möglich gewesen wäre.

Vortrag von Traudi Schwienbacher „Es kommt die stille Zeit"
Am Nachmittag des 4. Dezembers besuchte und Frau Traudi Schwienbacher im Altenheim. Die Bewohner/innen und auch einige Besucher lauschten den Worten von Frau Schwienbacher. Mit ihren besinnlichen Worten stimmte sie uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit ein. Danke Frau Schwienbacher für Ihren Besuch!

Kekse backen
Am 11. Dezember machten sich die Bewohner/innen auf um Weihnachtskekse zu backen. Weihnachtsstimmung machte sich breit und Geschichten von Früher wurden erzählt. Natürlich schmeckten die selbstgebackenen Plätzchen dann auch doppelt so gut.



Weihnachtsfeier mit den Grundschülern von Laurein
Die Schüler und Lehrpersonen der Grund- und Mittelschule Laurein luden uns am Freitag, den 21. Dezember 2012 zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier in den Mehrzwecksaal nach Laurein ein. Natürlich folgten wir der Einladung und verbrachten einen unterhaltsamen Nachmittag in Laurein. Die Schüler sangen Weihnachtslieder und wir wurden mit Tee und Keksen verwöhnt. Wir bedanken uns für die Einladung und den schönen Vormittag!
An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den Mittelschülern von St.Pankraz für die Einladung zu Ihrer Weihnachtsfeier bedanken!



Der Hl. Nikolaus kommt
Der Hl. Nikolaus kam uns am 5. Dezember 2012 besuchen. Er wurde von kleinen Engelchen begleitet. Der gute Mann las uns eine Weihnachtsgeschichte vor und regte uns zum Nachdenken an. Wir freuten uns sehr über seinen Besuch. Danke!



Unsere Heukissen
Im Rahmen unserer Aktivitäten zum Thema „Düfte und Geschmäcker" stellten unsere Bewohner/innen Heukissen her. Beim Nähen und Befüllen der Kissen mit Kräutern und Heu, waren alle eifrig bei der Sache. Dann, am Heiligen Abend, bekamen alle Bewohner/innen eines dieser Heukissen, „das man für jedes Wehwehchen auflegen kann", wie ein Bewohner so schön sagte.





Weihnachtsfeier mit den KVW Senioren
Die KVW Senioren St.Pankraz luden uns am 27. Dezember 2012 zu einer Weihnachtsfeier in den Kultursaal von St.Pankraz ein. Bei Weihnachtsmusik, Tee und Gebäck kamen die Senioren ins Gespräch. Danke für den schönen Nachmittag und die nette Einladung!

Weihnachtsfeier mit den Verwandten
Die Verwandten wurden am Hl. zur Weihnachtsfeier eingeladen. Nach der hl. Messe mit unserem Hochw. Thäddeus Gasser, wartete auf alle ein reich gedeckter Tisch. Bei Tee und selbstgebackenen Keksen wurden Weihnachtslieder gesungen. Die Bewohner verbrachten im Kreise der Verwandten einen besinnlichen Nachmittag.



Fasching: Die Kindergartenkinder kommen zu Besuch
Prinzessinnen, Schmetterlinge, Superhelden und kleine Tiger spazierten am 4. Februar zu uns ins Haus. Es waren die Kindergartenkinder von St.Pankraz mit ihren bunt geschminkten Gesichtern. Die Bewohner/innen erfreuten sich an ihren bunten Gesichtern und ihren fröhlichen Liedern. Danke für den netten Besuch!

Faschingsfeier im Altenheim St. Pankraz
Die Faschingszeit gefällt unseren Heimgästen immer besonders gut. Die "närrische" Zeit feierten sie am Faschingssamstag beim Faschingsfest im Altenheim. Sandra Staffler lockte uns mit ihrer Ziehharmonika zum Tanzen und sorgte für Spaß und Stimmung – vielen Dank Sandra!

Faschingsfeier mit den KVW Senioren St. Pankraz
Am 11. Februar 2013 luden uns die KVW Senioren St. Pankraz zu ihrer Faschingsfeier in den Kultursaal von St. Pankraz ein. Da wir genau an diesem Tag Sr. Monika verabschiedeten, konnten wir der Einladung leider nicht folgen. Trotzdem möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich für die nette Einladung und die gute Zusammenarbeit bedanken!



Der Chor St.Pankraz kommt uns besuchen
Am 29. Dezember 2012 bescherte uns der Chor von St. Pankraz einen stimmungsvollen Ausklang der Weihnachtszeit. Die Bewohner/innen lauschten gebannt den weihnachtlichen Liedern. Danke für den schönen Nachmittag!

Besuch der Neujahrssänger
Am späten Nachmittag des 1. Januars 2013 kamen die Neujahrssänger aus Ulten zu uns ins Haus. Mit ihren traditionellen Liedern wünschten sie uns viel Glück im neuen Jahr. Viele Bewohner schwelgten in Erinnerungen an Früher, als die Neujahrssänger in den Stuben des Tales die Glück- und Segenswünsche für das neue Jahr zu den Familien brachten. Danke für euren Besuch!

„ Die falsche Katz"
Das Soziale Theater Südtirol lud uns am 27. Januar 2013 zum Lustspiel „Die falsche Katz", unter der Regie von Dolores Mair in den Kultursaal von St. Pankraz ein. Unsere Bewohner/innen sahen mit großem Spaß zu und möchten sich bei den Darstellern für die gelungene Aufführung bedanken!



Faschingsfeier mit den KVW Senioren St. Nikolaus
Am unsinnigen Donnerstag war es wieder so weit, die KVW Senioren St. Nikolaus luden zu ihrer alljährlichen Faschingsfeier nach St. Nikolaus ein. Eifrig wurde geschminkt und verkleidet, dann konnte es endlich losgehen. In St. Nikolaus erwarteten uns ein schön geschmückter Saal, tolle Musik, eine Marende und viel närrisches Treiben. Es wurde viel gelacht und alle feierten ausgelassen. Wir bedanken uns für die Einladung!



Sr. Monika kehrt nach 30 Jahren ins Kloster zurück
Am Nachmittag des 11. Februars 2013 verabschiedeten wir uns schweren Herzens von Sr. Monika, die nach insgesamt 30 aktiven Jahren im Dienste des Altenheimes St. Pankraz in das Kloster Lanegg zurückkehrte. Sr. Monika machte im Altenheim St .Pankraz ein Praktikum. Die Arbeit mit den Senioren bereitete ihr viel Freude und so beschloss sie die Ausbildung zur Altenpflegerin in Hochzirl (Österreich) zu absolvieren und danach wieder nach St. Pankraz zurückzukehren.
Mit viel Einsatz, Ausdauer und Freude verrichtete sie ihre Aufgaben. Sie war eine Bereicherung, nicht nur für das Altenheim, sondern auch für die gesamte Dorfgemeinschaft. Wir danken dir liebe Sr. Monika für die schöne Zeit, die wir gemeinsam mit dir verbringen durften, und wünschen dir Alles Gute für deinen weiteren Lebensweg.

Diavortrag „Das Erbe der Bergbauern" mit Herrn Ronald Oberhofer
Am Nachmittag des 22. Februars kam uns Roland besuchen. Er hatte für uns einen Vortrag zum Thema „Das Erbe der Bergbauern" vorbereitet. Er zeigte uns Bilder von Ultner Almen und Bergbauernhöfen. Seine Geschichten und Bilder ließen uns in Erinnerungen an Früher schwelgen. Danke Ronald für deinen Besuch und den tollen Vortrag!

Freiwilligenarbeit

Am 21.11.2012 hat das Altenheim alle aktiven Freiwilligen zu einer Törggelepartie am im Ausserhoferkeller eingeladen. Der Präsident dankte allen für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Die Freiwilligen im Altenheim St. Pankraz leisten eine unbezahlbare Arbeit z.B. Begleitdiensten, Karten spielen, Gartenarbeit, Bastelarbeiten, Vorlesen, Gespräche mit den Heimbewohnern usw.

Freiwillige gesucht!
Haben Sie etwas Zeit für einen Spaziergang, für ein „Karterle", für ein Gespräch mit unseren Heimgästen?
Wir suchen Personen, welche gerne ein wenig Zeit mit unseren Senioren verbringen möchten und damit einen wertvollen Dienst erweisen.
Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann rufen Sie uns unter der Tel. Nr. 0473-787106 an oder wenden sich direkt an die Pflegedienstleiterin Frau Margit Ties.
Unsere Senioren würden sich freuen.
Die Direktorin des Altenheimes St. Pankraz
Silvia Lanthaler

Mit der Caritas den Urlaub genießen

Sich jetzt zu den Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalten anmelden / Individuelle Preisnachlässe sind möglich.
Wer seinen Sommerurlaub noch nicht geplant hat, sollte baldmöglichst daran denken. Bei der Caritas sind die Anmeldungen für die Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalte in Caorle mit Jahresbeginn angelaufen. Die Caritas will mit ihren Ferienangeboten auch jenen Familien und SeniorInnen die nötige Erholung bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können - besonders in Krisenzeiten wie diesen. Dazu hat sie ein gestaffeltes Preissystem entwickelt, das auf Freiwilligkeit basiert. Zusätzlich gewährt sie Familien und SeniorInnen in finanziell schwierigen Situationen individuelle Preisnachlässe.
„Mehr als 4.000 Südtirolerinnen und Südtiroler verbringen jährlich ihren Urlaub mit uns in Caorle an der Adria: Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung in der Villa Oasis und in den daneben liegenden Bungalows; Kinder von sechs bis 15 Jahren im Feriendorf ‚Josef Ferrari'", sagt Klaus Metz, Leiter der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung. Die beiden Einrichtungen der Caritas liegen direkt am Meer. BetreuerInnen, Schwimmlehrer, Krankenschwestern und -pfleger und Seelsorger kümmern sich um das Wohlbefinden der Gäste und sorgen für ein buntes Unterhaltungsprogramm, das auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt ist.
Der „Babyturnus" für Eltern oder Großeltern und Kinder im Vorschulalter wird vom 9. bis 14. Juni angeboten. Die Villa Oasis ist während dieses einwöchigen Turnusses ganz auf die Bedürfnisse der Kleinsten eingestellt. Von 16. Juni bis 1. September finden alle Familien in der Villa Oasis Platz. Während die Familien hier in Vollpension versorgt werden, verpflegen sich jene Familien, die in den Bungalows ihren Urlaub verbringen, selber.
Die Seniorenturnusse in der Villa Oasis finden im kommenden Jahr von 27. Mai bis 8. Juni und von 2. bis 14. September statt. „Auch heuer können Frauen und Männer ab 50 wieder ihren Urlaub am Meer genießen, sich unter Betreuung fit halten und am Abend mit den anderen bei einer gemütlichen ‚Wattpartie' zusammensitzen", verspricht Klaus Metz.
Die zweiwöchigen Meeresaufenthalte für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari" finden heuer vom 16. Juni bis 29. August statt. Für ein abwechslungsreiches Ferienprogramm sorgt ein gut vorbereitetes Betreuerteam.
Für die Anmeldung zu allen Turnussen (Familien, Senioren und Kinder) stehen Anmeldeformulare zur Verfügung. Sie müssen vollständig ausgefüllt bei der Caritas abgegeben werden. Die Formulare können wieder im Internet unter www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Wer die Papierform bevorzugt, kann die Vordrucke bei der Dienststelle Ferien und Erholung anfordern (Tel. 0471 304 340) und sie der Caritas ausgefüllt wieder zukommen lassen. Anmeldungen werden entgegengenommen, solange Plätze frei sind. Die Ansuchen um Ermäßigung sollten innerhalb 31. März 2013 bei der Caritas abgegeben werden. Weitere Informationen bei der Anmeldung.

Der Verein HANDS

Der Verein HANDS ist seit fast 30 Jahren in der Behandlung und Rehabilitation von Personen die unter Alkoholabhängigkeit leiden tätig.
Es handelt sich um einen Verein der fortwährend gewachsen ist, und der in seinem Inneren über hauptamtliche und freiwillige Mitarbeiter verfügt, Psychologen, Sozialassistenten, Erzieher (siehe www.hands-bz.it)
Seit einigen Jahren konnte man eine Veränderung des Phänomens Alkoholismus wahrnehmen, der immer mehr durch eine „Kontamination" von anderen Problematiken gekennzeichnet ist.
Tatsächlich ist es immer seltener einen „typischen Alkoholiker" zu finden der regelmäßig in einer Bar anzutreffen ist und ausschließlich Alkohol konsumiert. Zur Zeit sind die Trinker Träger anderer sozialer Schwierigkeiten (Arbeits- und Wohnprobleme) Verhaltensprobleme (Spielsucht) und sie konsumieren auch andere psychoaktive Substanzen (Medikamente, Kokain, Cannabis).
Das Durchschnittsalter sinkt und man begegnet auch sehr jungen Personen die sich übrigens schwer tun zu erkennen, dass sie ein Suchtproblem haben.
Der Verein HANDS ist mit dem Sanitätsbetrieb konventioniert und verfügt über ein Ambulatorium, eine Therapiegemeinschaft, über geschützte Werkstätten und einer geschützten Wohnung.
Weiters bietet HANDS seit fast 30 Jahren einen äußerst nützlichen Beitrag durch seine Hilfegruppen für alkoholabhängige Personen und auch nur für Familienangehörige von Personen mit diesem Problem.
Die Langzeitbehandlung in Hilfegruppen ist ein Instrument großer Wichtigkeit, das die Basis für eine reale Veränderung der Art zu leben eines Alkoholabhängigen darstellt.
Tatsächlich ist das Leben einer Person mit einer Suchtkrankheit (Alkohol, Medikamente oder Spielsucht) ein Leben ohne Freiheit, wo die Gedanken, der Wille und die Taten von der Notwendigkeit bestimmt sind den Wunsch zu erfüllen, der darauf abzielt eine momentane Genuss zu erlangen. Aber dieser andauernde Mechanismus führt in die Sklaverei.
Jene Personen, die durch den Gebrauch von Alkohol eine Linderung gesucht haben, finden diese sobald sie einen Rehabilitationsweg beginnen und in eine Hilfegruppe aufgenommen werden. Durch die Gruppe finden sie Solidarität, Nähe und Gehör.

Die Gruppenleiter einer Hilfegruppe von HANDS sind meistens Personen die selbst Alkoholprobleme hatten, diese angegangen sind und sie überwunden haben. Deshalb können sie eine glaubhafte und konkrete Hilfe den leidenden Personen anbieten.
Der Verein HANDS, außer dass er die Gruppenbetreuer aus- und fortbildet, hat das Konzept der freiwilligen Hilfe im Bereich der Alkoholabhängigkeit erneuert und neu definiert. Im Laufe des Jahres 2012 wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die aus Freiwilligen und Hauptamtlichen besteht und die einige wichtige Projekte zum Abschluss gebracht hat.
Eines der Ziele war die Ausarbeitung einer neuen Broschüre, welche die Richtlinien für die FreiwilligenarbeiterInnen im Rahmen der Alkoholabhängigkeit beinhaltet, die am Sitz des Vereins zur Verfügung steht und die auch über die Webseite des Vereins HANDS einsehbar ist. Sie beschreibt die Möglichkeiten, die Aktivitäten und die Ziele dieses wichtigen Unterfangens.
Ein weiteres Projekt das innerhalb der Jahres 2012 begonnen und erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde ist jenes der Eröffnung eines Schalters für die Freiwilligenarbeit bei HANDS , das eine wirksame Koordinierung der Tätigkeiten, mittels der zwei Bezugspersonen, Daniela und Anton, ermöglicht. Sie sind tragende Säulen der Monatsblätter HANDSnews, welche über die Tätigkeiten und das Gedankengut unseres



Vereins berichten (auch diese Seiten können auf der Homepage von HANDS eingesehen werden).
Im vergangenen September hat HANDS mit einem eigenen Stand an der Messe für kreative Tätigkeiten teilgenommen, der Kreativ-Messe, was großen Anklang bei den Besuchern fand.
Während der 3 Messetage wurden von den Betreuern der geschützten Werkstätten von HANDS, unterstützt von den Freiwilligen, verschiedene handwerkliche und schöpferische Tätigkeiten vorgestellt, wie das Weben, das Zeichnen, die Anfertigung von Einrichtungsgegenständen, die Restaurierung und Wiederverwertung von gebrauchten Möbeln, sowie Kreationen von Nutzern unserer Strukturen.
Eine weitere wichtige Initiative, die vor ihrer Verwirklichung steht, ist jene des „Banco Alimentare" ,das heißt die Möglichkeit, zwei Mal im Monat, den Nutzern unserer Dienste eine konkrete Hilfe durch die Ausgabe von Lebensmitteln anbieten zu können.
Schlussendlich sei an die Restrukturierung der Räumlichkeiten der Werkstätte der Therapiegemeinschaft HANDS in Bozen am Verdiplatz erinnert. Diese erneuerten Räumlichkeiten, HANDS-Factory genannt, soll einen immer weiter sich öffnenden Raum, auch der Stadt und den Bewohnern des Stadtviertels gegenüber, darstellen. Es werden dort Bildungsinitiativen angeboten (wir benötigen zusätzliche Freiwillige für die Betreuung von Alkoholabhängigen!), aber auch jene kultureller Art und des Zusammenlebens.
Der Verein HANDS ist der Ansicht, dass die Notwendigkeit einer realen Solidarität und einer konkreten Hilfe besteht, der Nähe in Situationen des Leidens, wie sie aus dem Tagesgeschehen bei Abhängigkeiten hervorgehen.
Kürzlich wurde dem Verein HANDS seine Erfahrung, auch durch das offizielle Anvertrauen der Behandlung der Spielsucht von Seiten des Sanitätsbetriebes, anerkannt.
Die Verbreitung der berüchtigten Spielautomaten ist engmaschig geworden und die Folgen dieser Epidemie sind augenscheinlich. Es ist trostlos mit ansehen zu müssen, wie in vielen Teilen der Stadt, der Dörfer und sogar in abgelegenen Berggebieten, junge und ältere Personen, mit einem Glas in der Hand, an dem hypnotischen Bildschirm eines Spielautomaten kleben. Zu wenig, viel zu wenig sind die Strategien zum Schutz und zur Vorbeugung für die Bürger. Die Ersparnisse der Leute sinken, aber die Einsätze und Ausgaben für das Glücksspiel sind im ständigen trostlosen Wachsen.
Es besteht die Notwendigkeit einer neuen Sensibilität, einer neuen Solidarität für Personen und Familien deren Leben in einer Alkoholabhängig und Spielsucht erloschen ist.
Das Land Südtirol, mit seinen kulturellen und sprachlichen Besonder- und Verschiedenheiten, verfügt über große menschliche Potenziale, die einer wichtigen Tätigkeit wie die Freiwilligenarbeit zur Verfügung gestellt werden können. In unserem Falle die Freiwilligenarbeit in der Alkoholabhängigkeit. Diese Tätigkeit kann unser persönliches Verhalten positiv beeinflussen und mit der Zeit weitreichendere Änderungen im kulturellen und sozialen Bereich hervorbringen.
Es handelt sich um Elemente, die sicherlich unsere moderne Gesellschaft verändern können, die an Exzessen und Oberflächlichkeit krankt. HANDS bedarf neuer Kräfte, neuer Energien. Und neuer Herzen.
Nehmt Kontakt mit uns auf!

Sorgen um Essen und Gewicht?

Für viele Menschen ist das tägliche Essen kein Genuss, sondern Grund für Sorgen. Viele Personen beschäftigt die Kontrolle des eigenen Körpergewichts so sehr, dass sie nie richtige Gelassenheit und Entspannung spüren.
Ständige Gedanken, die rund ums Essen, Körperbild, Figur und Gewicht kreisen, Unzufriedenheit und negative Gedanken über sich selbst, schlechtes Gewissen nach „regelfreien" Momenten beim Essen, können die Lebensqualität stark beeinträchtigen.
Für Erwachsene, die sich angesprochen fühlen, organisiert Infes Trainingsgruppen, in denen es darum geht, gemeinsam neue Strategien zu erwerben, um das eigene Selbstwertgefühl zu steigern, die eigene Lebensqualität zu erhöhen und zufriedener zu leben.
Die Gruppe als Übungsraum bietet Sicherheit und Schutz und viele Möglichkeiten: neue Verhaltensweisen ausprobieren, miteinander und voneinander lernen, ein Gefühl der Gleichwertigkeit und Zugehörigkeit erleben, soziale, persönliche und psychische Kompetenzen trainieren...
Unter den Zielen, die wir mit diesem Kurs verfolgen, sind z.B.:
- erkennen der eigenen dysfunktionalen Gedanken, die unser Verhalten bestimmen
- die eigenen Gefühle erkennen und annehmen
- lernen zu vertrauen
- den eigenen Körper schätzen lernen, für all das, was er uns ermöglicht, unabhängig von seiner Ästhetik
- den eigenen Selbstwert stärken

Gruppen werden in Bozen und in Lana stattfinden.
Für Informationen und Anmeldungen: info@infes.it, Tel: 0471 970039

Cassa Rurale Bank
Novella e Alta Anaunia
Banca di Credito Cooperativo

Lana
Maria-Hilf-Straße 8
Tel. 0473 491750

Verlängerte Öffnungszeiten ab März 2013
Orario prolungato da marzo 2013

Montag/Lunedì	von/dalle 8.00 bis/alle13.00 und/e von/dalle 14.30 bis/alle 15.50
Dienstag/Martedì	von/dalle 8.00 bis/alle 15.50 DURCHGEHEND/CONTINUATO
Mittwoch/Mercoledì	von/dalle 8.00 bis/alle 13.00 und/e von/dalle 14.30 bis/alle 18.30
Donnerstag/Giovedì	von/dalle 8.00 bis/alle 13.00 und/e von/dalle 14.30 bis/alle 15.50
Freitag/Venerdì	von/dalle 8.00 bis/alle 13.00 und/e von/dalle 14.30 bis/alle 15.50

WIR NEHMEN UNS GERNE MEHR ZEIT FÜR SIE !!
TI ASPETTIAMO, NELL'ORARIO CHE TI E' PIÚ COMODO!!

BIBLIOTHEK / SCHULE

Fasching in der Bibliothek

Am Freitag, den 1. Februar war in der Bibliothek ein tierisches Spektakel zu sehen. Alle Kinder wurden in die öffentliche Bibliothek eingeladen, um die Bilderbuchgeschichte „Der Karneval der Tiere" zu hören, zu sehen und dazu zu tanzen. Bevor das Spektakel losging, wurden die Kinder farbenfroh für das Fest geschminkt. Viele Mamis halfen tatkräftig mit, damit jedes Kind seinem Wunsch entsprechend angemalt wurde. Dann ging es los: Viele wilde Tiere hüpften, brüllten, schlichen und sprangen umher. Den Kindern machte es viel Spaß gemeinsam den Karneval der Tiere zu feiern. Im Anschluss an das Bilderbuchabenteuer wurde noch das Kino für die Kleinen „Pippi Langstrumpf" gezeigt. Am Ende gingen alle sehr müde nach Hause. Es war ein sehr gelungener, spaßiger Tag für Groß und Klein. Die Bibliotheksgruppe möchte sich bei allen Eltern bedanken, welche dazu beigetragen haben, dass es ein toller Nachmittag für die Kleinen wurde. Vergelt`s Gott!

Am frühen Abend ging es dann weiter. Um 17.00 Uhr fand in der Bibliothek das Kinder- und Jugendkino statt. Gezeigt wurde der Film „Ice Age 4 – Voll verschoben". Bis zu Beginn des Kinoabenteuers war die Bibliothek bis auf den letzten Platz besetzt. Mehr als 100 Kinder, Jugendliche und einige Eltern erwarteten gespannt den Start des Films. Und wie erwartet begaben sich Mammut Manni, Säbelzahntiger Diego und Faultier Sid auf eine lustige, gefährliche und spannende Abenteuerreise. Ein voller Erfolg!









Öffentliche Bibliothek St. Pankraz – Jahresbericht 2012

Statistik: Kurzübersicht

Gesamtbestand: 2624 Medien
Im Jahr 2012 beläuft sich der gesamte Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz auf 2624 Medien. 964 Medien wurden im Laufe des Jahres neu angekauft, keine wurden ausgeschieden.

Gruppierung	**Medien**
Bücher	2226
CDs	78
DVDs	208
Andere Medien (Spiele, Software, …)	104
Laufende Zeitschriften	8
Gesamt	**2624**

Beim Ankauf neuer Medien wurden in erster Linie die Wünsche der LeserInnen berücksichtigt. Alle Ankaufsvorschläge wurden bestellt (Ausnahme: Medien waren vergriffen und daher im Handel nicht mehr erhältlich).
Weiter versucht das Bibliotheksteam den Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek möglichst ausgewogen (abhängig von den Hauptzielgruppen) zu gestalten.
Gesamtentlehnungen: 7407
Im Jahr 2012 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 7407 Entlehnungen.

Gruppierung	Entlehnungen
Bücher	4813
CDs	273
DVDs	1515
Andere Medien (Spiele, Software, …)	734
Zeitschriften	72
Gesamt	**7407**

Wie in der Tabelle ersichtlich, liegen die Entlehnungen von Büchern an erster Stelle. Aber auch DVDs und Spiele waren bei den NutzerInnen sehr beliebt und wurden rege ausgeliehen.
Aktive Benutzer: 361*
Im Jahr 2012 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 361 aktive BenutzerInnen.
*Definition „aktiver Benutzer": Unter einem „aktivem Benutzer" versteht man all jene Personen, die mindestens einmal im Jahr ein Medium in der Bibliothek ausleihen. Das Bibliotheksprogramm berücksichtigt bei der Zählung nicht, wie oft und wie viel ein solcher Benutzer dann wirklich die Bibliothek besucht und nutzt.
Nicht gezählt werden jene Personen, welche in der Bibliothek zwar nichts ausleihen, diese aber dennoch als Treffpunkt, zum Spielen und „Schmökern", zum „Sich Informieren" nutzen. Auch BesucherInnen von unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen in der Bibliothek werden nicht gezählt.

Ehrenamtliche Mitarbeit:
Gesamtsumme der ehrenamtlich geleisteten Stunden in der Bibliothek: ca. 780 h
Zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen leisteten zahlreiche Stunden in der Bibliothek. Sie kümmerten sich nicht nur um die Ausleihe und Rückgabe der Medien während der Öffnungszeiten, sondern planten, organisierten und führten auch zahlreiche größere und kleinere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bibliothek durch.
Zusätzlich unterstützten 4 PraktikantInnen (Projekt Take up) das ehrenamtliche Bibliotheksteam tatkräftig.

Durchgeführte Veranstaltungen (teilweise in Kooperation mit anderen Partnern)
Für Kinder und Jugendliche (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten):
- regelmäßige Besuche der Schulklassen der Grund- und Mittelschule St. Pankraz
- regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen
- jeden 1. Freitag im Monat: Bilderbuchabenteuer für die Kleinen
- jeden 2. Freitag im Monat: Basteln in der Bibliothek
- Lesung für Jugendliche mit Maja Nielsen
- Musikgeschichte: Max und Moritz – Sieben „musikalische" Streiche mit Eva Weiss
- Figurentheater „Tischlein deck dich" mit Gernot Nagelschmied
- Teilnahme an der Sommerleseaktion „Jolly + 3" der Burggräfler Bibliotheken
- Tag der Offenen Tür in der Bibliothek zum Tag der Bibliotheken
- Kinder- und Jugendkino „Der gestiefelte Kater"

Für Erwachsene (Abendveranstaltungen):
KulturFreiTage im Frühjahr
- Vortrag von Marialuise Maier: „Kinderapotheke für zu Hause – wirksame Selbsthilfe mit sanften Heilmitteln!"
- Weinlesung: „Eros & Wein" mit Ingrid Egger und Gabi Mitternöckler

KulturFreiTage im Herbst
- Vortrag von Francesco Imbesi (Mitarbeiter der Verbraucherzentrale) zum Thema: „Elektrosmog zu Hause und Handy in Kinderhand
- „Literarische Weltreise" mit Markus Fritz, Donatella Gigli, musikalisch umrahmt von Thomas Piazza und Christian Hofer

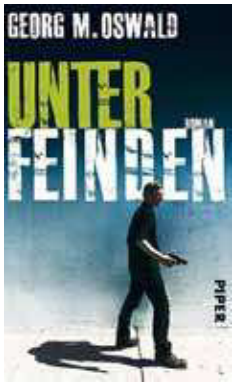
Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek von einzelnen Vereinen für ihre Veranstaltungen (Vorträge, SchülerInnenaustausch, einige Treffen des Bildungsausschusses) genutzt. Auch mehrere KünstlerInnen aus St. Pankraz stellten in der Bibliothek ihre unterschiedlichen, wunderschönen Werke aus.

Büchervorschlage



Gesellschaftsroman
John Lanchester: Kapital

„Alle Bewohner der Pepys Road sind auf der Suche nach dem Glück: Roger Yount ist ein erfolgreicher banker- mit zwei Kindern und einer verwöhnten Ehefrau. Als er nicht die erwartete 1 Million Pfund Jahresprämie erhält, stürzt die Familie in eine Krise. Nebenan zieht die senegalesische Fussballhoffnung Freddy Kamo mit seinem Vater ein- wird ihm der internationale Durchbruch in einem Premier- League- Club gelingen? Die Witwe Petunia Howe lebte schon in der Pepys Road, als diese noch eine arme Arbeiterstraße war. Jetzt stehen pakistanische Kioskbesitzer unter Terrorverdacht, die nigerianische Politesse ohne Arbeitserlaubnis schreibt Strafzettel und der polnische Handwerker Zbigniew liebt die Frauen, und die Frauen lieben ihn. An einem ganz normalen Tag liegt bei allen stolzen Eigenheimbesitzern dieser Straße eine merkwürdige Nachricht im Briefkasten: ‚Wir wollen, was ihr habt.'" (Klappentext)



Krimi
Georg M. Oswald: Unter Feinden

„Diller ist angespannt und nervös im Vorfeld der internationalen Sicherheitskonferenz. Aber das ist es nicht. Sein Partner Kessel ist auf Drogen, und als der in Panik einen jungen "Arab" überfährt, steckt Diller voll mit drin. Während Diller die internen Ermittlungen gegen sich und Kessel zu kontrollieren versucht, muss er weiter seine Arbeit tun und ein mögliches Attentat auf die Konferenzteilnehmer verhindern. Und die Uhr tickt. Denn wenn der junge "Arab" aus dem Koma erwacht, wird er erzählen, wer ihn lebensgefährlich verletzt hat. Viel zu lange ist Diller nicht klar, dass sein alter Freund Kessel ein noch viel größeres Problem ist. Wut, Verunsicherung, Mord Georg M. Oswald zeigt in seinem mitreißenden literarischen Thriller die dunkle Seite des leuchtenden Münchens.“ (Klappentext)



Lustiges
Jonas Jonasson: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

„Allan Karlsson hat Geburtstag. Er wird 100 Jahre alt. Eigentlich ein Grund zu feiern. Doch während sich der Bürgermeister und die lokale Presse auf das große Spektakel vorbereiten, hat der Hundertjährige ganz andere Pläne: er verschwindet einfach und schon bald steht ganz Schweden wegen seiner Flucht auf dem Kopf. Doch mit solchen Dingen hat Allan seine Erfahrung, er hat schließlich in jungen Jahren die ganze Welt durcheinander gebracht.
Jonas Jonasson erzählt in seinem Bestseller von einer urkomischen Flucht und zugleich die irrwitzige Lebensgeschichte eines eigensinnigen Mannes, der sich zwar nicht für Politik interessiert, aber trotzdem irgendwie immer in die großen historischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts verwickelt war.“ (Klappentext)

Autorenbegegnung mit Jochen Hemmleb

Die gesamte Mittelschule durfte am Dienstag, den 29. Januar in der Gemeindebibliothek von St. Pankraz eine Autorenbegegnung der besonderen Art erleben: Herr Jochen Hemmleb, Geologe, Alpinhistoriker, Drehbuchautor und Autor zahlreicher Bücher, erzählte in einem fesselnden und spannenden Vortag über seine 1999 unternommene Expedition auf den Mount Everest, um die beiden seit 1924 verschollenen britischen Bergsteiger George Mallory und Andrew Irvine zu suchen.
Der 10-jährige Jochen Hemmleb erfuhr von seinem Vater von den Ereignissen auf dem Mount Everest, als die beiden Engländer Mallory und Irvine verschwanden. Seitdem beschäftigte ihn ihr Schicksal und er träumte davon, selbst einmal nach den beiden Ponieren zu suchen. 1999 startete tatsächlich eine Expedition mit dem damals 27-jährigen Jochen Hemmleb. Sein Traum wurde wahr!
Die Geschichte hörte sich an wie ein Krimi und schließlich trat das Unfassbare ein: Auf 8.200 m fanden sie den toten George Mallory! Er lag auf dem Bauch, ausgestreckt, das Gesicht und der Oberkörper im Eis festgefroren, die Finger fest verkrallt. Seine Leiche konnte eindeutig identifiziert werden, weil ein Wäscheschildchen mit seinem Namen und noch andere Gegenstände (sein Taschen- und Höhenmesser, persönliche Briefe, Armbanduhr, Schneebrille, Nagelschere und Nagelschuh) am Fundort waren. Seine Kleidung war zerfallen und vom Winde verweht, doch sein Körper, von der Sonne gebleicht, sah aus „wie eine griechische Statue“. Sein Bein war gebrochen und er hatte


Autorenbegegnung in der Bibliothek St. Pankraz


Wieviel wiegt so eine alte Sauerstoffflasche?

Kopfverletzungen.
Die Expeditionsteilnehmer begruben den toten Mallory unter Steinen und hielten eine Totenmesse. Leider fehlte von seinem Kameraden Irvine jede Spur. Auch war ihr Fotoapparat nicht mehr auffindbar, vielleicht hatte ihn sein Kamerad Irvine bei sich und der blieb nach wie vor verschollen im ewigen Eis. Die Bilder dieser Kamera könnten beweisen, ob sie den Gipfel erreicht hatten. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die beiden Bergsteiger beim Abstieg abgestürzt waren, weil das Seil gebrochen war und weil Mallory seine Schneebrille in der Tasche trug. Wären sie noch beim Aufstieg gewesen, hätte er seine Schneebrille sicherlich auf der Nase gehabt.
Der Autor lud die SchülerInnen ein, vielleicht selbst einmal nach dem zweiten Toten, Andrew Irvine, zu suchen, oder aber auf jeden Fall seinen eigenen Träumen „treu zu blieben" und zu verwirklichen. So, wie es Herr Hemmleb getan hat.
Wir danken der Gemeinde St. Pankraz für die Finanzierung dieser besonderen Autorenbegegnung, der Bibliotheksleiterin Christine Berger und ihrer Mitarbeiterin Elisabeth für die tatkräftige Unterstützung und unserer ehemaligen Schuldienerin Berta Schwienbacher für ihren Dienst in der Bibliothek. Allen ein großes und herzliches Dankeschön im Namen der Mittelschule St. Pankraz!
(rv von der Mittelschule)

Einige O-Töne von den SchülerInnen:
„Das war sehr interessant, weil Herr Hemmleb eine wahre Geschichte erzählt hat. Wie ein Krimi, aber ein wahrer!" Lena, 2 A
„Ob Irvine noch oben liegt? Den sollte man auch finden!" Thomas, 2 A
„Herr Hemmleb hat das gemacht, wovon er geträumt hat. Das finde ich schön. Dazu braucht es aber Mut!" Anja, 2 A.

„Meisterhafte Berufe in Handwerk und Tourismus!"

St. Pankraz – Das Handwerk und das Hotel- und Gastgewerbe bieten zahlreiche interessante Berufsmöglichkeiten. Davon konnten sich kürzlich die Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen St. Pankraz und Ulten überzeugen.
Vertreterinnen des Landesverbandes der Handwerker (LVH) und der Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) besuchten die Mittelschule und präsentierten im Rahmen der Berufsinformationskampagne den anwesenden Schülerinnen und Schülern die Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk und im Hotel- und Gastgewerbe.
Nach einer kurzen Einführung in die vielfältige Berufswelt des Handwerks informierte Georg Gruber, LVH-Ortsobmann von St. Pankraz, über den Tischlerberuf und seine Arbeitsfelder. Gruber berichtete außerdem über die Ausbildung und die Arbeitsweisen in der Fachschule für Holz. Am Beispiel der Herstellung eines großen Fußballs erläuterte er Ihnen die verschiedenen Verarbeitungsmethoden des Materials Holz.
Abschließend stellte die LVH-Mitarbeiterin den Schülern das Informationsportal „Finde deinen Traumberuf" auf www.traumberuf.lvh.it vor, in dem sämtliche Lehrberufe erklärt, die Ausbildung erläutert und dessen Arbeits- und Berufsmöglichkeiten angeführt sind. Wer Interesse an einer Lehrstelle hat, findet auf diesem Portal alle freien Lehrstellen in Südtirol.
Anhand einer Powerpoint-Präsentation und verschiedenen Kurzfilmen erhielten die Schüler, die vor ihrer Berufswahl stehen, einen Einblick in die Berufe im Hotel- und Gastgewerbe. Junggastwirtin Maria Pichler informierte über die Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen in dieser Branche. Dabei erfuhren die Jugendlichen allerlei Wissenswertes rund um die Berufsbilder Servierfachkraft, Koch/Köchin, Hotelsekretär/in und Hotelmanager/in. Sie gab den Schülern einen Einblick in ihren Arbeitsalltag als Junggastwirtin im Apfelhotel „Torgglerhof" in Saltaus, ihrer Ausbildung und die Besonderheiten der Berufe im Hotel- und Gastgewerbe. »Berufe im Hotel- und Gastgewerbe sind vielseitig, kreativ und abwechslungsreich und bieten daher den Jugendlichen viele Möglichkeiten«, ist Pichler überzeugt.





Die Raiffeisenkasse informiert

Unfallversicherung für Raiffeisen-Kunden auch wieder für 2013 verlängert

Auch dieses Jahr beteiligt sich die Raiffeisenkasse an der Sammelpolizze für diese kostengünstige Unfallversicherung.
Die Vertragsdauer der Versicherung endet am 31. Dezember eines jeden Jahres und wird für alle Kunden, welche die Unfallversicherung bereits in Anspruch nehmen, automatisch erneuert, d. h. bis zum 31.12.2013 verlängert.
Die jährliche Versicherungsprämie beläuft sich wieder auf 9,80 € für K/K- und Sparkonten, 16,00 € für Wertpapierdepots und 18,00 € für Wohnbaudarlehen aus dem Rotationsfonds.
Die Belastung der Jahresprämie erfolgt zum Jahresende direkt vom Konto-Korrent.
Wenn bisherige Versicherungsnehmer an einer Weiterführung nicht mehr interessiert sind bzw. bisher nicht Versicherte sich beteiligen möchten, so werden sie ersucht, die Ab- oder Anmeldung bis zum **22. März 2013** über die Schalter der Raiffeisenkasse durchzuführen.
Eine Zusammenfassung der Versicherungsleistungen finden Sie anbei in nebenstehendem Kasten.
Der detaillierten Vertragsbedingungen liegen in unseren Geschäftsstellen zur Einsichtnahme auf.

Weitere Informationen und ausführliche Beratung erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.

Assimoco-Kontounfallversicherung für Raiffeisen-Kunden

Mit der Unfallversicherung für Kontoinhaber bietet die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein ihren Kunden über den normalen Bankservice hinaus einen wertvollen sozialen Dienst an. Die Raiffeisen-Unfallversicherung kann Unfälle zwar nicht verhüten, schützt aber vor den oft schwerwiegenden finanziellen Folgen. Sie deckt Unfälle bei Arbeit und Freizeit, die den Tod oder eine bleibende Invalidität zur Folge haben. Die bisherige Erfahrung und Entwicklung des Schadensverlaufes hat die Wichtigkeit dieses Dienstes bestätigt. In zahlreichen Fällen konnte mit Hilfe dieser Versicherung den Betroffenen bzw. Hinterbliebenen aus der größten finanziellen Not geholfen werden.

Gegenstand der Versicherung

Versichert sind Unfälle, die den Tod oder die dauernde Invalidität und die dadurch bedingte Erwerbsunfähigkeit von mind. 50% zur Folge haben.
Die Versicherungsleistung richtet sich nach dem Kontostand um Null Uhr des Unfalltages. Bei unfallbedingtem Tod zahlt die Versicherungsgesellschaft den Betrag aus, der dem Kontostand oder im Falle eines Kreditkontos dem Kontostand, erhöht um die angereiften Zinsen, entspricht. Bei bleibender Invalidität von mindestens 65% hingegen wird das Zweifache der Versicherungsleistung für den Tod erbracht, d.h. dass die Möglichkeit der Umwandlung einer Schuld in ein Guthaben besteht. Bei Invalidität ab 50% bis 64% stimmt die Versicherungsleistung mit jener für den Todesfall überein. Die Versicherungsleistung wird auf die Hälfte reduziert, wenn der Unfall bei der Ausübung von gefährlichen Sportarten eingetreten ist.

Versicherte Personen

Die Inhaber von Kontokorrentkonten jeder Art, zudem alle Kreditnehmer, unabhängig von der Form des Kredites. Ausgenommen sind Konten von Aktiengesellschaften, von Genossenschaften, von Vereinen und öffentlichen Körperschaften. Auf Wunsch können auch Inhaber von Sparkonten, Sparbriefen, Wertpapierdepotkonten und Wohnbaudarlehen aus dem Landesrotationsfonds individuell versichert werden.
Personen, die das 75. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten haben, sind mitversichert, wobei der Höchstbetrag der Versicherungssumme mit 10.500,00 € festgesetzt ist.
Bei versicherten Personen, die zum Zeitpunkt des Unfalles bereits eine Invalidität oder körperliche Beeinträchtigung aufweisen, erfolgt die Entschädigung unter Abzug des vorbestehenden Invaliditätsgrades.

Mindest- und Höchstbetrag der Versicherungsleistung

Der Mindestbetrag der Versicherungsleistung beträgt 5.500,00 € unabhängig von der Anzahl der versicherten Konten. Der Höchstbetrag liegt bei 60.000,00 € je versichertem Einlagekonto und bei 105.000 € je versichertem Kreditkonto. Verfügt der Kunde über mehrere Konten bei einer oder mehreren Raiffeisenkassen, deren Salden in Summe ein Guthaben ergeben, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 85.000,00 €; ergeben die Salden jedoch in Summe eine Schuld, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 105.000,00 €.

Ausgeschlossene Risiken

Die ausgeschlossenen Risiken sind den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung zu entnehmen. Ergänzend dazu weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass auch in folgenden Fällen keine Deckung gegeben ist:
- wenn der Unfall in Ländern eintritt, wo Kriegszustände herrschen;
- wenn der Fahrzeuglenker nicht im Besitz des vorgeschriebenen Führerscheines ist;
- bei Unfällen, die der Versicherte als Berufssportler oder in Ausübung von Luft- und Flugsportarten im Allgemeinen erleidet;

bezahlte Mitteilung

- bei Unfällen durch Gebrauch von Halluzinogenen und durch den nicht therapeutischen Gebrauch von Psychopharmaka oder Drogen;
- bei Begehung strafbarer Handlungen.

Begrenzt auf die bleibende Invalidität sind außerdem Personen nicht versichert, die schon vor dem Unfall eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 50 % aufweisen.

Laufzeit

Die Vertragsdauer der Versicherung endet am 31. Dezember jeden Jahres und wird automatisch erneuert.

Versicherungsbedingungen

Rechtliche Gültigkeit hat der Text der Versicherungsbedingungen, der zur Einsicht für den Kunden an den Schaltern der Raiffeisenkasse aufliegt.

ROL PEC – das zertifizierte E-Mail-Fach von Raiffeisen

Innerhalb 30. Juni 2013 müssen auch bestehende Einzelunternehmen eine PEC-Adresse haben und diese der Handelskammer mitteilen.

Waren vorher nur die Gesellschaften per Gesetz verpflichtet, eine zertifizierte E-Mailadresse zu besitzen, so müssen seit 20. Oktober 2012 alle Betriebe, die sich neu ins Handelsregister eintragen, ein solches E-Mailpostfach hinterlegen. Für alle bereits eingetragenen Unternehmen gilt die Vorschrift, die PEC-Adresse bis 30. Juni 2013 nachzureichen.

Im Umgang mit Behörden und in den Geschäftsbeziehungen gibt es für E-Mail-Benutzer eine wesentliche Erleichterung, das zertifizierte Postfach, kurz „PEC" genannt. (PEC steht für „Posta Elettronica Certificata")

Wer ein PEC-Postfach besitzt, kann sich in vielen Fällen das Versenden von Einschreiben und damit den Gang zum Postamt sparen.

Eine von diesem zertifizierten Postfach versendete Nachricht hat nämlich den selben rechtlichen Wert wie ein Einschreiben mit Rückantwort.

Anträge, Verträge, Dokumente u. a. an Gemeinden, Landesämter, Finanzämter und alle anderen Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung sowie Rechnungen lassen sich mit PEC per Mausklick rechtsverbindlich versenden.

Voraussetzung für diese Art des elektronischen Rechtsverkehrs ist, dass sowohl der Sender als auch der Empfänger der E-Mail-Nachricht Inhaber eines PEC-Fachs sind.

Das zertifizierte Postfach kann auch mit einer elektronischen Signatur kombiniert werden. Die elektronische Signatur ersetzt die händische Unterschrift, beispielsweise unter einem Vertrag in elektronischem Format.

Raiffeisen Online bietet PEC-Fächer mit 1 GB-Speicher an.

Im Webmail-Dienst von ROL bekommen die Fächer die Adresse @pec.rolmail.net, es können aber auch zertifizierte Fächer unter anderen Domains angemeldet werden.

Besorgen Sie sich Ihr zertifiziertes E-Mail-Postfach rechtzeitig bei Ihrer Raiffeisenkasse vor Ort.

Hier erhalten Sie auch alle weiteren Informationen und ausführliche Beratung.

PS: Informationen zu ROL PEC finden Sie auch im Internet unter: www.pec.raiffeisen.net

Ihr Raiffeisenkasse

Finanzielle Unterstützung an die Gemeinschaft

Wie bei der letzten Sitzung im Jahr üblich, hat der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse auch diesmal wieder einen beachtlichen Spendenbetrag in Höhe von 11.000 € an gemeinnützige Organisationen und Vereine im Tätigkeitsgebiet ausgeschüttet. Die Feuerwehren und Musikkapellen im Einzugsgebiet, der Vinzenzverein, das Südtiroler Kinderdorf und die Sternsinger konnten sich über die finanzielle Unterstützung freuen.

Darüber hinaus wurden unters Jahr auch immer wieder die verschiedenen Anfragen von Vereinen und Initiativen berücksichtigt und deren Veranstaltungen und Aktivitäten sowie auch Anschaffungen mit Beiträgen gefördert.

Damit drückt die Raiffeisenkasse ihre Verbundenheit mit der Bevölkerung aus, übernimmt Verantwortung für das Tätigkeitsgebiet und zeigt gesellschaftliches Engagement.

Diese Unterstützung ist nur möglich dank des Zuspruchs und der Zusammenarbeit der Mitglieder und Kunden mit „ihrer" Dorfbank, die auf diese Weise einen Teil des erwirtschafteten Reingewinns der Allgemeinheit weitergibt.

Jedes Mitglied und jeder Kunde unterstützt durch seine Verbundenheit mit der Raiffeisenkasse die örtliche Gemeinschaft und leistet somit einen Beitrag für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung seiner Heimatgemeinde und ein solidarisches Miteinander.

Dafür und für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und stehen Ihnen mit unseren Beratungs-, Bank-, Finanz- und Versicherungsdiensten jederzeit gerne zu Diensten.

Unser Bestreben ist es, auch in Zukunft ein starker und verlässlicher Partner zu sein, für die Menschen, die hier leben und arbeiten, für die örtliche Gemeinschaft und die lokale Wirtschaft.

Ihre Raiffeisenkasse

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

VERSCHIEDENES

Aktion „sauberer“ Sperrmüll

Die Bezirksgemeinschaft weist darauf hin, dass die Sperrmüllabgabe klaren Richtlinien unterliegt: Restmüll und Schadstoffe sind ebenso wenig als Sperrmüll anzusehen, wie Wertstoffe, die als solche einer eigenen Sammlung zugeführt werden können.

Vor Beginn der öffentlichen S**perrmüllsammlungen 2013** der Bezirksgemeinschaft und zur Erinnerung der Bürger, die ihren Sperrmüll ganzjährig am Recyclinghof abgeben können, möchten wir alle Anlieferer darauf aufmerksam machen, worauf bei der Sperrmüllabgabe zu achten ist.

Was kann abgegeben werden?

Das Angebot der Sperrmüllabgabe nicht dazu dient, alle möglichen Müllarten loswerden zu können, die scheinbar zu voluminös oder als Material nicht zuordenbar sind. In letzter Zeit ist diesbezüglich die Abgabe von Restmüll über die Sperrmüllentsorgung besonders negativ in Erscheinung getreten. Der Sperrmüll wird nämlich nicht wie der Restmüll verbrannt, sondern auf die Deponie gebracht, wo jedoch der Restmüll nicht angenommen wird.

Die nachstehend angeführten **3 Überlegungen** sollen Ihnen dabei helfen, einer korrekten und bestehenden Richtlinien und Einschränkungen entsprechenden Abgabe des Sperrmülls nachzukommen. Können **alle** Fragen mit „ja“ beantwortet werden, darf der Abfall als Sperrmüll entsorgt werden:

1. beim Gegenstand handelt es sich nicht um Abfall, der über den Restmüllbehälter oder über die Wertstoffsammlung entsorgt werden kann;
2. beim Gegenstand handelt es sich nicht um einen Schadstoff bzw. den Behälter eines solchen;
3. der Gegenstand ist zu groß (sperrig) für die Entsorgung über die normalen Sammelbehälter und ist nicht in Einzelteile zerlegbar.

Wir ersuchen Sie, aus mehreren Materialen bestehende Gegenstände so weit wie möglich zu trennen, wie z.B.

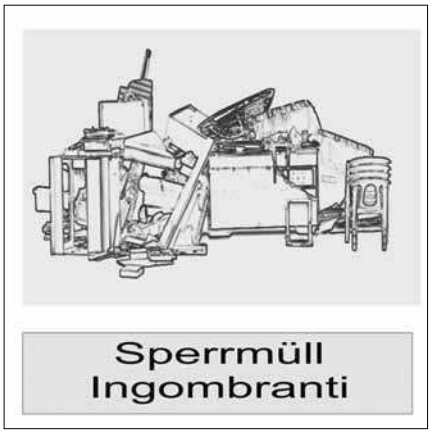
- Reifen von Felgen;
- Sonnenschirme, Liegestühle und Kinderwagen vom Stoff;
- Lättli in Holz und Eisen.

Achtung:

Elektrogeräte werden bei den öffentlichen Sperrmüllsammlungen nicht angenommen, können jedoch über die normale Sammlung in Recyclinghöfen entsorgt werden.

Worauf ist für eine reibungslose Sammlung zu achten?

- In erster Linie ist auf obengenannte Spezifizierung des Sperrmülls zu achten und bereits zu Hause zu überlegen, ob der zu entsorgende Gegenstand als Sperrmüll angenommen werden kann: Sie ersparen sich und dem die Sammlung durchführenden Personal unnötige Mehrarbeit;
- trennen Sie Reifen, Sonnenschirme, Liegestühle, Kinderwagen und Lättli – wie oben angeführt – bereits zuhause in die Einzelteile;
- halten Sie die zur Verfügung gestellten Zeiten für die Sammlung ein;
- befolgen Sie die einschlägigen Bestimmungen zum Ablauf der Sammlung, besonders hinsichtlich der zeitlichen Einteilungen (z.B. wenn nötig: wann für Wagen mit Anhänger, wann für Wagen ohne Anhänger). Folgen Sie den Anweisungen des Personals.



Wir ersuchen Sie, die Aktion für einen „sauberen“ Sperrmüll zu unterstützen, dass wir auch in Zukunft einen Dienst anbieten können, der allen Beteiligten und vor allem unserer Umwelt entgegenkommt.

„Wünsch’ Dir was! – 2012“ – was für ein Geburtstag!

Wieder ist ein Jahr vergangen – ein Jahr, das zumindest in den letzten acht Wochen ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums stand. Zum zehnten Mal hieß es vom 05.11. bis zum 31.12.2012: „Wünsch’ Dir was!“ Für viele Südtiroler gehört die Aktion mittlerweile genau so zur Adventszeit wie Punsch, Plätzchen und Lichterglanz und war demzufolge auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, wie nicht zuletzt die Zahlen zeigen: 41.000 € Gewinnsumme, 205 glückliche Gewinner und 1.100.000 verteilte Lose sprengen alle bisherigen Rekorde.

Alten „Wünsch’ Dir was!“-Hasen ist es natürlich sofort aufgefallen: In diesem Jahr gab es gleich neun statt der bisherigen acht Wochenziehungen mit jeweils 10 Gewinnern für Einkaufsgutscheine. Und das war nicht die einzige Neuerung, über die die Teilnehmer sich freuen konnten. Erstmals waren 14 Gemeinden in der Region mit von der Partie: In Algund, Andrian, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Nals, Partschins-Rabland-Töll, Schenna, St. Pankraz, Terlan-Siebeneich-Vilpian, Tisens-Prissian, Tscherms und Ulten-St.Walburg-St. Nikolaus-St. Gertraud erhielten Kunden in insgesamt 115 Betrieben aus Einzelhandel und Gastronomie für je 10 € Einkaufssumme ein Los. Außerdem gab es heuer zum ersten Mal den so genannten Geschäftspreis: Alle 115 teilnehmenden Unternehmen verlosten je einen zusätzlichen Einkaufsgutschein im Wert von 50 €, die an der bislang einmaligen Gesamtgewinnsumme von 41.000 € ihren Anteil hatten.

Die guten Gewinnaussichten bei „Wünsch’ Dir was!“ waren von Anfang an eines der Erfolgsgeheimnisse der Aktion: Entspanntes Weihnachtsshopping in der Region, verbunden mit der realistischen Chance, einen der begehrten Einkaufsgutscheine zu ergattern. Nun gibt es noch mehr Einkaufsmöglichkeiten, größere Gewinnchancen, mehr Gelegenheiten zum Einlösen der Gutscheine – kein Wunder, dass „Wünsch’ Dir was!“ mit jedem Jahr beliebter wird. Was wird im kommenden Advent sein? Es bleibt auf jeden Fall spannend!

Wir Ultner Kaufleute bedanken uns auf diesem Wege, bei der Gemeindeverwaltung und den Gemeindearbeitern der Gemeinden Ulten und St. Pankraz, für die Genehmigung und die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kunden, Betrieben und der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für ihre Teilnahme und tatkräftige Unterstützung!

Gegen die Privatisierung des Trinkwassers – Unterschriftensammlung auch in Südtirol

Dachverband für Natur- und Umweltschutz
CIPRA Südtirol

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und eine qualitativ hochwertige sanitäre Grundversorgung sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Damit dies auch so bleibt und sich die europäische Politik aktiv für diese grundlegenden Menschenrechte einsetzt, werden im Rahmen einer Europäischen Bürgerinitiative bis Oktober mindestens eine Million Unterschriften gesammelt, um die Europäische Kommission aufzufordern I.) Wasser und sanitäre Grundversorgung als Garantie für alle Menschen in Europa zu gewährleisten, II.) die Wasserwirtschaft nicht zu liberalisieren und sich III.) darüber hinaus für einen globalen Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung einzusetzen.

Bereits im Juni 2011 hat sich die italienische Bevölkerung in einem nationalen Referendum vehement und mit großer Mehrheit gegen die Liberalisierung und Privatisierung der Trinkwasserversorgung in Italien ausgesprochen. Nun werden auf europäischer Ebene über das neue Instrument der Bürgerbeteiligung EBI (Europäische Bürgerinitiative) europaweit mindestens eine Million Unterschriften gesammelt, um die Europäische Kommission verpflichtend aufzufordern sich mit den Zielen dieser Bürgerinitiative auseinander zu setzen. Die Kampagne will bei der Europäischen Kommission einen Umdenkprozess bewirken und anstelle des marktorientierten Modells mit dem Schwerpunkt Wettbewerb ein auf grundlegenden Rechten basiertes Modell mit dem Schwerpunkt öffentliche Dienstleistungen forcieren. Ziel ist die Bereitstellung eines universellen Zugangs zu Wasser und sanitärer Grundversorgung sowie der Erhalt der begrenzten Wasserressourcen für zukünftige Generationen.

Getragen wird diese Initiative europaweit von namhaften Gewerkschafts- und Sozialinstitutionen, Verbraucherschützern, kommunalen Zusammenschlüssen und Naturschutzverbänden. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz und das Referendumskomitee „Wasser – öffentliches Gut" koordinieren diese Unterschriftenaktion in Südtirol. Auch hierzulande besteht die Möglichkeit, für diese Europäische Bürgerinitiative zu unterschreiben und zwar bis Ende September bei den Südtiroler Gemeindeämtern sowie online auf der offiziellen Internetseite www.right2water.eu, wo auch weitere Informationen zum Thema und zur Initiative zu finden sind.

Heimatpflegeverein gratuliert Hochwürden Thaddäus Gasser



Der Heimatpflegeverein St. Pankraz gratulierte unserem Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 22. Dezember 2012 in St. Helena.

Am denkmalgeschützten „Halsmannhof" besichtigten wir die Hofkäserei mit anschließendem Buffet, liebevoll zubereitet von der Bäuerin Heidi.

Im Helenakirchlein wurden dem Herrn Pfarrer, als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes, zwei Fahnenbilder (gespendet von Herrn Martin Unterholzner) überreicht.

Anerkennende Worte sprachen anschließend der Vizebürgermeister Herr Gruber Georg, sowie Herr Tratter Karl vom KVW und Bildungsausschuss und Herr Laimer Paul vom SBB und Pfarrgemeinderat.

Förderungsgenossenschaft Ulten

Die Förderungsgenossenschaft Ulten, Betreiberin der Fernheizwerke im Ultental, hat zum 12jährigen Bestehen der Heizwerke in St. Pankraz und St. Walburg eine Informationsbroschüre erarbeiten lassen, um verschiedenste Daten und Fakten der gesamten Bevölkerung zugänglich zu machen. Das Fernheizsystem, welches auf Biomassebasis beruht, konnte für unser waldreiches Tal eine beträchtliche Wertschöpfung erzielen. Damit alle Haushalte beider Gemeinden unsere Broschüre auch erhalten, haben sich die Gemeindeverwaltungen bereit erklärt, dieselbe zu einem günstigen Versandkostenpreis zusammen mit den Gemeindeblättern als Beilage zu versenden.

Der Verwaltungsrat der Förderungsgenossenschaft Ulten bedankt sich bei beiden Gemeindeverwaltungen für dieses Entgegenkommen.

Temperaturmessungen in St. Pankraz / Ulten 736 m ü.d.M. X_ UTM 0659708 Y_ UTM 5161462

2012	Jannuar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Septemb.		Oktober		Novemb.		Dezember		
Dat.	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	Min	Max	
1	-2,1	3,1	-6,6	-0,5	5,6	16,3	6,8	15,8	10,0	16,0	15,6	25,1	19,2	30,9	15,0	26,1	8,7	15,1	12,3	18,4	3,3	7,6	1,5	2,3	
2	0,1	3,1	-5,0	-2,1	5,5	17,9	4,7	14,2	9,8	18,3	14,0	24,5	17,0	25,9	17,0	26,1	11,9	19,9	13,3	19,6	5,6	9,3	0,4	4,1	
3	0,1	1,6-	-8,8	-3,2	5,8	16,8	4,4	15,1	9,9	20,4	16,6	23,4	16,1	25,5	18,2	25,5	13,4	21,2	12,3	19,2	5,0	8,1	-2,6	3,1	
4	-2,0	2,2	-11	-3,3	7,1	11,7	8,1	13,9	7,6	20,2	10,2	14,0	15,2	26,4	18,1	27,5	14,5	20,5	11,1	17,0	6,8	8,7	-1,9	0,8	
5	-1,9	1,3	-12	-5,7	4,7	7,7	6,6	10,5	9,8	14,3	7,4	21,3	16,6	25,7	17,0	26,5	13,9	22,3	10,4	17,9	2,6	8,7	-2,5	2,0	
6	-0,9	0,8	-12	-1,4	1,0	8,4	8,4	15,1	9,2	14,5	12,5	19,2	17,0	25,0	16,8	27,0	12,4	22,8	11,0	18,7	1,2	7,3	-4,4	2,0	
7	-2,8	2,4	-7,3	-1,6	0,3	8,3	8,4	11,9	5,6	19,4	13,5	21,8	15,1	25,6	14,0	26,0	12,9	22,0	10,8	18,3	-0,2	6,4	-5,9	-1,6	
8	0,3	4,5	-5,3	2,3	1,9	10,0	3,2	9,7	8,6	19,0	15,6	22,7	15,7	25,5	17,0	26,8	12,8	22,6	7,8	17,0	1,3	8,5	-4,4	3,1	
9	-1,2	2,3	-5,8	3,7	1,4	9,3	1,9	10,0	9,5	20,8	15,0	20,3	16,4	25,9	17,2	25,8	13,6	23,3	10,9	16,6	1,9	8,4	-5,6	-1,8	
10	-0,7	2,3	-9,8	-3,0	-0,7	9,6	3,3	12,6	10,9	24,5	11,2	16,2	13,8	23,3	14,7	22,8	14,4	23,6	11,0	17,1	4,8	7,2	-3,4	1,9	
11	-0,2	4,0	-7,9	-1,6	2,0	15,1	5,1	7,1	13,2	26,5	12,3	16,9	15,8	24,3	13,3	24,9	13,7	22,8	10,6	14,7	4,9	8,2	-3,2	1,8	
12	-0,3	3,0	-8,9	-1,7	3,7	17,2	0,7	12,0	14,5	25,5	9,5	12,6	12,5	24,3	13,9	23,1	15,2	17,4	8,9	17,5	5,6	10,1	-6,6	-3,6	
13	-1,3	9,8	-8,3	2,3	3,7	18,7	4,7	13,2	8,9	17,2	7,9	19,0	15,3	20,2	15,7	24,4	6,8	15,6	7,7	12,6	4,8	8,9	-8,2	-3,5	
14	-3,0	3,3	-5,5	1,7	4,2	17,5	5,1	13,6	4,1	17,9	7,9	19,8	16,4	21,8	15,7	24,7	6,4	19,8	7,1	12,6	4,6	7,8	-6,0	-1,9	
15	-5,5	-0,5	-4,6	6,0	4,8	17,6	6,8	12,4	6,8	18,6	11,3	23,8	13,8	20,9	17,1	27,0	9,2	21,7	4,6	9,9	0,9	5,4	-2,9	-1,7	
16	-6,5	-2,3	0,5	10,2	4,4	15,8	6,5	13,2	4,9	13,7	15,4	26,0	9,0	21,8	16,8	24,6	12,0	19,5	4,5	12,4	-0,2	4,6	0,1	2,6	
17	-6,5	-0,6	-2,1	6,7	5,7	14,5	2,3	13,4	2,4	15,8	16,8	29,0	10,9	24,1	15,0	27,1	12,8	19,9	4,2	11,8	-0,8	3,8	-0,4	1,9	
18	-2,0	2,6	0,2	7,9	3,4	9,1	4,8	10,4	6,6	16,7	16,4	28,8	14,5	26,0	17,0	28,6	12,2	20,6	9,0	13,9	-0,4	5,2	-0,7	1,7	
19	-1,5	2,6	0,4	4,6	5,8	7,5	4,3	11,2	7,5	20,6	17,0	28,6	19,5	26,9	18,2	29,6	14,2	15,8	7,0	14,6	2,1	8,6	-2,0	0,6	
20	-2,3	3,8	0,2	5,7	2,0	11,3	5,4	12,5	9,9	19,8	10,6	27,2	16,4	24,2	18,9	30,6	5,4	17,1	5,4	17,6	3,4	7,4	-4,5	-0,1	
21	-0,4	2,6	-3,9	4,4	2,7	14,0	2,0	13,8	9,1	11,9	16,9	27,9	14,4	20,1	18,6	30,7	7,7	15,8	6,4	16,3	2,0	6,4	-2,6	0,6	
22	-1,3	4,4	-2,6	8,1	4,3	16,1	3,5	7,9	7,8	18,2	14,8	26,7	10,2	22,4	17,0	27,9	11,0	17,0	8,4	18,1	2,7	7,5	-1,5	3,8	
23	-0,6	5,0	-1,1	7,3	4,8	16,4	1,9	7,3	11,6	24,8	15,9	27,1	9,6	24,0	16,9	26,6	12,8	17,5	8,7	16,9	4,1	8,4	0,7	3,2	
24	-1,1	0,8	4,2	18	5,5	16,3	2,4	7,0	12,1	26,8	15,9	23,4	14,1	25,6	19,0	26,8	12,9	15,5	7,9	15,0	2,6	6,2	0,6	3,9	
25	-4,0	0,8	7,0	17,5	4,4	16,7	1,3	13,5	12,5	23,7	17,0	26,7	15,2	24,4	18,1	27,4	9,3	15,9	6,9	13,8	3,7	7,2	2,0	3,2	
26	-5,2	-0,1	3,8	10,1	4,6	18,2	6,6	16,9	11,7	21,4	14,7	25,0	15,6	26,5	15,4	22,1	12,0	17,0	7,5	9,8	2,9	6,2	1,2	4,7	
27	-5,0	1,0	0,1	10	5,1	18,8	6,4	21,9	10,9	20,7	14,9	26,5	17,1	29,2	9,9	22,4	12,4	20,4	9,0	10,4	5,5	8,3	-1,2	2,2	
28	-1,7	1,8	0,3	10,6	6,2	19,7	10,1	24,7	9,4	20,2	17,4	27,5	16,4	29,8	12,1	23,5	9,4	17,4	0,6	1,6	4,1	6,1	-0,1	4,5	
29	-0,8	2,3	4,4	19,4	7,2	19,8	12,6	21,3	10,4	21,7	19,3	28,9	15,4	26,3	14,2	25,4	11,5	13,6	-1,5	4,8	3,7	5,6	-1,2	2,3	
30	-2,3	0,3			10	19,4	10,2	19,6	10,2	23,8	19,7	30,2	17,1	24,7	16,4	22,4	12,3	16,0	-2,7	3,5	0,6	4,4	-1,9	1,3	
31	-4,4	-3,0			5,8	19,9			13,2	23,0			14,2	25,1	10,9	16,4			-1,3	5,7			-1,6	1,6	
mittel Mon.	0,19 °C		0,36 °C		9,2 °C		8,8 °C		13,7 °C		18,36 °C		19,14 °C		20,8 °C		15,29 °C		10,6 °C		10,15 °C		-0,37 °C		10,51 °C mittel Jahr

Dominikus Hofer

Liebe Ultnerinnen, Liebe Ultner,

seit Ende Dezember sind wir als neuer Verwaltungsrat mit viel Elan in die neue Wintersaison gestartet. Neben dem, in kürzester Zeit fertiggestellten neuen Snowpark, der am 19.01.2013 offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde, haben wir als Verwaltungsrat dieses Jahr einen „Glühweinstand" organisiert, welchen wir interessierten Vereinen kostenlos für diesen Winter zur Verfügung stellen.
Um das Marketing und die strategische Ausrichtung des Skigebietes zu verbessern, hat sich bereits der alte Ausschuss am Projekt „Regionalentwicklung Ulten" beteiligt. Die Meraner Marketing Gesellschaft, und speziell Stefan Kaserbacher, werden uns hier helfen, das Skigebiet weiter nach vorne zu bringen.

Schwemmalm

Uns als Verwaltungsrat ist es ein großes Anliegen, alle Ultnerinnen und Ultner mit in das Projekt Schwemmalm und die Entwicklung des Skigebietes miteinzubeziehen, um aus der Schwemmalm eine innovative und begehrliche Ganzjahresdestination zu machen. Wie erfolgreich wir sein können, wenn wir gemeinsam etwas auf die Beine stellen, haben wir bei der Siegesfeier für Dominik gesehen. Alleine hätten wir das nicht geschafft, gemeinsam aber haben wir ein Fest organisiert, von dem man noch lange sprechen wird.
Wichtig ist uns, dass wir in einen offenen Dialog mit allen Ultnerinnen und Ultnern treten können. Daher würden wir uns freuen, wenn ihr uns eure persönlichen Idee, Anregungen, aber auch Kritikpunkte zukommen lassen würdet. Wir sind überzeugt, dass wir dadurch gemeinsam viel erreichen können!
Wir sind über die Adresse info@schwemmalm.com erreichbar. Gerne könnt ihr ebenso mit euren Wünschen, aber auch Ängsten rund um unser Skigebiet an uns persönlich herantreten.
Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit euch!
Der Verwaltungsrat
Der Präsident Gunter Holzner
Vizepräsident Norbert Zöschg
Dr. Lukas Breitenberger
Joachim Holzner
Roland Staffler
Thomas Holzner
(Bürgermeister St. Pankraz)
Dr. Beatrix Mairhofer
(Bürgermeisterin Ulten)

Generationswechsel bei der Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft

Mit der Neuwahl im Dezember ging eine Ära im Verwaltungsrat der Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft zu Ende. Verdiente Personen, welche über Jahrzehnte das Skigebiet geprägt und mit viel Idealismus geführt haben, sind nicht mehr im neuen Verwaltungsrat vertreten. Manche von ihnen waren von Anfang an mit dabei und haben trotz verschiedener Schwierigkeiten immer an die Vision eines Skigebiets für das Ultental geglaubt. Deswegen ist es uns ein großes Anliegen diesen Personen für ihren Einsatz herzlich zu danken.
Zöschg Oswald (22 Jahre)
Staffler Alois (32 Jahre)
Tumpfer Hermann (32 Jahre)
Paris Gottfried (12 Jahre)
Klotz Hermann (6 Jahre)
Ohne euren unermüdlichen Einsatz, würde es heute wohl kein Skigebiet im Ultental geben. Für eure Arbeit möchten wir euch von Herzen danken und hoffen, dass ihr auch weiterhin dem Skigebiet, eurem Skigebiet, verbunden bleibt.
Danke sagen möchten wir auch Hansjörg Trafoier, der zwar nicht mehr im Verwaltungsrat vertreten war, der aber trotzdem untrennbar mit dem Skigebiet verbunden ist, und die treibende Kraft beim Bau des heutigen Skigebietes Schwemmalm war.
Vielen Dank für euren Einsatz!
Für den Verwaltungsrat
Gunter Holzner



von links nach rechts: Landesrat Widmann, Stefan Kaserbacher Regionalentwickler, Vizepräsident Norbert Zöschg, Ausschussmitglied Roland Staffler, Beatrix Mairhofer, Vertreterin Gemeinde Ulten, Ausschussmitglied Joachim Holzner, Präsident Gunter Holzner und Georg Gruber als Vertreter des BM der Gemeinde St. Pankraz



Griaßt enk



Mein Name ist Stefan Kaserbacher, und ich bin ab 01.03.2013 der Verantwortliche für die Regionalentwicklung in Ulten. Dies ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinde St. Pankraz, Ulten, des Tourismusvereins Ultental und des Skigebietes Schwemmalm.
Meine Aufgabe ist es mitzuhelfen, das Ultental einen Schritt weiterzubringen. Daher werden wir in den nächsten Wochen intensiv daran arbeiten, eine gemeinsame Vision für das Ultental zu erarbeiten und daraus dann einzelne Projekte und Ziele abzuleiten. Meine Aufgabe dabei ist es das Bindeglied zwischen den einzelnen Vereinen und Verbänden im Tal zu sein, Ideen einzubringen, aber auch aus euch Ideen heraus zu kitzeln.
Ziel ist es, eine nachhaltige und ganzheitliche Entwicklung des Tales zu fördern. Dazu gehört nicht nur die Vermarktung des Tales als Tourismusgebiet, sondern auch die Schaffung von Wirtschaftskreisläufen im Tal. Auch gehört es zu meinen Aufgaben, bereits bestehende Projekte und Verbände noch besser miteinander zu vernetzen.
Wir möchten in das Projekt alle miteinbinden. Daher freue ich mich auf viele interessante Gespräche und Ideen. Ab 1. April werde ich Vollzeit mein Büro im unteren Stock des Tourismusbüros beziehen und bin ab da die Anlaufstelle für alle Vereine und Verbände im Tal. Aber nicht nur Vereine und Verbände sind herzlich in meinem Büro willkommen, auch jede andere Person, welche eine Idee einbringen möchte, kann jederzeit bei mir im Büro vorbeikommen oder sich per Email melden. (stefan.kaserbacher@ultental.it)
Umgekehrt werde ich bei der Umsetzung von Projekten wieder auf euch alle zukommen, da wir die Ideen nicht alleine umsetzen wollen und können, sondern gemeinsam mit der Bevölkerung. Denn nur so kann aus einer Idee etwas Großes werden.
Ich wünsche mir einen offenen Dialog, dass man über Themen, Ideen, Visionen und Projekte auch kontrovers diskutieren kann, aber dabei nicht das Ziel aus den Augen verliert, das Ultental einen Schritt weiter zu bringen

Die Äußere Schwemmalm ist Südtirols beliebteste Skihütte 2013

Norbert staunte nicht schlecht. Kaum waren die Skistars von der Hütte abgefahren standen schon wieder die nächsten Gäste auf seiner Terrasse. Eine Dolomitenabordnung, angeführt von Günther Heidegger und der ehemaligen Miss Andrea Aster, stand gemeinsam mit Landesrat Thomas Widmann vor seiner Tür. Umrahmt wurde das Ganze noch von den Skilehrern und den Verwaltungsräten des Tourismusvereins und der Skigesellschaft.
Als ihm dann Günther Heidegger unter dem großen Beifall der Anwesenden die Auszeichnung zur beliebtesten Skihütte Südtirols 2013 überreichte, schwante Norbert so langsam, dass dieser Tag als einer der ganz besonderen Tage in die Geschichte die Äußeren Schwemmalm eingehen wird.
Nicht nur, dass die Skistars zu Mittag bei ihm gegessen hatten, nein jetzt wurde die Schwemmalm, die er seit 19 Jahren bewirtschaftet, von den Dolomitenlesern zur beliebtesten Skihütte 2013 gewählt. Mit großem Abstand, wie Günther Heidegger betonte.
Nach dem offiziellen Teil begann der gemütliche Teil, der noch bis tief in die Nacht dauerte. Bei hausgemachtem Speck und Käse feierten die Gäste noch lange einen besonderen Tag für die Äußere Schwemmalm, aber auch einen besonderen Tag für das ganze Tal

Die Liftgesellschaft

Fotos: Oswald Breitenberger







SÜDTIROLER KREBSHILFE
ASSISTENZA TUMORI ALTO ADIGE
Bezirk Meran Burggrafenamt
Circondario Merano Burgraviato
Helfen Sie uns helfen!
Werden Sie unser Mitglied
und unterstützen Sie uns.
Info: 0473 445 757

8.374 mal Weihnachtsfreude!

Einen schön verzierten Schuhkarton mit Geschenken füllen – das war auch 2012 wieder eine Herzenssache für viele Südtiroler und Südtirolerinnen. 8.374 Kinder in Weißrussland dürfen sich heuer über einen liebevoll gepackten Schuhkarton voll kleiner Geschenke freuen. Das sind 1.862 Schuhkartons mehr als im letzten Jahr, und somit ein neuer Rekord in Südtirol.
Seitdem 1990 zum ersten Mal Geschenk-Päckchen an rumänische Waisenkinder überreicht wurden, wuchs „Weihnachten im Schuhkarton" zu einem globalen Weihnachtsprojekt heran. Allein im vergangenen Jahr wurden mehr als acht Millionen Pakete an Kinder in über 115 Ländern verteilt.
Frau Dr. Andrea Santin, Koordinatorin der Aktion in Südtirol, erklärt: „Wir freuen uns, dass trotz massiver Kritik von Seiten der Diözese die Südtiroler Bevölkerung das Vertrauen in „Weihnachten im Schuhkarton" nicht verloren hat, sondern umso mehr Pakete gepackt wurden. Ein großartiger Ausdruck der Nächstenliebe für 8.374 Kinder. Der nachhaltige Wert eines Schuhkartons ist mit materiellen Maßstäben nicht zu messen. „Weihnachten im Schuhkarton" setzt vieles in Bewegung. Nicht zuletzt vermittelt es Gottes Liebe und zündet ein Licht an, mitten in der Dunkelheit dieser Welt. Der Dank für diese „Geschenke der Hoffnung" sind strahlende Augen und ermutigte Herzen unzähliger Kinder!"
Am 5. Dezember wurden alle sorgfältig verpackten Schuhkartons von den zentralen Sammelstellen in Meran, Terlan und Bruneck abgeholt, auf 2 LKWs verladen und auf die weite Reise nach Weißrussland geschickt. Frau Dr. Andrea Santin wird heuer bei einigen Verteilungen vor Ort dabei sein und wertvolle Eindrücke und Berichte mitbringen können.
DANKE an alle Beteiligten, die es möglich gemacht haben, so vielen Kindern in Weißrussland eine unvergessliche Weihnachtsfreude zu bereiten!





Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
in Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

CHRONIK

Die Inderster-Alm

Ein Bericht zusammengestellt von Karl Andersag, redigiert von Jörg Gamper

Anna Hillebrand, *Knopf-Anna*

Anna Hillebrand ist am 16. Oktober 1935 in der Unterleit am Nörderberg geboren und dort aufgewachsen. In der Nörderberger-Schule (bei Schönegg) ging sie zwei Jahre zur Schule: Sie besuchte dort die erste und die letzte Klasse, letztere von Dezember bis Mai. Die Jahre dazwischen musste sie daheim arbeiten. Im letzten Schuljahr hatte sie die *Rechenmåcher-Luise* als Lehrerin. Schon mit sechs Jahren musste Anna das Vieh hüten, hinauf bis zu den Leiter-Bergwiesen und bis zum Plåtzerer-Jöchl – das tat sie lieber als zur Schule gehen.

1948 zogen ihre Eltern Filomena Wenin, *Keil-Mena* (1897-1978) und Josef Hillebrand, *Malloj*, (1893-1968) zum Knopfhöfl, das zu Oberkratzberg gehört. Seitdem blieb ihr der Name *Knopf-Anna*. Von 1955 bis 1963 hatte Anna die Inderster-Alm in Pacht. Auch der Bruder Sepp und die Mutter halfen dort mit. Jeden Sonntag kamen Leute zum Tanz. Die Indester-Alm ist die tiefst gelegene Alm in Ulten. Seit 1963 wird die Alm nicht mehr bewirtschaftet und war somit dem Verfall preisgegeben. Mitte der 1960er-Jahre wurde die gesamte Almfläche aufgeforstet. Mathias Egger, Außerzaisel, trieb dort noch Jahre später das Heimvieh auf.

Am 28. November 1963 heiratete Anna den Weithalerbauer Hermann Oberhofer am Katharinaberg im Schnalstal. Dort erwartete die Pankrazerin ein hartes und zähes Bauernleben. Der Hof liegt auf 1.600 Meter ü.d.M. und ist extrem steil. Anna musste schwere Schicksalsschläge hinnehmen. Mit nur 34 Jahren verstarb 1999 ihre Tochter und 2004 verstarb im Alter von 74 Jahren auch ihr Mann.

Im August 2012 besuchte ich (Karl Andersag) mit einem Schweizer Kollegen Anna am Katharinaberg. Auf der Zufahrt zum Hof bekam mein Kollege Andrea, der das Auto fuhr, Schwindelgefühle; in der letzten Kurve nahe am Hof stellten wir das Auto ab und gingen den Rest zu Fuß. Andrea bewirtschaftet im Unterengadin einen großen Bauernhof mit ca. 60 Stück Vieh. Nebenbei unternimmt er Holztransporte aus den umliegenden Wäldern, er kennt also die harte Arbeit. Doch der Anblick dieser steilen Grundstücke am Weithalerhof ließ seinen Puls höher schlagen, sein Staunen nahm kein Ende. Als wir uns langsam dem Hof näherten, sah ich die Anna auf dem Balkon Wäsche aufhängen. „Hoi Anna, gièn'mer zen Inderschtn tonzn?" Wer seid ëss?" rief sie uns zu…Inderschtn, das kann nur ein Ultner sein, dachte sie sich und sogleich erkannte sie mich – ich war vor einigen Jahren schon einmal bei ihr auf Besuch. Anna zeigte uns den Hof und rundum die steilen Wiesen, auf denen sie jahrzehntelang hart gearbeitet hat. Auf einer Bank vor dem Haus machten wir es uns gemütlich, da wurden in ihr alte Erinnerungen wach: „Ich denke gerne zurück ins Ultental, besonders die acht Sommer beim Indersten waren eine wunderbare Zeit. Jeden Sonntag kamen Leute zu uns auf die Alm mit einer Ziehorgel und es ging immer lustig zu. Von Platzers kamen die Marzeiner-Brüder Hermann und Engl mit der Ziehorgel. Der Odom-Hermann, dann war der Mooser-Sepp viel dabei, auch er spielte. Die Puacher und Zoasler kamen, Alfred Wieder, Joseler, Alois Wenin, Simelepart, mit Schwestern. Josef Wenin, Unterpuacher, fehlte nie, er war ein guter Spieler.

Dann die Pfaffnegger und Schönegger usw. Die Almhütte hatte eine große Stube und manchmal wurde bis in den frühen Morgenstunden hinein getanzt. Mein Vater hatte ein Grammophon, wenn der Ziehorgelspieler müde war oder einmal tanzen wollte, wurde eine Schallplatte aufgelegt. Wir hatten viele davon mit schönen Liedern und



Die Inderster-Almhütte in früheren Zeiten. Mathias Egger, Außerzaisel, mit Kuh und dahinter Alois Gruber, Roach, mit Tochter Emma.



Anna Hillebrand (l.) und Emma Gruber, Inderster-Alm, 1957.



Anna Hillebrand, am Weithalerhof am Katharinaberg (Schnalstal), August 2012.



Herumliegende Holzteile zeugen noch von der Almhütte, 2012.



Franz Karlegger mit einem erlegten Hasen beim Geierknotten, in der Nähe der Kitzerpichl-Alm. Im Hintergrund ist die noch nicht aufgeforstete Bergwiese der Inderster-Alm (vom Jagdhund halb verdeckt) zu sehen; anfangs der 1960er-Jahre.

Polkas. Jahre später verkaufte ich das Grammophon an Alfred Wieder; Alfred ist ein leidenschaftlicher Sammler alter Plattenspieler. Einmal habe ich meine Hände mit Ruß eingerieben und den Heindl Mairhofer, Innergrub, das Gesicht schwarz gestrichen. Als Heindl die Stube betrat, gab es lautes Gelächter. Heindl wunderte sich über das Verhalten der Kollegen. Erst einige Zeit später bemerkte er, warum ich vorher in der Küche sein Gesicht massiert hatte.
Als wir uns von der Anna am Weithalerhof verabschiedeten, winkte sie uns noch lange nach: „Pfièt'enk Gott, bleib gsund und kemmb widr amåll, es hot mi gfreit!"

Alfred Wieder, *Joseler*
„Am Sonntag nach dem Kirchen in Mitterbad wurde unter uns Kollegen bereits abgemacht: Heint gièn'mer widr zen Inderschtn. Meiner Mutter durfte ich nicht erzählen, dass ich zen Inderschtn tonzn gea, da wurde sie immer fuxteifl wild. Wenn sie im Nachhinein erfuhr, dass ich trotz ihres Verbotes gegangen war, ging's sakrisch auf: Du Saulauser – du malefitz Bue – du Rotzer du dreikiger. Am nächsten Sonntag ging's wieder von neuem los…Dass'es lei woasch Buè, du hosch nochr do ze bleibn! Trotzdem freute ich mich die ganze Woche auf den Sonntag…Jo i bin gonz kronk gwesn zen Inderschtn ze gian – wir hatten sonst ja kein Vergnügen, als a bissl ze tonzn und a Hetz ze hobm."



Besucher auf der Inderster-Alm, Sommer 1956. V.l. vorne: Stephan Gaiser, Mitterzaisel, Mathias Egger, Außerzaisel, Albert Kaserbacher, Buchen, Alfred Wieser, Buchen; mittlere Reihe: Josef Wenin, Unterbuchen, Anna Hillebrand, Knopf-Anna, Amalia Egger, Außerzaisel, Berta Wenin, Oberzaisel; hinten: Alois Zuegg, Doriger (Innerzaisel), Friedrich Walter, Spätzn-Friedl/Buchen, Alois Wenin, Oberzaisel.

Josef Wenin, *Unterpuècher*
„Gern erinnere ich mich an die Inderster-Alm. 1956 war ich dort als Hirt, hatte bis zu zehn Kühe zu melken. Zwischendurch bin ich mit Annas Bruder Sepp hinaus zum Knopfhöfl mähen und abends mit der Kraxe das Heu eintragen. Im Juni 1956 vielen etwa 10 cm Schnee. Das Vieh musste für einige Zeit im Stall bleiben. Ja ich war gerne bei der Anna, sie war eine nette und gepflegte Frau. Sonntags kamen dann junge Leute zum Tanz. Ich habe viele Stunden, ja halbe Nächte aufgespielt: Walzer, Bairische, Zwirndraner, Raspa, Simschritt usw. Hie und da gab es auch kleinere Streitigkeiten, wegen der Nachhause-Begleitung der Madlen. Zu dieser Zeit arbeiteten junge Burschen aus dem Rabital (TN) in der Obergmuan an einem Holzschlag; auch sie kamen und tanzten. Das waren lustige Leute, mit Mauorgeln begleitet, sangen sie wunderschöne italienische Lieder.
Bedauerlich, dass die Alm verfallen ist. Wenn ich heute dort vorbei komme oder in der Nähe beim Brennholz richten bin, werden Erinnerungen wach aus längst vergangener Zeit."



Tanzbesucher auf der Alm, Sommer 1958. V.l.: Anna Hillebrand, Knopf-Anna, Josef Schwienbacher, Mittereben, Alois Windegger, Schönegg, Marianna Windegger, Schönegg, Eduard Holzner, Leiter-Edl, und Vigil Windegger, Pfaffenegg, vorne mit der Ziehorgel Mathias Windegger, Schönegg.

Adventfenster

Der Katholische Familienverband bedankt sich bei allen Dorfbewohnern, die sich an der Aktion „Adventfenster“ beteiligt haben. Folgende Bilder zeigen die Vielfalt und die Kreativität.

































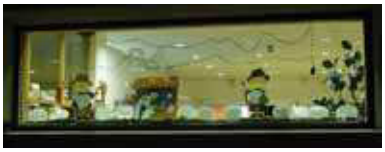












Fotoecke



Weiß jemand wer dieser Junge mit dem Schaf ist?
Bitte im Gemeindeamt melden, Tel. 0473 787133

Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
in grünem Knospenschuh;
„Er kam, er kam ja immer noch",
die Bäume nicken sich´s zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
nun treiben sie Schuss auf Schuss;
im Garten der alte Apfelbaum,
er sträubt sich, aber er muss.

Wohl zögert auch das alte Herz
und atmet noch nicht frei;
es bangt und sorgt: „Es ist erst März,
und März ist noch nicht Mai."

O schüttle ab den schweren Traum
und die lange Winterruh;
es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag`s auch du.

Theodor Fontane

Kleinanzeiger

Dreizimmerwohnung in St. Pankraz zu verkaufen. Tel. 335 1290693

Einheimische Küchenhilfe, eventuell Bedienung 3 x wöchentlich für Almwirtschaft von Juni bis Ende September 2013 gesucht. Tel. 333 4797746

Foto gesucht!

Für die Bebilderung des Dorfbuches (Band 2) wird ein Foto der letzten Firmung im Jahre 1963 auf St. Helena gesucht.
Abgabe bitte bei der Gemeinde oder direkt an Jörg Gamper (338 9774442).
Das Bild wird wieder zurückgegeben.

Volkshochschule Urania Lana

Auskünfte und Anmeldungen zum aktuellen Programm:
Verband der Volkshochschulen Südtirols, Bozen - Schlerngasse 1
Tel. 0471 061444 - E-Mail: info@volkshochschule.it

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.



Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Mailings, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien

alle Drucksachen schnell & günstig!

Fliri druck

Meran • Gampenstr. 95 (Maiacenter)
Tel. 0473 442 501 • Fax 0473 443 149
www.fliridruck.com • info@fliridruck.com

Schnelldruck in 24 Std.!
Visitenkarten, Andenkenkarten, Einladungen, Etiketten, Urkunden, Diplome, Diplomarbeiten, Flyer, Miniposter, Speise- und Getränkekarten
Stempel!

Ausstellung 2013

KulturFREItage St. Pankraz

Spiel

Freitag, 15. März um 20.00 Uhr, Bibliothek
Vortrag über Homöopathie von Dr. Zita Marsoner (Apothekerin):
„Kleine Dosis – Große Wirkung!"

Freitag, 5. April um 15.30 Uhr, Bibliothek
Bilderbuchkino

Freitag, 12. April um 20.00 Uhr, Bibliothek
„Schräge Heimat II" – Schräges und Lustiges, Kritisches und Kitschiges von und aus der Heimat mit Christine Lasta Holzer und Toni Taschler; und der Musikgruppe TITLÀ

Mittwoch, 1. Mai, um 15.00 Uhr, Kulturstadel Gruebhof
Eröffnung der Wanderausstellung: „Bäuerliche Welten" Vortrag von Florian Kronbichler

1.–5. Mai, von 10.00–19.00 Uhr, Kulturstadel Gruebhof:
Wanderausstellung „Bäuerliche Welten" mit **Ausstellung „Immer nach Hause"** (Fabio Faganello / Florian Kronbichler), sowie mit **Ulten-Fotos** von Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten

Freitag, 3. Mai, 20.00 Uhr, Kulturstadel Gruebhof
„Stöll órbátn, Muas essn, Spinnen und Rosnkrónz betn". Vom Leben auf den Höfen um 1950. Ältere Ultnerinnen und Ultner erzählen von ihren Erinnerungen

Bittage vor „Christi Himmelfahrt"
Donnerstag, 9. Mai um 19.30 Uhr – **Bittgang nach Mitterbad**
Freitag, 10. Mai um 19.30 Uhr – **Bittgang nach St. Helena**
Samstag, 11. Mai um 19.30 Uhr – **Bittgang zur Pfarrkirche**

Freitag, 17. Mai 2013 um 20.00 Uhr, Pfarrsaal
Vortrag von Martin Laimer und Simon Terzer (Autoren des „Pankrazer" Dorfbuches) über **„Die Pfarre St. Pankraz – ihre Geschichte und Ausstattung"**

Samstag, 18. Mai
„Lana Live - Kulturwanderung nach Mitterbad" mit Markus Breitenberger
8.30-9.30 Uhr Treffpunkt Hotel Teiss Lana
10.00 Uhr Beginn der Wanderung Bad Lad / St. Pankraz
13.00 Uhr Mitterbad; Konzert mit der Gruppe ALMA (Zeitgenössische Volksmusik von und mit 5 jungen Musiker_innen (Wien)
Info: www.lanalive.it ; www.fazi-stikla.it

Dienstag, 21. Mai, 11.00 Uhr, Bibliothek
Puppentheater Libardi: **„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren"**
für GrundschülerInnen

Freitag, 24. Mai, 10.15 Uhr, Bibliothek
„Schulgeschichten – die Schule in vergangenen Zeiten"
Lehrer und Schüler von einst erzählen Mittelschülern und Interessierten von früher

Bildungsausschuss St. Pankraz

bibliothek

April



https://www.selectedhotels.com/website/var/tmp/image-thumbnails

Leserbrief

Aus dem "Ultner Gemeindeblattl" vom April 2013

Geschöpfe der Stille: Das Alpenschneehuhn
Das Alpenschneehuhn ist hervorragend an die grimmige Kälte und die harschen Lebensbedingungen im Hochgebirge angepasst. Es besiedelt das Gebiet zwischen der Wald- und der Schneegrenze und bevorzugt Nordhänge. Überschreitet die Temperatur 15 Grad, wird es ihm zu warm und es zieht sich an schattige Plätze zurück. Vor dem Winter wechselt es in ein weißes, dichteres Winterkleid. Auch die Zehen sind dann stärker befiedert, so dass die Vögel besser über den Schnee laufen können. Das Alpenschneehuhn ist bestens getarnt, sowohl im Sommer, wie im Winter.
Die Klimaerwärmung in den letzten Jahren und der damit verbundene Rückgang der Gletscher haben sich laut Experten negativ auf die Alpenschneehuhnbestände in den Alpen ausgewirkt. In wie weit sich diese klimatischen Änderungen auf das Verbreitungsgebiet in Südtirol ausgewirkt haben, kann laut „Bericht über die Situation der Hühnervögel als Grundlage der Abschussplanung 2008, 2010" vom Amt für Jagd und Fischerei nicht eindeutig nachvollzogen werden. Viele Zeichen sprechen jedoch dafür, dass die Schneehuhnbestände in den letzten Jahrzehnten auch in Südtirol deutlich abgenommen haben. Negativ auf die Bestände wirken sich auch schlechte Wetterverhältnisse in der Reproduktionszeit und Störungen durch vermehrte Nutzung der Berge sowohl im Sommer als auch im Winter aus.
Die geschätzte Population im Gebiet 3-Seen-Ulten-Deutschnonsberg beträgt laut der Zählung des „Berichtes 2008" 107 Individuen, im Bericht von 2010 gab es einen geschätzten Frühlingsbestand von 71 Individuen und einen Sommerbestand von 125 Individuen.
Wenngleich mir bewusst ist, dass die Jagd nicht der Hauptgrund für den Populationsrückgang der Schneehühner ist (die Anzahl der erlegten Schneehühner liegt in Südtirol unter der bewilligten Anzahl), so finde ich es trotzdem sehr bedenklich, wenn man beim Jägerball in St. Walburg 6 Tageskarten auf Schneehühner verlost. Ich finde sogar, dass ein Jagdsystem, das als „Hege- und Pflegejagd" für sich wirbt, auf die Jagd auf ein selten gewordenes Tier, das überhaupt keinen Schaden anrichtet, verzichten müsste.

Schweigl Ulrike



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1f/Rock_Ptarmigan_

5.4.13

Paris und Stuffer nicht zu bremsen

SKI ALPIN: Ultner holt sich den Italienmeistertitel im Super-G, Werner Heel geht leer aus – 28-Jährige aus Gröden ist eine Klasse für sich

SAN PELLEGRINO-PASS
(av). Dominik Paris hat seine überragende Skisaison mit einem Titelgewinn beendet. Bei der Super-G-Italienmeisterschaft im Trentino war der 23-jährige Ultner eine Klasse für sich und holte sich nach 2009 den zweiten Titel in dieser Disziplin.

Nachdem Paris in der Abfahrt als Sechster hinter den Erwartungen blieb, zeigte er gestern eine Trotzreaktion. Bei deutlich besseren Bedingungen als am Vortag (Sonnenschein, Windstille) ließ er die Konkurrenz klar hinter sich. Dass Paris die Cima Uomo-Piste liegt, hat er bereits 2009 gezeigt, als er an gleicher Stelle als 19-Jähriger vor Hagen Patscheider und Patrick Staudacher seinen bislang einzigen Italienmeistertitel holte.

Der zweite Platz von Michele Cortella war eine Überraschung, Silvano Varettoni holte sich nach Platz drei in der Abfahrt auch Bronze im Super-G. Leer ging dafür Werner Heel aus, der auf den Bronzerang 0,26 Sekunden einbüßte und sich mit Rang vier zufrieden geben musste.



Sprung zu Super-G-Gold: Dominik Paris krönte seine überragende Skisaison mit seinem zweiten Italienmeistertitel in dieser Disziplin. Ph.Federico Modica

Für Verena Stuffer war der Sieg im Super-G der erste Italienmeistertitel, nachdem sie erst am Gründonnerstag den international ausgeschriebenen Super-G der deutschen Meisterschaften in Garmisch vor Lisa Agerer gewann. Im Vorjahr war die 28-Jährige, die heuer keine berauschende Weltcupsaison hinter sich hat, in Roccaraso Abfahrtszweite geworden.

Lisa Agerer, die gestern hinter Camilla Borsotti Rang drei belegte, holte bei den nationalen Titelkämpfen ihre bereits achte Medaille – Goldene ist bislang aber noch keine dabei.

Anders als gestern in den „Dolomiten" fälschlicherweise berichtet, wurden die Junioren-Medaillen am San Pellegrino-Pass nicht vergeben. Das ist erst in der nächsten Woche in Santa Caterina Valfurva der Fall, wenn vom 10. bis 13. April die U21-Titelkämpfe in Abfahrt und Super-G bei den Mädchen und Burschen als letzter Saisonhöhepunkt des Skiwinters auf dem Programm stehen.

Aus der "Dolomiten" vom 05.04.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Ostersonntag **7. April 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 7.4.	20.00	Vorabendmesse für Frieda und Josef Zöschg sowie für Hermann Wenin und Alois Gruber
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	Einzug der Erstkommunikanten und Schüler Ostergottesdienst der Grund-und Mittelschüler
MONTAG 8.4.	19.30	**Verkündigung des Herrn** Jahrmesse für Josef und Anna Mair
DIENSTAG 9.4.	19.30	Siebter für Frieda Pichler, Leachn
MITTWOCH 10.4.	19.30	Messe für Toni Cutri, Widumanger
DONNERSTAG 11.4.	19.30	Messe für Alois Schwarz, Unterluam
FREITAG 12.4.	19.30	Jahrmesse für Josef und Oskar Parth sen.+ jun. Kapauern
SAMSTAG 13.4.	10.30	Altersheim: Messe für Johanna Pixner
	3.	**OSTERSONNTAG**
	20.00	Jahrmesse für Vigil Kapaurer, Pumpach sowie für Martha Angler und Johann Holzner
SONNTAG 14.4.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Mein Herr
und
mein Gott

MITTEILUNGEN

MesnerIn gesucht

Der Pfarrgemeinderat sucht noch immer nach einem neuen Mesner / einer neuen Mesnerin für unsere Pfarrkirche. Interessierte können sich beim Pfarrer oder bei Maria Theresia Ploner über den Dienst informieren. Eine Pfarrgemeinde lebt von der Bereitschaft der Gläubigen zur Mitarbeit, sonst geht sie ein.

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, 12. April 2013 um 20 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der sechste Bibelabend statt. Thema: *„Die Passion Jesu nach Lukas."* Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Verlosung vom Bibelquiz

Am Sonntag, 14. April 2013 findet nach dem Sonntagsgottesdienst in unserem Pfarrsaal die Verlosung vom Bibelquiz statt. Es winken für die Grundschüler, sowie für die Jugendlichen und Erwachsenen viele sinnvolle Sachpreise. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zur Verlosung herzlich eingeladen.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 10. April zum Kartenspielen im Bürgersaal ab14.00 Uhr herzlich ein.

Jugenddienst Lana –Tisens

Das diözesane Jugendkreuz kommt nach Ulten am 19. April 2013 um 20 Uhr beim Parkplatz der Umlaufbahn in Kuppelwies. Nachtwallfahrt mit Lichterprozession und Lagerfeuer. Bei schlechter Witterung wird das Programm in der Kirche von Kuppelwies abgehalten. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Bäuerinnenorganisation St. Pankraz

Die Bäuerinnen organisieren einen *Tortendekorationskurs* im Vereinssaal am Samstag, den 13. April 2013 von 14-17 Uhr. Information und Anmeldung bis Mittwoch, 10. April bei Brigitte Gruber, Tel.3470729577.

13-Jähriger überlebt Nacht im Freien

DIE GUTE NACHRICHT: Lukas Sanktjohanser hat sich am Sonntag mit seinem Mountainbike verfahren und wurde gestern wohlauf gerettet

VON FLORIAN MAIR

ST. PANKRAZ/GARGAZON. „Unserem Sohn geht es ganz gut. Wir danken allen Helfern", sagte Wolfgang Sanktjohanser gestern nach dem Auffinden seines über Stunden vermissten, 13-jährigen Sohnes Lukas. Der in Gargazon ansässige junge Sportler war am Sonntag von seinen Eltern nach St. Nikolaus in Ulten gebracht worden – für eine Mountainbike-Tour nach Gargazon. Sein Ziel erreichte er aber nicht, weil er sich verfahren hatte. Gestern wurde er unverletzt aufgefunden.



Mit dem Pelikan 1 wurde Lukas Sanktjohanser gerettet und auf den Tschermser Sportplatz geflogen. Privat

Der 13-jährige Lukas Sanktjohanser soll am Sonntag gegen 17 Uhr mit seinem Mountainbike von St. Nikolaus in Richtung Lana bzw. Gargazon gestartet sein. Wie gestern bekannt wurde, wollte der junge Sportler vermutlich eine Route über Völlan wählen, um Gargazon zu erreichen. Er dürfte sich verfahren haben und im unwegsamen Gelände nicht mehr weitergekommen sein. Inzwischen war es dunkel geworden.

Im Bereich der Falschauer, weit hinter der Gaulschlucht in Richtung St. Pankraz, wartete Sanktjohanser auf Rettung. Er blieb ständig in Bewegung und trotzte somit der Kälte. Als der 13-Jährige daheim in Gargazon nicht ankam, schlugen seine Eltern Alarm. Angaben der Einsatzkräfte zufolge hatte Sanktjohanser kein Handy bei sich.



„So sollte jeder unserer Einsätze ausgehen. Dann wäre der Dienst perfekt."
Rettungsstellenleiter Ernst Winkler von der Bergrettung Lana im AVS über die Suchaktion.

„Unserem Sohn geht es ganz gut. Wir danken allen Helfern."
Wolfgang Sanktjohanser

Als erste Sicherheit wurde die Ultner Bergrettung im AVS am Sonntag um 20.06 Uhr alarmiert. Bis gegen 4 Uhr früh wurde nach dem 13-Jährigen gesucht. „Mit den Eltern wurde vereinbart, dass wir um 6 Uhr wieder mit der Suche beginnen", berichtete der Lananer Bergrettungschef Ernst Winkler.

Auf einem Stein sitzend im Bachbett aufgefunden

Am gestrigen Montag gegen 9 Uhr wurde Lukas Sanktjohanser im Flussbett der Falschauer auf einem Stein sitzend aufgefunden – auf St. Pankrazer Gemeindegebiet, ungefähr 300 Meter unterhalb des „Forsthofes" bzw. der Straße ins Ultental.

Mit Rufen und Winken hatte er auf sich aufmerksam gemacht. Er war unverletzt und hielt sein Rad fest. Die Schuhe hatte er ausgezogen, weil sie nass waren.

86 Meter Windenseil waren nötig, um den 13-Jährigen mit dem Pelikan 1 zu retten. Er wurde auf den Tschermser Sportplatz geflogen, wo ihn seine Eltern erwarteten. Sie schlossen ihn in die Arme und brachten ihn nach Hause. Der Notarzt hat Lukas Sanktjohanser untersucht.

Auf der Heimfahrt verirrt



Dolomiten - Infografik: Ch. Staffler/Quelle: Kompass Blatt 59

HINTERGRUND

Viele Helfer suchten nach dem 13-Jährigen



ST. PANKRAZ (fm). Viele Helfer waren im Einsatz: Bergretter im AVS aus Ulten, Lana und Meran, die Südtiroler Berg- und Höhlenrettung (CNSAS) Meran, der Pelikan 1, ein Hubschrauber der Finanzwache, die Feuerwehren Lana, St. Nikolaus, St. Pankraz, St. Walburg und Völlan, die Hundestaffeln der Finanzwache, der Bergrettung im AVS, des Roten Kreuzes und des Feuerwehrbezirks Bozen und die Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes. Die Gargazoner Wehr musste nicht mehr ausrücken. Auch Carabinieri und der Feuerwehr-Bezirksinspektor Max Pollinger waren vor Ort.

Aus der "Dolomiten" vom 09.04.2013

Ungefähr 250 Helfer im Einsatz



ST. PANKRAZ (fm). Wie gestern bekannt wurde, suchten ungefähr 250 Helfer, größtenteils Freiwillige (im Bild), nach Lukas Sanktjohanser. Dies beweist einmal mehr die Wichtigkeit des Ehrenamts im Zivilschutz.

„Kann nur Gewinner geben“

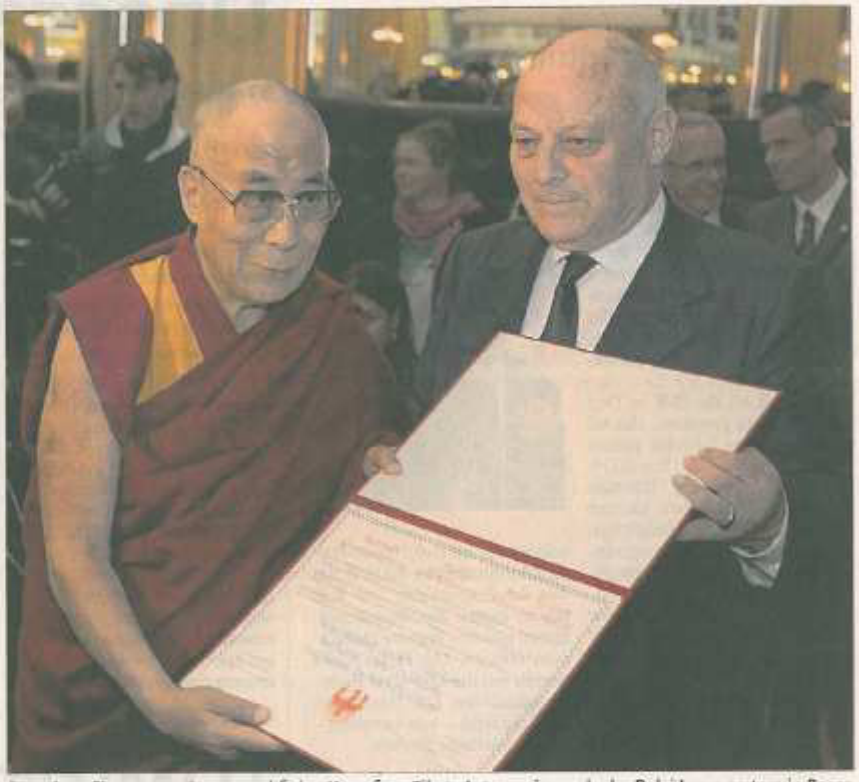
SÜDTIROLER MINDERHEITENPREIS: Durnwalder: „Südtirol-Autonomie nicht Lösung des Tibet-Konflikts“

BOZEN (em). Er gilt als Botschafter der Gewaltlosigkeit. Seit Jahren setzt er sich unermüdlich für seine Tibeter ein. In Bozen erhielt Tenzin Gyatso, der 14. Dalai Lama, gestern dafür den Südtiroler Minderheitenpreis.

Südtirol und Tibet verbindet gleich Mehreres: Berge, Bevölkerung, Schwierigkeiten des Lebens in den Bergen – und beide Völker sind Minderheiten in dem Staat dem sie angegliedert sind. In diesem Punkt besteht auch der große Unterschied. Südtirol hat eine funktionierende Autonomie, Tibet eine solche bislang nur auf dem Papier.

„Es gibt Staaten, die Minderheiten nicht als Belastung, sondern als Bereicherung sehen“, sagte Luis Durnwalder. „Wir hatten das Glück, dass nach dem Zweiten Weltkrieg demokratische Regeln herrschten.“ Heute hat die Südtirol-Autonomie Vorbildfunktion. Aber zu sagen, man könne den Tibet-Konflikt durch eine Übernahme des Südtiroler Modells lösen, wäre falsch. Zu unterschiedlich seien Ausgangslage, historische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Voraussetzungen.

Seit Jahren setzt sich der Dalai Lama für einen gewaltlosen Kampf für Tibets Autonomie ein. „Ein gewonnener Kampf an der Minderheitenfront kann nur Gewinner kennen“, ist er überzeugt. Für seinen Einsatz wurde er gestern mit dem Südtiroler Minderheitenpreis ausgezeichnet. Was ihm dieser bedeute, hat er doch bereits den Friedensnobelpreis erhalten? „Dieser Preis ist ehrlich gemeint, besteht doch eine tiefe Freundschaft zwischen Südtirol und den Tibetern“, so der Dalai Lama.



Für seinen Einsatz um einen gewaltfreien Kampf um Tibets Autonomie wurde der Dalai Lama gestern in Bozen von Landeshauptmann Luis Durnwalder mit dem Südtiroler Minderheitenpreis ausgezeichnet. DLife

Cippy Video auf stol.it

Vorteil für smarte Leser: Rufen Sie mit dem nebenstehenden Quadrat („QR-Code“ genannt) direkt am Smartphone STOL auf. Holen Sie sich dafür die kostenlose App „Cippy“ und profitieren Sie dabei noch von vielen weiteren Funktionen und monatlichen Geschenkverlosungen.

11.04.13

Aus der “Dolomiten” vom 11.04.2013

„Mitgefühl ist Grundlage“

VORTRAG: Dalai Lama zu Gast in der EURAC – Ethik-Unterricht vom Kindergarten bis zur Universität

BOZEN (em). Die Menschheit hat genug von Krieg und Gewalt, ist der Dalai Lama überzeugt. In der EURAC sprach er gestern über Ethik, Religion, Glaube und warum man ohne Liebe nicht glücklich werden kann.

Die Scheinwerfer im Auditorium blenden ihn. Kein Problem. Der Dalai Lama setzt einfach eine Schildmütze auf. „Wir können gewisse äußere Umstände nicht ändern, aber unseren Umgang damit“, sagt der Dalai Lama. „Ich hoffe ich gefalle ihnen auch mit der Schirmmütze“, sagt er lachend. Überhaupt lacht „Seine Heiligkeit“ viel und gerne.

Knappe zwei Stunden lang spricht das religiöse Oberhaupt der Tibeter in der EURAC über Ethik und Religionen, aber auch über Klimawandel und Wirtschaftskrise. Allem liegen Werte wie Liebe und Mitgefühl zu Grunde. „Niemand steht morgens auf und hofft auf Probleme, damit er glücklicher wird“, sagt der Dalai Lama. „Aber wenn die Liebe fehlt, ist es schwer glücklich zu sein.“ Wer aber Liebe und Respekt erfahren habe, dem falle es leichter, die Ruhe in sich zu finden.

„Wir achten heute zu viel auf äußere Werte. Die moralische Ethik gerät dadurch in den Hintergrund“, sagt der Dalai Lama. Aus diesem Grund gelte es, Ethik und Moral zu unterrichten. „Ethik ist wie Körperhygiene: Sie muss von Kindesbeinen anerzogen werden“, ist er überzeugt. Der Mensch brauche den richtigen Umgang mit seinen Emotionen. Aber diese müsse man erst einmal kennen. „Wir brauchen eine Landkarte der Gefühle – und zwar vom Kindergarten bis zur Universität“.

„Die Menschen haben genug von Krieg und Gewalt“, sagt der Dalai Lama. Und das stimme ihn zuversichtlich für die Menschheit, und verabschiedet sich unter tosendem Applaus mit einem Lächeln im Gesicht, nicht ohne das Versprechen auch ein fünftes Mal nach Südtirol zu kommen.



Erzählte auch aus seinem Leben: der Dalai Lama. DLife/LO



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

3. Ostersonntag **14. April 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 14.4.	20.00	Vorabendmesse für Vigil Kapaurer, Pumpach sowie für Martha Angler und Johann Holzner
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 15.4.	19.30	Messe für Maria Schwienbacher, Schmied sowie für Marianne Schwienbacher, Neuweg
DIENSTAG 16.4.	19.30	Jahrmesse für Elisabeth Kaserbacher u.Franz Gruber sowie für Elisabeth und Alois Schwienbacher
MITTWOCH 17.4.	19.30	Jahrmesse für Klara Tratter und Johann Laimer sowie für Marianne und Theresia Laimer
DONNERSTAG 18.4.	19.30	Messe für Reinhold Schwarz sowie für Leb. und Verst. der Familie Frei und Breitenberger
FREITAG 19.4.	19.30	Jahrmesse für Karl und Josef Trafoier, Feldele
SAMSTAG 20.4.	**4.**	**OSTERSONNTAG**
	19.30	Jahrmesse für Peter Laimer, Oberstauda sowie für Franz und Theresia Berger mit Eltern, Oberbichl
SONNTAG 21.4.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

MITTEILUNGEN

Verlosung vom Bibelquiz

Am heutigen Sonntag, 14. April findet nach dem Sonntagsgottesdienst in unserem Pfarrsaal die Verlosung vom Bibelquiz statt. Es winken für die Grundschüler, sowie für die Jugendlichen und Erwachsenen viele sinnvolle Sachpreise. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zur Verlosung herzlich eingeladen.

Jugenddienst Lana –Tisens

Das diözesane Jugendkreuz kommt nach Ulten am 19. April 2013 um 20 Uhr beim Parkplatz der Umlaufbahn in Kuppelwies: Nachtwallfahrt mit Lichterprozession und Lagerfeuer. Bei schlechter Witterung wird das Programm in der Kirche von Kuppelwies abgehalten. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband organisiert am Freitag, den 19. April ab 14 Uhr im Bürgersaal einen Bastelkurs. *Thema*: Frühling – Zeit für Tapetenwechsel, verschiedene Deko-Ideen aus Naturmaterialien; Bilder selbstgemacht. *Kursleiterin*: Manuela Koller. Anmeldung bis zum 17. April bei Marianne Gruber, Tel. 0473/787037 oder 3482982324.

Katholische Frauenbewegung

Wir laden alle Interessierten am 1. Mai 2013 zur Wallfahrt nach *Eben am Achensee* recht herzlich ein. (*700 Jahre – heilige Dienstmagd Notburga*) Abfahrt: Pumpach: 6.45 Uhr; Dorf: 7 Uhr. Auskunft und Anmeldung bei Berta Marsoner, Tel. 0473/787095 oder 3487057055 oder bei Marianne Gruber, Tel. 0473/787037 oder 3482982324.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist am Freitag, den 26.04.2013 abwesend. In Vertretung ist Dr. Mader, Tel. 0473/790414 oder 3356508380. *Achtung*: Die Sprechstunde am Mittwoch, den 24.04.2013 findet von 9-12 Uhr statt. Die Sprechstunde am Nachmittag entfällt! *Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz*: Mittwoch, 24.4.: 9-12 Uhr. Freitag, 26.4.: 9-12 Uhr (Dr. Mader).



Höhepunkt des Ad-Limina-Besuches von Bischof Ivo Muser: Treffen und Gespräch mit Papst Franziskus.

Baubeginn wird 2014 angepeilt

19.04.2013

BAUTEN: Neuer Termin für Ausführungsprojekt des ersten Tunnels im Ultental ist Ende 2013 – Erster und zweiter Tunnel zusammengelegt

VON LISA EHRENSTRASSER

ULTENTAL. Im März 2011 wurde das Siegerprojekt des Wettbewerbs „Tunnel Ulten" gekürt. Im Nachhinein entschloss sich das Land, aus den zwei geplanten Tunnel einen zu machen. Mit einem Jahr Verspätung soll das Ausführungsprojekt des ersten Bauloses bis Ende 2013 erstellt sein.



Die drei Tunnel hinter St. Pankraz stammen aus den 1950er Jahren. Sie liegen auf einem kurvenreichen, steilen Straßenstück und sind eng und unübersichtlich. Jeder, der durch die Tunnel fährt, sieht, dass die Innenschale dringend einer Sanierung bedarf.

Deshalb schrieb das Land einen Planungswettbewerb aus, den die Planungsgruppe Ing. Rupert Marinelli von der Geoconsult ZT GmbH, Arch. Wolfgang Simmerle und Ing. Gunnar Mintah am 31. März 2011 gewannen. Sah die Ausschreibung des Planungswettbewerbs noch zwei kürzere neue Tunnel vor, so entschied sich das Land im Nachhinein, die beiden Tunnel zu einem knapp einen Kilometer langen Tunnel zusammenzuführen. Der so genannte Tunnel Kofl bildet das erste Baulos. Er wird kurz vor dem heutigen ersten Tunnel beginnen und in Neuweg enden. In der Mitte des Tunnels ist ein Fluchtstollen vorgesehen.

Das Ausführungsprojekt hätte eigentlich bereits Ende 2012 erstellt sein sollen, der neue Termin wurde Ende 2013 festgesetzt, obwohl Landesrat Florian Mussner das Projekt als vorrangig bezeichnet hatte.

Im März 2012 wurde der Bauleitplan der Gemeinde St. Pankraz auf Beschluss der Landesregierung geändert. Das Vorprojekt wurde am 24. April 2012 genehmigt. Im Sommer des Vorjahres wurden geologische Sondierungsbohrungen und Laborversuche durchgeführt. Am 13. März 2013 wurde das endgültige Projekt des ersten Bauloses von der Dienststellenkonferenz des Landes positiv begutachtet.

Innerhalb Mai soll die urbanistische Konformitätserklärung ausgestellt werden. Außerdem muss das Projekt noch einmal geprüft und genehmigt werden.

Die Ausschreibung der Arbeiten ist laut Bautenressort im Jahr 2014 vorgesehen. Die Gesamtkosten werden auf rund 20 Millionen Euro geschätzt, wovon ca. 14 Millionen Euro auf die Bauarbeiten entfallen.

Das zweite Baulos beinhaltet die Aufweitung des heutigen dritten Tunnels. Einen Zeitplan gibt es noch nicht. Gesamtkoordinator ist Abteilungsdirektor Valentino Pagani. Mit dem Projekt beschäftigt ist auch Amtsdirektor Günther Kiem. Verfahrensverantwortlicher ist Johannes Strimmer.

Aus der "Dolomiten" vom 19.04.2013



Die Sieger der Sportlerwahl



ORF-Tirol-Landesdirektor Helmuth Krieghofer (l.) und „Dolomiten"-Chefredakteur Toni Ebner gratulieren Claudia Schuler und Carolina Kostner. Alle Fotos: Reinhold Eherm (5)



AC/DC-Leadsänger Angus Young – oder war es doch Dominik Paris in ungewohnter Rolle?



Athesia-Direktor Michl Ebner (rechts) und Landesrat Thomas Widmann freuen sich mit Marialuise Seppi, der Mama von Tennisass Andreas, der bei der Sportlerwahl Platz zwei belegte.



Die Nachwuchssportler des Jahres Dominik Fischnaller und Anna Zita Maria Stricker.

Die 26. Südtiroler Dolomiten-Sportlerwahl

Männer

	Stimmen
1. Dominik Paris (Ski alpin)	**23.240**
2. Andreas Seppi (Tennis)	7288
3. Christof Innerhofer (Ski alpin)	3562
4. Patrick Pigneter (Naturbahnrodeln)	3138
5. Roland Fischnaller (Snowboard)	2221
6. Christoph Thaler (Behindertensport)	2032
7. Manfred Mölgg (Ski alpin)	1192
8. Lukas Hofer (Biathlon)	1144
9. Michael Ellecosta (Behindertensport)	1125
10. Werner Heel (Ski alpin)	1124

11. Dominik Fischnaller (Kunstbahnrodeln) 911; 12. Roland Clara (Langlauf) 905; 13. Manuel Fischnaller (Fußball) 764; 14. Matthias Steinwandter (Triathlon) 727; 15. Armin Zöggeler (Kunstbahnrodeln) 704; 16. Gerhard Kerschbaumer (Mountainbike) 646; 17. Omar Visintin (Snowboard) 536; 18. Andreas Bernard (Eishockey) 517; 19. Patrick Thaler (Ski alpin) 459; 20. David Hofer (Langlauf) 414; 21. Peter Fill (Ski alpin) 391; 22. Aaron March (Snowboard) 375; 23. Tomas Ress (Basketball) 292; 24. Manfred Reichegger (Skitouren) 225; 25. Aron Zemmer (Golf) 217.

Frauen

	Stimmen
1. Carolina Kostner (Eiskunstlauf)	**15.228**
2. Claudia Schuler (Behindertensport)	11.186
3. Tania Cagnotto (Wasserspringen)	3741
4. Karin Oberhofer (Biathlon)	3271
5. Angelika Rainer (Eisklettern)	2427
6.Dorothea Wierer (Biathlon)	2356
7. Denise Karbon (Ski alpin)	1993
8. Eva Lechner (Mountainbike)	1740
9. Raphaela Folie(Volleyball)	1439
10. Karin Knapp (Tennis)	1308

11. Debora Agreiter (Langlauf) 1262; 12. Silvia Weissteiner (Leichtathletik) 1210; 13. Evelyn Insam (Skispringen) 1168; 14. Petra Zublasing (Schießsport) 973; 15. Laura Letrari (Schwimmen) 827; 16. Katja Schrofenegger (Fußball) 673; 17. Michela Ponza (Biathlon) 373.

Dolomiten SPORTLER WAHL

Alle bisherigen Sportlerwahlsieger

	Männer	Frauen
1987	Michael Mair	Maria Canins
1988	Michael Mair	Gerda Weißensteiner
1989	Konrad Ladstätter	Gerda Weißensteiner
1990	Christian Leuprecht	Gerda Weißensteiner
1991	Peter Runggaldier	Irmgard Trojer
1992	Josef Polig	Irmgard Trojer
1993	Andreas Zingerle	Morena Gallizio
1994	Armin Zöggeler	Isolde Kostner
1995	Peter Runggaldier	Antonella Bellutti
1996	Hubert Pallhuber	Antonella Bellutti
1997	Günther Huber	Karen Putzer
1998	Patrick Holzer	Marion Posch
1999	Armin Zöggeler	Monika Niederstätter
2000	Armin Zöggeler	Isolde Kostner
2001	Armin Zöggeler	Isolde Kostner
2002	Armin Zöggeler	Karen Putzer
2003	Manfred Mölgg	Denise Karbon
2004	Armin Zöggeler	Carolina Kostner
2005	Armin Zöggeler	Gerda Weißensteiner
2006	Manfred Mölgg	Denise Karbon
2006	Manfred Mölgg	Denise Karbon
2008	Alex Schwazer	Manuela Mölgg
2009	Armin Zöggeler	Johanna Schnarf
2010	Christof Innerhofer	Tania Cagnotto
2011	Roland Fischnaller	Carolina Kostner
2012	**Dominik Paris**	**Carolina Kostner**





Aus der “Dolomiten” vom 19.04.2013

„Die Heilousn" – so nennt sich der Fanklub von Siegmar Klotz und Dominik Paris (Zweiter und Dritter von rechts). Sie organisierten im Vereinshaus von St. Walburg in Ulten eine Riesenfete, im Bild von links Norbert Schöpf, Sonja Klotz, Sepp Unterholzner, Andreas Paris, Patrick Schwienbacher, Claudia Andersag, Dagmar Gruber.



DIE SÜDTIROLER WINTERSPORTSTARS FEIERN SAISONABSCHLUSS



Nach der Arbeit das Vergnügen. Unter diesem Motto feierten die Abfahrer Dominik Paris, Siegmar Klotz und Christof Innerhofer, aber auch Weltklasse-Biathlet Lukas Hofer mit Teamkollegen, Freunden, Fans, Gönnern und Sponsoren einen Saisonabschluss, wie es sich gehört. Paris und Klotz waren in St. Walburg in Ulten, Innerhofer auf seinem Hausberg Speikboden, Hofer im Anholzer Biathlonzentrum. Diese Bildauswahl vermittelt einen kleinen Einblick, wie die Post abging. Oder anders ausgedrückt: Südtirols Ski-Elite ist im Sport bärenstark und beim Feiern unschlagbar.

1 Tolle Stimmung in Ulten: Siegmar Klotz, Servicemann Sepp Zanon, Heidi Zöschg, Dominik Paris, Bernhard Knauss, Dagmar Gruber und Kristina Kuppelwieser. 2 Machte auch in Lederhose und Spezialhelm eine gute Figur: Christof Innerhofer bei „seinem" Fanklubbrennen. 3 Gemeinsam läuft sich's besser: Patrick Obertegger, Armin Auchentaller und Ando Zingerle (von links) beim Spaß-Langlauf anlässlich des Lukas Hofer-Festls. 4 Feierten gemeinsam: Leichtathlet Lukas Rifesser, Anna Hofer, Christof Innerhofer, Hanna Schnarf im Uralt-Outfit und Werner Heel (von links). 5 Aus ihrem Gesicht scheint immer die Sonne: Denise Karbon. 6 Die Startnummer ist fast größer: Ein Nachwuchstalent beim Innerhofer-Fanhubrennen. 7 Strahlende Gesichter, wohin man blickt: Von links Luis Mahlknecht, Lukas Hofer, Sportfotograf Serge Schwan und Markus Kostner. 8 Das Innerhofer-Maskottchen, Filomena Gruber, die Geis aus Gais und Manager Andrea Vidotti. 9 Hat den Übergang vom Weltklasse-Skifahrer zum Bandleader problemlos geschafft: Patrick Staudacher spielte mit seiner „Stodlgang"-Band beim Paris-Fest auf. 10 Egal ob in Lederhose, Dirndl oder im 80-er-Jahre-Skigewand: Beim Spaß-Biathlon war es wichtiger mit dem Outfit aufzufallen als durch Leistung.



















Aus der "Dolomiten" vom 19.04.2013

Südtiroler Sporthilfe Wir fördern junge Talente

Ball des Sports

Dolomiten SPORTLER WAHL

Sportwelt dreht sich im Drei-Viertel-Takt

STILVOLLES BALLVERGNÜGEN: Knapp 1500 Gäste feiern mit Südtirols Spitzenathleten im Meraner Kursaal – Superstimmung bis in die frühen Morgenstunden

MERAN (sh). High Heels statt Schlittschuhe, Smokings oder Abendkleider statt Rennanzüge, gezähmte Locken statt Badekappen-Silhouetten – das sportliche Südtirol zeigte sich am gestrigen Freitagabend beim „Ball des Sports" im Meraner Kursaal von seiner eleganten Seite.

Zunächst hatte noch die „Dolomiten"-Sportlerwahl die Gäste in ihren Bann gezogen. Doch als das Moderatoren-Duo, „Dolomiten"-Vizechefredakteur **Günther Heidegger** und **Gernot Mussner** (heuer charmant unterstützt von „Südtirol heute"-Moderatorin **Sabine Amhof**) ihre Mikrofone an die Band „The Partners" weiterreichten, wichen im Kursaal Hochspannung und Nervenkitzel der Lust zum Feiern.



Viktoria und Gunter Holzner, Petra und Jürgen Tratter, Manuela Stuefer, Stefan Kaserbacher, Renate Pöll und Norbert Zöschg (von links) aus Ulten, allesamt Fans und Freunde von Dominik Paris, erlebten einen schönen Abend: Ihr „Liebling" wurde zum „Dolomiten"-Sportler des Jahres gekürt, und die Gruppe amüsierte sich besten auf dem „Ball des Sports".

An den Tischen, an den Bars und beim Flanieren durch die seit vielen Jahren auf Feste geeichten eleganten Räume wurde gelacht und geflirtet, getratscht und getuschelt – über Rennen und Rekorde, aber auch über (zu) tiefe Dekolletes, Modesünden und schwindelerregende Schuhabsätze (als Frau staunt man da und leidet mit).

Wer Erfrischung suchte – neben „The Partners" heizten die Gruppen „Moe's Garage" und „Since11" ein – ließ sich ein Gläschen prickelnden Sekt des Salurner Weinguts Haderburg kredenzen (Köstlicher Wein des Weinguts wurde den Finalisten der „Dolomiten"-Sportler-Wahl als Geschenk überreicht). Die Tischordnung auf dem „Ball des Sports" las sich wie das „Who's who" Südtirols. Wirtschaftskapitäne und Politiker, hochkarätige Sportfunktionäre und Spitzensportler gaben sich die Hand und feierten bis in die frühen Morgenstunden. Gesichtet wurden Landesrat **Thomas Widmann** und Ehefrau **Alberta**, **Helmut Krieghofer**, Landesdirektor des ORF-Tirol, mit Gattin **Ilse**, Sporthilfe-Präsident **Walter Außerhofer**, Sparkasse-Präsident **Norbert Plattner** und Ehefrau **Verena**, Merans Bürgermeister **Günther Januth** und seine Ehefrau **Lydia**, **Ilse** und **Helmut Krieghofer**, Landesdirektor des ORF-Tirol, RAI-Koordinator **Markus Perwanger**, die L.Abg. **Arnold Schuler** und **Andreas Pöder**, „Mister Biathlon" **Gottlieb Taschler** und Gattin **Astrid**. Insgesamt scharten sich an die 1500 Ballgäste um die „Dolomiten"-Sportler-des-Jahres **Carolina Kostner** und **Dominik Paris**. Organisiert wurde die Nacht im Zeichen des Sports, von der Südtiroler Sporthilfe, allen voran von Geschäftsführer **Stefan Leitner** und Vorstandsmitglied **Much Pichler**. Für die Wahl „Sportler des Jahres" zeichnete die Tageszeitung „Dolomiten" verantwortlich; federführend waren die Sportredaktion und die Athesia-Abteilung Marketing und Event von Abteilungsleiter **Horst Pichler**.

„Caro" & „Domme", herzlichen Dank!

ZWEI SÜDTIROLER SO RICHTIG ZUM ANFASSEN: Eisprinzessin Carolina Kostner und Abfahrer Dominik Paris Sportler des Jahres

SÜDTIROL (f). Herzlichen Dank, Carolina Kostner und Dominik Paris! Mit ihren tollen Auftritten haben die Eisprinzessin und der Abfahrer den Südtiroler Sportfans so schöne, glanzvolle und unbeschwerte Stunden bereitet.

Sie ist eine Ausnahmeerscheinung im Weltsport: **Carolina Kostner** verwöhnt seit 2005 bei Welt- und Europameisterschaften ihre Fans mit Edelmetall. 15 Medaillen hat sie inzwischen gewonnen, die vorläufig letzte war aus Silber, erkämpft bei der WM in kanadischen London. Südtirols jetzt dreifache Sportlerin des Jahres stand gestern mit dem unbekümmert und risikoreich die Abfahrtspisten hinunter jagenden Bauernburschen **Dominik Paris**, der – ähnlich den Ultner Urlärchen – durch nichts zu erschüttern ist. Viele Hundert Südtiroler Sportfans folgten der Einladung der Tageszeitung „Dolomiten" und des Medienhauses „Athesia" ins Meraner Kurhaus, wo gestern mit dem dem treuen Partner „Südtiroler Sporthilfe" der letzte Akt der heurigen Sportlerwahl festlich zelebriert wurde. Die schönsten Bilder dieser Glitzer-Nacht des Südtiroler Sportes sehen Sie auf diesen Seiten. Im Rampenlicht standen gestern neben den großen Stars auch die zwei Nachwuchssportler **Anna Zita Stricker** (Radsport) und **Dominik Fischnaller** (Kunstbahnrodeln), die Gewinner des **Ossi-Pircher**-Förderpreises.



Die Lechner-Schwestern Tabea (links) und Eva nahmen Sporthilfe-Obmann Walter Außerhofer richtig in die „Zange" (linkes Bild). Da freute sich das Grödner Herz von Notar Walter Crepaz, mit seiner Gattin Patrizia und der „Dolomiten"-Sportlerin des Jahres 2012, Carolina Kostner (Bild Mitte). Im rechten Bild: der „Dolomiten"-Sportler des Jahres 2012, Dominik Paris (links) mit seinem Vater Albert und dessen Lebensgefährtin Heidi Frei.

Aus der "Dolomiten" vom 19.04.2013

Krone für Caro und Domme

„DOLOMITEN"-SPORTLERWAHL: Carolina Kostner und Dominik Paris ausgezeichnet – Rauschende Ballnacht im Meraner Kurhaus



Südtirols Sportler des Jahres heißen Dominik Paris und Carolina Kostner. Reinhold Eheim

MERAN. Abfahrts-Vizeweltmeister Dominik Paris aus Ulten, der in diesem Winter auch das legendäre Rennen auf der Streif in Kitzbühel gewonnen hat, und Eiskunstlauf-Vizeweltmeisterin Carolina Kostner aus Gröden sind die Südtiroler Sportler des Jahres. Beide wurden gestern Abend im Meraner Kurhaus ausgezeichnet. Paris gewann die Wahl zum ersten Mal und setzte sich vor Tennis-Ass Andreas Seppi aus Kaltern (Nummer 18 der Weltrangliste) und seinem Teamkollegen und Wengen-Sieger Christof Innerhofer aus Gais durch. Für Kostner war es der dritte Sieg. Sie setzte sich bei der „Dolomiten"-Wahl vor Handbikerin Claudia Schuler aus Plaus durch, die an den Paralympics teilgenommen hat. Auf Platz drei landete Wasserspringerin Tania Cagnotto. Die Boznerin hatte bei Olympia in London zweimal „nur" Platz vier belegt.

▶ Acht Sonderseiten
„Ball des Sports": Seite 33–41

Aus der "Dolomiten" vom 20.04.2013 / 21.04.2013

VEREIN FÜR KULTUR UND HEIMATPFLEGE ST. PANKRAZ

St. Pankraz, am 19. April 2013

Einladung
zur Eröffnung der Wanderausstellung

BÄUERLICHE WELTEN: GESTERN, HEUTE, MORGEN

am Mittwoch, 1. Mai 2013, um 15:00 Uhr
auf dem Gruebhof am Guggenberg in St. Pankraz

Wir zeigen Ihnen zwei Fotoausstellungen zur bäuerlichen Welt in einer gemeinsamen Schau: die Ausstellung „Immer nach Hause" mit großformatigen Fotos von Fabio Faganello über weitgehend verschwundene Lebenswelten auf Südtiroler und Trentiner Höfen und Dörfern und Essays von Florian Kronbichler sowie 40 Fotos des Fotografen Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten zum Thema „Ulten – Welt der Bergbauern".

Wir würden uns freuen, Sie zur Eröffnung dieser Wanderausstellung begrüßen zu können.

Der Obmann
Franz Berger

.....

Programm der Eröffnungsfeier

Wir beginnen mit ein paar Grußworten

Florian Kronbichler redet in seiner unverkennbaren Art über den Bauern in uns

Herta von Marsoner spricht erläuternde Worte zu den Ulten-Fotos von Georg Mayr

Die Volxmusikgruppe Pasui um Volker Klotz unterhält uns mit alten Instrumenten

Wir besichtigen die Ausstellung

Die Bäuerinnen von St. Pankraz laden zum Buffet

Anfahrt: Beim Hinweisschild „Guggenberg" (6,5 km ab Lana) nach rechts auf eine Bergstraße abzweigen und ca. 2 km hochfahren, immer dem Schild „Gruebhof" folgend. Begrenze Parkmöglichkeit. Bitte Fahrgemeinschafen bilden!

Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz
Guggenberg 12 - Gruebhof
39010 St. Pankraz

Tel. +39 338 9518212
E-Mail: heimatpflege.stpankraz@rolmail.net

Raiffeisenkasse Ulten - St. Pankraz - Laurein
IBAN: IT40C0823158850000304221575
SWIFT/BIC: RZSBIT21439


Wir bedanken uns für die Unterstützung
Gasthaus Weißes Rössl
Fam. Tratter - St. Pankraz
TRATTER SPENGLEREI
AUTO THÖNI
39010 ST. PANKRAZ / ULTEN
TIEFGASS 5 / HANDWERKERZONE
TEL.+FAX 0473 78 71 82
HUBERT GRUBER
39010 ST. PANKRAZ/ULTEN
Elektra OHG
GRUBER HARTMANN
ligna construct
Tischlerei Laimer Karl St. Pankraz
ESSENZA
Leben mit Holz
HOLZNER Josef & SÖHNE
GRUBER
Raiffeisen
Frühjahrs-konzert
der Musikkapelle St. Pankraz
MUSIKKAPELLE ST. PANKRAZ


Programm
Gruß aus den Dolomiten
Konzertmarsch
Josef Hochkofler
Melodien aus Tirol
Eine Folge Tiroler - Lieder
Sepp Thaler
Ungarischer Tanz Nr. 6
v. Johannes Brahms
Askania
Klaus - Peter Bruchmann
Cumberland Cross
Carl Strommen
Towards a new Horizon
Steven Reineke
New Generation
Moderne Overture
Manfred Schneider
Böhmisch soll es klingen
Alexander Pfluger
Kapellmeister: Unterthurner Michael
Obmann: Staffler Valentin
Durch das Programm führt: Kofler Zoschg Manuela
Eintritt frei
Einladung
am Samstag, den
20. April 2013
um 20.30 Uhr
im Kultursaal
von St. Pankraz
FRÜHJAHRSKONZERT



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

4. Ostersonntag **21. April 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 21.4.	19.30	Vorabendmesse für Peter Laimer, Oberstauda sowie für Franz und Theresia Berger mit Eltern
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 22.4.	19.30	Jahrmesse für Anna und Jakob Gruber Obkirch sowie für Alois Wenin und Frieda Pichler
DIENSTAG 23.4.	19.30	**Heiliger Georg, Märtyrer** Messe für Georg Gamper, Linterwies
MITTWOCH 24.4.	19.30	Jahrmesse für Rosa Chemolli, Bäckerei sowie für Klara Egger mit Familie, Boden
DONNERSTAG 25.4.	19.30	**Heiliger Markus, Evangelist** Jahrmesse für Johann Zöschg, Außerbirbach sowie für Josef Zöschg, Groberhaus
FREITAG 26.4.	19.30	Messe für Klara Zöschg Platzgummer sowie für Leb. und Verst. zu Nasl
SAMSTAG 27.4.	5. 20.00	**OSTERSONNTAG** Jahrmesse für Kunigunde und Franz Staffler sowie für Pankraz, Lea und Oswald Thaler
SONNTAG 28.4.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



MITTEILUNGEN

Firmseminar

Am Freitag, 26. April 2013 findet der *zweite* Firmabend mit Frau Theologin Sonja Salamon statt und zwar um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. Die Eltern u. Firmpaten unserer Firmlinge sind herzlich dazu eingeladen!

Kerzenverkauf der Firmlinge

Am Sonntag, den 28. April verkaufen einige Firmlinge nach dem Gottesdienst selbstgestaltete Kerzen und Bastelsachen. Der Erlös kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

Spenden für die Kirche

Im Gedenken an Frieda Pichler spendete Bruder Meinrad € 30.- Im Gedenken an Veronika Schwellensattl spendete eine Nachbarfamilie € 40.- Vergelt's Gott!

Katholische Frauenbewegung

Wir laden alle Interessierten am 1. Mai 2013 zur Wallfahrt nach *Eben am Achensee* recht herzlich ein. (*700 Jahre – heilige Dienstmagd Notburga*) Abfahrt: Pumpach: 6.45 Uhr; Dorf: 7 Uhr. Auskunft und Anmeldung bei Berta Marsoner, Tel. 0473/787095 oder 3487057055 oder bei Marianne Gruber, Tel. 0473/787037 oder 3482982324. Anmeldeschluss: 28. April.

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband ladet am 25. April ab 14 Uhr alle Familien zum Kinderfest im Santen-Waldele.

KVW – St. Pankraz

Der KVW-St. Pankraz organisiert eine *Beckenbodengymnastik* mit Petra Ploner. Beginn am 29. April 2013 um 9 Uhr im Bürgersaal. Anmeldung und Auskunft bei Maria Schwarz, Tel. 0473-787352 oder Petra Ploner, Tel. 0473-787403.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz sucht: Eine/n **Sommerpraktikanten/in** für den Zeitraum 01.07.-31.08.2013 *(Termin für die Einreichung der Gesuche: 17. Mai 2013).* – Eine/n **spezialisierten Koch/Köchin** *(Termin für die Einreichung der Gesuche: 30. April 2013).* – Für weitere Informationen: Tel. 0473-787106. * * *

Promotionen und Sponsionen

22.04. 2013

VON UNSERER LANDESUNIVERSITÄT

INNSBRUCK. An den Universitäten in Innsbruck war am vergangenen Samstag, 20. April wieder großer Promotions- und Sponsionstag. Sowohl an der Leopold-Franzens-Universität als auch an der Medizin-Universität sind unter den Studienabgängern auch mehrere Südtiroler, die wir im folgenden veröffentlichen. Die vollständige Liste findet sich auf www.stol.it



Am Samstag war wieder Promotionstag an der Uni Innsbruck. bi

Leopold-Franzens-Universität

Fakultät für Bildungswissenschaften; Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät; Philosophisch-Historische Fakultät; Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie: Amra Causevic aus Brixen, Monika Doris Fleischmann aus Martell, Sabine Gruber aus Burgstall, Herta Plattner aus Bozen und Maria Theresia Plonet aus St. Pankraz/Ulten.

Fakultät für Biologie; Fakultät für Chemie und Pharmazie; Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik; Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft: Marina Frener aus Afers/Brixen.

Katholisch-Theologische Fakultät; Fakultät für Betriebswirtschaft: Nadya Vitale aus Bozen.

Fakultät für Architektur: Benno Plunger aus Eppan.

Fakultät für Architektur, Fakultät für Betriebswirtschaft; Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie; Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft: Alexander Eppacher aus Brixen.

Medizinische Universität

Doktor der Medizin: Petra Pallweber aus Prissian/Tisens.

Doktor der Humanmedizin: Dominik Griss aus Zwischenwasser und Katharina Thanei aus Mals.

Doktor der Zahnmedizin: Hannes Preindl aus Bruneck

„Garant auch für Südtiroler Autonomie"

ROM/BOZEN (D): „Das was in diesen Tagen in diesem Land vorgegangen ist, ist eine Bankrotterklärung der italienischen Politik. Giorgio Napolitano hat sich wieder zur Verfügung gestellt, um einen Ausweg aus dieser Pattsituation zu finden. Napolitano ist darüber hinaus nicht nur ein Kenner und Freund Südtirols, sondern hat oft bewiesen ein Garant unserer Autonomie zu sein. Bei der Genehmigung des neuen Autonomiestatutes ist er entscheidend für die Genehmigung des Paketes 1969 eingetreten und hat damit zur Erreichung der Zweidrittelmehrheit im Parlament beigetragen." Das betonen die Südtiroler Mandatare **Hans Berger, Karl Zeller, Francesco Palermo, Renate Gebhard, Daniel Alfreider, Manfred Schullian** und **Albrecht Plangger** unmittelbar nach der Wiederwahl Napolitanos zum italienischen Staatsoberhaupt.

Aus der "Dolomiten" vom 22.04.2013

Drahtzieher mit Geschick: Napolitano

ITALIEN: Erstmals zweite Amtszeit für Staatsoberhaupt – Heute um 17 Uhr Vereidigung – Neuwahlen möglichst abwenden

ROM (gp/APA/dpa). Italien hat einen neuen Präsidenten. Der bisherige Staatspräsident Napolitano ist am Samstag wiedergewählt worden. Davor waren fünf Versuche, einen neuen Präsidenten zu wählen, gescheitert.

Um die drohende Staatskrise zu vermeiden, hatte sich der 87-jährige Napolitano zu einer erneuten Kandidatur bereit erklärt. Er war vom Vorsitzenden des Mitte-links-Bündnisses, Pier Luigi Bersani, dem Vorsitzenden der konservativen Partei Volk der Freiheit (PdL), Silvio Berlusconi und auch von Mario Monti zu einer erneuten Kandidatur gedrängt worden. Vor der Wahl erklärte Napolitano, er könne sich der Verantwortung für sein Land nicht entziehen.

Applaus brach im Parlament aus, nachdem Napolitano die notwendige Mehrheit von 504 Stimmen erreichte; in Summe waren es 738. Zweitplatzierter Kandidat des sechsten Urnengangs war der Bewerber der Protestbewegung Fünf Sterne, der Jurist Stefano Rodotà mit 217 Stimmen, gefolgt von Sergio De Caprio (8), Massimo D'Alema (4) und Romano Prodi (2).

In der republikanischen Geschichte Italiens war bisher noch kein Präsident ein zweites Mal gewählt worden.

Napolitano sagte nach seiner Wiederwahl, diese sei für das Parlament eine schwierige Hürde in einer entscheidenden Phase für das demokratische Land gewesen. Er werde sich mit der heiklen Situation des Landes auseinandersetzen.



Hut ab: In einer Phase größter Ungewissheit gilt der wiedergewählte Staatspräsident Giorgio Napolitano (87) in Italien als einziger Garant für Stabilität und nationalen Zusammenhalt. AP/Markus Schreiber

Appell zu Verantwortung

Er appellierte an die Parteien zu Verantwortungsbewusstsein, um einen Ausweg aus dem politischen Stillstand zu finden.

Das alte und neue Staatsoberhaupt wird heute, Montag, um 17 Uhr im Quirinal vereidigt.

Napolitano ist ein Drahtzieher mit Geschick: Im November 2011 hatte er den damaligen Premier Berlusconi zum Rücktritt gezwungen und ihn durch den parteiunabhängigen Wirtschaftsprofessor Monti ersetzt.

Laut Verfassung spielt Italiens Staatsoberhaupt bei der Regierungsbildung eine wichtige Rolle: Nach den Wahlen führt es Konsultationen mit allen Parteien, kann einem Premierkandidaten den Auftrag zur Regierungsbildung erteilen oder Neuwahlen ausschreiben, falls die Bildung eines neuen Kabinetts unmöglich ist. Neuwahlen will Napolitano jedoch abwenden, Italien kann sich angesichts der derzeitigen Konjunkturlage eine weitere Phase politischer Ungewissheit nicht leisten.

Fünfte Runde ergebnislos

Angesichts der Ungewissheit um den Namen eines tragfähigen Kandidaten hatten die meisten Parlamentarier beim fünften Wahldurchgang Samstagvormittag leere Stimmzettel abgegeben. Der Urnengang ging mit 445 leeren Stimmzetteln zu Ende. Der Jurist Stefano Rodotà war mit 210 der Stimmen der meistgewählte Kandidat, gefolgt von Giorgio Napolitano (20) und Cancellieri.

STECKBRIEF

Giorgio Napolitano

ROM (APA/dpa). Giorgio Napolitano (87) hat sich vor allem als geschickter Mittler zwischen ideologischen Welten und politischen Parteien einen Namen gemacht. Als erster Ex-Kommunist wurde er in Italiens höchstes Staatsamt gewählt. Ein Steckbrief:
- Geboren am 29. Juni 1925 in Neapel – Jurastudium in Neapel – 1945 wird er Mitglied der kommunistischen Partei PCI – Wahl zum Abgeordneten 1953 – 1991 Mitwirkung an der Umwandlung der PCI in die sozialdemokratische DS (Linksdemokraten) – 1992 bis 1994 Präsident der Abgeordnetenkammer – 1996 bis 1998 Innenminister unter Romano Prodi – Mitglied des EU-Parlaments von 1999 bis 2004 – 2005 von Präsident Ciampi zum Senator auf Lebenszeit ernannt – Im Mai 2006 folgt Napolitano Carlo Ciampi als Staatspräsident – 20. April 2013: Wiederwahl zum Staatspräsidenten



Unser Herz will dich behalten,
unsere Liebe dich umfangen.
Unser Verstand muss dich gehen lassen,
denn deine Kraft war zu Ende,
und deine Erlösung Gnade.

Traurig, dass Sie nicht mehr bei uns ist, aber dankbar für die vielen Jahre, die wir gemeinsam hatten, nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mama, Oma, Uroma, Schwiegermutter, Tante und Patin, Frau

Anna Berger
geb. Laimer

* 15.10.1926 † 25.04.2013

Der Herr hat dich zu sich gerufen, im Himmel werden wir uns wiedersehen.

Den Trauergottesdienst mit anschließender Beisetzung feiern wir, von der Sebastianskapelle ausgehend, am Samstag, den 27. April um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

Den Rosenkranz beten wir am Freitag nach der Abendmesse um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Lana, Brixen, Vahrn, Natz-Schabs, Meran, Sand in Taufers, am 25.04.2013

In Liebe

dein Mann	**Rudolf**
deine Kinder	**Johann**
	Hildegard
	Annemarie mit deinen Enkeln Hannes, Maria, Joachim, Rudi, Gabriele, Daniel und Gottfried
	Marlene mit Karl und deinen Enkeln Manfred und Stefan
deine Urenkel	Darian und Noel
deine Geschwister	Sr. Luzia und Sr. Ludowika
dein Patenkind	Gabriele
deine Nichten und Neffen	
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten	

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen, ihrer im Gebete gedenken und sie in guter Erinnerung behalten, ein herzliches Vergelt`s Gott.

Anstatt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche von St. Pankraz spenden.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Tel. 335 141 06 72

Eine Regionalmarke ist ein wichtiges Ziel

26.04.2013

TOURISMUS: Stefan Kaserbacher betreut für zwei Jahre das Ultental-Marketing – Erster Regionalentwickler – Zusammenarbeit mit Leader

ULTENTAL/PROVEIS (ehr). Seit 1. April widmet sich Stefan Kaserbacher ausschließlich dem Ultental-Marketing.

Der Angestellte der Marketinggesellschaft Meran hat sein Büro im Tourismusverein in St. Walburg bezogen und wird in den nächsten zwei Jahren ein stimmiges Gesamtangebot aus Leistungen der Aufstiegsanlagen, des Tourismusvereins, der Landwirtschaft, von Handel und Handwerk und der öffentlichen Verwaltung im Ultental und in Proveis erarbeiten. Die Gemeinden St. Pankraz, Ulten und Proveis, die Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft (USS) und der Tourismusverein finanzieren seine Arbeitsstelle für die Zeit der Beauftragung.



„Man hat jemanden gesucht, der die verschiedenen Projekte zusammenführt und weiterentwickelt."

Stefan Kaserbacher, Regionalentwickler im Ultental und in Proveis

Stefan Kaserbacher ist der erste Regionalentwickler in Südtirol. Ab Juni wird eine gleichartige Stelle auch im Schnalstal geschaffen. „Früher sind viele Sachen unkoordiniert abgelaufen oder aus Zeitgründen liegen geblieben", erklärt der gebürtige Ultner. Außerdem soll Kaserbacher die Funktion eines Mediators zwischen den Interessensvertretungen einnehmen.

Die Geschäftsordnung sieht die Entwicklung einer Regionalmarke Ultental-Proveis (Logo mit Qualitätsmerkmalen) mit Produkten und Dienstleistungen aller Wirtschaftszweige vor. Im Rahmen eines ESF-Projektes sollen die Stärken des Tales für die Dachmarke erarbeitet werden.

Kompetenzzentrum

Touristische Produkte und Veranstaltungen für Einheimische und Gäste sollen im Rahmend es Ultental-Marketings ent- bzw. weiterentwickelt werden. Kaserbacher soll auch Werbekampagnen für den Regionalmarkt bzw. Südtirol planen und abwickelt, ein Kommunikationsnetz unter allen Wirtschaftszweigen und der öffentlichen Verwaltung im Ultental und in Proveis aufbauen und pflegen, die Bevölkerung über die laufenden Tätigkeiten informieren, an Leader-Projekten mitarbeiten, Netzwerke mit Institutionen und Wirtschaftspartnern außerhalb des Tales aufbauen und pflegen und somit ein Kompetenzzentrum für die Regionalentwicklung im Ultental und Proveis schaffen.

Konkret will sich Kaserbacher zum Beispiel um die geplanten neuen Wege kümmern, den Rundweg um den See und einen Kneippweg. Beide werden mit Umweltgeldern finanziert. Mit der Liftgesellschaft wurde ein Gondeldinner mit Ultner Produkten ausgeheckt. Auch an klassische Musik am Berg ist gedacht. Den Höfelauf wird Kaserbacher mit dem Tourismusverein betreuen. Ein weiteres konkretes Projekt ist das Bauernladele an der Talstation der Schwemmalmbahn. Dieses Projekt gab es bereits vor 15 Jahren. „Damals war die Zeit noch nicht reif", sagt Kaserbacher. 2014 soll es außerdem einen Radtag wie am Stilfserjoch geben.

Zugleich wird Kaserbacher an den Internet-Auftritten von Tourismusverein sowie Ski- und Wandergebiet Schwemmalm arbeiten. Als große Chance sieht er den Sponsorvertrag der Ski- und Sesselliftgesellschaft mit Dominik Paris und Siegmar Klotz. Das Laugenrind-Projekt soll neu „geerdet" werden, wie Kaserbacher es ausdrückt. „Es ist ein lokales Produkt, das im Moment außerhalb des Tales erfolgreicher ist. Das soll sich ändern."

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Ultental-Marketing zählt fünf Mitglieder: Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer (Ulten), Vizebürgermeister Georg Gruber (St. Pankraz), Bürgermeister Ulrich Gamper (Proveis), Präsident Gunter Holzner, (Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft) und Tourismusvereinspräsident Paul Rainer.

Aus der „Dolomiten" vom 26.04.2013

Die Mühe hat sich für Ulten gelohnt

27./28. APRIL 2013

AUSZEICHNUNG: Touring Club Italia verleiht Ulten „Orange Fahne" – Leaderprojekt – Hoffnung auf Impulse für den Tourismus

BOZEN/ULTEN (ehr). Erstmals sind Südtiroler Gemeinden mit der „Orangen Fahne" des Touring Club Italia (TCI) ausgezeichnet worden. Unter ihnen ist Ulten.

Die Gemeinde hat sich die Anerkennung über ein europäisches Leaderprojekt erarbeitet, ein Kooperationsprojekt der drei Lokalen Aktionsgruppen, Leader Ultental-Deutschnonsberg-Martell, Tauferer Ahrntal und Wipptal.

Im Mittelpunkt standen dabei die Aufwertung und Entwicklung der Gebiete. TCI-Bereichsdirektor Girolami und Projektkoordinator Hubert Ungerer berichtete bei der Verleihung in Bozen über die rund eineinhalbjährigen Verfahren und über die Kriterien, nach denen der Touring Club die „Orange Fahne" jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren vergibt. Diese verschafft den ausgezeichneten Gemeinden Zugang zu einer Reihe von telematischen und traditionellen Werbe- und Kommunikationskanälen. „Wir erwarten uns touristische Impulse für die drei Leadergebiete", sagte Hubert Ungerer.

Die Gemeinden wurden für ihre touristischen Einrichtungen und Dienste aus der Sicht des italienischen Gastes bewertet und es wurden so genannte Verbesserungspläne für die nachhaltige touristische Entwicklung ausgearbeitet. Für die Zertifizierung waren 250 Kriterien aus fünf Themenschwerpunkten zu erfüllen (Anreise, und Tourismusinformation, Beherbergung und Restauration, historisch-kulturelle Einrichtungen, Umwelt sowie Beschaffenheit und Charakteristika der Ortschaften. Beeindruckt waren die Prüfer des TCI von den schindelgedeckten Holzhäusern im Ultental, dem Talmuseum in St. Nikolaus, dem gotischen Kirchlein in St. Moritz und der fantastischen Fernsicht bis zu den Dolomiten. Auf keinen Fall versäumen dürfe man einen Besuch des Nationalparkhauses Lahnersäge in St. Gertraud, fand der TCI. Das Dorf sei auch Ausgangspunkt für schöne Bergwanderungen.

Die „Orange Fahne" wurde verliehen, weil das Tourismusbüro leicht zu finden ist, der Wert der historischen Architektur geschätzt und erhalten werden, Umweltschutz großgeschrieben wird und es viele Angebote für Sommer und Winter gibt.



Barbara Di Salvatore (von links) und Bürgermeister Ulrich Gamper (Gemeinde Proveis), Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, Leader-Koordinator Hubert Ungerer, Mirko Mocatti (Tourismusverein Deutschnonsberg), Monika Karnutsch (Tourismusverein Ultental) und Bürgermeister Georg Altstätter (Gemeinde Martell) mit der „Orangen Fahne". Leader

▶ Siehe auch Seite 33 und 35

St. Pankraz gehört dazu!

Aus der "Dolomiten" vom 27.04.2013 / 28.04.2013

Aus der “Dolomiten” vom 27.04.2013 / 28.04.2013



Dolomiten - Samstag/Sonntag, 27./28. April 2013 13

„Die Regeln für die neuen Invaliden-Ausweise sollen nicht zu streng sein. Aber ich schätze, dass bis zu 30 Prozent weniger Ausweise im Umlauf sind.“

Stefan Hofer, Dachverband für Soziales

867

Parkausweise für Invaliden hat allein die Stadtgemeinde Meran ausgestellt. Bozen kommt auf rund 700 Bescheinigungen. Insgesamt sind landesweit rund 6540 Parkausweise im Umlauf. Sie werden ab dem kommenden Jahr überprüft.

27./28. APRIL '13

Parkausweis für Invaliden

GEMEINDE	ANZAHL
Abtei	44
Ahrntal	78
Aldein	18
Algund	97
Allrei	7
Andrian	12
Auer	44
Barbian	18
Bozen	ca. 700
Branzoll	21
Brenner	48
Brixen	352
Bruneck	360
Burgstall	39
Corvara	12
Deutschnofen	67
Enneberg	25
Eppan	153
Feldthurns	28
Franzensfeste	22
Freienfeld	48
Gais	52
Gargazon	24
Glurns	3
Graun	12
Gsies	29
Hafling	14
Innichen	42
Jenesien	28
Kaltern	138
Karneid	keine Angabe
Kastelbell-Tschars	24
Kastelruth	72
Kiens	31
Klausen	58
Kuens	keine Angabe
Kurtatsch	25
Kurtinig	14
Laas	57
Lajen	14
Lana	194
Latsch	40
Laurein	keine Angabe
Leifers	238
Lüsen	41
Mals	40
Margreid	11
Marling	keine Angabe
Martell	10
Meran	867
Mölten	13
Montan	13
Moos i. P.	29
Mühlbach	55
Mühlwald	18
Nals	16
Naturns	54
Natz-Schabs	28
Neumarkt	50
Niederdorf	22
Olang	48
Partschins	80
Percha	28
Pfalzen	46
Platten	14
Pfitsch	keine Angabe
Plaus	12
Prad	47
Prags	1
Prettau	8
Proveis	4
Rasen-Antholz	30
Ratschings	75
Riffian	keine Angabe
Ritten	65
Rodeneck	25
Salurn	70
Sand i. T.	75
Sarntal	78
Schenna	99
Schlanders	88
Schluderns	21
Schnals	10
Sexten	23
St. Leonhard i. P.	66
St. Lorenzen	72
St. Martin i. P.	70
St. Christina	17
Sterzing	101
Stilfs	8
St. Martin i. Th.	27
St. Pankraz	17
St. Ulrich	45
Taufers	7
Terenten	16
Terlan	keine Angabe
Tiers	4
Tirol	52
Tisens	59
Toblach	40
Tramin	36
Truden	22
Tscherms	23
Ulten	13
U. L. Frau i. Walde	36
Vahrn	41
Villanders	18
Villnöß	39
Vintl	47
Völs	44
Voran	17
Waidbruck	2
Welsberg	27
Welschnofen	22
Wengen	23
Wolkenstein	14



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

5. Ostersonntag **28. April 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 28.4.	20.00	Vorabendmesse für Kunigunde u.Franz Staffler sowie für Pankraz, Lea und Oswald Thaler
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 29.4.		**Heilige Katharina von Siena**
	19.30	Jahrmesse für Maria Tratter, Unterkofl sowie für Paul, Anton u.Alois Haller, Hillbrand
DIENSTAG 30.4.	19.30	Dreißigster für Frieda Pichler, Leachn
MITTWOCH 01.5.		**Heiliger Josef der Arbeiter** Wallfahrt nach Eben am Achensee – Messfeier
DONNERSTAG 02.5.	19.30	Siebter für Anna Berger, geb. Laimer
FREITAG 03.5.	19.30	Maiandacht
SAMSTAG 04.5.	10.30	Altersheim: Messe für Friederika Fieg
	6.	**OSTERSONNTAG**
	20.00	Jahrmesse für Erika Paris, Untereben sowie für Rosina und Alois Alber, Löschen
SONNTAG 05.5.	9.00	Amt für leb. und verst. Feuerwehrmitglieder



Liebt einander!
Wie ich euch geliebt habe,
so sollt auch ihr einander
lieben.

MITTEILUNGEN

Katholische Frauenbewegung

Wir laden alle Interessierten am 1. Mai 2013 zur Wallfahrt nach *Eben am Achensee* recht herzlich ein. (*700 Jahre – heilige Dienstmagd Notburga*) Abfahrt: Pumpach: 6.45 Uhr; Dorf: 7 Uhr. Auskunft und Anmeldung bei Berta Marsoner, Tel. 0473/787095 oder 3487057055 oder bei Marianne Gruber, Tel. 0473/787037 oder 3482982324. Anmeldeschluss: 28. April.

Krankenversehgang

Am Freitag, 3. Mai ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, der möge es bitte im Pfarrhaus melden!

Firmseminar

Am Freitag, 3. Mai 2013 findet der *dritte* und *letzte* Firmabend mit Frau Theologin Sonja Salamon statt und zwar um 20 Uhr in unserem Pfarrsaal. Die Väter, Mütter und FirmpatInnen unserer Firmlinge sind herzlich dazu eingeladen!

Bäuerinnenorganisation St. Pankraz

Die Bäuerinnen organisieren am Dienstag, 14. Mai 2013 (vormittags) einen Floristenkurs. Anmeldung und Information bis zum 7. Mai bei Andrea Matzoll, Tel. 3388678989.

Wanderausstellung „Bäuerliche Welten"

Der Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz hat zusammen mit den bäuerlichen Organisationen und den Bildungsausschüssen eine interessante Fotoausstellung über vergangene und gegenwärtige bäuerliche Lebenswelten organisiert. Gezeigt werden eindrucksvolle Fotos von Fabio Faganello, des auf Ulten spezialisierten Fotografen Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten.

2.-5. Mai 10 - 19 Uhr: Ausstellung im Kulturstadel Gruebhof / Guggenberg.

3. Mai 20 Uhr Gruebhof: Ältere Ultnerinnen und Ultner erzählen zu den Stichworten „Stöll örb'tn, Muas essn, Spinnen, Rousnkrónz betn,...." vom Leben auf den Höfen um 1950.

Mai



http://www.burggrafenamt.com/images/cms/D-4048-st-pankraz-ulten-wegweiser-ultner-talweg.jpg

2. – 05. Mai 2013
Kulturstadel Gruebhof,
St. Pankraz, 10 – 19 Uhr

13. – 15. Mai 2013
Bibliothek St. Walburg, 9 – 11 Uhr
und während der allgemeinen Öffnungszeiten

18. – 20. Mai 2013
Fraktionssaal St. Nikolaus, 10 – 19 Uhr

Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz
Kontakt: 338 9518212

Partner und Förderer

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur und Familie

BERUFSBILDUNG 22
LAND- FORSTWIRTSCHAFT
HAUSWIRTSCHAFT
BERGBAUERNBERATUNG

Gemeinde Ulten

Gemeinde St. Pankraz

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

bibliothek st.walburg

Südtiroler Bauernbund

durst

Bildungsausschuss Ulten

Bildungsausschuss St. Pankraz

Bio ULTNER BROT

Metzgerei - Macelleria GRUBER
Lebensmittel - Alimentari

BÄCKEREI Trafoier Fritz

Laugen Rind

bäuerliche welten
gestern, heute, morgen



Wanderausstellung im Ultental
1. – 20. Mai 2013

Foto: Georg Mayr

Drei Teile, zwei Themen, eine Ausstellung

Die Ausstellung „Immer nach Hause“ mit Fotos von Flavio Faganello über die archaische Welt von gestern auf Südtiroler und Trentiner Höfen und Dörfern und Essays von Florian Kronbichler wird kombiniert mit Fotos von Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten zum Thema „Ulten – Welt der Bergbauern“.

Rahmenprogramm

Mittwoch, 1. Mai 2013, 15 Uhr
Eröffnung der Wanderausstellung auf dem **Gruebhof**, Guggenberg, St. Pankraz
Mit Beiträgen von Florian Kronbichler und Herta von Marsoner
Musikalische Umrahmung: Gruppe Pasui

Freitag, 3. Mai 2013, 20 Uhr
Kulturstadel Gruebhof
„Stóll órbátn, Muas essn, Spinnen, Rousnkrónz betn,.... “.
Vom Leben auf den Höfen um 1950.
Ältere Ultnerinnen und Ultner erzählen von ihren Erinnerungen.
Mit Maria Lösch **(Valtele Moidl)**, St. Nikolaus
Florian Mairhofer **(Stompfer Flor)**, Kuppelwies
Hans Mairhofer (Oberkratzberg), St. Pankraz
Anna Mitterer (Leachn/Guggenberg), St. Pankraz
Anna Oberthaler, St. Nikolaus
Erhard Schwienbacher (Wegleit), St. Walburg
Meinrad Schwienbacher **(Grober Rat)**,St. Pankraz
Moderation: Sabine Marsoner **(Unterholz)**, St. Pankraz

Mittwoch, 15. Mai 2013, 20 Uhr
Bibliothek St. Walburg
Dorfgespräch zum Thema **„Ulten 2043: Leben auf den Höfen und in den Dörfern in 30 Jahren. Perspektiven und Visionen“**
Podium: **Hermann Atz**, Bozen, Institut für Sozialforschung apollis
Hannes Dosser, Schenna, Landesobmann SBJ
Sabine Marsoner, St. Pankraz, Bezirksleiterin SBJ-Bezirk Meran
Franziska Schwienbacher, St. Walburg, Leiterin Winterschule Ulten
Barbara Stocker, Bruneck, Volkskundlerin
Florian Thaler, St. Walburg, Amt für EU-Strukturfonds in der Landwirtschaft
Moderation: **Franz Berger**, St. Pankraz

Freitag, 17. Mai 2013, 20 Uhr
Eröffnung der Ausstellung im Fraktionssaal St. Nikolaus. Präsentation der Fotos zum Thema **„Heint zu Tog Bäuerin sein“** und der Bäuerinnenumfrage 2012 durch Landesbäuerin **Hiltraud Erschbamer**



„Was Fabio Faganello für das Trentino ist, ist Georg Mayr für Ulten."

Ausstellungsorganisator Franz Berger

4.5. Mai 2013

Bäuerliche Welten in Wort und Bild

KULTUR: Wanderausstellung im Kulturstadel auf dem Gruebhof in Guggenberg eröffnet – Großformatige Fotos sowie Essays

VON MATTHIAS GÖGELE

ST. PANKRAZ. Die Ausstellung „Immer nach Hause" ist am Mittwoch auf dem Gruebhof am Guggenberg in St. Pankraz eröffnet worden. Die Schau bietet großformatige Fotos von Fabio Faganello über weitgehend verschwundene Lebenswelten auf Südtiroler Höfen, Essays von Florian Kronbichler sowie vierzig Fotos des Fotografen Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten zum Thema „Ulten – Welt der Bergbauern".



Georg Mayr (von links), Florian Kronbichler, Herta von Marsoner und Franz Berger lieferten Beiträge zur Eröffnung der Ausstellung. mg

Hausherr Franz Berger konnte viele Kulturinteressierte und „Leute mit Ulmer Wurzeln" begrüßen. Die vom Bauernbund bereitgestellte Ausstellung „Immer nach Hause", die in den kommenden Maiwochen vergangene, gegenwärtige und künftige bäuerliche Lebenswelten in den Blickpunkt rückt, wandert von Dorf zu Dorf und wird durch ein Rahmenprogramm ergänzt.

Bis zum 5. Mai ist sie im Kulturstadel Gruebhof zu sehen, vom 13. bis zum 15. Mai in der Bibliothek St. Walburg und vom 18. bis 20. Mai im Fraktionssaal St. Nikolaus. Am 15. Mai wird in der Bibliothek St. Walburg mit Beginn um 20 Uhr in einer Gesprächsrunde das Thema „Ulten 2043: Leben auf den Höfen und in den Dörfern in dreißig Jahren. Perspektiven und Visionen", zur Diskussion gestellt. Am 17. Mai um 20 Uhr veranschaulicht die Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer in St. Nikolaus anhand von Fotos und einer Umfrage, was „Heint zu Tog Bäuerin sein" bedeutet.

Wurde die Bildreportage des Trentiners Flavio Faganello im Buch von Aldo Gorfer vor vierzig Jahren noch mit dem Titel „Die Erben der Einsamkeit" überschrieben, so trägt das vom Fotografen Faganello und dem Textautor Florian Kronbichler im Jahr 2010 erschienen Buch den Titel: „Gehen - Andare via."

Kostproben aus diesem Werk trug der Autor bei der Eröffnung der Ausstellung selbst vor. Die Wanderausstellung greift in Wort und Bild unter anderem Inhalte dieses Buches auf. Kronbichlers Texte und Faganellos Bilder sowie die Fotos des freischaffenden Fotografen Georg Mayr aus Burgstall und der Fotogruppe Ulten stellen die Welt der Bergbauern dar und spiegeln die Würde und die Schönheit des einfachen Lebens wider. Auf Leben und Werk des mit internationalen Preisen ausgezeichneten Fotografen Georg Mayr, der auch in der Leica Gallery in Tokio ausgestellt hat, ging Herta von Marsoner ein.

„Was Faganello für das Trentino ist, ist Mayr für Ulten", sagte Franz Berger. Als eine neue Form der Kommunikation bezeichnete Franz Flirl als Vertreter des Landesverbandes für Heimatpflege in seinem Grußwort die Wanderausstellung. Die Musikgruppe „Pasul" sorgte mit Drehleier und Dudelsack für passende Klänge.

Der Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz mit Obmann Franz Berger an der Spitze hat die Wanderausstellung samt Rahmenveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen, den Bildungsausschüssen und der öffentlichen Bibliothek Ulten ins Tal geholt und mit der finanziellen Unterstützung der Raiffeisenkassen, der Gemeinden, des Landes Südtirol und privater Sponsoren.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 04.05.2013 / 05.05.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

6. Ostersonntag — 5. Mai 2013

GOTTESDIENSTE



In der Herrlichkeit des Vaters bitte für uns, o Herr!

SONNTAG 5.5.	20.00	Vorabendmesse für Erika Paris, Untereben sowie für Rosina und Alois Alber, Löschen
	9.00	Amt für leb. und verst. Feuerwehrmitglieder
MONTAG 6.5.	19.30	Jahrmesse für Johann Holzner, Rastacker
DIENSTAG	*15.00*	*Krabbelgottesdienst*
7.5.	19.30	Messe für Berta Egger und Hermann Hillebrand
MITTWOCH	10.30	Wallfahrtsmesse der Kath. Frauenbewegung Mühlwald
8.5.	19.30	Messe für leb. und verst. Wenin, Keil
DONNERSTAG		**Erster Bitttag**
9.5.	19.30	Bittgang von der Bucher Kreuzung zur Mitterbad-Kapelle Wortgottesfeier um günstige Witterung u. Gottes Segen bei der Arbeit
FREITAG		**Zweiter Bitttag**
10.5.	19.30	Bittgang vom Halsmann-Kreuz zur St. Helena-Kirche Bittmesse um günstige Witterung und Gottes Segen bei der Arbeit
SAMSTAG		**Dritter Bitttag**
11.5.	19.30	Bittgang von der Marienkapelle in Kressbrunn zur Pfarrkirche Bittmesse um günstige Witterung und Gottes Segen bei der Arbeit
SONNTAG		**HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT – St. Pankratius**
12.5.	9.00	Festgottesdienst der Pfarrgemeinde zu Ehren des heiligen Pankratius



MITTEILUNGEN

Bitttage

An den Bitttagen bitten wir Gott besonders um seine guten Gaben. Gottes beste Gabe ist sein Hl. Geist. Deshalb sind alle Kinder und Erwachsenen, insbesonders auch die Firmlinge, zur Teilnahme eingeladen!

Katholische Männerbewegung

Die Katholische Männerbewegung lädt zur diözesanen Nachtwallfahrt nach Neustift am Montag, 13. Mai 2013 herzlich ein: Messfeier mit Bischof Ivo Muser. Abfahrt des Ultner Wallfahrerbusses in Kressbrunn um 18.45 Uhr. Bitte, Laternen mitbringen!

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz organisiert am Samstag, den 25.05.2013 mit Beginn um 14 Uhr ein Preiswatten Jeder kann sich telefonisch unter der Nr.0473-787106 oder direkt im Altenheim anmelden. Der Anmeldeschluss ist der 23.05.2013. Das Nenngeld beträgt € 15 pro Person (Essen und Getränk einbegriffen).

Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein

Langer Donnerstag bei der Raiffeisenkasse: die Raiffeisenkasse teilt mit, dass ab 9. Mai 2013 die Schalter in St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus jeden Donnerstag von 15:00 bis 18:30 Uhr geöffnet sind, damit vor allem die Pendler und Berufstätigen ihre Bankgeschäfte außerhalb der normalen Arbeitszeit erledigen können. Dafür bleiben die Schalter am Dienstag Nachmittag geschlossen. Bei Beratung zu verschiedenen finanziellen Belangen ab 16:30 Uhr wird um eine vorherige Terminvereinbarung ersucht, um Ihnen Wartezeiten zu ersparen und uns die Zeit zu geben, sich gezielt auf Ihre Anliegen und Wünsche vorzubereiten. Für einfache Schaltergeschäfte braucht es keine Terminabsprache. Weiters wird die Schalteröffnungszeit am Nachmittag täglich außer Dienstags um 15 Minuten bis 16:30 Uhr verlängert.

Neues Marketing als Chance

LVH: Ortsgruppe St. Pankraz zieht Bilanz und wählt

ST. PANKRAZ. Bei ihrer traditionellen Jahresversammlung haben die St. Pankrazer Handwerker auch Ortsausschuss und Ortsobmann gewählt. Der Tischler und Vizebürgermeister Georg Gruber wurde in seinem Amt bestätigt.

An seiner Seite im Ortsausschuss werden für die nächsten fünf Jahre Jürgen Tratter als Vizeortsobmann, Hartmann Gruber, Stefan Paris und Patrick Schwienbacher im Ortsausschuss vertreten sein. Stefan Paris wird die Junghandwerker vertreten, Hartmann Gruber die Althandwerker. Als Vertreterin der Frauen im Handwerk wurde Karin Holzer Lösch kooptiert.

Für ihre langjährige Tätigkeit im Ortsausschuss wurde Joachim Holzner, Patrick Schwienbacher und Georg Gruber die bronzene Ehrennadel des Verbandes überreicht.

Grußworte sprachen LVH-Bezirksobmann Mathias Piazzi und Bürgermeister Thomas Holzner. Regionalentwickler Stefan Kaserbacher erläuterte das Konzept „Marketing Ultental". Tourismusverein, Liftgesellschaft, Gemeinden und die Wirtschaftsverbände könnten auf diese Weise ihre Kräfte bündeln und so einen gemeinsamen Auftritt in Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk schaffen.

© Alle Rechte vorbehalten



Der Ortsausschuss von St. Pankraz (von links): Vizeobmann Jürgen Tratter, Stefan Paris, Patrick Schwienbacher, Hartmann Gruber und Ortsobmann Georg Gruber. LVH

Aus der "Dolomiten" vom 11.05.2013 / 12.05.2013



Pankrazer Kirchtagsfest

Samstag - Sonntag
am 11. / 12. Mai 2013

Samstag, 11. Mai

17.00 Uhr Festbeginn
Luftgewehrschießen
Spiele

Ab 20.45 Uhr spielt die Gruppe
" Sixpack"

Mit Unterstützung von

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Sonntag 12. Mai

8.45 Uhr Aufstellung der Vereine
und Abmarsch

9.00 Uhr Gottesdienst
Anschließend Festbetrieb
- Luftgewehrschießen
- Spiele - Hüpfburg
- Schminkecke

- Konzert der Musikkapelle St.Pankraz
- Auftritt der Volkstanzgruppe Ulten

Ab 12.30 Uhr spielt die Gruppe
„Tiroler Stolz"
Das Powerduo aus Südtirol

19.00 Uhr Festausklang mit
Böllerschüssen



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Hochfest Christi Himmelfahrt **12. Mai 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 12.5.	9.00	Amt zu Ehren des heiligen Pankratius
MONTAG 13.5.	18.45	Nachtwallfahrt der Männer nach Neustift
DIENSTAG 14.5.	19.30	Jahrmesse für Alois und Franz Andersag
MITTWOCH 15.5.	19.30	Jahrmesse für Luise Gruber mit Familie
DONNERSTAG 16.5.	19.30	Jahrmesse für Alois Trafoier, Feldele Messe für Alois Schwarz, Unterluam
FREITAG 17.5.	*14.30* 19.30	*Firmbeichte und Firmprobe (Toni Fiung)* Maiandacht
SAMSTAG 18.5.	10.30	Altersheim: Messe für Aloisia Matzoll
		PFINGSTSONNTAG
	20.00	Jahrmesse für Matthias, Maria u. Walter Berger sowie für Franz und Kunigunde Staffler
SONNTAG 19.5.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Die Katholische Männerbewegung lädt am Montag, 13.Mai 2013 zur diözesanen Nachtwallfahrt nach Neustift ein: Messfeier mit Bischof Ivo Muser. Abfahrt des Ultner Wallfahrerbusses in Kressbrunn um 18.45 Uhr. Bitte, Laternen mitbringen!

MITTEILUNGEN

Bildungsausschuss – Pfarrgemeinderat

Der Bildungsausschuss St. Pankraz und der Pfarrgemeinderat organisieren am Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr im Pfarrsaal einen Vortrag zum Thema: *„Die Pfarre St. Pankraz – ihre Geschichte und Ausstattung"*. Referenten sind *Martin Laimer* und *Simon Terzer*, die beiden Autoren des „Pankrazer Dorfbuches". Die beiden Autoren haben lange in den Archiven zu Innsbruck, Bozen und St. Pankraz nachgeforscht und wissen viel Interessantes zu erzählen. Alle, die die Heimatgemeinde interessiert und denen sie am Herzen liegt, sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen!

Dank

In den vergangenen Regentagen ist bei der kleinen Mitterbad-Kapelle eine Mure niedergegangen. In zuvorkommender Weise hat die Forststation Ulten mit ihren Mitarbeitern Schlamm und Geröll beseitigt und das Terrain wieder schön eingeebnet. Dafür sagen wir ihr ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Es ist wichtig, dass wir diese Kapelle pflegen, denn sie ist das einzige intakte Gebäude in ganz Mitterbad!

Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung lädt alle interessierten Frauen zur Fußwallfahrt im Ultental herzlich ein:
Dienstag, 25. bis Freitag, 28. Juni 2013 oder: Dienstag, 17. bis Freitag, 20. September 2013.
Abschluss in St. Helena mit Frauenseelsorger Luis Gurndin; Anmeldung im KFB-Büro, Tel. 0471/972397.

Wanderausstellung „Bäuerliche Welten"

15. Mai 20 Uhr: Dorfgespräch in der Bibliothek St. Walburg zum Thema *„Ulten 2043: Leben auf den Höfen und in den Dörfern in 30 Jahren. Perspektiven und Visionen"*.
17. Mai 20 Uhr: Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung im Fraktionssaal St. Nikolaus veranschaulicht die Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer anhand von Dias, was es bedeutet *„Heint zu Tog Bäuerin sein"*.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz organisiert am Samstag, den 25.05.2013 mit Beginn um 14 Uhr ein Preiswatten Jeder kann sich telefonisch unter der Nr.0473-787106 oder direkt im Altenheim anmelden. Der Anmeldeschluss ist der 23.05.2013. Das Nenngeld beträgt € 15 pro Person (Essen und Getränk einbegriffen) * * *

Dank an heiligen Florian

FLORIANIFEIER: Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz ehrt langjährige Mitglieder

ST. PANKRAZ. Bei der Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz wurden auch langjährige Mitglieder geehrt.

Die Feier begann mit der Aufstellung der Wehr bei Kressbrunn und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche unter Mitwirkung der Musikkapelle von St. Pankraz. Bei der hl. Messe stand der Dank an den Schutzpatron, den heiligen Florian, im Mittelpunkt. Pfarrer Thaddäus Gasser bedankte sich bei der Wehr auch für die Ordnungsdienste zu kirchlichen Anlässen im Vorjahr.

In der Feuerwehrhalle fand ein Umtrunk statt, bevor im Kultursaal ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Kommandant Albert Schwarz übernahm die Begrüßung. Unter den Ehrengästen waren Bürgermeister Thomas Holzner, Werner Schwienbacher, Obmannstellvertreter der Raika Ulten-St. Pankraz – Laurein, Valentin Staffler von der Musikkapelle St. Pankraz, Klaus Gruber von der Bergrettung Ulten, Günther Schweigl, Sektionsleiterstellvertreter des Weißen Kreuzes Lana, sowie Vertreter der Carabinieristation von Lana. Im Rahmen der Feier wurden auch verdiente Mitglieder geehrt: Mit dem Verdienstkreuz in Bronze wurden Paul Gruber, Florian Marsoner und Daniel Schwienbacher ausgezeichnet. Sie sind seit 15 Jahren aktiv bei der Feuerwehr St. Pankraz tätig.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Sebastian Zöschg für seine 36-jährige Mitgliedschaft. Er ist heuer altersbedingt aus dem aktiven Wehrdienst ausgeschieden. Grußworte sprachen u.a. Bürgermeister Thomas Holzner, Rettungsstellenleiter Klaus Gruber und Günther Schweigl. Kommandant Schwarz bedankte sich bei allen, die zum Gelingen der Feier beitragen haben, seinen Kameraden von der Feuerwehr, der Musikkapelle, den Küchengehilfen, und der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz.



Paul Gruber (von links), Kommandantstellvertreter Johann Paris, Sebastian Zöschg, Kommandant Albert Schwarz, Florian Marsoner und Bürgermeister Thomas Holzner bei der Mitgliederehrung. FFW St. Pankraz

Aus der “Dolomiten” vom 14.05.2013



Die Aufführung lebt von der Musik und von den Liedern: Beatrix Reiterer, Hannes Staffler und Greta Marcolongo (v.l.) VBB/CChristoph Sebastian

Schwungvoll und leichtfüßig

MUSIKTHEATER: Vereinigte Bühnen Bozen zeigen „Das Ballhaus“ und 100 Jahre Südtiroler Geschichte

BOZEN. „Das Ballhaus“ ist eine ehrgeizige Produktion. Es ist mit vielen guten Absichten beladen, die es nicht verbergen kann. Es soll die Nachfolge des Musicals antreten, viele Zuschauer ins Theater bringen, alle drei Sprachgruppen ansprechen, spartenübergreifend sein und die Vereinigten Bühnen Bozen endgültig in Stadt und Land bekannt machen. So eine Last kann schwer wiegen. Zudem merkt man, dass viel kluges Tüfteln dahinter steckt, viel historische Recherche, viel fleißige Arbeit im Hintergrund.

Vermutlich ist bereits ausreichend kommuniziert worden, dass das „Ballhaus“ so heißt, weil getanzt wird und dass es um ein Stück ohne Worte geht. Dazu gibt es Vorbilder: Ein französisches Theaterstück und einen Film von Ettore Scola. Die Aufführung der Vereinigten Bühnen Bozen zitiert Ettore Scolas „Ballando ballando“ sogar einmal ganz ausführlich und trotzdem ist das Bozner „Ballhaus“ grundverschieden. Es zitiert Ettore Scolas Film, sobald die Menschen auftreten: Wie dort überprüfen die Frauen ihr Aussehen, korrigieren ihr Make-up, ihre Frisur, helfen ihrer Silhouette nach – hier etwas plumper als im Film –, bevor sie das Ballhaus betreten und auf die Männer warten.

In Ettore Scolas Film kreist alles um die Frauen und Männer, die in verschiedenen Lebensaltern das Ballhaus erwartungsvoll aufsuchen. Es geht um Wünsche und Sehnsüchte, um Einsamkeit und erotische Anziehung. Aus den Gesichtern sind fünfzig Jahre vergehendes Leben, Enttäuschungen und Hoffnungen abzulesen, die Wirren der französischen Geschichte und der Weltgeschichte bilden den Hintergrund.

Im Bozner Ballhaus ist es umgekehrt: Im Zentrum stehen die geschichtlichen Ereignisse und das mit ihnen verbundene Lebensgefühl, nicht die Gefühle einzelner Menschen. Das ist hier deshalb so ausführlich beschrieben, weil es grundsätzlich zu akzeptieren gilt, dass es in dieser Aufführung in erster Linie um die historischen Wirrnisse in Südtirol geht und nicht um die Menschen, die sie erlebt haben. Die Protagonisten müssen in viele unterschiedliche Rollen schlüpfen, sie haben eine Funktion und keine Geschichte. Deshalb sei die Bemerkung erlaubt, dass man die Arbeit der Historiker gemerkt hat, nicht diejenige der beauftragten Theaterautoren. Nach diesem mühsamen Vorspann zum Positiven. Die Aufführung kommt schwungvoll und leichtfüßig daher, der Schnelldurchlauf durch die Südtiroler Geschichte vom Ersten Weltkrieg bis zum Frosch-Skandal ist alles eher als langweilig. Zu danken ist das der Musik. Sie gibt das Lebensgefühl des jeweiligen Zeitabschnitts eindringlich wieder.

Hochemotionale Stimmungsbilder

Gemeinsam mit der (Licht)Regie schaffen Stephen Lloyd und seine Musiker und Sänger hochemotionale Stimmungsbilder, verleiten zum Mitsingen. Die Übergänge funktionieren nahezu perfekt, vor allem Greta Marcolongo singt sich mit großer Schlichtheit in die Herzen des Publikums. Die Auswahl der Musikstücke ist hervorragend, die Lieder, Schlager, Tanzeinlagen, Volksmusikstücke zeigen alles: Nationalismus, Patriotismus, Protest und Widerstand, Wehmut und Trauer, überschäumende Lebensfreude, Zukunftshoffnungen und Partygeplänkel.

Marie Stockhausen hat zu dieser Musik mit großer Könnerschaft choreografiert, die Kostüme sind akribisch ausgewählt, Bettina Bruinier (Regie) hat sich eingängige und klare Bilder einfallen lassen. Es sind leider so viele, dass hier nicht der Platz ist, sie zu beschreiben. Als ein Beispiel seien nur die weißen Luftballons als Sprechblasen genannt.

Gegen Ende hin verselbständigt sich diese Fülle an Bildern und droht samt Ötzi und Frosch zu einem Sammelsurium zu entgleisen. Es gibt ein paar Anklänge ans epische Theater samt Spruchbändern und Schrifttafeln. Sogar so etwas wie eine politische Botschaft: Alexander Langer wird im O-Ton eingeblendet.

Aus dieser Aufführung spricht hohe Professionalität und großer Einsatz aller Beteiligten. Und trotzdem meldet sich ein leiser Zweifel, ob sie nicht an ihrem Vollständigkeitsanspruch als (Musik)Theater gescheitert ist.

© Alle Rechte vorbehalten

■ **Termine:** 15., 16., 17., 18., 22., 23., 24., 25. und 26. Mai
Stadttheater Bozen, 20 Uhr; Karten und Infos: Tel. 0471/06 53 20, www.theater-bozen.it

SIEHE AUCH SEITEN 20 & 21

Hannes Staffler ist der Sohn des Ivo Staffler, Poster Peatr-Ivo

Plus im Sommer, Minus im Winter

JAHRESVERSAMMLUNG: Tourismusverein Ultental-Deutschnonsberg zieht Bilanz über 2012 – Aufenthaltsdauer steigt leicht

15. Mai 2013

VON LISA EHRENSTRASSER

ULTEN. Mit einem Plus von 1,1 Prozentpunkten bei den Ankünften und 3,2 Prozentpunkten bei den Nächtigungen konnte der Tourismusverein Ultental-Deutschnonsberg seinen Mitgliedern eine zufriedenstellende Bilanz für das Jahr 2012 präsentieren.



Mit dem Ultental Marketing schlägt nicht nur der Tourismusverein einen neuen Weg ein. Tourismusverein

39.473 Ankünfte wurden 2012 im Ultental und in Proveis gezählt; davon entfielen 24.385 auf die Sommer- und 15.088 auf die Wintersaison. Während die Sommersaison mit einem Plus von 3,7 Prozentpunkten abgeschlossen wurde, setzte es in der Wintersaison ein deutliches Minus von drei Prozentpunkten.

Besonders schlecht ist es, was die Ankünfte betrifft, 2012 im Jänner (-10,5 Prozentpunkte) und im April (-20,4) gelaufen. Sehr gute Monate waren Februar (+19,1 Prozentpunkte), Mai (+64,8) und November (+18,4).

Die Nächtigungen sind 2012 gegenüber 2011 sogar um 3,2 Prozentpunkte gestiegen und beliefen sich auf 208.747. Im Sommer waren es 134.297 Nächtigungen (+5,9 Prozentpunkte), im Winter 74.450 (-1,3). Ein Nächtigungsminus gab es im Jänner (-3) und März (-25,6), ein Nächtigungsplus im Februar (+26), Mai (+78,8) und November (+12,4). Die Aufenthaltsdauer stieg von 5,2 auf 5,3 Tage.

Der Großteil der Gäste, nämlich 24.084, kam im Vorjahr aus Deutschland. Das bedeutet ein Plus von 5,8 Prozentpunkten. Die Anzahl der italienischen Gäste ging um 8,1 Prozentpunkte auf 10.711 zurück. Auch bei den österreichischen Gästen (2392) gab es ein Minus von 3,9 Prozentpunkten. Die Schweizer und Liechtensteiner sind mit 1156 Ankünften die drittstärkste Gästegruppe. Zuwächse wurden bei den tschechischen Gästen (223, das ist ein Plus von 18 Prozentpunkten), bei den Niederländern (197, +41,7 Prozentpunkte) und bei den Engländern (+43, 16,2 Prozentpunkte) erreicht.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 15.05.2013

Aus der “Dolomiten” vom 15.05.2013



Die besten Glückwünsche

Heint isch es souweit, vellig net wohr, der

Teisn Hermann

wert 70 Johr.
Man muas es amol sogn,
du hosch viel gschofft in oll den Johren,
dafür mechtn mir dir heint DANKE sogn.
Lieber Tata und Opa, mir wieschn dir olles Guate,
viel Gsundheit und weiterhin a schiane Zeit.
Deine Familie

EINLADUNG ZUM VORTRAG



Die Pfarre St. Pankraz – ihre Geschichte und Ausstattung

von Martin Laimer und Simon Terzer
(Autoren des Pankrazer Dorfbuches)

Freitag, 17. Mai 2013 um 20 Uhr
im Pfarrsaal von St. Pankraz

Nachdenken über Ulten 2043

17. MAI 2013

HEIMATPFLEGE: Dorfgespräch Ulten in 30 Jahren – Fotoausstellung im Fraktionssaal in St. Nikolaus

ULTEN. „Freude, Kreativität, Authentizität und Bereitschaft zu neuen Wegen. Diese Merkmale garantieren am besten, dass man im Bergbauerntal Ulten auch in 30 Jahren gut leben kann." Das war der Tenor des Dorfgesprächs in der Bibliothek St. Walburg zum Thema „Ulten 2043: Leben auf den Höfen und in den Dörfern in 30 Jahren. Perspektiven und Visionen". Die Fotoausstellung „Bäuerliche Welten: gestern, heute, morgen" ist über Pfingsten (täglich 10 bis 19 Uhr) im Fraktionssaal St. Nikolaus zu sehen. Sie wird heute Abend um 20 Uhr mit der Umfrage „Heint zu Tog Bäuerin sein" von Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer eröffnet.

„Die Bauernjugend steht mit Überzeugung zur Landwirtschaft und ist bereit und gerüstet, sich den neuen Herausforderungen zu stellen" betonte die von einem Bergbauerhof bei St. Helena stammende Bezirksleiterin der Bauerjugend, Sabine Marsoner, beim Dorfgespräch in St. Walburg. Hannes Dosser, Landesobmann der Bauerjugend, unterstrich die Notwendigkeit einer frühzeitigen geregelten Hofübergabe und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

„Mir scheinen in Zukunft drei Dinge besonders wichtig: wirksame Förderung der kleinstrukturierten Betriebe, gute Beratung und gezielte Entwicklung des ländlichen Raumes", meinte der Agrarexperte Florian Thaler aus St. Walburg, Angestellter im Landesamt für den EU-Strukturfonds. Im wachsenden ökologischen Bewusstsein der Einheimischen und Gäste sieht auch Franziska Schwienbacher vom Wegleithof in St. Walburg eine große Chance für Ulten. Die studierte Biologin ist bewusst zurück ins heimatliche Tal gezogen und leitet die Winterschule Ulten. „Ulten könnte das Ökotal schlechthin sein, das Bio-Tal Südtirols. Aber Ulten muss authentisch bleiben – dann hat es Zukunft", meinte Schwienbacher.

Die Volkskundlerin Barbara Stocker stimmte zu und unterstrich: „Ohne Geschichte keine Zukunft". Gerade die bäuerliche Bevölkerung stehe für Regionalität, die heute immer mehr gefragt sei: regionale Bräuche, regionale Lebensmittel, regionale Lebenswelten. Mit dem nüchternen Blick eines Sozialforschers bereicherte Hermann Atz vom Institut Apollis die Diskussionsrunde. Im Gegensatz zu früher könne man in Zukunft bewusst auf einem Hof oder in einem Bergbauerntal bleiben, von dort gehen oder dorthin ziehen. Die Chance und zugleich die große Herausforderung für den einzelnen Hof und für das ganze Tal sei es, sich ein unverwechselbares Profil zu geben. Die Richtschnur müsse aber lauten: „Weniger und das gut!"

Wie den Bauern geholfen werden kann, ihren eigenen beruflichen Mix zu finden und wie insbesondere erfinderische und innovative Landwirte gefördert werden sollten, darüber wurde lebhaft diskutiert. Zum Schluss stand dabei die Erkenntnis: „Zukunft gestalten ist schön. Auf neue Herausforderungen immer wieder gut zu reagieren ist wesentlich."

Das Dorfgespräch war Teil der vom Heimatpflegeverein St. Pankraz organisierten Fotoausstellung „Bäuerliche Welten" mit Fotos von Fabio Faganello, Georg Mayr und der Fotogruppe Ulten.



Dorfgespräch „Ulten 2043" – Blick auf das Podium (von rechts): Moderator Franz Berger, Sabine Marsoner, Hannes Dosser, Florian Thaler, Franziska Schwienbacher, Hermann Atz und Barbara Stocker. Georg Mayr

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 17.05.2013

...wenn's genug geregnet hat

„Dolomiten" 18./19./20. Mai 2013

WETTER: Mancherorts gab es so viel Niederschlag in zwei Tagen wie sonst im ganzen Monat Mai

BOZEN (ih). Regen, Regen, Regen: Allein in den vergangenen zwei Tagen kamen Unmengen an Niederschlägen hernieder. „Mancherorts in 48 Stunden so viel wie sonst im ganzen Monat Mai", sagt Meteorologe Günther Geier. Und auch für die nächsten Tage kann er nur eine leichte Besserung versprechen.

So viele Regentage wie heuer, weiß sein Kollege Dieter Peterlin, gibt es selten: „An jedem zweiten Tag in diesem Frühling gab es irgendwo in Südtirol Regen." Und da haben die vergangenen zwei Tage mit dem strömenden Dauerregen noch das Tüpfelchen auf das „i" gesetzt. 36 Stunden hat es mancherorts in Südtirol ohne Unterlass durchgeregnet.

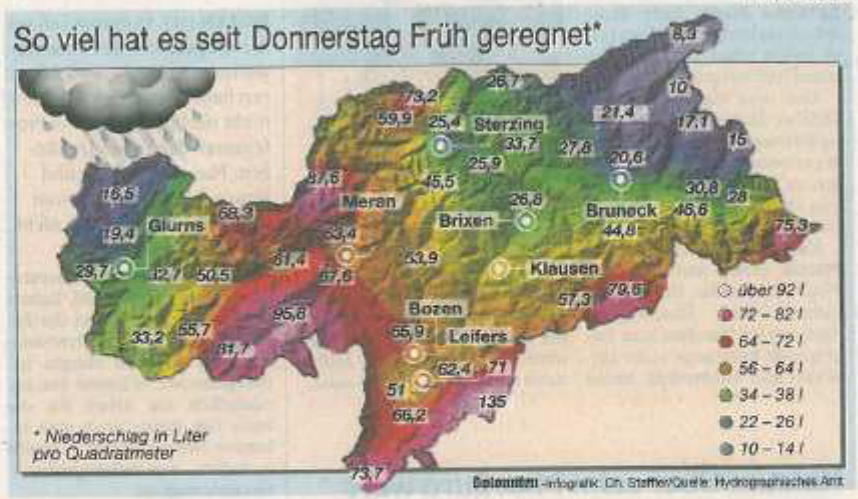
Das meiste Wasser hat dabei laut den Aufzeichnungen des Landeswetterdienstes das Gebiet Obereggen/Karerpass/Latemar abbekommen. Hier hat es in den vergangenen zwei Tagen - angefangen von Donnerstag Früh - deutlich mehr als 100 Liter pro Quadratmeter geregnet, sagt Günther Geier. Aber auch im Untervinschgau, Ultental, Etschtal, Unterland und in den Sextner Dolomiten hat man ganz besonders viel Regen abbekommen - „in zwei Tagen so viel wie normalerweise im ganzen Monat Mai", so Geier. 95,2 Liter pro Quadratmeter beispielsweise in St. Walburg, auf immerhin noch 87,4 Liter bringt es Pfelders, 66,2 waren es in Auer.

Nur wenige Gegenden in Südtirol sind von der großen Sintflut verschont geblieben: Am wenigsten Niederschlag hat es im oberen Vinschgau und Richtung Ahrntal gegeben. Auf gerade einmal zehn Liter pro Quadratmeter kommt man etwa in Prettau, auf 16,5 in St. Valentin auf der Haide.

„Prinzipiell kann man diesmal sagen, je südlicher, desto mehr Regen", erklärt Geier. Und so ist Südtirol auch im Vergleich zum Trentino, der nördlichen Adria und anderen Gebieten in Norditalien noch glimpflich davon gekommen.

Dennoch: Da so viel Niederschlag immer auch seine Gefahren birgt, hat der Zivilschutz die sog. „Aufmerksamkeitsstufe" bestätigt.

Heute ist in Sachen Regen erst einmal Durchatmen angesagt, weiß Geier, doch die nächsten Schauer kündigen sich für Sonntag und Montag schon an. Und auch danach ist laut Günther Geier erstmal „kein stabiles Schönwetter in Sicht".



Aus der "Dolomiten" vom 18./19./20.05.2013



http://www.optikerschuetz.de/images/blog/regenwetter-brille-putzen.jpg



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Pfingsten **19. Mai 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 19.5.	20.00	Vorabendmesse für Franz und Kunigunde Staffler sowie für Matthias, Maria und Walter Berger
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 20.5.		**Pfingstmontag**
	9.00	Bundesmesse für Maria Kapaurer, Jenny Pokorny, Martha Staffler, Veronika Marsoner, Johanna Staffler, Klara Kaserbacher, Flora Putzer, Frieda Pichler, Veronika Schwellensattl, Frieda Pichler, Anna Laimer
	15.00	Einzug und Firmgottesdienst mit Abt German Erd
DIENSTAG 21.5.	19.30	Jahrmesse für Anna Wenin u.Franz Matzoll, Unterhof
MITTWOCH 22.5.	19.30	Jahrmesse für Josef und Alois Renner, Linser Messe für Rosa Renner und Franz Wenin
DONNERSTAG 23.5.	19.30	Jahrmesse für Martha Innerbichler geb. Staffler sowie für Anna Gruber, geb. Marsoner, Hof
FREITAG 24.5.	19.30	Maiandacht
SAMSTAG 25.5.	20.00	**DREIFALTIGKEITSSONNTAG** Jahrmesse für Maria Trafoier und Vigil Renner sowie für Josef und Alois Zueck, Mitterzais!
SONNTAG 26.5.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Sende aus deinen Geist und das Angesicht der Erde wird neu



MITTEILUNGEN

Bildungsausschuss St. Pankraz

„Schulgeschichten – die Schule in vergangenen Zeiten": LehrerInnen und SchülerInnen von einst erzählen Mittelschülern und Interessierten von früher. Am Freitag, 24. Mai, um 10.15 Uhr in der Bibliothek.

KVW – Bezirk Meran

Der KVW-Bezirk Meran lädt die Verwitweten und Alleinstehenden zur Wallfahrt zu den *„Heiligen Drei Brunnen"* in Trafoi am Donnerstag, den 30. Mai herzlich ein. Abfahrt am Hauptbahnhof Meran um 9 Uhr; um 11 Uhr heilige Messe mit Pfarrer Christian Pallhuber im Wallfahrtsort. Preis für Fahrt und Mittagessen € 30,00.- Auskunft und Anmeldung bei Maria Schwarz, Tel. 0473-787352 oder im KVW-Büro, Tel. 0473-220381.

Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung lädt alle interessierten Frauen zur Fußwallfahrt im Ultental herzlich ein: Dienstag, 25. bis Freitag, 28. Juni 2013 oder: Dienstag, 17. bis Freitag, 20. September 2013. Abschluss in St. Helena mit Frauenseelsorger Luis Gurndin; Anmeldung im KFB-Büro, Tel. 0471/972397.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz und die Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung St. Pankraz laden zur 10 Jahresfeier am Samstag, den 1. Juni 2013 um 10 Uhr auf der Terrasse des Altenheimes ein. * * * *

Auf einer neuen Route nach Martell

RADSPORT: Die heutige 19. Giro-Etappe führt über eine Alternativstrecke (Tonale-Pass und Hofmahdjoch) ins Martelltal

24. Mai 2013

MARTELL (os). Es hätte eine spektakuläre Etappe werden sollen, geeignet, um Giro-Geschichte zu schreiben. Aber das Wetter hat den Organistoren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die erste Südtirol-Etappe wird heute auf einer alternativen Route gefahren, weil der Wintereinbruch ein Überfahren von Gavia und Stilfser Joch unmöglich gemacht hat.

Beim Lokalaugenschein gestern auf dem Gavia-Pass (2618 m) und dem Stilfser Joch (2758 m) hätten die Organisatoren grünes Licht für das Überfahren beider Pässe gegeben. Aber da für die Nacht ein Kälteeinbruch und Schneefall bis in höhere Tal-Lagen vorausgesagt waren, wurde die Entscheidung zunächst auf heute früh verlegt und dann doch schon gestern Abend getroffen: Gavia und Stilfser Joch sind gestrichen.

Schon der Tonale (1884 m) und das Hofmahdjoch (1781 m) werden den Fahrern alles abverlangen, falls es wirklich so kalt wird wie angekündigt. Das Hofmahdjoch wurde vom Giro noch nie befahren. Es führt vom Deutschnonsberg nach Ulten und hat zwei Tunnels. Es wurde dem Gampenpass vorgezogen.

Das Etappenziel bei der Enzianhütte in Martell liegt auf 2059 Metern. Im Notfall wird das Ziel tiefer gelegt, und zwar zum Biathlonzentrum oder sogar noch tiefer beim Kulturzentrum Trattla.

Die gute Nachricht ist, dass es nur in der Nacht Niederschlag geben soll und tagsüber teilweise sogar Sonnenschein erwartet wird. Die schlechte Nachricht ist, dass es trotz Sonne kalt bleiben soll. Es werden Temperaturen erwartet, wie sie normalerweise im März üblich sind.



So wie vor gut einem Monat bei dieser Trainingsfahrt von Vincenzo Nibali und Kollegen könnte es auch heute auf der Straße ins Martelltal aussehen. newspower

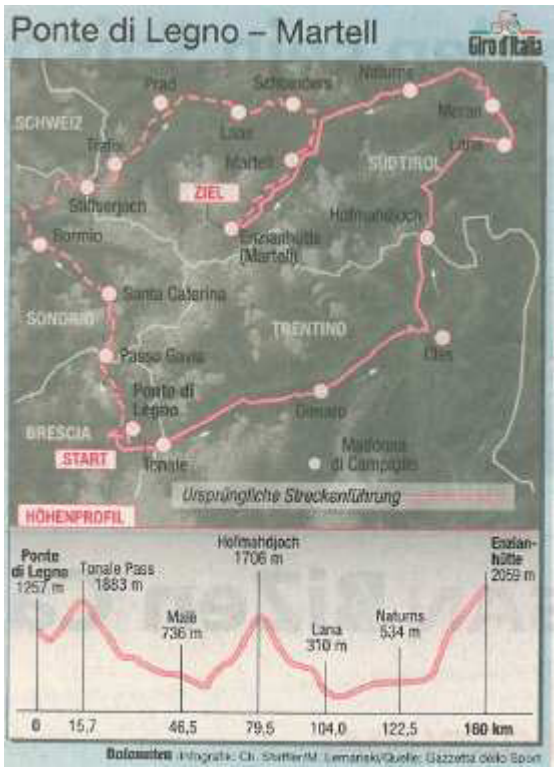
ist dann doch nicht geschehen.

Shuttle-Service ab 8 Uhr vom Bahnhof Goldrain

Eingefleischte Radsportfans werden sich trotzdem auf dem Weg ins Martelltal machen, wenn nicht mit dem Fahrrad, dann mit einem Shuttle-Bus. Privatfahrzeuge dürfen heute nämlich nicht ins Tal fahren. Aber vom Bahnhof Goldrain fährt ab 8 Uhr bis 14 Uhr im Fünf-Minuten-Takt ein kostenloser Shuttle bis ins Kulturzentrum Trattla. Wer sich bis ins Ziel kutschieren lassen will, kann dies auch haben, allerdings nicht kostenlos.

Natürlich steht auch hinter dem Streckenverlauf der morgigen Königsetappe ein dickes Fragezeichen. Aber so sicher wie die heutige Etappe im Martelltal endet, so sicher ist es auch, dass die morgige Etappe um 10.55 Uhr in Schlanders gestartet wird. In Südtirol kann ziemlich sicher auf der geplanten Strecke gefahren werden, denn bis zum Karerpass sollte es eigentlich nicht problematisch sein.

Aus der “Dolomiten” vom 24.05.2013
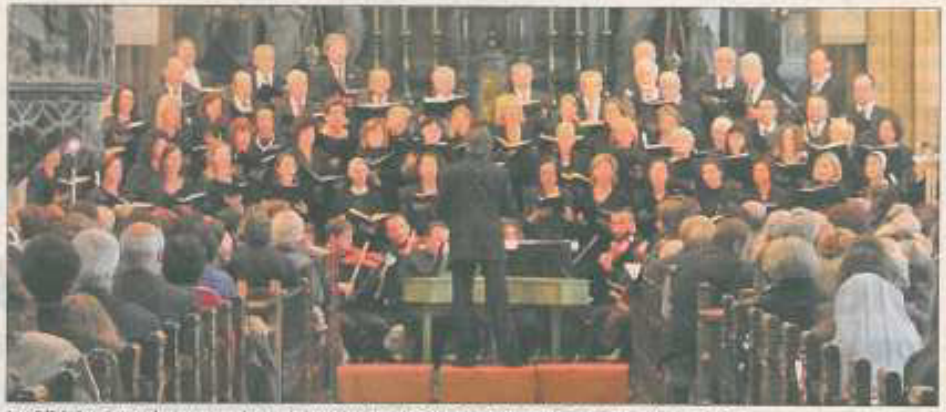


„Es war mir immer eine große Freude“

„Dolomiten“, 24. Mai '13

INTERVIEW: Karl Paller verlässt nach zwei Jahren als Interims-Chorleiter den Bozner Domchor – Erstaufführung zum Abschied

BOZEN (pka). Karl Paller verlässt Ende Mai den Bozner Domchor, den er vor rund zwei Jahren von Herbert Paulmichl interimistisch übernommen hatte. Eine gute Gelegenheit, mit ihm über seine Zeit und Tätigkeit am Bozner Dom zu sprechen.



Im Bild der Domchor unter der Leitung von Karl Paller bei einem Konzert im Bozner Dom.

„Dolomiten“: Sie waren knapp zwei Jahre Leiter des Domchors. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?
Karl Paller: Sehr positiv. Durch das gegenseitige Vertrauen ist mir der Chor ans Herz gewachsen. Die Harmonie und gute Stimmung waren wichtige Grundlagen für eine fruchtbare Arbeit.

„D“: Als Nachfolger von Herbert Paulmichl haben Sie einen etablierten Chor übernommen, der jahrzehntelang dessen Handschrift trug. Was haben Sie verändert?
Paller: Viele Qualitäten wie Offenheit, Lernbereitschaft und Einsatzfreude ermöglichten, das Repertoire zu erweitern und auf hohem Niveau im Gottesdienst einzusetzen. Dank der guten Führung von Herbert Paulmichl konnte ich in kurzer Zeit ein völlig neues Literaturprogramm einstudieren. Auch viele neue Sänger kamen dazu.

„D“: Sie sind nicht nur Chorleiter, sondern auch Musikpädagoge. Welche Erfahrung haben Sie mit den Sängern des Domchors gemacht bzw. wie schwierig ist es, eine derart große Gruppe zusammenzuschweißen?
Paller: Für jeden Chorleiter ist es eine Herausforderung, die Verschiedenheit der Personen zu einer Einheit zusammenzuführen. Jeder muss ernst genommen werden und das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden. Mir persönlich ist es wichtig, jedes einzelne Chormitglied vor Beginn der Probe und Aufführung mit der Hand zu begrüßen.

„D“: Ihr „Gastspiel“ beenden Sie am Sonntag mit der Erstaufführung des „Messias“ von Andreas Romberg. Warum dieses Werk?
Paller: Unbekannte Werke wie „Der Messias“ haben für mich einen besonderen Reiz. Da der Domchor in erster Linie die Aufgabe hat, liturgische Feiern mitzugestalten, ist es mir bei der Auswahl des Konzertprogramms wichtig, dass die entsprechende Literatur auch im Gottesdienst einsetzbar und verwendbar ist.

„D“: Eine letzte Frage: Fällt Ihnen Ihr Abschied schwer oder war es eine Bürde für Sie?
Paller: Es war überhaupt keine Bürde für mich, im Gegenteil, es bereitete mir immer Freude. Es machte mir auch nichts aus, jede Woche zirka 700 Kilometer von der Schweiz nach Bozen auf mich zu nehmen. Mir fällt der Abschied schwer, aber ich freue mich auch auf das Abschlusskonzert.

ZUR PERSON

Karl Paller, Knoppa-Karl



BOZEN. Karl Paller (Jahrgang 1946) stammt aus dem Ultental und lebt seit 1969 in der Schweiz. Nach seiner Ausbildung war er als Chorleiter und Lehrer unter anderem in Zürich, Wattwil und am Konservatorium Claudio Monteverdi in Bozen tätig. Vor zwei Jahren übernahm er interimistisch den Bozner Domchor. Am 1. Juni wird der neue Domkapellmeister Tobias Chizzali diese Stelle übernehmen.

■ Konzert: Samstag, 25. Mai, Naturns (Raiffeisensaal des Bürger- und Rathauses) und Sonntag, 26. Mai, Bozner Dom; Beginn jeweils um 20 Uhr.

Aus der “Dolomiten” vom 24.05.2013



Mozart, Pergolesi, Cherubini, Brixi, Naumann und zahlreiche Uraufführungen von Herbert Paulmichl. Dabei entstanden auch verschiedene CD Aufnahmen. Im Jahre 1981 erhielt der Bozner Domchor die Palestrinamedaille.
Von 1964 bis 2011 hatte Domkapellmeister und Organist Herbert Paulmichl ununterbrochen die Leitung inne. Seit November leitet Karl Paller interimistisch den Chor bis Juni 2013. Darauf folgt Tobias Chizzali, (z.Z Chorleiter und Organist in Linz), der beim eigens ausgeschriebenen Wettbewerb als Sieger hervorgegangen ist.

Karl Paller, Dirgent



Karl Paller ist in St. Pankraz / Ulten geboren und wohnt seit 1969 in der Schweiz. Nach dem humanistischen Gymnasium erwarb er das Primarlehrerpatent am Lehrerseminar Rorschach. An der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern schloss er in Kirchenmusik, Schulmusik I und II mit Scherpunktfach Dirigieren ab. Später studierte er an der Universität Zürich Musikwissenschaft, Kirchengeschichte und Didaktik des Mittelschulunterrichts. Er ist seit über 40 Jahren als Musikpädagoge, Chorleiter und Organist tätig und hatte mehrere Jahre einen Lehrauftrag am Konservatorium „Claudio Monteverdi" in Bozen. Zur Zeit ist er Domkapellmeister in Bozen und Leiter des Kirchenchores St. Josef Zuzwil-Züberwangen (Schweiz).
Karl Paller ist Gründer und Leiter des Konzertchores und Orchesters „Cantores Corde", mit dem er seit 1990 hochstehende Konzerte aufführt.

II. Grosses Sänger- & Volkstanztreffen in Kuppelwies - Ulten

25.+26.05.2013

II. Grande rassegna di cori e danza popolare a Pracupola - Val d'Ultimo
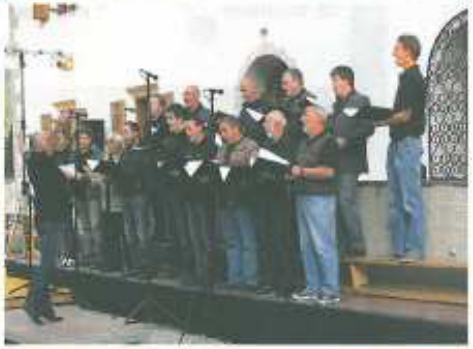


Veranstalter: Ultner Bänkelsänger & Volkstanzgruppe Ulten















SAMSTAG, 25.05.2013

18.00 Uhr:	Eröffnung durch die Jagdhornbläser Spielhahn St. Pankraz
18.10 Uhr:	Bänkelsänger
18.30 Uhr:	Kirchenchor St. Nikolaus
18.50 Uhr:	Ultner 5-Gsång
19.10 Uhr:	Singgruppe Melos
19.30 Uhr:	Volkstanzgruppe Lana
19.50 Uhr:	Jagdhornbläser Spielhahn St. Pankraz
20.10 Uhr:	Bänkelsänger
20.30 Uhr:	Kirchenchor St. Nikolaus
20.50 Uhr:	Singgruppe Melos
21.10 Uhr:	Ultner 5-Gsång
21.30 Uhr:	Prissner Tanzlmusi bis 01.00 Uhr
22.15 Uhr:	Ultner Schuhplattler



SONNTAG, 26.05.2013

10.15 Uhr: Einzug zur Festmesse ausgehend von der Umlaufbahn
Teilnehmende Vereine:
Musikkapelle St. Nikolaus
Schützenkompanie St. Walburg
Abordnungen verschiedener Volkstanzgruppen
Volkstanzgruppe Ulten

10.30 Uhr: Festmesse
mitgestaltet von der Frauensinggruppe St. Nikolaus
Trachtenweihe mit Festansprachen

13.30 Uhr: Bandltanz der Volkstanzgruppe Ulten

Bandltanz der Volkstanzgruppe Ulten



SONNTAG, 26.05.2013
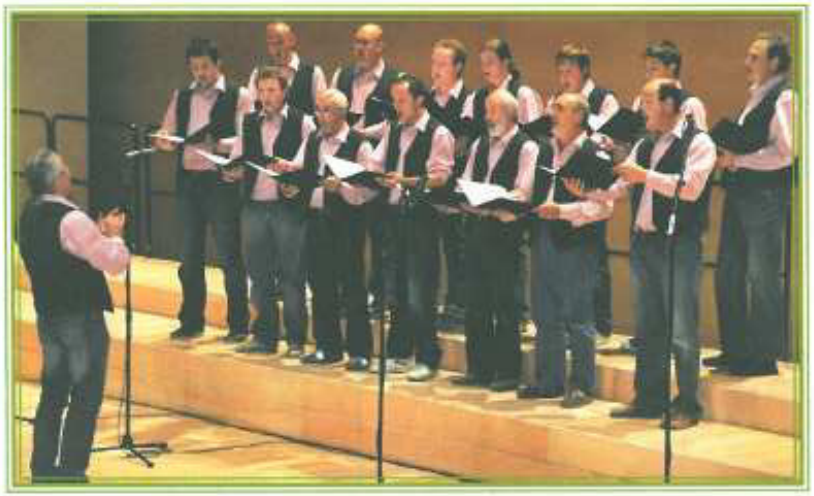
14.00 Uhr: Ultner Jagdhornbläser
14.10 Uhr: Chorverein St. Pauls
14.30 Uhr: Coro Maddalene Revò
14.50 Uhr: Singgruppe Madlain Lana
15.10 Uhr: föhrner.hof.sänger
15.30 Uhr: Ultner Jagdhornbläser
15.50 Uhr: Chorverein St. Pauls
16.10 Uhr: Coro Maddalene Revò
16.30 Uhr: Singgruppe Madlain Lana
16.50 Uhr: föhrner.hof.sänger
17.10 Uhr: Volkstanzgruppe Marling
17.30 Uhr: Böhmische St. Nikolaus
19.00 Uhr: Volkstanzgruppe Marling
19.30 Uhr: Burgstaller Tanzlmusi bis 22.00 Uhr



Ultner Bänkelsänger

Die Geschichte der Ultner Bänkelsänger beginnt im Jahre 1984.
Ultner Bänkelsänger heißt der Zusammenschluss einer geselligen Runde sangesfreudiger Männer. Ausgehend von einer Dreierbesetzung der einzelnen Stimmen setzt sich der Chor zurzeit aus 16 Personen zusammen.
Die aus den unterschiedlichsten Alters- und Berufsgruppen zusammen gewürfelte Truppe versteht es unter der Führung des Chorleiters nach wie vor, aus einer wohl dosierten Mischung von intensiver musikalischer Arbeit und geselligen Erlebnissen, aus sich einen lebendigen und musikalisch wie gesellschaftlich umsichtigen Chor zu formen.

La storia del coro maschile "Bänkelsänger" della Val d'Ultimo inizia nell'anno 1984. Il coro maschile dei "Bänkelsänger" è formato da persone che si trovano molto bene insieme e amanti del canto. All'inizio il coro era formato da tre coristi per ogni singola voce. Attualmente il coro è composto da 16 coristi. Sotto l'attenta guida del direttore del coro i vari membri sia quelli giovani che quelli anziani e appartenenti alle più differenti categorie professionali e sempre in perfetta sintonia tra loro, si preparano con un intenso lavoro musicale e partecipano con professionalità a varie manifestazioni sia religiose che mondane.



Volkstanz mit der Volkstanzgruppe Ulten

Die Volkstanzgruppe Ulten wurde im Jahr 2008 von Franz Kaserer gegründet und zählt heute 43 Mitglieder, die sich gerne zu traditioneller Musik bewegen. Zur Tätigkeit der Volkstanzgruppe Ulten zählen Unterhaltungs- und Bildungsangebote mit Volkstanz und Brauchtum, sowie die Mitgestaltung des Dorflebens durch Teilnahme an kirchlichen, weltlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten.

Danza popolare con il gruppo di danza popolare della Val d'Ultimo

Il gruppo di danza popolare della Val d'Ultimo è stato fondato nel 2008 da Franz Kaserer ed è attualmente composto da 43 danzatori che danzano seguendo la musica tradizionale popolare.
Tra le attività del gruppo di danza popolare della Val d'Ultimo si annoverano offerte di intrattenimento e di formazione nel settore della danza popolare e delle usanze locali nonché un'attiva partecipazione alla vita del paese nelle varie manifestazioni e feste religiose, civili e sociali.



Letzter Auftritt mit Karl Paller

KONZERT: Gelungene Aufführung des „Messias"



Mit viel Einsatz begeisterte der Domchor unter Karl Paller das zahlreich erschienene Konzertpublikum im Dom. Markus Perwanger

BOZEN. Mit einem beeindruckenden Konzert hat sich Karl Paller als Interims-Domkapellmeister aus Bozen verabschiedet.

In der vollbesetzten Pfarrkirche brachte der Domchor und das -orchester die Kantate „Der Messias" von Andreas Romberg (1767 - 1821) zur Aufführung. Das in Südtirol noch nie gehörte Werk meisterten die 70 Sänger, 30 Orchestermusiker und sieben Solisten mit Bravour. Begeistert von der Leistung des Bozner Domchores zeigte sich auch Diözesanbischof Ivo Muser. Im Anschluss an das Konzert verabschiedeten sich die Mitglieder des Domchores von Karl Paller anlässlich eines Umtrunks. Das Konzert wurde vom Sender Bozen der RAI aufgezeichnet. Sendetermin ist voraussichtlich an Allerheiligen.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 29.05.2013







Die Schneiderinnen Gabi Zöschg (im linken Bild links) und Gisela Gruber (rechts) stellten die Frauentracht, getragen von Juliane Zöschg (Zweite von rechts), und die Herrentracht, getragen von Herbert Zöschg (im Bild), vor. Die Volkstanzgruppe Ulten (im rechten Bild) mit Obmann Hans Paris (Dritter von rechts) nahm im Raiffeisensaal von St. Walburg Aufstellung. Sie organisierte zusammen mit den Ultner Bänkelsängern am Wochenende das zweite große Sänger- und Volkstanztreffen in St. Walburg. mg

„Offenes Bekenntnis zur Heimat"

VOLKSKULTUR: Volkstanzgruppe Ulten in neuer Tracht – Trachtensegnung – Großes Sänger- und Volkstanztreffen in St. Walburg

Von Matthias Gögele

ULTEN. Ganz Ulten war am Sonntag auf den Beinen, als im Rahmen eines festlich gestalteten Gottesdienstes im Raiffeisensaal von St. Walburg die neue Tracht der Volkstanzgruppe Ulten gesegnet wurde.

Die Musikkapelle St. Nikolaus, die Schützenkompanie St. Walburg und Abordnungen von verschiedenen Volkstanzgruppen aus dem Burggrafenamt zogen mit der Volkstanzgruppe Ulten zur Festmesse ein. Diese wurde von Pfarrer Franz Kollmann zelebriert und von der Frauensinggruppe St. Nikolaus, begleitet von Instrumentalisten mit Steirischer Harmonika und Gitarre, mitgestaltet.

„Überall, wo die im Jahr 2008 gegründete und heute schon 43 Mitglieder zählende Volkstanzgruppe hinkommt, kommt Freude auf", sagte der Pfarrer, denn „Tracht stiftet Einheit und Harmonie, sie schenkt Freude." Den Unterschied zwischen einer Segnung und einer Weihe deutlich machend, sprach Pfarrer Kollmann das Segensgebet über die Trachten, vor allem aber über die Menschen, die sie tragen.

Hans Paris, Obmann einer der mitgliederstärksten Volkstanzgruppen Südtirols, ging auf den Werdegang der Volkstanzgruppe Ulten ein, die von Franz Kaserer 2008 gegründet wurde. Er betonte, dass vier Jahre lang an der Herstellung der Tracht gearbeitet wurde, dankte den Geldgebern und zeigte sich erfreut, dass es im Tal noch „das für die Herstellung der Tracht notwendige Handwerk gibt, das meisterhaft beherrscht wird."

Den Beweis dafür lieferten zwei Schneiderinnen, die die Frauen- und Männertracht vorstellten. Bürgermeisterin Beatrix Maierhofer bezeichnete die Tracht als „Ausdruck eines offen gelegten Bekenntnisses zur Heimat" und dankte den Volkstänzern für ihren Einsatz für die Gemeinschaft, für Brauchtum und Volkstum.

„Tragt die Tracht mit einem gesunden Traditionsbewusstsein", ermunterte der Bezirksobmann der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz, Markus Seppi, die Ultner. „Geht mutig voran und tragt sie bei hohen kirchlichen Festen, bei Taufen, Erstkommunionen, Firmungen und Hochzeiten, denn sie strahlt Feierlichkeit und Festlichkeit aus", sagte Seppi, der die Gruppe in den Anfängen fachlich betreut hat.

Eine Grußbotschaft der Landesrätin für Kultur, Sabina Kasslatter Mur, wurde verlesen. Mit der Vorführung des Bandltanzes endeten die Feier, die sich durch eine bestimmte Vornehmheit auszeichnete und einen Teil überlieferten Tiroler Kulturgutes vor Augen führte. Danach wurde das zweite große Sänger- und Volkstanztreffen fortgesetzt, das die Ultner Bänkelsänger und die Volkstanzgruppe Ulten organisiert hatten.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 28.05.2013



„Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst.
Ich habe dich
bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!"
(Jes. 43,1)

Im Glauben an die Auferstehung nach einem aufopferungsvollem Leben verschied mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Pate, Herr

Jakob Frei

Unterohrwolder Jogg

*17.1.1925 † 29.5.2013

nach einem arbeitsreichen Leben erfüllt mit Liebe und Sorge für seine Familie.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Samstag, dem 1. Juni, um 15 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz. Anschließend begleiten wir unseren lieben Vater zur letzten Ruhe.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag und Freitag um 20 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Riffian, Algund, Martell, am 29. Mai 2013

In Dankbarkeit:

deine Frau: Rosa geb. Zöschg
deine Kinder: Rosmarie mit Reinhard Kleon, Claudia und Andrea
Veronica mit Luis Windisch, Daniela und Stefanie
Bernadette mit Hansjörg Schmelzer, Manuel und Julia
Hans mit Rosmarie geb. Matzoll, Gerlinde, Norbert und Martin
Edeltraud mit Reinhard Holzknecht und René
deine Urenkel: Mirjam, Noemi und Jonas

deine Geschwister, Schwäger, Schwägerinnen, Nichten, Neffen, Patenkinder, alle Verwandten und Bekannten

Ein besonderer Dank gilt den Ärzten und dem Pflegepersonal des Palliativzentrums Martinsbrunn für die liebevolle Betreuung.

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Statt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für die Pfarrkirche St. Pankraz spenden.

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher
Tscherms - Cermes Tel. 0473 448283
Lana Tel. 0473 200 462
Meran - Merano Tel. 0473 050 050

Ulten entdeckt seine bäuerlichen Wurzeln

Dolomiten 29.05.2013

KULTUR: Wanderausstellung „Bäuerliche Welten" findet großen Anklang – Organisator: Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz

ST. PANKRAZ/ULTEN. Über 700 Interessierte folgten der Einladung des Heimatpflegevereins St. Pankraz und besuchten in den vergangenen Wochen die Fotoausstellungen und die Veranstaltungen zum Thema „Bäuerliche Welten: gestern, heute, morgen".

Besonders stimmig und gut besucht war Anfang Mai die Eröffnungsveranstaltung mit Florian Kronbichler im Kulturstadel Gruebhof in St. Pankraz.

Und im Vereinssaal St. Nikolaus besichtigten über Pfingsten gut 350 Besucher – vorwiegend aus dem Ultental und Lana – die ausgestellten Bilder über eine großteils untergegangene ländliche Welt in der näheren und weiteren Heimat. Der Mix von Fotos des legendären Trentiner Fotografen Fabio Faganello vom benachbarten Sulzberg, der sich häufig in Innerulten aufgehalten hat, mit den Ulten-Klassikern des Burgstaller Fotografen Georg Mayr und mit neueren Aufnahmen der Fotogruppe Ulten erwies sich als Erfolgsrezept.

Auf Interesse stießen auch die Abendveranstaltungen, von der nostalgischen Erzählrunde über das Leben und Arbeiten auf den Höfen bis in die 50-er Jahre über das spannende Dorfgespräch „Ulten 2043" bis hin zum informativen „Heute-Abend" in St. Nikolaus, der den Bäuerinnen gewidmet war.



Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer (von links), der Organisator „Bäuerliche Welten", Franz Berger, Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und Ortsbäuerin Frieda Schwienbacher beim „Heute-Abend". Georg Mayr

Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer präsentierte dabei zusammen mit der Landessekretärin der Südtiroler Bäuerinnenorganisation, Verena Niederkofler, die medial gut aufgearbeiteten Ergebnisse einer Bäuerinnen-Umfrage und des Fotowettbewerbs „Heint zu Tog Bäuerin sein".

„Die bäuerliche Welt ist in landschaftlicher, kultureller und kulinarischer Hinsicht der besondere Reiz und Reichtum Ultens", sagte Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer in ihrer Begrüßung und bedankte sich bei den anwesenden Bäuerinnen und Bauern und den Veranstaltern für ihren wertvollen Beitrag zur Förderung der Identität des Tales.

© Alle Rechte vorbehalten

Schützen ermitteln Landessieger im Schießen

2013

19. LANDESSCHIESSEN: 710 Teilnehmer messen sich – Preisverteilung in Eppan – Landesmeister ist die Kompanie Schenna



Sie trafen am besten: Die Männer der Schützenkompanie Schenna holten sich den Landesmeistertitel in der Kompaniewertung. Picasa

BOZEN. 710 Teilnehmer zählte das 19. Landesschießen der Südtiroler Schützen, das vom 20. April bis 11. Mai stattfand. 63 Kompanien kamen in die Kompaniewertung. Geschossen wurde auf den Kleinkaliber-Schießständen von Meran, Eppan, Brixen und St. Lorenzen.

Vor kurzem fand die Preisverteilung in Eppan statt. Der Bundesschießreferent Major Hansjörg Ainhauser konnte neben dem Landeskommandanten Elmar Thaler auch den Ehrenmajor Hubert Straudi und Bundeskassier Eduard Graber begrüßen.

Landesmeister in der Kompaniewertung wurde die Schützenkompanie Schenna vor den Kompanien aus Taisten und St. Leonhard. **Landesmeister in der Kategorie „Schützenklasse Kombination"** wurden Paul Zöschg aus St. Pankraz, vor Markus Kirchler (Kompanie Unteres Ahrntal) und Franz Josef Larch aus Mareit. Bei den **Jungschützen (Luftgewehr)** siegte Max Höllrigl aus Obermais vor Willy Knoll aus Nals und Tobias Früh aus Sand in Taufers. Bei den **Marketenderinnen** siegte Sonja Oberhofer aus Meransen vor Stephanie Trenkwalder aus Obermais und Ingrid Kargruber aus Taisten. In der Kategorie **„Schützenklasse Liegend"** siegte Paul Zöschg aus St. Pankraz, vor Karl Larcher aus Eppan und Bernhard Stoll aus Niederdorf. Bei den **Junioren** ging der Sieg an Peter Zanlucchi aus Algund, bei den **Altschützen** an Helmuth Schwarz aus St. Martin/Passeier, bei den **Veteranen** an Johann Oberparleiter aus St. Lorenzen und bei den **Versehrten** an Hermann Liensberger aus Onach. In der **Kategorie „Stehend"** ging der Sieg an Hansjörg Ainhauser aus Schenna vor Markus Kirchler (Unteres Ahrntal) und Günther Walcher aus St. Johann im Ahrntal.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 29.05.2013 / 30.05.2013

Juni



http://static.panoramio.com/photos/original/83610652.jpg



Im Ultental bin ich aufgewachsen. Ich finde das Tal einfach schön. Für mich zum Entspannen genau das Richtige. In den Bergen wandern oder gemütlich auf der Alm zusammensitzen.

Das Ultental ist das schönste Tal, in dem ich je war. Die freundlichen Leute und die wunderschöne Landschaft sind unverwechselbar. Hier fühl ich mich einfach wohl.

Sommer im ULTENTAL

Das Ultental ist mit seinen über 740 Kilometern bestens beschilderten Wanderwegen das Wandergebiet schlechthin im Meraner Land. Die Kabinenbahn der Schwemmalm bringt sie bequem in kurzer Zeit auf 2.000 Meter. Dort ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen. Am 15. Juni startet die Kabinenbahn Schwemmalm in ihren Sommerbetrieb. Bereits am 16. Juni steht mit dem **Ziachorgelsunnta** der erste Höhepunkt auf dem Programm. Auf den Almen des Schwemmalmgebietes wird zünftig auf der Ziachorgel aufgespielt. Jeder kann auch sein eigenes Instrument mitbringen und mitmusizieren.

Im Rahmen der **genussArt** Ultental wurden zwei Veranstaltungen geplant, bei denen Ultner Köche Ultner Produkte zu hochwertigen Gerichten verarbeiten. Am 27. Juni findet das erste Ultner **Gondeldinner** statt. In den Kabinen der Umlaufbahn Schwemmalm kann man ein mehrgängiges Menü genießen. Am 12. Juli findet dann in St. Pankraz ein weiteres kulinarisches Highlight statt. Das Zentrum wird für den Verkehr gesperrt und man kann unter freiem Himmel im historischen Dorfkern ein mehrgängiges Menü genießen. Da es bei beiden Veranstaltungen nur begrenzte Plätze gibt, ist eine Anmeldung notwendig.

Am 14. Juli findet das bereits traditionelle **Laugenrindfest** auf der Äußeren Schwemmalm statt. Am 28. Juli fällt dann der Startschuss zum 9. Ultner **Höfelauf**. Rund um den Lauf werden typische Ultner Köstlichkeiten serviert. Auch die Kinder kommen beim tollen Rahmenprogramm auf ihre Kosten.

„Zuanochten" heißt der typische Ultner Bauernmarkt, der aus der Menge von Märkten hervorsticht. Es werden nur lokale Produkte angeboten und den Einheimischen und Gästen wird die alte Ultner Bauernkultur näher gebracht.

Ultner Wasser

Das Ultental ist das wasserreichste Tal im Meraner Land. Bereits anfangs des 20. Jahrhunderts war es für sein Wasser weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Neben Kaiserin Sissi fanden auch Otto von Bismarck, die Brüder Mann, Sigmund Freud und viele andere ihren Weg zu den Heilquellen des Tales. Heute sind einzelne Quellen wieder frei zugänglich und man kann dort das Heilwasser trinken – ganz so, wie Kaiserin Sissi.

Neben kristallklarem Wasser bietet das Ultental aber noch viel mehr. Einfach einmal raus aus der Hektik und rein in die Natur. Nicht umsonst gilt das Ultental als Naherholungsort für Leib und Seele.

Schwemmalmbahn (15.06. – 13.10.)

Viele Wanderungen haben den Ausgangspunkt Schwemmalmbahn.

Neu: Familienkarte.
Mit der Famlienkarte fahren Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren in Begleitung ihrer Eltern gratis.

Sommersaisonkarte
um 55 Euro

Montag – Samstag
9–17 Uhr
Sonntag und Feiertage
9–18 Uhr

Highlights:

16.06. Ultner Ziachorgelsunnta
27.06. Ultner Genuss: 1. Ultner Gondeldinner
03.07. „Zuanochten" Der typische Abendbauernmarkt (St. Pankraz)
12.07. Ultner Genuss: Pankrazer Bergtisch
14.07. Traditionelles Laugenrindfest
24.07. „Zuanochten" Der typische Abendbauernmarkt (St. Walburg)
28.07. 9. Ultner Höfelauf
31.07. „Zuanochten" Der typische Abendbauernmarkt (St. Nikolaus)
07.08. „Zuanochten" Der typische Abendbauernmarkt (Proveis)
09.08. Musik an magischen Plätzen. Konzert der Gruppe Opas Diandl bei den 3 Mühlen in Kuppelwies
14.08. „Zuanochten" Der typische Abendbauernmarkt (Unsere Liebe Frau im Walde)
15.08. Die Skihütte des Jahres (Äußere Schwemmalm) feiert mit dem Sportler des Jahres (Dominik Paris).
21.08. „Zuanochten" Der typische Abendbauernmarkt (St. Walburg)
14.09. Almabtrieb Proveis
15.09. Almabtrieb St. Gertraud mit Bauernmarkt
20.09. Ultner Lammwochen
21.09. Traditioneller Kuppelwieser Markt

Tipps

- Der Wanderbus bringt sie täglich bequem von Kuppelwies nach Weißbrunn und wieder zurück.
- Der Ultner Höfeweg. Einer der beliebtesten Wanderwege des Meraner Landes. Vorbei an urigen Ultner Höfen ein Stück Kultur erleben.
- Typische Gerichte auf den Almen. Bekannt für die hohe Qualität. Verschiedene Almkäsereien.

Schwemmalm

Wandergebiet Schwemmalm
Kuppelwies
Tel. 0473/795390
info@schwemmalm.com
www.schwemmalm.com

Ultental
im Meraner Land

Tourismusbüro
St. Walburg
Tel. 0473/795387
info@ultental.it
www.ultental.it

Freispruch: Bei Wohnungsbau Amt nicht missbraucht

Dolo. 1./2. Juni 2013

VORVERHANDLUNG: Altbürgermeister von St. Pankraz voll entlastet

BOZEN (rc). Freispruch, weil keine Straftat vorliegt: So entschied gestern Richter Walter Pelino im verkürzten Verfahren gegen den Altbürgermeister von St. Pankraz, Hermann Tumpfer. Er war des Amtsmissbrauchs im Zusammenhang mit zwei Wohnungen verdächtigt worden.

Staatsanwalt Igor Secco hatte eine Haftstrafe von sechs Monaten bedingt beantragt. Der Richter folgte aber der Forderung von Verteidiger Carlo Bertacchi und sprach Tumpfer frei.

Der Fall geht auf Ende 2007 bzw. Anfang 2008 zurück. Die Gemeinde hatte die Konzession für den Bau des Mehrfamilienhauses Bad Lad erteilt. Laut Erhebungen der Staatsanwaltschaft waren zwölf Wohneinheiten vorgesehen. Am 2. Jänner 2008 hatte die Baukommission der Gemeinde einer Variante zugestimmt, bei der es um eine Erhöhung des Gebäudes und die Errichtung von zwei zusätzlichen Wohnungen ging.



Hermann Tumpfer

Hermann Tumpfer wurde vorgeworfen, sich als Vorsitzender der Baukommission nicht der Stimme enthalten zu haben. Nach Auffassung des Staatsanwaltes hätte er aber genau das tun müssen: Tumpfer habe bereits zwei Wochen zuvor einen Vorvertrag für den Ankauf eben dieser beiden Wohnungen unterzeichnet, war der Staatsanwalt überzeugt.

Tumpfer hinterlegte im März Unterlagen und eine Stellungnahme, um seine Unschuld zu untermauern. Unter anderem erklärte er, dass es bei besagter Sitzung gar nicht um die Aufstockung um zwei weitere Wohnungen gegangen sei, sondern um den Kubaturbonus, da das Gebäude als Klimahaus B gebaut wurde. Der Staatsanwalt war nicht überzeugt, wohl aber Richter Walter Pelino. Er befand beim gestrigen verkürzten Verfahren im Rahmen der Vorverhandlung, dass sich Tumpfer nichts habe zuschulden kommen lassen.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 01.06.2013 / 02.06.2013

Ein Zuhause für ältere Menschen

3. Juni 2013

SOZIALES: Altenheim St. Pankraz feiert zehnjähriges Bestandsjubiläum – Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung angegliedert

VON MATTHIAS GÖGELE

ST. PANKRAZ. „Wichtig ist, dass sich betagte Menschen hier daheim fühlen; und daheim sein heißt, sich geborgen fühlen und angenommen werden, auch mit den Gebrechen des Alters“, sagte Albert Paris, der Präsident des Altenheimes St. Pankraz bei der Feier „Zehn Jahre Altenheim St. Pankraz“.

Paris ist selbst schon seit 20 Jahren im Amt. Er erwähnte die wichtigsten Neuerungen seit der Neubau bezogen wurde: die Umwandlung der Stiftung in einen öffentlichen Betrieb im Jahr 2008, die Außengestaltung mit Spazierwegen und das Anlegen eines Beerengartens sowie der Anbau eines Wintergartens. Das Altenheim St. Pankraz übernahm 2011 von der Bezirksgemeinschaft auch die Führung der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, die über 30 Betten verfügt.

Die Feier wurde mit einem Gottesdienst begonnen, der von Pfarrer Thaddäus Gasser zelebriert und von der Frauensinggruppe St. Pankraz mit neuen geistlichen Liedern mitgestaltet wurde. Bürgermeister Thomas Holzner zeigte sich erfreut, eine solche Einrichtung in der Gemeinde zu haben, „weil viele Familien mit der Pflege alter Menschen zu Hause überfordert sind.“



Albert Paris (von links), Silvia Lanthaler, Rosmarie Pamer, Florian Prinoth, Thomas Holzner und Brigitte Waldner (vorne) feierten mit den Heimbewohnern des Altenheimes St. Pankraz. mg

Rosmarie Pamer, Sozialreferentin der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, sprach von einem „Modell mit Vorzeigecharakter“, weil die Wohngemeinschaft der Menschen mit Behinderung eng mit dem Altenheim verbunden sei und seit dem Jahr 2011 vom Altenheim geführt werde. „Diese Form unterscheidet sich von anderen Wohngemeinschaften und hilft Geld sparen“, sagte sie.

Brigitte Waldner, die Direktorin des Amtes für Senioren und Sozialsprengel, zeigte sich von der heimeligen Atmosphäre im Hause angetan. „Diese Form der Zusammenarbeit wird Schule machen, weil Synergien geschaffen werden“, sagte sie.

Die reich bebilderte und grafisch ansprechend gestaltete Broschüre über die Geschichte und das Leben heute im Altenheim stellte Direktorin Silvia Lanthaler vor. Bevor sie zur Besichtigung des Hauses, das mit großformatigen Porträts der Heimbewohner, originell gerahmt mit alten Fensterrahmen, einlud, wurde Provinzoberin Sr. Hiltraud Unterkalmsteiner ein Geschenk als Dank für 125 Jahre wertvolle Arbeit der Deutschordensschwestern im Dienste der Schule und des Altenheimes in St. Pankraz überreicht. Im Februar dieses Jahres ist die letzte Schwester ins Kloster Lanegg nach Lana zurückgekehrt.

Mit einem Mundartgedicht, vorgetragen von einer Heimbewohnerin, und mit einer Einlage der Schuhplattler wurde die Feier abgeschlossen, bei der auch der Präsident des Verbandes der Seniorenwohnheime, Norbert Bertignoll, die Leiterin der Behindertendienste, Margret Andreatta, und der Direktor der Sozialdienste in der Bezirksgemeinschaft, Florian Prinoth, anwesend waren.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 03.06.2013

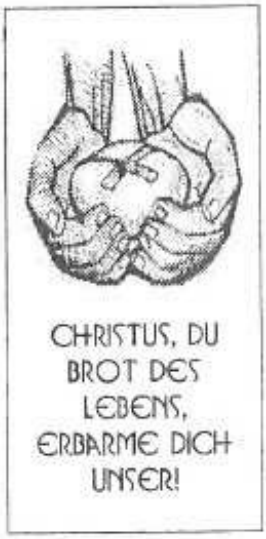


Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

9. Sonntag im Jahreskreis — **2. Juni 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 2.6.	20.00	Vorabendmesse für Anna Pilser, Gamp sowie für Astrid und Reinhard Zöschg
	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde,Prozession, Statio, Segen
	15.00	Tauffeier für Levi Gruber
MONTAG 3.6.	19.30	Messe für Alois, Elisabeth und Josef Paris, Eggen
DIENSTAG	*15.00*	*Krabbelgottesdienst*
4.6.	19.30	Messe für Toni Cutri, Widumanger
MITTWOCH 5.6.	19.30	Messe für Anna und Alois Parth, Haureggen
DONNERSTAG 6.6.	19.30	Messe für verst. Stuefer und Stangl, zu Wasser
FREITAG 7.6.	19.30	Siebter für Jakob Frei, Unterohrwald
SAMSTAG		**HERZ – JESU – SONNTAG**
8.6.	20.00	Vorabendmesse für Fritz Müller, Unterköfele sowie für Alois Schwarz, Unterluam
SONNTAG 9.6.	9.00	Amt für die Pfarrgemeinde,Prozession, Statio, Segen



MITTEILUNGEN

Das Fronleichnamsfest

Im kirchlichen Jahreskalender ist heute das Fest *Fronleichnam* eingetragen. Die liturgische Festbezeichnung lautet: *„Hochfest des Leibes und Blutes Christi"*. „Fronleichnam" – althochdeutsch: Fron = Herr, Lichnam = lebendiger Leib (*Herrenleib*). Wir feiern an diesem Tag die Verehrung Christi unter der Brotsgestalt. Schon kurz nach der Entstehung des Festes (1264 für die Weltkirche vorgeschrieben) war es mit einer Sakramentsprozession verbunden. In der Prozession, in der das heilige Brot mitgetragen wird, zeigt die Kirche zeichenhaft: Mit uns zieht immer unser Gott, der uns als „wanderndes Gottesvolk" auf unserem Weg stärkt mit seinem Brot, das er selber ist.

Krankenversehgang

Am Freitag, 7. Juni ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden!

Kommunion glutenfrei

Immer mehr Menschen leiden an einer Unverträglichkeit gegenüber von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Die Betroffenen dürfen keine Produkte konsumieren, welche aus diesen Getreidesorten hergestellt sind. Um den Betroffenen dennoch die hl. Kommunion zu ermöglichen, hat sich die Pfarre St. Pankraz entschlossen, glutenfreie Hostien anzuschaffen. Wer also eine Unverträglichkeit hat, möge sich bitte rechtzeitig vor der Messe in der Sakristei melden.

Fronleichnam und Herz-Jesu-Sonntag

Die Gläubigen und die Vereine werden um die üblichen Dienste ersucht. Die Erstkommunionkinder *(Buben und Mädchen)* dürfen in den Erstkommunionkleidern vor dem Allerheiligsten einhergehen und Blumen streuen. Sie werden von den Tischmüttern begleitet. Die übrigen Schülerinnen und Schüler können bei der Prozession mit den Eltern mitgehen.



Wo früher dein Leben war, ist jetzt Stille;
wo früher dein Platz war, ist jetzt Leere;
jedoch behalten wir dich in unserem Herzen,
als wärst du nie von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Anna Schwellensattl

Wwe. Laimer

„Leachner Anna"

* 21.10.1929 † 09.06.2013

welche nach mit Geduld ertragener Krankheit, zu Gott heimgekehrt ist.

Wir begleiten unsere liebe Mutter am Mittwoch, den 12. Juni um 15.00 Uhr von der Sebastianskapelle zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Montag und am Dienstag um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche.

St. Pankraz, Tscherms, Algund, Naturns, am 09.Juni 2013

In Dankbarkeit
deine Kinder **Helene**
Andreas mit Maria Luise, Fabian, Stefan und Martin
deine Geschwister Peter, Paul, Luis, Heinrich und Hans mit Familien
deine Schwägerinnen und Schwager mit Familien
deine Patenkinder
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unsere liebe Verstorbene beten, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Ein besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer Hochw. Thadäus Gasser, dem Hausarzt Dr. Bertoldi sowie dem gesamten Pflegepersonal vom Sozialsprengel Lana.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

10. Sonntag im Jahreskreis — **9. Juni 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 09.6.	20.00 9.00	Vorabendmesse für Fritz Müller und Alois Schwarz Amt für die Pfarrgemeinde Prozession, Statio, Segen
MONTAG 10.6.	19.30	Messe für Marianne Schwienbacher, Neuweg sowie für Maria Schwienbacher, Schmied
DIENSTAG 11.6.	19.30	**Heiliger Barnabas, Apostel** Messe für verstorbene Schweigl, Schöneich sowie für Berta Thaler und verst. Angehörige
MITTWOCH 12.6.	19.30	Messe für Anna Hillebrand, geb. Wenin, Pfrolln
DONNERSTAG 13.6.	19.30	**Heiliger Antonius von Padua** Messe für Oswald, Pankraz und Lea Thaler
FREITAG 14.6.	8.00	Dankgottesdienst der Grund- und Mittelschule
SAMSTAG 15.6.	10.30	Altersheim: Messe für Karl Marsoner, Hauser
	11.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Veronika Marsoner, Obkirch sowie für Rosa und Johann Berger mit Sohn Paul und Tochter Rosa
SONNTAG 16.6.	9.00 11.30	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde Goldene Hochzeit für Hilde Stangl und Konrad Breitenberger



Ich bin der gute Hirt. Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich. Halleluja!

MITTEILUNGEN

Herz – Jesu – Fest

Der Monat Juni ist dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Am dritten Freitag nach Pfingsten feiert die Kirche das *„Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu"*. Wenn wir vom Herzen Jesu sprechen, meinen wir damit die tiefste Personenmitte des Jesus von Nazaret. Ausgehend von vielen Schriftstellen des Johannesevangeliums über die Liebe Jesu, wurde dieses Anliegen von vielen Theologen vergangener Jahrhunderte durchdacht und von manchen Mystikern betrachtet. Die Seherin Margareta Maria Alacoque drängte im 17. Jahrhundert auf ein eigenes Fest zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu. Aber erst 1856 wurde dieses Ideenfest eingeführt. Papst Leo XIII. weihte 1899 die Welt dem Heiligsten Herzen Jesu.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 12. Juni zur Rundfahrt über den Tschögglberg: in Mölten Museumsbesuch, dann Vöran und Einkehr im St. Kathrein-Kirchlein in Hafling. Anschließend gemütliche Marende im Gasthaus Brunnerhof. Abfahrt in Pumpach um 12 Uhr.

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Jakob Frei spendeten für die Pfarrkirche: Gattin Rosa mit Familie € 200.- Rosmarie Frei € 50.- Veronika Frei € 50.- Tochter Edeltraud mit Familie € 50.- Patenkind Josef Zöschg € 100.- Familie Zöschg, Mittereggen € 70.- Familie Alois Frei, Oberohrwald € 50.- Vergelt's Gott!

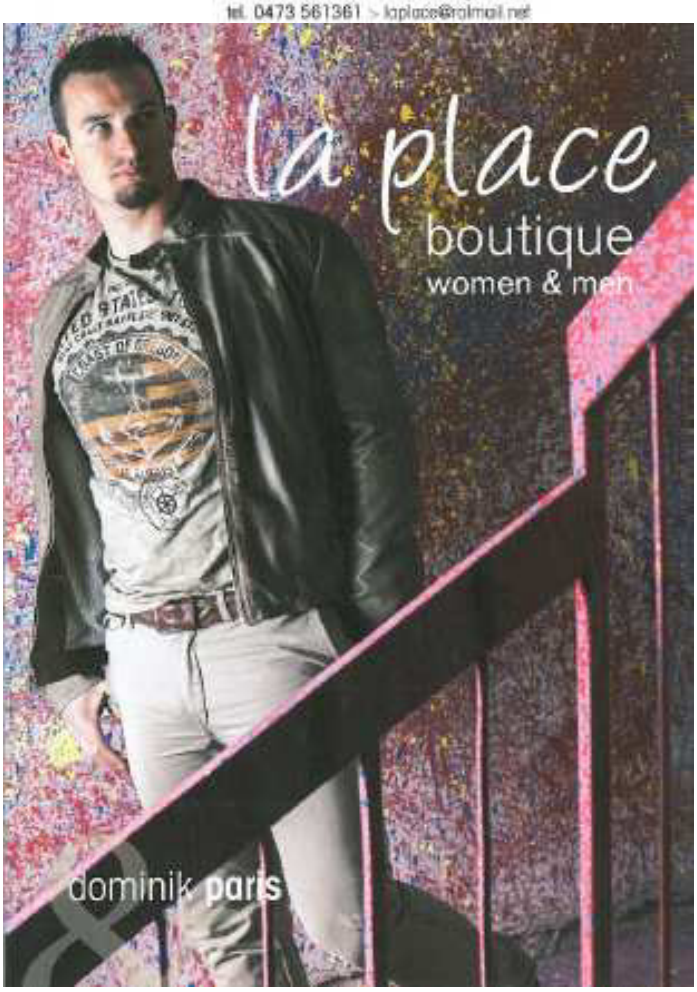
Dr. Walter Mader

Am *Freitag*, den *14. Juni* 2013 beginnen die Sprechstunden in der Ordination St. Pankraz erst um *10 Uhr.*



la place
boutique
women & men

maria hilf str. 13 > via madonna del suffragio 13
I-39011 lana > südtirol-alto adige
tel. 0473 561361 > laplace@rolmail.net



Trophäe wandert nach Naturns

Dolo. 11. Juni 2013

WEIDWERK: Jagdbezirk Meran lädt zum 13. Bezirksschießen nach Hagebach in der Gemeinde St. Pankraz – 169 Teilnehmer gezählt

VON FLORIAN MAIR

ST. PANKRAZ. Die Jagd hat Kritiker, die sogar ihre Abschaffung fordern: Der Zusammenhalt, um bei Gegenwind standhaft zu sein, wurde im Jagdbezirk Meran beim 13. Bezirksschießen am Samstag in Hagebach in der Gemeinde St. Pankraz vertieft. An das Jagdrevier Naturns ging der Mannschaftssieg, dank der super Ergebnisse von Johannes Blaas, Florian Pratzner und Julian Schwembacher.

Die Naturnser nahmen die Wandertrophäe mit nach Hause - bis zum 14. Bezirksschießen dürfen sie die Figur behalten. Das Revier St. Leonhard feierte Platz zwei in der Mannschaftswertung, Ulten Platz drei. Bei dem Schießen wurden 169 Teilnehmer gezählt, 163 aus dem Bezirk und sechs Gäste.



„Ziel des Schießens ist, dass die Jäger in Übung bleiben, mit der eigenen Waffe umzugehen", waren sich Landes-Schießreferent **Eduard von Dellemann** (im Bild) und Merans Bezirksjägermeister Josef Mair einig: „Automatisch wird auch die Treffsicherheit der Gewehre überprüft."

Die beiden Funktionäre der Jagd waren mit den Ergebnissen zufrieden. Sie freuten sich über die rege Teilnahme, weil von den 27 Revieren des Bezirks 24 mit Jägern und/oder Jägerinnen vertreten waren. „Die Leistungsdichte wird immer besser", betonte Mair. Die Jägerschaft werde immer treffsicherer.

Ein Dank ging an das Revier St. Pankraz mit Revierleiter Hermann Kaufmann für die Mithilfe bei der Austragung des Schießwettbewerbs.



Florian Pratzner (von links) und Julian Schwembacher vom Revier Naturns mit Bezirksjägermeister Josef Mair.

ERGEBNISSE

Drei Bezirksmeister

ST. PANKRAZ (fm). In der Kategorie Repetierer siegte beim 13. Bezirksschießen **Siegbert Platter** (Revier St. Martin) vor **Ubald Pfitscher** (Obermais) und **Julian Schwembacher** (Naturns). Platz eins in der Kategorie Kipplauf ging an **Manfred Pixner**, gefolgt von **Walter Hofer** und **Siegfried Öttl**, allesamt aus dem Jagdrevier St. Leonhard. Bei den Jägerinnen gewann **Nadia Wieser** (Revier Moos). Platz zwei ging an **Sabine Pircher** (Revier Tisens) und Rang drei holte sich **Stephanie Gapp** (Revier Naturns).

SELTENHEIT

Perückenbock erlegt

VÖLLAN (fm). Treffsicher vom Bezirksschießen zurück, ließ es sich Othmar Tribus (59) am Sonntag nicht nehmen, auf die Pirsch zu gehen. Um 6.05 Uhr war es soweit: Im Jagdrevier Völlan erlegte Tribus einen Rehbock, genauer gesagt einen Perückenbock. Er ist seit 2010 Jäger und dieser erste Trophäenbock ist ein Perückenbock. Das Tier wog rund 21 Kilogramm, wobei allein der Kopf samt Perücke ungefähr vier Kilogramm auf die Waage bringt. „Der Bock wäre elendig verendet", sagt Jagdaufseher Othmar Geiser. Ein solcher Bock sei eine Seltenheit. Dieser Perückenbock war wegen des Ausfalls der Ausschüttung des Sexualhormons Testosteron aufgrund einer Hodenverletzung nicht mehr in der Lage, ein einwandfreies Geweih zu bilden. Die Knochensubstanz des Geweihs und insbesondere der Bast wucherten und das Wachstum kam nicht mehr zum Stillstand. Das Tier war in seiner Lebensweise behindert und vermutlich nicht mehr fortpflanzungsfähig.



Der Völlaner Perückenbock.

Aus der "Dolomiten" vom 11.05.2013

Der Präsident, der aus Ulten kam



WIEN. Am 9. Juni starb in Wien der frühere österreichische Parlamentspräsident Rudolf Pöder (Bild). Er wurde vor 88 Jahren (1925) in Wien geboren und war von Beruf Mechaniker für Flugmotoren. Von 1983 bis Ende 1990 war Pöder Abgeordneter zum Nationalrat. Im Februar 1989 wurde er zum Parlamentspräsidenten gewählt, im November 1990 beendete er seine politische Karriere. Was viele nicht wissen: Der Verstorbene hat Ultner Wurzeln. Sein Vater Franz Pöder wuchs auf dem elterlichen Beimann-Hof in St. Pankraz auf. Nach dem Ersten Weltkrieg wanderte er nach Wien aus und baute dort für seine Familie eine Existenz auf.

Siehe auch Februar 2014

Weidwerk: 169 Bezirksabzeichen in Gold, Silber oder Bronze

ST. PANKRAZ (fm). „Edelmetall" (im Bild) wurde beim 13. Bezirksschießen des Jagdbezirks Meran in St. Pankraz vergeben: Für 30 Ringe bekamen 64 treffsichere Schützen das Abzeichen in Gold, für 29 und 28 Ringe freuten sich 62 Teilnehmer über das Abzeichen in Silber. Außerdem vergab der Bezirk Meran unter Bezirksjägermeister Josef Mair an 43 Schützen „Bronze" für 27, 26, 25 und 24 Ringe.



Aus der "Dolomiten" vom 13.06.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

11. Sonntag im Jahreskreis **16. Juni 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 16.6.	20.00	Vorabendmesse für Veronika Marsoner, Obkirch sowie für Rosa u. Johann Berger mit Sohn Paul u.Tochter Rosa
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.30	Goldene Hochzeit für Hilde Stangl und Konrad Breitenberger
		* * * * *
SAMSTAG 22.6.	**12.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Sonntagsvesper mit Predigt
SONNTAG 23.6.	9.00	Wort-Gottes-Feier mit Sonntagspredigt
		* * * * * *
FREITAG 28.6.	14.00	St. Helena: Wallfahrtsmesse mit Frauenseelsorger Luis Gurndin
SAMSTAG 29.6.	9.30	St. Helena: Hochzeit für Sabine Marsoner und Werner Pichler
	13. 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Franz Gruber und Maria Marsoner sowie für Johanna Staffler, Daheim
SONNTAG 30.6.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

MITTEILUNGEN

Liturgie am kommenden Sonntag

Der Pfarrer ist am kommenden Sonntag im Urlaub und da es immer schwieriger ist, eine Aushilfe zu bekommen, haben wir uns für eine Wort-Gottes-Feier entschieden. Anstelle der Vorabendmesse feiern wir die „Erste Sonntagsvesper". So sehen es auch die Richtlinien für die Liturgie in Seelsorgeeinheiten vor. Alle liturgischen Feiern vergegenwärtigen Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus und gelten als *Sonntagsheiligung*! Dadurch lernt unsere Pfarrgemeinde auch einmal die Feierformen kennen, die in einer künftigen Seelsorgeeinheit „Ulten" dann auch Sonntags praktiziert werden. (Maria Theresia Ploner)

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Anna Schwellensattl spendeten für die Pfarrkirche: die Trauerfamilie € 200.- Patenkind Bernadette € 100.- Geschwister Laimer, Untereggen € 100.- Nachbarin Rosi Gruber € 50.- Nachbar Martin € 100.- Nachbarfamilie Matzoll € 100.- Familie Kuppelwieser, Nöckl € 50.- Berta mit Familie € 60.- Familie Zöschg, Mittereggen € 50.- Vergelt's Gott!

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 19. Juni zur Rundfahrt über den Tschögglberg: in Mölten Museumsbesuch; dann Vöran und Einkehr im St. Kathrein-Kirchlein in Hafling. Anschließend Marende beim Gasthaus Brunnerhof. Abfahrt in Pumpach um 12 Uhr.

Deutschnonsberger & Ultentaler landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft

Im Rahmen des Projekts *„Regionale Produkte, kleine Kreisläufe"* führt die Deleg eine Erhebung über die verfügbaren Produkte in unserem Gebiet durch. Alle, die am Verkauf von eigenen landwirtschaftlichen Produkten interessiert sind, können diese bis 24.06.13 bei der Deleg (0463-532102, info@deleg.it) oder bei den Vorsitzenden der Ortsbauernräte melden.

Naherholungszone: Plan wird vorgestellt

ST. PANKRAZ. 400.000 von etwa einer Million Euro, welche die Gemeinde St. Pankraz als Umweltgelder erhält, sollen für die Errichtung der Naherholungszone Santenwaldele mit Kletterhalle verwendet werden. Das Vorhaben wird heute Abend mit Beginn um 19 Uhr dem St. Pankrazer Gemeinderat vorgestellt. Zudem stehen unter anderem die Genehmigung der Jahresabschlussrechnungen der Gemeindeverwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz auf dem Programm.

Aus der “Dolomiten” vom 19.05.2013

UMWELT

Fischseuche namens VHS

(ml) Als im vergangenen Juni ausgerechnet im idyllisch gelegenen Weißbrunnsee im hintersten Ultental ein außergewöhnliches wie rätselhaftes Fischsterben einsetzte, war die Aufregung nicht nur in der Fischerszene groß. Zunächst vermutete man, dass übermäßig ausgebrachte Gülle auf den nahen Wiesen mit dem Fischsterben in Zusammenhang stehen könnte. Genaue Untersuchungen durch das Nationale Referenzlabor für Fischkrankheiten haben nun ergeben, dass sich die Fische einen Virus namens VHS (Virale Hämorrhagische Septikämie) zugezogen haben. Es handelt sich dabei um eine Krankheit, für die vor allem Regenbogenforellen empfänglich sind, die für Menschen und andere Tiere aber keine Auswirkungen hat.



Der Weißbrunnsee im hintersten Ultental: Fischsterben geklärt.

Damit keine Fische in den anderen Ultner Seen infiziert werden, sind Fischer am Weißbrunnsee angehalten, ihre Fischutensilien zu desinfizieren. Der kleine Stausee wird nun so weit wie möglich abgefischt. ■

Aus der “FF” Nr. 35 von 2013

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein
war Teil von unserem Leben,
drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.



RENÉ PARIS

* 05.08.1986 † 21.06.2013

Wir begleiten unseren lieben René am Mittwoch, den 26. Juni um 15.00 Uhr von der Leichenkapelle ausgehend zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Walburg.

Anschließend erfolgt die Verabschiedung vor der Lourdeskapelle.

Wir beten für ihn am Montag und am Dienstag um 20.00 Uhr sowie am Mittwoch um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Walburg.

Lana, St. Walburg, St. Pankraz, St. Nikolaus am 21.06.2013

In unseren Herzen wirst du immer bei uns sein.

In inniger Liebe:

deine Mama **Anni** mit Lothar
dein Tata **Albert** mit Heidi
dein Bruder **Dominik** mit Kristina
deine Freundin **Ramona**
deine Paten Hubert und Oswald
deine Tanten, Onkeln und Cousinen
deine Freunde und Kollegen

Allen ein herzliches Vergelt's Gott

Bestattung Schwarz Richard - St. Walburg Ulten - Tel. 335 141 0672



Und immer irgendwo
sind Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder,
Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an dich erinnern
und dich dadurch nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herrn

Alois Tratter

„Tratter Luis"

*** 06.04.1919 † 22.06.2013**

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Donnerstag, den 27. Juni um 15.00 Uhr von der Leichenkapelle zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Walburg.

Anschließend erfolgt die Verabschiedung vor der Lourdeskapelle.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Dienstag und am Mittwoch um 20.00 Uhr sowie am Donnerstag um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Walburg.

St. Walburg, Nals, am 22.06.2013

In lieber Erinnerung:

dein Sohn Bernhard mit Astrid
deine Enkel Damian und Yella
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unseren lieben Verstorbenen beten, ein herzliches Vergelt´s Gott.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten Tel. 335 141 06 72



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Tata, guten Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Franz Laimer

Linter in Labers – Laugen-Franz

*** 28. 8. 1925 † 25. 6. 2013**

der nach kurzer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, zu Gott dem Herrn heimgegangen ist.
Wir begleiten unseren lieben Tata am Samstag, dem 29. Juni, um 9.30 Uhr von der Untermaiser Leichenkapelle ausgehend, zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche und anschließend zur Beisetzung in den Ortsfriedhof.

Ich weiß nicht,
wohin Gott mich führt,
aber ich weiß,
dass er mich führt.

Labers, Untermais, Pietrasanta (LU), Schenna, Lana, Obermais, Reischach, den 25. Juni 2013

In liebevoller Trauer:
deine Frau **Theresia** geb. **Zueck**
deine Kinder **Marianne, Theresia, Josef, Margarete, Edith** und **Andreas**
deine Enkelkinder **Florian, Julia, Camilla Gaia, Cosimo, Martin, Maria, Mathias, Franziska, Johannes, Achille, Patrik** und **Niklas**
deine Geschwister **Anna, Josef, Wilhelm**
deine Patenkinder, Schwiegersöhne, Schwiegertochter, Schwägerinnen, Nichten, Neffen und alle übrigen Verwandten

Den Abendrosenkranz beten wir am Freitag um 19.30 Uhr in der Untermaiser Leichenkapelle.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden für den Bäuerlichen Notstandsfonds.
Unser besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Dr. Klaus Kirchlechner, dem Personal der Geriatrie 2 und der Krankenhausseelsorge vom Krankenhaus Meran für die liebevolle Betreuung. Allen, die am Abendrosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattung E. Thaler, Meran, Tel. 0473/233333



http://www.trauersprueche.today/images/trauersprueche-kinder.jpg

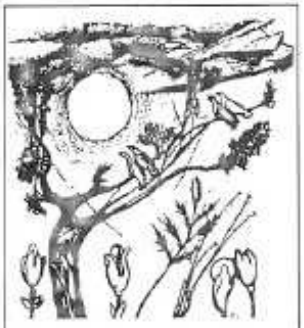


Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

13. Sonntag im Jahreskreis **30. Juni 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 30.06.	20.00	Jahrmesse für Franz Gruber und Maria Marsoner sowie für Johanna Staffler, Daheim
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 01.07.	19.30	Dreißigster für Jakob Frei, Unterohrwald
DIENSTAG		**Mariä Heimsuchung**
02.07	19.30	Siebter für Anna Schwellensattl, Untereggerhüttl
MITTWOCH		**Heiliger Thomas, Apostel**
03.07	19.30	Jahrmesse für Johann Tratter und Ida Gruber
DONNERSTAG 04.07	19.30	Jahrmesse für Ida und Matthias Holzner sowie für Anna Tumpfer und Bruno Frei
FREITAG 05.07	19.30	Jahrmesse für Anna Hillebrand, geb. Wenin
SAMSTAG 06.07	10.30	Altenheim: Messe für Bartholomäus Hillebrand und Anton Mayr
	14.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Roswitha, Anna und Alois Parth sowie für verst. Schwienbacher, Pilser, Thaler, Antenhofer und Matthias Breitenberger
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
07.07	10.30	St. Helena: Messe zu Ehren der heiligen Helena



Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.

Lk 9,58

MITTEILUNGEN



Krankenversehgang

Am Freitag, 5.Juli 2013 ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte im Pfarrhaus melden.

Kirchenputz – Dank und Bitte

Seit einem halben Jahr kümmern sich Frauen und Männer um den Kirchenputz in unserer Pfarrkirche. Ihnen sei für diesen Dienst ein herzliches „Vergelt's Gott" gesagt. Ich bin jetzt dabei, die Putzliste für das kommende Halbjahr zu erstellen. Wir freuen uns, wenn die bereits gemeldeten Personen sich auch für diese zweite Jahreshälfte zur Verfügung stellen. Es wäre schön, wenn sich noch weitere Personen (Frauen und Männer) dafür melden, damit es nicht immer dieselben Freiwilligen trifft. Bereitwillige können sich bei mir melden.

Arztambulatorium

Dr. Bertoldi ist vom 01.07.2013 bis zum 14.07.2013 abwesend. In Vertretung sind Dr. Bachmann, Tel 0473 796039 oder 3355919966 und Dr. Mader, Tel. 0473 790414 oder 3356508380. Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz: Montag: 15 – 17 Uhr (Dr. Bachmann); Freitag: 9 – 12 Uhr (Dr. Mader).

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

19. Jahrgang - Juni 2013 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 2



Foto: Fotogruppe Ulten

An einem Sommermorgen

An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.

So heimisch alles klingt
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwingt
die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.02.2013

- Personal: Ergebniszulage für den Gemeindesekretär - Jahr 2012.
- Personal: Festlegung der Zuweisung und Auszahlung der Leistungsprämie für 2012.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten in den Sommermonaten Juli und August 2013 - Genehmigung der Aufnahmekriterien.
- Repräsentationsausgaben: Liquidierung von Repräsentationsausgaben.
- LEADER 2007-2013: Übernahme der Restfinanzierung für die „Verwaltung der LAG - Jahr 2013".
- Errichtung des neuen Vereinshauses: CIG ZD008A7615 Beauftragung der Studio comClic Gamper Gutweniger Hölzl GmbH aus Meran als technische Unterstützung für die Bewertung und Überprüfung des übertrieben niedrigen Angebotes der Firma Holzner Josef & Söhne GmbH.
- Straßenwesen: CUP C82C 1100 0130 0007 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen Wildgrub, Grübl, Silberhof und Martnhütt - Genehmigung des Projektes für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49.
- Müllsammlung- und Entsorgung: CIG Z1908A818C Beauftragung der Firma Econ des Prenn Egon mit der Erstellung der Abfallerklärung MUD 2013.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG ZB808B4656 Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl: Beauftragung mit der Überprüfung des Ausführungsprojektes.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG ZEB08B4E33 Beauftragung mit Hydraulikerarbeiten.
- Vermögen: Zuweisung der Mietwohnung im Ex-Schulgebäude Gegend in der Gemeinde St. Pankraz - Festlegung der Zuweisungskriterien.
- Bauamt: Ermächtigung zur Unterschreitung des gesetzlichen Grenzabstandes von den GG.pp. 161/10 und 3495/21 - KG St. Pankraz.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 04.03.2013

- Buchhaltung: Abänderung des Beschlusses Nr. 283/A vom 20.12.2012 betreffend die Genehmigung des analythischen Haushaltsvoranschlages 2013.
- Zivilschutz: Weisses Kreuz Ulten: Übernahme der anteilsmäßigen laufenden Kosten für den Stützpunkt für das Jahr 2012.
- Altersheim St. Pankraz: Übernahme der Kosten für den Tagespflegesatz eines Heimbewohners.
- Parlamentswahlen 2013: Liquidierung der vom Gemeindesekretär geleisteten Überstunden anlässlich der Parlamentswahlen vom 24. und 25. Februar 2013.
- Parlamentswahlen 2013: Liquidierung der vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden anlässlich der Parlamentswahlen vom 24. und 25. Februar 2013.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 14. März 2013 und Festlegung der Tagesordnung.
- Allgemeine Verwaltung: Einvernehmensprotokoll bezüglich Verletzung bzw. Nichteinhaltung der Schulpflicht (Drop out) - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Vereinshaus: CUP C83E 0900 0140 007 - CIG 467 1705 CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz - definitiver Zuschlag der Arbeiten.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C83F11000280007 - CIG 3934740A28 Errichtung der primären Erschließungsanlagen - 1. Baulos: Genehmigung und Liquidierung des 2. Baufortschrittes an die Fa. Bauunternehmen Marsoner OHG des Marsoner A. & Co.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 18.03.2013

- Raumordnung: Erstellung des Gefahrenzonenplanes für die Gemeinde St. Pankraz - Genehmigung der Unterlagen samt Kostenschätzung der Phase A.
- Gemeindeblatt: Festlegung der Preise für die Werbung und Anzeigen im „Pankrazer Blattl".
- Personal: Bedienstete Matrikel-Nr. 68 – Aufstieg von der unteren in die obere Besoldungsstufe.
- Buchhaltung: Genehmigung der 1. analythischen Haushaltsänderung 2013.
- Altersheim St. Pankraz: Übernahme der Kosten für den Tagespflegesatz eines Heimbewohners.
- Altersheim: Übernahme der Ausfallhaftung für die Entrichtung des geschuldeten Pflegesatzes einer Heimbewohnerin des Altersheimes St. Walburg/Ulten.
- Beiträge: Investitionsbeitrag an das Forstinspektorat Meran für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten im Straßenwesen.
- Kultur: CIG Z3309186E4 Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde" 2. Band - Genehmigung der Mehrkosten des Autors Mag. Simon Terzer.
- Straßenwesen: CUP C81B 1200 0100 004 Statische Sanierung der Brücke über den „Kirchbach" unterhalb des Hofes „Oberpfragl" - Genehmigung des Projektes für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG ZAA091C366 Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten auf den Zufahrtsstraßen Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl - Beauftragung des Dr. Ing. Oswald Holzner mit Statik, statischer Bauleitung in der Planungs- und Ausführungsphase, Ersatzkollaudo und Böschungsnachweis sowie Gutachten für geotechnische Voraussetzungen des Untergrundes.
- Glasfaserinternet: CIG Z0A091D510 Beauftragung für die Lieferung und

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 8*
Kindergarten / Schule	*Seite 14*
Soziales	*Seite 23*
Bibliothek / Bildungsausschuss	*Seite 31*
Allgemeines	*Seite 37*
Raiffeisen-Information	*Seite 48*
Chronik	*Seite 50*
Kleinanzeiger	*Seite 60*

Redaktionsschluss:
6. September 2013, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

Verlegung eines Rohres für das Glasfasernetz (Breitband).
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3576/1 KG St. Pankraz für die Verbesserung des bestehenden Weges.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 25.03.2013
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Validierung und Genehmigung des Ausführungsprojektes.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart.
- Gemeindefriedhof: CIG Z540932A9A Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie sowie Vorbereitung der Unterlagen für die notwendige Bauleitplanänderung in Zusammenhang mit der Friedhofserweiterung. Erteilung des Auftrages.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z8B0937928 Auftrag für die Ausarbeitung eines Fluchtwegeplanes.
- Zivilschutz: Übernahme der Auslagen der Kommissionsmitglieder der Lawinenschutzkommission anlässlich des Besuchs von Weiterbildungskursen.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2012 an die Referentin Gruber Gisela.
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag an den Kirchenchor St. Gertraud/Ulten für die Aufführung der Johannes Passion in der Pfarrkirche von St. Pankraz.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: CIG Z5709373F7 Auftrag für die Instandhaltung der Holzböden.
- Öffentliche Grünanlagen: CIG Z31093DA7A Beauftragung für das Anlegen von Blumenbeeten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 08.04.2013
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des I. Trimester 2013.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des I. Trimesters 2013.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.03.2013 an den Gemeindesekretär.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.03.2013 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.03.2013.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten im Verwaltungsbereich - Genehmigung des Protokolls der Bewertungskommission und Abschluss eines Abkommens für die Sommermonate Juli und August 2013.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten im Außenbereich/Bauhof - Genehmigung des Protokolls der Bewertungskommission und Abschluss eines Abkommens für die Sommermonate Juli und August 2013.
- Zivilschutz: Liquidierung der Auslagen für den Besuch eines Weiterbildungskurses an ein Mitglied der Lawinenschutzkommission.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: Beauftragung von gelegentlichen Reinigungsarbeiten.
- Mittelschule St. Pankraz: CIGZ 6F0 9 58 11A Lieferung und Montage einer Brandschutztür und eines Fensterelementes.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z 4A0 95F F6A Beauftragung für die Lieferung und Montage von Sichtschutz-Klebefolie für die Außenfenster.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG ZB0095A92C Ankauf von Schneeketten.
- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 17. April 2013 und Festlegung der Tagesordnung.
- Allgemeine Verwaltung: Ernennung des verantwortlichen Beamten („punto ordinante“) für die Bestellungen über den elektronischen Markt.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZDC 0947 46B Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug „AUTOCARRO FIAT STRADA“ mit Kennzeichen DD055YR mit der Versicherung UNIPOL ASSICURAZIONI A.G. mit Wirkung 01.04.2013 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZB909474CA Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug „Pala VF Venieri“ mit Kennzeichen AGX334 mit der Versicherung UNIPOL ASSICURAZIONI A.G. mit Wirkung 01.04.2013 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z3E09474F9 Abschluss einer neuen KFZ-Versicherungspolizze für das Gemeindefahrzeug „Autocarro Mercedes Unimog“ mit Kennzeichen DY-449JA mit der Versicherung UNIPOL ASSICURAZIONI A.G. mit Wirkung 01.04.2013 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Allgemeine Verwaltung: CIG Z 370 947 411 Abschluss einer neuen Kasko/Feuer/Diebstahl - Versicherungspolizze mit der Versicherung Milano Assicurazioni mit Wirkung 01.04.2013 über den Broker Assiconsult aus Bozen.
- Haus der Begegnung - Schule St. Helena: CIG ZF8096AAD5 Auftrag für verschiedene Tischlerarbeiten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 22.04.2013
- Mittelschule St. Pankraz: CIGZ 5509 81BAD Lieferung und Montage von Isoliergläsern.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG ZDF0984F94 Beauftragung für Hydraulikerarbeiten.
- Gemeindebauhof: CIG Z3A0 987 868 Lieferung und Montage eines „Quick-Systems“ für die brandschutztechnische Treibstofflagerung.
- Gemeindebibliothek: CIG Z78096FDFD Ankauf eines Computers.
- Gemeindevermögen: Schulgebäude Gegend - Zuweisung in Miete der Wohnung im Ex-Schulgebäude in der „Gegend“.
- Gemeindevermögen: Einräumung der Dienstbarkeiten für die Errichtung und Erhaltung einer Abwasserleitung, eines Aufspeicherbeckens und eines Mineralölabscheiders auf der Gp. 107/1 K.G. St. Pankraz und zugunsten der Gp. 107/3 und 107/4 K.G. St. Pankraz.
- Personal: Gewährung von Elternzeit im Sinne des Art. 42 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008 - Matrikelnummer 33, Verwaltungsassistentin in Planstelle (6. FE, 75 %).
- Personal: Auszahlung der Vergütung für den geleisteten Bereitschaftsdienst des Gemeindearbeiters bei der Schneeräumung vom 01.11.2012 bis zum 20.04.2013.
- Buchhaltung: Genehmigung der Rechnungslegung der Rechnungsführer und der Güterverwahrer.
- Beiträge: Investitionsbeitrag an den Alpenverein Südtirol - Sektion St. Pankraz für den Ankauf eines PKW-Anhängers.
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag für die Organisation des Gesamttiroler Chronistentages 2013 im Bezirk Ulten.
- Statistische Mehrzweckerhebung der Haushalte: Erhebung „Gesundheitszustand und Inanspruchnahme der Gesundheitsdienste“ - Auszahlung der Vergütung an den Erheber.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl“: Zuschlagserteilung der Arbeiten.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 13.05.2013

- Beiträge: Aufteilung und Gewährung der Beiträge an Körperschaften, Vereine und Private für die ordentliche Tätigkeit im Jahr 2013.
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an den Bildungsausschuss St. Pankraz für das Jahr 2013.
- Vereinshaus: CIG Z7409BCA6B Beauftragung für die Entleerung und Reinigung des Heizöltanks.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG Z0609C5569 Beauftragung für die verwaltungstechnische und statische Abnahme.
- Grundschule St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z51090F8F7 Austausch einer beschädigten Fensterscheibe im Bürgersaal.
- Straßenwesen: CIG ZA309C2D5E Beauftragung für die Reparatur des Abgrenzungszaunes bei der Kläranlage.
- Straßenwesen: CIG Z5C09DDD3F Beauftragung für die Lieferung und Montage eines Leuchtschildes für den Fußgängerübergang Kressbrunn.
- Altenheim: Übernahme der Ausfallhaftung für die Entrichtung des geschuldeten Pflegesatzes eines Heimbewohners des Altenheimes St. Walburg/ Ulten.
- Friedhof St. Pankraz: CIG Z3909DFB08 Beauftragung für Georadaruntersuchungen verschiedener Grabstätten in Zusammenhang mit der Friedhofserweiterung.
- Straßenwesen: CUP C81B12000100004 - Statische Sanierung der Brücke über den „Kirchbach" unterhalb des Hofes „Oberpfragl" - Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsrechtlicher Hinsicht.

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2013

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 18.12.2012.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2013 und Mehrjahreshaushalt 2013-2015. 1° Haushaltsänderung.
- Gemeindeverordnungen: Genehmigung von Abänderungen zur Gemeindeverordnung über die Benützung und Führung des Hauses der Begegnung - Schule St. Helena.
- Gemeindevermögen: Entdemanialisierung der Bp. 44/1 K.G. St. Pankraz und Übertragung ins verfügbare Vermögen der Gemeinde St. Pankraz.
- Raumordnung: Genehmigung einer Änderung am Bauleitplan (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Umwandlung von Wald in Landwirtschaftsgebiet.
- Raumordnung: Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Rückwidmung der Zone für öffentliche übergemeindliche Einrichtungen in Landwirtschaftsgebiet.
- Raumordnung: Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Rückwidmung der Zone für öffentliche Einrichtungen (Verwaltung und öffentliche Dienstleistung) in Landwirtschaftsgebiet bzw. Richtigstellung des Gewerbeerweiterungsgebietes.
- Raumordnung: Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Umwandlung von Wald in Wohnbauzone C – Erweiterungszone.
- Raumordnung: Genehmigung einer Abänderung des Bauleitplanes (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Rückwidmung der Zone für öffentliche Einrichtungen (Verwaltung und öffentliche Dienstleistungen bzw. öffentlicher Parkplatz) in Landwirtschaftsgebiet.
- Raumordnung: Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Erweiterung der Zone für öffentliche Einrichtungen durch Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet.
- Raumordnung: Genehmigung einer Abänderung am Bauleitplan (BLP) der Gemeinde St. Pankraz - Umwidmung von Wald in Zone für öffentlichen Parkplatz und Landesstraße.
- Öffentliche Arbeiten: Abschluss einer Vereinbarung mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt betreffend die Erbringung von technischen Dienstleistungen.

Sitzung des Gemeinderates vom 17.04.2013

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.03.2013.
- Gemeindeverordnungen: Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Haltung und Führung von Hunden.
- Gemeindeverordnungen: Abänderung der Verordnung über die Anwendung der Gemeindesteuer auf Immobilien IMU.
- Steuern und Gebühren: Neufestlegung der Steuersätze und Freibeträge der Gemeindesteuer auf Immobilien IMU.
- Gemeindeverordnungen: Personal - Genehmigung der Verordnung über die Unvereinbarkeiten, Häufung von Ämtern und Aufträgen und Genehmigung eines Artikels über das für das Disziplinarverfahren zuständige Organ.
- Gemeindevermögen: Bestellung der Dienstbarkeiten der Errichtung und Erhaltung einer Abwasserleitung sowie eines Aufspeicherbeckens und eines Mineralölabscheiders zu Lasten der Gp. 107/1 und zu Gunsten der Gpp. 107/3 und 107/4 in K.G. St. Pankraz.

Ausgestellte Baukonzessionen Februar, März, April und Mai 2013

- Baukonzession Nr. 2013-1 für die statische Sanierung des Stadels beim „Feldelehof" - Varianteprojekt. Bauherr: Trafoier Martin, Guggenberg 20, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-74 für die Burg Eschenlohe – Umbau 1. und 2. Obergeschoss. Bauherr: Prof. Dr. Schinzel Albert A., Eschenlohe 4 – Schloß Eschenlohe, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2006-65 für die Neuvorlage – Errichtung eines Reservoirs und Wasserleitungen für Beregnungszwecke, Ausbesserung eines bestehenden Waldweges, Bodenverbesserungsarbeiten und Geotexverbauung. Bauherr: Holzner Thomas, Alpreid 1 – Klaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-67 für die Meliorierung der Wiese beim Hof „Essen". Bauherrin: Salamon Sonia, Siebeneich – Mondscheinweg 8, 39018 Terlan
- Baukonzession Nr. 2012-57 für Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrtsstraßen Wildgrub, Grübl, Silberhof und Martnhütt. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-57 für den Bau eines landw. Maschinenraumes – Varianteprojekt. Bauherrin: Berger Ida, Bad Lad 23, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-64 für die statische Sanierung der Brücke über den „Kirchbach". Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2011-63 für die Erweiterung der Hofstelle. Bauherr: Kapaurer Karl, Mariolberg 29 – Wegleit, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-66 für die Erweiterung des Wohnhauses. Bauherrin: Breitenberger Ida, Gegend 23 – Außeregghäusl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-4 für die Wohnanlage für den freien Wohnbau – Varianteprojekt. Bauherr: Paris Georg, Gegend 24 – Innerforsthof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-5 für den Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Gebäudes laut L.G. Nr. 13/1997. Art. 107, Abs. 13 – Varian-

teprojekt. Bauherrinnen: Zöschg Bernadetta, Zöschg Gertrud und Zöschg Julia, Bad Lad 35 – Trafoier, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-65 für die Wohnanlage mit 5 Wohnungen geförderter Wohnbau – Varianteprojekt. Bauherren: Gruber Sara M., Maraunberg 1 – Hauser, 39010 St. Pankraz, Paris Annemarie und Paris Rita, Gegend 24 – Innerforsthof, 39010 St. Pankraz, Pixner Petra und Marsoner Oswald, Tiefgass 28 – Erlenheim, 39010 St. Pankraz und Paris Josef, Unterdörfl 15 – Niederhaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-6 für den Bau einer Mistlege mit Jauchegrube und Erweiterung der Stallfensterfläche – Varianteprojekt. Bauherr: Paris Roland, Gegend 32, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-7 für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Wirtschaftsgebäude. Bauherr: Schwellensattl Johann, Maraunberg 14 – Prünst, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-10 für die Erweiterung des bestehenden Wohnhauses – Varianteprojekt. Bauherren: Holzner Andrea, Mitterbad 12 – Laugenhof, 39010 St. Pankraz, Holzner Bettina, Linterwies 26, 39010 St. Pankraz und Thaler Andreas, St. Walburg – Außerberg 75, 39016 Ulten
- Baukonzession Nr. 2013-11 für die Anbringung von Sonnenkollektoren. Bauherr: Berger Karl, Holzneregg 22 – Waldegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2013-13 für die Errichtung einer Solaranlage. Bauherr: Schwellensattl Peter, Mitterbad 6 – Maraungut, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-68 für den Abbruch und Wiederaufbau eines Wohnhauses – Varianteprojekt. Bauherr: Hillebrand Andreas, Kirchbach 11 – Grems, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2012-42 für die Errichtung einer Wasserableitung für Beregnungszwecke und für verschiedene Zwecke. Bauherren: Prunner Edith, Reschenstraße 1, 39011 Lana und Prunner Stefan, Kreuzwiesenweg 2, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2013-2 für die Installation eines Flüssiggastankes. Bauherr: Tratter Paul & Co. KG, Linterwies 16, 39010 St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Sprechstunden des Gemeindetechnikers

In den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 2013 hält der Gemeindetechniker Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab:
10. und 24. Juli; 14. und 28. August; 11. und 25. September; 09. und 23. Oktober; 06. und 20. November; 04. und 18. Dezember;
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionssitzungen

Im 2. Halbjahr 2013 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:
22.08.2013 (Abgabetermin 07.08.2013)
03.10.2013 (Abgabetermin 18.09.2013)
28.11.2013 (Abgabetermin 13.11.2013).

Der Bürgermeister

Unterschriftensammlung gegen die Privatisierung des Wassers und der sanitären Grundversorgung

Die Unterschriften zur Unterstützung der europäischen Bürgerinitiative können bis 20. September 2013 zu den Öffnungszeiten im Sekretariat der Gemeinde oder online unter www.right2water.eu geleistet werden.

Unterschriftensammlung zur Europäischen Bürgerinitiative: „30kmh – macht die Straßen lebenswert!“

Die Unterschriften zur Unterstützung der europäischen Bürgerinitiative können bis 30. September 2013 zu den Öffnungszeiten im Sekretariat der Gemeinde oder online unter http://de.30kmh.eu geleistet werden.

IMU-Akontozahlung im Juni 2013

Vorsicht: Die IMU-Akontozahlung im Juni ist nur für einige Kategorien von Immobilien ausgesetzt worden! Für alle anderen bleibt die Verpflichtung, innerhalb Montag, 17. Juni 2013 zu zahlen.
Die Aussetzung der Bezahlung der IMU-Akontorate betrifft in Südtirol die Besitzer von Hauptwohnungen (ausgenommen jene der Kategorien A/1, A/8 und A/9) samt jeweils einem Zubehör der Katasterkategorien C/2 (Keller oder Dachboden), C/6 (Garage) und C/7 (Autoabstellplatz) und die Besitzer von landwirtschaftlichen Gebäuden. Besitzer anderer Immobilien wie z.B. Betriebsgebäude, Baugründe, Wohnungen, welche vermietet oder in kostenloser Nutzungsleihe vergeben wurden, usw. müssen hingegen im kommenden Juni die Gemeindesteuer IMU fristgerecht einzahlen.
Die Besitzer von landwirtschaftlichen Gründen sind, wie letztes Jahr, von der IMU-Steuer befreit, da alle Gemeinden Südtirols steuerrechtlich als „Berggebiet“ gelten und laut Staatsgesetz somit keine IMU auf landwirtschaftliche Gründe geschuldet ist.
Trotz der letzthin beschlossenen Änderungen der IMU-Regelung durch den italienischen Gesetzgeber werden die Gemeinden die Vorausberechnung für die Akontozahlung 2013 verschicken, aber mit einer Änderung im Vergleich zum vorigen Jahr: alle Bürgerinnen und Bürger, welche nur Besitzer einer Hauptwohnung sind, werden keine Vorausberechnung erhalten, da die Bezahlung der Akontorate 2013 ausgesetzt wurde.

Gemeindeverordnung über die Haltung und Führung von Hunden

Artikel 1
Allgemeine Grundsätze und Ziele

1. Zum Schutz von Tier und Umwelt fördert die Gemeinde St. Pankraz ein korrektes Verhältnis zwischen Mensch und Hund und regelt die Hundehaltung im Gemeindegebiet.

Artikel 2
Pflege und Haltung von Hunden

1. Hundeeigentümer sind immer für das Wohlergehen, die Kontrolle und Haltung ihrer Hunde verantwortlich und haften zivil- und strafrechtlich für Schäden und Verletzungen an Personen und Gegenständen, die von Hunden verursacht werden.
2. Jeder der einen Hund annimmt, auch wenn er nicht ihm persönlich gehört, übernimmt die Verantwortung für das Tier in diesem Zeitraum.
3. Hunde dürfen nur Personen anvertraut werden, welche die Tiere artgerecht halten.
4. Hundehalter müssen garantieren, dass die Tiere eine angepasste Verhaltensweise im Umfeld mit zusammenlebenden Menschen und Tieren aufweisen.

Artikel 3
Haltung von Hunden in Wohnbereichen

1. Die Hunde müssen vom Eigentümer oder Halter in seiner Wohnung und deren Zubehörsfläche so gehalten werden, dass sie bei Abwesenheit des Eigentümers keinen direkten Zugang zu Straßen, Wegen und anderen öffentlichen Flächen haben.
2. Die Hunde, die einen ausgeprägten Instinkt zur Beschützung ihres Territoriums haben (wie beispielsweise Wachhunde), müssen ihrer Art entsprechend gehalten werden, sodass Personen, Sachen oder Tiere, nicht bedroht, angegriffen oder verletzt werden können.

Artikel 4
Haltung von Hunden in öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Bereichen

1. Um Schäden oder Verletzungen an Personen oder Gegenständen vorzubeugen, müssen Hundeeigentümer und -halter folgende Vorsichtsregeln einhalten:
a) Die Hunde müssen auf allen öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Flächen immer an der Leine geführt werden. Davon ausgenommen sind die von den Gemeinden eigens ausgewiesenen Hundeflächen. Diese Flächen können mit Anordnung des Bürgermeisters definiert und ausgewiesen werden.
b) Die Leine darf nicht länger als 1,5 m sein.
c) Die jeweiligen Hundeeigentümer und -halter sind verpflichtet, einen geeigneten Maulkorb für ihre Hunde bei sich zu haben. Dieser muss den Tieren auf Verlangen der Behörde oder falls Gefahr für die Unversehrtheit von Menschen und Tieren besteht, angebracht werden.

Artikel 5
Hundekot

1. Die Eigentümer und Hundehalter müssen dafür sorgen, dass die Exkremente der Tiere, die öffentliche oder öffentlich zugängliche Flächen verunreinigen, sofort mit geeigneten Hilfsmitteln entfernt werden. Aus hygienischen Gründen gilt dies auch auf den eingerichteten Hundeflächen.
2. Die Hundehalter müssen, sofern sie sich auf öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Orten befinden, immer geeignete Geräte mit sich führen, die sie auf Verlangen der beauftragten Überwachungsorgane laut Art. 11 vorweisen und verwenden, um damit den von Exkrementen verunreinigten Boden zu säubern.
3. Als geeignete Geräte zur Reinigung des mit Hundekot verschmutzten Bodens gelten eine kleine Schaufel und ein Säckchen oder ein verschließbares Säckchen oder jedes andere Gerät, mit dem die Exkremente problemlos vom Boden entfernt und im Mülleimer entsorgt werden können.
4. Der Bürgermeister kann mit eigener Anordnung aufgrund eines entsprechenden Berichtes von Seiten der Überwachungsorgane, Hunden den Zutritt für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten zu jenen Grünflächen verbieten, auf welchen wiederholt Verletzungen der Bestimmungen laut Absatz 1 dieses Artikels festgestellt wurden.

Artikel 6
Zutritt der Hunde zu öffentlichen Lokalen

1. Die Hunde, die an der Leine geführt werden, haben freien Zutritt zu allen öffentlichen Lokalen. Verboten ist der Zutritt zu Handelsräumen, in denen Lebensmittel verkauft werden.
2. Der Betreiber eines öffentlichen Lokals hat die Möglichkeit, den Zutritt von Hunden in seinem Lokal zu verbieten.
3. Das Zutrittsverbot muss am Eingang des Lokales mit einer entsprechenden Aufschrift oder mit einem Schild bekannt gegeben werden.
4. Ist Hunden der Zutritt zu öffentlichen Lokalen verweigert, so muss der Besitzer des Lokals dafür sorgen, dass am Eingang eine entsprechende Vorrichtung angebracht ist um die Hunde fest zu binden.

Artikel 7
Öffentliche Verkehrsmittel

1. Hunde müssen in öffentlichen Verkehrsmitteln an der Leine mitgeführt werden und einen Maulkorb tragen. Der Hundehalter muss zudem alle Maßnahmen treffen, damit der Hund Personen, Sachen oder Tieren keinen Schaden zufügen kann.

Artikel 8
Verbotszonen für Hunde

1. Der Zutritt für Hunde ist verboten auf:
   a) Friedhöfen
   b) Kinderspielplätzen
   c) Höfen von Kindergärten und Grundschulen
   d) Sportanlagen
2. Das Baden in den Brunnen im Dorfzentrum ist allen Hunde verboten.

Artikel 9
Ausbildung von Hunden

1. Die Ausbildung von Hunden auf öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Flächen ist verboten.
2. Die Art der Ausbildung von Hunden muss auf den größtmöglichen Respekt des Tieres ausgerichtet sein und darf nicht mittels Gewaltanwendung erfolgen.
3. Die Ausbildung von Hunden, welche die Aggressivität steigert, ist verboten.

Artikel 10
Ruhestörung durch Hunde

1. Hunde müssen so gehalten werden, dass sie nicht durch anhaltendes Schreien oder Bellen eine Ruhestörung in den Wohngebieten verursachen.

Artikel 11
Überwachung

1. Zur Überwachung der Bestimmungen gegenständlicher Verordnung werden

die Polizeikräfte sowie die Überwachungsorgane gemäß Artikel 15 des Landesgesetz vom 15.05.2000, Nr. 9 beauftragt.

Artikel 12
Sanktionen

1. Im Sinne von Artikel 5 des Dekretes des Präsidenten der Region vom 1. Februar 2005, Nr. 3/L (Einheitstext der Ordnung der Gemeinden) werden bei Verletzung der Bestimmungen gegenständlicher Verordnung folgende Verwaltungsstrafen angewandt:

a) von € 50,00 bis € 500,00 für die Verletzung des Artikels 2, Artikels 3, Artikels 4 – Buchstabe a) außerhalb von geschlossenen Ortschaften, b) und c), Artikels 5 - Absätze 1 und 2 und der Artikel 6 und 10.
b) von € 100,00 bis € 750,00 für die Verletzung des Artikels 4 – Buchstabe a) innerhalb von geschlossenen Ortschaften und der Artikel 7, 8 und 9.

Artikel 13
Ausnahmen

1. Diese Verordnung findet keine Anwendung für Lawinen- und Zivilschutzhunde, für Blindenhunde, für Hundestaffeln der Bergrettung sowie für Militär- und Polizeihunde während ihres Einsatzes.

Artikel 14
In Kraft treten

1. Die vorliegende Verordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung gemäß Gemeindesatzung in Kraft.

genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 14 vom 17.04.2013

Informationen des Amtstierarztes

Verlegung/Verkauf von Rindern, Schafen, Ziegen:
Wenn ein landwirtschaftliches Tier in einen anderen Stall verlegt wird, muss dies dem zuständigen Amt gemeldet werden. Seit dem 1. Oktober 2009 kann die Verlegung von Schafen, Ziegen und Rinder innerhalb Südtirols entweder mittels Fax-Nummer 0471- 417888 mit der dafür vorgesehenen Vorlage, oder über das Internet (www.provinz.bz.it/tierbewegung) der Behörde gemeldet werden (siehe unten).
Die Meldung kann aber vorerst auch weiterhin beim zuständigen Amtstierarzt erfolgen. Alle Verkäufe/Verlegungen müssen dem Amt innerhalb von sieben (7) Tagen gemeldet werden.
Diese Bestimmungen gelten ausschließlich innerhalb der Provinz Bozen.
In den zwei folgenden Fällen ist weiterhin ein so genanntes „Modell 4" nötig.

- Tiere, die außerhalb der Provinz gebracht werden, müssen ein vom Amtstierarzt ausgestelltes „Modell 4"mitführen.
- Tiere, die für die Schlachtung bestimmt sind, müssen immer von einem „Modell 4" begleitet sein, das vom Tierhalter selbst ausgefüllt und unterschrieben wird.

Hausschlachtungen
Seit dem Sommer 2008 werden die Hauschlachtungen durch ein Landesgesetz neu geregelt. Die Fleischbeschau durch den Amtstierarzt ist nicht mehr Pflicht. Im Landesgesetz wurde auch festgelegt, dass Rinder über 6 Jahre, sowie Schafe und Ziegen über 1½ Jahre, ausschließlich in einem öffentlichen Schlachthof geschlachtet werden dürfen. Ausnahmsweise aber ist es nach Absprache mit dem Amtstierarzt möglich auch ältere Tiere zu Hause zu schlachten.

- Rinder unter 6 Jahren und Schafe und Ziegen unter 1½ Jahren können zu Hause geschlachtet werden, wenn die hygienischen Voraussetzungen gegeben sind.
- Die geschlachteten Tiere müssen aber innerhalb von sieben (7) Tagen beim Amtstierarzt abgemeldet werden.

Außerdem gelten für Hausschlachtungen alle bereits bekannten Einschränkungen:

- Die Obergrenze von 2 Großvieheinheiten pro Jahr (Rind, Pferd, Schwein, Schaf und Ziege zusammen gerechnet!) darf nicht überschritten werden.
- Das Vermarktungsverbot für das Fleisch, d.h. Fleisch und Fleischprodukte dürfen ausschließlich innerhalb der Familie verwertet werden.
- Die Schlachtabfälle müssen ordnungsgemäß im Container entsorgt werden.

NEU!
Ab sofort können mit der Bürgerkarte über den Online-Dienst für Rinder, Schafe und Ziegen die Meldungen von Tierbewegungen, von Hausschlachtungen und das Verenden dieser Tiere vorgenommen werden. Zusätzlich kann die Beantragung des Entsorgungsscheines, des Mod. 7 und Mod. 4 durchgeführt werden. Auch kann Einsicht in die Ergebnisse der Untersuchungen von Blut-, Milch- und Ohrstanzproben sowie evt. durchgeführte Impfungen erfolgen. Weiters ist es möglich die Führung des elektronischen Stallregisters zu aktivieren. Auch eine Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Tierärztlichen Dienst des jeweiligen Gebietsbereiches ist über das System möglich. Dieser Dienst soll Fax-Meldung und den Gang zum Amtstierarzt ersetzen.
Amtstierarzt Dr. Wolfgang Ellmenreich (Tel.: 335 8134135)

Schulausspeisung im Schuljahr 2013/14
Neuerungen

Aus bürokratischen Gründen wird für die Schulausspeisung im Schuljahr 2013/14 ein einheitlicher Tarif eingeführt. Nach eingehender Diskussion wurde dieser auf 3,50 Euro inklusive MwSt. festgelegt.
Die Gesuche werden vereinfacht und mit der Abrechnung der Schulausspeisung im Juli 2013 verschickt.
Sie müssen innerhalb 30. August 2013 im Gemeindeamt abgegeben oder mittels Fax, Post oder e-mail geschickt werden.
Für weiter Auskünfte steht Ihnen Iris Laimer (Tel. 0473 787133) zur Verfügung.

Die zuständige Referentin
Gruber Gisela

VEREINE / VERBÄNDE

Florianifeier der FF St. Pankraz

Am 5. Mai 2013 hat die Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pankraz stattgefunden.
Diese begann mit der Aufstellung bei Kressbrunn, und dem Einzug zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche unter Mitwirkung der Musikkapelle von St. Pankraz.
Die Messe wurde feierlich im Sinne der Feuerwehr gestaltet, wobei der Dank an den Schutzpatron, dem Heiligen Florian besonders betont wurde.
Im Anschluss an die heilige Messe dankte unser Pfarrer Thaddäus Gasser der Wehr für den Dienst am Nächsten, und für die Ordnungsdienste bei versch. kirchlichen Anlässen im Jahr 2012.
Nach der Messe marschierten alle Beteiligten und Geladenen zur Feuerwehrhalle, wo alles für einen Umtrunk hergerichtet war.
Um 11.30 Uhr war das gemeinsame Mittagessen im Kultursaal von St. Pankraz angesagt.
Zu diesem wurden vom Kommandanten Albert Schwarz alle Anwesenden, sowie die zahlreichen Ehrengäste begrüßt.
Unter ihnen waren Bürgermeister Thomas Holzner, Werner Schwienbacher , Obmannstellvertreter der Raika Ulten-St. Pankraz – Laurein, Valentin Staffler von der Musikkapelle St. Pankraz, Klaus Gruber vom BRD Ulten, Günther Schweigl, Sektionsleiterstellvertreter des Weissen Kreuzes Lana, sowie Vertreter der Carabinieristation von Lana.



Im Bild von links Paul Gruber, Kommandantstellvertreter Paris Johann, Sebastian Zöschg, Kommandant Albert Schwarz, Florian Marsoner, Bürgermeister Thomas Holzner.

Einen wichtigen Bestandteil bildeten selbstverständlich die anstehenden Ehrungen.
Mit dem Verdienstkreuz in Bronze wurden Paul Gruber, Florian Marsoner und Daniel Schwienbacher, welcher nicht anwesend war, ausgezeichnet. Diese sind 15 Jahre aktiv bei der Feuerwehr St. Pankraz.
Besonders ausgezeichnet wurde Sebastian Zöschg, welcher eine Urkunde für seine 36 jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr St. Pankraz erhalten hat, weil er dieses Jahr aus dem aktiven Wehrdienst ausgeschieden ist.
Weiters folgten dann die Ansprachen des Bürgermeisters Thomas Holzner, des Vertreters des BRD Ulten, des Weissen Kreuzes Lana, sowie der Carabinieri Lana.
Der Kommandant bedankte sich noch einmal recht herzlich bei allen, welche zum guten Gelingen dieser Feier beitragen haben, dazu zählen vor allem die Verantwortlichen der FF., jedem einzelnen Wehrmann, der Musikkapelle für die musikalische Umrahmung, der Lieferfirma vom Buffet, den Küchengehilfen, und der Bäurinnenorganisation von St. Pankraz für den reibungslosen Ablauf der Feier.

Unser Familienfest

Am 25. April veranstalteten wir ein Familienfest im Santen- Waldele. Die Hüpfburg und die Slackline zogen viele Kinder an. Großer Andrang herrschte auch an der Schmink- und Bastelecke. Aus Steinen und Wollresten stellten die geschickten Bastler lustige Figuren her. Für Speis und Trank hatten wir bestens vorgesorgt.







Wallfahrt zur Hl. Notburga in Eben

Wie jedes Jahr am 1. Mai organisierten wir Mitarbeiterinnen der KFB St. Pankraz auch heuer wieder eine Wallfahrt. Unser Ziel war die St. Notburgakirche in Eben am Achensee. Wir fuhren über den Brenner und durchs Unterinntal bis Jenbach. Von dort aus erreichten wir bald den Wallfahrtsort. Sr. Konstanzia Auer, eine gebürtige Südtirolerin, bot uns eine Kirchenführung an. Sie berichtete vom Leben und Wirken der Hl. Notburga und über die Entstehung der Wallfahrtskirche. Sie erzählte uns auch die Notburga- Legenden und wies auf die Malereien am Gewölbe hin. Das Hobelspanwunder, das Sichelwunder und weitere Szenen vom Leben und Sterben der Hl. Notburga sind dort dargestellt. Nach der Besichtigung der Kirche feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser einen besinnlichen Gottesdienst. Anschließend besuchten wir das Notburga-Museum. Wir waren beeindruckt von den zahlreichen Sammlungen: Votivtafeln, Bilder und Statuen der Hl. Notburga.

Im Gasthaus „Hubertus" genossen wir ein köstliches Mittagessen. Danach blieb noch genügend Zeit für einen Spaziergang oder für ein Kartenspiel.

So wie auf der Hinfahrt durfte auch auf der Heimfahrt eine kleine Pause nicht fehlen. Während der Fahrt wurde nicht nur geplaudert, sondern auch gebetet und gesungen.

Gestärkt von der Gemeinschaft und den Erlebnissen des Tages kehrten wir wieder in unseren Alltag zurück.

Die Heilige Notburga

Notburga wurde im Jahre 1265 in Rattenberg geboren. Sie diente als Dienstmagd bei Heinrich I. von Rottenburg auf Schloss Rottenburg.

Bereits zu jener Zeit kümmerte sie sich um die Armen, Kranken und Behinderten. So verteilte sie mit Duldung ihres Dienstherrn die Reste der Speisen von der Burg an die Bedürftigen. Als Heinrich I. starb und sein Sohn Heinrich II. von Rottenburg der neue Herr der Burg wurde, verbot dessen Frau der Dienstmagd Notburga, weiterhin die Speisereste an das Volk zu verteilen. Notburga gehorchte und legte für sich selbst regelmäßig Fastentage ein. Das Essen, das sie selbst an diesen Tagen nicht aß, verteilte sie weiterhin an die Bedürftigen.

Hobelspäne-Wunder

Eines Tages trug Notburga in ihrer Schürze das Essen für die Armen und in der Hand einen Krug mit Wein. Da hielt sie ihr Dienstherr auf dem Burghof an. Er wollte von ihr wissen, was sie bei sich trüge. Der Legende nach soll Notburga geantwortet haben: „Hobelspäne und Lauge."

Ihr Dienstherr beendete das Dienstverhältnis jedoch bald, und Notburga musste die Rottenburg verlassen. Sie fand in der Gemeinde Eben eine Anstellung als Bauernmagd.

Sichel- Wunder

Notburga hatte sich beim Bauern das Recht erbeten, beim ersten Glockengeläut am Abend die Arbeit niederzulegen um zu beten.

Eines Nachmittags aber, das Wetter drohte umzuschlagen, verlangte der Bauer, dass niemand die Arbeit niederlege, bevor alles Getreide eingeholt sei. Beim ersten Glockengeläut legte Notburga wie immer die Arbeit nieder. Der Bauer wollte sie nicht gehen lassen. Der Legende nach warf Notburga ihre Sichel in die Luft, wo diese an einem Sonnenstrahl hängen blieb. Der Bauer erschrak und ließ Notburga ziehen.

Notburga starb im Jahre 1313 in Eben und wurde dort begraben. Heuer findet die 700-Jahrfeier der heiligen Notburga statt.





Rückblick auf das Frühjahr 2013

Liebe Leser, mit diesen Zeilen möchten wir euch mitteilen, was die Bäuerinnenorganisation St. Pankraz in diesem Frühjahr so alles gemacht hat.
Angefangen haben wir wie jedes Jahr mit unserer Ostermontagsfahrt, welche uns an den Gardasee geführt hat, um genau zu sein, nach Limone. Wir sind gemeinsam früh morgens mit dem Busunternehmen Paris Reisen von Pankraz aus gestartet. Auf der Hinfahrt sind wir durchs Sarkatal gefahren, wo wir einen Zwischenstopp gemacht haben. In Limone angekommen konnten wir gemeinsam oder im Alleingang die Gegend unsicher machen, das Städtchen besichtigen und einkaufen. Das Mittagessen haben wir uns dann alle wieder gemeinsam im Restaurant Piraten schmecken lassen. Nach dem Essen sind wir zusammen mit der Fähre nach Malcesine übergefahren, wo uns Gustav am späten Nachmittag dann mit dem Bus abgeholt hat. Nach einer gemütlichen Heimfahrt über die Autobahn sind wir um ca. 19.00 Uhr wieder in St. Pankraz eingetroffen. Wir hoffen dass es allen gefallen hat und freuen uns schon auf die nächste Fahrt.
Am 20. April haben wir mit Gruber Petra (Metzger Petra) einen Kuchendekorierkurs organisiert, welcher regen Anklang gefunden hat. Wir haben gemeinsam mit unseren Teilnehmenrinnen einen lustigen und netten Nachmittag verbracht und dabei auch interessantes gelernt. Danke an Petra und die Teilnehmenrinnen für den gelungenen Nachmittag.
Am 1. Mai haben unsere fleißigen Helferinnen, wie schon letztes Jahr, das Buffet, für die Wanderausstellung „Bäuerliche Welten", welche am Gruebhof stattgefunden hat, vorbereitet und beim Bedienen geholfen.
Am 5. Mai übernahmen wir das Servieren des Mittagessens beim Florianifest.
Für Dienstag den 14. Mai war ein Floristenkurs geplant, der leider aufgrund mangelnder Teilnehmer abgesagt werden musste.
Beim Kirchtagsfest haben wir uns auch dieses Jahr wieder gerne beteiligt, wir haben uns für ein neues Spiel entschieden, dem Fischerspiel, welches bei den Kindern gut angekommen ist.
Noch zum Schluss möchten wir uns hier bei unseren fleißigen Kuchenbäckerinnen und freiwilligen Helferinnen herzlichst Bedanken.





Allianz Versicherungsgruppe, die Nr. 1 in Europa
- seit 45 Jahren in Ulten -
Ein Angebot für den Wechsel Deiner Autoversicherung zur
Allianz Versicherung
schnell und einfach per SMS.
Schick eine SMS mit dem Kennzeichen und dem Geburtsdatum des Autobesitzers
(z.B. AB123CD 01.01.1990) an 393 800 3000 und überzeug Dich,
wie viel Du mit Allianz sparen kannst. In wenigen Sekunden hast Du Dein Angebot auf dem Handy.
Jetzt neu: Wildschäden bis € 3.000,00 günstig versicherbar
Allianz Pensionfond
Absolut spesenfrei, sowohl beim Eintritt, bei den Zusatzzahlungen und sogar bei vorzeitigem Ausstieg!
Bei uns legen Sie ihr Geld ertragreich und sicher an, mit maßgeschneiderten Anlageprodukten für Ihr Vermögen!
Verschiedene ertragreiche Anlagemöglichkeiten mit Kapitalgarantie und ohne Verlustrisiko.
Allianz
VERSICHERUNGSAGENTUR
MERAN
Petrarcastr. 51/A+B
39012 MERAN (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
info@assiplusmerano.com
ULTEN
Hauptstr. 162
39016 ST. WALBURG (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 796221
allianz@rolmail.net
www.assiplusmerano.com
156

Tanzen ab der Lebensmitte

Das Winterprogramm der KVW Seniorenarbeit, war unter Anderem ausgefüllt mit schönen, abwechslungsreichen Senioren-Tanzstunden mit Fr. Margareth Hillebrand. Vom Oktober 2012 bis April 2013 durften wir jede Woche 1,5 Stunde in froher Runde unsere Tanzfreude zum Ausdruck bringen. Nicht immer gelang es uns fehlerfrei, aber Margareth kennt uns inzwischen alle und bringt es immer wieder auf die richtige Reihe. Es sind Stunden, die für uns wichtig sind um unsere Vitalität zu Unterstützen und auch die Gemeinschaft zu pflegen. Wir danken allen für das Mittanzen, besonders aber unserer Margareth, für Ihre gute Vorbereitung und korrekte Führung und freuen uns schon jetzt auf ein neues Programm im Herbst. Alle Interessierten zum „Tanzen ab der Lebensmitte" sind herzlich eingeladen. Das Alter spielt keine Rolle. Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer.



Auch das Turnen ist für uns Senioren sehr wichtig, um unser Gleichgewicht und unsere Beweglichkeit in Schwung zu halten. Dazu begleitet uns Fr. Corradini Maria vom Gesundheitssprengel Lana durch den Winter. Auch das von Ihr erstellte Programm war genau auf uns abgestimmt und niemand musste mehr geben als er konnte. Und wenn, dann konnte man sich auch einmal beim Kartenspielen unterhalten, was auch für unsere geistige Fitness seinen Beitrag leistet.
Zurzeit findet eine Beckenboden-Gymnastik mit Fr. Petra Ploner statt. Das ist ein sehr heikles Thema, worüber man früher nicht sprechen durfte, was aber dann für viele zum Leidwesen des Alltags wurde. Seien wir froh, dass die Menschen heute aufgeschlossen miteinander umgehen können. Nutzen wir auch solche Angebote, die oft sehr viel zur besseren Lebensqualität beitragen können. Auch Männer, nicht nur Frauen, dürfen zu diesem Problem stehen, und sich helfen lassen diese altersbedingte Muskelschwäche zu reaktivieren. Aktiv älter heißt, sich geistig und körperlich nicht zur Ruhe setzen, sich für das Dorfleben interessieren und die Einsicht haben, dass man den Beschwernissen des Alterns mit Gelassenheit entgegen gehen soll. Gelassen, aber nicht inaktiv. Freuen wir uns, dass wir diesen Lebensabschnitt erreichen durften, nehmen Angebote und Hilfen in Anspruch, helfen uns auch gegenseitig unsere Selbstständigkeit noch so lange als möglich zu erhalten. Auch Meeraufenhalte, Bergferien, Kuren in Abano, usw. sind Angebote um unsere Gesundheit im Alter zu fördern.
In diesem Sinne, kommt gut durch den Sommer und freuen uns schon jetzt auf ein aktives Herbstprogramm 2013.
Eure Moidl

---

9. Ultner Höfelauf – 28. Juli 2013

Am 28. Juli 2013 findet die 9. Auflage des traditionellen Ultner Höfelaufs statt. Bereits jetzt hat eine Arbeitsgruppe der Tourismusvereinigung Ultental/Proveis mit den Planungen für den Lauf 2013 begonnen.
Über 400 Athleten haben sich 2012 an der 8. Auflage beteiligt. Auch das neue Konzept der verschiedenen Gastronomiestände ist beim Publikum sehr gut angekommen und wird auch 2013 ein fixer Bestandteil des 9. Ultner Höfelaufs sein.
„Als 2011 der Höfelauf ausgesetzt wurde, hat man gemerkt, dass etwas fehlt, und daher haben wir als Tourismusverein beschlossen, den Lauf wiederzubeleben und sind stolz darauf, wie gut der Lauf 2012 wieder bei den Läufern angekommen ist", sagt Roland Staffler, Verwaltungsratsmitglied der Tourismusvereinigung Ultental/Proveis.

Fotos: Fotogruppe Ulten





Bienen im Dienste der Umwelt,
bewundert, gefürchtet und voller Geheimnisse

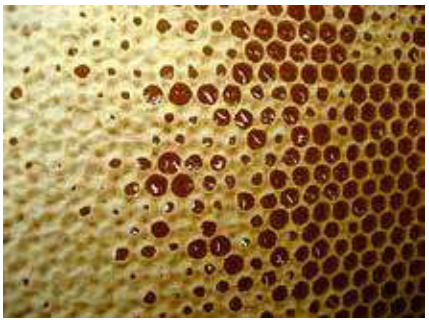
Unser erster Bienenkontakt reicht wohl bis in die früheste Kindheit zurück. Mit ihrem schmerzhaften Stich hat sich die Biene bei vielen Menschen in die Erinnerung eingeprägt. Daher kommt auch der Respekt, ja sogar eine weit verbreitete Furcht vor diesem Insekt. Vom sprichwörtlichen Fleiß der Bienen haben wir alle schon gehört. Aber sind wir uns auch wirklich bewusst, welche wichtige Aufgabe die Biene in unserer Umwelt erfüllt? Kennen wir dieses Insekt eigentlich?



Die Biene hat einen entscheidenden Anteil am ökologischen Gleichgewicht im Naturhaushalt und schafft Grundvoraussetzungen für neues Leben z.B. im Frühjahr bei der Bestäubung von unzähligen Blüten. Als Zugabe schenkt sie uns Menschen die hochwertigen Produkte Honig, Wachs, Pollen, Propolis, Gelee Royal und Bienengift. Obstbauern bezahlen den Imkern Prämien für den Bestäubungseinsatz seiner Bienen. Die Bienenvölker werden, in Kleingruppen verteilt, in den Obstwiesen aufgestellt, um einen gleichmäßigen und intensiven Blütenbesuch zu sichern. Die Honigbiene sucht bei jedem Flug nur eine Blütenart auf und genau dieser Aspekt ist ausschlaggebend für gute Bestäubung und Artenerhaltung.

Bienenprodukte

Honig ist der älteste uns bekannte Süßstoff. Ernährungsbewusste Menschen betrachten echten, heimischen Bienenhonig nicht als Genussmittel, sondern als wichtigen Bestandteil unseres Speiseplanes. Trauben- und Fruchtzucker, Propolis , Blütenpollen und Vitamine zählen zu den wertvollsten Inhaltsstoffen. Honig hat eine keimtötende Wirkung, ist gut verdaulich, unterstützt die Blutbildung und kräftigt den Organismus. Auch Propolis ist vielseitig wirksam. Es hemmt als natürliches Antibiotikum zahlreiche Bakterien- und Vireninfektionen. Es steigert die Abwehrkräfte des Körpers, beugt Infektionen vor und hat einen auf das Herz- und Kreislaufsystem stärkenden Einfluss. Nicht zuletzt ist das Wachs der Bienen wohl eines der reinsten und faszinierendsten Stoffe, den Tiere herstellen können. Bienenwachs ist nicht nur unentbehrlich für den Bau der Bienenwaben. Der Mensch bedient sich dieses wertvollen Stoffes in vielfältiger Weise, wobei den meisten die Bienenwachskerzen mit ihrem charakteristischen Geruch am geläufigsten sein dürften.



Die drei Bienenwesen

Eine Frau regiert im Bienenvolk

Die Königin ist das einzige, geschlechtsfähige Weichen im Bienenvolk. Mit ihrer Eiablage sichert sie nicht nur den Fortbestand, sondern sie überträgt auch ihre Erbanlagen auf alle Mitglieder ihrer Familie. Verhalten und Leistung des ganzen Volkes werden somit hauptsächlich von ihr bestimmt. Besonders das Aufbaustadium im Frühjahr fordert von ihr Höchstleistungen ab. Täglich legt sie bis zu 2000 Eier. Aus diesen entwickeln sich über Larven und Puppen die Bienen. Die Entwicklungszeit einer Königin vom Ei bis zum Schlüpfen beträgt 16 Tage. Die Lebenserwartung beträgt 4-5 Jahre.

Das Leben der Arbeiterinnen kurz und intensiv

In ihrem kurzen Leben erfüllt die Arbeiterin eine Reihe von verschiedenen Tätigkeiten : 21 Tage nach der Eiablage schlüpfen die Bienen aus den mit Wachsdeckeln verschlossenen Zellen. Die geschlüpfte Jungbiene ist Putzfrau und reinigt zuerst die Zellen. Bis zum 12ten Lebenstag ist sie als Ammenbiene tätig und füttert die Larven. Danach wird sie zur Bauarbeiterin und konstruiert mit ihren Genossinnen kunstvolle Waben. Dazu produziert sie gleich das benötigte Wachs. Ab dem 18ten Lebenstag kommt sie als Wächterin aus dem Stock vor das Flugloch und bewacht den Eingang zur Bienenwohnung. Im letzten und strengsten Beruf wird sie zur Sammlerin. Sie bringt Nektar, Blütenstaub, Kittharz (Propolis) und Wasser in den Bienenstock. Sie schuftet sich buchstäblich zu Tode. Ihre Lebenserwartung liegt, vom Ei bis zu ihrem Tode, bei 60 Tagen. Allerdings leben die Winterbienen ca. 9 Monate.

Die Drohne ist ein Faulenzer

Die Fortpflanzung ist die einzige Aufgabe des männlichen Bienenwesens. Ihm fehlen alle Organe, die ihn zur Stockarbeit oder zur Sammeltätigkeit befähigen. Er ist abhängig von der Pflege durch die Arbeiterbienen. Die Drohnen paaren sich mit der Jungkönigin hoch oben in der Luft. Unmittalbar nach der erfolgten Paarung stirbt die Drohne. Ende des Sommers werden die überflüssigen Drohnen von den Arbeiterinnen nicht mehr gefüttert und aus dem Stock ausgestoßen. Die Entwicklungszeit vom Ei bis zur Biene beträgt 24 Tage, die Lebensdauer 2-3 Monate.

Die Sprache der Biene

Der Rundtanz der Sammlerin bedeutet, dass die gefundene Futterquelle in der Nähe, rund um den Bienenstock (bis zu 100m Umkreis) zu finden ist. Der Schwänzeltanz der Sammelbienen zeigt die Futterquelle über 100 m Entfernung an. Die mittanzenden Bienen nehmen mit den Fühlern den Duft der gefundenen Blütenart wahr, der im Haarkleid der Tänzerin und an der sogenannten Duftdrüse haftet. Je nach Ergiebigkeit der Trachtquelle wird schneller oder langsamer getanzt.



Wie wird man Imker?

Vielfach hält die Angst vor dem Stachel die Menschen von der Ausübung der Bienenhaltung ab. Diese Angst vor Stichen ist jedoch unbegründet, denn grundsätzlich sticht eine Biene nur in Notwehr oder zur Verteidigung ihres Volkes. Vielfach verbreitet ist auch die Meinung, die Bienenhaltung sei zwar interessant, aber eine Wissenschaft für sich, und es gehöre dazu ein hohes Maß an Wissen und Können. Eine gewisse Naturverbundenheit ist freilich Voraussetzung für einen Imker. Der richtige

Weg zu einem erfolgreichen Start geht über einen Imkerverein, der gerne bereit ist, dem Anfänger mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ist einmal ein Volk vorhanden, so steigt mit dem Interesse auch die Freude.
Der Vorstand des Imkervereines Ulten



Das Braunkehlchen – Opfer der heutigen Landwirtschaft

Das Braunkehlchen war bis 1980 ein regelmäßiger Brutvogel der Wiesenlandschaft der mittleren und höheren Lagen Südtirols. Seither hat die Zahl der brütenden Paare ständig abgenommen und in weiten Gebieten ist der Vogel inzwischen verschwunden. Er musste in die „Rote Liste der „stark gefährdeten" Vögel eingestuft werden.
Die Männchen erkennt man an schwarzbraunen Kopfseiten mit einrahmenden weißen Streifen und der orangebräunlichen Kehle/Brust. Die Weibchen sind blasser gefärbt. Ein typisches Artkennzeichen des Braunkehlchens ist, dass es gern auf „Aussichtswarten" sitzt und von dort seinen Gesang vorträgt. Dies können höhere Wiesenpflanzen oder Zaunpfähle sein.
Das Braunkehlchen brütet am Boden im Gras. Dieses Merkmal wird ihm, wie allen Wiesenbodenbrütern, heute oft zum Verhängnis. Da in den intensiv bewirtschafteten Wiesen der Termin der 1. Mahd viel früher ist, werden viele Gelege zerstört. Laut einer Studie, die in der Schweiz durchgeführt wurde, gehen aber nicht nur die Eier, bzw. Jungen zugrunde, sondern auch viele Weibchen, die das Nest trotz herannahender Mähmaschine nicht verlassen.
Der Lebensraum des Braunkehlchens sind artenreiche Wiesen und Weiden mit vielen Blumen und einzelnen Büschen, mit eher „ungepflegten" Randstreifen oder Böschungen, oft auch mit feuchten Stellen oder Gräben. Solche extensiv bewirtschaftete , wenig gedüngte Wiesen sind heute bereits Mangelware und wurden umgetauscht mit eintönigen, artenarmen, stark gedüngten Grasflächen, Löwenzahn- und Wiesenkerbelwiesen, die durch Planierungen meist auch die ungepflegteren Randzonen, bzw. die feuchten Stellen durch Entwässerungen verloren haben. In solchen Wiesen fehlt für die Aufzucht der Jungen auch die nötige Insektennahrung.
Ich möchte mit diesem Artikel nicht die Bauern anklagen, obwohl der Zusammenhang zwischen der Landwirtschaft und dem Verschwinden dieses Vogels eindeutig ist. Vielmehr sind unsere Bauern Opfer einer falschen Subventionspolitik geworden, die nicht echte ökologische Landschaftspflege fördert. Es zahlt sich in unserem Land immer noch aus, viel Futter zuzukaufen und mehr Tiere zu halten, als es der Boden eigentlich hergeben würde, mit all seinen negativen Folgen. Dass hierbei die Qualität des Futters und auch die Qualität der Milch abnimmt, mit der immer geworben wird, ist klar. Hier muss endlich ein Umdenken gefordert werden. Unsere Landwirtschaft kann nicht gegen die intensive Landwirtschaft konkurrieren, sie hat nur als echte ökologische Landwirtschaft eine Zukunftsperspektive.
In der Schweiz werden Braunkehlchenwiesen erhoben und der Bauer bekommt für deren Erhalt und die besondere Pflege (spätere Mahd) eine Prämie. Dasselbe könnten auch wir in Ulten machen, als sinnvolle Ausgabe der Umweltgelder.
Falls jemand ein Braunkehlchen beobachtet, bitte ich es mir zu melden, mir sind nur noch sehr wenige Standorte in ganz Ulten bekannt (Tel.0473/787393)

Schweigl Ulrike



Foto: Walter Nicolussi Zatta

STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen - Arbeiten mit Hupfer - Maurer - Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net



KINDERGARTEN / SCHULE / JUGEND

Domme und Siegi bei uns im Kindergarten

Kurz vor den Sommerferien besuchten uns Dominik Paris und Siegmar Klotz, für eine Autogrammstunde im Kindergarten von St. Pankraz.
Mit Rufen und Klatschen wurden sie begeistert von den Kindern empfangen, die bereits ungeduldig in der Halle auf die Skistars warteten. Alle Buben und Mädchen bekamen ein Autogramm und eine Schirmmütze geschenkt. Vor dem Nachhausegehen naschten Domme und Siegi noch ein Stück Pizza und erinnerten sich an ihre eigene Kindergartenzeit.
Wir wünschen euch noch viel Erfolg und danken euch für euren Besuch.
Kindergarten St. Pankraz
Andrea und Angelika



Die Bergrettung im Kindergarten

Seit Jänner 2013 befassen sich die Kindergartenkinder der Gruppe 1 mit dem Thema „Berge". Viele interessante Angebote dazu, wie die Vorführung von Klettermaterialien, die Besichtigung des Alpenvereinslokals und vieles mehr, fanden in den vergangenen Monaten statt. Ein besonderes Ereignis war der Besuch der Bergrettung am Mittwoch, den 10. April 2013. Um 10.00 Uhr erwarteten Heidi, Toni, Franzl, Freddy und Jakob die Kinder auf den Sportplatz oberhalb des Kindergartens. Sie waren bestens auf das Kommen der Kinder vorbereitet und hatten drei Stationen hergerichtet. Bei einer Station zeigte Freddy den Kindern was in sich in einem normalen Rucksack und in einem Rucksack der Bergrettung befindet. Außerdem konnten die Kinder bei dieser Station das Bergrettungsauto bewundern und sogar ausprobieren, wie es sich anfühlt in so einem Auto zu sitzen. Heidi und Toni führten den Kindern die Vakuummatratze vor. Wer wollte durfte sich auf die Matratze legen oder mit der Pumpe die Luft herausziehen. Dann wurde die Matratze samt Kind zum Abtransport bereit gemacht und aufgehoben.
Franzl und Jakob waren für das Rettungsschiff (Akia) zuständig. Das Abtransportieren des Schiffes mittels Seils machte den Kindern großen Spaß.
Freddy hatte den Kindern zu Beginn eine Überraschung versprochen. Xilo, der Rettungshund war die Überraschung und es war eine gelungene Überraschung! Die Kinder waren begeistert davon, wie schnell Xilo den versteckten Ball fand und durch Bellen darauf aufmerksam machte. Danke Heidi, Franzl, Jakob, Freddy und Toni für die gelungene Vorstellung des Bergrettungsdienstes! Die Kinder sind von Der Bergrettung begeistert!

Für den Kindergarten
Tratter Rosa









Alles nur Gekritzel?

Ausstellung „Fabrik“ in der öffentlichen Bibliothek St. Pankraz

Vergangenen April und Mai waren in der öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz Werke einiger Kindergartenkinder zu sehen. Es handelte sich um freie Arbeiten, wodurch es eine große Vielfalt an behandelten Themen und verwendeten Techniken gab. Neben dem Aspekt des freien Arbeitens spielten auch der Einsatz von Medien und das Prinzip der Collage eine große Rolle. Die Kinder waren von Anfang an in das Projekt involviert: Sie stellten die schriftliche Anfrage an die Gemeinde, wählten Bilder aus ihren Repertoire aus, betitelten diese und bewunderten schließlich selbstbewusst die Ausstellung der eigenen Bilder. Die wertschätzende Haltung der Besucher und die Tatsache des öffentlichen Präsentierens freuten die Kinder sehr und machten sie stolz auf ihre Werke.

Gruber Anna für den Kindergarten St. Pankraz







Projekt „Biene“ in der Grundschule

Im Frühjahr arbeitete die 5. Klasse der GS zum Thema „Die Biene“. Der Imker Thaler Alois begleitete die Schüler. Im Juni durften wir ihn zum Abschluss in St. Walburg besuchen. Hier nun einige Eindrücke und Fotos des Projektes:

Am 11.6.2013 fuhr die 5. Klasse aus St. Pankraz nach St. Walburg .Wir besuchten den Imker Thaler Alois. Mit ihm durften wir Honig schleudern. Wir mussten etwas von den Waben abkratzen und das war der beste Kaugummi. (Christian)

Am 11.06.2013 gingen wir nach St. Walburg, dort besuchten wir den Imker Alois Thaler am Vereinsstand. Alois zeigte uns verschiedenes, aber danach durften wir arbeiten. Mit dem Schaber mussten wir die Verdeckelung abkratzen. Als die Verdeckelung weg war, durften wir die Rahmen in die Honigschleuder stellen. Ich fand alles interessant, obwohl ich selber Imker bin und diese Arbeiten schon oft gemacht habe. (Johannes)

Am 11.06.2013 waren wir in St. Walburg beim Imker Alois Thaler. Er erzählte uns sehr viel über Drohnen, Arbeiterinnen und der Königin. Danach gingen wir in die Hütte. Da zeigte er uns wie man Honig schleudert. Danach durften wir Kastanien-, Akazien-, Rosmarin-, gekauften und selbst gemachten Honig kosten. (Patrick)

Am 11. Juni gingen wir nach St. Walburg zum Imker Thaler Alois. Er zeigte uns die Bienen. Danach durften wir den Wachs von den Waben entfernen und dann die Waben schleudern. Alois gab uns viele Honige zum Verkosten. Mir hat der Akazienhonig am besten geschmeckt. Er zeigte uns eine Bienenkönigin, die hatte auf dem Rücken ein Blättchen mit der Nummer 92 oben. Das war ein cooler Ausflug. (Magdalena)

Am Dienstag hatten wir einen Ausflug zu den Bienen. Wir machten eine Honigverkostung. Nachher zeigte Thaler Alois uns eine Bienenkönigin. Danach konnten wir mit die Honigschleuder treiben. (Daniel)

Gestern sind wir mit unserer Klasse zu einem Imker gegangen. Er war sehr nett. Wir durften den Honig schleudern. Fast am Ende hat der Imker uns verschiedene Honigsorten kosten lassen. Thaler Alois, der Imker, hat uns einen Rosmarinhonig, einen Akazienhonig, einen Kastanienhonig, einen Selbstgemachten von ihm und einen gekauften Jodlerhonig kosten lassen. Am besten war der Akazienhonig. (Maria)

Am Dienstag, den 11.06.2013 fuhren wir mit dem Bus bis zum Staudamm. Dann

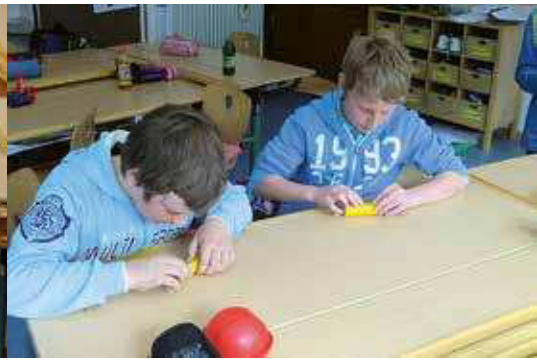






gingen wir der Straße entlang und erreichten den Vereinsstand. Wir konnten die Bienen in einem Schaukasten näher betrachten. Später durften wir das Wachs von den Waben abtrennen und durften die Waben schleudern. (David)
Am 11.06.2013 sind wir zum Imker nach St. Walburg gegangen. Dort konnten wir aus Waben Honig schleudern. Danach durften wir Honig kosten: Kastanienhonig, Akazienhonig, Jodler Waldhonig, Löwenzahnhonig und Rosmarinhonig. Mir hat am besten der Akazienhonig geschmeckt. Mir gefiel der Ausflug sehr gut. (Alina)
Als wir dort ankamen, sahen wir die Bienen. Wir sahen große und kleine Bienen. Dann gingen wir in das Haus. Wir durften schleudern und das Wachs entfernen. (Lisa)
Am 11. Juni gingen wir zu einem Imker in St. Walburg. Er hieß Alois Thaler. Dort konnten wir mit einem Schaber das Wachs vom Honig entfernen und die Wabe dann in eine Honigschleuder tun. Danach machten wir eine Honigverkostung. Wir durften 5 Sorten kosten. Am besten hat mir auf jeden Fall der Akazienhonig geschmeckt. Das war ein schöner Ausflug. (Juliana)
Am Dienstag fuhren wir nach St. Walburg, um einen Imker zu besuchen. Da durften wir mit einer Honigschleuder Honig heraus schleudern. Wir machten auch eine Honigverkostung und die Sorten hießen: Rosmarinhonig, Kastanienhonig, Akazienhonig. Wir schauten auch eine Königin an. (Alexander)





PROJEKTBERICHT der Grundschule St. Pankraz

Aktion „Kreativitätsförderung in Schule und Kindergarten"
Dank positiver Bewertung unseres Ansuchens konnten wir am 29. Jänner 2013 mit dem Projekt „Kreativitätsförderung" an unserer Schule beginnen.
Vierzig Schüler/innen der ersten und zweiten Klassen wurden von der Künstlerin Margot Christandl gekonnt an das Material Ton herangeführt.
Durch Befühlen und Experimentieren lernten die Kinder die Beschaffenheit des Tons besser kennen.
Gemeinsam wurde besprochen, was jeder einzelne Schüler formen möchte.
Viel Phantasie ließen die Kinder beim Kneten und Bearbeiten des Tons erkennen.
Vorstellungskraft, Fingerfertigkeit, die Einschätzung des Machbaren, Aufmerksamkeit und Geduld bei den Kindern nahmen stetig zu.
Es entstanden tolle zwei- und dreidimensionale Figuren, vor allem Märchenfiguren, mit denen wir nun unseren Schulhof schmücken dürfen.





BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A -
Tel. 333 5988295

Danke



Die Eltern der Erstkommunikanten möchten sich herzlichst beim Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser, den Ministranten, der Musikkapelle, dem Kinderchor, den Lehrpersonen, sowie allen die zu einer gelungenen Erstkommunionfeier beigetragen haben, bedanken. Ein Dankeschön geht auch an Frau Sonja Salomon für die Gestaltung der Elternabende.

Projekttag in St. Pankraz – Fit durchs Leben

Am Mittwoch, den 13. März fand in unserer Schule ein Projekttag zum Thema „Fit durchs Leben" statt. Die SchülerInnen setzten sich in Gruppen mit verschiedenen Unterthemen auseinander.
Die Klasse 2 A arbeitete unter anderem mit Herrn Francesco Imbesi von der Verbraucherzentrale Südtirol zum Thema „Umgang mit digitalen Medien". Die Verbraucherzentrale ist eine Informations- und Beratungsstelle in Bozen für private Verbraucher. Diese Organisation informiert, berät und bildet Verbraucher weiter. Außerdem bietet sie telefonische und persönliche Beratungen an. (www.consumer.bz)
Die SchülerInnen erfuhren, dass es natürliche Strahlung (Sonne, Blitze, bestimmte Mineralien …) und künstliche Strahlen (technische Geräte, z.B. Handys …) gibt.
Herr Imbesi zeigte einen Kurzfilm einer Stadt, bei der alle künstlichen Strahlenherde mit Kreisen gekennzeichnet wurden: Ein Gewirr von Kreisen! Der „künstliche Strahlen-Cocktail" wächst rasant und das hat für den Menschen gesundheitliche Konsequenzen. Wissenschaftler warnen, dass durch die intensive, permanente Strahlung die menschliche DNA verändert wird.
Seit ungefähr 120 Jahren gibt es die Elektrizität, seit damals sind parallel dazu auch neue Krankheiten entstanden.
Besonders sensible Menschen können in Städten nicht mehr leben, weil dort die Strahlung (in Mehrfamilien- bzw. Hochhäusern) besonders intensiv ist, ihren Körper belastet und z.B. ihren Schlaf schwer beeinträchtigt. Von den Strahlen kann man sich leider nicht verstecken, aber es gibt einige einfache Tipps, um sich ein wenig zu schützen:

- Elektrosmog-Wolken sind räumlich begrenzt, d.h. man soll unbedingt Abstand davon nehmen. Besonders nachts, wenn sich der Körper im Schlaf regeneriert, sollte man keine Elektrogeräte in unmittelbarer Nähe aufbewahren.
- Ab und zu direkten Kontakt zur Erde (im Sinne von Erdboden) suchen: barfuß gehen, mit den Händen den Erdboden berühren, um das innere Gleichgewicht, den Einklang wieder herzustellen.
- Intelligent mit dem Handy umgehen:
  - im Auto darauf verzichten, es sogar ausschalten, weil dort die Strahlung viel stärker reflektiert wird.
  - zu Hause das Festnetz-Telefon benutzen, auf das Handy verzichten, weil bei der Funkkommunikation viel mehr Leute bestrahlt werden.
  - Bewusst entscheiden, wie wir mit den modernen, digitalen Geräten umgehen und diese Entscheidungen nicht anderen überlassen.

Wir danken Herrn Francesco Imbesi von der Verbraucherzentrale für das überaus interessante und lehrreiche Referat!
Klasse 2 A, St. Pankraz



Francesco Imbesi von der Verbraucherzentrale



Thomas und Herr Imbesi bei einem Versuch



Buben forschen

Yoseikan-Budo zur Stärkung der Klassengemeinschaft

In der Mittelschule St. Pankraz lief in den letzten fünf Wochen das Schulprojekt „Spiel-Sport-Budo". Durchgeführt wurde das Projekt vom Amateursportverein Yoseikan-Budo, Sektion des Sportvereins Lana-Raika unter der kompetenten Leitung von Herrn Patrick Bernard.
In zwei Stunden pro Woche konnten die SchülerInnen der 2. Klasse anhand verschiedener Spiele ihre Wahrnehmung und Konzentration verbessern, Achtung und Vertrauen für andere empfinden und ausdrücken, und ansatzweise einen angemessenen Umgang mit Aggressionen erlernen.
Vor allem die Sozialkompetenz der SchülerInnen, die Fähigkeit zum einfühlsamen und verantwortlichen gemeinsamen Handeln, beim Teamwork oder bei strategischen Spielen, bei denen sie lernten, dass „man zusammen stark ist", wurde gestärkt. Aber auch in ihrer Selbstkompetenz, im Übernehmen von Verantwortung für sich und den anderen, wurden sie geschult. Die körperliche Nähe der Beteiligten, die erforderlichen Berührungen und das Erspüren der eigenen Kraft und jene der Partnerin oder des Partners führten zu einer emotional-intensiven Auseinandersetzung. Stefan meinte dazu: „Es war toll mit den Kombos (besondere Stäbe) zu kämpfen und eine Abwechslung war, auch mal mit den Mädchen Übungen zu machen. Ich habe gelernt, dass Teamwork, Rücksicht und Vertrauen sehr wichtig sind." Jenny fand: „ Mit hat es gut gefallen, dass wir stets tolle Gemeinschaftsspiele gemacht haben. Patrick hat uns gelernt, dass wir respektvoll miteinander umgehen und zusammenhalten müssen. Aber nun hängt es von uns selbst ab, ob wir eine tolle Klassengemeinschaft haben werden!" Tobias: „Ich habe gelernt rücksichtsvoll mit anderen umzugehen und niemanden auszuschließen." Anja: „Ich glaube, das Projekt hat unsere Klassengemeinschaft gestärkt. Dass wir immer Partner gewechselt haben hat gezeigt, dass wir mit jedem gut auskommen können." Hanna: „Besonders hat mir gefallen, dass wir tolle Spiele und Übungen gemacht haben und dabei gelernt haben, dass Teamarbeit sehr wichtig ist. Ich würde dieses Projekt gerne und jederzeit nochmal machen, denn es hat sehr großen Spaß gemacht!"
Wir danken Herrn Patrick Bernard für die wirklich sehr angenehmen und lehrreichen Stunden mit ihm und unserem Direktor Dr. Unterfrauner für das Zustandekommen dieses Projektes.
RV von der Mittelschule St. Pankraz, Klasse 2 A.



Gruppenfoto mit Patrick



Aller Anfang ist schwer



Wer fällt herunter?



Ende der Stunde

Bibliotheksgespräche „Schulgeschichten – die Schule in vergangenen Zeiten“

Der Bildungsausschuss St. Pankraz lud zwei Klassen der Mittelschule und Interessierte in die öffentliche Bibliothek zu einer Begegnung mit Zeitzeugen, die von früher erzählten.
Frau Marianna Weger-Berger vom Bildungsausschuss organisierte dieses interessante Zusammentreffen: Sie lud Frau Marianna Weger-Faisstnauer (ehemalige Lehrerin der Mittelschule), Herrn Paul Wenin (pensionierter Direktor der MS-Rosegger in Meran), Herrn Rudolf Berger (Schüler zur Zeit des Faschismus) und Herrn Karl Tratter (Vorsitzender des Bildungsausschusses und KVW-St. Pankraz) ein, die von ihren Erfahrungen als Lehrperson oder Schüler erzählten.
Frau Weger-Faisstnauer, Herr Wenin und Herr Tratter erklärten, wie damals in den 1960er Jahren die Schulpflicht aussah: Die Kinder gingen von 6 bis 12, später bis 14 Jahren, in die sogenannte Volksschule, die 8 Jahre dauerte. Die Hauptfächer damals waren Mathematik, Deutsch und Italienisch, aber auch Naturkunde, Geschichte und Erdkunde wurden gelehrt. Sport-Unterricht gab es aber damals noch keinen, vielleicht auch weil man der Meinung war, dass sich die SchülerInnen auf den teils sehr langen und beschwerlichen Schulwegen genug sportlich betätigten… Die Schulbücher waren nicht illustriert und die SchülerInnen mussten viel auswendig lernen. Die Bücher kamen aus Österreich und mussten von den Familien selbst finanziert werden. Es wurde frontal unterrichtet und in Religion nach dem Frage-Antwort-Prinzip gelehrt. Oft waren es gerade die Religionslehrer, die mit Ruten die SchülerInnen züchtigten. Auch Ohrfeigen waren damals übliche Erziehungsmethoden in der Schule.
Es gab eine einzige Schulklasse, in der bis zu 50 Kinder verschiedener Schulstufen unterrichtet wurden. Im Unterricht wurde meistens im Dialekt gesprochen, erst in der Mittelschule benutzte man großteils das Hochdeutsch. Für die Mittelschule musste man eine Aufnahmeprüfung ablegen, die Einheitsmittelschule für alle gab es erst später. Herr Wenin besuchte in Dorf Tirol das „Johanneum“, eine Schule nur für Buben. Einige Mädchen gingen in Meran bei den „Englischen Fräuleins“ am Sandplatz in die Mittelschule.
Ab 1963 wurde die sogenannte Einheitsmittelschule mit „Sonderschulklassen“ für schwache SchülerInnen eingeführt. Damals gab es noch Latein-Unterricht in der 3. Klasse der Mittelschule, der aber in den 70er Jahren wieder abgeschafft wurde. Unsere heutigen Integrationsklassen lösten schließlich auch die diskriminierenden „Sonderschulklassen“ jener Jahre ab.
Herr Rudolf Berger erzählte uns einige Episoden aus der italienischen Schule zur Zeit des Faschismus in Südtirol. Einmal haben sie die italienische Fahne zerrissen, die damals an allen öffentlichen Gebäuden hängen musste. Zur Strafe wurde die gesamte Klasse eingesperrt, aber die wahren Übeltäter, nämlich Rudl Berger und seine Freunde, ließ man nach Hause gehen, weil sie schon vorher eine Strafe abgesessen hatten...
Auch Spiele von früher konnten wir kennen lernen: das „Huitzetreiben“ zum Beispiel war so ähnlich wie Eishockey. Auch „Spicker“ wurde gespielt, aber die Glasperlen waren schon eher ein Luxus, es gab meist nur einfache Lehmkügelchen, mit denen sich die Kinder beschäftigten. Wer kennt die Lösung dieses Rätsels?: Geat in Weg aus und toalt Spicker aus. (die Geiß).
Dies und noch viel viel mehr konnten wir bei diesem kurzweiligen Zusammentreffen erfahren. Die SchülerInnen hörten interessiert zu und stellten viele Fragen. Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Marianna Gruber-Berger vom Bildungsausschuss, bei der Bibliotheksführung und den Zeitzeugen für diese spannende Begegnung bedanken!
Vielleicht kann es in Zukunft weitere „Bibliotheksgespräche“ geben….
rv



SchülerInnen hören interessiert zu



Zeitzeugen erzählen von früher



Magdalena liest beeindruckt das Zeugnis von Frau Marianne Weger Faisstnauer

Wohin fährt der Zug der Erinnerung?

Was motiviert rund 700 Jugendliche, davon 160 aus Südtirol, in der kältesten Zeit, mitten im Winter 22 lange Stunden im Zug gegen Osten zu fahren? Und dies ganz freiwillig? Die Erinnerung an viele vor ihnen!

Bozen, 19. Jänner 1943: Polizisten treiben sie an, in einen Viehwaggon zu klettern, helfen mit Gewehrkolben nach, wo es nicht schnell genug geht. 60 Frauen in einem einzigen Waggon. Alte sind da und Schwangere, auch Kranke und aus allen sozialen Schichten. 60 Frauen und alle aufrecht. Sitzen ist nicht möglich. Es ist bestialisch, eingesperrt, praktisch ohne Luft, außer jener, die durch die Ritzen kommt. Das Schlimmste, die Ungewissheit. Niemand weiß, wohin es wirklich geht.

Bozen, 19. Jänner 2013: Langsam setzt sich der Zug in Bewegung. Wir Jugendliche verstauen unser Gepäck, machen es uns gemütlich. Jeder sucht sich seinen Sitzplatz, die ersten beginnen schon an ihrem Reiseproviant zu knabbern. Doch wir wissen, worauf wir uns eingelassen haben und deshalb ist die Stimmung nicht so ausgelassen und übermütig wie bei anderen Zugfahrten.

20. Jänner 1943: Furchtbarer Durst quält die in die Viehwaggons Eingeschlossenen, er ist weit schlimmer als der Hunger. Es stinkt fürchterlich, denn viele müssen ihre Notdurft verrichten, dort, wo sie eingekeilt stehen. Noch ahnen sie nicht, dass diese Tortur fünf Tage und Nächte dauern sollte. Als die Polizisten endlich aufschließen, fallen ihnen die ersten Toten entgegen, jene, die erstickt und verdurstet sind.

20. Jänner 2013: Während der für uns nicht enden wollenden Zugfahrt setzen wir uns mit Texten auseinander, die von den vielen Deportationen in verschiedene Konzentrationslager berichten. Impulsfragen helfen uns, dass wir uns ganz persönlich damit auseinander setzen. Tiefe Betroffenheit macht sich breit, aber dann können wir doch wieder – ein Privileg unseres Alters – lachen und miteinander Spaß haben. Endlich, nach 22 Stunden sind wir am Ziel, in Krakau und beziehen dort unser Quartier in den verschiedenen Jugendherbergen.



Krakau, 21. Jänner 1942: Das Ghetto hier besteht nun schon seit einem Jahr. Mauern hat man in Form eines jüdischen Grabes darum gezogen. Eine hygienische Notwendigkeit, weil Juden eine „Rasse" sind, die Krankheiten übertragen, sagte man. Alle Juden in der Stadt wurden gezwungen, in diesem Ghetto zu vegetieren, denn auf einer Fläche, wo früher 3000 Personen wohnten, werden nun fast sechs Mal so viele zusammengepfercht. Das Verlassen dieser Mauern wird mit dem Tod bestraft, aber innerhalb muss man mit 300 Kalorien pro Tag auskommen. Immer wieder werden Menschen weggebracht, in die Vernichtungslager zum Vergasen. Genau neun Monate später, am 28. 10. 42, werden alle „arbeitsunfähigen" Juden, die Kinder des Waisenhauses und die Kranken des Spitals auf dem Zgody – Platz zusammengetrieben und erschossen, über 600.

Die neunjährige Stella schreibt: „Mit meinen Eltern und meinem Bruder wohnen wir im Ghetto in einem einzigen, kleinen Zimmer. Heute sind vor dem Kinderheim die Lkws aufgefahren. Ich hab zum Fenster hinausgeschaut und alles gesehen. Sie werfen die Kinder aus den Fenstern auf die Ladeflächen der Lkws, aber treffen nicht immer ihr Ziel. Auf der andern Straßenseite steht einer von ihnen und schießt auf die fallenden Kinder. Wir hören herzzerreißende Schreie der Kinder, das widerliche Lachen der deutschen Soldaten. Ein kleines Mädchen, vielleicht fünf Jahre alt, läuft mit seiner Puppe im Arm aus dem Tor, mitten auf die Straße.
Es hat wunderschönes schwarzes Haar. Der Polizist bückt sich, dann höre ich den Schuss. Das Mädchen liegt unbeweglich da, die Puppe noch immer im Arm und darunter breitet sich ein Blutfleck aus. – Was haben sie bloß mit uns noch vor?"

Krakau, 22. Jänner 2013: In der Früh fahren wir ins ehemalige Ghetto. In einem Vortrag erfahren wir wer Oskar Schindler war. Seine DEF (Deutsche Emailwaren - Fabrik) war ein gut gehendes Unternehmen, das, wie viele andere Fabriken in Krakau, von den billigen jüdischen Arbeitskräften profitierte, die täglich unter strenger Aufsicht aus dem Ghetto durften, um außerhalb ihrer Arbeit nachzugehen. War es anfangs persönliches Profitdenken, so änderte Schindler doch mit der Zeit seine Ansicht und versuchte so viele Juden als möglich als unabkömmliche Arbeiter in seine Fabriken einzustellen und dadurch vor dem sicheren Tod zu bewahren. Während drei langer Stunden besichtigen wir das ehemalige Ghetto. Abends erfahren wir in einer Theateraufführung hautnah den Alltag der ins Ghetto Eingeschlossenen.



Auschwitz, 23. Jänner 1942: Morgenappell um 5 Uhr früh. Nun sehr dürftig bekleidet, die nackten Füße in alten, löchrigen Schuhen, müssen sie in der beißenden Kälte strammstehen, stundenlang. Hin und wieder fällt einer um, einfach so, und wird sogleich erschossen. Endlich können sie abtreten. Schon längst sind die Füße geschwollene, unförmige Eisklumpen. Wieder werden sie aussortiert, die einen für die Duschen, so wurden die Gaskammern getarnt, die andern zur Arbeit. Sie waren keine Menschen mehr, ohne Gesicht, nur Nummern.

Auschwitz-Birkenau, 23. Jänner 2013: Wie vor Jahrzehnten die meisten von ihnen – so brechen wir nach Auschwitz auf. Wir besuchen das Konzentrations- und Vernichtungslager, in dem mehr als eineinhalb Millionen Menschen starben: wer nicht in die Gaskammern kam, fand den Tod durch Hinrichtung, Folter, Hunger oder Krankheit. Trotz warmer Winterkleidung frieren wir jämmerlich und denken an die Menschen, die damals dieselbe Kälte auszuhalten hatten. Jeder sucht sich im Block 6 oder 7 einen

Namen aus, stellvertretend für die Vielen, und schreibt ihn auf. Beim Mahnmal in Birkenau, einem Außenlager von Auschwitz, lesen wir die Namen vor (700 Namen!), für jeden wird eine Kerze entzündet und der Fingerabdruck auf einem langen Stoffband hinterlassen. Es ist ein sehr bewegender Moment, in dem wir versuchen, den namenlosen Geschundenen und Getöteten symbolisch ihre würde als Mensch zurückzugeben.

Birkenau 25. Jänner 1942: Gegen Mitternacht wird das Zigeunerlager liquidiert. Im Umkleideraum hört man Weinen, Schreien, Beten. Die nackten Menschen werden in die drei Gaskammern getrieben, letzte Schreie, bis das Gas alle erstickt. Später steigt erneut Rauch aus dem Krematorium.

Auschwitz – Meran: 25. Jänner 2013: Wir fahren zurück in die Heimat, viele Gespräche helfen uns, das Erlebte positiv zu verarbeiten, ein zweitägiges Nachtreffen in Toblach ist geplant. Wir wollen uns gegen jede Form von Rechtsextremismus einsetzen, auch in Meran.
Zivilcourage ist gefragt, bei Jedem und Jeder von uns.

Eine Teilnehmerin aus dem Ultental sagte nach ihrer Rückkehr:
„I bin froa dass i beim Projekt "Treno della memoria" teilgnummen hon, weil man hot insre Geschichte live miterleben gekennt. Die Eindrücke von Auschwitz und Birkenau sein sehr brutal und hoben mi ziemlich mitgnummen, es wor obr a große Hilfe dei Erfohrung als Gruppe zu erleben weil so hot man das Gesehene leichter verorbeiten kännen.
I kons wirklich jeden empfelen beim Projekt Treno della memoria mitzumochen, weil durch die Reise noch Krakau kriegt man ein viel näheren Bezug zur Geschichte."

Wenig Schlaf – dafür aber viel Spaß ...

das war das Fazit von der Aktion „Übernachten im JUGI St. Pankraz".
Am 17. Mai trafen wir uns gegen 19.00 Uhr in der Pizzeria Turm zum Pizza essen. Anschließend ging es in den Jugendraum. Darten und Calcettospielen standen auf dem Programm. Als es dunkel wurde, spielten wir das bekannte Gruppenspiel „Werwolf". Auch für Filmfans war am Abend das richtige dabei. Die Nacht verging wie im Fluge, erst in den Morgenstunden legten sich einige für ein paar Stunden aufs Ohr.
Die Müdigkeit machte sich erst beim Frühstück bemerkbar. Dennoch halfen beim Aufräumen und Putzen noch Alle fleißig mit. Gegen halb Zehn begaben sich die zufriedenen, aber dennoch müden Jugendlichen auf den Heimweg.
Bei den regelmäßigen Öffnungszeiten am Mittwoch nach der Schule, wird noch oft über die Nacht im Jugendraum gesprochen, und es werden schon wieder Pläne für die nächsten Aktionen geschmiedet.

Jugendarbeiter
Johannes Fink



Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Caro geht, Martina kommt



Caroline De Zordo arbeitet jetzt nicht mehr im Jugendienst Lana-Tisens.
Der Vorstand des Jugenddienstes Lana-Tisens bedankt sich bei Caroline De Zordo für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.
Ab jetzt übernehme ich ihre Stelle als Jugendarbeiterin und stelle mich kurz vor: Hallo, ich heiße Martina, komme aus Eppan und arbeite seit kurzem im Jugenddienst mit. Neben meinem Pädagogikstudium in Wien konnte ich einige Erfahrungen bei Sommerprojekten im Überetsch sammeln. Ich freue mich auf die Arbeit im Jugenddienst-Team und auf die spannenden Aktionen und Projekte mit den Kindern und Jugendlichen.
Martina Trettl unter der Telefonnummer 345/0646839 und martina.lana-tisens@jugenddienst.it erreichbar.

Gardaland bei Nacht

am 31. Juli

mit Johannes vom
Jugenddienst Lana – Tisens
35 € für Eintritt und Bus
Start: 14.33 Uhr in St. Nikolaus
Rückkehr: ca. 02.33 Uhr
Kosten: 35 € pro Person (Bus und Eintritt)
Aus organisatorischen Gründen, sind nach Anmeldung die Spesen für den Bus auf jeden Fall zu bezahlen, auch bei Nichtteilnahme!
Anmeldung: bis Freitag 19. Juli nur via SMS an 335 5428551
(Gardaland, Vor- und Nachname, Geburtsdatum und Adresse angeben sonst ist die Anmeldung ungültig!)
Jugendliche unter 11 Jahren müssen von einem/r Volljährigen begleitet werden!
Einverständniserklärung für Jugendliche unter 18 Jahren

Projekt „Take Up“ nun auch im Altenheim St. Pankraz möglich

Seit Frühling dieses Jahres ist es für Take Up - Mitglieder nun auch möglich, im Altenheim St. Pankraz mitzuhelfen. Nach einer Anmeldung im Jugenddienst Lana-Tisens können alle Jugendlichen ab 13 Jahren dort mithelfen. Die Aufgaben sind sehr vielfältig, z.B. Büroarbeiten, Teilnahme an Spielenachmittagen, Hilfe im hauseigenen Garten oder Mithilfe bei alltäglichen Arbeiten. Alle Interessierten können sich direkt beim Altersheim St. Pankraz unter der Telefonnummer 0473 787106 melden. Kontaktperson ist Frau Lanthaler Silvia.

Projekt „Take Up“ für Jugendliche
Anmelden- Punkte sammeln- Gutscheine einlösen

Willst du in deiner Freizeit etwas Sinnvolles unternehmen und in sozialen Einrichtungen mithelfen? Möchtest du einen Einblick in die verschiedenen Berufswelten von sozialen und öffentlichen Einrichtungen bekommen und dabei Punkte erhalten, die du in tolle Gutscheine umtauschen kannst? Dann melde dich beim Projekt “Take Up“ an. Anmelden können sich alle Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren im Einzugsgebiet des Sozialsprengels Lana. Du hast dabei die Möglichkeit, durch dein freiwilliges Engagement Punkte zu sammeln, die dann in Form von Gutscheinen eingelöst werden können. Die gesammelten Stundenzettel werden dann in den zuständigen Institutionen in Gutscheine umgewandelt, wie z.B. eine Tageskarte in einem Schwimmbad, ein Einkaufsgutschein, ein Friseurbesuch, eine Eintrittskarte im Cineplexx Bozen oder eine Aufladekarte fürs Handy. Das Projekt wird vom Sozialsprengel Lana, vom Jugenddienst Lana- Tisens, vom Jugendzentrum Jux und vom Jugenddienst Mittleres Etschtal durchgeführt.

In Ulten kann man in folgenden Einrichtungen mithelfen:
- Öffentliches Schwimmbad
- Altersheim St. Pankraz und St. Walburg
- Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung St. Walburg
- Bibliothek St. Walburg, St. Pankraz, St. Gertraud und St. Nikolaus

Weitere Einrichtungen in der näheren Umgebung findet ihr auf dem Take Up-Flyer, den ihr bei der Anmeldung bekommt.

Für die Anmeldung und weitere Informationen in Ulten melde dich beim Jugenddienst Lana-Tisens : Andreas- Hoferstr. 18, 39011 Lana , Tel.: 0473 563420 Öffnungszeiten: MO- FR 09.00-12.00 Uhr, DI + DO 14.00-16.00 Uhr

Oder bei Jugendarbeiter Fink Johannes (335 1835075)

Im Sommer

Im Sommer kommt es öfter vor,
da klopft es laut am Gartentor.

Ich rufe: "Treten Sie doch ein!"
Erschienen ist bis jetzt kein Schwein.

Nun meint ein Freund, vielleicht zu recht:
"Wahrscheinlich ist es nur ein Specht."

Roman Herberth

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz



Theaterstück „Die Jagd nach dem Zylinder" in St. Gertraud
Am Nachmittag des 1. März 2013 machten wir uns auf nach St. Gertraud, denn die Volksbühne St. Gertraud hatte uns zu Ihrem neuen Theaterstück „Die Jagd nach dem Zylinder" eingeladen. Im Kultursaal von St. Gertraud verbrachten wir einen unterhaltsamen und lustigen Nachmittag. Wir bedanken uns für die nette Einladung



Schafwolle zupfen
Schöne Erinnerungen an früher wurden am 6. März 2013 wach, als unsere Bewohner/innen Schafwolle zupften. Das Wollstübele Ulten hatte uns um Mithilfe beim Zupfen der Wolle gebeten. Gerne halfen wir aus und verbrachten einen schönen Vormittag. Es entstanden interessante Gespräche – Geschichten von früher wurden ausgetauscht.



Vortrag „ Fastenzeit – Ostern"
Am Mittwoch, den 13. März 2013 kam uns Frau Thurner besuchen um uns mit Ihrem Vortrag zum Thema „Fastenzeit – Ostern" auf die bevorstehende Zeit einzustimmen. Auch viele Senioren aus dem Dorf waren gekommen um dem Vortrag beizuwohnen. Alle lauschten angeregt den besinnlichen Worten und erstellten gemeinsam mit Frau Thurner diesen symbolischen Lebenskreis (siehe Foto).
Ein Dank gilt dem KVW Senioren St. Pankraz für die gute Organisation!



Ein musikalischer Nachmittag
mit Herrn Wenin Josef „Buacher Sepp"
Ein lustiger Nachmittag war es, als am 20. März 2013 der „Buacher Sepp" mit seiner Ziehharmonika bei uns zu Besuch war. Seit 60 Jahren schon spielt er auf der Ziehharmonika und versteht es daher genau die Anwesenden zu unterhalten. Die flotte Volksmusik lockte viele Bewohner und Bewohnerinnen auf die „Tanzfläche". Es war ein schöner Nachmittag!



Palmsträußchen binden
Eifrig waren viele unserer Bewohner/innen am 22. März 2013 bei der Sache, als es darum ging Palmsträußchen für den bevorstehenden Palmsonntag zu binden. Unsere Tagesgestalterin hatte dafür viele verschiedene Zweige von Sträuchern und Bäumen gesammelt: Palmkätzchen, Lärchenzweige und Goldregen. Anschließend bekam jede/r Bewohner/in ein Palmsträußchen.



Eier färben für das Osterfest
Am 31. März 2013 stand das Eierfärben im Altenheim St. Pankraz an. Eifrig machten sich viele Bewohner/innen daran, die Eier für das bevorstehende Osterfest zu färben. Dafür verwendeten sie alte Techniken, die ganz ohne Chemie auskommen. Am Ostersonntag durften sich dann alle an den bunten Eiern erfreuen.



Labyrithgarten Kränzelhof Tscherms
Am 7. Mai 2013 war uns das Wetter gnädig und wir konnten nach Tscherms aufbrechen um dort den Kränzelhof mit seinem Labyrithgarten zu besichtigen. Wir spazierten durch den Garten, wo es erstaunlich viel zu entdecken gab. Anschließend führte uns der Weg ins Restaurant Gerhard zu einer kleinen Marende. Als wir den Heimweg antraten ging ein schöner Nachmittag zu Ende.



Besuch der Firmlinge
Am Vormittag des 28. März 2013 kamen uns 3 Firmlinge aus St. Pankraz besuchen. Die jungen Burschen brachten viel Schwung in unser Haus. Gemeinsam wurde im Turnsaal eine spontane Kegelpartie veranstaltet. Später halfen sie mit großem Eifer bei der Essensausgabe im Speisesaal mit. Danke für euren Besuch, wir haben uns sehr darüber gefreut!



Besuch der Grundschüler aus St. Gertraud
Wir freuten uns sehr über den Besuch der Grundschüler aus St. Gertraud am 8. April 2013. Die Kinder gaben einige Lieder zu ihrem Besten. Begleitet wurden sie von ihrer Frau Lehrerin auf der Gitarre. Wir erfreuten uns über die traditionellen Lieder und bedanken uns für den netten Besuch!

Abendessen beim Außerhofer-Keller
Am 18. April fuhren wir zum Außerhofer-Keller. Dort ließen wir uns von der Wirtin ein reichliches Abendessen auftischen.



5. Preiswatten im Altenheim St. Pankraz
Auch heuer fand das traditionelle Preiswatten im Altenheim St. Pankraz wieder statt. Viele Paare haben sich auch dieses Jahr wieder eingefunden, um am 25. April 2013 um ihr Glück zu kämpfen. Jeder Spieler erhielt einen tollen Preis. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die vielen Sponsoren aus dem Dorf und außerhalb und an das Personal, welche die Preise organisiert hat. Auch den diesjährigen Gewinnern Josef Paris und Chris Schnitzer möchten wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gratulieren.



Ausflug nach Lana ins Restaurant Krebsbach
Am 30. Mai 2013 machten wir uns auf nach Lana ins Restaurant Krebsbach. Wir machten einen kleinen Spaziergang durch die Apfelwiesen und beim Fischen haben die Forellen auch angebissen. Anschließend saßen wir bei Kaffee und Kuchen noch gemütlich beisammen.

10-Jahresfeier Altenheim St. Pankraz

„Wichtig ist, dass sich betagte Menschen hier daheim fühlen; und daheim sein heißt, sich geborgen fühlen und angenommen werden, auch mit den Gebrechen des Alters" sagte Albert Paris, der Präsident des Altenheims St. Pankraz bei der Feier „Zehn Jahre Altenheim St. Pankraz".

Paris ist selbst schon seit 26 Jahren im Amt. Er erwähnte die wichtigsten Neuerungen seit der Neubau bezogen wurde: die Umwandlung der Stiftung in einen öffentlichen Betrieb im Jahr 2008, die Außengestaltung mit Spazierwegen und das Anlegen eines Beerengartens sowie der Anbau eines Wintergartens. Das Altenheim St. Pankraz übernahm 2011 von der Bezirksgemeinschaft auch die Führung der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, die über 30 Betten verfügt.
Die Feier wurde mit einem Gottesdienst begonnen, der von Pfarrer Thaddäus Gasser zelebriert und von der Frauensinggruppe St. Pankraz mit neuen geistlichen Liedern mitgestaltet wurde.



Bürgermeister Thomas Holzner zeigte sich erfreut, eine solche Einrichtung in der Gemeinde zu haben, „weil viele Familien mit der Pflege alter Menschen zu Hause überfordert sind."
Rosmarie Pamer, Sozialreferentin der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, sprach von einem „Modell mit Vorzeigecharakter", weil die Wohngemeinschaft der Menschen mit Behinderung eng mit dem Altenheim verbunden sei und seit dem Jahr 2011 vom Altenheim geführt werde. „Diese Form unterscheidet sich von anderen Wohngemeinschaften und hilft Geld sparen", sagte sie.
Brigitte Waldner, die Direktorin des Amtes für Senioren und Sozialsprengel, zeigte sich von der heimeligen Atmosphäre im Hause angetan. „Diese Form der Zusammenarbeit wird Schule machen, weil Synergien geschaffen werden", sagte sie.
Die reich bebilderte und grafisch ansprechend gestaltete Broschüre über die Geschichte und das Leben heute im Altenheim stellte Direktorin Silvia Lanthaler vor. Bevor sie zur Besichtigung des Hauses, das mit großformatigen Porträts der Heimbewohner, originell gerahmt mit alten Fensterrahmen, einlud, wurde Provinzoberin Sr. Hiltraud Unterkalmsteiner ein Geschenk als Dank für 125 Jahre wertvolle Arbeit der Deutschordensschwerstern im Dienst der Schule und des Altenheimes in St. Pankraz überreicht. Im Februar dieses Jahres ist die letzte Schwester ins Kloster Lanegg nach Lana zurückgekehrt.
Mit einem Mundartgedicht, vorgetragen von einer Heimbewohnerin, und mit einer Einlage der Schuhplattler wurde die Feier abgeschlossen, bei der auch der Präsident des Verbandes der Seniorenwohnheime, Norbert Bertignoll, die Leiterin der Behindertendienste, Margit Andreatta, und der Direktor der Sozialdienst in der Bezirksgemeinschaft, Florian Prinoth, anwesend waren.

Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
in Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Jahreshauptversammlung und Ehrung eines alten Hasen

Heuer- ein wenig später als gewohnt, am Freitag, den 12. April, fand die Jahreshauptversammlung der Weißen Kreuz Sektion Ulten im Gasthaus Kirchsteiger statt. Als Vertretung der Landesleitung wohnte Vizepräsidentin Barbara Siri der Veranstaltung bei.
Zählt die Sektion auch zu den kleineren im Lande, so konnten die rund 47 aktiven Mitarbeiter doch mit beachtlichen Zahlen aufwarten: 550 Notfalleinsätze, 1500 Krankentransporte mit rund 130.000 zurückgelegten Kilometern. Hinzu kommen weitere 180 Einsätze der rührigen Pistenrettung auf der Schwemmalm. Über 1600 Stunden wurde allein in die Ausbildung investiert und auch die 15 köpfige Jugendgruppe ist eine der aktivsten im Lande. Das Zusammenspiel Ehrenamt - Hauptamt mit Einbindung von Zivil- und Sozialdienst funktioniert in Ulten äußerst gut.
Nach einem kurzen Überblick über die Bilanz der Sektion, die von Dienstleiter Richard Marsoner präsentiert wurde, wurden die Tätigkeiten der Bereiche Pistenrettung (Oswald Breitenberger), Ausbildung (Dienstleiter in Vertretung von Hartwig Schwarz) und Jugendgruppe (Leonhard Marzari) dargestellt. Vize-Sektionsleiter Thomas Schwienbacher beleuchtete die diversen kameradschaftlichen Veranstaltungen wie WK-



Skitag und Ausflüge. Passend umrahmt von einer eindrucksvollen Diashow.
Als Ehrengast stellte Vizepräsidentin Barbara Siri das Konzept des Freiwilligenmanagements vor. Ebenso das im letzten Jahr gestartete Projekt „Werde ein Teil von uns!" Das Ziel neue Freiwillige anzusprechen, habe sich in vielen Sektionen als erfolgreich erwiesen, so Siri.
Im Anschluss widmete man sich einem noch nie dagewesenen Tagesordnungspunkt, der Ernennung des ersten Ehrenmitglieds der Sektion Ulten:
Hubert Gamper, einer der „alten Hasen" beim WK-Ulten, ist seit Spätherbst 1993 im aktiven Dienst und gehört zu den immerhin noch 9 aktiven Gründungsmitgliedern der Sektion. Als er den Wunsch bekundete sich mit nunmehr 70 Jahren aus dem aktiven Dienst zurückzuziehen, sprach sich die Mannschaft geschlossen dafür aus, Hubert zum ersten Ehrenmitglied der Sektion zu ernennen. Nach knapp 20 Jahren ehrenamtlichen, konstanten und vorbildhaften Dienst hat er sich den „WK-Ruhestand" wohl redlich verdient. Durch die Reihen und von allen geschätzt, auch seine spontanen Besuche im Sektionssitz die immer wieder für Abwechslung sorgen. Vizepräsidentin Barbara Siri überreichte gemeinsam mit Sektionsleiter Harthmann Klotz und seinem Stellvertreter Thomas Schwienbacher dem Geehrten die Ehrenurkunde, samt geschnitzter Statue des hl. Rochus, dem Schutzpatron der Sanitäter.
Mit der Ehrung von Hubert endete der offizielle Teil der Versammlung, wobei sich Sektionsleiter Harthmann Klotz nochmals bei allen freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeitern, dem Zivil- und Sozialdiener, sowie allen Mitgliedern der Jugendgruppe für das erfolgreiche Jahr 2012 bedankte. Mit dem kulinarischen Abschluss wurde der Abend in geselliger Runde und zur Zufriedenheit aller abgerundet.







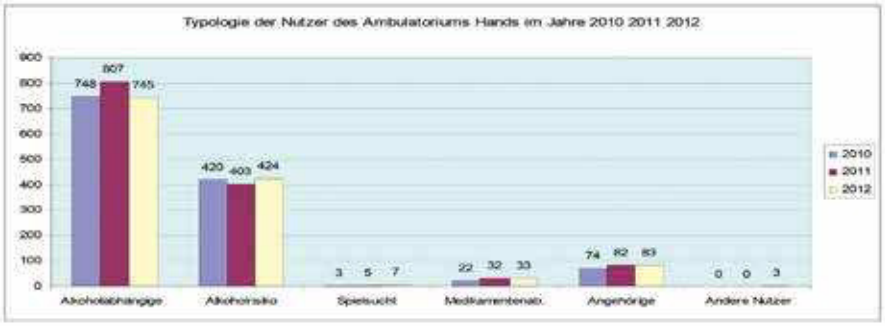
Weiß-Kreuz-Zivildienst – Eine coole Sache!

„Zivildienst bedeutet für mich, ein Jahr lang spannende Erfahrungen zu sammeln! – Beim Zivildienst lerne ich Neues und kann über meine Zukunft nachdenken! – Zivildienst ist für mich ein Geben und Nehmen!": So beschreiben Zivildiener ihre Zeit beim Weißen Kreuz. Im Weißen Kreuz lernt man neue Leute kennen, knüpft Freundschaften und entwickelt sich persönlich weiter. Und nicht zuletzt bedeutet der Zivildienst auch Spaß haben und mit Freunden im Team zusammenarbeiten. Man kann also sagen: Zivildienst beim Weißen Kreuz ist eine coole Sache! Neben einer hochwertigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung für Krankentransport und Rettungsdienst bekommen freiwillige Zivildiener für ihre zwölfmonatige Mitarbeit im Weißen Kreuz eine Vergütung von 433,80 Euro pro Monat. Hat jemand einen Zweisprachigkeitsnachweis, gibt's eine Zulage obendrein. Also: bist Du zwischen 18 und 28 Jahren alt, motiviert und dazu bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten, sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann verlier bitte keine Zeit und melde Dich bei uns: 0471 444 382 oder 800 110911 oder schreib uns einfach:
zivildienst@wk-cb.bz.it.
Wir freuen uns auf Dich!



Der Verein HANDS

Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, Spielsucht





Unser Ambulatorium von Hands, das mit dem Sanitätsbetrieb Bozen konventioniert ist, beschäftigt sich mit der Behandlung und Rehabilitation von Personen mit Problemen die auf Missbrauch oder Abhängigkeit von Alkohol und/oder Medikamenten zurückzuführen sind.

Das Ambulatorium koordiniert die soziale, die Arbeits- und Wohnmöglichkeit betreffende Wiedereingliederung der anderen Strukturen des Vereins Hands: wie der Therapiegemeinschaft, der geschützten Werkstätten Handswork von Bozen und Tscherms, der geschützten Wohnung Handshome, der Sitz von Meran und den Bereich der Freiwilligentätigkeit.

Im Jahr 2012 ist die Anzahl der Patienten mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit in Bezug auf das Jahr 2011 im Großen und Ganzen unverändert geblieben. Die Leistungen aller verschiedenen Berufssparten innerhalb von Hands sind hingegen um 10 % gestiegen, da die Pathologien, die mit der Abhängigkeitssituation einhergehen, im Steigen sind. Hinzu kommen noch die sozialen Probleme, die auf die herrschende Wirtschaftskrise zurückzuführen sind. Die Qualität der Behandlung ist zunehmend gestiegen, was eine Steigerung der Anzahl der Patienten mit positivem Behandlungsergebnis zur Folge hatte.

Es wurde festgestellt, dass bei der Mehrheit der Patienten ein psychologisches Unbehagen auftritt, das sich zu einer Pathologie entwickelt.

Erst später, nachdem sich durch den Gebrauch von Alkohol und/oder Psychopharmaka eine vorübergehende Linderung eingestellt hat, entsteht eine Abhängigkeitssituation.

Daraus folgt, dass es nicht genügt nur das Problem der Abhängigkeit von Suchtmitteln zu behandeln, sondern vor allem auch das vorhergehende Problem.

Immer häufiger, sei es sowohl unter den betreuten Nutzern als auch unter den Personen die uns kontaktieren, werden Problematiken die die krankhafte Spielsucht betreffen festgestellt.

Mit Landesdekret Nr. 383/23.2 vom 1.1.2012 wurde zwischen der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol und dem Verein Hands eine Konvention zur Ausübung der Präventions- und Rehabilitationstätigkeit bei Spielsucht abgeschlossen.

Das Ambulatorium Hands, das mit dem Dienst der Abhängigkeitskrankheiten des Sanitätsbezirks Bozen zusammenarbeitet, hat einen Behandlungsplan für den Bereich des krankhaften Glückspiels ausgearbeitet (GAP).

Das Projekt bezieht die multiprofessionelle Equipe von Hands ein, die aus Ärzten, Psychologen/Psychologinnen, Krankenpfleger, Sozialassistenten und Erziehern besteht.

Das Vorhaben ist in drei Bereiche gegliedert: der therapeutisch-rehabilitative Bereich, der vorbeugende Bereich, der Forschungsbereich.

Das Ambulatorium Hands in der Duca d'Aostastraße 100 in Bozen steht allen jenen Personen zur Verfügung, die Probleme mit Alkohol, Medikamenten oder Glücksspiel haben.

Für eine erste Kontaktaufnahme genügt es die Telefonnummer 0471 270924 zu wählen. Für Informationen kann die grüne Nummer 800720762 gewählt oder die Webseite www.hands-bz.it angeklickt werden.

Freiwillige bei Handswork in Tscherms

In der geschützten Werkstätte in Tscherms sind seit zwei Jahren auch freiwillige Mitarbeiter tätig, die den Verein auf verschiedenste Art mit ihrer Mithilfe unterstützen. Für einige Stunden in der Woche erledigen sie nach ihren Fähigkeiten unterschiedliche Tätigkeiten. Es gibt immer viel zu tun:

Anfallende Büroarbeiten, die Gestaltung des Ausstellungsraumes in Meran, die kreative Unterstützung bei den verschiedensten Arbeiten in der Werkstatt, sowie das Backen von Geburtstagskuchen oder der Verkauf auf den Märkten, an denen Hands sich beteiligt. Oft gibt es auch organisatorische Anliegen, die gemeinsam besprochen und in Angriff genommen werden.

Die sogenannten „Freiwilligen" bringen eine gute Stimmung in den Arbeitsraum und unterhalten sich mit den Betreuten. Sie haben gleichzeitig eine wichtige persönliche Vorbildfunktion, da sie ja unentgeltlich arbeiten.

Außerdem beteiligen sie sich an den Ausflügen von Hands und geben auch Inputs für neue kreative Arbeiten.

Wie in jedem „Onlus-Verein" ist die Freiwilligenarbeit sehr wertvoll, daher sucht Handswork auch weiterhin Menschen, die auf freiwilliger Basis mitarbeiten möchten.

Kontaktperson: Frau Eva Zadra, Tel. 0473 550620
E-Mail: workcermes@hands.ines.org

Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft zieht Bilanz

Ende April fand die Jahreshauptversammlung der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste in Lana statt. Dabei präsentierte der Präsident des Verwaltungsrates, Thomas Weiss, den Mitgliedern, den anwesenden Vertretern der 10 Gemeinden des Sozialsprengels Lana und den Ehrengästen einen umfangreichen Tätigkeitsbericht der 3 Abteilungen Hauspflege, Prävention, und Verein der Freiwilligen.

Die Leistungen der Abteilung Hauspflege wurden von insgesamt 23 Mitarbeitern in den 10 Gemeinden des Gesundheits- und Sozialsprengel Lana im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erbracht und umfassen die Hauspflege, das Essen auf Rädern und die Leistungen in den Tagesstätten (Fußpflege, Badehilfe) der Einzelnen Gemeinden.

Über die Abteilung „Prävention" organisiert die Sozialgenossenschaft gesundheitsfördernde Initiativen für Senioren. Neben den Angeboten an Meer- und Bergferien werden auch Seniorenturnen, -tanzen, Gedächtnistraining und Wassergymnastik von den Senioren gerne genutzt. Als sehr wertvolle Hilfe zeigt sich auch die Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, welche von der Koordinatorin begleitet wird. Die finanzielle Unterstützung durch die Landesverwaltung, den Gemeinden und dem Sponsoring des Versicherungszentrums Raiffeisenkassa Lana ermöglicht dieses breite Angebot.

Unterstützt und ergänzt wird die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft vom Verein der Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst mit seinen insgesamt 183 Mitgliedern. Dabei werden 90,5 % der gesamten Essen auf Rädern durch Freiwillige zugestellt. Ein großer Dank wurde vom Präsidenten der Genossenschaft, Thomas Weiss den Freiwilligen für ihren Einsatz ausgesprochen, welche im Jahr 2012 insgesamt 10.562 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet haben.

Leistungen in der Gemeinde St. Pankraz im Jahr 2012

	Hauspflege Std.	Tagesstätte Std.	Essen auf Räder Anzahl
Anzahl oder Std.	436	65	1.204
Anzahl Kunden	12	25	4

Abteilung Prävention

2 Kurse Seniorengymmastik/Gedächtnistraining 21 Teilnehmer

Vorträge:
1 Vortrag "Richtig vererben" mit RA. Dr. Hans Telser jun.
1 Vortrag "Fit in den Frühling mit natürlichen Heilmitteln" mit Dr. Zita von Marsoner



„Wir helfen mit unseren Taten"

Senioren und Familien in schwierigen Lebenssituationen stehen im Mittelpunkt der Tätigkeit des Vereins „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst", der in Lana sowie in neun weiteren Gemeinden des Sprengeleinzugsgebietes aktiv ist. Bei der kürzlich abgehaltenen Vollversammlung konnte Vereinsvorsitzender Karl Tratter auf eine positive Bilanz verweisen.

Ziel des Vereins ist es, durch konkrete Hilfe Senioren länger ihre Selbständigkeit zu erhalten, Angehörige von betreuungsbedürftigen Personen zu unterstützen und kleinere Dienste zu übernehmen, die sonst ausbleiben würden. Eine der Hauptaufgaben des Vereins besteht in der Zustellung von Mahlzeiten, bekannt unter „Essen auf Rädern". 2012 wurden insgesamt 14.853 Mahlzeiten zugestellt und 10.562 Freiwilligenstunden geleistet. .

Dr. Alfred Schwienbacher, Leiter des Sozialsprengels Lana, hob besonders die Aufgabenhilfe, die die Freiwilligen des Vereins leisten, hervor. Dr. Hans Telser, Obmann der Raika Lana, betonte, dass die Tätigkeiten des Vereins weit über die Zustellung von Essen auf Rädern hinausgehen. Er sicherte eine weitere wohlwollende Unterstützung des Vereins durch die Raika zu. Alle anwesenden Ehrengäste bedankten sich bei den Mitgliedern für ihren Einsatz. Der Präsident der Sozialgenossenschaft FSD, Thomas Weiss, betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Verein. Dem Vorsitzenden Karl Tratter war es eine besondere Freude, sechs Freiwillige: Maria Schwarz, Frieda Staffler, Josef Gruber, Josef Kerschbamer, Alois Mittelberger und Karl Weiss für ihre 10-jährige Mitgliedstreue zu ehren und ihnen für ihren wertvollen Einsatz zu danken. Karl Weiss, das älteste und jung gebliebene Mitglied, bedankte sich im Namen aller Mitglieder und hofft, diesen Dienst noch lange ausüben zu können.



von l.n.r.: Vorsitzender Karl Tratter, Koordinatorin Claudia Egger, geehrte Mitglieder: Karl Weiss, Josef Gruber, Alois Mittelberger und Maria Schwarz.

Freiwillige fahren nach Mozzecane zum Fischessen

Der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst" organisierte für die freiwilligen Helfer ein Fischessen in Mozzecane. Freiwillige von allen 10 Gemeinden des Sprengelgebiets haben daran teilgenommen. Schon während der Busfahrt kam es zu einem regen Austausch zwischen den Mitgliedern. Im Restaurant Graziano & Loretta gab es dann reichlich und gut zu Essen.
Zwischen den einzelnen Gängen wurde viel gelacht und getanzt, danke noch einmal den beiden Musikanten Gustl Gross und Florian Kaufmann, die uns ehrenamtlich begleitet haben. Am Abend waren sich alle Teilnehmer einig, dass es ein gelungener Tag war.
Wer hat Lust sich diesem engagierten Team anzuschließen?
Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst, Andreas-Hofer-Straße 2, Gesundheits- und Sozialsprengel Lana
MO bis FR von 09.00 – 11.00 Uhr
Tel. 0473-558030
www.freiwillige.it



Prävention für Senioren gefördert

Ganz nach dem Motto: Vorbeugen ist besser als Heilen, bietet die Sozialgenossenschaft Familien und Seniorendienste Gymnastik, Tanz, Ferien und Bildung für Senioren an.
Neben den öffentlichen Einrichtungen leistet auch die Raika Lana mit ihrem Versicherungszentrum seit Jahren einen beträchtlichen finanziellen Beitrag zur Deckung der Spesen. Kürzlich wurde die Zusammenarbeit zur Förderung der Prävention für Senioren um ein weiteres Jahr verlängert.
Der Präsident der Familien und Seniorendienste dankt im Namen der Senioren dafür recht herzlich.



v.l.n.r. Günther Flarer, Leiter des Versicherungszentrums Lana, Thomas Weiss, Präsident der Familien- und Seniorendienste, Hubert Wegleiter, Direktor der Raika Lana

Familien- u. Seniorendienste

Möchten Sie Ferien machen, sind Sie alleine oder haben Sie keine Lust die Ferien selbst zu organisieren, melden Sie sich bei uns und schließen Sie sich unserer Feriengruppe an.
Wir organisieren für Sie, nur buchen müssen Sie selbst!
Unsere Telefonnummer: 0473-553034
Unser Programm:

FERIEN
für Senioren

Alle Turnusse mit qualifiziertem Begleitpersonal!

Meerferien in VISERBA di Rimini
- Unterbringung im ***s Hotel Byron 30 m vom Strand
- Beheiztes Schwimmbad
- Gesellige Abende
- Täglich Gymnastik
- Am Strand werden Ihnen Getränke serviert
- Ausflug in die Umgebung

2. Turnus: Abfahrt am Montag
2. bis 14. September 2013
Preis: € 670,00 - 13 Tage

Bergferien in MÜHLWALD
- Unterbringung im ***Hotel am See
- Gesellige Abende
- Wanderungen
- Ausflüge

Abfahrt am Samstag
6. bis 15. Juli 2013
Preis: € 560,00 - 10 Tage

Kuraufenthalt in ABANO
- Unterbringung im ***Hotel Vena d'Oro
- Kuranwendungen
- Gesellige Abende
- Ausflüge

Abfahrt am Samstag
9. bis 16. November 2013
Preis: 490,00€ - 8 Tage

Informationen & Anmeldungen:
Abteilung PRÄVENTION Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft
Gesundheits- und Sozialsprengel Lana – Andreas-Hofer-Str. 2 – 39011 Lana
Tel. 0473 553034 / Fax 0473 553035
maria.rinner@bzgbga.it / www.fsd-lana.it
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8:00 - 12:00 Uhr

Mit Unterstützung Gemeinden im Sozialsprengel Lana

Pflegefall in der Familie? – Was nun?

Ein Pflegefall in der Familie stellt Angehörige vor großen Herausforderungen.
Die Situation ist für alle Beteiligten nicht einfach: Ein geliebter Mensch ist plötzlich nicht mehr so, wie er einmal war und es müssen viele Entscheidungen getroffen werden.
Es geht heute nicht mehr nur um die Entscheidung „Pflege zu Hause" oder „Pflege im Altersheim".
Neben diesen herkömmlichen Optionen gibt es viele Zwischenlösungen, die je nach Pflegebedürftigkeit passen könnten. Bei leichter Pflegebedürftigkeit kann die Pflege vielleicht noch von den Angehörigen übernommen werden, eventuell kombiniert mit dem Hauspflegedienst. Könnte eine zeitweilige Unterbringung in einer Tagesstätte hilfreich sein? Vielleicht genügt für eine Weile auch die Anstellung einer Haushaltshilfe? Oder benötigt man eine Pflegekraft rund um die Uhr? Wie schaut die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand aus? Wie organisiere ich eine Gehhilfe oder ein spezielles Krankenbett? Welche Ämter sind zuständig, welche Formalitäten zu erledigen? Welche Hilfe ist von den Familienangehörigen faktisch und finanziell zu erwarten? Wie schaut die rechtliche Absicherung aus? Ist die Zeit gekommen, um über Erbschaftsregelungen nachzudenken? … und Vieles mehr!
Seit Kurzem gibt es eine Anlaufstelle, bei der Sie eine allumfassende Hilfe für diesen Bereich erhalten: Sie bekommen nicht nur Antworten auf alle Fragen im Zusammenhang mit der Pflegebedürftigkeit, sondern es werden auch alle Behördengänge und jegliche Ansuchen für Sie erledigt. Sie erhalten Beratung, rechtliche Unterstützung und Betreuung in allen Belangen – ganz auf Ihre individuelle Situation zugeschnitten …und das zu einem fairen Preis.
Die meisten Betroffenen wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben und wünschen sich, dass Familienmitglieder die Betreuung übernehmen. Die Pflege zu Hause erfordert bei aller Liebe auch viel Kraft. Aus diesem Grund ist es wichtig, mit der eigenen Kraft und verfügbaren Zeit sorgfältig umzugehen und auch Hilfe von Außen zuzulassen und anzunehmen.
Lassen Sie sich helfen! Denn…

Wer Aufopferung als Lebensinhalt akzeptiert, wird ein Opfer seiner selbst.

(von Else Pannek)

Besuchen Sie unsere Homepage www.betreut.it, auf welcher Sie kostenlos ein Inserat aufgeben können, wenn Sie auf der Suche nach Seniorenbetreuung sind,
aber auch, wenn Sie gerne in diesem Bereich arbeiten möchten.



Anneliese aus Gargazon, die liebevoll von Gaby aus Rumänien gepflegt wird.



Sport für Menschen mit Behinderung – alle ziehen an einem Strang

Die Direktorin von Special Olympics Südtirol Veronika Stirner lud unlängst zu einem Treffen nach Bozen um über die Zukunft des Behindertensports in Südtirol zu diskutieren.
Geladen waren Vertreter der Lebenshilfe, der Sektion Sport für Menschen mit Behinderung im Sportclub Meran, des Arbeitskreises Eltern Behinderter, des Sportvereins Brixen und Sports and Friends Sterzing.
Bei dem Treffen ging es in erster Linie um eine intensivere Zusammenarbeit zwischen allen Anbietern von Sport für Menschen mit Behinderung. Während es im Freizeitbereich ein großes Angebot seitens der Lebenshilfe und der Volkshochschulen gebe, müsse man sich in Zukunft mehr darum bemühen gemeinsame Synergien zu nützen und gemeinsam Veranstaltungen zu planen, betonte Veronika Stirner. Es gehe darum die Inclusion voran zu treiben, aber auch Veranstaltungen zu organisieren, bei denen Menschen mit Behinderung sich untereinander messen könnten. Eine besondere Herausforderung sei es Schwerstbehinderte miteinzubeziehen.
Ein weiteres Ziel sei es die Sportvereine dazu zu bringen, Sektionen für Menschen mit Behinderung zu gründen. Hier wolle man Starthilfe leisten.
Man einigte sich darauf im Herbst 2013 eine gemeinsame Tagung zum Thema Sport für Menschen mit Behinderung zu organisieren und sich in Zukunft regelmäßig zu treffen.
Am Treffen nahmen SOI –Direktorin Veronika Stirner, der Präsident des Arbeitskreises Eltern Behinderter Hansjörg Elsler, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Wolfgang Obwexer – begleitet von Verena Harrasser, Theresia Terleth und Karl Pichler - , Luise Markart von Sports and Friends Sterzing, Herbert Alber und Marta Deflorian vom Sportclub Meran teil.

BIBLIOTHEK / BILDUNGSAUSSCHUSS

Das Amt für Bibliotheken und Lesen organisierte in Zusammenarbeit mit dem Jukibuz und weiteren Partnern eine leseförderndе Aktion im März 2013: den Büchermärz. Im Büchermärz drehte sich alles ums Vorlesen. Kindergärten, Schulen und Bibliotheken, Buchhändler, Lehr- und Privatpersonen, die gesamte Bevölkerung, Jung und Alt wurden eingeladen, Initiativen zu planen und durchzuführen, bei denen vorgelesen wird: zu Hause und am Arbeitsplatz, an öffentlichen Plätzen und in der freien Natur, morgens, mittags und abends. Auch die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz beteiligte sich an der Aktion und organisierte unterschiedliche Vorlesemomente in der Bibliothek.

- Freitag, 1. März 2013 um 14.30 Uhr: Bilderbuchabenteuer für die Kleinen „Der Superhase“ (offene Veranstaltung)
- Freitag, 8. März 2013 um 10.00 Uhr: Bilderbuchkino: Vorlesen für ein Gruppe von Kindergartenkindern und interessierte Kleinkinder mit ihren Eltern
- Mittwoch, 13. März 2013 um 14.15 Uhr: Bilderbuchkino „Bei 3 auf den Bäumen“ für die Kinder der 2. Grundschule mit anschließendem Basteln eines Lesezeichens
- Freitag, 15. März 2013 um 10.00 Uhr: Bilderbuchkino: Vorlesen für ein Gruppe von Kindergartenkindern und interessierte Kleinkinder mit ihren Eltern
- Mittwoch, 20. März 2013 um 14.15 Uhr: Bilderbuchkino „Bei 3 auf den Bäumen“ für die Kinder der 1. Grundschule mit anschließendem Basteln eines Lesezeichens





BilderBuchWerkstätten mit Martina Koler

Am Donnerstag, den 18. April durften Kinder vom Kindergarten einen Vormittag mit Frau Martina Kohler, Referentin für Leseförderung und Leseerziehung, in der Öffentlichen Bibliothek verbringen. Die Kindergartenkinder versammelten sich im Kreis und Frau Martina zeigte ihnen ein großes Buch mit einem besonderen Spruch:
„In einem Bi-Ba-Bücherhaus, da wohnt die Bi-Ba-Büchermaus. Klopf, klopf, klopf und die da dein, Büchermaus bist du Daheim?“
..wurde die Büchermaus geweckt und erzählte den Kindern die Bilderbücher „Lauf nach Haus, kleine Maus.“ und „Herr Glück & Frau Unglück“.
(Christine Kuppelwieser)

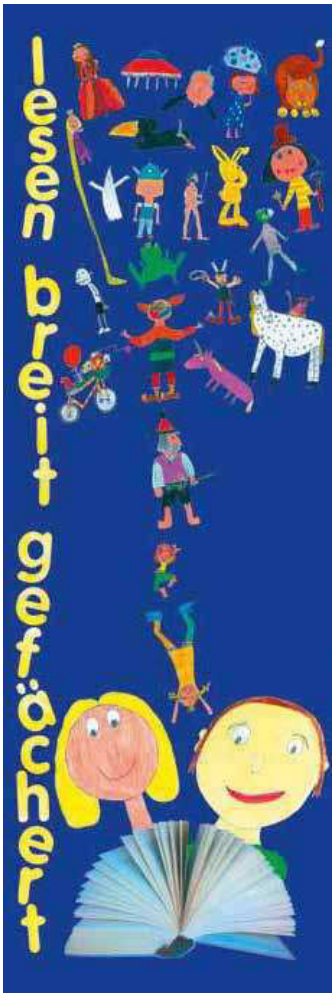
Die Welt ist bunt und kugelrund
Frau Martina Koler las der 4. und 5. Klasse Gedichte über Farben aus dem Bilderbuch „Das Geheimnis ist blau“ vor. Die Schüler hörten aufmerksam zu und suchten eifrig Beispiele zu den verschiedenen Farben. Danach konnten sie selbst in Gruppen Gedichte schreiben.
(Petra Laimer)

Sommeröffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz
(übernommen vom Sommer 2012)
von Montag, 24. Juni 2013
bis Sonntag, 1. September 2013

Montag: 17.00 – 18.30 Uhr
Dienstag: 09.00 – 10.30 Uhr
Mittwoch: 09.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.30 Uhr
Freitag: 09.00 – 10.30 Uhr




Sommerleseaktion 2013 für Grundschüler „Lesen breit gefächert“



Liebe Kinder,
die Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken geht wieder los und es wäre ganz toll, wenn ihr auch dieses Jahr dabei seid!

Wie:
Jeder von euch bekommt bei der Anmeldung einen „Lesefächer“, auf welchem ihr euren Namen, Adresse, Alter…. schreibt. Dieser Lesefächer bleibt in eurer Bibliothek. Bei jeder Rückgabe eines Buches bekommt ihr ein Lesezeichen, welches ihr ausfüllt. Dieses wird zu eurem Fächer dazugegeben. Ihr könnt so den ganzen Sommer viele Lesezeichen sammeln und euer Fächer wird immer größer.

Wann:
Von 3. Juni bis 27. September

Überraschung:
Natürlich haben wir für alle Kinder, welche bei der Sommerleseaktion mitmachen und mindestens 3 Bücher lesen, wieder eine Überraschung (Oktober)!



Wir freuen uns, wenn viele von euch mitmachen und wünschen euch jetzt schon einen tollen, abenteuerlichen und sonnigen Sommer!
Das Bibliotheksteam

„Lesamol“ Lesekation

lesamol
junge Leute lesen
Lesen und gewinnen!

Liebe Jugendliche!
Zum Abschluss des Schuljahres startet das Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit den Öffentlichen Bibliotheken und den Schulbibliotheken in Südtirol eine Leseaktion für junge Leute.

„Lesamol“ ist eine Leseaktion, bei der es darum geht, Bücher zu lesen und online zu bewerten.
Unter allen abgegebenen Bewertungen werden tolle Sachpreise vergeben.

Außerdem kannst du einen Kreativpreis gewinnen: Entwirf ein Plakat zu einem der 20 Bücher und lade es hoch.
Mitmachen kannst du, wenn du zwischen 11 und 16 Jahre alt bist und in Südtirol wohnst.

20 Bücher stehen zur Auswahl; sie wurden im Vorfeld von jungen Leserinnen und Lesern ausgewählt. Die Bücher findest du in Schulbibliotheken und in Öffentlichen Bibliotheken in Südtirol sowie im Buchhandel.

Informationen und Bücherliste: www.lesamol.com

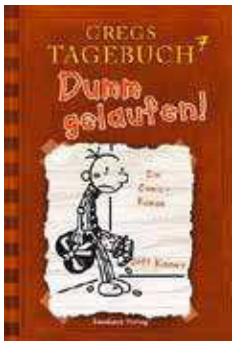
Wir freuen uns über viele TeilnehmerInnen.
das Bibliotheksteam

Büchervorschlage



Jugendbuch
John Green: Das Schicksal ist ein mieser Verräter

„Krebsbücher sind doof", sagt die 16-jährige Hazel, die selbst Krebs hat. Sie will auf gar keinen Fall bemitleidet werden und kann mit Selbsthilfegruppen nichts anfangen. Bis sie in einer Gruppe auf den intelligenten, gut aussehenden und umwerfend schlagfertigen Gus trifft. Der geht offensiv mit seiner Krankheit um. Hazel und Gus diskutieren Bücher, hören Musik, sehen Filme und verlieben sich ineinander - trotz ihrer Handicaps und Unerfahrenheit. Gus macht Hazels großen Traum wahr: Gemeinsam fliegen sie nach Amsterdam, um dort Peter Van Houten zu treffen, den Autor von Hazels absolutem Lieblingsbuch. Ein tiefgründiges, emotionales und zugleich freches Jugendbuch über Krankheit, Liebe und Tod. (Klappentext)



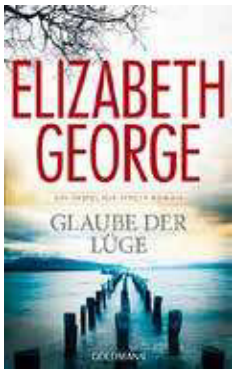
Kinder- und Jugendliche
Jeff Kinney, Gregs Tagebuch 7. Dumm gelaufen

Greg steht vor neuen großen Herausforderungen. Der Valentinstag rückt näher, und er hat immer noch keine Tanzpartnerin für den Schulball. Denn Greg macht bei Mädchen einfach alles falsch, was man falsch machen kann. Dass es seinem Freund Rupert genauso geht, ist da nur ein schwacher Trost. Und dass es in seiner Klasse mehr Jungs als Mädchen gibt, entspannt die Lage auch nicht gerade. Keine rosigen Aussichten für Greg! Er muss sich dringend etwas einfallen lassen, damit es hinterher nicht heißt: Dumm gelaufen! (Klappentext)



Belletristik Erwachsene
Alain Claude Sulzer: Aus den Fugen

Dieses Konzert wird ihr Leben verändern!
Ein grandioser polyphoner Roman über die bizarren Wendungen des Schicksals, über den Zufall und die unvermutete Eingebung, etwas zu ändern.
Die plötzliche Stille ist lauter als ein Paukenschlag: Mitten in einer atemberaubenden Interpretation der Hammerklaviersonate bricht der international gefeierte Starpianist Marek Olsberg abrupt sein Spiel ab. Mit den Worten „Das war's" schließt er den Klavierdeckel und verlässt den Saal. Olsbergs unvorhergesehene Tat wird allerdings nicht nur sein eigenes Leben in neue Bahnen lenken. Er ist eine von vielen Hauptfiguren in Alain Claude Sulzers neuem Roman. Da ist z. B. Olsbergs Agent, der sich mit seinem neuen Freund schon auf dem Weg zur Philharmonie in die Haare bekommt. Da ist Sophie, die erst während des Konzerts begreift, dass ihre letzte Liebe inzwischen mit ihrer Nichte Klara angebändelt hat, und die sich deswegen ein Gläschen zu viel gönnt. Da ist Esther, die ihre frisch geschiedene Freundin mit dem Olsberg-Konzert aufmuntern will und die bei der außerplanmäßig frühen Rückkehr vom Konzert bemerken muss, dass ihr Mann nicht daheim ist. Dafür aber sein Handy mit einer befremdlichen Nachricht seiner Assistentin Sabine. Alain Claude Sulzer gelingt ein bewegender Roman, in dem sich auf engstem Raum eine Fülle menschlicher Schicksale entfaltet. Ein Buch voll unvermuteter Wendungen und existentieller Tiefe. Als habe das abgebrochene Klavierspiel eine Schwingung ausgelöst, die das Leben aller, die dabei waren, in Bewegung bringt.



Krimi
Elizabeth George: Glaube der Lüge

Bernard Fairclough ist das Oberhaupt einer wohlhabenden und einflussreichen Familie, die ihren Sitz im Lake District hat. Nichts ist ihm wichtiger, als jeden Makel, der die schöne Fassade beschädigen könnte, zu vermeiden. Als sein Neffe eines Tages tot im See aufgefunden wird, erklärt die örtliche Polizei schnell, dass es sich um einen Unfall handelt. Fairclough, der dennoch jeden Verdacht ausräumen will, engagiert Inspector Thomas Lynley von New Scotland Yard. Und wie dieser schon bald entdeckt, gibt es einige Familienmitglieder, die einen Grund gehabt hätten, Ian Cresswell Böses zu wollen. Zusammen mit seiner Kollegin Barbara Havers in London kommt er den Geheimnissen der Faircloughs Schritt für Schritt näher und entdeckt dabei hinter der Fassade das Trümmerfeld … (Klappentext)

zusammengestellt von Elisabeth Berger



Freitag, 15. März 2013, um 20.00 Uhr, in der Bibliothek
„Kleine Dosis – Große Wirkung!“ Vortrag über die Grundzüge, Wirkung und Anwendung der Homöopathie.

Am 15. März hielt die Apothekerin Dr. Zita Marsoner in der öffentlichen Bibliothek einen Vortrag über die Grundzüge, Wirkung und Anwendung der Homöopathie. Viele Interessierte, Frauen wie Männer, folgten der Einladung, hörten aufmerksam zu und bekamen auf jede Frage eine Antwort. Frau Dr. Marsoner stellte auch einige Ratgeber vor. Eines davon ist in unserer Bibliothek vorhanden: „Enders Handbuch Homöopathie: alle wichtigen Heilmittel/ die richtige Anwendung“.
(Christine Tratter)





Freitag, 12. April 2013, um 20.00 Uhr, in der Bibliothek
„Schräge Heimat“

Am 12. April fand im Rahmen der KulturFreiTage in der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz eine Vorstellung der besonderen Art statt. Die Schauspielerin Christine Lasta und der musizierende, schauspielende Lehrer Toni Taschler trugen Schräges und Lustiges, Kritisches und Kitschiges von und aus der Heimat vor. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von der urigen Volksmusik der Gruppe Titlá aus dem Pustertal. Ca. 100 Besucher und Besucherinnen jeden Alters hatten sich eingefunden und amüsierten sich sichtlich. Der gelungene Abend war beispielhaft dafür, dass die Bibliothek den idealen kulturellen Treffpunkt von St. Pankraz darstellt und als solcher immer mehr Anklang findet.
(Carmen Ties)





Freitag, 17. Mai 2013, um 20.00 Uhr, Bibliothek
Die Pfarre St. Pankraz – ihre Geschichte und Ausstattung

Der Bildungsausschuss St. Pankraz und der Pfarrgemeinderat organisierten am 17. Mai einen Vortrag zum Thema „Die Pfarre St. Pankraz – ihre Geschichte und Ausstattung“. Referenten waren Dr. Martin Laimer und Mag. Simon Terzer, die beiden Autoren des „Pankrazer Dorfbuches“. Die beiden Autoren haben lange in den Archiven zu Innsbruck, Trient und St. Pankraz nachgeforscht und sind an die ganze Sache bewusst und wissenschaftlich herangegangen.
Der Vortrag hat in historischer Betrachtungsweise anhand zahlreicher Dokumente, Niederschriften und Objekte die kulturelle und religiöse Entwicklung der Erzpfarre St. Pankraz aufgezeigt und seinen Eindruck auf die Zuhörer nicht verfehlt.
Der Vortrag machte unsere Geschichte wieder lebendig.
Die Zuhörer bekamen einen ziemlich Schock, als sie erstmals erfuhren, dass die Urkunde von 1082 nach kritischen

Untersuchungen und Forschungen als „Fälschung“ entpuppt wurde. Es bleibt immer noch die Frage, wann die Pfarre gegründet wurde.
Die beiden Referenten gaben uns interessante Einblicke in das kirchliche Leben unserer Vorfahren. Alte Schriften verzeichnen Ereignisse und Menschen, die Einfluss gehabt haben und für eine Entwicklung mitbestimmend gewesen sind.
Manchem Zuhörer ist besonders das Prozessions- und Wallfahrtsbrauchtum aufgefallen, so die mehrtägige Fußwallfahrt nach Terlan.
Niederschriften bei Visitationen geben Kunde von der religiösen Praxis der Geistlichkeit und des Volkes. So trat die hohe kirchliche Obrigkeit gegen den Missstand auf, dass die neugeborenen Kinder in der kalten Jahreszeit im Widum getauft wurden und nicht in der Kirche.
Im neuen Dorfbuch erfahren wir auch vom Wirken einzelner Seelsorger.
Die zahlreichen Neuerungen unter der Regierung von Kaiser Josef II. im religiösen Leben widersprachen der konservativ-kirchlichen Gesinnung des Pfarrers sehr und erst der selige Johannes Nepomuk von Tschiderer hat die Beilegung des Zwistes erreicht.
Eine der vielseitigsten Gestalten des Klerus war der Kurat von St. Helena, Matthias Breitenberger. Neben dem Dienst der Seelsorge war er ein wahrer Pionier bei der Elektrifizierung und beim Bau der Wasserleitung in der Fraktion St. Helena; er ließ selbstgebastelte Raketen in den dunklen Nachthimmel steigen und schnitzte schöne Krippen.
Christian Haas war ein sehr origineller Pfarrer und beim Volke sehr beliebt. Ein paar Anekdoten erheiterten die Versammlung.
Die Autoren des Dorfbuches berichteten ausführlich über die Kirchengeschichte von St. Pankraz, über die Baugeschichte der Pfarrkirche, der Sebastianskirche, der Kirche von St. Helena und Mitterbad und der Kapellen in unserer Pfarrei mit allem kunstvollen Inventar der Kirchen und des Widums. Ebenso befassten sie sich mit den Plänen der Kirchenweiterung und der Anlage des neuen Friedhofs.
Der Referent Dr. Martin Laimer führte uns auf seinem Streifzug durch die Jahrhunderte die verschiedenen Stilepochen der Baukunst, der Einrichtungen und religiösen Kunstwerke von der gotischen Architektur bis zu den plastischen Werken der modernen Richtung vor Augen und überzeugte uns von der hochwertigen Qualität der sakralen Gegenstände. Sie sind echte Kunstwerke und einzigartige Schätze.
Eine kunstvolle Darstellung aus früheren Zeiten ist die Holzskulptur am Rosenkranzaltar „Maria mit dem Kinde“ von Matheis Stöberl um 1500.
Die Neugestaltung der liturgischen Orte in der Pfarrkirche nach den Richtlinien des Zweiten Vatikanischen Konzils machte die Kirche zu kunstvoller Stätte religiöser Besinnung. Die Gestaltung und Ausstattung des Kirchenraumes, der Altar, der Ambo für die Verkündigung des Wortes Gottes, der Vorstehersitz und die Plätze der liturgischen Dienste, der alte Taufstein entsprechen voll und ganz dem Empfinden unserer Zeit und stehen im Einklang mit der Kirchenarchitektur. Was der akademische Bildhauer Lois Anvidalfarei im Kunstwerk dargestellt hat, entspricht dem Empfinden, dem seelischen Zustand des Beters. Die kunstvollen Darstellungen sollen den Menschen zum Glauben führen und Gott preisen.
Der aufmerksame Betrachter der Kunstdenkmäler wird sich bewusst sein, dass ästhetische Wertung allein nicht ausreicht, sie zu verstehen. Kunstempfinden muss sich auch mit Kenntnis der religiösen Aussage und der Teilnahme an der Liturgie verbinden, will man zum rechten Verständnis gelangen.
(Maria Hillebrand)



Dienstag, 21. Mai 2013, um 11 Uhr, Bibliothek
Puppentheater Libardi: „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“

Am 21.Mai 2013 besuchten die Schüler und Schülerinnen der 1., 2. und 3. Klasse in der Bibliothek das Puppentheater „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren”. Der Schauspieler Stefan Libardi aus Wien erzählte das Märchen der Gebrüder Grimm und ließ dabei seine Puppen sprechen und tanzen. Die Kinder waren sichtlich begeistert von der Darbietung. Hier einige Kommentare:
„Mir hat gefallen, dass der Räuber im Brief aus dem Satz „Er soll sofort getötet werden!“ „Er soll sofort die Prinzessin heiraten!“ gemacht hat. Mir haben auch die Instrumente gefallen.“ (Thomas)
„Es war sehr lustig, als sich Herr Stefan, der Schauspieler, als Großmutter verkleidet hat. Da haben alle gelacht.“ (Marc)
„Mir hat am besten gefallen, als die Großmutter dem Teufel die Haare ausgerissen hat und als der Fährmann dem König die Ruder in die Hand gedrückt hat.“ (Damian)
„Die Musik und das Bühnenbild haben mir gut gefallen.“ (Johanna)
„Mir hat es am besten gefallen, als der Mann Flöte gespielt hat und als die Großmutter dem Teufel die drei goldenen Haare ausgerissen hat. Als der Fährmann dem König die Stange in die Hand gedrückt hat, das war auch volle cool!“
„Mir hat gefallen, dass der Junge nie Angst hatte, als die Großmutter dem Teufel die drei goldenen Haare ausgerissen hat. Mir haben die Instrumente und das Bühnenbild auch gefallen.“ (Jonas)
„Mir hat auch der Hintergrund gefallen und wie der Herr Stefan angezogen war.“ (Leonie)
(SchülerInnen der Grundschule, Carmen Ties)



Samstag, 18. Mai – LanaLive Kulturwanderung
Vom Gasthaus Teiss/Lana nach Mitterbad/St. Pankraz

LanaLive: Hotel spürt 2013 dem Tourismus in Lana und Umgebung nach. Als Spielorte des Festivals wurden Plätze bzw. Räume gewählt die vom und über den Tourismus erzählen, so auch das Mitterbad in St. Pankraz
Dieses Jahr am 18. Mai begab sich LanaLive mit dem Wanderführer Markus Breitenberger und ca. 30 Wandersleuten auf historischen Wegen von Lana/Gasthaus Teiss ins einst berühmte Kurbad im Ultental. Die Gruppe startete in Lana beim Gasthaus Teiss. Dies war früher schon Anlaufstelle, Ausgangspunkt bzw. Zwischenstation für viele einheimische



Karl Tratter (Bildungsausschuss St. Pankraz) und der Wanderführer Markus Breitenberger

und zugereiste Gäste auf dem Weg ins Tal der Bäder. Wer es sich leisten konnte, wie die „Kaiserin Elisabeth – Sissi - aus Österreich", nahm das Fuhrwerk oder Pferdegespann, wer sparen und doch baden wollte, begab sich auf Schusters Rappen ins Mitterbad.
Der heutige BM Harald Stauder und Spross der Familie Teiss begrüßte die Wanderer im „Teiss" mit einer Einführung zu Tourismus und Gastfreundlichkeit von Früher und Heute.
Nicht auf Schusters Rappen, aber mit dem öffentlichen Bus gings bis nach Bad Lad wo frisches Mineralwasser aus der Quelle verkostet werden konnte. Zu Fuß gings weiter zum „Häusl am Stein" und über den Silberhof erreiche die Gruppe die ehemalige Bismarkpromenade. In Mitterbad erwartete die Wanderer eine szenische Lesung, gekonnt vorgetragen von Michael Breitenberger, eine genüssliche warme Linsensuppe, zubereitet von Martina Miribung, Mineralwasser aus der Mitterbader Quelle, Ultner Brot und ALMA.
ALMA besteht aus fünf MusikerInnen aus deren Leben die Volksmusik nicht wegzudenken ist. Dabei liegt Ihnen Tradition ebenso am Herzen wie Improvisation und Innovation. Das in Mitterbad vorgetragene Repertoire reichte von uralten Melodien, Jodlern und Eigenkompositionen. Die Wanderer haben sich trotzt frischen Wetters wärmstens unterhalten und mit ALMA wurde der eine oder andere in die gute alte Zeit des „fin de siecle" zurückversetzt.



Michael Breitenberger – Geschichten aus Mitterbad

Fotos: Laura Zindaco
Text: Markus Breitenberger



Die Gruppe ALMA aus Wien

Geologische Wanderung der Bildungsausschüsse Burggrafenamt
mit Christian Aspmair
Hofmahdjoch/Proveis - Samstag, 3. August 2013

Das Hofmahdjoch am Grenzkamm zwischen dem Ultental/St.Pankraz und dem Deutschnonsberg, liegt an der Judikarienlinie, einem geologisch interessanten Gebiet. Es gibt 330 Mio. Jahre alte magmatische und metamorphe Gesteinstypen und wunderbar zu sehende Blockgletscher. Das Altbekannte dieser Landschaft erschließt sich unter diesem Blickwinkel auf ganz neue Art.
Wegverlauf: Diese kostenlose Wanderung beginnt um 8.30 Uhr am Parkplatz beim Südportal des ca. 2 km langen Hofmahd-Tunnels (LS 88 Ulten-Proveis). Der Weg führt über die Obere Alm zur Oberen Kessel-Alm. Weiter bis zum Samer See (2351 m) und Abstieg zur Stierberg-Alm (1850). Dort gegen 14 Uhr Mittagessen und Aufenthalt mit gemütlicher Musik (die „Gamietlichn") und Zeit zum miteinander-Reden. Rückweg über den Forstweg nach Proveis oder über den Erlebnisweg zum Ausgangspunkt (Retour ca. 17.00). Eine Anmeldung zu dieser kostenlosen Wanderung ist nicht nötig.

Mitbringen: Rucksackjause und gute Wanderbekleidung
Gehzeit: ca. 6 Stunden
Informationen: Karin Valorz (BA Proveis) h 333 6526574
Markus Breitenberger (BS) h 348 7285100

ALLGEMEINES

Ulten feiert und hilft

Der Empfang für unsere Sportler und Trainer war ein riesen Erfolg für das ganze Tal. Wir möchten uns nochmal für die tolle Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen bedanken. Die vielen freiwilligen Helfer haben hart dafür gearbeitet, dass das ganze so gut funktioniert hat.
Wichtig war für uns vor allem auch, dass der ganze Reinerlös einem guten Zweck gespendet werden soll. Es war uns ein Anliegen, dass das Geld Ultner Familien zu Gute kommt.
Nachdem nun gemeinsam mit den Vereinen die Abrechnung gemacht worden ist, wurde nun der Reinerlös zwei Ultner Familien gespendet.
Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals bei der guten Zusammenarbeit mit und zwischen den Vereinen und Helfern bedanken. Im speziellen gilt unser Dank dem Fanclub „Die Heilousen", der Volkstanzgruppe Ulten, dem Wintersportverein, dem Freizeitverein „die 12 Apostel", der Metzgerei Dietmar Staffler, der Metzgerei Egon Gruber, dem HGV, dem Tourismusverein Ultental, der Liftgesellschaft Schwemmalm und allen anderen freiwilligen Helfern.



Für das OK Team
Stefan Kaserbacher

Aus „Regionalentwicklung Ultental" wird „Ultental Marketing"

Schritt für Schritt nimmt nun das Projekt „Ultental Marketing" Form an und Fahrt auf. Im Moment geht es darum, sich einen Überblick zu verschaffen, was bereits gemacht wird, wo man Projekte Zusammenführen kann und wo man neue Schwerpunkte setzen kann.
Damit das Projekt jetzt auch operativ werden kann, wurde ein Verwaltungsrat bestimmt und eine Geschäftsordnung ausgearbeitet. Der Verwaltungsrat setzt sich im Moment aus den Vertretern der Gemeinde Proveis, St. Pankraz und Ulten zusammen, sowie aus Vertretern des Tourismusvereines und der Liftgesellschaft. Themenbezogen werde auch Vertreter anderer Vereine mit ins Boot geholt.
Eine der ersten Entscheidungen des neuen Verwaltungsrates war die Umbenennung des Projektes von „Regionalentwicklung Ultental" in „Ultental Marketing". Das Ultental Marketing verfolgt im Wesentlichen folgende Makroziele:

- Die Entwicklung der Regionalmarke Ultental-Proveis, welche Produkte und Dienstleistungen aus allen Wirtschaftszweigen umfasst.
- Die Entwicklung und Weiterentwicklung von touristischen Produkten und Veranstaltungen für Einheimische und Gäste.
- Die Planung und Abwicklung von Werbekampagnen für den Regionalmarkt, bzw. Südtirol.
- Der Aufbau und die Pflege eines Kommunikationsnetzwerkes zwischen den Vertretern des Tourismus, des Handels, des Handwerks, der Landwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung im Ultental-Proveis.
- Die regelmäßige Information an die Bevölkerung über die laufenden Tätigkeiten.
- Die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Gremien der Leader+ Projekte.
- Der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes mit Institutionen und Wirtschaftspartnern außerhalb des Ultentales.
- Die Erfüllung der Aufgaben eines Kompetenzzentrums für Regionalentwicklung im Ultental-Proveis.

Wenn nicht grad der Bär durchs Tal spaziert, kommen wir in den Medien nie vor …

Wenn man sich so durch die Südtiroler Print- und Onlinemedien liest, kann man eher selten was über das Ultental lesen. Das liegt nicht daran, dass bei uns nichts Erzählenswertes stattfindet, sondern, dass wir den Medien davon nichts erzählen. Dazu muss man wissen, wie die Medien heute funktionieren. Selten kommen die Vertreter der Print- und Onlinemedien noch vor Ort um zu recherchieren. Dies wäre auch zeitlich gar nicht mehr machbar. Daher sind die Journalisten sehr dankbar und froh, wenn man ihnen Texte und Informationen zu Verfügung stellt. Das müssen keine top formulierten Texte sein, sondern es reichen meist ein paar Stichworte aus, aus denen dann der Journalist einen Artikel schreibt.
Gerne könnt ihr euch an mich wenden, wenn ihr dabei Hilfe braucht, wie ein Text aussehen muss, wie die Fotos sein sollten, und wer die Ansprechpartner bei den Medien sind, damit wir in den lokalen Medien nicht nur vorkommen, wenn ein Bär durchs Tal spaziert.
Stefan Kaserbacher
Ultental Marketing

Vieles neu im Ski- und Wandergebiet Schwemmalm

Die Wintersaison wurde soeben abgeschlossen, bereits jetzt ist mit den Arbeiten für die Sommersaison 2013 begonnen worden. Gemeinsam mit der Gemeinde Ulten und der Forstbehörde sind wir am Planen, wie wir unser Ski- und Wandergebiet Schwemmalm noch attraktiver machen können.
Der Liftbetrieb im Sommer startet mit Samstag, 15. Juni. Um das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm für Familien noch interessanter zu machen, haben wir auch beschlossen, eine Familienkarte einzuführen. Kinder können dadurch kostenlos mit ihren Eltern mitfahren. Auch bieten wir wieder eine sehr attraktive Sommersaisonkarte an. Um 55 Euro kann die Umlaufbahn den ganzen Sommer lang bequem genutzt werden.
Des Weitern arbeiten wir, gemeinsam mit der Forstbehörde und der Gemeinde Ulten daran, für den Sommer einen Wassernaturpark für Kinder zu gestalten. Dort können Kinder spielend Wasser erleben, während Eltern in Ruhe die Aussicht auf der Inneren Schwemmalm genießen können.
Auch der Ausbau der Wanderwege bleibt uns weiterhin ein großes Anliegen der Liftgesellschaft. Für 2013 planen wir den Bau eines Rundweges, der auch im Winter von den Schneeschuhwanderern genutzt werden kann. Entlang des Weges werden Wassertröge, Alpine Blumenbeete und Sitzgelegenheiten geschaffen, die den Wanderer dazu einladen, die herrliche Bergkulisse zu genießen.
Dies alles können wir nur durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem EU Programm Leader und der Forstbehörde verwirklichen. Ein besonderer Dank gilt auch den Grundbesitzern, die sehr positiv auf unsere Ideen reagiert haben.
Mit März 2013 hat sich ein weiteres Urgestein des Ultner Skigebietes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zwanzig Jahre hat Herbert das Skigebiet geleitet und geprägt. Dafür gebührt dir ein aufrichtiges Vergelts'Gott und wir freuen uns, dich noch oft im Skigebiet anzutreffen.
Für den Verwaltungsrat
Präsident Gunter Holzner

Die Ultner Ski- und Sessellift GmbH investiert weiter in die Zukunft
Seit dem Bau der Umlaufbahn sind der Skiverleih und die Toiletten nur notdürftig in Containern an der Talstation Kuppelwies untergebracht. Um hier die Talstation aufzuwerten plant nun die Liftgesellschaft den Bau einer neuen Infrastruktur, in der neben dem Skiverleih noch die öffentlichen Toiletten, ein Skikindergarten und ein Geschäft/Bar ihren Platz finden sollen. Dies würde sowohl eine funktionale, als auch eine optische Aufwertung der heutigen Talstation in Kuppelwies bedeuten.
Die Planungen sind bereits sehr weit fortgeschritten und man beschäftigt sich nun intensiv mit der Detailplanung. Hier ist man auch auf der Suche nach Partnern, die interessiert daran sind, den Skiverleih und das Geschäft/Bar zu betreiben. Interessenten können sich im Büro der Liftgesellschaft, oder per Email (info@schwemmalm.com) melden.
Geplant ist es, den Bau 2013/2014 zu verwirklichen.

Trotz schlecht Wetter eine erfolgreiche Saison
108.000 Erstzutritte konnte die Liftgesellschaft diesen Winter verzeichnen. Nach dem schneebedingten sehr schlechten Winter 2011/2012 konnte man damit wieder an die Zahlen der letzten Jahre anschließen und dies obwohl wir diesen Winter an den Wochenenden oft mit schlechtem Wetter zu kämpfen hatten. So hat es z.B.: auch die ganze Osterwoche geregnet und geschneit. Dennoch kann man auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Vieles neu im Sommer
Ab 01.06 tritt der neue Verwaltungsleiter Dr. Jochen Gasser seine Stelle bei der Liftgesellschaft an. Er tritt die Nachfolge von Herbert Gamper an, der sich nach 20 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.
Am 15. Juni startet der Sommerbetrieb der Umlaufbahn. Die Schwemmalm hat sich nun mittlerweile auch als Wandergebiet für Familien etabliert. Aus diesem Grund hat man dieses Jahr nun auch eine Familienkarte eingeführt. 25 Euro kostet eine Berg- und Talfahrt für Einheimische Familien, d.h.: es zahlen nur die Eltern und alle Kinder bis 17 Jahren fahren dann gratis.
Der Preis der Sommersaisonskarte wurde für Erwachsene mit 55 Euro festgelegt. Diese gehört zu den günstigsten Saisonskarten in ganz Südtirol.
Am 16. Juni wird dann das Wandergebiet Schwemmalm mit dem Ultner Ziachorgelsunnta offiziell eröffnet. Die Almen des Wandergebiets Schwemmalm (Innere Schwemmalm, Äußere Schwemmalm und Kuppelwieser Alm) stehen an diesem Tag ganz im Zeichen der Ziachorgel. Überall wird zünftig aufgespielt und jeder kann seine eigene Ziachorgel mitbringen und sich daran beteiligen.
Kulinarisch interessant wird es dann am 27.06 mit dem ersten Ultner Gondeldinner. Ultner Köche verarbeiten Ultner Produkte zu einem hochwertigen Menü. Einfach einsteigen und genießen. Infos rund um das Gondeldinner findet ihr auf der Webseite des Tourismusvereins. (www.ultental.it)
Am Sonntag, 14 Juli findet das traditionelle Laugenrindfest auf der Äußeren Schwemmalm statt. An diesem Tag dreht sich alles ums Rind und nicht nur Fleischfreunde kommen dort auf ihre Kosten.



Liebe Ultner,
hiermit möchte ich mich euch allen kurz vorstellen.
Mein Name ist Jochen Waldner, komme aus Marling und habe mit 01.06.2013 die neue Stelle als Verwaltungsleiter bei der Ultner Ski- und Sessellift Gmbh übernommen.
Nach meinem Wirtschaftsstudium in Wien und Innsbruck, habe ich einige Berufserfahrung im In- und Ausland sammeln dürfen, um jetzt mit voller Motivation und Ehrgeiz die neuen Aufgaben starten zu können.
Bereits als kleiner Junge, habe ich mich für den Sport und vor allem für den Wintersport sehr interessiert. Schon als 3 jähriger habe ich am Vigiljoch das Skifahren erlernt. Ob Skifahren, Snowboarden, Fußball, Tennis oder Volleyball, die sportliche Herausforderung im Wettkampf und auch der Spaß beim Sport in der Freizeit waren schon immer groß. Ich hoffe hier in Ulten herzlich aufgenommen zu werden und freue mich über eine gute Zusammenarbeit.

Einheitliche Veranstaltungskalender

Als wir mit der Arbeit am einheitlichen Veranstaltungskalender begonnen haben, war uns nicht bewusst, dass es im Ultental eine solche Vielfalt an verschiedenen Veranstaltungen gibt. Unser Ziel war es, die Veranstaltungen zu sammeln und in einem Kalender zusammenzufassen. Nun liegt der erste Veranstaltungskalender auf, bzw. kann im Tourismusbüro abgeholt werden. Alle Veranstaltungen sind sowohl für Einheimische, als auch für Gäste zugänglich. Dies gilt natürlich auch für alle vom Tourismusverein organisierten Veranstaltungen und Wanderungen.
Das nächste Jahr möchten wir den Veranstaltungskalender früher drucken und weiter ergänzen. Geplant ist, den Kalender im Januar 2014 neu aufzulegen. Sollten wir einzelne Veranstaltungen oder Vereine im Kalender nicht berücksichtigt haben, so möchten wir euch bitten, dies uns zu melden, damit wir das nächste Jahr einen möglichst vollständigen Kalender haben.

GenussArt Ultental
Das Ultental mit seinen lokalen Produkten gilt bereits seit geraumer Zeit als Geheimtipp unter Feinschmeckern. Ultental Marketing möchte dieses Thema, gemeinsam mit der Tourismusverein Ultental-Proveis und der Liftgesellschaft Schwemmalm weiter ausbauen. Aus diesem Grund wurden für den Sommer im Rahmen der GenussArt Ultental zwei Veranstaltungen geplant, bei denen Ultner Köche Ultner Produkte zu hochwertigen Gerichten verarbeiten. Am 27.06 findet das erste Ultner Gondeldinner statt. In den Kabinen der Umlaufbahn Schwemmalm kann man ein mehrgängiges Menü genießen. Am 12. Juli findet dann in St. Pankraz ein weiteres kulinarisches Highlight statt. Das Zentrum von St. Pankraz wird für den Verkehr gesperrt und man kann unter freien Himmel ein mehrgängiges Menü genießen. Da es bei beiden Veranstaltungen nur begrenzte Plätze gibt, ist eine Anmeldung zu den Veranstaltungen notwendig. Weitere Infos zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung gibt es in den Büros des Tourismusvereines oder unter www.ultental.it.

Musik an magischen Orten
In Ulten gibt es Orte, die auf Gäste und Einheimische gleichermaßen eine besondere Wirkung haben. Wir möchten diese Orte den Gästen und den Einheimischen näher bringen und daher planen wir für diesen Sommer am Freitag 09 August ein Konzert mit der Gruppe Opas Diandl (www.opasdiandl.com). Seit einigen



Jahren verkörpert die Gruppe Opas Diandl nicht nur in hiesigen Breitengraden ein kurioses Novum. Die fünf Mitglieder der Gruppe - jeder einzelne fischt aus verschiedenen Musikrichtungen, in denen er beheimatet ist - erweisen auf mutige, schelmische und gefühlvolle Weise der traditionellen alpenländischen Volksmusik die Ehre. Ein eigenartiges, aber zweifelsfrei unwiderstehliches Gespann! Das Konzert beginnt um 21 Uhr bei den 3 Mühlen in Kuppelwies (am Moritzinger Kreuzweg) und ist für alle Gäste und Einheimische frei zugänglich. Bitte Decken oder Sitzunterlagen mitbringen, da die Zuschauer verteilt über das Gelände auf dem Boden sitzen werden.

Der Tourismusverein Ultental-Proveis – Mehr als nur ein „Bisschen für Gäste da sein“

Bevor ich in mein Büro in St. Walburg „eingezogen“ bin, war das Tourismusbüro Ultental für mich ein unbekanntes Terrain. Weder wusste ich so genau, wer darin arbeitet, noch was genau der Tourismusverein überhaupt so macht. „Ein Bisschen für die Gäste da sein“, das wird's dann wohl auch schon gewesen sein.
Als ich dann meinen Dienst hier angetreten habe, wurde ich schnell eines Besseren belehrt. Die Gästeinformation ist sicherlich ein wichtiger Teil des Aufgabengebietes, aber der Tourismusverein macht eben viel, viel mehr. Urlaubsplaner müssen gedruckt werden, der Höfelauf muss organisiert werden, die Musikkapellen müssen organisiert werden, die Buchhaltung muss gemacht werden, die Presse mit Informationen gefüttert werden, Wanderungen müssen organisiert werden, die Internetseite muss gepflegt werden usw. und das alles immer mit einem freundlichen Lächeln.
Vieles geschieht im Hintergrund, ohne dass es die Meisten mitbekommen. Das Tourismusbüro ist sicherlich in erster Linie für die Gäste da, aber eben nicht nur. Die Wanderungen, Veranstaltungen und Konzerte werden nicht nur für unsere Gäste veranstaltet. Gerne würden wir vermehrt auch Einheimische bei unseren Veranstaltungen begrüßen.

Das Tourismusjahr 2012
Trotz europäischer Krise haben die Betriebe im Ultental auf das ganze Jahr verteilt ein kleines Wachstum verzeichnen können (+ 1,1%). Bei den Nächtigungen konnte sogar ein + von 3,2% verzeichnet werden. Insgesamt konnten 208.747 Nächtigungen verzeichnet werden.
Vor allem die positive Entwicklung der Gäste aus Deutschland hat dazu beigetragen, dass das Tourismusjahr mit einem Wachstum abgeschlossen werden konnte. Bei den italienischen Gästen war die Wirtschaftskrise stärker spürbar. Besonders beliebt bei den Gästen ist das Ultental in den Sommermonaten. 64 % der Gäste kamen im Sommer ins Ultental.

Ankünfte nach Nationen				
	2010	2011	2012	Diff.
Deutschland	21.550	22.760	24.084	5,8%
Italien	12.306	11.658	10.711	-8,1%
Österreich	2.150	2.488	2.392	-3,9%
Schweiz/Lichtenstein	891	1.145	1.156	1,0%
Tschechien	178	189	223	18,0%
Niederlande	195	139	197	41,7%
Belgien	132	108	103	-4,6%
Frankreich	94	84	83	-1,2%
Polen	36	76	67	-11,8%
Vereinigtes Königreich	39	37	43	16,2%
Luxemburg	30	26	36	38,5%



Gemeinsam die Zukunft gestalten

„Zukunft 2030" lautet der Titel eines ESF-geförderten Projektes, das in erster Linie der Abwanderung in gefährdeten Gemeinden Südtirols entgegenwirken soll. Hilfe zur Selbsthilfe lautet der Ansatz. Dabei wird in einer ersten Phase auf die professionelle Begleitung der EURAC gesetzt.
Das EURAC-Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement hat die Aufgabe übernommen, in insgesamt 14 Gemeinden im Passeier- und Ultental sowie am Deutschnonsberg und im Meraner Umland Potentiale und grundlegende Werte für die jeweilige Region zu identifizieren. Darauf aufbauend werden umsetzungsfähige Geschäftspläne für die Zielgebiete entwickelt. Die Arbeit erfolgt in Arbeitsgruppen gemeinsam mit den zentralen Akteuren aus Politik und Wirtschaft vor Ort. Beteiligt sind sowohl Bürgermeister, Gemeindevertreter, Touristiker, Landwirte als auch lokale Koordinatoren für Regionalentwicklung. Mit Unterstützung der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wird ein zwischengemeindlicher Ansatz verfolgt, um gemeinsam den Herausforderungen zu begegnen, die nicht an den Gemeindegrenzen halt machen.
Untersucht werden folgende Fragestellungen: Wie kann das Potential von lokalen Produkten, wie beispielsweise dem Löwenzahn am Deutschnonsberg besser genutzt werden? Wie kann die Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft vereinfacht werden? Unter welchen Bedingungen lassen sich die Mineralwasserquellen im Ultental stärker nutzen? Wie kann eine Höfe-Tour umgesetzt werden? Oder wie kann man einen sanften Wintertourismus einführen?
Aufbauend auf bestehenden Erfahrungen werden neue Ansätze und Ideen so konkret wie möglich ausgearbeitet. Für die Umsetzung ist es wichtig, die Zielsetzungen zu definieren, organisatorische Strukturen zu bestimmen und festzulegen, welchem Akteur vor Ort welche Aufgaben zukommen. Auch die Finanzierung und Vermarktung müssen geklärt werden. Mit diesen Punkten beschäftigte sich ein eigener Workshop, den das EURAC-Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement am 23. Mai 2013 im Vereinsaal von Schenna organisiert hat. Die Ergebnisse aus dem Workshop bieten den Arbeitsgruppen die Grundlage, an der weiteren Konkretisierung der geplanten Projekte zu arbeiten. Weitere Informationen unter http://www.eurac.edu/Zukunft2030

Text und Bilder: Miriam L. Weiß



V.l.n.r.: Manfred Perlik (EURAC), Rosmarie Pamer (St. Martin i. P.), Luis Kröll (Schenna), Thomas Streifeneder (EURAC), Petra Weiss (Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt)



Gruppe von Teilnehmern diskutiert zum Thema Unternehmensnachfolge

Kooperationsprojekt „Bandiere Arancioni"

Am 24. April 2013 fand im Palais Widmann in Bozen die offizielle Abschlusspressekonferenz des Projekts „Bandiere Arancioni Alto Adige" im Beisein von Landeshauptmann Luis Durnwalder statt.
Beim Projekt „Bandiere Arancioni Alto Adige" handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der drei Lokalen Aktionsgruppen LEADER Ultental-Deutschnonsberg-Martell, Tauferer Ahrntal und Wipptal. Dabei wurde ein Modell übernommen und erstmals auf Südtirol übertragen, welches vom Touring Club Italiano (TCI) italienweit bereits über 2000 Mal erfolgreich angewandt worden ist. Am Deutschnonsberg haben sich die Gemeinden Unsere Liebe Frau im Walde - St. Felix und Proveis am Projekt beteiligt.
Der Touring Club Italiano ist eine Non-profit-Organisation, welche italienweit präsent ist und über 300.000 Mitglieder zählt. Der Touring Club hat sich u.a. darauf spezialisiert, die touristische Entwicklung Italiens voranzutreiben, insbesondere durch die Vermittlung unterschiedlicher Kulturen sowie durch die Aufwertung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes Italiens, um dessen Erhaltung auch den zukünftigen Generationen zu sichern.
Ziel des Projekts Bandiere Arancioni war es:
- eine Bewertung der einzelnen Ortschaften bzw. Gemeinden vorzunehmen, insbesondere der touristischen Einrichtungen und Dienste (aus der Sicht des italienischen Gasts)
- aufgrund der Auswertung derselben sog. Verbesserungspläne für die nachhaltige touristische Entwicklung der Gemeinden auszuarbeiten
- jenen Gemeinden, welche die Kriterien erfüllen, die Auszeichnung „Bandiera Arancione" zu verleihen

Italienweit wurden bisher über 2000 Ge-

meinden nach dem Modell der Bandiere Arancioni bewertet und zertifiziert, davon erhielten nur 9 % die Auszeichnung "Bandiera Arancione". Dies zeugt von einer sehr strengen Überprüfung der 250 Bewertungskriterien, die dem Projekt zugrunde liegen. Die „Bandiera Arancione" soll dabei ein Gegengewicht zur „Bandiera Azzurra" sein, die an Tourismusorte an den Küsten Italiens vergeben wird. Im Gegensatz dazu will der Touring-Club mit der „Bandiera Arancione" v.a. touristisch wertvolle Gemeinden und Ortschaften im Landesinneren auszeichnen und aufwerten.

Im Rahmen des Projekts Bandiere Arancioni Alto Adige wurden in den vergangenen eineinhalb Jahren insgesamt 13 Gemeinden aus den oben angeführten drei LEADER-Regionen dieser Bewertung unterzogen und zwar im Rahmen jeweils eines Lokalaugenscheins während der Sommermonate und eines weiteren in den Wintermonaten, da es sich zum Großteil um touristische Ganzjahresdestinationen handelt.

Die Bewertung und Zertifizierung der Gebiete basiert auf 250 Kriterien, die wiederum in fünf Themenschwerpunkten gruppiert sind:

- Anreise, Transportmittel, Transfers, Beschilderung, Tourismusinformationsdienste, Internetseite
- Beherbergung und Restauration, ergänzende Dienste (Führungen...)
- historsch-kulturelle Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten, lokale Produkte, Events und Veranstaltungen
- Umweltthematik: von der getrennten Müllsammlung, Umwelterziehung über Grünflächen bis hin zu alternativen Energieformen
- Beschaffenheit und Charakteristika der Ortschaften

Die 13 Gemeinden, die am Projekt teilgenommen haben, sind folgende: Sterzing, Wiesen-Pfitsch, Gossensass-Brenner und Freienfeld im LEADER-Gebiet Wipptal; Ahrntal, Sand in Taufers, Mühlwald und Prettau in der LEADER-Region Tauferer Ahrntal; Ulten, St. Pankraz, Proveis, Unsere Lb. Fr. i. Walde-St. Felix und Martell in der LEADER-Region Ultental-Deutschnonsberg-Martell.

Allen dreizehn Gemeinden werden im Zuge der Pressekonferenz zum Abschluss des Projekts am 24. April in Bozen die sog. Verbesserungspläne für die einzelnen Gemeinden bzw. der Gebiets-Verbesserungsplan überreicht. An drei Gemeinden, nämlich Sterzing, Ulten und Sand in Taufers wurde zusätzlich auch die Auszeichnung „Bandiera Arancione" des Touring Club Italiano überreicht, weil sie am besten den Anforderungen des Touring Club entsprechen konnten. Landeshauptmann Luis Durnwalder dankte dabei dem Touring Club für die Strenge der Auswahlkriterien, denn nur so könne die Auszeichnung Bandiere Arancioni auf einem hohen Niveau gehalten werden. Er wünsche sich, dass durch das Projekt ein Aufholprozess in den beteiligten strukturschwachen Gebieten der Region eingeleitet wird.

Aufgrund dieser Auszeichnung werden die ausgezeichneten Gemeinden direkt, indirekt aber auch die umliegenden Gemeinden in das Netzwerk des Touring Club Italiano eingefügt, wodurch man sich direkte touristische Impulse für die drei LEADER-Gebiete erwartet. Dies v.a. durch die Bekanntmachung in den verschiedenen Medien des Touring Clubs. Im Zuge der Behandlung und Diskussion der Verbesserungspläne sollte in allen dreizehn Gemeinden aber auch ein positiver Prozess der nachhaltigen touristischen Entwicklung angeregt werden, der v.a. den Anforderungen der italienischsprachigen Gäste entgegenkommt.



Wechsel an der Spitze nach 18 Jahren

Die Genossenschaft DELEG hat seit der letzten Jahreshauptversammlung Mitte April eine neue Führung. Nach 18 Jahren stand der Gründungsobmann der Genossenschaft, Siegfried Kollmann aus Laurein nicht mehr für diese Funktion zur Verfügung.

Die DELEG wurde im Jahr 1995 als Deutschnonsberger Landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft gegründet. Seither stand Siegfried Kollmann ununterbrochen der Genossenschaft als Obmann vor. Die Tätigkeit der Genossenschaft hat sich vom damals aktuellen Betriebszweig, nämlich der Vermarktung des am Deutschnonsberg produzierten Gemüses kontinuierlich ausgeweitet. 2004 wurde die Bezeichnung der Genossenschaft im Zuge einer Satzungsänderung in „Deutschnonsberger & Ultentaler landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft" umgeändert, da das Tätigkeitsgebiet mittlerweile auch auf die Gemeinden des Ultentals ausgedehnt worden war.

Bei der Vollversammlung wurde auch ausführlich über die verschiedenen Tätigkeitssparten der DELEG berichtet und insgesamt eine positive Bilanz der bisherigen Entwicklung, insbesondere aber auch der Entwicklung im abgelaufenen Jahr 2012 gezogen.

Die wichtigsten Genossenschaftssparten im Überblick:

- Gemüse- und Beerenanbau
- Produktion und Vermarktung Qualitätsfleisch LaugenRind
- Führung des Gemeindeschlachthofs in St. Felix
- Durchführung der Mistkompostierung
- MwSt.-Register-Führung zugunsten der Mitglieder
- Warenvermittlung
- Vermarktung bäuerlicher Qualitätsprodukte
- Produktion von erneuerbarer Energie aus Photovoltaik
- Arbeitskreise „Qualitätsfleisch Laugen-Rind", „Braunvieh Deutschnonsberg" und „Rinderzucht Ulten-Pawigl"

Bei der anschließenden Neuwahl des Verwaltungsrats der Genossenschaft wurde Mairhofer Sebastian aus Proveis zum neuen Obmann der Genossenschaft gewählt, Richard Berger aus St. Nikolaus/Ulten zu seinem Stellvertreter. Weitere Mitglieder des Verwaltungsrats sind: Paul Laimer aus St. Pankraz, Oswald Schwarz aus St. Walburg, Martin Geiser aus St. Felix und Eugen Manfred Kofler aus Unsere Liebe Frau im Walde.

Grußworte bei der Jahreshauptversammlung sprachen die Bürgermeister von Unsere Liebe Frau im Walde - St. Felix, Patrik Ausserer und von Proveis, Ulrich Gamper.

4. LaugenRind-Fest auf der Außerschwemmalm in Ulten am So, 14. Juli 2013

Ein Genuss-Fest ganz im Zeichen des Qualitätsfleisches vom LaugenRind steht zum vierten Mal in Folge auf der Außerschwemmalm im Ultental am Sonntag, 14. Juli an. Das Qualitätsfleisch vom LaugenRind aus dem Gebiet Ultental, Deutschnonsberg und Vinschgau ist seit einigen Jahren Inbegriff für qualitativ hochwertigen Fleischgenuss. Neben dem frischem Fleisch hat sich seit einiger Zeit auch die Herstellung von verschiedenen LaugenRind-Gourmetprodukten durchgesetzt. Das Qualitätsfleisch vom LaugenRind führt zudem die Südtirol-Qualitätsmarke.
Am 14. Juli 2013 wird all dies gemeinsam mit viel Prominenz auf der Außerschwemmalm gefeiert. Dazu gibt es - nach der heiligen Messe umrahmt vom Ultner Fünfgesang, musikalische Unterhaltung durch das Sunnalp Duo, Einlagen der Goaslschnöller und der Schuaplattlerinnen "Psairer Herzblattler", Spiele für Kinder und viele kulinarische Leckerbissen rund um das Qualitätsfleisch vom LaugenRind.
Bei einem erlebnis- und informationsreichen Tag im Herzen des LaugenRind-Einzugsgebietes auf der Außerschwemmalm sind alle interessierten Feinschmecker zu einem gemeinsamen LaugenRind Genuss-Fest eingeladen.



Erlebnis Deutschnonsberg

Universitätsprofessoren zu Gast am Deutschnonsberg und in Ulten

Rund 30 Universitätsprofessoren aus Österreich, Deutschland und der Schweiz begaben sich kürzlich mit Vertretern der Südtiroler Schule auf Entdeckungsfahrt in den Deutschnonsberg. Die Exkursion fand im Rahmen eines mehrtägigen Seminars in der Lichtenburg statt, bei dem das Thema „Peripherien- wie wirken sich Veränderungen zwischen Zentrum und Peripherie aus“ im Mittelpunkt stand. Die TeilnehmerInnen zeigten sich beeindruckt wie am Deutschnonsberg den Herausforderungen der Zeit begegnet wird.
Bei der Anfahrt stellte Christoph Gufler, der in Absprache mit den Bürgermeistern von Proveis, Laurein und Unsere Lb.Frau im Walde-St.Felix das Programm erstellt hat, die Mittelpunkt-Gemeinde Lana (11.000 EW) vor und wies auf die jahrhundertelangen engen Beziehungen zwischen Berg und Tal hin. Als nächstgelegenes Zentrum seien immer schon Menschen aus dem Ultental und dem Deutschnonsberg nach Lana gezogen und hätten dort für Blutauffrischung gesorgt. Die familiären Wurzeln vieler verdienter Persönlichkeiten von Ing.Luis Zuegg bis Bürgermeister Franz Lösch reichen in diese Nachbargebiete. Ein Gang durch das mit viel Einfühlungsvermögen neugestaltete Ortszentrum von St. Pankraz bot Gelegenheit Landschaft, Siedlung und Wirtschaft des Ultentales vorzustellen, das zu den eindrucksvollsten Bergtälern der Alpen zählt. Rund 50 % der Talfläche nehmen die größtenteils in Privatbesitz befindlichen mit qualitätsvollem Holz bestückten Wälder ein, 34 % entfallen auf die 38 Talalmen, 562 Bergbauernhöfe widmen sich der Viehhaltung und Milchwirtschaft, eine wichtige Rolle spielen der Tourismus mit Sommer- und Wintersaison (Skige-

biet Schwemmalm) und das Handwerk. Das Wanderparadies Ultental zeichnet sich zudem durch seine einzigartige bis ins Mittelalter zurückreichende Höfe-Architektur mit den charakteristischen Holzblockbauten und den zahlreichen historischen Heilbädern aus, von denen das Mitterbad im 19. Jahrhundert europäische Berühmtheit erlangte und von Bismark bis Thomas Mann zahlreiche Prominente beherbergte. Der Zoggler-Stausee erinnert an die gewaltsame Erschließung des Wasserreichtums zur Stromproduktion, welche mit rund 500 Millionen Kwh ein Zehntel der Südtiroler Stromerzeugung und mehr als ein Prozent der italienischen Stromproduktion ausmacht. Über die 1998 eröffnete Hofmahd-Straße gelangten die Teilnehmer nach Proveis, der höchstgelegenen der drei deutschen Gemeinden am Nonsberg. Trotz des regnerischen Wetters übte die Kulisse der Proveiser Bergwelt mit den weitverstreuten Hofsiedlungen und dem neugestalteten Ortszentrum eine starke Faszination auf die Besucher aus. Nach der Begrüßung durch Vize- Bürgermeister Gotthard Gamper gab Kulturreferentin Dr.Karin Valorz einen prägnanten Überblick zur Geschichte von Proveis bevor Leader-Koordinator Dr.Hubert Ungerer die in den letzten zwanzig Jahren umgesetzten Entwicklungsprogramme vorstellte. Seine Ausführungen über erfolgreiche Initiativen vom Laugenrind bis zu den Löwenzahnwochen stießen bei den Universitätsprofessoren auf reges Interesse und gaben Anlass zu vielen Fragen. Anschließend konnten die Teilnehmer im „Bauernladele" verschiedene lokale Produkte erwerben. Die Geschichte der freud- und leidvollen Nachbarschaft zum italienischen Nonsberg wurde bei der Ortsbegehung von Laurein thematisiert, wobei Bildungsausschussleiterin Verena Kollmann ausführlich Rede und Antwort stand. Die anschließende Fahrt über das Brezner-Joch führte den Teilnehmern eindrucksvoll die lange ungelöste Frage der Erreichbarkeit von Laurein und Proveis vor Augen, welche erst durch den Bau der Zufahrtsstraße aus dem Ultental positiv beantwortet werden konnte. Nach den Informationen über die Berglandwirtschaft und den ausbaufähigen Tourismus in der an Schönheiten so reichen natur- und Kulturlandschaft am Deutschnonberg lieferte der Besuch der Tischlerei Kofler in St.Felix Einblick in die Situation des Handwerks, welches zwar mit einigen Standortnachteilen zu kämpfen hat, sich andererseits aber durch Innovation und Tüchtigkeit auszeichnet. Gerade der besuchte Betrieb, welcher in ganz Italien Bibliotheken einrichtet bis zur weltberühmten Herziana in Rom, ist dafür ein gutes Beispiel, wobei die Teilnehmer von den Ausführungen des Betriebsgründers und seines Enkels gleichermaßen angetan waren. Seinen Abschluss fand die Deutschnonsberger-Exkursion der Hochschullehrer aus dem benachbarten Ausland mit einem ausgezeichneten Abendessen mit lokalen Produkten beim „Hirschen" im alten Wallfahrtsort Unsere Liebe Frau im Walde, bei dem Ortsbürgermeister Dr.Patrick Ausserer und sein Amtskollege aus Proveis, Ulrich Gamper, den Gästen zusätzliche Informationen geben konnten. Tagungsleiter Dr. Peter Fulterer bedankte sich für die herzliche Aufnahme in den Deutschnonsberger Gemeinden und das interessante Programm, welches einen guten Einblick in die Probleme aber auch Chancen dieser besonderen Bergregion am Rande des deutschen Sprachraumes vermittelte, welche viele Teilnehmer bald wieder zu besuchen versprachen.
Christoph Gufler

Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute

Uns Ultner Kaufleuten ist die Nahversorgung im Tal und die Wertschätzung der einheimischen Kunden ein besonderes Anliegen. Gerade deshalb legen wir großen Wert darauf, dass auch unsere Unterstützung der Ultner Bevölkerung zugute kommt. Schon seit einigen Jahren übergeben wir eine Spende, anstatt kleine Weihnachtsgeschenke an unsere Kunden zu verteilen.
Auch in der letzten Vorweihnachtszeit durften wir wieder einer vom Schicksal schwer geprüften Ultner Familie zumindest finanziell unter die Arme greifen. In gemütlicher Runde, bei weihnachtlicher Stimmung überreichten wir Frau Magdalena Wenin die Spende im Wert von 4000 Euro, die sie in Form von Talern in allen unten angeführten Betrieben – jene, die sich an der Aktion beteiligt haben – einlösen können. Wir wünschen der Familie Wenin alles Gute und viel Kraft für die nächste Zeit!



Nationalpark Stifserjoch

Vulpes vulpes

Der Rotfuchs im Nationalparkhaus Lahnersäge St. Gertraud Ulten



Rotfuchs im Sommerfell. Die wachen Augen und die spitzen Ohren verraten Vorsicht, Wachsamkeit und Schläue.

Wolfgang Platter, am Tag des 1. Eisheiligen Pankratius, 12. Mai 2013

Im Nationalparkhaus „Lahnersäge" in St. Gertraud Ulten wird im Sommerhalbjahr 2013 eine neue Sonderschau über den Rotfuchs gezeigt. Konzept, Text und Regiebuch stammen von unserem Mitarbeiter Dr. Ronald Oberhofer. Ihm und unseren Tischlern danke ich für ihren Einsatz um diese Sonderausstellung.

Mein heutiger Beitrag möchte zu einem Besuch unseres Nationalparkhauses in Hinterulten einladen. Neben der Sonderausstellung zum Rotfuchs stellen wir in der Lahnersäge den Lebensraum Wald mit seinen vielfältigen Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktionen vor. Das Schauschneiden an der Wasser betriebenen Venezianersäge und das Mahlen von Korn an der ebenfalls Wasser betriebenen Getreidemühle sind weitere Attraktionen. Das Freigelände an der Säge ist ein Phantasie anregender Spielort für Kinder. Das Nationalparkhaus in St. Gertraud Ulten ist auch mit dem öffentlichen Linienbus gut erreichbar. Die Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe unserer Besuchereinrichtung. Der nachstehende Infokasten enthält die Öffnungszeiten des Nationalparkhauses Lahnersäge

Der Rotfuchs – ein Anpassungskünstler

Der Rotfuchs ist ein Anpassungskünstler. Seine Flexibilität gegenüber Lebensraum- und Nahrungsansprüchen hat es dem Rotfuchs erlaubt, weite Bereiche der Nordhalbkugel unserer Erde zu besiedeln: Er ist in ganz Europa außer Island verbreitet, außerdem in großen Teilen Asiens. Er lebt in Nordafrika und in Nordamerika. In Australien wurde er 1864 von England aus eingeführt.



Öffnungszeiten 2. April bis 30. Juni:
Di. – Fr. 09.00-12.00 und 13.30-17.30 Uhr
Sa., 14.30-18.00 Uhr, So., Mo. und Feiertage geschlossen

Öffnungszeiten 1. Juli bis 31. Oktober:
Di. – Fr. 09.00-12.00 und 13.30-17.30 Uhr
Sa., So. und Feiertage 14.30-18.00 Uhr, Mo. geschlossen

Information: Lahnersäge 62, I-39016 St. Gertraud Ulten
Telefon: 0473 798123, Telefax: 0473 788079
info@lahnersaege.com

Lebensraum

Der Rotfuchs bevorzugt deckungsreiches Gelände, vor allem Waldbestände mit reichlichem Unterwuchs, aber auch Felder und offene Steppenlandschaften. Er ist aber auch in der Wohnumgebung des Menschen und in Städten anzutreffen (sog. Stadtfüchse).

Systematische Einordnung

In der zoologischen Systematik gehört der Rotfuchs (Vulpes vulpes) zur Ordnung der Raubtiere (Carnivora) und innerhalb dieser Ordnung zur Familie der Hundeartigen (Canidae). Die Gattung Vulpes umfasst insgesamt 10 Arten.

Biometrisches Porträt:

Körperlänge:	**60-70 cm**
Länge der Lunte:	**32-48 cm**
Körpergewicht:	**6-10 kg**
Schulterhöhe:	**38 cm**
Fortpflanzung:	
Ranzzeit:	**Ende Dezember bis Mitte Februar**
Tragzeit:	**49-58 Tage**
Wurf:	**Ab Anfang April**
Wurfgröße:	**4-6 Junge**

Lebensweise und Nahrungsspektrum

Der Rotfuchs lebt einzelgängerisch. Er ist ein Generalist und Nahrungsopportunist, welcher aufgrund seiner hohen Anpassungsfähigkeit in den unterschiedlichsten Lebensräumen überlebt. Als Allesfresser hat er ein breites Nahrungsspektrum. Die Hauptnahrung stellen Mäuse, andere Kleinsäuger, Würmer und Insekten dar. Auf seinem Speisezettel stehen auch Hasen, Rehkitze, Hühnervögel und Kleinhaustiere. In der Nähe von Wohnsiedlungen erschließt sich der Allesfresser mit den Müllbehältern, Komposthaufen, Obst- und Gemüsegärten ein weiteres Nahrungsangebot. Auch Futternäpfe von Hunden und Katzen, welche im Freien aufgestellt sind, lässt er nicht aus. Über 80% der Nahrung sind aber Mäuse. Ein Jungfuchs benötigt eine Tagesration von 300-500 Gramm. Dies entspricht 15-20 Mäusen. Somit ist der Fuchs trotz gelegentlicher Hühnerdiebstähle ein Helfer: Er erbeutet im Jahr rund 4.000 Mäuse.

Schnüren und Laufen

Der Fuchs ist ein Zehengänger: Er tritt nicht wie ein Sohlengänger mit der ganzen Pfote auf, sondern nur mit den Zehen. Der Fuchs besitzt viele Gangarten. Am häufigsten bewegt er sich im Trab. Die Schrittlänge beträgt



Die Füchsin (Fähe) gebiert ihre Jungen anfangs April. Die Wurfgröße liegt in der Regel zwischen 3 und 6 Jungen.

im Trab etwa 70-80 cm. Im Schnee setzt das Tier den Hinterfuß stets in das Trittsiegel des Vorderfußes. Die Fußabdrucke liegen auf einer Geraden, welche wie eine Schnur aussieht. Davon kommt der Ausdruck „Schnüren" für diese Gangart.
Beim Laufen (Galopp) setzt der Fuchs seine Hinterläufe vor die Vorderläufe. Die Trittsiegel sind in Vierergruppen angeordnet, wobei die Schrittlänge bis zu 120 cm beträgt.

Die Sinnesorgane

Als Jäger der Nacht ist der Fuchs auf seine guten Sinnesleistungen angewiesen. Zu den Sinnen des Rotfuchses schreibt Ronald Oberhofer in den Begleittexten zur Ausstellung Folgendes:

Gehörsinn

Mit Hilfe der Ohren werden die Nahrungssuche und das Ausloten von Gefahren deutlich verbessert. Dem Rotfuchs ist es möglich, seinen Kopf um 180° und seine Ohren in fast alle Richtungen zu drehen. Dies ermöglicht es ihm, in eine Richtung zu schauen, während er die Ohren in eine andere Richtung spitzt. Mit seinen trichterförmigen Ohren werden nicht nur die Geräusche verstärkt, sondern auch Artgenossen verständigt.

Geruchssinn

Mit 225 Millionen Riechzellen riecht der Fuchs 450 Mal besser als der Mensch, welcher auf lediglich 5 Millionen Riechzellen kommt. Der Geruchssinn dient neben der Ortung von Nahrung, außerdem der Identifikation von anderen Füchsen. Auch bei der Wahrnehmung von Gefahren ist der Fuchs auf seinen Riecher angewiesen.

Sehsinn

Der Fuchs besitzt einen ähnlichen Sehsinn wie Katzen. Auch bilden die Pupillen tagsüber einen Spalt und nachts ein Oval. Ein Fuchs kann nachts wesentlich besser sehen als die Menschen. Ausschlaggebend dafür ist eine reflektierende Schicht hinter der Retina. Die Farbwahrnehmung ist ähnlich wie bei Katzen, nicht so ausgeprägt wie beim Menschen.

Tastsinn

Der Fuchs besitzt Tasthaare rund um den Fang, an den Backen, über den Augen und an den Fußballen. Mit Hilfe dieser Tasthaare spürt der Fuchs jede kleinste Bewegung. So kann er zum Beispiel Erschütterungen wahrnehmen, welche ihn auf Beute oder auf eine Gefahr aufmerksam machen.

Der Fuchsbau

Der Fuchsbau, auch Burg genannt, ist meist ein unterirdisches Gang- und Kesselsystem, welches neben der Hauptröhre auch Fluchtröhren besitzt. Meist sind es aber kleine Röhren, welche nach Südwesten orientiert sind, was diese vor Wind und Regen schützt. Im Fuchsbau beteiligen sich Fähe und Rüde gemeinsam an der Aufzucht ihrer Jungen und werden dabei auch von den weiblichen, nichtreproduzierenden Vorjahresfüchsen unterstützt.

Der schlaue Fuchs

Der schlaue Fuchs baut seinen Bau nicht immer selbst. Manchmal lässt er sich seinen Bau vom Dachs graben und zieht in die Dachs-Höhle ein. In größeren Bauten wurden sogar Wohngemeinschaften zwischen Fuchs, Dachs, Iltis und sogar Kaninchen beobachtet. Innerhalb des Baus herrscht ein sogenannter Burgfrieden, wonach jeder friedlich in seinem eigenen Teil der Höhle wohnt.



Im Sprung kann der Rotfuchs bis zu 4 Meter Sprungweite erreichen.

Quelle:
Vinschgerwind

LVH St. Pankraz: „Marketing Ultental“ als Chance

Themen des Handwerks besprachen die Handwerker von St. Pankraz bei ihrer traditionellen Jahresversammlung. Im Rahmen der Versammlung wurden auch Ortsausschuss und Ortsobmann neu bestimmt. Dabei wurde der Tischler Georg Gruber in seinem Amt bestätigt.

Der Obmann bedankte sich bei den Anwesenden Handwerkern für ihr Erscheinen und bei seinem Ausschuss für die gute Kooperation in den vergangenen fünf Jahren. Anhand eines Jahresrückblickes führte er den Handwerkern die zahlreichen Tätigkeiten des vergangenen Jahres, besonders die Veranstaltung des LVH-Wintersportfestes, vor Augen.
Mathias Piazzi, Obmann des Bezirks Burggrafenamt im Landesverband der Handwerker (LVH), bedankte sich bei den Handwerkern von St. Pankraz für ihren eifrigen Einsatz. Der Verband, so Piazzi, sei auf seine ehrenamtlichen Funktionäre angewiesen. Der Bezirksobmann erstattete in seinen Grußworten Bericht über die Tätigkeit des LVH auf Bezirks-, aber auch auf Landesebene.
Im Rahmen der Versammlung wurde die gesamte Führungsspitze der Ortsgruppe neu gewählt. Dabei wurde Georg Gruber in seinem Amt bestätigt. An seiner Seite im Ortsausschuss werden für die nächsten fünf Jahre Jürgen Tratter als Vize-Ortsobmann, Hartmann Gruber, Stefan Paris und Patrick Schwienbacher im Ortsausschuss vertreten sein. Stefan Paris wird die Junghandwerkervertreten, Hartmann Gruber als Vertreter der Althandwerker und Delegierter fungieren. Als Vertreterin der Frauen im Handwerk wurde Karin Holzer Lösch in den Ortsausschuss kooptiert.
Für ihre langjährige Tätigkeit im Ortsausschuss wurde Joachim Holzner, Patrick Schwienbacher und Georg Gruber die bronzene Ehrennadel des Verbandes überreicht.
Bürgermeister Thomas Holzner überbrachte den Handwerkern die Grußworte der Gemeindeverwaltung. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und legte den Handwerkern in einem Rückblick dar, wie sehr sich die Gemeinde bemüht, auch die örtlichen Kleinbetriebe an den öffentlichen Aufträgen der Gemeinde teilhaben zu lassen.
Der neue, alte Obmann betonte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung, der er als Vizebürgermeister ebenfalls angehört, bemühe sich redlich darum, auch den Handwerkern im Dorf eine Chance zu geben, was öffentliche Arbeiten betrifft.
Im Rahmen der Diskussion waren sich alle einig, dass die gesetzlichen Bestimmungen und der bürokratische Aufwand für die Kleinbetriebe erdrückende Ausmaße angenommen haben.
Die Handwerkerzone Weiher, um die sich die Handwerker jahrelang bemüht hatten, steht kurz vor der Fertigstellung der Erschließungsarbeiten (1. Baulos) und dem Einzug der ersten Betriebe im Laufe des Sommers.
Stefan Kaserbacher, Projektleiter beim neuen Marketing-Konzept für das Ultental und Proveis, erläuterte den Handwerkern den aktuellen Stand des Konzepts „Marketing Ultental“. Tourismusverein, Liftgesellschaft, Gemeinden, und mit dieser gemeinsam auch die Wirtschaftsverbände könnten auf diese Weise ihre Kräfte bündeln und so einen gemeinsamen Auftritt in Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk schaffen. „Ich halte dies für ein sehr interessantes Projekt“, so der Ortsobmann, „gerade in wirtschaftlich nicht sonderlich leichten Zeiten ist es für uns Kleinbetriebe wichtig, zusammenzuhalten, und am Markt stark aufzutreten.“



Der Ortsausschuss von St. Pankraz, v. l. n. r. Vizeobmann Jürgen Tratter, Stefan Paris, Patrick Schwienbacher, Hartmann Gruber und Ortsobmann Georg Gruber.

Jeden Monat etwas zum Schmunzeln!

seit zwei Jahren gibt es sie nun, die „Elternbriefe“: Infobroschüren für Eltern, die viel Wissenswertes rund um das Familienleben vermitteln. Alle interessierten Mütter und Väter von Kleinkindern in Südtirol können die Broschüren kostenlos abonnieren und bekommen sie dem Alter ihres Kindes entsprechend zugesandt.
Informationen bei:
Amt für Jugendarbeit
www.provinz.bz.it/elternbriefe
Tel. 0471 413376



Achtung Einbahn!

Schon des Öfteren wurde beobachtet, dass die Einbahnstraße vom Widumplatz Richtung „Auf der Station“ auf der Gegenrichtung befahren wurde.
Wer nur einen Augenblick nachdenkt, was passieren könnte, wenn z.B. ein Fahrradfahrer mit Schwung in der Kurve daherkommt, der dürfte in Zukunft die Runde wohl übers Dorf machen! – oder muss wirklich erst einmal ein Unfall passieren, um zur Einsicht zu kommen?





Wer kennt diese Personen?

Hinweise bitte an Frau Rosa Frei Schwienbacher, Tel. 0473 787031.

Die Nachtigall

Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen;
Da sind von ihrem süßen Schall,
Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen.

Sie war doch sonst ein wildes Blut
Nun geht sie tief in Sinnen,
Trägt in der Hand den Sommerhut
Und duldet still der Sonne Glut
Und weiß nicht, was beginnen.

Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen;
Da sind von ihrem süßen Schall,
Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen.

(Theodor Storm)

Die Raiffeisenkasse informiert

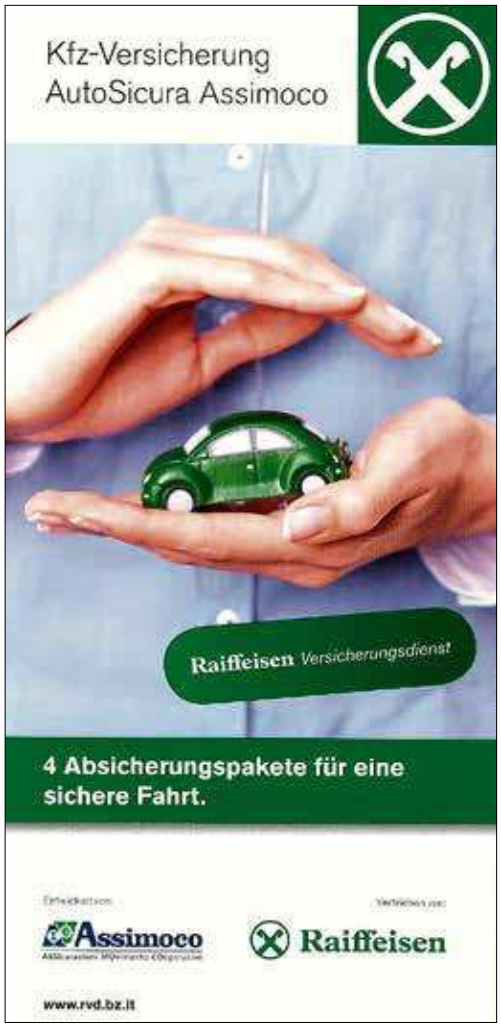
KFZ-Versicherung AutoSicura Assimoco

4 Absicherungspakete für eine sichere Fahrt

Was bietet AutoSicura Assimoco?
Die Kfz-Versicherung AutoSicura Assimoco wurde speziell für die Abdeckung von Personenkraftwagen (Pkws) entwickelt und kann direkt am Raiffeisen-Bankschalter abgeschlossen werden.

Zur Wahl stehen **vier Pakete,** die entweder nur die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung beinhalten oder je nach Bedarf noch bis zu sechs weitere Zusatzgarantien umfasst wie z. B.: Kfz-Rechtsschutz, Scheibenbruch, Elementarereignisse (auch Wildschäden) oder den Abschlepp- und Pannendienst.
Die vier Pakete „Compact", „Media", „Maxi" und „Extra" enthalten neben den beschriebenen fixen Garantien noch weitere Extras auf Wunsch. Mit diesen Kombinationsmöglichkeiten handelt es sich um einen echten KFZ-Versicherungsschutz nach Maß.

Die vier Pakete **„Compact", „Media", „Maxi" und „Extra"** enthalten neben den beschriebenen fixen Garantien noch weitere Extras auf Wunsch.
Mit diesen Kombinationsmöglichkeiten handelt es sich um einen echten KFZ-Versicherungsschutz nach Maß.



Die Vorteile auf einen Blick:
Schnell und einfach
Für ein Angebot reicht die Angabe Ihres Auto-Kennzeichens direkt am Raiffeisen-Bankschalter
Absicherung nach Maß
Je nach Bedarf können Sie aus vier Angeboten das passende Absicherungspaket auswählen
Praktisch
Haben Sie bereits eine Autopolizze bei einer anderen Versicherung und möchten Sie AutoSicura abschließen, ist dies sofort – schon vor Fälligkeit der bestehenden - möglich. Sie profitieren davon, dass die errechnete Prämie bis zur Fälligkeit Ihres alten Vertrages garantiert bleibt.
Immer in Ihrer Nähe
Die Berater in der Raiffeisenkasse stehen Ihnen für Fragen, Informationen und Abwicklung von Formalitäten gerne zur Verfügung
Hilfe im Schadensfall
Auch für die Schadensaufnahme wenden Sie sich an Ihre Raiffeisenkasse vor Ort. Zusätzlich bietet Assimoco Assistance eine Unterstützung rund um die Uhr. Über die grüne Nummer 800 257 114 erhalten Sie zudem 24h lang Hilfe beim Ausfüllen des Europäischen Unfallberichtes.

Weitere Informationen erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse oder unter www.rvd.bz.it
Ihre Raiffeisenkasse

		COMPACT	MEDIA	MAXI	EXTRA
Im Paket enthaltene Garantien	Kfz-Haftpflicht	X	X	X	X
	Rechtsschutz		X	X	X
	Scheibenbruch		X	X	X
	Brand, Diebstahl, Raub			X	X
	Teilkasko				X
	Naturereignisse (z.B. Hagel, Sturm, Wildschäden)			X	X
	Vandalenakte			X	X
Extras auf Wunsch	Unfallversicherung des Lenkers				O
	Abschlepp- und Pannendienst	O	O	O	O
	Rechtsschutz	O			
	Scheibenbruch	O			
	Naturereignisse (z.B. Hagel, Sturm, Wildschäden)		O		
	Teilkasko		O	O	
	Kasko			O	

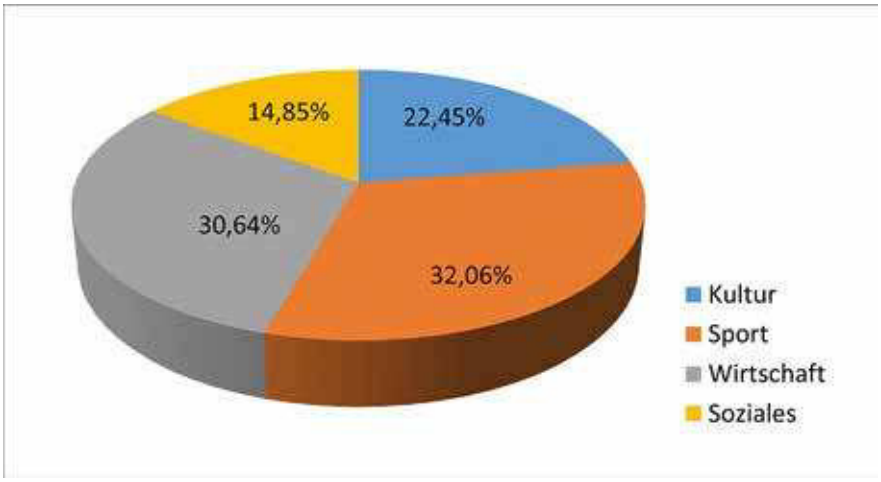
Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisenkasse unterstützt die örtlichen Vereine

Finanzielle Unterstützung durch die Raiffeisenkasse im Ausmaße von 110.260 Euro erhielten wiederum verschiedene Vereine und gemeinnützige Initiativen im Tätigkeitsgebiet, welche sich für die Allgemeinheit, die Jugendförderung, den Schutz und die Sicherheit von Mensch und Gut sowie für die Erhaltung und Pflege unserer Kultur einsetzen.
Die Unterstützung hat sich jedoch nicht nur auf die unten angeführten Beiträge beschränkt, so wurden z.B. sämtliche Fotokopien für die Vereine kostenlos hergestellt, Sachpreise für vereinsinterne Veranstaltungen gespendet und anderes mehr.
All diese Vereinigungen, die meist ehrenamtlich tätig und auf Spenden angewiesen sind, leisten einen wertvollen und unbezahlbaren Dienst in unseren Dorfgemeinschaften. Sie bereichern in vielfältiger Weise unser Zusammenleben und erhöhen unsere Lebensqualität.
Jedes Mitglied und jeder Kunde trägt durch die Zusammenarbeit mit der eigenen Dorfbank dazu bei, die Wertschöpfung für die eigene Heimatgemeinde und die örtliche Gemeinschaft zu steigern sowie die lokalen Kreisläufe zu stärken. Diese Verbundenheit ermöglicht es uns, im Sinne Raiffeisens, jedes Jahr einen Teil des erwirtschafteten Überschusses der Allgemeinheit weiter zu geben.
Deshalb bedanken wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.
Wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin unseren Beitrag für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Tätigkeitsgebietes leisten werden.

Ihre
Raiffeisenkasse

P.S.:
Gemäß statutarischem Auftrag kann die Raiffeisenkasse Spenden nur an Vereine und Organisationen mit gemeinnütziger und wohltätiger Ausrichtung vergeben.



Langer Donnerstag bei der Raiffeisenkasse

Seit 9. Mai 2013 sind unsere Schalter in St. Walburg, St. Nikolaus und St. Pankraz **jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.30 Uhr geöffnet**, damit vor allem die Pendler und Berufstätigen ihre Bankgeschäfte außerhalb der normalen Arbeitszeit erledigen können.
Dafür bleiben die Schalter am Dienstag Nachmittag geschlossen.

Bei **Beratung zu verschiedenen finanziellen Belangen ab 16.30 Uhr wird um eine vorherige Terminvereinbarung ersucht,** um Ihnen Wartezeiten zu ersparen und uns die Zeit zu geben, sich gezielt auf Ihre Anliegen und Wünsche vorzubereiten.

Für einfache Schaltergeschäfte braucht es keine Terminabsprache.

Weiters wird die Schalteröffnungszeit am Nachmittag täglich außer Dienstags um 15 Minuten bis 16.30 Uhr verlängert.

Ihre

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

CHRONIK

Lebenserinnerungen
Serafin Tratter erzählt aus seinem Leben

Wer kennt ihn nicht, den Spangler-Serafin, mit seiner lebensbejahenden Einstellung, mit seiner Geselligkeit und dem Gespür, den oft harten Lebensweg bestens zu meistern. Trotz seiner harten Kindheit – oder vielleicht gerade deswegen – kann er heute mit seinen über 70 Jahren mit Genugtuung auf sein bewegtes, manchmal auch abenteuerliches aber schlussendlich doch erfolgreiches Leben zurückblicken.
Irgendwann kam die Idee einige Stationen seines Lebensweges anhand von Erinnerungen aufzuschreiben.
Nach mehreren Gesprächen ist nun folgender Bericht entstanden, der zum seinen Lebenslauf wiedergibt und zum anderen aber auch interessante heimatkundliche Hinweise zur Lebens- und Arbeitswelt von Früher beinhaltet.

Anmerkung: Nachdem manche Wörter oder sonstige Ausdrucksformen in Dialekt aus früheren Zeiten nicht mehr allen Lesern geläufig sein dürften, sind die Erläuterungen dazu in Klammer oder als Endnote zu finden.

Meine früheste Kindheit

Die Unterkofler-Marta (Marta Tratter, 1901-1967) und der Kaserle-Hans (Johann Kaserbacher, 1897-1937) haben 1922 geheiratet. Dieser Ehe sind vier Kinder entsprossen: Martha (*1923), Maria (*1924, im Alter von elf Jahren an einer Lungenentzündung gestorben), Alois (*1932) und Maridl (*1937). In dieser Zeit hatten sie den Beckenhof in Buchen in Pacht.
1937 verunglückte Hans beim *Holzern* (Holzfällerarbeit) im Malojer-Wald.
Einige Jahre später ist Marta eine neue Beziehung eingegangen. Am 16. November 1940 bin ich zur Welt gekommen. Geboren wurde ich in Lana, im Spergserhaus am Gries, dort war eine Einrichtung für Wöchnerinnen. Meine Mutter ging dorthin, um etwas abgeschirmt zu sein, denn früher war es für eine Frau fast eine Schande ein uneheliches Kind zu bekommen.
Getauft wurde ich auf den Namen Serafino – in der Faschistenzeit durften nur italienische Namen gegeben werden.[1]
Meine Cousine, die Unterkofler-Mathilde und meine Stiefschwester Martha trugen mich in einem Korb von Lana bis ins Unterkoflerhüttl hinauf. Damit niemand von meiner Anwesenheit dort erfahren sollte, wurden meine Windeln im Unterdach zum Trocknen aufgehängt. Nur die engsten Familienangehörigen wussten Bescheid, doch nach einiger Zeit erfuhren es auch andere Leute.
Mein Vater war der Indester-Ernst (Ernst Wieser). Er hat sich nach meiner Geburt wenig oder gar nicht mehr um uns gekümmert und 1942 heiratete er Anna Schwarzkopf aus Pawigl; dieser Ehe entstammten zwei Söhne, Vigil und Ernst.
Es war eine sehr schwierige Zeit für meine Mutter. Alleine wollte sie auch nicht bleiben, so heiratete sie 1943 den Vetterer-Sepp (Josef Mitterhofer). Kinder haben sie keine bekommen. Wir wohnten in einer sehr bescheidenen Hütte im Unterdörfl (heute Haus Andersag). Mein Stiefvater, so wie ich ihn in Erinnerung habe, war ein *znichter* (böser) Mensch, besonders meiner Mutter gegenüber; wenn er, wie so oft, angeheitert vom Gasthaus heim kam, schlug er alles kurz und klein, sodass wir oft Angst haben mussten.

Als Kleinkind war ich bald da, bald dort
Als meine Mutter beim Beimann oben eine Zeit lang im Dienst stand und ich noch nicht gehen konnte, hat mich die Unterkrotzberger-Tres (Theresia Mairhofer), wie sie mir selber erzählte, einige Male hinauf und herunter getragen.

Für kurze Zeit war ich zu Obereggen, wo auch mein Stiefbruder Luis untergebracht war; mehrmals, wie er mir einmal erzählte, musste er meine Windeln waschen.
Später war ich für kurze Zeit bei meinem Onkel Sepp (Josef Tratter) zu Förchegg[2], dann kam ich nach St. Walburg, zu Verwandten ins Weisauerhüttl (heute Zoggler Stausee). Dort habe ich einmal zusammen mit dem Weisauer-Klaus (Nikolaus Gruber), ein Ziehkind, einige Weihnachtskugeln vom Christbaum gedroschen. Vor einigen Jahren habe ich einmal den Weisauer-Hias im Außerhofer-Keller angetroffen. Nach einigen Gläschen kamen wir in ein hitziges Gespräch, und irgendwann meinte er: „Du sai lai still, du hosch mir oft ibr die Knìè oi geprunst (uriniert)!"
Auch zu Maiern bei meiner Tante Anna war ich eine Zeit lang.


Der kleine Serafin vor dem Hauseingang zu Maiern.

Den Sommer 1945 verbrachte ich auf der Laugner-Alm. Einmal kamen dort Leute aus Lana mit ihren Kindern. Ich spielte mit ihnen und dabei habe ich mir den Fuß gebrochen. Der Vetterer-Hias, mein *Töt* (Pate), Bruder meines Stiefvaters, brachte mich auf einem Schlitten bis nach Mitterbad. Von dort fuhr mich der Oadschwërn-Hans (Johann Frei) mit seinem kleinen Lastenauto – ich glaube es war ein grüner Bianchi – nach Tscherms zum Doktor Pegger. Ich musste einige Tage dort bleiben…mir war so schrecklich *derweillang* (Heimweh haben). Auf der Fahrt nach Tscherms hielt der Hans vor dem Innerwirt an, um *a Glasl* zu trinken. Ich war hinten auf dem Auto. Ich musste *prunsn*, konnte mich aber mit dem gebrochenen Bein kaum bewegen, da brachte mir die Wirtin eine *Fetzkåchl* (Nachttopf). Gegenüber war der Metzgerladen, dort gingen fortwährend Leute vorbei, sodass ich mich nicht getraute mein „Geschäft" zu verrichten. Da kam wiederum die Wirtin: „Bua, tuè lai!" Bevor es in die Hose ging, habe ich es dann doch irgendwie *derrichtet*.
Die erste Klasse Volksschule besuchte ich 1946/47 in der Dorfschule. Als Lehrerin hatte ich die Fårmer-Tres (Theresia Kapaurer).

Die Jahre zu Manner

Im Sommer 1946 kam ich auf die Stafler-Alm. Der Töniger-Struzer hat mir die Sachen hinauf getragen. Einmal musste ich zum Manner hinunter gehen, um die *Speis*[3] zu holen. Da fragte mich der alte Manner, der Großvater des heutigen Bauern Matthias Thaler: „Bua, wos tuèsch in Herbescht?" Ich zögerte mit der Antwort – ich hatte ja keine Ahnung, was ich im Herbst tun würde – und schon fragte er weiter: „Kimmsch ze ins, auf der Ötz (Weide) die Kièh hiètn!" Überrascht von diesem Angebot, sagte ich zu.

Auf der Alm waren auch zwei junge Frauen aus dem Ort. Am Lorenzi-Sonntag gingen beide zum Tanz aufs Vigiljoch hinaus. Da sonst niemand auf der Alm war, sperrten sie die Hütte zu und ließen mich darin alleine. Ich war verärgert und hatte auch etwas Angst. Ich packte meine Sachen und wartete hinter der Tür auf ihre Rückkehr. Kaum hatten sie die Tür aufgesperrt, rannte ich davon, hinunter bis zum Manner und erzählte den Leuten, warum ich abgehauen bin. Ich wurde mit Freuden aufgenommen.

Wie der Manner-*Voter* später oft erzählte, kam ich mit den Worten „Sou und ièt bin i do!" bei der Haustür herein.



St. Helena, Winter 1950/51: Betrachtet man das Bild gut, so sieht man, dass die Schulklasse auf den Schneemassen steht, die fast bis zur Widum-Dachrinne reichen; darunter war ein Tunnel geschaufelt.



Auf der Stafler-Alm: Serafin und seine Cousine Maria Zöschg, Mittegger-Moidl.

Schulbesuch in St. Helena

Im Herbst ging ich in Helena zur Schule. Es war Vormittag und Nachmittag Unterricht. Als Mittagessen bekamen wir Schulkinder ein *Inbrenndle*[4] und ein halbes *Paarl* (hartes Bauernbrot) oder einen *Riebl* (zerkleinerter Schmarren) mit. Die Widum-Häuserin, die Carolina, hat uns dann mit dem *Inbrenndle* die Brennsuppe gerichtet oder den *Riebl* aufgewärmt.

Einmal bin ich auf dem eisigen Schulweg im *Hålsmanntål* gekugelt. Der ganze *Ribl*, der in einer alten Militärgavetten drinnen war, lag dann verstreut auf dem Schnee umher. Eiligst sammelte ich den *Riebl* wieder ein – sonst hätte ich zu Mittag ja nichts zum Essen gehabt. Die Bodner-Lena, Dirn zu Essen, spätere Unterwegerbäuerin in der Gegend, war gerade unterwegs nach St. Helena, und hatte, wie sie mir einmal erzählte, mein Missgeschick mit angesehen und auch Mitleid empfunden.

Im Winter 1950 auf 1951 konnten wir nicht immer zur Schule gehen, da waren die Wege oft *vor lauter* viel Schnee unpassierbar. Auf Helena hatte es damals ungefähr 15 Meter Schnee (frisch gemessen) gemacht, *gsessen* waren es noch beachtliche 2,50 Meter.

Die Rorate in der Adventszeit waren um 6 Uhr in der Früh, also mussten wir so um ½ 5 Uhr aufstehen und noch bei stockfinsterer Nacht durch den Schnee stapfen – das war schon ganz schön anstrengend.

Hinzu kam noch, dass mich der Helene-Krat, Matthias Breitenberger, nicht so recht leiden konnte und bei jeder Gelegenheit seine Strenge walten ließ, sei es in der Kirche oder in der Schule. Er hatte immer einen Stecken (eine Art Bambusholz) in der Hand – es brauchte nicht viel und schon bekam ich den Stecken zu spüren. Mein Schulfreund, der Wolder-Luis (Alois Pircher) und ich, wir brauchten uns nur anzuschauen und schon mussten wir wegen jedem Blödsinn lachen … das duldete der *Krat* ganz und gar nicht.

Die Manner-Bäuerin – für mich war sie die *Muèter* – wollte, dass ich Ministrant werde. Ich musste zur Oberkofler-Bäuerin auf den Mariolberg hinüber gehen, um bei ihr die Ministrantengebete zu lernen; sie war kränklich und gelähmt. Auf dem Heimweg habe ich das Gelernte immer und immer wieder vor mir her gemurmelt, bis ich dann die Gebete, nach mehreren Besuchen, auswendig aufsagen konnte. Das lange Confiteor-Gebet und noch einige kürzere dazu, alle in lateinischer Sprache, musste jeder Ministrant auswendig lernen; sie wurden zu Beginn der Messfeier vor dem Altaraufgang, kniend neben dem Priester, gebetet.

Die Manner-*Muèter* war eine streng-religiöse Frau: Bei jeder Gelegenheit, wenn sie nicht gerade mit jemandem redete, betete sie; gingen wir zusammen nach St. Helena, fing sie bereits hinter dem

Stadel an zu beten, war ich mit ihr im Garten, wurde gebetet, kurzum das Beten war ihr heilig. An Sonntagen rodeln duldete sie nicht, ebenso nicht kurze Hosen, die nur bis zu den Knien reichten, das Ziehorgelspielen war für sie sogar sündhaft.
Auf Sittlichkeit achtete sie sehr: Die Köfele-Anna (Anna Parth), die zu Manner Kindermädchen war – die jungen Bauersleute, der Sepp und die Unterebner-Moida (Maria Paris) hatten bereits Kinder – erzählte mir, wie die Manner-*Muèter* einmal zu ihr in den Garten kam und nach mir fragte: sie hatte mich bei ihr vermutet – und da weiß man nie!

Mein erstes Taschengeld habe ich in St. Helena beim Kegelaufstellen verdient, – oft gab es auch nur ein Kracherle (Aranciata).

Lausbubenstreiche und anderes

- Einmal habe ich auf der *Pirl*[5] ein Hennennest mit frischen Eiern gefunden. Ich wusste, dass man im *Ladele* in Helena, bei der Nasl-Anna, für ein *Goggele* ein *Steckl* Marmelade oder ein *Krapfl* Brot bekam.[6] Die Versuchung war größer als die Pflicht alle Eier abzugeben. Um beide Sachen zu bekommen, versteckte ich zwei Eier auf der Wiese, neben dem Weg, in der Hoffnung, dass die *Muèter* am nächsten Tag nicht, wie so oft, mit mir nach Helena gehen würde. Ich hatte Glück, sie ging nicht mit. Ich umwickelte die *Goggeler* zum Schutz mit etwas Gras und verstaute sie in den Schulrucksack. Die Nasl-Anna schaute mich etwas verwundert an, gab mir aber dann doch für die zwei Eier ein *Steckl* Marmelade und ein *Krapfl* Brot: für mich zwei einmalige Leckerbissen! Als am nächsten Tag die *Muèter* in Helena war, sagte die Nasl-Anna zu ihr: „Konn i nit verschtian, dass du den Bua zwoa Oar mitgebn hosch!" Als ich von der Schule nach Hause kam, ging's natürlich los: Zuerst wurde ich so richtig *ausgschimpft* und zur Buße musste ich abends während des ganzen langen Rosenkranz-Gebetes neben ihr auf einem kantigen Holzscheit, das sie eigens dazu hergerichtet hatte, knien.
- Einmal ging ich mit dem Wolder-Luis Hinterschule, da uns der Religionsunterricht zu langweilig war und so schwänzten wir den Unterricht. Wir gingen bis zu den so genannten *Klapf* unweit vom Leiter-Sepp (Josef Müller), dort etwas oberhalb dem Weg ließen wir uns auf einer *Steel*[7] nieder und wollten auf die anderen Kinder warten, um gemeinsam mit ihnen heim zu gehen. Wir hatten das Zeitgefühl verloren, glaubten schon lange dort gesessen zu sein, als wir in Helena die Glocken läuten hörten. In der Meinung es wäre bereits das Zwölf-Uhr-Läuten, machten wir uns auf den Heimweg. Etwas unterhalb des Weges haben der Vintschger-Luis (Hafner Alois, Mouser) und der Schönegger Holz gearbeitet. Wir fragten sie nach der Uhrzeit: „Viertel noch Neine" kam die Antwort. Nein, das ist nicht möglich, die *tratzn* (hänseln) uns nur und gingen weiter. Als wir beim Kofler-Waschtl's Haus, dort wohnte der Schönegger, durchs Fenster auf die Stubenuhr schauten und der Zeiger auf 9:30 zeigte, fingen wir an zu zweifeln. – Es war ein Freitag und früher läuteten die Glocken in Erinnerung an den Leidensweg Christi um 9:00 Uhr und nicht wie heutzutage um 15:00 Uhr –. Mit einem unguten Gefühl im Bauch gingen wir bis zu Wold hinauf und als die Wolder-Hilde uns erblickte, sagte sie erstaunt: „Jo Bièbler, seit ëss schun do!" und zu mir gewandt „ietz wersch'es wieder a moll kriagn!" Ich ging weiter bis zum *Brechelofen,*[8] der ungefähr auf Halbweg zwischen Wold und Manner, oberhalb des Weges war. Dort wollte ich auf die anderen Höfer-Schulkinder warten.
  Auf dem Heimweg von der Schule wurde ja immer gelärmt, also musste ich sie hören. Dann läutete in Helena die Zwölf-Uhr-Glocke … ich wartete noch ein bisschen, hörte aber keine Schulkinder. In der Meinung sie überhört zu haben, ging ich heim. Da kam gerade der Manner-*Voter* vom Stall herauf: „Jo Bua, bisch du schun do?" In diesem Moment hörte man die Kinder auf der anderen Talseite durch den Wald von Helena herunter kommen und da auch noch die Manner-*Muèter* hinzukam, wusste ich bereits was mir bevorstand…während des Rosenkranzgebetes auf dem Holzscheit knien.
- Beim *Höfer-Bachl* wurde einmal *gkolzert*. Der Unterhofer-Sepp (Josef Matzoll) und ich mussten den Arbeitern das Mittag nachtragen. Unter einer Lärche machten wir ein Feuer, da kamen gerade die Förster von Unterhof herunter und als sie bei der *Mihlbrugg* waren, bemerkten sie das Feuer; wir mussten zu ihnen hin. Den Sepp kannten sie, mich aber fragten sie: „Wem gkearsch du?" „I gkear 'n Vetterer-Sepp und n'Inderster-Ernst." In meiner Aufregung habe ich gleich beide Väter angegeben, meinen Ziehvater und meinen leiblichen – ich glaube meine Mutter hatte mir einmal anvertraut, dass der Ernst mein Vater ist und zudem sagten die Leute ja immer, dass ich ihm ähnlich sehe. Die Förster kannten die beiden und wussten wahrscheinlich auch Bescheid, sie wandten sich ab und gingen weiter des Weges – beide, ich erinnere mich noch an ihre Namen, Melocchi und Cesera, konnten das Lachen fast nicht verhalten.
- Den Waldarbeitern das Mittag nachtragen, war auch eine meiner Arbeiten; wie ich mich erinnern kann, auch hinauf bis zum Mannerhüttl. Streng war für mich das Tragen der *Holzhangl* für die *Tasnpinggl*[9] oft weit in den Wald hinauf.
- An eine weitere Arbeit war, auf der Wiese *Zëll auklaubn*[10]
- Einmal wollte ich in der Speisekammer heimlich Rahm trinken. Ich stieg auf die *Pipp* des *Sairetpanzen*[11] und langte nach der Rahmschüssel, die darüber auf einer Stellage stand. Die *Pipp* gab nach, ich schlüpfte ab und im Fallen goss ich mir den gesamten Rahm über den Kopf; bis ich die *Pipp* wieder in den Panzen einsetzen konnte, hatte sich ein Teil der *Sairet* über den Boden ergossen.
- *Wåsserunterstièn*[12], das war auch meine Arbeit: Einmal bin ich vor lauter Übermüdung *oubern Wool zui ingschlofn*; erst als das Wasser über meinen Rücken rann, erwachte ich, sprang auf und rief: „*weiter stelln*!"
- Einmal musste ich im Stadel helfen *o'maschinen* (Arbeit an der Dreschmaschine). Die Dreschmaschine wurde mit Wasserkraft betrieben: Das Antriebsrad war außen am Stadel angebracht, auf dem über einen *Nuèsch*[13] (Holzrinne) Wasser aufgeleitet wurde. Mit einer Latte konnte man die Holzrinne in die gewünschte Position bringen, ein oder aus. Ich hatte eine alte Militärjacke an, die mir viel zu groß war. Irgendwie kam ich zu nahe an das Schwungrad, sodass die Jacke erfasst und aufgewickelt wurde. Es ging alles so schnell. Es gelang mir weder die Latte zu betätigen noch mich aus der Jacke zu befreien. Bis die anderen – an die Holzlatte waren sie nicht mehr herangekommen – endlich den Übertragungsriemen von der Scheibe abwerfen konnten, wurde ich voll erfasst und einige Male herumgeschleudert. Bewusstlos lag ich am Boden.
  Als ich erwachte, waren bereits der Dr. Padöller, den man eiligst mit dem Ross geholt hatte, und der Helene-Krat bei mir. Es war aber doch nicht so schlimm, wie anfänglich befürchtet. Ich hatte eine starke Gehirnerschütterung und das rechte Schlüsselbein war gebrochen. Dr. Padöller verarztete mich.
- Im Winter wollte ich einmal den Vintschger-Luis, er war eine Zeit lang Knecht beim Manner, heimlich mit Schneebällen bewerfen, wurde aber entdeckt, und schon wurde ich zu-

rechtgewiesen: „Du Rotzer, hear au, bisch lei auf der gleichn Brennsupp doher gschwummen wiè i".

- *Goaßhiètn* (Ziegen hüten) beim Manner, das war meine Arbeit: Einmal musste ich nach der Feldarbeit noch die Ziegen von der Bergweide holen, es war schon sehr spät. Ich fand sie nicht und ging ohne Ziegen heim. Ich wurde *ausgeschumpfen*. Am nächsten Tag in der Früh ging ich wieder auf die Suche nach den Ziegen, durch die *Wolder-Köfl* hinein, Richtung Falkomay. In der Nähe des *Mittleren Legers* hörte ich eine Schelle, sah aber keine Ziegen. Nach besserem Hinhorchen, stellte ich fest, dass die Ziegen im Stall des *Mittleren Leger* sein müssten, und so war es auch; sie waren im oberen Gebäudeteil eingedrungen, dann in den darunter liegenden Stall gesprungen. Die Tür dort war verriegelt und zurück kamen sie nicht mehr, so waren sie eingesperrt. Ich öffnete die Tür und brachte die Ziegen nach Hause.
  Ein anderes Mal war ich mit den Ziegen auf dem Heimweg. Auf *die Mahder* (Bergwiesen unterhalb der Stafler-Alm) wollte ich kurz rasten und bin, wahrscheinlich von der Müdigkeit überwältigt, eingeschlafen; so habe ich dort ungewollt die Nacht verbracht. Wenn ich mit den Ziegen in den *Mannerkoflruaner* war, rief mich die Matscher-Lis von Oberpfragl (liegt fast gegenüber) öfters zu ihr hinüber und gab mir ein Marmeladebrot … für den armen Bua, wie sie immer sagte.

Im *Langes* (Frühjahr) 1954 musste ich ungefähr 14 Tage zu Forch hinaus die Kühe hüten – weiß eigentlich nicht mehr genau warum. Mit einem alten Fahrrad ohne Bremsen bin ich dort unzählige Male auf dem Weg hin und her gefahren, so habe ich das Radfahren erlernt – einige Male bin ich auch vom Weg abgekommen und ein Stück hinunter gekollert. Die Bäuerin, die Vraune, war eine gute Köchin, da gab es ab und zu auch einen Kuchen. Sie sagte zu mir, sollte ich einmal Bauer wechseln wollen, könnte ich zu ihnen kommen.
Mein Schuhwerk waren damals ein Paar Holzknospen mit Nägeln; später trug ich auch genagelte Lederschuhe (auf dem Familienfoto gut zu erkennen). Ich kann mich erinnern, als wir nach Meran zum Fotograf Ratschiller gingen, ein Familienfoto machen zu lassen: Als wir durch die Lauben hinauf gingen, drehten sich die Leute nach mir um – ich glaube wegen meinen genagelten Schuhen…die müssen ganz schön geklappert haben!

Zwischenstation: *Goaßer* im Albl
Im *Langes* 1954 fragte mich der Grueber-Bauer, er war in dieser Zeit *Olmmoaschter*, ob ich im Sommer im Albl *Goaßer* machen möchte; er bot mir gleich 20.000 Lire als Lohn. Ich redete mit den Manner-Leuten: gerne ließen sie mich nicht gehen, da es auf dem Hof viel zu tun gab, doch hatten sie Verständnis und so konnte ich dem Gruèber zusagen. Auf Anraten von jemandem verlangte ich 25.000 Lire, schlussendlich einigten wir uns auf 22.000 Lire und das *Gschaft*,[14] das ich im Herbst meiner Mutter gab.
In jenem Sommer, wenn ich mich richtig erinnere, war folgende Belegschaft im Albl: *Groaßer-Kuèhirt*, Groaßgrueber-Paul (Paul Mairhofer), *Kluaner-Kuèhirt*, Luamer-Steff (Stephan Trafoier), *Senn*, Ortler-Hüttl-Luis (Alois Paris), *Spülerin*, Potschn-Mina (Kristele-Korls Frau). Die Mina mochte mich gerne, sie war zu mir wie eine Mutter; sie machte mir die Wäsche und war immer nett zu mir. Dafür holte ich ihr im Korb Disteln und Brennnesseln von *Schöngamp* für die *Fockn* (Schweine). Als *Goaßer* musste ich



Familienfoto: Sitzend v.l.: Serafin, Serafins Mutter Martha Tratter, Ziehvater Josef Mitterhofer; hinten v.l.: Marthas Kinder aus erster Ehe mit Johann Kaserbacher: Maria (Rodeneck), Luis (Lana) und Martha (Algund).

mit den Ziegen auf die Weiden ziehen, meistens rechts hinauf Richtung Außerfalkomai. Dort verirrten sich einmal einige Ziegen ins Wiesl neben der Almhütte und fraßen sich voll. Da begehrte die Pixner-Rosa, Frau vom Moarn-Hiasn-Martl (Martin Laimer), der die Alm in Pacht hatte, so richtig auf.
So wie bei allen Lebewesen, gibt es auch bei den Ziegen brave, gute und *ogedrahnte* (ungute). Heute noch bringe ich die Namen *Schneabe* mit einer braven und *Strahle* mit einer zuwideren Ziege in Verbindung.

Weggang, nach acht Jahren beim Manner
Nach dem Almabtrieb 1954 ging ich wieder zum Manner. Im Sommer darauf passierte folgendes: Beim *Gruèmet*-Mähen (zweiter Heuschnitt) in der Nörderwies wurde ich *ausgmahnt* und dabei *teifelisch* ausgelacht – die anderen Mäher waren alle älter und natürlich auch kräftiger, so war es ein Leichtes für sie mich beim Mähen zu überholen und die



Wiese rings um mir herum zu mähen. Das war mir zu viel, ich fühlte mich gedemütigt, schmiss die *Segnes* (Sense) hin, ging ins Haus, in meine Kammer, die oberhalb der Küche war, packte meine Sachen und verschwand beim hinteren Ausgang. Die Köfele-Anna half mir dabei. Ich ging *schnurstrax* zu Forch hinaus, wo ich willkommen war. In aller Eile hatte ich mein *Feiertegwond*, das mir die Mutter zur Firmung hatte machen lassen, vergessen mitzunehmen. Ich ging zurück, schlich mich ins Haus, nahm das Gewand, das hinter der Tür hing und wollte eiligst wieder weg, da gewahrte mich die Manner-*Muèter*: „Na Bua, bleib decht do!" – sie hatte mich wirklich gerne, und auch ich mochte sie, aber ich war vom „Ausmähen" so gekränkt, dass ich nicht mehr anders konnte. Später habe ich mit ihr öfters darüber geredet und sie hat mich auch verstanden.



In der Lehre bei Hussnelder (Ex-Wegleiter-Spengler) in Lana: Serafin mit dem Weinkrug in der Hand, daneben der Spengler-Geselle Siegfried Zoderer beim Verzinnen von Wasserwandlen. Erklärung: Früher war in jedem Herd ein Wandl (kleine Wanne aus Kupfer zur Speicherung von Warmwasser) eingebaut. Um die Gesundheit schädigende Oxidierung (Grünspan) in der Wanne zu vermeiden, wurde auf den Innenflächen eine Schutzschicht aufgetragen, die folgendermaßen gemacht wurde: Das Kupferblech wurde mit einer bestimmten Säure bestrichen, warm gemacht und dann mit Lötzinn beschichtet. Heute gibt es diese Arbeit nicht mehr, da nur mehr rostfreies Inox verwendet wird.

Meine Lehrzeit

Erster Anlauf

Ungefähr acht Jahre war ich also beim Manner und ungefähr anderthalb zu Forch, bis ich 1956 in die Lehre ging. Das war so: Eines Tages kam meine Mutter zu Forch herauf und sagte zu mir, ich sollte Spengler lernen, sie hätte in Mühlbach – dort waren meine zwei Stiefschwestern und meine Tante Moidl – bereits einen Lehrposten für mich gefunden. In jener Zeit gingen so genannte *Pfonnenflicker* von Haus zu Haus Geschirr reparieren. Einer von diesen hatten den Übernamen „Trapola di maus". Nun wurde meine angehende Berufswahl mit diesem *Pfonnenflicker* in Verbindung gebracht, nur um mich zu *tratzn* ... und irgendwie habe ich dadurch die Freude verloren. Ich bin aber doch der Mutter zu Liebe nach Mühlbach gegangen. Anfangs wohnte ich bei meiner Tante, eine kurze Zeit auf der Korburg (Gehöft am linken Rienzufer) und dann im Haus meines Spengler-Lehrmeisters Fischnaller.



In der Lehre in Mühlbach, 1957: Serafin mit seiner Mutter (Mitte) und seinen beiden Stiefschwestern Maria (l.) sowie Martha (r.) mit ihren Kindern Franz und Paula.

Das waren harte Zeiten. Gleich zu Beginn musste ich einmal mit dem schweren Werkzeug im Korb bis nach Meranzen hinauf gehen, zum Hinterwåldner. Mein Meister ging gemütlich mit dem *Hanglsteckn* (Gehstock) voraus. Das Material wurde mit der Bahn hinauf gelassen.

Einmal musste ich noch vor dem Frühstück bei der Seilbahn eine Glaskiste holen, die für mich fast zu schwer war. Mein grantiger Chef: „tusch woll a so, as häsch ka Frühstück koppt!" – was ja stimmte. Das Essen war karg und eher mager: oft gab's Reissuppe und wenn eine übrig blieb, wurde sie am nächsten Tag wieder zum Frühstück vorgesetzt.

Im Herbst 1957 hatte ich die Nase voll und ging fort – ich hatte auch die Freude am Spenglern verloren.

Zwischenstation in Ackpfeif

Von Mühlbach landete ich irgendwie in Ackpfeif (südlich von Lana, unterhalb der Gampenstraße) beim Goldbichler, wo die Supperer-Moidl und der Moarn-Hias waren, die ich ja gut kannte; durch sie kam ich zum Gschlofer, wo ich über den Winter als Fütterer arbeitete.

Einmal half ich dem Goldbichler-Martl einen Schlitten voll Stroh vom Silacker (Hof oberhalb der Gampenstraße) herunterführen. Es war Winter und die Wege eisig, so haben wir das Stroh mit Strick und *Spool*[15] fest gebunden. Nach dem Aufladen wurden wir noch in den Keller eingeladen und da es nicht bei einem Glasl blieb, wurde die Fahrt mit dem Schlitten dann entsprechend rasant. Es war bereits finster. Am nächsten Morgen fragte der Hias: „Jo Bièbler, wo ischen 's Schtroa?" Tatsächlich lag entlang dem Weg überall Stroh, da erinnerten wir uns, dass der Schlitten mehrere Male *oubniber* (gekippt) gegangen war.

Einmal musste ich mit einem Ochsengespann nach Lana, in die Zollwies fahren, das ist mir fest in Erinnerung geblieben.

Zweiter Anlauf

Im Frühjahr kam wiederum meine Mutter: „Bua, du muèsch weiterlernen!" Ich wollte eigentlich nicht mehr in die Lehre gehen, denn beim Gschlofer hat es mir sehr gut gepasst: es gab guten Wein, es waren nette *Madler* ringsum und besonders in der *Fôsnôcht* war immer was los. Meine Mutter gab aber nicht nach:



Serafin mit Kollegen auf einem Fest, v.l.: Hermann Weiss, Peter Kapaurer, Johann Zöschg (?), Oswald Gruber (im Rücken), Matthias Zöschg und Serafin Tratter.

Sie hätte eine Lehrstelle in Lana gefunden, beim Wegleiter Spengler (Hussnelder). Ich gehorchte ihr nur widerwillig und machte die Lehre beim Hussnelder weiter – heute muss ich sagen: Gott sei Dank hat sie weiter nach vorne gedacht als ich! Für eine kurze Zeit ging ich zum Angerer nach Nals und als beim Hussnelder der Geselle Ludwig sich selbständig machte, ging ich mit ihm, kehrte aber bald wieder zum Seniorchef zurück; dort blieb ich bis zum Herbst 1963, als ich zum Militär einrücken musste.

Einige Abenteuer vor meiner Militärzeit

• Einmal war ich mit dem Weglter-Peater (Peter Kapaurer) in Völlan auf einem Ball. Dort tanzten wir bis in die frühen Morgenstunden und der Peater hatte seine Schuhe „durchgetanzt". Auf der Heimfahrt war beim Prackwieser Schuster bereits das Geschäft offen, also kaufte sich der Peater gleich ein Paar neue Schuhe, die durchgetretenen wollte er beim Schuster-Paulele (Paul Thaler) zum Sohlen nach St. Pankraz bringen; er gab sie mir zum Halten – ich saß hinten auf der Vespa – und als wir über die Teiss-Brücke fuhren, schmiss ich sie in die Falschauer. „Wos willsch mit den Glump nou tièn", rechtfertigte ich mich – den Peater reute es noch lange.

• Ein anderes Mal fuhr ich mit dem Peater auf der Gampenstraße Richtung U.l.F.i.Walde auf das Kirchtagsfest. Unterhalb Sillacker saßen auf einer Bank neben der Straße zwei junge Damen. Der Peater schaute zu ihnen hin und schon landeten wir in der *Kinetten* (Straßengraben). Es ist uns weiters nichts passiert, nur: „wos rièchtn do a sou?" fragte ich, da kam auch schon Rauch aus seiner Rocktasche. Infolge des Sturzes wurden die Cerini-Zündhölzer durch Reibung zur Zündung gebracht.
Vor nicht langer Zeit machten wir zusammen eine Wanderung von Lana auf dem alten Weg über Ackpfeif hinauf Richtung Naraun. Als wir beim Sillacker vorbei kamen, sagte ich zum Peater: „woasch nou, boll'mr do untn mit der Weschpe gflougn sein?" Und wie's der Zufall will, hatte dies die Frau, die gerade vor dem Haus auf der Bank saß, gehört: „Ah, ëss seit sell gwesn!" Sie war damals auch auf der Bank und konnte sich, also nach beinahe 50 Jahren, noch genau an unseren Flug erinnern.



Serafin und Andreas Laimer bei einer Wanderung.



Serafin mit seiner Lambretta, in der Greiter-Kurve.

• Wiederum war ich mit dem Peater unterwegs: Zuerst in U.l.F.i.Walde und auf den Rückweg kehrten wir im Gfriller Badl zu, dort wurde getanzt und reichlich getrunken, sodass wir nicht mehr heimfahren konnten. Irgendwie machten wir es uns in der Küche gemütlich, legten uns in die Holzkiste und schliefen dort ein. Am Morgen kam die Wirtin, weckte uns, machte uns sogar einen guten Kaffee und meinte: *ëss wearts woll lëtz liegen kopp hobn.*

• Der Weglter-Peater, zwei Jahre älter als ich, machte 1960/61 in Brixen den Militärdienst. Einmal fuhren der Jochele-Hias (Matthias Zöschg) und ich mit der Vespa ihn besuchen. In der Nähe des Hotels Zum Elefanten stellten wir die Vespa ab. Im Gasthaus Hirschen unter den Lauben feierten wir ergiebig unser Treffen. Als es Zeit war wieder Heim zu fahren, ging der Hias die Vespa holen, um mich dann abzuholen. Wir warteten und warteten, aber der Hias kam nicht. Wir gingen Richtung Elefanten, doch die Vespa war nicht mehr dort. Der Peater – er musste ja wieder in die Kaserne zurück – begleitete mich zu einer Tankstelle, wo er den Pächter gut kannte und der überaus hilfsbereit war: er telefonierte alle möglichen Stellen an (Krankenhaus,



Eines der ersten Waldfeste im Sandn-Waldele, Ende der 1950er-Jahre. Serafin (ganz links mit Hut) auf dem Tanzboden wartet auf eine Tänzerin.

Polizei usw.), aber vom Hias keine Spur. Da es bereits Nacht war und der Tankwart Nachtdienst hatte, durfte ich sogar auf seiner Liege schlafen. Am Morgen rief ich in der Lisy Bar in Lana an. Zu meiner großen Überraschung sagte mir der Gasser-Luis, der Hias hätte bereits nach mir gefragt. Unglaublich: In seinem *Sirbl* (Rausch) war er heimgefahren, in der Meinung ich sei bei ihm hinten auf der Vespa.
Da ich keinen Knopf mehr in der Tasche hatte, ging ich in die Kaserne, um vom Peater das nötige Geld für die Heimfahrt zu leihen. Als ich dann mit der Tram über die Teiss-Brücke fuhr, saß der Hias gemütlich auf der Bank, auf der wir uns oft in der Mittagspause hinsetzten.

- Mit dem Außerhofer-Ander (Andreas Laimer) war ich viel beisammen. In seinem Keller – da gab es noch keinen Buschenschank – haben wir oft gefeiert. Einmal lieh mir mein Chef, der Wegleiter-Spangler sein Motorrad, ein 98er, zum Ander herauf zu fahren. Nachdem wir reichlich *getegelt* (gezecht) hatten, startete ich etwas zu rasant und schon landete ich im Misthaufen – der war dort, wo heute der Parkplatz ist. Da kam Anders Vater: „Jo wos ischen do lous?" Ich wusste nicht anders zu sagen als: „Porzelana, tièt decht den Mischthaufn a wegk, nochr schlièfet'i leichter!" Außer, dass mein Gewand und das Motorrad voll Dreck waren, ist mir weiters nichts passiert.
Nach einer weiteren Zechnacht beim Ander, übernachtete ich bei ihm. „Leig di in mei Bett, i lig afn Ligestuèl, i honn heint 's Wåsser", so der Ander. Irgendwann in der Nacht stupste mich jemand wach: „He du, austièn!" Ich drehte mich. „Oh je, dëss isch a n'onderer" – waren die Worte des alten Ander; er wollte den jungen Ander wecken, aber der war schon weg.
Ein anderes Mal, hatte der Ander wiederum das Wasser. Wir waren im Keller und irgendwann hörten wir, wie sein Vater im oberen Stock in Anders Zimmer trat, Licht machte und mit den Worten „Aha, ischer schu awegk" wieder ging.

Wenn ich so nachdenke hatte ich mit meiner Lambretta gar einige Unfälle gebaut. Es gibt wenige Kurven von Lana nach St. Pankraz herein, in denen ich nicht einmal *gflougn* wäre. Außer *hinige Gwanter*, ramponierte Knie und Blechschäden ist es immer glimpflich abgegangen. Auch sonst hatte ich immer Glück im Unglück: Ich bin mit dem Auto über abschüssiges Gelände gekollert, mit der Rennrodel von Pisten abgekommen, mit dem Fahrrad über die Straße hinaus, bin beim Schwammlklauben in den Wolder-Köfl *oubm oŭ̈gekuglt*, bin bei der Arbeit ca. 5-6 Meter vom Dach herunter gefallen – immer hätte es schlimm enden können aber wahrscheinlich habe ich einen guten Schutzengel!

Die Zeit beim Militär

Zweimal wurde ich bei der Musterung zurückgestellt, da fragte ich nach dem Grund. Einer von der Musterungskommission, ein kleines *Manndl* mit etwas



Musterung Jahrgang 1940; v.l.: Franz Matzoll, Hermann Frei, Serafin Tratter, Josef Gruber (Hof), Josef Gruber (Bachgütl), Alois Laimer (Tischler) mit der Ziehharmonika.



Palermo, 1964: v.l.: Rudolf Trojer (Winnebach), Jakob Berger, Serafin Tratter.

Deutschkenntnissen, gab mir dann zur Antwort: „Du zu viel mit di signorine und zu wenig essen". (Anscheinend war ich zu mager und hatte zu wenig Brustumfang). Doch beim dritten Mal hat es dann geklappt.
Am Samstag, den 16. November 1963, genau an meinem Geburtstag, hätte ich sollen nach Palermo (Sizilien) einrücken.
Der Unterweger-Jogg (Jakob Berger), der zur selben Einheit musste, fragte mich, ob wir gemeinsam dorthin fahren können. „Nein, an meinem Geburtstag fahre ich nicht – ich komme am Montag nach!" Am Mittwoch bin ich dann endlich in Palermo angekommen. Im Kasernenhof sah ich den Jogg, wie er bereits Marschübungen machen musste. Im Vorbeigehen sagte ich: „Hoi Jogg, wiè geats?" „Sei still, hatt schu boll Strof gekrieg" „Jo, brumm bisch zwoa Tog za friè or!" Wegen meiner Verspätung habe ich keine Strafe bekommen.

Einmal habe ich mit einem Militärkollegen einen Nikolauser besucht, der in einer anderen Ortschaft stationiert war. Dort sind wir versumpft. Auf der Rückfahrt sind wir im Zug eingeschlafen und verpassten so unsere Haltestelle. Der Schaffner, der aufgrund unseres Militär-Gewandes wusste, wo wir hätten aussteigen sollen, weckte uns bei der nächsten Haltestelle. Wir gingen die ganze Strecke zu Fuß zurück und kamen mit großer Verspätung in die Kaserne. Der Ufficiale di picchetto (Wachoffizier) merkte uns an, dass wir etwas über den Durst getrunken hatten. Zum Glück konnte er uns gut leiden, so ließ er uns ohne Strafe zu Bette gehen.
Einmal gingen wir etliche Rekruten in eine frasca (eine Art Buschenschank) und bestellten dort „venti uova con olio, aceto, aglio e cipolla". Der Wirt schaute uns an, als glaubte er an einen Scherz, aber wir bekräftigten unseren Wunsch mit einem „si, si, venti uova usw." Der Wirt ging und nach einer Weile kam er mit einer großen Pfanne voll Spiegeleier und den ganzen Rest dazu drinnen. Erst jetzt verstanden wir, warum er uns so ungläubig angesehen hatte….eigentlich wollten wir gesottene Eier mit Essig und Öl usw.; wir haben trotzdem alles aufgegessen und dazu reichlich getrunken. Im Jänner 1965 bin ich in Congedo (Entlassung) gegangen.

Beruf und Vereine
Während der Militärzeit traf ich einmal den Wolder-Wascht (Sebastian Pircher): „Wos tuèsch noch'n Militär?", fragte er mich…„Woaß i nou nit."…„Kimmsch zu mir schlossern!" Spenglern ist dem Schlossern ja irgendwie ähnlich, dachte ich mir, also ging ich nach dem Militärdienst tatsächlich zum Wascht nach Naturns. Er hatte bei einem gewissen Burger seine Werkstatt. Oft kamen Leute, die nach kleineren Spenglerarbeiten fragten. „Jo, moch lai!", so der Wascht. Ich kaufte mir eine Hand-Durchlaufschere, um das Blech, das ich bei Weitscheck gekauft hatte, in Streifen schneiden zu können. Unweit von uns war ein Spengler, der Untersteller- Hans, ein ganz feiner Mensch; „Jo, jo, Bua, tuè lai!" und ließ mich bereitwillig auf seiner Ein-Meter-Biegemaschine meine Blechstreifen weiter verarbeiten. Später kaufte ich mir selber eine Zwei-Meter-Biegemaschine. Bis 1967 war ich in Naturns. Dort war eigentlich der Start zu meiner Selbständigkeit.
In dieser Zeit bin ich einmal mit einige Kollegen in die Haselstaude (Passeier) gefahren, damals ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche, da war immer



Serafin, Jörg Gamper und Ewald Staffler beim Napoleonischen Grenzstein (Bayern – Königreich Italien) auf der Faler-Scharte.


Serafin (dritter von links) mit der Pankrazer-Volkstanzgruppe bei einem Auftritt auf Schloss Runkelstein, unter der Leitung von Dorothea Pretz Staffler.



Serafin gewinnt ein provinziales Rodelrennen in Deutschnofen, mit Tagesbestzeit aller Kategorien.



Hochzeitsfoto, 21. Oktober 1967.

was los. Dort sind wir wieder einmal versumpft und wussten nicht mehr welche Richtung es heimwärts ging. Da kam uns die Idee, die Hand in die Passer zu halten, um die Fließrichtung festzustellen, um nicht die Richtung zu verfehlen.
Nachdem man nicht immer nur arbeiten, feiern oder zuhause herum sitzen kann, habe ich bei verschiedenen Vereinen mitgemacht:

- Seit der Gründung des Alpenvereines in Ulten im Jahre 1958 bin ich **AVS-Mitglied**; heute ist St. Pankraz eine eigene Sektion.
- Vor dem Militär war ich auch eine zeitlang bei der **Volkstanzgruppe**.
- Auch beim **Wintersportverein** St. Pankraz bin ich Mitglied seit dessen Gründung im Jänner 1965. Ab den 1970er-Jahren war ich aktiver Sportler bei der Sektion Rodel. In der Kategorie Senioren-Leichte Rodel habe ich mehrmals erste Ränge eingefahren. Ungefähr zehn Jahre war ich aktiv dabei.
- 1968 bin ich der **FF-St. Pankraz** beigetreten. 29 Jahre war ich Fähnrich, 25 Jahre Gerätewart und seit 2006 Ehrenmitglied.
- Seit der Wiedergründung der **Schützenkompanie** St. Pankraz im Jahre 1978 war ich aktives Mitglied bis 1992, dann bin ich weiterhin unterstützendes Mitglied geblieben.
- 18 Jahre war ich Ortsvertrauensmann im **Landes-Handwerkerverband**.

Meine Familie

1961 lernte ich Hilde Weiss vom Steinweiherhof in Völlan kennen. Meine Mutter war bereits krank, so machte mir meistens die Hilde die Wäsche. Ich war viel bei ihr daheim. Auch während meines Wehrdienstes schickte sie mir oft etwas Geld, so konnte auch ich mit den Kollegen ausgehen und mir ab und zu ein besseres Essen gönnen.
1967 heirateten wir und zogen nach St. Pankraz. Beim Schlosser-Hans (Johann Gruber, Kressbrunn) bekamen wir ein Quartier und im Tiefparterre konnte ich einen Teil seiner Werkstatt benutzen. Später zogen wir zum Wolder-Willy (Nähe Kreuzung nach St. Helena), dort konnte ich mir auch die Werkstatt im Untergeschoss einrichten.



Kollegen machen eine „Absperrung" vor dem Außerwirt. V.l.: Hermann Tumpfer, Paul und Josef Matzoll, Johann Windegger, Karl Staffler, Martin Hillebrand, und Albert Paris als Pfannenflicker „Trappola di Maus".

Anfangs der 1970er-Jahre wurden wir Mitglied der Wohnbaugenossenschaft St. Pankraz, die in der Wohnbauzone Linseracker einen Baugrund zugewiesen bekam. Nach der Fertigstellung unseres Hauses (1977) zogen wir dort ein; auch die Werkstatt verlegte ich ein Jahr später ins Erdgeschoss des neuen Wohnheimes.
1991/92 bekam ich von der Gemeinde in der neuen Handwerkerzone Weiher einen Baugrund zugewiesen, auf dem ich ein neues Betriebsgebäude errichtete. In dieser Zeit war bereits mein ältester Sohn Werner im Betrieb tätig. Er hat wesentlich an der Verwirklichung des neuen Betriebes beigetragen.
Heute führen alle drei Söhne, Werner, Armin und Jürgen (alle drei haben die Meisterprüfung abgelegt) gemeinsam den Betrieb als „Tratter KG Spenglerei des Tratter W. & A. & J." Eine Bürohilfe (die Lebensgefährte von Werner), zwei Gesellen und zwei Lehrbuben ergänzen die Betriebsmannschaft. Alle drei Buben haben Familie, Kinder und ein eigenes Heim.
Da es mir meine Gesundheit erlaubt, helfe noch, wo ich gerade gebraucht werde, ansonsten kann ich meinen Hobbys nachgehen: Wandern, Radfahren, Skifahren, Schwammelenklauben und dergleichen.

Die Leitsätze „Pünktlichkeit ist der Charakter eines Menschen" und „Jedes Ding an seinem Ort erspart dir Zeit, Müh und böses Wort" haben mich stets durch mein Berufsleben begleitet; es ist mir gelungen diese Einstellung auch meinen Kindern zu vermitteln und ihnen somit die Voraussetzung zu schaffen, einen soliden und gesunden Spenglerbetrieb aufzubauen.
Viel dazu beigetragen hat natürlich auch meine Frau Hilde, die uns mit Geschick und der nötigen Strenge – bei mir war dies sicher oft auch notwendig! – durch all die Jahre hindurch fürsorglich begleitet hat. Mit Freude können wir heute auf unser gemeinsames Lebenswerk zurückblicken.

Jörg Gamper

(Endnotes)

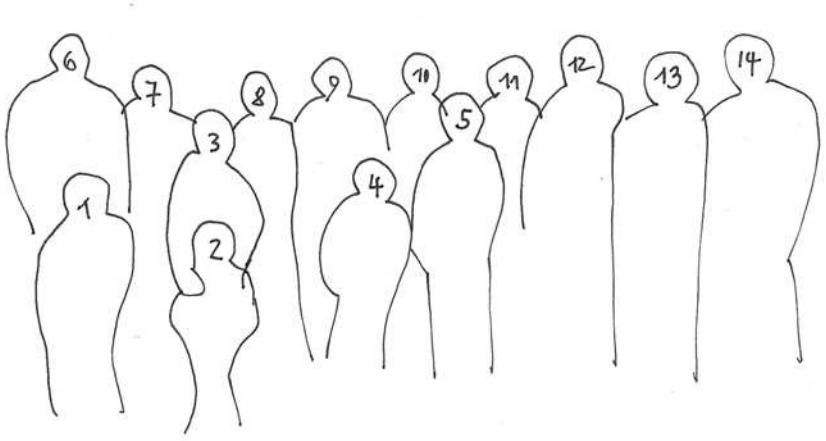
1 1974 habe ich von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den italienischen Namen auf Serafin umzuschreiben.
Der Vulgoname *Spangler-Serafin* ist mir wegen des Berufes als Spengler übertragen worden; vorher – ich war



In der Werkstatt, HWZ Weiher.



Die Familie Serafin Tratter mit (Schwieger)töchter und Enkelkinder: vorne von links: Verena (1), Annalena (3) mit Nina (2), Bastian (4) und Mira (5); hinten von links: Armin (6), Ursula (7), Hilde (8), Serafin (9), Timo(10), Melita (11), Werner (12), Petra (13) und Jürgen (14).



ungefähr acht Jahre zu Manner – nannte man mich auch den *Manner-Serafin*.

2 Förchegg war ein kleiner Hof an der alten Ultnerstraße im Wasserwerch, fast gegenüber von Unterstauda. Beim Bau des Stallbach-Stausees wurden die meisten Güter überflutet. Einige Mauerreste von der Hofstelle sind noch zu sehen.

3 *Speis*: Essenssachen für die Hirten.

4 *Inbrenndle*: Eingesottenes Schmalz wird erhitzt und in ein wenig Weizenmehl eingerührt.

5 *Pirl*: Ein mit Holzstangen errichteter Zwischenboden unterhalb des Stadeldaches, auf dem schlecht getrocknetes Heu oder Korngarben gelagert wird.

6 *Goggele*, *Oa*: Ei; *Steckl*: kleine Porzion; *Krapfl*: eine bestimmte Form Weißbrot, die auch heute noch üblich ist, aber damals für mich eine Delikatesse war.

7 *Steel*: Ablage; hier als eine Art Stufe in felsigem Gelände zu verstehen.

8 *Brechelofen*: Ein rundum gemauertes Erdloch (ca. 2,00 x 1,50 x 1,50 tief), an dem früher zwei Arbeitsvorgänge zur Verarbeitung des Flachses zu Leinen durchgeführt wurden. Im Erdloch wurde Feuer gemacht und darüber ein Gitter gelegt, auf dem der Flachs ausgebreitet und gedörrt wurde. Wichtig war dabei, das Feuer so zu machen, dass der Flachs nicht verbrannte. Dann wurde der gedörrte Flachs mit der *Brechl* gebrochen; es gab dabei mehrere Abstufungen. Diese zwei Vorgänge dienten, um die Pflanzenfaser vom Mark und Holz des Stängels herauszulösen

9 *Holzhangl*: Holzhaken aus Hartholz (Esche), vielfach wurden auch Fichtenäste verwendet. *Tasnpinggl*: Ein Bündel von Nadelholzzweigen wird an den Holzhaken gehängt, der dann auf ein gespanntes Drahtseil nach unten saust, meist bis in Hofnähe. Die *Tasen* waren meist Fichtenzweige, die aufgehackt und als *Streib* (Stallstreu) verwendet wurden.

10 Vom Stallmist, mit dem die Wiesen gedüngt wurden, blieben kleine Äste (Zëll) vom Stallstreu auf der Wiese liegen, da sie nicht verrotteten; sie waren beim Mähen sehr hinderlich, da sie der Sense die Schneid (Schärfe) nahmen und um das zu verhindern mussten sämtliche Holzstäbchen aufgelesen werden. Das war eher eine lästige aber notwendige Arbeit.

11 *Sairet*: *Kaswåsser* (Käsewasser) wird erhitzt, gesiebt und in ein Holz-

fass (*Sairetpånzn*) geschüttet, wo dann der Säureprozess stattfand. Mit der Zeit bildete sich die so genannte *Sairetmuèter* (schwammige Masse), die für den Weiterbestand der *Sairet* sorgte. Die *Sairetmuèter* musste ab und zu geschwänzt werden, damit die Fäulnisbakterien nicht überhand nahmen. Mit der *Sairet* wurde früher – vielleicht in manchen Orten auch heute noch - der Salat angemacht. Heutzutage wird die *Sairet* vorwiegend durch die verschiedenen Essigarten ersetzt. Die *Sairet* war ein naturreines bäuerliches Produkt und konnte auch in kleinen Mengen getrunken werden.

12 *Wåsserunterstièn*: Als es noch keine Beregnungsanlagen gab, mussten die Wiesen über ein gut ausgeklügeltes Waalsystem bewässert werden. Einer stand am Waal, von wo das *Wasserwåsser* abgeleitet wurde, und ein anderer – meistens wurden dazu Kinder eingespannt - stand ein Stück unterhalb (am darunter liegenden Waal bzw. am unteren Ende der Wiese); durch Zurufen wurde das Ankommen des Wasser gemeldet; daraufhin wurde das Ableiten des Wassers mehrere Meter verstellt, immer nur so weit, dass keine Wiesenfläche ausgelassen wurde. Dieser Vorgang wiederholte sich bis die gesamte Wiese bewässert war. Abgeleitet wurde das Wasser mit dem so genannten *Wåsserbrett*, das quer über den Waal mit einem kräftigen Schlag in den Boden gesetzt wurde.

13 *Nuèsch*: Einem Baumstamm entlang wird eine Rinne ausgehackt, in der das Wasser fließen kann.

14 *Gschaft*: Eine bestimmte Menge an Käse und Butter, die traditionsgemäß den Hirten zustand.

15 *Spool*: Bindevorrichtung aus Holz, vorwiegend zum Festbinden von Heu, Stroh und dergleichen auf Schlitten oder Wägen verwendet. Der Strick am Wagen befestigt, wurde über die Ladung durch den *Spool* gezogen und nach festem Anziehen dort mit einem Latz fest gemacht.

Helener Kirchtag

Die Musikkapelle St. Pankraz lädt am 7. Juli zum Helener Kirchtag ein.

10.30 Uhr Heilige Messe

Anschließend Festbetrieb

Für Unterhaltung sorgen:

- Die Jugendkapelle
- Die Böhmische
- „Die Londslait“

Kleinanzeiger

Wohnung im Haus Paul Thaler, Linseracker 43, ab September zu vermieten. Küche, 2 Bäder, Wohnzimmer, Abstellraum, Keller, Garten und Autoabstellplatz. Tel. 338 1240398

Helfer für Erdbeerernte gesucht. Zeitraum: Ende Juni bis Ende August 2013. Beimannhof St. Pankraz, Tel. 333 4283479

Kastanienstecken handgespalten, Dach- und Zaunlatten zu verkaufen; Tel.: 333 2372531

St. Pankraz, Bad Lad: Verkaufe halbfertige Dreizimmerwohnung mit Keller und Garage sowie ca. 240 m² große Grünfläche. Die Wohnung befindet sich in einem Klimahaus B in sonniger Lage, ganz in der Nähe befindet sich die Bushaltestelle. (Neue Möbel noch verpackt: Ecksofa, Badmöbel, 1x Tischgruppe mit Bank und 2 Stühle).
Fam. Gallmetzer Johanna,
Tel.: 348 6742438

Verkaufe wegen Umbau Stadel-Schiebetor aus Lärchenholz mit Holznägeln samt Schiene, Maße: 3 m lang und 2,60 m hoch. Tel: 348 5537194

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.


Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Mailings, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien
alle Drucksachen schnell & günstig!
fliri druck
Meran • Gampenstr. 95 (Maiacenter)
Tel. 0473 442 501 • Fax 0473 443 149
www.fliridruck.com • info@fliridruck.com
Schnelldruck in 24 Std.!
Visitenkarten, Andenkenkarten, Einladungen, Etiketten, Urkunden, Diplome, Diplomarbeiten, Flyer, Miniposter, Speise- und Getränkekarten
Stempel!

Juli



https://sentres-cdn2-456069.c.cdn77.org/photos/440/slider_large/zoggler-stausee-im-ultental

Verkehrssicherheit an erster Stelle

ASPHALTIERUNGEN: Straßendienst Burggrafenamt arbeitet Aktionsplan ab – Derzeit Arbeiten im Ultental und in Algund

Dolomiten 2. Juli 2013

BURGGRAFENAMT (LPA/ehr). Für die Asphaltierungen hat der Straßendienst Burggrafenamt einen Aktionsplan ausgearbeitet, nach dem nun die wichtigsten Arbeiten schrittweise durchgeführt werden. „Daneben wird es auch noch punktuelle, kleinere Eingriffe geben", kündigt Bautenlandesrat Florian Mussner an.

Derzeit lässt der Straßendienst Burggrafenamt die Asphaltdecke auf der Landesstraße ins Ultental erneuern. Die Arbeiten werden in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Infrastrukturen durchgeführt.



„Das Landesamt für Infrastrukturen führt die Wiederherstellung des Asphaltbelags durch", erklärt **Robert Gamper** (im Bild), seit gestern geschäftsführender Direktor der Landesabteilung Straßendienst. „Und der Straßendienst ergänzt jene Abschnitte, die in schlechtem Zustand sind, damit die Straße wieder einwandfrei befahrbar ist". Gearbeitet wird im Ultental noch rund zwei Wochen. Die Arbeiten im Ortskern von Algund haben gestern begonnen und werden ca. eine Woche dauern.

Übersicht über die Asphaltierungsarbeiten



Dolomiten-Infografik, J. Markart/Quelle: LPA

In Pfelders wurde bereits ein drei Kilometer langer Straßenabschnitt in der Fahrbahnmitte saniert. Alle jene Straßenabschnitte im Burggrafenamt, deren Zustand am schlechtesten ist und auf denen es aufgrund von Fahrbahnschäden für die Verkehrsteilnehmer gefährlich werden kann, werden zuerst neu asphaltiert. So sieht es der Aktionsplan des Straßendienst Burggrafenamt vor.

Aufgrund einer Abänderung des Maßnahmenprogramms der Landesabteilung Straßendienst konnte das Asphaltierungsprogramm letzthin erweitert werden. Während die ersten Maßnahmen bereits umgesetzt werden, werden weitere Arbeiten ausgeschrieben oder vergeben.



„Große Winterschäden am Straßenbelag haben es notwendig gemacht, das Maßnahmenprogramm abzuändern", erklärt Landesrat **Florian Mussner** (im Bild). „So beheben wir zuerst die größeren Schäden an der Straßeninfrastruktur und verschieben die eigentlich dringende Erneuerung des Maschinenparks für den Straßendienst um ein Jahr."

„Wegen der schlechten Witterungsbedingungen und der niederen Temperaturen im April und Mai können die Arbeiten erst jetzt richtig beginnen", erklärt Robert Gamper. „Der Großteil der Arbeiten sollte jedoch innerhalb Juli abgeschlossen sein."



Wie **Philipp Sicher** (im Bild), seit gestern geschäftsführender Amtsdirektor des Straßendienstes Burggrafenamt, unterstreicht, werden sämtliche Arbeiten von Südtiroler Unternehmen durchgeführt.

Neben den größeren im Aktionsplan (siehe Grafik) vorgesehenen Asphaltierungen gibt es weitere kleinere Eingriffe. „Derzeit und in naher Zukunft führt der Straßendienst auch lokal eine Reihe von Reparaturmaßnahmen an den Asphaltdecke in den Ortskernen und außerhalb durch", unterstreicht Mussner.

© Alle Rechte vorbehalten

Traditionelles ist sehr aktuell

2. Jul 2013

„ZUANOCHTEN ": Ultner und Deutschnonsberger Bauernmarkt im Sommer

ULTENTAL/DEUTSCHONSBERG. Bauern, Bäuerinnen, Bauernjugend und Schützen des Ultentales und des Deutschnonsberges laden zum „Zuanochtn 2013". Der erste Abend findet am morgigen Mittwoch in St. Pankraz statt. Am 24. Juli folgt St. Walburg, am 31. Juli St. Nikolaus, am 7. August Proveis, am 15. August Unsere liebe Frau im Walde und am 21. August wiederum St. Walburg. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Im September gibt es noch ein „Zuanochten" beim Almabtrieb in St. Gertraud.

Diese ganz besonderen Abende sind eine gemeinsames Angebot von Kultur, Brauchtum, traditioneller Küche und Bauernmarkt mit musikalischer Umrahmung durch Volksmusikanten und Volkstanzgruppen. Die Besucher lernen alte Handwerksarten wie das Spalten von Schindeln, Korbflechten und das Anfertigen einer Goassl kennen. Mit den Produkten der Bauernhöfe des Ultentales bilden beim „Zuanochtn" uralte Tiroler Volkskultur und Landwirtschaft eine Einheit. Es wird die oft beschriebene bäuerliche Kulturlandschaft des Ultentales und des Deutschnonsberges mit allen Sinnen erlebbar gemacht. Für die Kinder gibt es jeweils ein spezielles Programm.



Produkte der Bauern des Ultentales und Deutschnonsberges gibt es beim „Zuanochten". privat

Beim „Zuanochtn" am 7. August in Proveis wird bereits am Nachmittag eine geführte Wanderung über den Natur-Erlebnisweg bis ins Ortszentrum von Proveis angeboten. Treffpunkt dafür ist um 14.30 Uhr der Parkplatz vor dem Tunnel ins Ultental, am Beginn des Weges zur „Cloz"- und „Revò"-Alm. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es wird besonders auf die Kinder eingegangen und auf das Thema „Heilpflanzen des Waldes".

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 02.07.2013



28-Jähriger mit Motorrad gestürzt

ST. PANKRAZ (fm). Leichtverletzt wurde D. C. (28) aus Pozza di Fassa in der Provinz Trient gestern ins Meraner Krankenhaus gebracht. Er war gegen 13.40 Uhr mit seinem Motorrad ohne Fremdverschulden auf der Ultner Straße in St. Pankraz gestürzt. Weißes Kreuz Lana und Carabinieri waren im Einsatz.

Aus der “Dolomiten” vom 05.07.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

14. Sonntag im Jahreskreis **7. Juli 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 07.7.	20.00	Vorabendmesse für Roswitha, Anna und Alois Parth sowie für verst. Schwienbacher, Pilser, Thaler, Antenhofer und Matthias Breitenberger
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	10.30	St. Helena: Messe zu Ehren der heiligen Helena
MONTAG 08.7.	19.30	Jahrmesse für Josef Kaserer, Perkmann
DIENSTAG 09.7.	19.30	Jahrmesse für Reinhold Schwarz u. Luise Breitenberger
MITTWOCH 10.7.	19.30	Messe für Alois Schwarz, Unterluam sowie für Karl Trafoier, Feldele
DONNERSTAG 11.7.	19.30	**Heiliger Benedikt von Nursia, Abt** Jahrmesse für Anna Gruber und verst. Angehörige, Rastwies
FREITAG 12.7.	19.30	Jahrmesse für Maria und Alois Gruber, Außergrub sowie für Pater Severin Santer OT
SAMSTAG 13.7.	**15.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Helmuth Frei und Angehörige sowie für Franz, Elisabeth und Alois Tratter, Unterkofl
SONNTAG 14.7.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Jesus sagt zu seinen Jüngern: Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!

MITTEILUNGEN

„Augenblicke"

Anspannung und Entspannung ist der Rhythmus unseres Lebens. Gott du hast diesen Rhythmus vorgegeben: arbeiten und ausruhen, anpacken und loslassen, stehen und liegen.
Gib uns die Fähigkeit, auch einmal etwas stehen und liegen zu lassen. Nein zu sagen, kurz abzuschalten, öfters am Tag. An nichts denken oder nur an Schönes denken, offen zu sein für Neues.
Und wenn ich ein bisschen mehr Zeit habe, will ich nachdenken, was mir in meinem Leben wichtig ist. Danke, Gott, für diese Augenblicke!

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 10. Juli zur Besichtigungsfahrt zum Bio-Bauernhof in Gomion in Passeier herzlich ein. Eine eigene Hofkäserei, Hofmühle, Brotbackofen, verschiedene Haustiere und ein eigenes E-Werk können besichtigt werden. Nachher erfolgt eine Verkostung der hofeigenen Produkte. Abfahrt in Pumpach um 12 Uhr.

KVW – St. Pankraz

Die Sprechstunde des KVW entfällt am 15.07.2013 und am 05.08.2013. Die nächste Sprechstunde findet wieder am 19.08.2013 statt.

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am 20. und 21. Juli 2013 wieder das Nacht- und Waldfest mit dem traditionellen Glückstopf und ersucht daher die Bevölkerung um Sachpreise. Allfällige Sachpreise können bei Pircher Paul, Tratter Serafin und Schwarz Albert abgegeben werden. Die F.F. St. Pankraz bedankt sich bereits im Voraus mit einem recht herzlichen Vergelt's Gott!

Wussten Sie,

- dass ein Stück vom argentinischen Rind, bis es bei uns auf dem Teller landet, bereits rund 18.000 km per Schiff, LKW und PKW hinter sich hat?
- dass für den Transport von einem Kilogramm Erdbeeren aus Israel rund 1,3 Liter Kerosin benötigt werden?

Daher verwenden wir im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ultner Genuss" lokale Produkte.

Anmeldung erforderlich (begrenzte Plätze):
Tourismusverein Ultental
+39 0473 795387 | info@ultental.it
Weitere Infos unter www.ultental.it

Beginn der Veranstaltung: 19.30 Uhr
Kosten: 65,00 Euro pro Person

Raiffeisen Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein
nägele www.naegele.it
HGV
senoner Hotelbedarf
St. Michael-Eppan
Bio Ultner Brot Vollwert Brot & Feinbäckerei Panificio e pasticceria
Gruber
Ultental
Schwemmalm
ERSTE+NEUE

Bild: Ultental Marketing

Pankrazer Bergtisch

Fr. 12. Juli 2013



Abendessen auf dem Dorfplatz von St. Pankraz



WEINE

Sauvignon Stern

Kellerei E&N

Leuchtende, hellgelbe Farbe mit grünlichem Schimmer. Feines Sortenaroma (Stachelbeere, Pompelmo, Brennessel). Trocken mit delikater Fruchtsäure und bemerkenswertem Schmelz und Dichte.

Cabernet Merlot Feld

Kellerei E&N

Schönes Granatrot, vielschichtige, warme Noten von reifen Waldbeeren und gerösteten Kakaobohnen, kräftiger Körper unterstützt durch weiche Tannine in schöner Harmonie mit einer belebenden Säurestruktur.

Comtess

Kellerei St. Michael Eppan

Der Comtess ist geprägt durch ein vielschichtig fruchtiges Bukett mit Aromen, die an Rosen, Zimt und Muskat erinnern. Im Gaumen lädt der Comtess eine feingliedrige Symphonie von Eindrücken und Erlebnissen aus.

Aperitif: Holundersekt mit frischer Gartenminze und Ultner Holundersirup

Charlys Pub

Ultner Hirschcarpaccio mit marinierten Pfifferlingen

zubereitet vom Gasthaus Weißes Rössl-Außerwirt

Wildkräuterrisotto mit gebackenem Ultner Ziegenkäse

zubereitet von der Mariolberger Alm

Rosa gegrilltes Zwischenrippstück vom Ultner Rind auf Brennnesselspinat

zubereitet vom Hotel St. Pankraz

Ultner Käsevariaton

Aufgestellte Firbänk

zubereitet vom Gasthaus Weißes Rössl-Außerwirt

Cocktails & mehr

zubereitet von Charlys Pub











Gaumenfreuden unterm Sternenhimmel

INITIATIVE: Pankrazer Bergtisch im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ultner Genuss" – Abendessen auf dem Dorfplatz von St. Pankraz

ST. PANKRAZ (ehr). Lokale Produkte vom Bauern, die Natur als Lebensmittelladen, innovative Köche von St. Pankrazer Betrieben und viele helfenden Hände: Das waren die Zutaten des Pankrazer Bergtisches, der am Freitag auf dem Dorfplatz in einer besonders lauen Sommernacht über die Bühne ging.

Drei lange, weiß gedeckte und schön geschmückte Tafeln boten den 110 Teilnehmern Platz zum Essen und Plaudern. Unter den Gästen, viele davon Einheimische, waren Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, der St. Pankrazer Vizebürgermeister Georg Gruber, Landesrat Thomas Widmann, die Landtagsabgeordneten Arnold Schuler und Ulli Mair, der Freiheitliche Bezirksobmann Thomas Peintner, der stellvertretende SVP-Bezirksobmann Zeno Christanell, Behindertensportler Christoph Thaler und Gunter Holzner, Präsident der Ultner Skiliftgesellschaft.



Der St. Pankrazer Bürgermeister Georg Gruber (von links), Landtagsabgeordneter Arnold Schuler, Landesrat Thomas Widmann, Behindertensportler Christoph Thaler, Landtagsabgeordnete Ulli Mair, der freiheitliche Burggräfler Bezirksobmann Thomas Peintner, Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, Regionalentwickler Stefan Kaserbacher von Ultental Marketing und der stellvertretende Burggräfler SVP-Bezirksobmann Zeno Christanell genossen den Pankrazer Bergtisch im Dorfzentrum von St. Pankraz. ehr

Das fünfgängige Menü wurde von den Köchen des Gasthauses „Weißes Rössl – Außerwirt", der Mariolberger Alm und dem Hotel „St. Pankraz" zubereitet. Aperitif und Cocktails kreierte „Charlys Pub". Die Ingredienzien der Gerichte stammten großteils aus dem Ultental. Kräuter fanden reichlich Eingang in die Küche. Kräuterexpertin Franziska Schwienbacher erläuterte jeweils deren Wirkung und erzählte Wissenswertes über die Pflanzen. „Wildkräuter sind unscheinbar, im Ultental aber zum Greifen nah", reimte sie.

Die Idee zum Pankrazer Bergtisch hatte Franz Berger, Obmann des Vereins für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz. Organisatoren waren Ultental Marketing mit Regionalentwickler Stefan Kaserbacher, der Tourismusverein und die Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft. Hauptsponsor war die örtliche Raiffeisenkasse. © Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 15.07.2013

„Qualitätssteigerung mit artgerechter Haltung"

FEIER: Viertes Laugenrindfest auf der Schwemmalm in Ulten – Wunsch nach Beteiligung von noch mehr Bauern – Leader-Projekt

ULTEN (ehr). Auch das vierte Laugenrindfest auf Schwemmalm am gestrigen Sonntag begann mit einer Hl. Messe auf der Bergwiese. Den Gottesdienst zelebrierte wieder Prior P. Peter Lantschner mit den Gläubigen. Diesmal sorgte der Ultner Fünfgesang für die musikalische Gestaltung. Der Festakt fand, nach zwei Jahren Wetterpech, diesmal bei herrlichem Sommerwetter und vielen Gästen auf der Terrasse des Bergrestaurants „Schwemmalm" statt.

Leader-Koordinator Hubert Ungerer übernahm die Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste und meinte, das Laugenrindfest sei auch ein Dankesfest an die Züchter. Inzwischen würden beide Metzger im Tal mit Laugenrindfleisch beliefert. Ein eigenes Leaderprojekt beschäftige sich mit einer besseren Zusammenarbeit mit der Gastronomie.

Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe von Leader, betonte, dass das Laugenrindfest das Produkt „Laugenrind" bekannter machen solle. Das Fleisch erfahre durch die artgerechte Haltung eine spürbare Qualitätssteigerung, die den Bauern in Form eines besseren Preises zugute komme. Sie wünschte sich eine noch stärkere Beteiligung von Bauern am Laugenrindprojekt.



Der Proveiser Bürgermeister Ulrich Gamper (von links), Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, Oswald Schwarz, Bergbauernvertreter im Landesbauernrat, Leader-Koordinator Hubert Ungerer, Norbert Zöschg vom Bergrestaurant „Schwemmalm", Karl Telfser, Hannes Dosser, Landesobmann des Südtiroler Bauernbundes, und die Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer beim vierten Laugenrindfest auf der Schwemmalm. ehr

Karl Telfser, der vor Jahren mit der Veredelung des Laugenrindes erfolgreich begonnen hat, berichtete, dass er beim Catering für Red Bull in der Formel 1 Laugenrindwürste serviert habe. Es gebe auch eine neue Zusammenarbeit mit der Firma Manufactum in Deutschland, die sechs Geschäfte betreibt. Telfser appellierte an die Köche, nicht nur die Edelteile zu verwenden, sondern sich auf Rezepte zu besinnen, für die andere Teile des Laugenrindes benötigt werden.

Die Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer meinte, das Laugenrind habe Begegnung unter den Bauern geschaffen. Seine Botschaft werde nach außen getragen. Die Bauern würden mit der Natur arbeiten und auch noch bessere Preise erzielen.

Auch der Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend, Hannes Dosser, ging auf die Zusammenarbeit der Bauern im Laugenrindprojekt ein. Die Gouslschnöller und die Einscheller des Almbrauchtumsvereins Ulten gestalteten die Feier mit. © Alle Rechte vorbehalten

EHRUNG

Deleg-Urkunde für Siegfried Kollmann



ULTEN (ehr). Siegfried **Kollmann** (links), Gründungsobmann der Erzeugergenossenschaft Deleg, war wesentlich an der Entwicklung des Laugenrindprojektes beteiligt. Nach 18 Jahren stellte er sich nicht mehr der Wahl. Sein Nachfolger ist der Proveiser Altbürgermeister **Sebastian Mairhofer** (rechts). Kollmann wurde beim Laugenrindfest mit einer Urkunde gedankt. Mairhofer lobte seinen Vorgänger auch für seine Initiativen beim Gemüseanbau, bei der Mistkompostierung und beim Bau des Deleg-Sitzes. Danke sagten auch Bürgermeisterin **Beatrix Mairhofer** und **Hubert Ungerer** (vorne) sowie **Oswald Schwarz** (hinten von links) und **Martin Geiser**.

15. 07. 2013

Brixen trauert

JULI '13

UNFALL: Franziskanerpater Reinhold Müller ist tot

BRIXEN (ot). Nun ist es traurige Gewissheit: Der 75-jährige Franziskanerpater Reinhold Müller ist tot. Er war, wie berichtet, am Donnerstagmittag von einem Zug auf dem Bahnhof Brenner erfasst worden. Alle, die ihn kannten, sind tief bestürzt.

Mit bürgerlichem Namen hieß er Josef Müller. Er wurde am 8. März 1938 in St. Helena im Ultental geboren. Am 29. Juni 1969 wurde er in Brixen zum Priester geweiht.

Die erste Pfarrei, in der Pater Reinhold als Pfarrer gewirkt hatte, war die Pfarrei zum Heiligen Georg in Obermais/Meran. „Wir hatten ihn so gern hier", erinnerte sich die dortige Pastoralassistentin Ida Fulterer. Die Nachricht vom Tod Pater Reinholds traf sie völlig unterwartet.

Pater Reinhold sei in der Mittelschule von Obermais damals ein beliebter Religionslehrer gewesen. „Die Leute schätzten seine Predigten und er war auch ein gesuchter Beichtvater. So manches Paar hat er getraut", erzählt Fulterer.

Danach wurde er in die Pfarrei von Anpezo/Cortina d'Ampezzo (Provinz Belluno) versetzt und wechselte nach Jahren dann ins Franziskanerkloster in Brixen.

Dort ist die Hausgemeinschaft nun nach der traurigen Nachricht vom Tod Pater Reinholds tief bestürzt. „Pater Reinhold war der älteste bei uns", erzählt Vikar Pater Daniel. Am Unfalltag habe Pater Reinhold noch zu ihm gesagt, dass er einen Arztbesuch am Vormittag hätte. „Er nahm sich immer wieder gern einen Tag frei und machte einen Ausflug", erinnert sich Pater Daniel.

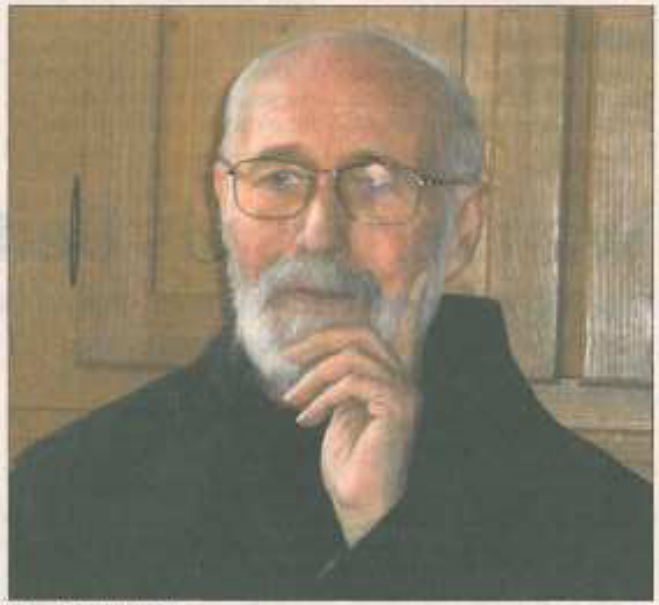
Zu den Aufgaben Pater Reinholds im Franziskanerkloster zählte auch, dass er sich um die italienischsprachige Gemeinde kümmerte. Ihm zur Seite stand dabei Elio Tullimero, Ministrant des Dritten Ordens der Franziskaner: „Pater Reinhold hielt noch bis vergangenen Sonntag die italienischsprachigen Gottesdienste in der Franziskanerkirche". Zudem habe er früher auch mit Gemeindemitgliedern Wallfahrten ans Grab des Heiligen Franziskus nach Assisi unternommen.

Sein gesundheitlicher Zustand habe dies dann aber nicht mehr erlaubt. Pater Reinhold hatte auch eine Krebserkrankung hinter sich. Dennoch hätte er sich aber nie beklagt. „Er war immer warmherzig, für alles offen und sehr intelligent", meint Tullimero. Auch in Brixen suchten ihn zahlreiche Gläubige als Beichtvater auf.

Auch der Brixner Dekan, Albert Pixner, kannte Pater Reinhold. „Er war hilfsbereit, entgegenkommend und strahlte Ruhe aus", erinnert sich Pixner. Die Beisetzung Pater Reinholds wird in der Gruft des Franziskanerklosters in Brixen erfolgen. Die Gruft befindet sich neben dem Kloster-Kreuzgang.

Wann die Beerdigung stattfinden wird, lässt sich noch nicht sagen. Der verantwortliche Staatsanwalt, Igor Secco, muss die sterblichen Überreste erst freigeben.

© Alle Rechte vorbehalten



Pater Reinhold Müller — Franziskaner Kloster

HINTERGRUND

Pater Reinhold hatte Herzprobleme

BOZEN (ot). Die Leiche von Pater Reinhold war nach dem Unfall, wie berichtet, ins Bozner Krankenhaus überstellt worden. Dort klärte gestern Primar Guido Mazzolini von der Abteilung pathologische Anatomie und Histologie, ob Pater Reinhold Müller durch den Zug oder andere Umstände starb. „Die Todesursache war der Zug, der ihn überrollte", stellt Mazzolini klar. Müller litt aber auch an Herzproblemen. Mazzolini stellte daher folgende Vermutung an: „Sollte er gelaufen sein, um den Zug noch zu erwischen, dann könnte er einen Herzanfall oder Herzrhythmus-Störungen bekommen haben. Dadurch könnte ihm übel geworden sein, er könnte die Besinnung verloren haben und auf die Geleise gestürzt sein". Ob es tatsächlich ein Herzanfall zu dem Unfall führte, lasse sich erst in einigen Wochen sagen, nachdem die Gewebe-Proben untersucht worden seien. Nun entscheidet der ermittelnde Staatsanwalt, Igor Secco, wann der Leichnam bestattet werden kann.

Aus der "Dolomiten" vom 13.07.2013 / 14.07.2013

Mit Paragleiter abgestürzt: verletzt

UNFALL: 46-Jähriger bleibt nach Absturz auf 25 Meter hohem Baum hängen – Bergung aus der Luft wegen starken Windes nicht möglich

ST. PANKRAZ/ULTEN (hof). Glück im Unglück hatte gestern ein 46-jähriger Gleitschirmflieger aus Gargazon. Er stürzte gegen 18.30 Uhr in einem Waldstück am Maraunberg ab. Dieses Waldstück befindet sich rechts von der Straße von Ulten nach Laurein. Der Mann blieb verletzt auf der Baumkrone einer Fichte in einer Höhe von 25 Metern hängen. Trotz der schweren Verletzungen verlor er nicht das Bewusstsein. Er konnte sich noch selbst sichern, einen Notruf absetzen und von den Bergrettern danach schwer verletzt gerettet werden. Eine Rettung aus der Luft mit der Seilwinde durch das Team des Rettungshubschraubers Pelikan 1 war nicht möglich gewesen, weil der Wind zu stark geblasen hatte.

Der Mann, dessen Initialen auf M. F. lauten, soll sich nicht in Lebensgefahr befinden. Das Pelikan-1-Team leistete die Erstversorgung, verabreichte ihm Schmerzmittel und flog den Patienten anschließend ins Bozner Krankenhaus. Laut einer ersten Diagnose soll der Mann am linken Bein einen offenen Unterschenkelbruch erlitten haben sowie Rippenbrüche.

Bereits zur Mittagszeit war das Pelikan-1-Team zu einem Einsatz nach Ulten geflogen: Eine Burggräflerin war beim Wandern am Fischersee ausgerutscht und mit ihrem Arm zwischen zwei Felsen geraten. Sie wurde mit Verdacht auf einen Armbruch ins Spital geflogen.

© Alle Rechte vorbehalten



http://www.stol.it/var/ezflow_site/storage/images/media/images/bildverwaltung/artikel_chronik

Größtes Sportereignis mit Volksfestcharakter

GESELLSCHAFTLICHES: Neunter Ultner Höfelauf am 28. Juli – Reichhaltiges Rahmenprogramm mit kulinarischen Spezialitäten und Musik

ULTEN (fm). Er ist nicht nur Ultens größte sportliche Veranstaltung, sondern auch ein Volksfest: Der neunte Ultner Höfelauf am 28. Juli fordert einerseits sportliche Höchstleistungen. Er bietet aber auch ein Rahmenprogramm mit Musik und Leckerbissen für Gäste und Läufer.

Gestern wurde der diesjährige Höfelauf in St. Gertraud, unweit der Urlärchen, vorgestellt. Eine kinderfreundliche Neuigkeit ist in diesem Jahr der Bärelelauf für Kinder der Jahrgänge 2007 und jünger. „Alle Kinder werden prämiert", sagte Roland Staffler: Er ist der Chef des Organisationskomitees: „Der Bärelelauf ist 50 Meter lang."

Außerdem binden die Ultner mit dem ersten Special-Olympics-Lauf auch Menschen mit mentaler Behinderung in den Höfelauf ein. „Special Olympics hat sich bisher auf den Wintersport beschränkt", berichtete die Landtagsabgeordnete Veronika Stirner, die Südtiroler Koordinatorin von Special Olympics. „Wir haben schon mit dem Training begonnen", verriet sie. Stirner dankte der Tourismusvereinigung Ultental/Proveis als Organisator für die Möglichkeit, am Lauf teilzunehmen.

Staffler berichtete, dass ungefähr 120 Freiwillige entlang der Strecken im Einsatz seien. „Wir haben die gesamten Rettungsorganisationen des Tales eingebunden", sagte er. Die vier Freiwilligen Feuerwehren des Tales, das Weiße Kreuz, die Bergrettung, die Carabinieri sowie viele andere Vereine und Einrichtungen arbeiten mit. Damit der neunte Ultner Höfelauf nicht nur aus sportlicher, sondern auch aus kulinarischer Sicht zu einem unvergesslichen Ereignis wird, gibt es in Kuppelwies bei „Guat Gessn" an verschiedenen Ständen Produkte aus der heimischen Küche: Laugenrind-Spezialitäten, Ultner Krapfen, Gegrilltes, Käse-Knödel usw. stehen auf der Speisekarte.



Monika Karnutsch (von links) vom Organisationskomitee, Skistar Siegmar Klotz, die Landtagsabgeordnete Veronika Stirner, Abfahrts-Vizeweltmeister Dominik Paris und Roland Staffler, der Chef des Organisationskomitees, freuen sich schon auf den neunten Ultner Höfelauf. fm

Im Zielbereich gibt es auch Live-Musik. Geschultes Personal betreut eine Schminkecke, eine Mal- und Bastelecke sowie eine Hüpfburg, Kletterburg, Mini-Quad-Bahn und das Lama-Trekking: Damit erlebt auch der Nachwuchs beim Höfelauf aufregende Stunden.

© Alle Rechte vorbehalten

▶ Siehe auch Seite 34

Aus der "Dolomiten" vom 17.07.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

16. Sonntag im Jahreskreis **21. Juli 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	20.00	Messe für Franz Kapaurer und Alois Schwienbacher
21.7.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG		**Heilige Maria Magdalena, Apostolin**
22.7.	19.30	Jahrmesse für Alois Egger, Spenglerhaus
DIENSTAG	19.30	St. Helena: Sterbegottesdienst für P. Reinhold Müller
23.7.		
MITTWOCH		**Heiliger Christophorus, Märtyrer**
24.7.	19.30	Jahrmesse für Alois, Elisabeth und Josef Paris, Eggen
DONNERSTAG		**Heiliger Jakobus der Ältere, Apostel**
25.7.	19.30	Jahrmesse für Rosa Renner, Linser sowie für Veronika, Jakob und Anna Gruber, Obkirch
FREITAG		**Heilige Anna und heiliger Joachim**
26.7.	19.30	Messe für Anna Marsoner und Alois Frei, Hof sowie für Anna Müller und Peter Thaler, Leit und auch für Anna Wenin und Angehörige, Keil
SAMSTAG	17.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
27.7.	20.00	Jahrmesse für Anna Gruber, Sunnleit sowie für Anna Wenin und Rudolf Holzner
SONNTAG	9.00	Gottesdienst der Kolpingsfamilie Kappelrodeck
28.7.		



GOTT SEGNET DIE TÄTIGEN, ABER ER LIEBT DIE RUHENDEN

MITTEILUNGEN

Brixner Theologische Kurse

In Brixen werden Theologische Kurse angeboten für Interessierte, die ihr Glaubenswissen vertiefen möchten und für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den pastoralen Diensten und Pfarrgemeinden. Es wird jedes Jahr ein eigenständiger Grundkurs angeboten, der in die verschiedenen theologischen Themen und Fächer einführt (Bibel, Kirchengeschichte, Liturgie, Credo, Spiritualität…). Daran kann in einem zweiten bzw. dritten Jahr ein Aufbaukurs als weitere Vertiefung angeschlossen werden. Die Kurse finden an 11 Studientagen (jeweils samstags) von Oktober bis Juni statt und schließen mit einer Studienwoche Ende Juni ab. Interessierte können sich im Sekretariat der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, Seminarplatz 4, unter der Tel.-Nr. 0472 271121 erkundigen oder melden. Junge Erwachsene mit Maturadiplom können in Brixen auch das akademische Studium der Religionspädagogik oder der Theologie absolvieren und nach Studienabschluss als ReligionslehrerInnen, KrankenhausseelsorgerInnen, TheologInnen, PastoralassistentInnen oder Ähnliches tätig sein.

Comboni-Missionäre

Wie bekannt, kann Frau Elisabeth Gruber aus Altersgründen die Kalender *„Werk des Erlösers"* nicht mehr verteilen. Die Comboni-Missionäre danken ihr sehr für ihre fleißige und verantwortungsbewusste Mitarbeit. Die Comboni-Missionäre bitten, dass sich jemand aus der Bevölkerung finden möge, um diesen missionarischen Dienst weiterzuführen. Bereitwillige können sich im Pfarrhaus St. Pankraz oder im Herz-Jesu Missionshaus, Brixen (Tel. 0473-061.232) melden.

Kinderbetreuung

Suche Betreuung für 10jährigen Jungen für das kommende Schuljahr: Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Tel. 0473-787399 oder 3486609854.

August



https://www.feeling-schweiz.ch/web/wp-content/uploads/2015/04/bg_blumenwiese.jpg

Die Überraschung

*Eine der drei **SVP-Kandidatinnen**, die Mitte August vorgestellt werden sollen, ist **Magdalena Schwellensattel**. Die **RAI**-Programmgestalterin, Moderatorin und Schauspielerin wird für die **Volkspartei** bei den **Landtagswahlen** antreten.*



Magdalena Schwellensattel: Kandidatin für die SVP

von Christoph Franceschini

Bekannt ist nicht nur ihre Stimme, sondern durchaus auch ihr Gesicht.
Magdalena Schwellensattel ist eine jener drei noch unbekannten Kandidatinnen, die für die SVP bei den Landtagswahlen antreten werden. Nach Informationen der Tageszeitung hat Schwellensattel bereits vor einer Woche zugesagt.
Die 42jährige Ultnerin aus St. Pankraz ist seit fast 20 Jahren als Programmregisseurin für den „RAI-Sender Bozen" tätig. Dabei arbeitet Schwellensattel nicht nur als Programmgestalterin, sondern auch als Moderatorin sowohl fürs Radio, wie auch fürs Fernsehen. Bekannt durch die Moderation des Frühstückradios, oder der TV-Sendung „Gesundheitsmagazin".
Die große Leidenschaft Schwellensattels ist aber das Theater. Immer wieder steht die Publizistin auf der Bühne. So verkörperte sie im Stück „Zarah 47 – Das totale Lied", Zara Leander und war erst im Mai in dem von Rudi Ladurner im Theater in der Altstadt nach einem Hörspiel von Sepp Mall inszenierten Stück „Überschreitung" zu sehen.
Schwellensattel politisch durchaus interessiert, war bereits bei den Vorwahlen der Südtiroler Grünen von einigen der Abstimmenden als Landtagskandidatin vorgeschlagen worden. Am Ende aber dürfte es SVP-Spitzenkandidat Arno Kompatscher gewesen sein, der die kulturinteressierte Moderatorin überzeugen konnte unterem Edelweiß anzutreten.
Dass ihre Kandidatur noch nicht offiziell bekannt gegeben wurde, hängt mit ihrem Arbeitgeber zusammen. Laut Ethikkodex der RAI dürfen Kandidaten zwei Monate vor den Wahlen nicht mehr auf Sendung gehen. Weil Schwellsattel in Ruhe einige Projekte aber noch beenden will, soll ihr Name erst am 19. August offiziell bekannt werden.
An diesem Tag werden auch noch zwei weitere Kandidatinnen vorgestellt werden. Eine davon dürfte die Paulsner Bauunternehmerin Heidi Felderer sein. Felderer, 2008 „Junghandwerkerin des Jahres" ist im LVH bestens vernetzt, wo sie mehreren Gremien angehört. Bis zum Mai 2013 war sie Vorsitzende der LVH-Frauen Bozen Land. Die Unternehmerin hatte vor drei Jahren innerhalb der SVP auch einen landespolitischen Auftritt. Felderer war als „Covergirl" auf der Einladung der Landesfrauenversammlung zu sehen. Damals rüstete man für die Gemeindewahlen. Jetzt folgt der Sprung auf eine Ebener höher.

Aus “Die Neue Südtiroler Tageszeitung” vom 01.08.2013



Magdalena Schwellensattl

Die in St. Pankraz aufgewachsene Magdalena Schwellensattl betritt zum ersten Mal die politische Bühne. Bühnenerfahrung der anderen Art hat die fünfsprachige Moderatorin bereits gesammelt. Im ZiS-Fragebogen verrät Schwellensattl unter anderem ihre persönlichen Stärken.

Name: Magdalena Schwellensattl
Geboren am: 14. Dezember 1970
Sternzeichen: Schütze
Ich wohne in: Algund
Familie/Kinder: ledig, fünf Geschwister, Nichten und Neffen
Ich arbeite als: Programmregisseurin und Moderatorin



SEITENWECHSEL: Als Moderatorin ist Magdalena Schwellensattl gewohnt Fragen zu stellen, nun sind ihre Antworten gefragt.

PERSÖNLICH

Meine Lieblingsthemen sind Werte und zwischenmenschliche Wertschätzung.
Am wohlsten fühle ich mich in der Stille.
Eine Jugendsünde: Schule schwänzen mit 14.
Wenn ich mal eine Stunde frei habe, pflege ich meinen Garten.
Eine schöne Erinnerung: Zeltlager mit dem Alpenverein
Meine große Liebe gilt dem Gesang und dem Theater.
Eine goldrichtige Entscheidung: die Kandidatur für die SVP
So richtig zornig machen mich unhöfliche, egoistische Menschen.
Manchmal nicht schlafen lässt mich ein spannender Krimi.
Samstag vormittags wartet die Hausarbeit.
Die Hausarbeit daheim: „Uff i bin stuff"
In meinem Garten blühen Nachtkerzen, darauf freu' ich mich alle Jahre wieder.
Meine besonderen Stärken: Gelassenheit und Zuverlässigkeit
Mein Fehler: ein starker Hang zur Perfektion – ich arbeite dran :-)
Als besondere Herausforderung sehe ich Theatertexte auswendig zu lernen.
Den nächsten Generationen wünsche ich genügend Arbeitsplätze und Frieden.
Am liebsten kaufe ich Bücher.
Morgen werde ich einen neuen Wahlkampftag erleben.
Heute brauche ich noch gute Ideen für meine nächste Radiosendung.
Wenn ich nicht mehr weiter weiß, sehne ich mich nach der Stille des Waldes.
Ein wohltuender Farbtupfer in Südtirol ist das Straßenfestival „Asphalt Art" in Meran.
Die größtmögliche Sicherheit engt die Kreativität ein.
In 20 Jahren möchte ich, dass sich mein politischer Einsatz für unsere Heimat gelohnt hat.

FOTOALBUM



BÜHNENERFAHRUNG: Magdalena Schwellensattl ist für Moderationen im In- und Ausland unterwegs.



GROSSE LIEBE: Magdalena Schwellensattls Leidenschaft gehört dem Theater.

>> MEHR DAZU IM INTERNET WWW.LANDTAGSWAHL.SVP.EU

Aus der "ZIS" vom August 2013

Gefährlicher Brand in St. Pankraz

1. Aug. 2013

BAD LAD: Brandherd im Stiegenhaus des mittleren von drei Häusern – Möglicherweise Kurzschluss – 46 Feuerwehrleute im Einsatz

Von Lisa Ehrenstrasser

ST. PANKRAZ. Einen Großeinsatz der Feuerwehren von St. Pankraz und St. Walburg löste ein Wohnungsbrand im mittleren von drei aneinander gebauten Häusern in Bad Lad aus. Die beiden anderen Gebäude konnten von den Feuerwehrmännern abgeschirmt werden. Es entstand großer Sachschaden.

Es war gegen 9.55 Uhr als Nachbarn die starke Rauchentwicklung im mittleren von drei aneinander gebauten Häusern in Bad Lad bemerkten. Sie schlugen sofort Alarm.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz erreichte rasch den Einsatzort. Kurz darauf kam auch die Freiwillige Feuerwehr St. Walburg. Unter der Einsatzleitung von Kommandant Albert Schwarz von der Feuerwehr St. Pankraz wurde eine 300 Meter lange Löschleitung von der Falschauer herauf gelegt. Mit der zweiten Leitung wurde das Wasser vom 30 Meter entfernten Hydranten zum Einsatzort gebracht. Sechs Atemschutztrupps drangen zum Brandherd im Stiegenhaus vor und löschten das Feuer. Weitere Feuerwehrmänner versuchten die beiden angrenzenden Häuser zu schützen. Es waren je 23 Mann der Feuerwehren von St. Pankraz und St. Walburg im Einsatz.

Sie konnten den Brand bald unter Kontrolle bringen. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis 14 Uhr. Danach wurde eine Brandwache eingerichtet. Die Nachbarhäuser blieben unversehrt. Verletzt wurde niemand. Die Bewohner des mittleren Reihenhauses waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht zu Hause. Der Schaden ist groß. Die Berufsfeuerwehr Bozen kam zu den Brandermittlungen nach Bad Lad. Es ist möglich, dass der Brand durch einen Kurzschluss entstanden ist.



Die starke Rauchentwicklung erschwerte den Feuerwehreinsatz in Bad Lad. Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz



Zwei Löschleitungen wurden zur Brandbekämpfung gelegt. FFW St. Pankraz

Aus der “Dolomiten” vom 01.08.2013

Zwei Pelikan-Einsätze gleichzeitig

ULTEN/ST. PANKRAZ. Fast zur gleichen Zeit wurden die Rettungshubschrauber Pelikan 1 und 2 gestern Vormittag zu Notfällen ins Ultental gerufen. Oberhalb von Kuppelwies fühlte sich ein Bauer während Mäharbeiten in seiner Wiese plötzlich nicht wohl und war kaum mehr ansprechbar. Bergrettung, Weißes Kreuz Ultental und der Notarzt mit dem Pelikan 1 (im Bild) wurden von der Ehefrau alarmiert. Der Bauer wurde ins Krankenhaus nach Bozen geflogen. 20 Minuten nach der ersten Alarmierung musste der Rettungshubschrauber Pelikan 2 einem Siebenjährigen in der Nähe von St. Helena zu Hilfe kommen, der einen Fieberkrampf erlitten hatte. Das Kind wurde ins Krankenhaus nach Meran geflogen. Im Einsatz war erneut auch das Weiße Kreuz Ultental.



http://www.helirescue.at/v2/wp-content/uploads/heli_st_003.jpg

Aus der “Dolomiten” vom 02.08.2013

„Abwanderung entgegenwirken“

2.08.'13

STRUKTURSCHWACHE GEBIETE: 1,9 Millionen Euro aus dem Leadertopf für die Dorfgestaltung im Ultental und am Deutschnonsberg

VON LISA EHRENSTRASSER

ULTENTAL/DEUTSCHNONSBERG. 1,9 Millionen Euro sind aus dem Leaderprogramm 2007 – 2013 für Dorferneuerungs- und Dorfsanierungsprojekte in die fünf Gemeinden des Deutschnonsbergs und des Ultentales geflossen. Das sind 80 Prozent der Kosten.

Bei einem gemeinsam Treffen der Leadergemeinden des Deutschnonsbergs und des Ultentals wurde Bilanz über die Maßnahme „Dorferneuerung und Dorfsanierung“ in den fünf Gemeinden gezogen. Im Rahmen des Leaderprogramms wurden zwölf Projekte in fünf Gemeinden verwirklicht oder sind noch in der Umsetzungsphase.

„Die EU sagt: Wichtig ist, dass die Dörfer schön gestaltet sind. So finden die Einwohner einen Anreiz, nicht aus den ländlichen Gebieten abzuwandern“, erklärt Leader-Koordinator Hubert Ungerer. 1,9 Millionen Euro sind zwischen 2007 und 2013 aus der Leader-Kasse in die strukturschwachen Gebiete am Deutschnonsberg und im Ultental geflossen. Das sind 80 Prozent der Projektkosten.



Die Vertreter der Leader-Gemeinden Ultental-Deutschnonsberg (von links), Bürgermeister Hartmann Thaler (Laurein), Vizebürgermeister Georg Gruber (St. Pankraz), Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer (Ulten, sie ist auch die Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) von Leader), Leader-Koordinator Hubert Ungerer, Bürgermeister Patrik Ausserer (Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix) und Bürgermeister Ulrich Gamper (Proveis) vor einer Tafel des Kulturleitsystems am Rathaus in St. Pankraz. ehr

Proveis und Laurein

In Proveis wurde die Außengestaltung der Höfegruppen Mairhof, Buacha und Obergampen sowie Platzgestaltung vor der Lourdeskapelle abgeschlossen. Ein weiteres Baulos der Dorfgestaltung ist in Laurein fertiggestellt worden. Dabei handelt es sich um die Gestaltung der Dorfeinfahrt und des Rathaus-Vorplatzes, um die Meditationsstätte Unsere Liebe Frau im Walde und um die Gestaltung der Leichenkapelle. Derzeit wird in der Höfegruppe Obergampen (vier Höfe) beginnen die Gestaltungsarbeiten.

Ein weiteres Projekt ist die Platzgestaltung mit Oberflächenentwässerung vor der Lourdeskapelle, die 1908 errichtet wurde. Gestiftet hat sie der Theologieprofessor P. Bernhard Thaler aus Proveis. Die Kapelle selbst wurde bereits saniert. Der Platz davor soll künftig Ausgangspunkt für Beerdigungen werden.

In Laurein wurde das zweite Projekt der Dorfgestaltung abgeschlossen. Ein drittes Baulos befindet sich in der Planung und wird vorbereitet. Die Finanzierung kommt bereits vom nächsten Leaderprogramm.

Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix

Im Dorf St. Felix wurden die Dorfeinfahrt und der Vorplatz des Rathauses schon vor längerem offiziell eröffnet. Es wurden in Zusammenarbeit mit dem Straßendienst die gefährliche Kreuzung entschärft und eine öffentliche Grünfläche mit Brunnen errichtet.

St. Pankraz und Ulten

In St. Pankraz wurde die Außengestaltung des Mehrzweckgebäudes und Rathauses bereits abgeschlossen. Ein Kulturleitsystem mit zehn Stelen und 13 Informationstafeln gibt geschichtliche, architektonische und tenkarte für das Dorf als Wallfahrtsort zu schaffen“, erläutert Bürgermeister Patrik Ausserer. Der Pilgerweg endet nun am Meditationspark. Es gibt Ruhebänke und viel Grün.

nungsbild ist für beide Leitsysteme einheitlich“, erklärt Vizebürgermeister Georg Gruber.

In der Gemeinde Ulten wird derzeit in Kuppelwies die alte Landesstraße rückgebaut. Gleichzeitig werden Parkplätze neu angelegt. Am Brandopferplatz wurde die Außengestaltung des Dokumentationszentrums F'Hochhaus in das Leaderprogramm aufgenommen. „Die Ausschreibung ist sehr schwie-

LEADER 2007 – 2013

Zwölf Projekte in fünf Gemeinden

- **Proveis**: Außengestaltung der Höfegruppen Mairhof, Buacha und Obergampen sowie Platzgestaltung vor der Lourdeskapelle
- **Laurein**: zweites Baulos der Dorfgestaltung und neue Leichenkapelle
- **St. Felix**: Gestaltung der Dorfeinfahrt und des Rathaus-Vorplatzes; **Unsere Liebe Frau im Walde**: Meditationspark
- **St. Pankraz**: Dorfgestaltung, viertes und fünftes Baulos
- **Ulten**: Außenraumgestaltung in Kuppelwies und beim Dokumentationszentrum F'Hochhaus (Brandopferplatz) und Schaffung eines Pendlerparkplatzes unterhalb des Rathauses.

Aus der “Dolomiten” vom 02.08.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

18. Sonntag im Jahreskreis **4. August 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 4.8.	20.00	Vorabendmesse für Matthias, Ida und Renè Paris sowie für Anna Pilser und Alfons Antenhofer
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Tauffeier für Lukas Karnutsch
MONTAG 5.8.	19.30	Messe für Berta Tratter und Geschwister
DIENSTAG		**Verklärung des Herrn**
6.8.	19.30	St. Helena: Messe für Rosa und Rudolf Lechner
MITTWOCH 7.8.	19.30	Messe für Rosa und Engelbert Kaserer, Holzneregg
DONNERSTAG		**Heiliger Dominikus, Priester**
8.8.	19.30	Jahrmesse für Sr.Bernadette u. Anna Schwellensattl sowie für verst. Schwellensattl und Peitler, Leachn
FREITAG 9.9.	19.30	Messe für Alois Schwarz, Unterluam
SAMSTAG	**19.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
10.8.	20.00	Vorabendmesse für Franz Gruber, Wohnbau sowie für Alois Gruber, Schlosser
SONNTAG 11.8.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Gott sagt zum reichen Kornbauern: "Wem wird all das gehören, was du angehäuft hast?" Verschafft euch vielmehr einen Schatz droben im Himmel.

MITTEILUNGEN

Brixner Theologische Kurse

In Brixen werden Theologische Kurse angeboten für Interessierte, die ihr Glaubenswissen vertiefen möchten und für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den pastoralen Diensten und Pfarrgemeinden. Es wird jedes Jahr ein eigenständiger Grundkurs angeboten, der in die verschiedenen theologischen Themen und Fächer einführt (Bibel, Kirchengeschichte, Liturgie, Credo, Spiritualität…). Daran kann in einem zweiten bzw. dritten Jahr ein Aufbaukurs als weitere Vertiefung angeschlossen werden. Die Kurse finden an 11 Studientagen (jeweils samstags) von Oktober bis Juni statt und schließen mit einer Studienwoche Ende Juni ab. Interessierte können sich im Sekretariat der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, Seminarplatz 4, unter der Tel.-Nr. 0472 271121 erkundigen oder melden. Junge Erwachsene mit Maturadiplom können in Brixen auch das akademische Studium der Religionspädagogik oder der Theologie absolvieren und nach Studienabschluss als ReligionslehrerInnen, KrankenhausseelsorgerInnen, TheologInnen, PastoralassistentInnen oder Ähnliches tätig sein.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 7.August zur Fahrt nach Prad im Vinschgau herzlich ein. Auf dem Programm stehen: Friedhofsbesuch, Dorfbesichtigung und die Hühnerhaltung am Bio-Hof „Moles" sowie eine gute Marende. Abfahrt in Pumpach um 12 Uhr.

Dr. Mader Walter

Die Praxis bleibt wegen Ferien geschlossen vom 05.08.2013 bis einschließlich 20.08.2013. *Vertretung:* Dr. Bertoldi, Tel. 0473-787044 oder 3472435735; Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966 zu ihren Ordinationszeiten in St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus. In Laurein: Donnerstag 15.30 bis 16.30 Uhr; in Proveis: Dienstag 14.00 bis 15.00 Uhr.

Wanderausstellung „Bäuerliche Welten“ fand großen Anklang

Über 700 Interessierte folgten der Einladung des Heimatpflegevereins St. Pankraz und besuchten im Mai die Fotoausstellungen und Veranstaltungen zum Thema „Bäuerliche Welten: gestern, heute, morgen“.

Besonders stimmig und gut besucht war am 1. Mai nachmittags die Eröffnungsveranstaltung im Kulturstadel Gruebhof in St. Pankraz. Im rustikalen Ambiente des ehemaligen Stadels kamen die großformatigen Fotos des legendären Trentiner Fotografen Fabio Faganello über eine großteils untergegangene archaische Bergbauernwelt in Südtirol und dem Trentino, die Ulten-Klassiker des Burgstaller Fotografen Georg Mayr sowie neuere Aufnahmen der Fotogruppe Ulten besonders gut zur Geltung. Der Mix aus diesen drei Gruppen von Bildern, die Beiträge von Florian Kronbichler und Herta von Marsoner zu den ausgestellten Fotos, die launigen Grußworte des Hausherrn und Organisators Franz Berger, die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier mit Drehleier und Dudelsack durch die Gruppe „Pasui“ und das von den Pankrazer Bäuerinnen einladend gestaltete Bauernbuffet auf der Stadeltenne ließen diese Eröffnung zu einem besonderen Erlebnis werden.

Am 3. Mai fand im Stadel des Gruebhofes dann ein nostalgischer Erzählabend über das Leben auf den Höfen um 1950 statt. Maia Lösch (Valtele Moidl), Florian Mairhofer (Stompfer Flor), Hans Mairhofer (Oberkratzberg), Anna Mitterer vom Leachnhof auf dem Guggenberg, Anna Oberthaler, Erhard Schwienbacher (Wegleit)und Meinrad Schwienbacher (Grober Rat) erzählten dabei von ihren Erinnerungen an die Arbeit in Haus, Stall, Feld und Wald vor etwa 60 Jahren. Sabine Marsoner moderierte in geschickter Weise die Gesprächsrunde. Einen Blick in die Zukunft wurde sodann am 15. Mai in der Bibliothek St. Walburg gerichtet, und zwar beim Dorfgespräch „Ulten 2043: Leben auf den Höfen und in den Dörfern in 30 Jahren“. Sabine Marsoner (Unterholz), Franziska Schwienbacher (Wegleit) und Florian Thaler (Außerberg) diskutierten mit Hermann Atz vom Institut Apollis, dem Landesobmann der SBJ Hannes Dosser und der Volkskundlerin Barbara Stocker über Perspektiven und Visionen für das Ultental. Dabei wurde deutlich, dass sich die Jugend gut gerüstet sieht, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und dass das Ultental das Potential hat, „das Bio-Tal Südtirol“ zu werden, wie es Franziska Schwienbacher treffend formulierte.

Über Pfingsten war die Fotoausstellung dann im Vereinssaal St. Nikolaus zu sehen. Dort besichtigten gut 350 vorwiegend einheimische Besucher die ausgestellten Bilder über die „gute alte Zeit“ auf den Höfen. Bei der Eröffnung der Ausstellung in St. Niko-










Aus dem “Ultner Gemeindeblattl” Nr. 4

60 Jahre „Ultner Schafzuchtverein"

Im Jahre 1953 haben sich einige Ultner Schafzüchter zusammengeschlossen, um eine Schafausstellung abzuhalten. Die Schafzucht war damals in Ulten rückläufig. Anschließend wurde eine Schafzuchtgenossenschaft gegründet.

Bei der Gründungsversammlung wurden 41 Mitglieder aufgenommen. Einige Tage später kamen noch weitere Mitglieder hinzu. Von diesen sind heute noch 4 aktiv beim Verein dabei. Später wurde die Schafzuchtgenossenschaft in Schafzuchtverein umbenannt.

Zum ersten Obmann wurde Franz Schwienbacher (Theisn Franz), Obertheisn aus St. Nikolaus gewählt. Die erste Ausstellung wurde am 22. September 1953 abgehalten und hat 26.830 Lire gekostet. Die Region Trentino-Südtirol hat einen Beitrag von 29.940 Lire gewährt.

Bis zum Jahr 1961 wurde jedes Jahr eine Ausstellung abgehalten. Damals hat die Region über einen Zeitraum von 10 Jahren immer das Doppelte der Ausgaben an den Verein zurückerstattet. In den folgenden Jahren wurden die Beiträge jedoch reduziert. Damals bekamen die Mitglieder für jeden zugekauften Zuchtwidder die Hälfte des Preises von der Region zurückerstattet. Die einzige Bedingung war, den Widder 2 Jahre zu behalten und nicht zu kastrieren. Was passierte, wenn sich jemand nicht an diese Auflagen hielt, kann dem abgedruckten Brief entnommen werden.

Im Jahr 1963 wurde Johann Breitenberger (Pastele Hans), Mittergraben aus St. Nikolaus zum Obmann gewählt.

Im Jahr 1969 wurde Josef Unterholzner (Schwoager Sepp) zum Obmann und zum Schriftführer gewählt. Er versah dieses Amt 25 Jahre und hat sich sehr um die Erhaltung des typischen Ultner Schafs verdient gemacht. Er übernahm auch das inzwischen dazugekommene Amt des Zuchtwartes und war sehr darum bemüht, das Ausbreiten der Schafkrankheiten, z. B. Räude, zu verhindern und einzudämmen. Hierfür gebührt ihm heute noch ein herzlicher Dank.

Im Jahr 1994 übernahm Hubert Breitenberger (Ruaner Hubert) das Amt des Obmannes, nachdem Josef Unterholzner das Amt zur Verfügung gestellt hatte. Unter seiner Führung ging es mit dem Verein sowohl was das Finanzielle, als auch das Gesellschaftliche betrifft, wieder aufwärts. Dafür gebührt ihm ein herzlicher Dank.

Vom Jahr 2000 bis 2006 versah Paul Staffler (Brunner Paul) das Amt des Obmannes.

Im Jahr 2006 übernahm Bernhard Gaiser (Zoasl Bernhard) das Amt des Obmannes und bekleidet dieses heute immer noch.

Vom Jahr 1954 bis heute hat sich in der Schafzucht viel getan. Die Schafhaltung, welche früher für den Bauern überlebenswichtig war, ist heute weitgehend zur Hobbyschafhaltung geworden. In den siebziger und achtziger Jahren war das Schaf fast von der Bildfläche verschwunden. Heute erfreut es sich wieder steigender Beliebtheit. Es bleibt zu hoffen, dass die Schafzucht auch in Zukunft ihren Stellenwert behalten wird und dass der vierbeinige Freund nicht nur als Fleischlieferant gesehen wird. Vor allem die Schafwolle sollte eine Aufwertung erfahren.

Lammwochen: Im Jahr 1999 wurden in Zusammenarbeit mit dem Leaderprojekt, dem Tourismusverein und einigen Gastwirten des Tales die Lammwochen eingeführt. Im ersten Jahr wurden 30 Lämmer verkauft. Inzwischen werden jeden Herbst ca. 120 Lämmer geschlachtet.

Zuchterfolge: In den letzten Jahren hat sich die Zucht sichtbar verbessert. Wir können uns in Südtirol mit jedem Verein messen. Im Jahr 2007 wurden wir mit den schwarzbraunen Schafen Sieger beim Südtirolcup. Auch bei der Kilpernschau der schwarzbraunen Schafe in Österreich im Jahr 2012 erzielte ein Mitglied einen Kategoriesieg. Weitere gute Platzierungen wurden erreicht. Außerdem sind wir in Südtirol bei jeder Jungtierschau, bei den Bezirksköerungen, sowie bei der Messe Agrialp mit großem Erfolg vertreten.

REGIONE TRENTINO - ALTO ADIGE - REGION TRENTINO - TIROLER ETSCHLAND

ISPETTORATO PROVINCIALE DELL'AGRICOLTURA - BOLZANO

LANDWIRTSCHAFTS INSPEKTORAT - BOZEN

SEZIONE ZOOTECNICA - ABTEILUNG TIERZUCHT

Prot. N. 3145 Prot. 134 - Fio/Lu. Bozano, 9.5.1958

Risposta al foglio del

Div. Sez. N.

RACCOMANDATA

Dieses Inspektorat konnte in Erfahrung bringen, daß Sie, entgegen den erteilten Weisungen und ohne jeglichen Grund und vorhergehende Erlaubnis seitens dieses Amtes, Ihren im Herbst 1957 angekauften Zuchtwidder Nr. 552, für welchen Sie von der Region Trentino - Tiroler Etschland einen Beitrag von Lire 7.000.- erhielten, kastriert haben.

Ich fordere Sie daher auf diesem Amte sofort den erhaltenen Beitrag zurückzugeben, um eventuelle Maßnahmen zu vermeiden.

DER TIERZUCHTINSPEKTOR

- Dr.Augusto Fiorito -

Zur Zeit hat der Verein 54 Mitglieder, welche ca. 700 – 800 Schafe halten.
Problem Raubtiere: Seit einiger Zeitbereitet uns der Bär und neuerdings auch der Wolf einige Probleme. In den letzten 5 bis 6 Jahren wurden im Gebiet Ulten-Deutschnonsberg über 200 amtlich anerkannte Risse gezählt. Der Schafzuchtverein fordert schon seit längerer Zeit mit Nachdruck die Entnahme solcher Problemtiere. Bis heute leider ohne Erfolg. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Problem sich nicht vergrößert und damit die Schafzucht stark beeinträchtigt.
Ankündigung: Heuer findet eine große Jubiläumsschau, anlässlich des sechzigjährigen Bestehens des Schafzuchtvereins Ulten am 29. September in Kuppelwies statt.
Für den Schafzuchtverein: Markus Rainer



Schafausstellung anfangs der Achzigerjahre: v.l. Breitenberger Mathias (Lasbach), Müller Josef (Oberegg), Gamper Norbert (Zembeig)



Der aktuelle Ausschuss: v.l. Gamper Norbert (Kassier), Staffler Eduard (Beirat), Pircher Martin (Obmann-Stellvertreter), Gaiser Bernhard (Obmann), Rainer Markus (Schriftführer)





Baggerarbeiten

- Wegebau
- Planierungen
- Zyklopenmauern
- Steinmauern jeder Art

Norbert
Staffler



Raupenbagger
Hyundai 160
mit Schild 17 Tonnen
Zubehör:
Siebschaufel, schmale
Schaufel und Hammer

Marson 265 39016 St. Walburg/Ulten
Tel./Fax 0473 795005 Handy 349 5120609

Ultner Genuss – Veranstaltungen ein voller Erfolg

Wussten Sie, dass ein Stück vom argentinischen Rind, bis es bei uns auf dem Teller landet, bereits rund 18.000 km per Schiff, LKW und PKW hinter sich hat? Wussten Sie, dass für den Transport von einem Kilogramm Erdbeeren aus Israel rund 1,3 Liter Kerosin benötigt werden?

Daher standen bei den Veranstaltungen die lokalen Lebensmittel im Mittelpunkt.

Lokale Lebensmittel sind im Moment in aller Munde. Und gerade das Ultental bietet hier eine breite und qualitativ hochwertige Palette an Produkten. Ziel beider Veranstaltungen war es, diesen lokalen Lebensmitteln eine Bühne zu geben. Ultner Köche verarbeiten Ultner Produkte zu hochwertigen Speisen und dies an nicht alltäglichen Orten.

Gondeldinner

Am 28. Juli fand das 1. Ultner Gondeldinner statt. Die Gondeln der Umlaufbahn Schwemmalm wurden festlich eingedeckt und der Parkplatz verwandelte sich in eine edle Wein&Lounge. Der organisatorische Aufwand war enorm. Mit über 200 Pflanzen wurde aus dem tristen Parkplatz eine grüne Oase. Hier sei vor allem der Forststation Ulten und der Gärtner Luther gedankt, welche die Pflanzen zur Verfügung gestellt haben. Trotz des kühlen Wetters waren die Gondeln restlos ausverkauft. 154 Besucher, Einheimische und Gäste bunt gemischt, genossen ein im wahrsten Sinne des Wortes „bewegendes" Abendessen. Das Essen wurde direkt in die Gondeln serviert und die Gäste konnten dort ihr Essen genießen. Dies war eine organisatorische Meisterleistung vor allem der Küche und des Servicepersonals. In kürzester Zeit musste der vorherige Gang abserviert werden, der neue serviert und Getränke nachgefüllt werden. Denn nach 80 Sekunden schlossen sich die Türen der Gondel wieder und bis dahin musste der komplette Service fertig sein.

Das 1. Gondeldinner im Rahmen der Veranstaltung Ultner Genuss war ein großer Erfolg. Die Besucher zeigten sich erstaunt und erfreut über die hohe Qualität der Veranstaltung. Ein großes Dankeschön geht hier an die Betriebe, die beim Gondeldinner mitgearbeitet haben und dafür gesorgt haben, dass die Veranstaltung ein solcher Erfolg wurde: Hotel Alpenhof, Hotel Ortler, Hotel Rainer und Hotel Waltershof.

Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren der Veranstaltung, ohne die ein Event in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen wäre: Raiffeisenkasse Ultental-Pankraz-Laurein, Gastronomiebedarf Senoner, Laugenrind, Meraner Weinkellerei, Niederbacher Gastrotec, Ultner Brot, GrünKulutur Luther, Forststation Ulten, Agostini Getränke, Tourismusverein Ultental-Proveis, HGV und der Liftgesellschaft Schwemmalm.

Pankrazer Bergtisch

Das malerische Dorfzentrum war am 12. Juli der Austragungsort für das zweite kulinarische Highlight im Tal. Das Dorfzentrum, an diesem Tag autofrei, verwandelte sich in kurzer Zeit von Parkplatz in eine einmalige Kulisse für ein Abendessen der ganz besonderen Art. Festlich in weiß gedeckte Tische, ein mehrgängiges festliches Menü und viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass die 110 Besucher den Abend sichtlich genossen. Die Köche des Gasthauses Außerwirt-Weißes Rössl, des Hotels St. Pankraz und der Mariolberger Alm verarbeiteten auch hier lokale Lebensmittel zu einem wohlschmeckenden Menü, wobei immer lokale Lebensmittel im Zentrum standen. Franziska Schwienbacher führte gekonnt durch den Abend und erzählte Allerlei Wissenswertes zu den einzelnen Lebensmitteln und zu deren Wirkung. Abgerundet wurde das Ganze durch die hervorragende Arbeit des Servicepersonals unter der Leitung von Vroni und Toni Egger von Charlys Pub. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, im Besonderen gilt der Dank hier Paul Tratter, Siegfried Dissertori, Manfred Breitenberger und Vroni Egger. Danken möchten wir auch den Privatzimmervermietern, die gerne und fleißig beim Projekt mitgearbeitet haben.

Auch hier sei wiederum den Sponsoren gedankt, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären: Raiffeisenkasse Ultental-Pankraz-Laurein, Gastronomiebedarf Senoner, Metzgerei Gruber, Kellerei St. Michael Eppan, Erste+Neue Kellerei Kaltern, Ultner Brot, Getränke Nägele, Tourismusverein Ultental-Proveis, HGV und der Liftgesellschaft Schwemmalm.

Traurig aber wahr...

Beim Gondeldinner stellte uns die Gärtnerei Luther ca. 90 Pflanzen zur Verfügung. Leider gibt es auch in Ulten Mitbürger, die es mit dem Eigentum anderer nicht so genau nehmen. So wurden uns über Nacht fünf große Topfpflanzen vom Parkplatz gestohlen. Dabei ging es nicht so sehr darum, die schönsten mitzunehmen, sondern eher darum, die teuersten Pflanzen mitzunehmen. Es ist schade, wenn man Wochen harte Arbeit in ein Projekt steckt, und dann das Ganze durch solche Geschichten mehr als einen faden Beigeschmack erhält. Abgesehen davon, dass es sehr ärgerlich und traurig ist, ist es auch ein nicht unerheblicher finanzieller Schaden, der für eine Veranstaltung mit so begrenzten Mitteln ein großes Problem darstellt.

Veranstaltungen im August

Senioren Watt&Spieltag auf der Schwemmalm.

Ab 26. Juli findet jeden Freitag auf den Almen der Schwemmalm ein Senioren Watt&Spieltag. An diesem Tag gilt für die Senioren auch ein spezieller Seniorentarif bei der Bahn. Dieser gilt auch für alle Senioren, die einfach nur gern auf die Schwemmalm wandern gehen. 8,50 Euro kostet an diesem Tag die Berg&Talfahrt für Senioren.



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

19. Sonntag im Jahreskreis **11. August 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	20.00	Vorabendmesse für Franz Gruber und Alois Gruber
11.8.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG	19.30	Messe für Johann Kaserer und Geschwister
12.8.		sowie für Alois Gruber und Rosa Chemolli
		mit den Söhnen Oswald und Alois
DIENSTAG	19.30	Messe für Alois Schwienbacher, Lotter-Bad
13.8.		sowie für die Geschwister Schwienbacher, Stubenvoll
MITTWOCH		**MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL**
14.8.	20.00	Jahrmesse für Maria Mairhofer Kiem, Bad Lad
DONNERSTAG	9.00	Amt der Pfarrgemeinde um günstige Witterung
15.8.	14.00	St. Helena: Festgottesdienst zu Ehren der Gottesmutter Maria und der heiligen Helena
FREITAG	19.30	Messe für Martha, Eduard, Anna und Fritz Innerbichler
16.8.		
SAMSTAG	10.30	Altenheim: Messe für Johanna, Martin u.Heinrich Pixner
17.8.	**20.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Franz Zöschg, Mittereggen
		sowie für Josef Gamper, Mayrhof
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
18.8.	20.00	*Geistliche Abendmusik in der Pfarrkirche*



Maria spricht: „Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen!"

MITTEILUNGEN

Kräutersegnung

Immer wusste der Mensch um die heilenden Kräfte der Pflanzen. Heute werden wieder viele Arzneien aus Pflanzen hergestellt. So hat sich schon im 10. Jahrhundert der Brauch entwickelt, am Marienfest in der Erntezeit Blumen und Kräuter zu segnen. Gott will das Heil der Menschen. Maria hat es erfahren bei ihrer Aufnahme in den Himmel. Deshalb segnen auch wir an diesem Marienfest *(bei allen drei Gottesdiensten)* Heilkräuter, weil sie uns ein Zeichen sind für jenes Leben, das weder Krankheit noch Tod kennt.

Patrozinium in St. Helena

Am Donnerstag, 15. August - *Fest Mariä Aufnahme in den Himmel* - begehen wir auch das Patroziniumsfest der St. Helena-Kirche. Um 14 Uhr *Festgottesdienst und Kräuterweihe* mit Prof. Dr. Paul Renner und unter Mitwirkung der Singgruppe von St. Pankraz. Anschließend gemütliches Beisammensein auf dem Kirchhügel von St. Helena. Der Reinerlös ist für das Bergkirchlein St. Helena bestimmt. Wer zum Gelingen des Patroziniumsfestes mit einem Kuchen beitragen möchte, der kann diesen bei Maria Theresia Ploner oder im Pfarrhaus abgeben. Der PGR sagt allen SpenderInnen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Geistliche Abendmusik

Der Pfarrgemeinderat lädt am Sonntag, 18. August 2013 um 20 Uhr zur *Geistlichen Abendmusik* in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Das Ensemble der Familie Ploner bringt Werke für Sopransolo, Trompete, Streicher und Orgel aus barocker, klassischer und romantischer Zeit zur Aufführung. Der Eintritt ist frei!



„Bei der Abfahrt mit den Skiern vom Gipfel habe ich mir gedacht: Caramba, wenn du da stürzt, bist du bei den Chinesen."

Klaus Gruber

8034

Meter hoch ist der Gasherbrum II, der zur Gasherbrum-Gruppe im Baltoro Muztagh im inneren Karakorum gehört. Sie liegt im Grenzgebiet zwischen Pakistan und China in der umkämpften Kaschmir-Region.



Gipfelsieg: Klaus Gruber auf dem Gipfel des 8034 Meter hohen Gasherbrum II mit dem Broad Peak (8051 Meter) und dem K2 (8611 Meter) im Hintergrund. privat

Erster Ultner auf Achttausender

EXTREMBERGSTEIGEN: Bergrettungsstellenleiter Klaus Gruber hat den Gasherbrum II bestiegen und ist mit den Skiern abgefahren

VON LISA EHRENSTRASSER

PAKISTAN/ULTEN. Anfang Juni ist Klaus Gruber, Rettungsstellenleiter der Bergrettung Ulten, zu seiner dritten Expedition aufgebrochen: Am Gasherbrum II hat er seine Ziele, den Gipfelsieg und die Abfahrt mit Skiern, erreicht. Auf den Gasherbrum I verzichtete er, nachdem vier Alpinisten aus seinem Umfeld tödlich abgestürzt waren.

Weil Klaus Gruber 2008 unterhalb des Gipfels des Nanga Parbat und 2010 100 Meter unterhalb des Gipfels des Makalu umdrehen musste, wollte er bei seiner dritten Expedition zu den höchsten Bergen der Welt mit dem Gasherbrum I und II gleich zwei Gipfelsiege feiern und als einer von Wenigen jeweils mit den Skiern ins Basislager abfahren.

Mit einer Gruppe von Alpinisten aus Deutschland startete Klaus Gruber Anfang Juni. Die Anreise nach Islamabad (Pakistan) gelang ohne Probleme. Dann begann das Abenteuer: Mit Polizeieskorte ging es auf dem Karakorum-Highway von Besham bis Chilas durch Taliban-Gebiet. Ein Erdrutsch zwang die Bergsteiger zu einem Fußmarsch. Mit Jeeps erreichten sie schließlich das Baltoro Valley und nach 140 Kilometern Fußmarsch das Basislager (ca. 5100 Meter). Dort hisste Klaus Gruber sofort die Südtiroler Flagge.

„Durch Gletscherbruch und gewaltige Spalten mussten wir uns den Weg zum Lager 1 (ca. 5950 Meter) des Gasherbrum II suchen", erzählt der Ultner Bergretter. Lager 2 wurde ca. 6450 Metern, Lager 3 auf ca. 7000 Metern errichtet. Nachdem das Wetter vier Tage lang einen Gipfelsturm verhindert hatte, war der 18. Juni, wie vom „Bergsteiger-Meteorologen" Karl Gabl aus Innsbruck vorhergesagt, ein wunderbarer Tag für die letzte große Anstrengung.

Nach 14 Stunden Aufstieg erreichte Klaus Gruber als Erster den Gipfel des Gasherbrum II. „Ich war nicht so entspannt, weil ich die schwierige Abfahrt im Kopf hatte", erinnert er sich. „Am schwierigsten war es, vom Gipfelgrat in die Flanke einzufahren." Bis Lager 3 sei die Abfahrt dann trotz einer Steilheit von 45 Prozent „bärig" gewesen.

Danach musste er die Aufstiegsroute verlassen. „Ich bin 2000 Höhenmeter zwischen Spalten und Brüchen abgefahren", erzählt Gruber. „Einmal musste ich mich 15 Meter weit abseilen." Im Lager 1 zog auch der Bergführer die Skier an. Gemeinsam fuhren Gruber und er über zehn Meter breite und 40 Meter tiefe Spaltenbrücken, die schon wenig später in sich zusammenbrachen. „Das war das Gefährlichste, das ich jemals gemacht habe", sagt Gruber.



Klaus Gruber auf dem Gasherbrum-II-Gipfel vor der Einfahrt in die Gipfelflanke mit Blick Richtung China. privat

Im Basislager angekommen, schloss sich der Ultner Bergrettungsstellenleiter einer spanische Alpinisten-Gruppe an, um den Gasherbrum I zu besteigen. Nachdem drei Bergsteiger dieser Gruppe und der polnische Extrembergsteiger Artur Hajzer tödlich abgestürzt waren, brach Klaus Gruber die Expedition ab.

Am 1. August wurde ihm ein begeisterter Empfang der Bergrettung Ulten in St. Walburg bereitet. „Ich bin der erste Ultner, der auf einen 8000er gegangen ist", sagt Klaus Gruber stolz. Vorerst wird er nun zu Hause bleiben. „Meine Frau hat mir Ausreiseverbot erteilt", lacht er.

Aus der "Dolomiten" vom 10.08.2013 / 11.08.2013

59-Jähriger bei Unfall leicht verletzt

13.08.

LANA/ST. PANKRAZ (fm). Leicht verletzt wurde am Sonntagabend der 59-jährige F. J. W. aus Lana bei einem Verkehrsunfall auf der Pawigler Straße. Er war gegen 20.10 Uhr mit seinem Toyota Yaris Verso in Richtung Ultner Straße unterwegs gewesen. Unterhalb des Moarhofs auf St. Pankrazer Gemeindegebiet geriet er über die Straße hinaus und landete in einer Apfelanlage (im Bild). Das Weiße Kreuz Lana brachte den Mann ins Meraner Spital. Im Einsatz waren auch die Bergrettung und die Feuerwehr Lana.



http://www.suedtirolnews.it/

Aus der “Dolomiten” vom 13.08.2013

Jugendliche aus dem Ultental im Gardaland

ULTENTAL (ehr). 55 Jugendliche aus dem Ultental (im Bild) verbrachten mit dem pädagogischen Leiter des Jugenddienstes Lana-Tisens, Johannes Fink, einen Abend im Gardaland. Nachdem sie die Attraktionen fünf Stunden begeistert ausprobiert hatten, fuhr sie Busfahrer Roland sicher wieder nach Hause.



Geistliche Abendmusik am 18. August 2013

Programm/programma

Georg Friedrich HÄNDEL (1685-1759)	Ouverture aus der Suite in D-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo
Ferdinand MANNS (1844-1922)	"Ein Altarblatt" Für Violine, Viola, Violoncello und Orgel
Alessandro MELANI (1639-1703)	Quai bellici accenti per canto solo, tromba e basso continuo
Camillo SCHUMANN (1872-1946)	Andante cantabile
Felix MENDELSSOHN B. (1809-1847)	Salve Regina
Alessandro STRADELLA (1639-1682)	Sonata per tromba e viole Allegro - Aria - Aria
Wolfgang Amadeus MOZART (1756-1791)	Kirchensonate in B KV 68
Giulio CACCINI (1550-1610)	Ave Maria

Ausführende/interpreti

Günther PLONER	Violine
Christian PLONER	Violine
Friedemann PLONER	Viola/Violine
Michael PLONER	Violoncello
Andreas OBERKOFLER	Trompete/tromba
Martina STIFTER	Sopran
Irmgard PLONER	Orgel und Orgelpositiv/organo

Wir bitten Sie höflichst erst am Ende des Konzert zu applaudieren.
Vi preghiamo gentilmente di applaudire solo alla fine del concerto

Kulturveranstaltung der Pfarrei St. Pankraz
iniziativa culturale della parrochia di San Pancrazio

KULTUR

Abendkonzert

von Georg Gamper, Bozen/Haslach

Am Sonntagabend, dem 18. August, veranstaltete die Pfarrei St. Pankraz ein Abendkonzert mit geistlicher Musik in der Pfarrkirche. Namhafte Musiker, wie Günther, Christian und Friedemann Ploner, Violine, Michael Ploner, Violoncello, Irmgard Ploner an der Orgel, Andreas Oberkofler, Trompete und die stimmprächtige Sopranistin Martina Stifter brachten erlesene Werke aus dem Bereich der Kirchenmusik, allesamt exzellent und gekonnt vorgetragen – ein wahrer Ohrenschmaus für die Zuhörer. Einziger Wermutstropfen, jedenfalls aus meiner Sicht, war, dass nur wenige Einheimische es der Mühe wert gefunden haben, sich diese musikalische Kostbarkeit anzuhören – schade! Es kann nicht nur an der etwas zaghaften Ankündigung oder an der Urlaubszeit gelegen haben, wohl eher am mangelnden Interesse an dieser Art von Musik – aber schon aus Ehrerbietung den Veranstaltern gegenüber, die ein solch hochwertiges Konzert nach St. Pankraz bringen, wäre eine zahlreichere Anwesenheit von „Kultur"-Bürgern angebracht gewesen.

Aus der "Dolomiten"
vom 22.08.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

20. Sonntag im Jahreskreis **18. August 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 18.8.	20.00	Vorabendmesse für Franz Zöschg und Josef Gamper
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	20.00	*Geistliche Abendmusik in der Pfarrkirche*
MONTAG 19.8.	19.30	Messe für Egon Kaserbacher und Flora Putzer sowie für Klara Laimer, geb. Kaserbacher, Laugenhof
DIENSTAG 20.8.	19.30	**Heiliger Bernhard von Clairvaux** St. Helena: Messe für die Verst. zu Unterholz u. Spin
MITTWOCH 21.8.	19.30	Messe für Luise Holzner und Angehörige, Außerdorf
DONNERSTAG 22.8.	19.30	**Maria Königin** Messe für Anna Berger, geb. Laimer, Unterdorf
FREITAG 23.8.	19.30	**Heilige Rosa von Lima** Messe für Walburga Pilser, geb. Thaler, Falschauer
SAMSTAG 24.8.	10.00	Messe für Leb. und Verst. des Jahrgangs 1943
	21.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Klara und Matthias Laimer, Laugenhof
SONNTAG 25.8.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



In Maria leuchtet auf die Morgenröte der Erlösung. Sie hat uns Christus geboren, die Sonne der Gerechtigkeit.

MITTEILUNGEN

Geistliche Abendmusik

Der Pfarrgemeinderat lädt am Sonntag, 18. August 2013 um 20 Uhr zur *Geistlichen Abendmusik* in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Das Ensemble der Familie Ploner bringt Werke für Sopransolo, Trompete, Streicher und Orgel aus barocker, klassischer und romantischer Zeit zur Aufführung. Der Eintritt ist frei!

Patroziniumsfest in St. Helena

Bei schönem Wetter feierten Einheimische wie Gäste das Fest der Gottesmutter Maria und der hl. Helena. Prof. Dr. Paul Renner betonte in seiner Festansprache, dass beide Frauen Vorbilder im Glauben für uns sind und man an ihnen die Tugend der Demut wieder neu lernen könne. Im Anschluss an den Gottesdienst ließ die Feiergemeinschaft den Tag auf dem malerischen Kirchhügel mit Ultner Köstlichkeiten und in einer angenehmen Atmosphäre ausklingen. Allen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, besonders auch den Frauen, die die leckeren Kuchen und Krapfen gebacken haben, sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt! Sie haben so ihre Verbundenheit mit dem Bergkirchlein zum Ausdruck gebracht.

Familien- und Seniorendienste Lana

Meerferien für Senioren in Viserba di Rimini vom 02. – 14. September 2013; *Preis:* € 670.- Information und Anmeldung: Gesundheits- und Sozialsprengel Lana, Andreas-Hofer-Straße 2; Tel. 0473-553034.

Chorverein St. Pankraz

Der Bezirksausflug findet heuer in Ulten statt – ausgehend von St. Walburg. Die interessierten Chormitglieder mögen sich bei Irmgard Ploner oder Matthias Preims bis 2. September melden. Es besteht Meldepflicht!

„Eine aussterbende Kongregation“

19.08

INTERVIEW: Verdienstkreuzträgerin Sr. Hiltraud Theresia Unterkalmsteiner spricht über die Deutschordensschwestern und hält Rückschau

VON FLORIAN MAIR

LANA. Unter den Südtirolern, die am Hochunserfrauentag mit dem Tiroler Verdienstkreuz geehrt wurden, ist auch Sr. Hiltraud Theresia Unterkalmsteiner (71) vom Deutschen Orden. Die „Dolomiten“ baten die seit 25 Jahren amtierende und aus dem Sarntal stammende Provinzoberin zum Interview.

„Dolomiten“: Frau Provinzoberin, hätten Sie sich jemals erwartet, das Verdienstkreuz zu bekommen?
Sr. Hiltraud Theresia Unterkalmsteiner: Nein, absolut nicht. Ich war sehr überrascht. Ich habe auf der Post die Zeitung geholt. Ein Briefträger sagte mir, dass ich heute schön aus der Zeitung lachen würde. Ich antwortete, dass ich nichts geleistet und keine Dummheit begangen hätte, aber das wüssten andere oft besser. Dann habe ich es selbst in der Zeitung gelesen, dass ich die Ehrung bekomme. Drei Wochen später bekam ich Post von Landeshauptmann Günther Platter.

„D“: Wissen Sie, wer Sie für die Ehrung vorgeschlagen hat?
Unterkalmsteiner: Nein, ich habe keine Ahnung. Mir persönlich ist es peinlich, diese Ehrung bekommen zu haben. Ich habe sie aber gerne für die Schwesterngemeinschaft im Deutschen Orden entgegengenommen. Die Schwestern haben seit ihrer Wiedergründung im Jahr 1841 auf dem Gebiet der Erziehung sowie der Alten- und Krankenpflege Großartiges geleistet.

„D“: Sie wurden für Ihre Verdienste als Provinzoberin ausgezeichnet. Was konnte unter Ihrer Leitung bewegt werden?
Unterkalmsteiner: Das Eppaner Altenheim Sonnenberg wurde komplett umgebaut. Im Jahr 2000 haben wir hier im Mutter- bzw. Provinzhaus in Lana einen Aufzug eingebaut und Räume für die Erntehelfer geschaffen. In Völlan wurden im mittlerweile abgebrochenen Zubau des Altenheims St. Josef ein Bettenaufzug und eine Fluchttreppe errichtet. Wir Schwestern haben das alte Schulhaus in Völlan von der Lananer Gemeindeverwaltung gekauft. Wir überlegten lange, was wir damit machen könnten. Es wurde dann abgerissen, damit das Pflegeheim St. Josef im heutigen Ausmaß errichtet werden konnte. Der Bau des Pflegeheims war sicherlich das größte Vorhaben in finanzieller Hinsicht.



Sr. Hiltraud Unterkalmsteiner

„D“: Wie viele Schwestern im Deutschen Orden gibt es in der Schwesternprovinz Südtirol?
Unterkalmsteiner: Derzeit gibt es 43 Schwestern. Als ich am 26. Juni 1988 zur Provinzoberin gewählt wurde, waren es 88. Seit 25 Jahren sind keine Schwestern mehr eingetreten. In meiner Zeit als Provinzoberin musste ich die Schwestern vom Krankenhaus in Spittal an der Drau in Kärnten abziehen. Dann musste ich unsere Filiale in Kardaun auflösen. Von Sarnthein wurden die Schwestern ebenfalls abgezogen. Das Kloster haben wir dann der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern vermietet. Schwer gefallen ist uns der Verkauf des Altenheims in Lengmoos und der Abzug der Schwestern. Auch vom Deutschhaus und vom Schülerheim St. Georg in Bozen musste ich die Schwestern wegholen.

„D“: Stimmt es, dass Ihre Gemeinschaft über 100 Jahre lang in St. Pankraz gewirkt hat?
Unterkalmsteiner: Nach 125 Jahren hat heuer die letzte Schwester St. Pankraz verlassen und die Schwester, die im Lananer Kapuzinerkloster tätig war, ist auch in unser Provinzhaus zurückgekommen. Bereits im Herbst sind zwei Schwestern von der Prokura in Rom in das Kloster Lanegg in Lana umgezogen.

„D“: Wie gehen Sie mit dem Schrumpfen Ihrer Schwerngemeinschaft um?
Unterkalmsteiner: Mir ist klar, dass wir eine aussterbende Kongregation sind. Wichtig ist mir aber, dass unser großer Auftrag „Helfen und heilen“ auch künftig in irgendeiner Weise gelebt wird. Ich wünsche mir, dass die Angestellten in unseren Alten- und Pflegeheimen ihre Arbeit nicht nur als Job sehen, sondern auch als eine Berufung. Dann ist unsere Berufung gerettet.

„D“: 1960 sind Sie in den Orden eingetreten, an der Grundschule St. Pankraz waren Sie als Lehrerin und Vizedirektorin tätig. Bereuen Sie den Eintritt in den Orden? Haben Sie das Familienleben je vermisst?
Unterkalmsteiner: Ich würde diesen Weg wieder gehen. Das Familienleben habe ich nie vermisst. Als Lehrerin habe ich eine viel größere Familie bekommen.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 19.08.2013

Still und bescheiden

SAND IN TAUFERS. Viele Jahre ihres Lebens haben die Barmherzigen Schwestern Marlene und Luzia den Menschen des Tauferer Tales gewidmet.
Sr. Marlene wurdet 1941 in St. Martin in Thurn geboren und arbeitete seit 1980 im Altersheim St. Josef. Bis 1999 war sie Heimleiterin, seither oblag ihr die religiöse Betreuung der Heimbewohnerinnen und -bewohner sowie die Sterbebegleitung.
Sr. Luzia wurde 1930 in Ulten geboren. Seit 1960 tat sie Dienst im Altersheim, wo sie über 30 Jahre bis 1993 die Küche leitete und seither immer noch dort mithalf. Als Zeichen der Dankes wurde den Schwestern je ein Bild und eine Hinterglasmalerei überreicht. Dank gesagt wurde auch Sr. Hedwig Burger, die heuer ihre 50-jährige Ordensprofess gefeiert hat. Sie hat 2000 die Krankenpflege im Altesrheim übernommen und möchte nach ihrer Genesung wieder im Heim wirken.



Sr. Marlene Erlacher und Sr. Luzia Laimer (von links). r

© Alle Rechte vorbehalten



Foto: Finanzwache Meran

Beschlagnahmte Hütte auf der Nolm-Alm: Neubau ist zu groß und luxuriös ausgefallen

Traum aus Holz

Die Finanzpolizei hat die Nolm-Alm in St. Pankraz beschlagnahmt. Der Grund: Der Besitzer hat eine ***einfache Kochhütte zur Luxusalm umgebaut*** *und dafür* ***Fördergelder der Landwirtschaft kassiert****. Nach einem Stall oder gar Vieh haben die Finanzer vergebens gesucht.*

von Karin Gamper

Zum ersten Mal im Pankrazer Rathaus vorstellig wurden die Finanzbeamten aus Meran bereits Anfang des Jahres. Sie kamen im Auftrag der Staatsanwaltschaft und klärten den verdutzten Gemeindetechniker darüber auf, dass sie einen Lokalaugenschein auf der Nolm-Alm durchzuführen hätten. Doch der Gemeindetechniker musste passen: Die Schneeglocke war noch viel zu hoch.

Die Finanzbeamten suchten vergebens nach Vieh und einem Stall.

Also kamen die Finanzer im Mai wieder. Beim Lokalaugenschein stellte sich heraus, dass der Umbau der Nolm-Alm um einiges zu groß ausgefallen ist. Die alte Kochhütte war 2005 abgerissen und neu errichtet worden. Laut Recherchen der Finanzbehörde hat der Besitzer – es ist der Lananer Seilbahnunternehmer Franz Parth - die Kubatur unerlaubt um ein Vielfaches erhöht und somit gegen die urbanistischen Bestimmungen verstoßen. Statt vor einer einfachen Kochhütte standen die staunenden Finanzer vor einem luxuriösen Blockhaus. Laut den Behördenvertretern sei dieses mit „jedem erdenklichen Komfort" ausgestattet. Was die Finanzbeamten jedoch umsonst gesucht haben, waren das zur Alm gehörende Vieh und ein Stall. Und dies, obschon der Besitzer für den Neubau der Hütte einen Beitrag aus dem Landwirtschaftsfonds erhalten hat. Ebenso keine Genehmigung liegt laut der Finanzpolizei für die Materialseilbahn vor, die auf die Nolm-Alm führt.

Franz Parth muss sich nun auf einigen Ärger gefasst machen. Die Finanzbehörde hat nicht nur seine Hütte beschlagnahmt. Der Unternehmer wurde auch bei der Staatsanwaltschaft und beim Rechnungshof angezeigt – wegen baurechtlicher Vergehen und Veruntreuung öffentlicher Gelder. Zudem wurde der Fall dem Land gemeldet. Dieses muss nun den ausbezahlten Beitrag zurückfordern. Franz Parth selbst gab sich gestern gelassen (siehe eigenen Info-Kasten).

„Vor meiner Zeit"

Der Bürgermeister von St. Pankraz, Thomas Holzner, will sich keine mangelnde Kontrolltätigkeit vorhalten lassen. „Dieses Bauwerk ist vor meiner Zeit entstanden", so Holzner, der seit 2010 Bürgermeister ist. Seit er im Amt sei, werde bei jedem Bau nach dem gemeldeten Baubeginn kontrolliert, ob Projekt und „Endprodukt" übereinstimmen. Er habe von dem Bauwerk auf der Nolm-Alm erstmals gehört, als im Winter die Meraner Finanzwache im Rathaus vorstellig wurde. Der Gemeindetechniker habe die Akten erst aus dem Archiv holen müssen. Beim darauf folgenden Lokalaugenschein mit den Finanzbeamten sei er „zum ersten Mal im Leben auf der Nolm-Alm" gewesen. Auch die Materialseilbahn habe er zum ersten Mal in seinem Leben gesehen.



Bürgermeister Thomas Holzner: „Zum ersten Mal im Leben auf der Nolm-Alm"

Beitrag für Kochhütte

Franz Parth hat vom Landesamt für Bergwirtschaft 2005 einen Beitrag für die Errichtung einer Kochhütte erhalten. Es waren 11.235 Euro. Dass die neue „Kochhütte" dann um einiges größer und luxuriöser als die alte ausgefallen ist, gibt Amtsdirektor Matthias Zöschg zu. „Die urbanistische Kontrolle fällt jedoch nicht in unseren Bereich", so Zöschg. Parth habe den Beitrag laut dem gängigen Flächenschlüssel erhalten und angegeben, dass er auf der Nolm-Alm Viehwirtschaft betreibe. Diese Falscherklärung wirft ihm die Finanzbehörde nun vor. Doch der Alm-Besitzer hätte den Beitrag auch ohne Viehhaltung bekommen. Matthias Zöschg: „Er mäht die Almwiesen regelmäßig ab und erfüllt allen dadurch die Beitragskriterien"

„Habe genehmigtes Projekt"

Alm-Besitzer Franz Parth hat gestern gelassen auf die Beschlagnahmung seiner Hütte reagiert. „Ich bin mir keiner Schuld bewusst und werde mich zu wehren wissen", so der Lananer Unternehmer. Die Anschuldigungen der Finanzbehörde entbehrten jeder Grundlage. „Ich kann ein genehmigtes Projekt vorweisen, lediglich für den Holzschuppen fehlen die Papiere". Der Holzschuppen habe jedoch bereits schon immer auf der Alm gestanden. Genauso wie die Materialseilbahn: „Die hat noch mein Vater errichtet, ich habe sie von ihm genauso so übernommen wie sie war".

Aus "Die Neue Südtiroler Tageszeitung" vom 24.08.2013 / 25.08.2013



Bau von Luxushütte mit Beiträgen für Stall

ST. PANKRAZ (ehr). Die Meraner Kompanie der Finanzpolizei ist einem Burggräfler auf die Schliche gekommen, der gleich mehrere Gesetze verletzt und zu Unrecht Beiträge kassiert hat. Die Finanzpolizisten stießen auf eine luxuriöse Almhütte auf 1670 Metern in St. Pankraz, für die Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft kassiert wurden. Der Besitzer hatte um Geld für die Errichtung eines Stalls angesucht. Vieh gibt es dort aber keines. Außerdem wurden Landschaftsschutzbestimmungen verletzt und unter Missachtung des Urbanistikgesetzes eine Seilbahn mit Tal- und Bergstation errichtet. Die Finanzpolizei hat die Almhütte beschlagnahmt und den Besitzer bei der Staatsanwaltschaft und beim Rechnungshof gemeldet.

Aus der "Dolomiten" vom 29.08.2013



Ist großer Favorit bei der Wasserski-WM der Körperbehinderten: Der beinamputierte Christian Lanthaler aus Ulten.

Lanthaler auf Medaillenjagd

BEHINDERTENSPORT: Titelverteidigung ist das Ziel

IDROSCALO/MAILAND (dar). Heute beginnt die Wasserski-WM der Körperbehinderten auf dem Idroscalosee in der Nähe von Mailand.

Der Ultner Christian Lanthaler ist als Medaillenkandidat bei den Titelkämpfen dabei. Er wurde im Jahr 2009 in Frankreich Weltmeister im Slalom und Vizeweltmeister im Springen, 2011 wurde er im US-Bundesstaat Ohio im Slalom ebenfalls Weltmeister, im Springen und im Teamwettbewerb holte er sich jeweils Silber. Lanthaler wird am Idroscalosee wieder in den Kategorien Slalom und Springen antreten. Dabei erwartet er sich zumindest eine Medaille. Lanthaler hat bereits neun WM-Medaillen geholt.

Die Qualifikation für den Slalom beginnt um 13 Uhr. Am morgigen Freitag ab 11.30 Uhr ist Lanthaler bei der Qualifikation für das Springen am Start. Die Finalwettkämpfe gehen am Samstag und Sonntag über die Bühne.

Aus der "Dolomiten" vom 24.08.2013 / 25.08.2013

Fische in allen anderen Ultner Seen gesund

24./25.08 2013

WEISSBRUNNSEE: Fischkrankheit als Ursache für Fischsterben bestätigt – Alle Stauseen in St. Walburg und St. Pankraz untersucht

ULTEN (LPA/ehr). Das Nationale Referenzlabor für Fischkrankheiten hat als Ursache für das außergewöhnliche Fischsterben im Ultener Weißbrunnsee das Fischvirus VHS (virale hämorrhagische Septikämie) bestätigt.

„Für Menschen und andere Tiere ist die Krankheit ungefährlich", erklärt der Vizedirektor des Landestierärztlichen Diensts, Ernst Stifter. Als Folge dürfen bis auf weiteres im Weißbrunnsee keine Fische eingesetzt werden. Nachdem es nicht möglich ist, den See zu leeren, wurde von Experten empfohlen die vorhandenen Fische so weit wie möglich abzufischen. Um das Virus nicht zu verschleppen, sind Fischer des Weißbrunnsees dringend aufgefordert, ihre Utensilien nach dem Fischen zu desinfizieren.

„Als Folgemaßnahme zu den Vorkommnissen im Stausee Weißbrunn hat der Landestierärztliche Dienst zur Untersuchung weitere Fischentnahmen in den Stauseen St. Walburg, St. Pankraz und Arzkar veranlasst, die vom Landesamt für Jagd und Fischerei umgesetzt wurden", erklärt Landeshauptmann Luis Durnwalder. Es wurden auch Fische aus dem Grünsee und Fischersee entnommen. Nun liegen die Untersuchungsergebnisse vor. „Alle untersuchten Fische waren gesund und frei vom VHS-Virus. Die Fischerei kann hier bedenkenlos ausgeübt werden", sagt der Landeshauptmann.



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

21. Sonntag im Jahreskreis **25. August 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	20.00	Vorabendmesse für Klara und Matthias Laimer
25.8.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG	19.30	Messe für Alois, Elisabeth und Josef Paris, Eggen
26.8.		
DIENSTAG		**Heilige Monika, Mutter**
27.8.	19.30	St. Helena: Messe für Leb. und Verst. zu Essen und Nasl
MITTWOCH		**Heiliger Augustinus, Kirchenvater**
28.8.	19.30	Messe für Reinhold Schwarz sowie für leb. und verst. Frei und Breitenberger
DONNERSTAG		**Enthauptung Johannes` des Täufers**
29.8.	19.30	Messe für Marianne Pichler und Angehörige, Wildgrub
FREITAG	19.30	Messe für Familie Lahnbacher/Gruber, Martschein
30.8.		sowie für lebende und verstorbene Wenin, Keil
SAMSTAG	10.30	Altersheim: Messe für Anna Stricker
31.8.	**22.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Vorabendmesse für Kunigunde und Franz Staffler sowie für verstorbene Müller und Zöschg, Unterköfele
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
01.9.	11.00	St. Helena: Messe für den Wintersportverein St. Pankraz



„…und man wird kommen von Osten und Westen, von Norden und Süden und im Reiche Gottes zu Tische sitzen."

MITTEILUNGEN

Mesnerdienst in der Pfarrkirche

Da unser Mesnerehepaar den Dienst nicht mehr ausüben kann, sind wir auf der Suche nach einem/einer neuen Mesner/Mesnerin. Ideal wäre natürlich, wenn sich ein Ehepaar bereit erklären würde, den Mesnerdienst zu übernehmen. Den Kirchenputz versuchen wir gerade anderweitig abzudecken, damit für den Mesnerdienst nicht soviel Arbeit anfällt. Ein Mesner/eine Mesnerin sollte im Pfarrleben beheimatet sein und einen positiven Bezug zur Pfarrkirche und Liturgie haben. Der Mesnerdienst ist einer der wichtigsten liturgischen Dienste in einer Pfarrgemeinde und auf die Dauer unverzichtbar. Möglich wäre auch, dass sich ein Mesnerteam abwechselnd den Dienst aufteilt. Wer sich vorstellen kann, diesen Dienst, oder einen Teil dieses Dienstes für die Pfarrkirche und für die Bevölkerung zu übernehmen, dem steht der Pfarrer oder Maria Theresia Ploner gerne für ein Informationsgespräch zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit für eine Art „Probezeit". (der Pfarrgemeinderat)

Comboni-Missionäre

Wie bekannt, kann Frau Elisabeth Gruber aus Altersgründen die Kalender *„Werk des Erlösers"* nicht mehr verteilen. Die Comboni-Missionäre danken ihr sehr für ihre fleißige und verantwortungsbewusste Mitarbeit. Die Comboni-Missionäre bitten, dass sich jemand aus der Bevölkerung finden möge, um diesen missionarischen Dienst weiterzuführen. Bereitwillige können sich im Pfarrhaus St. Pankraz oder im Herz-Jesu Missionshaus, Brixen (Tel. 0473-061.232) melden.

Chorverein St. Pankraz

Der Bezirksausflug findet heuer in Ulten statt – ausgehend von St. Walburg. Die interessierten Chormitglieder mögen sich bei Irmgard Ploner oder Matthias Preims bis 02. September 2013 melden.

September



http://www.st-nikolaus.it/fileadmin/content/galerie-neu/sommer/Ultental.jpg



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

22. Sonntag im Jahreskreis **1. September 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 1.9.	20.00	Vorabendmesse für Kunigunde und Franz Staffler sowie für verstorbene Müller und Zöschg, Köfele
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	St. Helena: Messe für den Wintersportverein
MONTAG 2.9.	19.30	Jahrmesse für Anna und Hildegard Kuppelwieser
DIENSTAG		**Heiliger Gregor der Große, Papst**
3.9.	19.30	Messe für Jakob Frei, Unterohrwald
MITTWOCH 4.9.	19.30	Jahrmesse für Maria und Wilhelm De Bortoli und Josef Mairhofer
DONNERSTAG 5.9.	8.00	Eröffnungsgottesdienst der Grund- & Mittelschule
FREITAG	* * *	Krankenversehgang
6.9.	19.30	Jahrmesse für Klara Kapaurer und Stefan Rainer
SAMSTAG 7.9.	9.00	Messe für Leb. und Verst. des Jahrgangs 1943
	23.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Johann Braun, Höllental sowie für Martin Parth und Tochter Anna
SONNTAG 8.9.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



MITTEILUNGEN

Tag der Schöpfungsverantwortung: 1. September

Das Seelsorgeamt unserer Diözese hat eine Broschüre veröffentlicht, in der die bedeutendsten Südtiroler Besinnungswege (St. Helena/Ulten!) in Wort und Bild vorgestellt werden. Das Besondere an den Besinnungswegen sei, dass sie Natur, Landschaft und auch Kunst miteinbeziehen: „Alle unsere Sinne werden angesprochen, und so ist mancher Weg für den religiös Suchenden eine Quelle des Entdeckens." Die Besinnungswege weisen nicht nur auf die Schönheit der Landschaft hin, sondern laden auch zum sorgsamen Umgang mit der Schöpfung ein. Auch deshalb feiern wir am Sonntag, 1. September in unserer St. Helena-Kirche einen Gottesdienst; er steht unter dem Motto: *„Hüter der Schöpfung"*.

Schulbeginn: Donnerstag, 5.9.2013

Die Grund- und Mittelschüler treffen sich um 7.45 Uhr auf dem Schulhof. Anschließend findet der gemeinsame Eröffnungsgottesdienst statt. Der Unterricht endet am ersten Schultag um 10.30 Uhr. Die Fahrschüler der Sonderdienste werden um 10.30 Uhr abgeholt. Die SAD-Fahrschüler (Richtung St. Helena) können um 13 Uhr nach Hause fahren.

Katholischer Familienverband

Der Katholische Familienverband organisiert ab dem 19.09.2013 Schwimmkurse für Kinder. Diese finden im Hallenbad St. Anna/Lana statt. Auskünfte und Anmeldungen bei Karin Paris, Handy 3294544599.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim und die Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung organisieren auf der Terrasse des Altenheimes am Samstag, den 7. September 2013, ab 12 Uhr ein Fest mit Pankrazer Vereinen: Es gibt Grillspezialitäten, Kuchen und Ultner Mohnkrapfen. Es spielt die Böhmische von St. Pankraz und Gustl mit seinen Freunden. Wir freuen uns auf euer Kommen!



Bildungsausschuss St. Pankraz

Deutsche Kultur

bibliothek

Donnerstag, 19. September, 8.00 Uhr, Bibliothek
THiLO liest **für Grundschüler**

Freitag, 27. September, 15.00 Uhr, Treffpunkt: Bibliothek
Märchenwanderung mit musikalischen Einlagen zum Häuserl am Stein
mit Leni Leitgeb **für Familien mit Kindern ab 5 Jahren**
(bei schlechter Witterung: Märchen erzählen in der Bibliothek)

Mittwoch, 2. Oktober, 14.00 Uhr, Altenheim
Tag der Senioren mit der Mundartdichterin Klothilde Oberarzbacher (Steinhaus)
und Sängerinnen aus Terenten.

Freitag, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek
Nina Schröder (Journalistin) spricht über das Thema: **„Ich Frau - Du Mann"**
Was unterscheidet Frauen und Männer tatsächlich?

Freitag, 18. Oktober, 19.30 – 21.30 Uhr, Altenheim
Kochen von traditionellen, bereits in Vergessenheit geratenen Speisen
mit Moidl Schwienbacher
(Info u. Anmeldung: 348 29 82 324)

Freitag, 8. November, 20.00 Uhr, Bibliothek
Forumtheater (interaktives Theater mit pädagogisch-politischem Ansatz)
„Bonetti Stronzetti" – **Mobbing unter Jugendlichen** und
„Noch einmal Spanien" – **Alter und Gebrechlichkeit – Familie im Pflegestress**
Facebook: Krah-forumtheater südtirol

Freitag, 15. November, 18.00 – 20.00 Uhr, Bibliothek
Alte Schriften lesen und schreiben mit Klara Kapaurer und Manuela Koller
(Info u. Anmeldung: 339 63 88 224)

Freitag, 22. November, 8.30 Uhr, Bibliothek
„Genial! Bionik für Kinder und Jugendliche"
Autorenlesung für Mittelschüler mit Sigrid Belzer

Freitag, 29. November, 19.30 Uhr, Bibliothek
Filmvorführung „More than honey" - Dokumentarfilm über das Leben der Bienen
und der Gefahr des Bienensterbens. Anschließende Diskussion mit Andreas Platzer
(Südtiroler Imkerberater)

Freitag, 13. Dezember, 20.00 Uhr, Bibliothek
Weihnachtslesung von Oswald Waldner mit musikalischer Umrahmung



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

23. Sonntag im Jahreskreis **8. September 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 08.9.	20.00	Vorabendmesse für Johann Braun, Höllental sowie für Martin Parth und Tochter Anna
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 09.9.	19.30	Jahrmesse für Elisabeth, Martin und Robert Wenin
DIENSTAG 10.9.	19.30	Messe für Josef Kaserer, Perkmann
MITTWOCH 11.9.	19.30	Messe für Martha, Eduard, Anna u.Fritz Innerbichler
DONNERSTAG 12.9.	19.30	**Mariä Namen** Messe für Rosa und Franz Holzner, auf der Klaus
FREITAG 13.9.	19.30	**Heilige Notburga von Eben** Jahrmesse für Roswitha Parth und Frieda Pichler
SAMSTAG 14.9.	**24.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Hermann Hillebrand und Berta Egger sowie für Eduard Pöder und Marianne Thaler
SONNTAG 15.9.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



MITTEILUNGEN

700 Jahre Hl. Notburga von Eben

In zahlreichen Kirchen unseres Landes findet man Statuen und Bilder der Dienstmagd Notburga von Eben. Die Heilige wurde gegen Ende des 13. Jahrhunderts in Rattenberg geboren und starb in Eben am Achensee, wo heute noch viele PilgerInnen ihr Grab besuchen. Sie ist Patronin der Dienstmägde, des Bauernstandes und der Sonntagsheiligung. Notburga wird mit der Sichel abgebildet. Ihr Gedenktag wird am 13. September gefeiert. In unserer Pfarrei ist die hl. Notburga gleich drei Mal dargestellt: auf dem Hochaltar der Pfarrkirche, auf der Mädchenfahne und in unserem Pfarrhaus (siehe Bild oben).

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 11. September zu einer Fahrt nach Proveis herzlich ein. Ein gemütlicher schöner Nachmittag mit kurzem Besuch in der Kirche, Spazierengehen, Kartenspielen, Miteinanderplaudern und eine gute Marende sind unser Programm. Abfahrt in Alpreid: 12.30 Uhr; Zusteigemöglichkeiten bei jeder Bushaltestelle bis über Maraunberg.

Musikschule Ulten

Stundenplaneinteilung im Schuljahr 2013/14 für alle aufgenommenen Schüler an der Musikschule Ulten:

Steirische Harmonika Dienstag, 10. September 2013 um 16.00 Uhr
Blockflöte Dienstag, 10. September 2013 von 14.00 – 15.00 Uhr
Gitarre Dienstag, 10. September 2013 von 14.00 – 15.00 Uhr

Für alle weiteren Instrumente findet die Stundenplaneinteilung am Dienstag, 10. September von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Alle weiteren Informationen können im Sekretariat der Musikschule Lana-Ulten-Nonsberg, Tel. 0473/562895, zu Bürozeiten eingeholt werden. Unterrichtsbeginn ist am Dienstag, 17. September 2013.



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

24. Sonntag im Jahreskreis **15. September 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 15.9.	20.00	Vorabendmesse für Marianne und Eduard Pöder sowie für Hermann Hillebrand und Berta Egger
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 16.9.	19.30	Jahrmesse für Alois Bertoldi und Eltern sowie für Anna und Johann Schwienbacher
DIENSTAG 17.9.	19.30	Messe für Georg Gamper, Linterwies
MITTWOCH 18.9.	19.30	Jahrmesse für Walburga Gruber, geb. Walzl
DONNERSTAG 19.9.	19.30	Messe für die Verst. zu Mayrhof und Kammerland
FREITAG 20.9.	13.30	St. Helena: Wallfahrtsmesse mit Prof. Luis Gurndin
SAMSTAG 21.9.	10.30	Altenheim: Messe für Frieda Pichler, Leachn
	25.	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
	20.00	Jahrmesse für Heinrich Gruber und Willi Kapaurer sowie für Karl Gruber, Klara, Frieda u.Josef Zöschg
SONNTAG 22.9.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Da ging er in sich und sagte: „Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen."

MITTEILUNGEN

Feste und Feiern im Herbst

Am Sonntag, 29. September 2013 lädt der Kath. Familienverband alle Ehepaare zum Dankgottesdienst ein, welche heuer ein „rundes" Hochzeitsjubiläum feiern. Am Rosenkranzsonntag, 6. Oktober findet die alljährliche Ultner Familienwallfahrt statt, welche uns heuer nach *Kuppelwies* führt. Am 13. Oktober feiern wir das Erntedankfest und das Kirchweihfest unserer Pfarrkirche. Am 20. Oktober ist Sonntag der Weltkirche.

Tag der Senioren

Das Altenheim St. Pankraz und die KVW-Seniorenrunde St. Pankraz laden alle Senioren am Mittwoch, den 2. Oktober 2013 von 14.00 – 17.00 Uhr, am „Tag der Senioren", zu einem lustigen Nachmittag mit Musik, Unterhaltung, Kaffee und Kuchen ein. Dazu haben wir die Mundartdichterin Frau Klothilde Oberarzbacher aus Steinhaus/Ahrntal eingeladen. Musikalisch wird uns Frau Oberhofer Zilli mit ihren Töchtern durch den Nachmittag begleiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen lustigen Nachmittag.

KVW – St. Pankraz

Am Dienstag, den 1. Oktober 2013 um 18.45 Uhr beginnt wieder die Gesundheitsgymnastik mit Petra Gruber. Alle Interessierten können sich unter der Tel. Nr. 0473-787243 anmelden.

Chorverein St. Pankraz

Die Chorproben beginnen am Mittwoch, den 18. September 2013 um 20 Uhr im Probelokal. Die Chormitglieder werden ersucht, vollzählig anwesend zu sein.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 20.09.bis zum 29.09.2013 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. *Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz:* Montag und Donnerstag: 15 – 17 Uhr.





Einige Mitglieder des Heimatpflegevereins am Brandopferplatz in St. Walburg. Heimatpflegeverein St. Pankraz

Ulten in uralten Zeiten

HEIMATPFLEGE: Auf den Spuren der Vergangenheit

ULTEN (vvm). Auf eine spannende Reise in die Vergangenheit machten sich jüngst die Mitglieder und Freunde des Heimatpflegevereins St. Pankraz.

Bei einem Tagesausflug unter dem Motto „Ulten in uralten Zeiten" berichtete Landesarchäologe Hubert Steiner über die Besiedelung des Ultentales: Schon ab der mittleren Steinzeit seien Jäger durch das Tal gestreift. Die Wanderung führte die Heimatpfleger auch zum eisenzeitlichen Brandopferplatz am Kirchbichl in St. Walburg. „Dort wurden Tiere, Getreide, Brot und Obst als Opfergaben dargebracht", erklärte der Archäologe. „Die Opferstätte wurde um 500 vor Christus errichtet und diente 400 Jahre als Kultstätte."

Anschließend gewährte die Gemeinde Ulten mit Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und den Referenten Norbert Gruber und Erna Egger den Teilnehmern einen Blick in das Museum „Cultèn", welches im kommenden Jahr eröffnet werden soll. Ein Besuch des Nationalparkhauses Lahnersäge und der Ultner Urlärchen beschloss die Themenwanderung.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 26.09.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

25. Sonntag im Jahreskreis **22. September 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 22.9.	20.00	Jahrmesse für Heinrich Gruber und Willi Kapaurer sowie für Karl Gruber, Klara, Frieda u.Josef Zöschg
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 23.9.	19.30	Messe für Toni Cutri, Widumanger
DIENSTAG 24.9.	19.30	Messe für Alois Laimer, Bachmann
MITTWOCH 25.9.	19.30	**Heiliger Niklaus von Flüe** Messe für Paula Mayr, Alois Marsoner und Alois Kaserer
DONNERSTAG 26.9.	19.30	**Heilige Kosmas und Damian** Messe für Maria Kiem, Bad Lad
FREITAG 27.9.	19.30	**Heiliger Vinzenz von Paul** Messe für Elisabeth Hillebrand, Grems
SAMSTAG 28.9.	20.00	**26. SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Karl Marsoner, Hauser sowie für Konrad und Josef Frei, Eidschwör
SONNTAG 29.9.	9.00	Dankgottesdienst der Hochzeitsjubelpaare



Jesus sagt: „Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon!"

MITTEILUNGEN

Pfarrgemeinderat

Als vergangenes Jahr die Ummantelung unserer Pfarrkirche erneuert wurde, mussten aus organisatorischen und finanziellen Gründen die beiden Zifferblätter der Sonnenuhr ausgespart werden, denn nur ein vom Landesdenkmalamt anerkannter Restaurator darf diese Arbeiten ausführen. Daraufhin haben wir uns dann entschlossen, auch die Fassade der Sebastianskirche mit-restaurieren zu lassen, welcher Wind und Wetter arg zugesetzt haben. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse hat für diese Restaurierungsarbeiten € 8.000,00.- zugesagt. Damit ist auch das finanzielle Problem gelöst. Wenn diese Restaurierungsarbeiten abgeschlossen sein werden, dann werden die Heiligen wieder vom Fassadentürmchen der Sebastianskirche heruntergrüßen.

Katholischer Familienverband

Der Kath. Familienverband ladet am Sonntag, 29. September um 9 Uhr alle Ehepaare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, zu einem Dankgottesdienst und anschließend zu einem Umtrunk ein. Die Jubelpaare sollen miteinander in der Kirche die vorderen Kirchenstühle besetzen, damit so zum Ausdruck kommt, dass es ***ihr*** Dankgottesdienst ist!

Tag der Senioren

Das Altenheim St. Pankraz und die KVW-Seniorenrunde St. Pankraz laden alle Senioren am Mittwoch, den 2. Oktober 2013 von 14.00 – 17.00 Uhr, am „Tag der Senioren", zu einem lustigen Nachmittag mit Musik, Unterhaltung, Kaffee und Kuchen ein. Dazu haben wir die Mundartdichterin Frau Klothilde Oberarzbacher aus Steinhaus eingeladen. Musikalisch wird uns Frau Oberhofer Zilli mit ihren Töchtern durch den Nachmittag begleiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen lustigen Nachmittag.

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist vom 20.09.bis zum 29.09.2013 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473-796039 oder 3355919966. *Ambulatoriumszeiten in St. Pankraz:* Montag und Donnerstag: 15 – 17 Uhr.

Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine köstliche,
eine wunderschöne Sache.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Josef Kapaurer

„Linter Sepp"

* 22.08.1933 † 25.09.2013

welcher nach kurzer, schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Wir begleiten unseren lieben Vater am Samstag, den 28. September um 15.00 Uhr von der Sebastianskapelle zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Wir beten für unseren lieben Verstorbenen am Donnerstag und am Freitag um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Proveis, Eppan, am 25.09.2013

In lieber Erinnerung

deine Kinder **Luis** mit Rosamunde, Manuela, Verena und Christof
Martha mit Johann, Julia, Daniela, Sonja und Lisa
Paul mit Helga, Manfred, Claudia, Armin und Silvia
Walter mit Doris

deine Schwester Burgl mit Familie
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für ihn beten, sei von Herzen gedankt.

Ein aufrichtiger Dank gilt dem gesamten Personal vom Altenheim St. Walburg für die liebevolle Pflege.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Tel. 335 141 06 72

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

19. Jahrgang - September 2013 Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz Nummer 3



Foto: Fotogruppe Ulten

Verklärter Herbst

Gewaltig endet so das Jahr
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
Und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
Gebt noch zum Ende frohen Mut.
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.

Es ist der Liebe milde Zeit.
Im Kahn den blauen Fluß hinunter
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht -
Das geht in Ruh und Schweigen unter.

(Georg Trakl, 1887-1914)

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 27.05.2013
- Gemeindebauhof: CIG ZE309FEAE3 Ankauf einer Auffangwanne für die Lagerung von Fässern mit Treibstoffen.
- Altenheim: Übernahme der Kosten für den Tagespflegesatz eines Heimbewohners.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Amateur-Wintersportverein St. Pankraz für den Ankauf von Torstangen.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Haflinger Pferdeverein Ulten.
- Straßenwesen: CIG ZD60A08347 Sanierung der Hofzufahrten „Unterweg" und „Bruggegg" - Beauftragung mit der Projektierung, Statik, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CIG Z530A08D12 Beauftragung für die Montage eines Mauerschutzgeländers beim Parkplatz Linterwies.
- Straßenwesen: CUP C81B 1200 0100 004 - CIG Z8509FC4CE Statische Sanierung der Brücke über den Kirchbach unterhalb des Hofes „Oberpfragl" - Vergabe der Arbeiten an die Fa. Bauunternehmen OHG d. Marsoner Alfred & Co.
- Vereinshaus: CIG Z310A0B007 Beauftragung für die Versetzung der Trinkwasserleitung.
- Straßenverzeichnis: Zuweisung von Hausnummern.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 10.06.2013
- Repräsentationsausgaben: Liquidierung von Repräsentationsausgaben.
- Kindergarten: Festlegung des Kindergartenbeitrages für den Zeitraum 2013/2014.
- Vereinshaus: CUP C83E 0900 0140 007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe von Arbeiten.
- Öffentliche Grünanlagen: CIGZ-9D0A336D5 Ankauf von Rindenmulch.
- Müllentsorgung: Bezahlung der Rechnungen an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Endabrechnung 2012 und für die Anzahlung 2013.
- Straßen und öffentliche Plätze: CIG ZA00A237BD Ankauf eines Abfallbehälters.
- Straßenwesen: CIG Z230A4E7AC Beauftragung für die ordentliche Instandhaltung des Gemeindeweges Kirchbach.
- Raumordnung: CIG Z060A40631 Umwidmung von Waldgebiet in Zone für „öffentlichen Parkplatz" - Beauftragung mit der Erstellung des für die Bauleitplanänderung notwendigen geologischen Gutachtens.
- Friedhof St. Pankraz: CIG Z760A50BC5 Urnenfriedhof - Beauftragung mit der Planung, Bauleitung, Abrechnung, Statik und Sicherheit.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.06.2013
- Buchhaltung: Genehmigung der 2. analythischen Haushaltsänderung 2013.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.06.2013
- Allgemeine Verwaltung: CIG ZE-90A61AFB Ankauf von Produkten für die Raumpflege - Jahresbedarf 2013.
- Allgemeine Verwaltung: Allgemeine Unfallversicherung - Beitritt zum neuen Rahmenabkommen des Gemeindenverbandes.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z380A8029C Beauftragung für die Lieferung und Montage von 2 Wickeltischen.
- Schulausspeisung: Festsetzung der Gebühren für das Schuljahr 2013/2014.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG ZB70A7A175 Beauftragung für die Lieferung und Montage einer Eingangstür.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG ZE-60A61E18 Beauftragung für die Lieferung und Verlegung von Natursteinplatten vor dem Eingang.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z8D0A-7A9BF Beauftragung für die Arbeiten zur Errichtung einer Verbindungstür zwischen den Gruppenräumen.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z710A84204 Beauftragung für die Lieferung und Montage von Vorhängen mit Schienensystem.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z7A0A-7EB38 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z1D0A82F4C Beauftragung für die Lieferung und Montage eines Einbauschrankes.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z0C0A81CFD Beauftragung für die Lieferung und Montage einer Schiebetür.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z7E-0A867D6 Beauftragung für die Lieferung und Montage einer Akustikdecke.
- Grundschule St. Pankraz: CIG Z8B0A820D3 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG Z8F0A5EB31 Beauftragung für die Lieferung und Verlegung von Natursteinplatten auf dem Schulhof.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG Z790A628EA Beauftragung für die Lieferung und Verlegung von Fußböden.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG Z500A79853 Beauftragung für die Neuverlegung der Heizungsleitungen zur Turnhalle.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z300A60E60 Beauftragung für die Reparaturarbeiten an den Porphyrsockelleisten beim Eingang.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z4A0A5C015 Beauftragung für den Austausch einer Glasscheibe bei der Oberlichte im Sekretariat.
- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z980A7AAC0 Beauftragung für die Lieferung und Montage von „Anti-Panik"-Beschlägen für zwei Eingangstüren.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 6*
Jugend	*Seite 16*
Soziales	*Seite 17*
Allgemeines	*Seite 25*
Raiffeisen-Information	*Seite 26*
Chronik	*Seite 28*
Kleinanzeiger	*Seite 31*

Redaktionsschluss:
11. November 2013, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

- Mittelschule St. Pankraz: CIG Z830A-81FA6 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Sanierung Schülersportplatz: CIG Z440A799FE Beauftragung mit der Abfassung eines Einreichprojektes.
- Sanierung Schülersportplatz: CIG ZE-20A7E1FE Beauftragung mit den Vermessungsarbeiten und der Ausarbeitung eines Lageplanes.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG Z7B0A60B0F Beauftragung von Sanierungsarbeiten.
- Kapitalbeitrag: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Instandhaltung des Sportplatzes an den Amateur-Sportclub St. Pankraz.
- Tourismus – Kapitalzuweisung: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Organisation des 9. Ultner Höfelaufes.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG ZD40A5E256 Beauftragung für verschiedene Tischlerarbeiten in der Grund- und Mittelschule.
- Glasfasernetz: CIG Z1B0A81835 - Beauftragung eines Technikers mit der Projektierung, Bauleitung, Abrechnung, Sicherheitskoordination, Grundbuchs- und Katastereintragung in Zusammenhang mit der Errichtung eines Gebäudes als Knotenpunkt und Verteiler für das Glasfsernetz (POP) in der Gemeinde St. Pankraz.
- Straßen und Plätze: CIG Z390A7FA0E Beauftragung mit der Erstellung eines Schätzungsgutachtens.
- Raumordnung: CIG Z080A5BD00 Erweiterung der Zone „Zone für öffentliche Einrichtungen - Verwaltung und öffentliche Dienstleistung" des Vereinshauses - Beauftragung mit der Ergänzung des für die Bauleitplanänderung notwendigen geologischen Berichtes.
- Wohnbauzone Gegend: CUP C85H12000010007 - CIG Z830A63374 Interne Erschließungsarbeiten - Errichtung einer Stützmauer für die öffentlichen Parkplätze – Beauftragung.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C82C11000010007 - CIG Z580A86766 - Beauftragung mit der statischen Abnahme.
- Trinkwasserdienst: CIG Z170A86787 Errichtung der neuen Trinkwasserleitung „Holzneregg" - Bauftragung eines Technikers mit der Planung samt Vermessung, Bauleitung, Abrechnung, Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Friedhof St. Pankraz: CIG Z520A5BF4C Beauftragung mit Vermessungsarbeiten sowie der Ausarbeitung eines Teilungsplanes betreffend die Errichtung eines Urnenfriedhofes.
- Friedhof St. Pankraz: CIG ZE70A-4ED70 Beauftragung mit der Erstellung eines geologischen Gutachtens für die Errichtung eines Urnenfriedhofes sowie für die Abänderung des Bauleitplanes für die geplante Erweiterung des Friedhofes.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Übernahme der Restfinanzierung für das LEADER-Projekt „Transnationale und überregionale Zusammenarbeit - Programma territoriale bandiere arancioni" Projekt Nr. 421/2012/01.
- Wirtschaftliche Entwicklung: CIG ZC60A867A2 Wasserkraftwerk „Kirchbach": Beauftragung für die Abfassung eines limnologischen Gutachtens.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Wasserkraftwerk Kirchbach: Beauftragung für die Ausarbeitung eines Einreichprojektes für die Zuweisung der Wasserableitungskonzession. CIG ZA-C0A882F1.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG Z650A843AF Beauftragung für die Lieferung und Montage von Ablageflächen.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 24.07.2013

- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des II. Trimesters 2013.
- Buchhaltung: Behebung aus dem ordentlichen Reservefond.
- Personal: Auszahlung der Anzahlung auf die Abfertigung an die Angestellte - Matrikel-Nr. 66.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.04.2013 bis 30.06.2013 an den Gemeindesekretär.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.04.2013 bis 30.06.2013 an das Gemeindepersonal.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.04.2013 bis 30.06.2013.
- Beiträge: Außerordentlicher Beitrag für die Organisation der Wanderausstellung „Bäuerliche Welten".
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des II. Trimester 2013.
- Wahlamt: Überprüfung der ordnungsgemäßen Führung der Wählerkarte für das 1. Semester 2013.
- Müllentsorgung: Liquidierung des Spesenbeitrages an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 35 des L.G. Nr. 04/2006 für das Jahr 2013.
- Abwasser: Liquidierung Beitrag an die Autonome Provinz Bozen laut Art. 55 des L.G. vom 18. Juni 2002, Nr. 8 für das Jahr 2012.
- Altersheim: Übernahme der Ausfallhaftung für die Entrichtung des geschuldeten Pflegesatzes einer Heimbewohnerin des Alten- und Pflegeheimes St. Walburg/Ulten.
- Gemeindevermögen: Ablehnung des Antrages um Erteilung der Konzession zur dauerhaften Besetzung öffenlichen Grundes.
- Musikschule Ulten: Liquidierung der Verwaltungsspesen für die Musikschule Ulten betreffend die Schuljahre 2009-2011.
- Wirtschaftliche Entwicklung: CIG ZC40AE6878 Wasserkraftwerk „Kirchbach": Beauftragung für Vermessungsarbeiten und Ausarbeitung der entsprechenden Lagepläne.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Arbeiten betreffend die Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Staubsaugeranlage.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten.
- Grundschule St. Pankraz: CIG ZCA0AE0323 Beauftragung für die Lieferung und Montage eines Schrankes.
- Kindergarten St. Pankraz: CIG ZF20A-8BFF8 Beauftragung für Elektroarbeiten.
- Friedhof St. Pankraz: CIG Z510A-E2B14 Beauftragung mit Vermessungsarbeiten sowie der Ausarbeitung eines Lageplanes für die bestehenden Grabfelder des Gemeindefriedhofes.
- Straßenwesen: CIG Z750AE2BF5 Beauftragung mit Vermessungsarbeiten beim „Info Point" in Alpreid und der Ausarbeitung eines entsprechenden Lageplanes.
- Straßenwesen: CIG Z2B0AE451D Beauftragung für den elektrischen Anschluss des Leuchtschildes beim Fußgängerübergang Kressbrunn.
- Straßenwesen: CIG ZBD0AE3785 Übernahme der Materialkosten für die Instandhaltung der Brücke bei der Kläranlage.
- Spezialfahrzeug für den Straßendienst: CIG Z2C0AAA5DC Ankauf von Verschleißschienen für den Schneepflug.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 07.08.2013

- Vereinshaus: CUP C83E 0900 0140 007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der gesamten Elektroanlage inklusive Beleuchtungskörper.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.08.2013

- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Grundschule St. Pankraz: CIG ZB-20B16A30 Beauftragung mit Malerarbeiten.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG Z270B35C0F Beauftragung von zusätzlichen Sanierungsarbeiten.
- Schulausspeisung: CIG Z250B287BD Ankauf von Geräten für die Küche der Schulausspeisung.
- Müllentsorgung: CIG ZEC0B1228F Ankauf von Müllsäcken.
- LEADER 2007 – 2013: CIG ZC70B2478D - Errichtung des Wanderweges „Mühlenweg" - Beauftragung eines Technikers mit der Ausarbeitung eines Einreichprojektes.
- LEADER 2007 – 2013: CUP C81H13000230004 - Errichtung des Wanderweges „Mühlenweg" - Genehmigung des Projektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht.
- LEADER 2007 – 2013: CIG Z7C0B-27BE4 - Ausbau und außerordentliche Instandhaltung des Wanderweges „Badlweg" - Baulos 1: Beauftragung eines Technikers mit der Ausarbeitung eines Einreichprojektes.
- LEADER 2007 – 2013: CUP C81H13000240004 - Ausbau und außerordentliche Instandhaltung des Wanderweges „Badlweg" - Baulos 1: Genehmigung des Projektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht.
- LEADER 2007 – 2013: CIG Z030B-27F8E - Ausbau und außerordentliche Instandhaltung des Wanderweges „Badlweg" - Baulos 2: Beauftragung eines Technikers mit der Ausarbeitung eines Einreichprojektes.
- Schülerlotsendienst: Beauftragung von Herrn Laimer Josef mit dem Schülerlotsendienst für das Schuljahr 2013/2014.
- Personal: Schuldiener - Rückvergütung der Gehaltskosten für das Jahr 2012.
- Handwerkerzone Weiher - 1. Baulos: Erschließungsarbeiten: Kosten für die Elektrifizierung der Zone - Genehmigung des Angebotes.
- Altenheim St. Pankraz: Ernennung eines Verantwortlichen im Sinne des Anhanges A, Art. 8, Abs. 4 des Beschlusses der Landesregierung Nr. 744 vom 21.05.2013 „Verfahren für die Bevorschussung von Tarifbeteiligungen an stationäre Seniorendienste".
- Versicherung: Rückerstattung eines Teiles der Vermögenshaftpflichtversicherungsprämie an den Gemeindesekretär für den Versicherungszeitraum 01.05.2013 - 30.04.2014.
- Straßenwesen: CIG Z460B37515 Ankauf von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.

Sitzung des Gemeinderates vom 19.06.2013

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.04.2013.
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung der Abschlussrechnung 2012.
- Buchhaltung: Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde St. Pankraz für das Finanzjahr 2012.
- Buchhaltung: Haushaltsvoranschlag 2013 und Mehrjahreshaushalt 2013-2015. Zweite Haushaltsänderung mit Übertragung des Verwaltungsüberschusses 2012 auf den Haushaltsvoranschlag des Jahres 2013.
- Gemeindeverordnungen: Genehmigung der Verordnung über den öffentlichen Trinkwasserversorgungsdienst und der Dienstleistungsübersicht.
- Gemeindeverordnung: Genehmigung der Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle.
- Allgemeine Verwaltung: Beitritt zur Vereinbarung mit der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentlicher Bau-, Dienstleistungs- und Lieferverträge.
- Allgemeine Verwaltung: Ernennung des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung im Sinne des Gesetzes Nr. 190 vom 06.11.2012.
- Vermögen: Entdemanialisierung von 153 m² der Gp. 3691 und Demanialisierung von insgesamt 153 m² der Gp. 2624 in K.G. St. Pankraz sowie Erteilung der Ermächtigung für den Abschluss eines Grundtauschvertrages.
- Schulausspeisungsdienst: Abänderung der Rahmenbedingungen für die Führung des Schulausspeisungsdienst der Gemeinde St. Pankraz.
- Altenheim St. Pankraz: Namhaftmachung der Mitglieder des Verwaltungsrates des Öffentlichen Betriebes für Pflege und Betreuungsdienste „Altenheim St. Pankraz".

Gemeinde St. Pankraz

MITTEILUNGEN

Schneeräumung

Die Gemeinde ersucht jene Bürger, welche in Wohnbauzonen, entlang von öffentlichen Wegen/Straßen bzw. am ländlichen Wegenetz wohnen, dafür zu sorgen, dass keine Sträucher, Hecken oder Bäume in die Straßen hineinhängen, da diese im Winter unter dem Schneedruck auf die Straße hängen und somit die Schneeräumung behindern.

Weiters wird ersucht, dass beim ländlichen Wegenetz die Schneestöcke übersichtlich und in entsprechenden Abständen aufgestellt werden.

Der Bürgermeister

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Unterschriften-Aktion: Selbstbestimmung soll EU-Recht werden

Im Sekretariat der Gemeinde St. Pankraz kann während der Öffnungszeiten der Gemeindeämter für die europaweite Unterschriftensammlung „Selbstbestimmung soll EU-Recht werden" unterschrieben werden.
Die Unterschrift kann auch online über die Internetseite der www.suedtiroler-freiheit.com geleistet werden.
Die Unterschriftensammlung ist unter anderem ein entscheidender Beitrag für die Vorbereitung zur Ausübung des Selbstbestimmungsrechts in Süd-Tirol, aber auch für andere europäische Völker, wie Katalanen, Schotten, usw. Gesammelt werden die Unterschriften bis zum 15. März 2014.
Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist in den Menschenrechtspakten der Vereinten Nationen bereits fest verankert und somit unumstößliches UN-Recht. Die EU erkennt die UN-Rechte zwar an, hat das Selbstbestimmungsrecht bisher aber noch nicht explizit in der eigenen Rechtssprechung festgeschrieben.
Durch die aktuellen Selbstbestimmungsbestrebungen in Schottland, Katalonien, dem Baskenland, Flandern und Süd-Tirol muss sich auch die EU mit dem Selbstbestimmungsrecht auseinandersetzen.
Die Sammlung von einer Million Unterschriften in ganz Europa ist daher eine konkrete Aufforderung an die EU, das Selbstbestimmungsrecht ebenfalls anzuerkennen.

Unterschriftensammlung zur Europäischen Bürgerinitiative: „30km/h – macht die Straßen lebenswert!"

Die Unterschriften zur Unterstützung der europäischen Bürgerinitiative können bis 30. September 2013 zu den Öffnungszeiten im Sekretariat der Gemeinde oder online unter http://de.30kmh.eu geleistet werden.

Sperrmüllsammlung

Die Gemeindeverwaltung gibt bekannt, dass an folgenden Tagen die Sperrmüllsammlung bei der Kläranlage von St. Pankraz stattfindet:
Freitag, den **27. September 2013** von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr
Samstag, den **28. September 2013** von 8.00 bis 12.00 Uhr
Beim Sperrmüll wird ein Mindestbetrag von 12,00 € pro m³ verrechnet, wobei auch für Mengen unter 1 m³ mindestens 12,00 € zu bezahlen sind.
LKW oder PKW Reifen können bei der Sperrmüllsammlung nicht mehr abgegeben werden

Kleinerer Sperrmüll (z.B. Skischuhe, kleines Spielzeug usw.), **der im Restmüllsack Platz hat, ist über den Restmüll zu entsorgen.**
Kühl- und Elektrogeräte werden nicht angenommen!

Der Bürgermeister

Schadstoffsammlung

Die nächste Schadstoffsammlung findet am **Donnerstag, den 7. November 2013** an folgenden Orten statt:

von 08.30 bis 13.00 Uhr	Dorf (neben Verkehrsbüro)
von 14.00 bis 14.45 Uhr	Gasthaus Alpreid
von 15.00 bis 15.45 Uhr	Gasthaus Forsthof

Die Gemeindereferentin
Gruber Gisela

Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes

Es wird mitgeteilt, dass die Gesuche um Zuweisung einer Sozialwohnung des Wohnbauinstitutes vom 01.09.2013 bis 31.10.2013 eingereicht werden können.
Die entsprechenden Formulare sind im Gemeindeamt erhältlich oder können von der Internetseite www.wobi.bz.it heruntergeladen werden.
Die Gesuche können im Gemeindeamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Meran, Piavestraße 12B eingereicht werden.
Am Schalter des Wohnbauinstitutes Meran steht ein Beamter für eventuelle Fragen zur Verfügung und zwar zu den folgenden Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 08.30 bis 13.00 Uhr und von 14.15 bis 17.00 Uhr.

Fahrtkostenbeitrag

Laut Information der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen können die Gesuche um den Fahrtkostenbeitrag für Arbeitnehmer (für 2012) bis Ende November 2013 eingereicht werden.
ACHTUNG: Die Gesuche können nur mehr online eingereicht werden!
Weitere Informationen unter www.provinz.bz.it

VEREINE / VERBÄNDE

Musik liegt in der Luft

Am 1. Juli 2013 ist es wieder soweit gewesen: musikbegeisterte Jugendliche sind zur traditionellen Musikwoche nach St. Helena aufgebrochen. Heuer haben uns auch drei neue Gesichter begleitet: Alexander, Florian und Laurin.
Auf St. Helena angekommen sind zuerst alle in ihre Zimmer gestürzt; kurz darauf wurde unsere Lagerfahne gehisst. Die ganze Woche über wurde fleißig musiziert, aber auch Spiel und Spaß kam nicht zu kurz. Zum ersten Mal wurde heuer ein Schnuppertag für all jene organisiert, die im Herbst mit dem Besuch der Musikschule beginnen.
Am Samstag wurde fleißig beim Aufbau des „Helener Kirchtags" mitgeholfen bevor wir abends gemütlich mit unseren Familien zusammengesessen sind und gegrillt haben. Zu späterer Stunde wurde auch der „Helener Harlem Shake" uraufgeführt und aufgezeichnet; Tatsache, die sehr viel Spaß gemacht hat. Hierbei konnte jeder seiner Phantasie freien Lauf lassen.
Der Sonntag stand ganz im Zeichen des „Helener Kirchtags". Einige Jungmusikanten umrahmten die Hl. Messe. Danach wurde die neu errichtete Kegelbahn offiziell von Bürgermeister Thomas und der Gemeindereferentin Gisela ihrer Bestimmung übergeben. Natürlich durften sie mit einigen Kegelschüben ihr Können unter Beweis stellen.
Abschließend zu diesen Jungbläsertagen haben unsere Jungmusikanten die einstudierten Melodien zum Besten gegeben.



Wir waren dabei!

Besonders bedanken möchte ich mich bei einigen wichtigen Personen, ohne die diese Woche mit vielen tollen Momenten nicht möglich gewesen wäre:
Allen voran Magdalena, für die musikalische Leitung der begeisterten Jugendlichen;
Bei Frieda, die immer dafür sorgte, dass wir untertags die Kraft für das Musizieren hatten und abends nicht mit leerem Magen ins Bett gehen mussten;
Bei Luis, der uns schon früh morgens das frische Brot auf den „Bichl" brachte und uns den ganzen Tag mit der Leitung der Holzbläsergruppe musikalisch unterstützte;
bei Stefan, der mit viel Geduld die Schlagzeuger durch die Woche begleitete;
bei Michl, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand und die Umrahmung der Messe leitete.
Danken möchte ich auch allen Eltern, die uns tatkräftig unterstützt haben und schlussendlich bei Albert und Stefan, die uns nach St. Helena gefahren haben. Ganz besonders möchte ich mich jedoch bei allen Jungmusikanten bedanken, die teilgenommen oder uns das eine oder andere Mal besucht haben, denn ohne Euch hätten wir nicht so viele tolle und lustige Momente erlebt.

Mirjam Paris



Das Betreuerteam



Das erste Mal dabei: Alexander, Florian und Laurin



Eröffnung der neuerrichteten Kegelbahn Valentin, Gisela, Thomas und Klaus

Die Volkstanzgruppe Ulten feiert

Am Sonntag, 26. Mai feierte die Volkstanzgruppe Ulten ihre kürzlich fertig gestellten Trachten.
Schon länger schwebte Irmgard und Franz Kaserer die Idee vor, in Ulten eine Volkstanzgruppe entstehen zu lassen. Im Jänner 2007 war es dann dank ihrer Vorarbeit soweit. Die ersten Tanzwilligen trafen sich in der Turnhalle der damaligen Grundschule, um unter der Leitung von Markus Seppi die Grundschritte von Walzer, Polka, Boarischem und erste Volkstänze zu erlernen. Der erste Auftritt im Herbst 2007 stellte die Tänzerinnen und Tänzer dann vor ein Problem - die wenigsten besaßen eine Tracht, womit also auftreten? So fanden die ersten Auftritte in Dirndl, Lederhose und sonstiger Trachtenkleidung statt. So ganz zufrieden war man damit aber nicht, eine Volkstanzgruppe ohne einheitliche Tracht? Für die nächsten Auftritte wurden die Trachten von anderen Vereinen ausgeliehen, was nicht immer ganz einfach war, die Größen die nicht ganz passten, die damit verbundenen Umstände. Der Wunsch nach einer eigenen Vereinstracht wurde laut und ein Jahr nach der Gründungsfeier der Volkstanzgruppe Ulten im Februar 2008 begann das „Projekt Trachten". Zur Jahreshauptversammlung im Jänner 2009 wurde Agnes Andergassen eingeladen, die Erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft „Lebendige Tracht in Südtirol" und die Trachtenschneiderinnen Gisela Gruber und Gabi Zöschg. Gemeinsam wurde das Aussehen der originalen Ultner Tracht erarbeitet. Viele fleißige Hände waren in den darauffolgenden 4 Jahren an dem Projekt beteiligt.
Im Frühjahr 2013 war es endlich soweit, die letzten Trachten wurden fertiggestellt und von den VolkstänzerInnen mit Freude in Empfang genommen. Am 26. Mai versammelten sich die Mitglieder der Volkstanzgruppe Ulten in ihren neuen Trachten, um diese segnen zu lassen und ein Fest zu feiern. Wegen der regnerischen und kühlen Witterung der vorangegangenen Tage musste die mit den Bänkelsängern gemeinsam unter dem Namen „Sänger und Volkstanztreffen" organisierte Veranstaltung von Kuppelwies in den Raiffeisensaal von St. Walburg verlegt werden. Am Morgen des Sonntag, 26. Mai meinte es Petrus dann aber besonders gut mit der Volkstanzgruppe Ulten. Bei zwar gedämpften Temperaturen, aber strahlendem Sonnenschein zogen die Volkstänzerinnen und -tänzer, begleitet von den Klängen der Musikkapelle St. Nikolaus gemeinsam mit den Schützen und Abordnungen von Volkstanzgruppen vom Dorfplatz in den Raiffeisensaal. Dort zelebrierte Pfarrer Franz Kollmann, umrahmt von der Frauensinggruppe St. Nikolaus und begleitet von Steirischer Harmonika und Gitarre, die Festmesse. Er betonte in seiner Predigt in bewegenden Worten die Bedeutung und Symbolik der Kleidung für die Menschen und segnete die Trachten und ihre TrägerInnen. Tracht stifte Einheit und Harmonie, stärke das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe. Die Schneiderinnen Gisela Gruber und Gabi Zöschg stellten jeweils die von ihnen gefertigte Frauen- bzw. Männertracht vor. In den anschließenden Festansprachen gingen Johann Paris, der Obmann der VTG Ulten und Markus Seppi, Obmann des Bezirks Burggrafenamt, auf den Werdegang der Volkstanzgruppe Ulten ein. Mit 43 TänzerInnen zählt diese mittlerweile zu den mitgliederstärksten Gruppen im Land. Markus Seppi ermutigte die Volkstänzer, die Tracht nicht nur als Vereinstracht zu sehen, sondern sie bei kirchlichen Festen, bei Taufen, Erstkommunionen, Firmungen und Hochzeiten mit Stolz und gesundem Traditionsbewusstsein zu tragen. „Tracht strahlt Feierlichkeit und Festlichkeit aus", betonte er. Die Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer dankte in ihrer Rede den Volkstänzern für ihren Einsatz für die Gemeinschaft, für die wertvolle Pflege von Brauchtum und Kultur und bezeichnete das Tragen der Tracht als „Ausdruck eines offen gelegten Bekenntnisses zur Heimat". Eine Grußbotschaft der Landesrätin für Kultur, Sabina Kasslatter Mur wurde verlesen, sie bezeichnet den Volkstanz als Teil des kulturellen Erbes unseres Landes, der Menschen und Generationen verbindet und das kulturelle Leben bereichert. Mit der Vorführung des Bandltanzes und einiger weiterer Tänze endete die Feier. Anschließend wurde das Sänger- und Volkstanztreffen fortgesetzt.
Die Volkstanzgruppe Ulten dankt allen,



Die Volkstanzgruppe Ulten bei ihrer Gründung im Jahr 2008



Die Volkstanzgruppe Ulten in ihren neuen Trachten 2013

die zum Gelingen und zur Finanzierung ihrer Tracht beigetragen haben: Dem Amt für Kabinettsangelegenheiten unter Landeshauptmann Luis Durnwalder; dem Amt für Kultur, der Landesrätin Sabina Kasslatter Mur; der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, dem ehemaligen Obmann der Raika Oswald Schwienbacher; dem Kulturwerk für Südtirol unter dem Vorsitz von Renate Bawiedemann; der Gemeinde Ulten mit Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und Kulturreferentin Erna Egger; der Gemeinde St. Pankraz, Bürgermeister Thomas Holzner und dem ehemaligen Kulturreferenten Jörg Gamper; dem Freundeskreis Cadolzburg mit Kriemhild Schönebeck; allen anonymen Spenderinnen und Spendern; allen Helferinnen und Helfern, die bei Veranstaltungen unentgeltlich und tatkräftig zur Stelle waren, ebenso allen ihren Mitgliedern, dabei allen voran ihrem Obmann für seinen unermüdlichen Einsatz, ohne den das Projekt wohl kaum zustande gekommen wäre! Ein herzliches „Vergelts Gott"!
Für die Volkstanzgruppe Ulten - die Schriftführerin



Herbert Zöschg, Johann Paris, Klara Bertagnolli



Bandltanz



Die Schneiderinnen Gabi Zöschg und Gisela Gruber bei der Vorstellung der Trachten

Die Volkstanzgruppe Ulten gibt folgende Veranstaltungen bekannt:

Schnupperkurs für Jugendliche
ab 14 Jahren

im Kultursaal von St. Pankraz

am Mittwoch, 30. Oktober 2013, 19.00 Uhr

Keine Anmeldung notwendig, kommt einfach vorbei, getanzt wird, wozu ihr Lust habt!

Offenes Tanzen
(Walzer, Polka, Boarisch…)

am Freitag, 08. November 2013
im Kultursaalsaal von St. Pankraz

Beginn um 20.00 Uhr

Olle de gearn tonzn, zuaschaugn oder -lousn, sein herzlich willkommen!

Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
in Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Neuer PKW-Anhänger für den AVS St. Pankraz

Seit Juni 2013 ist der Alpenverein St. Pankraz stolzer Besitzer eines neuen PKW-Anhängers. Nach intensiver Entscheidungsphase und der Begutachtung verschiedener Modelle, entschied sich die Sektionsleitung für den Kauf des PKW-Anhängers.

Den Praxistest hat der neue PKW-Anhänger bereits im Juni beim Zeltlager am Ledrosee bestanden. Der PKW-Anhänger ist nun das ganze Jahr über für Vereinszwecke im Einsatz. Vorwiegend bei den Familien- und Jugendtätigkeiten bedarf es vermehrt an Ausrüstung und Geräten bei verschiedenen Touren. Dazu zählen z.B. die mehrtägigen Zeltlager, Gaudirodeln, Familienveranstaltungen usw. Auch Radtouren für Kinder erfordern den Radtransport zu verschiedenen Ausgangspunkten einfacher und geeigneter Strecken. Das 120 Kilometer lange Wegenetz der Sektion erfordert kontinuierliche Instandhaltungs- und Beschilderungsarbeiten, die einen entsprechenden Geräte- und Materialtransport notwendig machen.

Der Gerätetransport bei den Vereinstätigkeiten der AVS Sektion St. Pankraz hat in den letzten Jahren stets zugenommen. Somit trägt der PKW-Anhänger zu Verbesserung des Transportproblems aber auch zur Sicherheit der ehrenamtlich tätigen Personen im Verein bei.



Die Anschaffung eines neuen PKW-Anhängers zehrt natürlich an den Finanzen, so notwendig der Kauf auch war. Deshalb dankt der Alpenverein St. Pankraz allen Unterstützern, die bei der Anschaffung einen finanziellen Beitrag geleistet haben: Gemeinde St. Pankraz, Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Fliesenservice KG, Kapaurer KG, Eisenwaren Ulten, Ligna Construct GmbH, Metzgerei Gruber Egon, Paris Ultental Reisen, Paris Josef, Holzner Josef & Söhne GmbH, Bäckerei Zöggeler KG



Allianz Versicherungsgruppe, die Nr. 1 in Europa
- seit 45 Jahren in Ulten -
Ein Angebot für den Wechsel Deiner Autoversicherung zur
Allianz Versicherung
schnell und einfach per SMS.
Schick eine SMS mit dem Kennzeichen und dem Geburtsdatum des Autobesitzers
(z.B. AB123CD 01.01.1990) an 393 800 3000 und überzeug Dich,
wie viel Du mit Allianz sparen kannst. In wenigen Sekunden hast Du Dein Angebot auf dem Handy.
Jetzt neu: Wildschäden bis € 3.000,00 günstig versicherbar
Allianz Pensionfond
Absolut spesenfrei, sowohl beim Eintritt, bei den Zusatzzahlungen und sogar bei vorzeitigem Ausstieg!
Bei uns legen Sie ihr Geld ertragreich und sicher an, mit maßgeschneiderten Anlageprodukten für Ihr Vermögen!
Verschiedene ertragreiche Anlagemöglichkeiten mit Kapitalgarantie und ohne Verlustrisiko.
Allianz
VERSICHERUNGSAGENTUR
MERAN
Petrarcastr. 51/A+B
39012 MERAN (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
info@assiplusmerano.com
ULTEN
Hauptstr. 162
39016 ST. WALBURG (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 796221
allianz@ralmail.net
www.assiplusmerano.com

Aus dem Tourenbuch des AVS St. Pankraz




Familienwanderung in Reinswald -Urlesteig am Sonntag, 16. Juni 2013
Der Urlesteig ist ein Naturerlebnis im hintersten Sarntal. Ob Wasserratte, Klettermaxe oder Naturforscher, der Urlesteig war ein Erlebnis für die ganze Familie. Nach der Auffahrt mit der Kabinenbahn begann der Urlesteig an der Bergstation und führte über die Pfnatschalm, vorbei an der Sunnalm bis hinunter zur Talstation.





Zelten am Ledrosee / Donnerstag, 27. Juni bis Sonntag, 30. Juni 2013
...Sommerferien... schulfrei, ausspannen, faulenzen und natürlich das traditionelle Camp am Ledrosee. Gepackt vom herrlichen Wetter, der Lust sich im kühlen Nass zu erfrischen und dem Entdeckungswillen aller, erlebten die Kinder, Jugendlichen und Familien ein verlängertes Wochenende voller Abenteuer. Die regenreiche und zugleich erste Nacht im Zelt ergab zahlreiche Überraschungen am Morgen danach, der mit Wäschetrocknen und Zeltsäuberungen aufwartete. Ungebrochen der Urlaubsfreude zog es aber alle in den folgenden zwei Tagen an den Strand vom Ledrosee. Aber auch ein Pizzaabend, einige umkämpfte Fußball-Matches und vieles mehr ließen eigentlich nur eines zu: „Es war wie im Urlaub, bei dem aber leider schon nach vier Tagen die Rückreise angetreten werden musste".




Bergtour auf den Tullen -Villnöß (Bus) am Sonntag, 30. Juni 2013
Zans im Villnösser Talschluss war der Ausgangs-und Endpunkt dieser Bergtour. Auf den „Herrensteigen" und im oberen Teil ein Stück weit dem leichtesten Abschnitt des Günther-Messner-Steiges führte der Weg hinauf zum Gipfel (2654m). Der Gipfel bot eine einzigartige Fernsicht, die fast die gesamte Südtiroler Bergwelt umfasste.




Hochtour Olperer und Überschreitung vom Valser Tal ins Zillertal -Nordtirol /Tuxer Hauptkamm (Bus) / Samstag, 13. Juli bis Sonntag, 14. Juli 2013

Der Olperer ist ein 3476 Meter hoher Berg in den Zillertaler Alpen. Unterm Brenner bei St. Jakob im hinteren Valsertal, begann der Aufstieg zur Geraer Hütte. Der Aufstieg zum Olperer führte von der Geraer Hütte über die Wildlahnerscharte und dem anschließenden Nordgrat zum Gipfel.
Der Abstieg über den Riepengrat führte zur Olperer Hütte und hinunter zum Speicher Schlegeis (1805m) im Zillertal.
Die Höhen-Bergwanderung führte zur Kaserer Scharte und über die Frauenwand (2541m) hinab zum Tuxer-Joch-Haus und anschließend mit der Olperer Gletscherbahn hinunter ins Tal nach Hintertux.




43. Jugend-Zeltlager / Samstag, 3. August bis Samstag, 10. August 2013

43 muntere Jahre sind seit dem ersten Zeltlager am Hofmahd mittlerweile vergangen, ehe die „Zelt'ler" alljährlich ihr bescheidenes Sommerquartier in den Ultner Bergen errichteten. Erneut kehrten die Zelt'ler mit Sack und Pack an der aussichtsreichen Alm Spitzen zum lang ersehnten Lagerplatz zurück. So starteten am 3. August 36 Jugendliche, Betreuer, eine Lagerköchin und einige Helfer mit Sack und Pack zum Lagerplatz oberhalb der Alm.



Fünf-Seen Panoramaweg im Rendena/Campigliotal – Nonsberg (Bus) am Sonntag, 4. August 2013

Der Fünf-Seen-Weg im Rendena-und Campigliotal im Nonsberg ist ein berühmter Panoramaweg im Banne der Brenta. Von Madonna brachte uns die Gondelbahn zur Bergstation, wo der im Fels angelegte Weg zum See Ritorto führte und einen unvergleichlichen Brentablick öffnete. Vorbei am See Lambin, bis zum See Seròdoli und zum See Nero, führte unsere Wanderung zum Schutzhaus und gleichnamigen See Nambino und hinunter nach Madonna di Campiglio.




Markierungssonntag – Laugen-Gampen am Sonntag, 1. September 2013
Traditionsgemäß fand alljährlich im Spätsommer der Markierungstag statt. Markiert wurde das Gebiet Laugen-Gampen, mit einer Weglänge von 41 km und erforderte deshalb 8 Markierungsgruppen. Die abschließende Zusammenkunft der Teilnehmer war an der Laugner Alm, wo uns ein willkommendes Mittagessen erwartete. Dem unermüdlichen Einsatz und der Bereitschaft aller Teilnehmer ist es zu verdanken, dass wiederum ein Teil des 120km großen Wandergebietes „frisch" markiert wurde. Der AVS dankt es herzlichst seinen Helfern.

Verein für Kultur und Heimatpflege St. Pankraz

Wanderausstellung „Bäuerliche Welten" fand großen Anklang

Über 700 Interessierte folgten der Einladung des Heimatpflegevereins St. Pankraz und besuchten im Mai die Fotoausstellungen und Veranstaltungen zum Thema „Bäuerliche Welten: gestern, heute, morgen".
Besonders stimmig und gut besucht war am 1. Mai nachmittags die Eröffnungsveranstaltung im Kulturstadel Gruebhof in St. Pankraz. Im rustikalen Ambiente des ehemaligen Stadels kamen die großformatigen Fotos des legendären Trentiner Fotografen Fabio Faganello über eine großteils untergegangene archaische Bergbauernwelt in Südtirol und dem Trentino, die Ulten-Klassiker des Burgstaller Fotografen Georg Mayr sowie neuere Aufnahmen der Fotogruppe Ulten besonders gut zur Geltung. Der Mix aus diesen drei Gruppen von Bildern, die Beiträge von Florian Kronbichler und Herta von Marsoner zu den ausgestellten Fotos, die launigen Grußworte des Hausherrn und Organisators Franz Berger, die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier mit Drehleiher und Dudelsack durch die Gruppe „Pasui" und das von den Pankrazer Bäuerinnen einladend gestaltete Bauernbuffet auf der Stadeltenne ließen diese Eröffnung zu einem besonderen Erlebnis werden.
Am 3. Mai fand im Stadel des Gruebhofes dann ein nostalgischer Erzählabend über das Leben auf den Höfen um 1950 statt. Maia Lösch (Valtele Moidl), Florian Mairhofer (Stompfer Flor), Hans Mairhofer (Oberkratzberg), Anna Mitterer vom Leachnhof auf dem Guggenberg, Anna Oberthaler, Erhard Schwienbacher (Wegleit)und Meinrad Schwienbacher (Grober Rat) erzählten dabei von ihren Erinnerungen an die Arbeit in Haus, Stall, Feld und Wald vor etwa 60 Jahren. Sabine Marsoner moderierte in geschickter Weise die Gesprächsrunde. Einen Blick in die Zukunft wurde sodann am 15. Mai in der Bibliothek St. Walburg gerichtet, und zwar beim Dorfgespräch „Ulten 2043: Leben auf den Höfen und in den Dörfern in 30 Jahren". Sabine Marsoner (Unterholz), Franziska Schwienbacher (Wegleit) und Florian Thaler (Außerberg) diskutierten mit Hermann Atz vom Institut Apollis, dem Landesobmann der SBJ Hannes Dosser und der Volkskundlerin Barbara Stocker über Perspektiven und Visionen für das Ul-







tental. Dabei wurde deutlich, dass sich die Jugend gut gerüstet sieht, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und dass das Ultental das Potential hat, „das Bio-Tal Südtirol" zu werden, wie es Franziska Schwienbacher treffend formulierte.
Über Pfingsten war die Fotoausstellung dann im Vereinssaal St. Nikolaus zu sehen. Dort besichtigten gut 350 vorwiegend einheimische Besucher die ausgestellten Bilder über die „gute alte Zeit „ auf den Höfen. Bei der Eröffnung der Ausstellung in St. Nikolaus am 17 Mai wurde das Leben der Bäuerinnen ins Blickfeld gerückt. Landesbäuerin Hiltraud Erschbamer und die Landessekretärin der SBO Verena Niederkofler präsentierten dabei die medial gut aufgearbeiteten Ergebnisse einer Bäuerinnen-Umfrage und des Fotowettbewerbs „Heint zu Tog Bäuerin sein". „Die bäuerliche Welt ist die Visitenkarte des Ultentals, ihre Pflege muss allen ein Anliegen sein" Mit diesen Worten bedankte sich der Organisator Franz Berger bei den anwesenden Vertretern der Bäuerinnen, Bauern und Bauernjugend sowie bei den anderen Mitveranstaltern für ihren wertvollen Beitrag zur Förderung der Identität des Tales. Zugleich dankte er allen Förderern, insbesondere der örtlichen Raiffeisenkasse, für die finanzielle Unterstützung.

Franz Berger









Geologie pur

Am 3. August fand die Bezirkswanderung der Bildungsausschüsse statt. Der BA Proveis (Vorsitzende Karin Valorz) lud in Zusammenarbeit mit dem BA St. Pankraz (Karl Tratter) sowie dem Bezirksservice (Markus Breitenberger) zu einer geologischen Wanderung vom Hofmahdpass über die Obere Kesselalm, dem Samerjoch bis zur Stierberg-Alm.
Der Geologe Christian Aspmair zeigte die verschiedenen Gesteinstypen vom Sedimentgestein bis zu metamorphen und vulkanischen Gesteinen und erklärte, dass dieses Gebiet geologisch höchst interessant ist, weil nämlich im Zuge der variskischen Gebirgsbildung vor rund 340 Millionen Jahren, jene Steine, die heute an der Oberfläche zu sehen sind, in 100 km Tiefe unter hohem Druck umgewandelt wurden. Sie sind im Laufe der alpidischen Gebirgsbildung Millionen Jahre später wieder an die Oberfläche gelangt, was absolut außergewöhnlich ist.
Die aufschlussreiche Wanderung endete am Stierberg, wo die „Gamietlichen" die Gruppe noch mit feiner Musik unterhielten und man bei Speis und Trank noch eine Weile beisammen saß.
Karin Valorz



Am Samersee

STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen - Arbeiten mit Hupfer - Maurer - Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net



Voller Erfolg für das 4. LaugenRind-Fest auf der Schwemmalm

Auch das vierte LaugenRind-Fest fand - der Tradition folgend auf der Außerschwemmalm im Ultental statt und zwar am Sonntag, 14. Juli 2013. Da es ein herrlicher Sommertag war, war das Fest ein voller Erfolg für alle Organisationen, die sich daran beteiligt haben.

Der Festtag begann wie immer mit der heiligen Messe, die auch in diesem Jahr von Prior P. Peter Lantschner zelebriert wurde. Diesmal sorgte der Ultner Fünfgesang für die feierliche Umrahmung der Messe.

Nach der Messe folgte die offizielle Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste. Hubert Ungerer führte dabei aus, dass es sich beim Fest in Wirklichkeit um ein Dankesfest handelt: und zwar als Dank an die Züchter, die immer zahlreicher werdenden Züchter, die an das Projekt glauben und dies durch die artgerechte und qualitätsbewusste Tierhaltung Tag für Tag in die Praxis umsetzen; ein Fest des Dankes aber auch für die verschiedenen Abnehmer, die sich für dieses Vorhaben einsetzen und ihren Kunden ein regional wertvolles Produkt vermitteln. Diesbezüglich konnte Hubert Ungerer darauf verweisen, dass mittlerweile beide Metzgereien im Ultental das Fleisch vom LaugenRind führen.

Die Bürgermeisterin von Ulten, gleichzeitig Vorsitzende der Lokalen Aktionsgruppe LEADER, verwies auf die Tatsache, dass das Fest einen wichtigen Beitrag leistet, um die Bekanntmachung der Initiative voranzutreiben. Dennoch seien auch die Bauern gefordert, sich weiterhin vermehrt um die Produktion von Qualitätsfleisch zu bemühen.

Karl Telfser verwies auf die verschiedenen erfolgreichen Initiativen, im Rahmen derer er die Gourmetprodukte vom LaugenRind in den vergangenen Monaten präsentieren konnte und kündigte weitere Kooperationsinitiativen mit Köchen und Gastronomen an. Die Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer betonte in ihrer Festrede, dass das LaugenRind Begegnung zwischen den Bauern geschaffen habe, seine Botschaft sei mittlerweile weit über das Gebiet hinausgekommen. Die Bauern würden mit der Natur arbeiten und dadurch bessere Preise für ihre Produkte erzielen.

Auch der Landesobmann der Südtiroler Bauernjugend Hannes Dosser ging auf die Zusammenarbeit der Bauern im Rahmen des Projekts ein. Die Ultner Goaslschnöller und die Einscheller des Almbrauchtumpflegevereins umrahmten das Fest. Für den kulinarischen Teil sorgten u.a. auch die Ortsbäuerinnen von Proveis und die drei Ortsgruppen der Südtiroler Bauernjugend von Proveis, Laurein und Unsere Liebe Frau im Walde - St. Felix, denen an dieser Stelle aufrichtig gedankt sein soll.



Im Rahmen des diesjährigen LaugenRind-Fests erfolgte auch die Ehrung des bisherigen DELEG-Obmanns Siegfried Kollmann.
Aufnahmen: Lisa Ehrenstrasser

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

52. Althandwerkertreffen in Maria Weißenstein

Auch heuer fand sich die „Generation des Aufbaus" im Südtiroler Handwerk wieder zum alljährlichen Zusammentreffen ein, welches dieses Jahr am Sonntag, den 14. Juli in Maria Weißenstein stattfand. Über 1000 Althandwerker aus allen Landesteilen versammelten sich am Festplatz, darunter erfreulicherweise auch eine große Anzahl an verdienten Pankrazer Handwerkern. Gemeinsam mit Handwerkerkollegen aus Ulten eine 30 Personen umfassende Gruppe.
Nach einem Begrüßungstrunk, in dessen Rahmen unter anderem eine Oldtimer-Ausstellung zu bewundern war, feierten die Althandwerker, die Ehrengäste und die zahlreichen freiwilligen Helfer gemeinsam die heilige Messe. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch die neue LVH-Verbandsfahne eingeweiht.
Anschließend begab sich die Festgesellschaft ins große Festzelt, um das Mittagsessen zu sich zu nehmen und anschließend den geselligen Teil des Treffens zu genießen. Sebastian Brugger, Obmann der Althandwerker, konnte auch heuer wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen. LVH-Präsident Gert Lanz, seine beiden Stellvertreter Martin Haller und Ivan Bozzi, LVH-Ehrenpräsident Herbert Fritz, LVH-Direktor Thomas Pardeller, die Landesräte Thomas Widmann und Roberto Bizzo, Gemeindenverbandspräsident Arno Kompatscher, aber auch zahlreiche LVH-Funktionäre und Gemeindepolitiker hatten es sich nicht nehmen lassen, nach Maria Weißenstein zu kommen und dort mit den Althandwerkern zu feiern.
Die zahlreichen Redner gingen dabei vor allem auf die Vorbildfunktion ein die die Aufbau-Generation des Südtiroler Handwerks für die jüngeren Generationen hat bzw. haben sollte. Die zahlreichen Besucher hatten nun Gelegenheit, den verschiedenen Ehrungen beizuwohnen, die vorgenommen wurden.
Ausgezeichnet wurde unter anderem der älteste Teilnehmer, Herr Martin Kofler vom Ritten, der es sich mit seinen 101 Jahren nicht hatte nehmen lassen, dem Treffen auch beizuwohnen. Als älteste Teilnehmerin wurde mit 89 Jahren die Schneiderin Marianne Schönegger aus Welsberg und als zweitälteste die 87jährige Elsa Schwienbacher aus Ulten geehrt.
Bei strahlendem Wetter entschieden wir uns für die Rückfahrt durch das Eggental und anschließend über den Tschöggelberg bis nach Hafling wo wir zu Kaffee und Kuchen einkehrten. Anschließend setzten wir unsere Fahrt fort, und waren uns einig, dass der gemeinsame Tag sehr angenehm und erlebnisreich verlaufen war.
Hiermit sei allen Teilnehmern herzlich gedankt; auf das nächstjährige Althandwerkertreffen, das in Sterzing stattfindet, kann man sich schon jetzt freuen!

Handwerkerverband St. Pankraz



Winteröffnungszeiten der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz

(1. September 2013 bis 15. Juni 2014)

Montag: 15.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch: 14.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.30 Uhr
Freitag: 9.00 – 10.30 Uhr

Vortrag „Ich Frau – Du Mann ?!"

mit der Journalistin Nina Schröder

am Freitag, 11.10.2013 um 20.00 Uhr

in der Gemeindebibliothek von St. Pankraz

In Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat für Chancengleichheit – Frauenbüro

Aktion „Wünsch' Dir was!"

Jedes Jahr ein bisschen besser
Manch einer sagt, Erfolgsrezepte solle man nicht verändern - aber das ist kein Grund, Gutes nicht noch besser zu machen! Zeiten ändern sich, wachsende Konkurrenz sorgt für neue Marktbedingungen, da bleibt auch „Wünsch' Dir was!" selbstverständlich immer am Puls der Zeit. Oft kopiert doch nie erreicht, verspricht die beliebte Aktion des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) heuer schon zum 11. Mal in der Vorweihnachtszeit Spannung, tolle Gewinnchancen und ein entspanntes Einkaufserlebnis in vielen Geschäften der Region.
Unter dem Motto: Wünsch' Dir was! - Die „rundeste" Aktion, seit es Weihnachten gibt! wertet das Erfolgskonzept mit einem neuen, einprägsamen Logo und etlichen weiteren spannenden Neuerungen auf, die es noch einfacher, noch vielseitiger und noch attraktiver machen. Da sind zunächst einmal die Lose selbst mit ihrer neuen, frischen Gestaltung, die erstmals auch als Sammellose zu haben sind und damit die Teilnahme noch bequemer machen: Bei größeren Einkäufen ab € 50 bzw. € 100 erhält der Kunde ein großes Los, welches 5 bzw. 10 Einzellose beinhaltet. Das bedeutet nur noch einmal ausfüllen, trotzdem mehrfach teilnehmen!
Von Mitte November bis Weihnachten bekommen Kunden bei ihren Einkäufen in den teilnehmenden Betrieben die Lose, mit denen sie wiederum Einkaufsgutscheine gewinnen können. Und die Chancen dafür sind in diesem Jahr noch großer als je zuvor, denn jetzt gibt es insgesamt 15 Ziehungen! Rund € 53.000 (inkl. Steuern) insgesamt warten dabei auf ihre glücklichen Gewinner. Das heißt, bei jeder der 10 Ziehungen werden Einkaufsgutscheine im Wert von über Euro 2.200 verlost.
Als Hauptpreis ist dieses Jahr ein Sonderpreis vorgesehen, der für Furore sorgen dürfte: Bei jeder Verlosung gibt es mit etwas Glück eins von 15 E-Bikes zu gewinnen, für jede teilnehmende Gemeinde eines - das perfekte Verkehrsmittel für eine entspannte Einkaufstour in der Region! Denn „Wünsch' Dir was!" steht immer wieder auch für kurze Einkaufswege, für die Stärkung der lokalen Wirtschaft und für eine bunte Vielfalt schöner Geschäfte.
Daher wächst auch die Anzahl der Ortschaften, in denen die Menschen ihrem Glück bei „Wünsch' Dir was!" auf die Sprünge helfen, von Jahr zu Jahr: Neben Algund, Andrian, Burgstall, Dorf Tirol, Gargazon, Marling, Nals, Partschins-Rabland-Töll, Schenna, St. Pankraz, Tertan-Slebeneich-Vllpian, Tisens-Prissian, Tscherms und Ulten-St.Walburg-St. Nikolaus-St. Gertraud gesellt sich heuer St. Martin im Passeiertal zu der Runde, so dass nunmehr insgesamt 15 Gemeinden mit dabei sind. Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe vergrößert sich damit auf stolze 125.
Gründe genug also, der Weihnachtszeit - und damit auch der „Wünsch' Dir was!"-Zeit - voller Vorfreude entgegenzusehen!
Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an den Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol – Bezirksbüro Meran unter der Rufnummer 0473 272511 – Bezirksleiter Günther Sommia oder Projektleiter Dr. Peter Kirchlechner.



JUGEND

Kreativwochen und Schwimmkurse im Sommer 2013 / Gardaland bei Nacht









Sechs Kreativwochen wurden im Ultental für 120 Kinder und Jugendliche im heurigen Sommer durchgeführt.
Abenteuer und Erlebnis, Tanzen, Natur erleben, Sommerkindergarten und Singen standen auf dem Programm.
Auch hatten wieder 45 Kinder die Möglichkeit Schwimmen zu lernen.
Organisiert wurden die Kreativwochen und Schwimmkure von der Ulti.net Gruppe (Netzwerk der Gemeinden Ulten und St.Pankraz, Schulsprengel Ulten, Sozialsprengel Lana und Jugenddienst Lana – Tisens.)
Dank der guten Zusammenarbeit und Unterstützung waren die Sommerangebote auch heuer wieder ein voller Erfolg.

55 Jugendliche in Gardaland bei Nacht
Am Mittwoch war ich mit 55 Jugendlichen aus dem ganzen Ultental in Gardaland
Wir sind um 14.33 Uhr in St. Nikolaus gestartet.
Gardaland bei Nacht von 18 – 23 Uhr:
Raptor, Blue Tornado, Magic Mountain, Mammut und Top Spin waren die Attraktionen.
Vor allem aber die Attraktionen mit Wasser, welche bei den über 30 Grad für etwas Abkühlung sorgten, waren der Hit (wie Fuga da Atlantide und Colorado Boat).
Für eine gute Fahrt sorgte Roland vom Busunternehmen Paris Reisen.
Alle kamen, noch nicht ganz trocken, aber gut und wohlbehalten gegen 2:33 Uhr wieder zu Hause an.
Die Jugendlichen fanden es „Hommor, Geil, Super und Genial".
Ich freu mich schon aufs nächste Jahr... wenn es wieder heißt...Auf gehts nach Gardaland bei Nacht mit Johannes vom Jugenddienst Lana-Tisens

Johannes Fink
Jugendarbeiter
Jugenddienst Lana - Tisens

SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ
ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz



Butter machen mit Hannelore
Am 4. Juni war es endlich soweit. Hannelore stellte mit uns Butter her. Zu Anfang wurde die Milch im Butterkübel geschlagen, dabei halfen alle fleißig mit. Anschließend wurde die feste Butter von der Buttermilch getrennt. Die Butter wurde mit kaltem Wasser geschwänzt und in Formen gepresst. Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen ein Glas Buttermilch und ein Butterbrot zu probieren. Dabei wurden Geschichten erzählt und alte Erinnerungen geteilt.

Ausflug zum Gallhof nach Völlan
Einen schönen Nachmittag verbrachten wir am 10. Juni in Völlan auf dem Gallhof. Wir genossen das schöne Wetter und die herrliche Aussicht. Wir besichtigten den Kuhstall und saßen anschließend noch bei Kaffee und Kuchen zusammen.



Besuch der Mittelschüler aus St. Pankraz
Am Nachmittag des 12. Juni kam uns eine Mittelschulklasse aus St. Pankraz besuchen. Bei Brettspielen verbrachten wir einen unterhaltsamen und lustigen Nachmittag. Danke für euren Besuch!



Ausflug auf die Tablander Alm
Am Freitag, den 21. Juni machten wir uns mit dem Altenheim Bus auf Richtung Tabland, genauer gesagt auf die Tablander Alm. Brunhilde und Fritz bereiteten uns einen herzlichen Empfang. Wir genossen die frische Luft auf der idyllischen Alm. Dann tischte uns die Wirtin eine zünftige Marende auf, die wir uns schmecken ließen. Ein großes Dankeschön gilt Brunhild und Fritz für die Einladung und die gute Bewirtung!



Ausflug auf die Riemerbergl Alm
Bei herrlichem Sommerwetter brachen wir am 15. Juli auf, auf die Riemerbergl Alm. Mit dem Altenheimbus ging es hinauf auf 2.049 Höhenmeter. Zur Marende wurden uns Pellkartoffel, Speck und Käse serviert. Anschließend wurde in geselliger Runde Karten gespielt. Einige sammelten frische Almkräuter um diese später für Tee und andere Zwecke zu verwenden. Wir verbrachten einen schönen und gemütlichen Nachmittag.

Ausflug auf die Bärenbad-Alm
Am 23. August luden uns die Bäuerinnen auf die Bärenbad- Alm ein. Gemeinsam mit den Bewohner/innen der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung machten wir uns am Nachmittag auf, auf die Alm. Bei einer Marende saßen wir gemütlich beisammen. Auf Wunsch gab es noch Kaffee und Kuchen. Anschließend wurde noch einige Runden Karten gespielt. Wir danken den Bäuerinnen für diese nette Einladung!



Ausflug auf die Steinrast
Am Dienstag, den 23. Juli ging es auf, auf die Steinrast oberhalb von Kuppelwies. Das schöne Sommerwetter erlaubte es uns, im Garten zu sitzen. Die Wirtin servierte uns verschiedene Kuchen, aus denen wir frei wählen konnten. Es wurde Karten gespielt, andere beobachteten das nahegelegene Feld, wo Heu gearbeitet wurde. Zur Marende gab es Wurstsalat, den wir uns schmecken ließen. Anschließend machten wir einen kleinen Verdauungsspaziergang zur Forsthütte. Um ca. 17. Uhr traten wir den Heimweg an.



Ausflug zur Hofschänke Pfrolln
Am 6. August ging es auf zur Hofschänke Pfrolln oberhalb von St. Pankraz. Wir machten es uns auf der Terrasse gemütlich. Wir waren gefesselt von dem atemberaubenden Ausblick ins Tal. Nach einer zünftigen Marende machten wir noch einen kleinen Spaziergang. Als wir die Heimfahrt antraten ging ein schöner Nachmittag zu Ende!



Hausgemachte Marillenmarmelade
Am Vormittag des 13. Augusts wurden fleißig Marillen entsteint. Hausgemachte Marillenmarmelade von Vinschger Marillen wurde von unser Vize-Präsidentin Frieda Staffler eingekocht.



Singnachmittag mit Hildegard, Monika und Angelika
Am Nachmittag des 20. Augusts luden Monika, Hildegard und Angelika zu einem Singnachmittag ein. Auf der Terrasse des Altenheims fanden sich viele Bewohner/innen ein um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Angelika begleitete einige Stücke mit ihrer Ziehharmonika. Es war ein schöner Nachmittag!



Wallfahrt nach Maria Weissenstein
Bei wunderschönem Wetter brachen wir am frühen Nachmittag des 03. Septembers auf zur Wallfahrt nach Maria Weissenstein. Die Anfahrt führte uns über Aldein und Petersberg, wo wir vom Bus aus eine wunderschöne Landschaft bewundern konnten. In Maria Weissenstein angekommen, fanden wir uns gemeinsam zum Gebet in der Kirche ein. Anschließend begaben wir uns für Kaffee und Kuchen in den nahegelegenen Gasthof. Die Heimfahrt führte uns über das felsige Eggental wieder ins Heimatdorf.



Sommerfest im Altenheim St. Pankraz
Im Altenheim St. Pankraz fand am 08. September zum 9. Mal das Sommerfest statt. Die Bewohner/innen des Heimes, deren Angehörige und die Partnerheime von Algund, Tisens und St. Walburg, folgten zahlreich der Einladung.
Zu essen gab es verschiedene Grillspezialitäten, Ultner Mohnkrapfen und verschiedene Kuchen, welche wie immer von den Frauen vom Dorf gebacken wurden.
Das musikalische Programm begann mit Gustl und seinen Freunden, anschließend spielte die Böhmische von St. Pankraz.
Wir danken den freiwilligen Helfern, die am Gelingen des Festes so tatkräftig mitgeholfen haben.

Freiwillige Hobbyfriseuse gesucht!

Frisieren sie gerne oder haben sie vielleicht sogar eine Ausbildung zur Friseuse gemacht? Haben Sie Zeit und Lust unseren Senioren einen Dienst zu erweisen?
Wir suchen für unser Heim eine Person, die unsere Senioren frisiert d.h. Haare schneidet, Lockenwickler aufdreht usw.
Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann rufen Sie uns unter der Tel. Nr. 0473-787106 an oder wenden sich direkt an die Pflegedienstleiterin Frau Margit Ties.
Unsere Senioren würden sich freuen.

BREITENBERGER
ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

Qualitätssiegel „RQA“ für das Altenheim St. Pankraz

Im Juli fand in der Eurac die Verleihung des Qualitätssiegels RQA - relevante Qualitätskriterien in der Altenarbeit, statt. Das Altenheim St. Pankraz hat sich als Pilotheim neben den Heimen Lorenzerhof Lana, Don Bosco Bozen, Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal Bruneck und Olang am Projekt RQA beteiligt.
Das Qualitätssiegel setzt sich zusammen aus:
1. Selbstbewertung
2. Fremdbewertung
3. Dokumente und Kennzahlen
zu Punkt 1:
Die Selbstbewertung besteht aus einem Fragenkatalog, welcher die Themen Führung, Politik und Strategie, Mitarbeiter, Prozesse, Partner und Ressourcen und kontinuierlicher Verbesserungsprozess umfasst. Weiters gibt es den Bereich Bewohnersichterhebung, wo die Heimbewohner zu verschiedenen Themen direkt befragt worden sind. Bei dieser Methode der Bewertung sind vorhandene Schwachstellen aufgezeigt worden, um Verbesserungsmaßnahmen festzulegen.
zu Punkt 2:
Die Fremdbewertung wurde von einem externen Auditor durchgeführt. Der Auditor, Dr. Stefan Hofer vom Freienfelderinstitut hat die Ergebnisse der Selbstbewertung geprüft und die Dokumente und Kennzahlen gesichtet.
zu Punkt 3:
Zu den einzelnen Themen der Selbstbewertung müssen Dokumente und Kennzahlen als Qualitätskriterien vorhanden sein.
Die Endbewertung und die Vergabe des Qualitätssiegels unterliegen der Kompetenz einer Garantiekommission, welche sich aus Experten in diesem Bereich zusammensetzt.

Auf diesem Weg danke ich ALLEN Mitarbeiter für den Einsatz, die Freude bei der Arbeit, die Geduld, die Mitarbeit, die Ideen, die Zusammenarbeit, die Flexibilität, die Offenheit für Neues und die Unterstützung und gratuliere ihnen zum Erhalt des Qualitätssiegels RQA.

Die Direktorin
Silvia Lanthaler



„Tag der Senioren, Tag der Begegnung!“ Internationaler Tag der Senioren – 1. Oktober 2013

Am 1. Oktober 2013 findet zum vierten Mal die landesweite Initiative „Tag der Senioren, Tag der Begegnung!“ statt. Mit dieser Aktion feiern die Seniorenwohnheime Südtirols gemeinsam den internationalen Tag der Senioren.

Die 59 teilnehmenden Einrichtungen laden die Bevölkerung ein, von 14:00 bis 18:00 Uhr Kaffee und Kuchen in den Heimen zu genießen und dabei mit den HeimbewohnerInnen in gemütlicher Atmosphäre in Kontakt zu treten. In vielen Heimen findet zusätzlich ein buntes Rahmenprogramm statt (Musik, Singen, Kartenspielen usw.).

Ziel der Aktion ist es, die Heime als Orte der Begegnung und der sozialen Kontakte in Erscheinung treten zu lassen. Die Menschen die in den Heimen arbeiten bekommen die Gelegenheit der Gemeinde zu zeigen wie wertvoll ihre tägliche Arbeit mit den Senioren in unserer Gesellschaft ist. Es ist wichtig, dass alle sich ein Teil unserer Gemeinschaft fühlen dürfen!

Beisammensein ist der einfachste und beste Weg um den internationalen Tag der Senioren zu feiern. Wir hoffen, dass viele die Gelegenheit nutzen werden, um ein Seniorenwohnheim zu besuchen und dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Auch das Altenheim St. Pankraz nimmt daran teil.

Rheuma, was ist dabei? Das haben doch Alle!!

Die Rheuma-Liga Südtirol lädt herzlich zu einem Vortrag über Rheuma mit Dr. Armin Maier, Leiter der Rheumaambulanz am Krankenhaus Bozen, am 24.Oktober 2013 um 19.30 Uhr in die Bibliothek von St. Walburg ein.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen. Der Eintritt ist frei!

„Gemeinsam … … schneller helfen
… für die Gesundheit
… sind wir stark“

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung am 9. November

Die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas findet heuer am 9. November statt. Gesammelt werden gebrauchte, aber gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche wie Vorhänge, Bettwäsche und Handtücher sowie Schuhe und Taschen. Weil die Menge an gesammelten Textilien den Bedarf im eigenen Land um ein Vielfaches übersteigt, werden die Kleider auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Der damit erzielte Erlös kommt Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Arbeit mit obdachlosen Menschen und den Solidaritätsfond für Menschen in Not eingesetzt. Aus der Kleiderspende wird somit eine wichtige Geldspende für bedürftige Frauen, Männer und Kinder in Südtirol.

Bei der Gebrauchtkleidersammlung der Caritas handelt es sich um eine der größten Freiwilligenaktionen des Landes. An die 3.000 Freiwillige helfen jedes Jahr in 281 Pfarreien mit, die Tausenden gelben Säcke aus den Südtiroler Haushalten an nur einem Tag einzusammeln und zu verladen. „Ohne ihren tatkräftigen Einsatz wäre die Sammlung schlichtweg unmöglich", erklärt der Koordinator der Caritas-Gebrauchtkleidersammlung Guido Osthoff. „Die einen helfen damit durch ihre Tatkraft, die anderen durch ihre Kleiderspende Menschen in Not."
Die insgesamt 400.000 gelben Gebrauchtkleidersäcke werden ab September verteilt. Sie sind in den Pfarreien und in den Caritas-Dienststellen in Bozen (Sparkassenstraße 1), in Bruneck (Paul von Sternbachstraße 6), Brixen (Pfarrplatz 4) und Meran (Rennweg 52) erhältlich. In manchen Ortschaften liegen die Säcke außerdem in Bäckereien und anderen Geschäften auf. In einigen Pfarreien werden die Gebrauchtkleidersäcke von der Straße weg gesammelt. In anderen werden bereits einige Tage vorher Sammelstellen eingerichtet, um die Kleider vor Nässe zu schützen. Die Caritas bittet die Bevölkerung, sich rechtzeitig in ihrer Pfarrei oder bei den Ortsverantwortlichen zu erkundigen, wann und wo die gefüllten Säcke abgegeben werden können.
Die gesammelten Kleider gehen an die Abnehmerfirma FWS aus Bremen. Sie werden sortiert und auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Der Caritas bleiben davon abzüglich Spesen 30 Cent pro Kilo. Die Firma FWS arbeitet seit vielen Jahren mit großen Hilfsorganisationen in ganz Europa zusammen. In einem Ethikvertrag garantiert sie die Einhaltung von ökologischen und sozialen Richtlinien bei der Weiterverwertung der Gebrauchtkleider.
„Damit werden die gebrauchten Kleider in vielerlei Hinsicht zur wertvollen Ressource: Die Caritas kann damit ihre Hilfe für Menschen in Not mitfinanzieren, Müll wird vermieden, es werden weltweit Arbeitsplätze geschaffen und kostbare natürliche Ressourcen eingespart", betonen die Caritas-Direktoren Heiner Schweigkofler und Pio Fontana. Gleichzeitig appellieren sie aber auch an die Bevölkerung, bereits beim Kauf neuer Kleidung achtsam zu sein: „Wer schon beim Einkauf auf Qualität, Langlebigkeit sowie faire und umweltgerechte Produktionsbedingungen überprüft, trägt im Vornhinein zu mehr sozialer Gerechtigkeit und zum Schutz der Umwelt bei."
Bei der Gebrauchtkleidersammlung sollten nur gut erhaltene Textilien, Schuhe und Taschen abgegeben werden. Im vergangenen Jahr wurden rund 1.000 Tonnen Gebrauchtkleider eingesammelt. Das übersteigt den Bedarf an gebrauchter Kleidung im eigenen Land um ein Vielfaches. Die Textilien werden deshalb verkauft. Den Erlös setzt die Caritas für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Arbeit mit obdachlosen Menschen und den Solidaritätsfond für Menschen in Not ein. „Wer seine abgetragenen Kleider aber lieber direkt an bedürftige Menschen in Südtirol weitergeben möchte, der kann das über die zahlreichen Kleiderkammern in den Pfarreien tun. Diese werden oft auch von Pfarrcaritas-Gruppen geführt", erklärt Koordinator Guido Osthoff.
Allgemeine Informationen über Abläufe und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung sind bei der Caritas unter Tel. 0471 304 325, gebrauchtkleidersammlung@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it erhältlich. Über den konkreten Ablauf in den einzelnen Pfarreien informieren die jeweiligen Verantwortlichen und die Pfarrer.

Familien- und Seniorendienste
Sozialgenossenschaft
www.fsd-lana.it

Fachgerechte Betreuung zu Hause für pflegebedürftige Personen
Fußpflege und Badehilfe in den Tagesstätten
Essen auf Räder

Informationen:0473 553030

In Bietergemeinschaft mit der Caritas
Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Wir organisieren für alle Senioren,
unabhängig von Einkommen und Vermögen, einen

Kuraufenthalt
in Abano Terme
im Hotel Vena d'Oro***

Eine qualifizierte Person begleitet Sie!
8 Tage - vom 9. bis 16. November 2013
Preis im Doppelzimmer € 490,00

Rufen Sie an! 0473 553034
Frau Maria Rinner gibt Ihnen gerne weitere Informationen

Mit Unterstützung: Verschiedene Gemeinden, Autonome Provinz Bozen - Abteilung Sozialwesen, Versicherungszentrum Lana

Elki Lana in St. Pankraz
Elki-Lokal im Obergeschoss Kindergarten

Offene Spielgruppe
Hier treffen sich Mamis, Papis, Omas, Tagesmütter und Babysitter um mit ihren Kindern zu spielen, zu basteln, zu turnen und zu singen. Eine erfahrene Begleitung steht mit Tipps zu den verschiedensten Kinderthemen zur Seite und stellt eine Vielzahl von lustigen Finger-, Reim-, Sing- und Klatschspielen vor. Nach einer gesunden Jause können sich die Kinder bewegen.
Wann: ab 17.09.2013
Zeit: dienstags, 09.00 –11.00 Uhr
Zielgruppe: Eltern mit Kleinkindern (ab ca. 12 Monaten)
Kosten: 4,00 € pro Treffen (inkl. Kaffee und Kekse)
Anmeldung: nicht erforderlich
Begleitung: Heidi Lechner (Grundschullehrerin)

Haare schneiden für Kleinkinder
Haare schneiden ist für Kinder meist gewöhnungsbedürftig oder einfach nur lästig. Damit der nötige Haarschnitt nicht zum tränenreichen Erlebnis oder zur Machtprobe wird, bieten wir die Möglichkeit im Elki, in einer kindgerechten Umgebung, die Haare in kurzer Zeit von einer Friseurin schneiden zu lassen. So tut Haare schneiden „gar nicht weh".
Wann: 07.10.2013, 04.11.2013, 02.12.2013
Zeit: montags, 15.00-16.30 Uhr
Zielgruppe: Kinder im Alter von 0-6 Jahren
Kosten: 7,00 € (kompletter Schnitt)
Anmeldung: spätestens am Vortag erbeten
Friseurin: Petra Großgasteiger (335 817 90 24)

Eltern-Kind-Zentrum Lana
Franz-Höfler-Straße Nr. 6, 39011 Lana
Tel.: 0473 563316
E-Mail: lana@elki.bz.it
Homepage: www.elki.bz.it
Bürozeiten:
Montag bis Freitag
von 08.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag
von 15.00 bis 17.00 Uhr



Südtiroler Sanitätsbetrieb
Gesundheitsbezirk Meran
MITTEILUNGEN

Kinderambulanz übersiedelt in den zweiten Stock
Die Direktion des Gesundheitsbezirkes Meran teilt mit, dass sich ab 9. September 2013 die Ambulanz für Kinderheilkunde (Pädiatrie) im Krankenhaus Meran nicht mehr im bisherigen Sitz im Hochparterre, sondern in den Räumen der Pädiatrie-Bettenabteilung im zweiten Stock (Turm B) befindet.

Ausweitung Öffnungszeiten
Verwaltungsschalter in den Sprengeln testen neue, bürgerfreundliche Zeiten
Ab September 2013 werden die Schalter der Verwaltung aller sechs Gesundheitssprengel im Gesundheitsbezirk Meran auch am Donnerstag Nachmittag für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet sein.
Was sich bereits in den Sprengeln Meran und Schlanders bewährt hat, wird nun auch auf die Sprengel Lana, Naturns, Passeier und Mals ausgedehnt.
Die Verwaltungsannahmezeiten für die Blutabnahme und das Ticketinkasso bleiben unverändert.
Öffnungszeiten der Verwaltung der Sprengel ab 5. September 2013
Meran
Mo-Fr 07.30 – 12.30 Uhr
Do 14.00 – 16.00 Uhr
Lana
Mo-Fr 07.30 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 15.30 Uhr

Der Verein HANDS
Handswork Showroom in Meran

Handswork ist eine soziale Einrichtung in Tscherms, die Suchtkranken die Möglichkeit bietet, verschiedenen handwerklichen Tätigkeiten nachzugehen und in diesem Rahmen wieder einen Zugang in die Arbeitswelt zu finden. Dabei werden bei den Betreuten Interessen geweckt und Fähigkeiten entdeckt bzw. gefestigt, die den Einstieg in das Arbeitsleben erleichtern sollen. Die verschiedenen Tätigkeiten sind z. B.: Teppiche in verschiedene Farben und Maßen, Holzschüsseln drechseln, alte Möbel aufrichten, die zum Verkauf angeboten werden, recycelte Möbel bemalen, Holzspielzeug für Kinder herstellen und bemalen, die Herstellung verschiedener Dekorationsartikel (auch für den Garten), Geschenksideen für Erwachsene und Kinder und vieles mehr.
Eine Auswahl der handwerklich hergestellten Artikel, die auch zum Verkauf stehen, wird in Meran, in der Romstrasse Nr.13 (kurz vor der Tankstelle rechts), ausgestellt. Den Schauraum verdanken wir der großzügigen Unterstützung des Rotary Club Meran; der Verkauf wiederum stellt eine große Wertschätzung für die Arbeit der Betreuten dar.
Ausstellung und Verkauf: Handswork, 39010 Tscherms, Gampenstr. 14 (unterhalb Landmaschinen Profanter) Tel. 0473 550620
Schauraum: Romstraße 13 – 39012 Meran

Neues Paket der Marienklinik für Pflegefälle

Oft kommt es vor dass Angehörige, die ihre Eltern oder andere Verwandten zu Hause pflegen nicht in den Urlaub fahren können da es niemand gibt, der in der Zeit ihre Aufgabe übernimmt.
Es gibt zwar in den Altersheimen Pflegebetten für solche Fälle, aber die Nachfrage übersteigt bei weitem das Angebot und diese Pflegebetten müssen vor allem schon ein Jahr im voraus beantragt werden. Die Marienklinik schafft in dieser Situation rasch und unbürokratisch Abhilfe. Es genügt ein Anruf im Sekretariat unter der Nummer 0471/310600 zur Anmeldung und Anfrage bezüglich der Bettendisponibilität und der Patient wird dann über die Fachärzte der Internen Medizin der Klinik aufgenommen. Diese Fachärzte betreuen diesen Patienten auch während des gesamten Aufenthalts, der Preis (von ca 250 € pro Tag incl Mwst) beinhaltet alle Leistungen, auch die Betreuung durch den Facharzt. Die Marienklinik als älteste Privatklinik Südtirols hofft damit einen weiteren Schritt zur Versorgung der Bedürfnisse der Südtiroler Bevölkerung gesetzt zu haben.



Regionales Familiengeld für 2014: jetzt ansuchen – einige Neuerungen

Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund ist allen Bürgern kostenlos behilflich

Ab sofort kann wieder um das regionale Familiengeld für das Bezugsjahr 2014 angesucht werden. Dafür wird die EEVE, die einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung benötigt, die gleichzeitig mit dem Gesuch abgefasst werden kann. Die Notwendigen Unterlagen sind in nebenstehender Tabelle angeführt.
Sowohl das Gesuch als auch die EEVE kann von allen Bürgern bei den Mitarbeitern des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros kostenlos abgewickelt werden.

Neuerungen für 2014:
Familien mit mindestens zwei Kindern und davon mindestens einem minderjährigen können ab 2014 das regionale Familiengeld beziehen. Dies sieht eine vor kurzem beschlossene Gesetzesänderung vor.
Diese Familien können sich an die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden. Diese überprüfen die weiteren Voraussetzungen und stellen gegebenenfalls das Gesuch.
Den Familien mit Einzelkind wird das Familiengeld weiterhin nur bis zum 7. Lebensjahr des Kindes gewährt.
Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Außerdem sind alle Informationen unter www.sbb.it/sozialberatung abrufbar.
Adressen:
Provinzialbüro: K.-M.-Gamper-Str. 5, 39100 Bozen
Tel.: 0471 999 346, enapa@sbb.it
Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran
Tel.: 0473 277 238, enapa.meran@sbb.it

Mitteilung des AGB/CGIL

Die Dienststelle des Agb/Cgil teilt mit, dass ab 1. September 2013 um die Erneuerung des Regionalen Familiengeldes angesucht werden kann. Dazu muss die EEVE Erklärung (Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung) abgefasst werden.
NEU:überprüfe dein Anrecht:Familien mit mehreren Kindern und nur einem minderjährigen
Kindern haben Anrecht auf das Familiengeld bis letzeres das 18. Lebensjahr vollendet hat. Bisher bestand das Anrecht nur bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres.
Im Büro des Agb/Cgil in Ritten können die EEVE Erklärung und die Erneuerung des Familiengeldes der Region beantragt werden.
Wo? Lana c/o Sozialsprengel-Hoferstr. 2 – 2. Stock
Wann? Donnerstag von 8.30 bis 12.30
Wer? Marina Bolego
Vereinbare einen Termin unter der Telefonnummer 0471 1956111 oder 3481000161.
Ab 01.01.2013 ist die EEVE auch für folgende Leistungen notwendig:
1. Beitrag für kurative Zahnleistungen (Zahnfüllungen, Wurzelbehandlungen, etc.)
2. Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten (ex Wohngeld WOBI)

20 Jahre Weihnachtskarten des Bäuerlichen Notstandsfonds Menschen helfen

Keine elektronische Post und kein Email schnell am Computer anklicken. Dafür jedoch eine persönliche Weihnachtskarte in die Hand, und sich etwas Zeit zur Betrachtung nehmen. Auch heuer haben hierfür der Südtiroler Künstler Rudolf Maria Complojer und Südtiroler Hobbymaler ihre Motive unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
Schon zum 20. Mal jährt sich dieses Jahr unsere Weihnachtskarten-Aktion. Durch den Kartenerwerb bzw. einer kleinen Spende, schenken Sie unverschuldet in Not geratenen Menschen in Südtirol Hoffnung und einen kleinen Lichtblick.
Wir freuen uns über Ihre Bereitschaft gemeinsam zu helfen!

Kartenmotive und detaillierte Informationen:
- im Internet unter www.menschen-helfen.it
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds
  NEUER SITZ: Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
  Tel. 0471 999330 (vormittags)



Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr – nunmehr seit 30 Jahren - bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Mitte Oktober
bzw. Kartenkauf ab November beim:
Südtiroler Kinderdorf
Außenstelle Meran/Rennweg 23 39012 Meran
Tel.: 0473 230287 – Fax: 0473 492022
Mo.–Fr.von 09.00 – 12.00 Uhr
oder im Internet unter: www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it



VERSCHIEDENES

Eine gute Idee!

Durch das gekonnte Säen von verschiedenen Samenkörnern entstand im heurigen Sommer bei der Dorfeinfahrt eine vielfältige Blumenwiese.

Marlene Hofer



Vergelt's Gott

Das Schicksal sucht man sich nicht aus. Unergründlich ist es, wie und wann Einzelne und Gemeinschaften von leidvollen Schicksalsschlägen getroffen werden. Unsere Familie war über lange Zeit belastet durch Roberts schwere Erkrankung, hin- und hergerissen zwischen Hoffen und Bangen. Wir mussten schlussendlich annehmen, dass der unabwendbare Ausweg aus der Erkrankung im Tod endete und wir die Zukunft ohne unseren lieben Mann und Tata meistern müssen. In dieser schweren Zeit hat uns eine Woge der Hilfsbereitschaft und Unterstützung getragen, sei es durch einfühlsame Worte, tatkräftige Unterstützung oder stille Anteilnahme. Auch finanzielle Zuwendungen haben uns das Leben erleichtert. Nicht nur von unseren Nachbarn, sondern auch vom gesamten Dorf, ja aus dem ganzen Ultental und darüber hinaus haben wir großen Beistand erfahren.
Die Hilfsbereitschaft verstärkte sich noch, nachdem auch bei mir eine schwere Erkrankung festgestellt wurde und ich noch mehr auf moralische und praktische Unterstützung angewiesen war. Wir möchten uns von Herzen bei Euch Allen für Eure Hilfe, Eure Zuwendung und Solidarität bedanken. Es tut gut, sich in schwerer Zeit, von der Gemeinschaft getragen zu fühlen.

St. Pankraz, im September 2013

Magdalena Molling-Wenin mit Kinder

Jahrgang 1955

Einladung zur Keschtnpartie
ins Eisacktal
am Samstag, 26. Oktober 2013

Bevor wir auf das nächste große Jubiläum zusteuern, machen wir zur Abwechslung heuer wieder einen Zwischenstopp.

Wir fahren in das Eisacktal zum Törggelen.
Unsere beiden Jahrgangskollegen Hubert und Sepp übernehmen die Organisation vor Ort und sorgen für Unterhaltung.

Start in St. Gertraud
um 13.00 Uhr
Zusteigemöglichkeit bei allen Bushaltestellen.

Anmeldung bis spätesten Mittwoch, 24. Oktober bei:
Maria: 339 5390043 oder
Moritz: 345 5771403

Achtung: Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt, daher bitte weitersagen!



Die Raiffeisenkasse informiert

Raiffeisen Pensionsfonds erzielt gutes Ergebnis

Die Vermögensverwalter des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds konnten im abgelaufenen Jahr bei allen drei Investitionslinien ein sehr gutes Ergebnis erzielen.
Bei der Anleihen-Linie SAFE gab es einen Wertzuwachs von 8,32 %, die gemischte Linie ACTIVITY erzielte ein Plus von 12,20 % und die Aktien-Linie DYNAMIC 14,11 %.

Im Drei-Jahres-Zeitraum von 2009 bis 2012, welcher von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt war, konnte sich die Investitionslinie SAFE mit einer Performance von 10,95 %, die Linie ACTIVITY mi 12,63 % und die Linie DYNAMIC mit 8,52 % im Spitzenfeld der offenen italienischen Pensionsfonds positionieren.

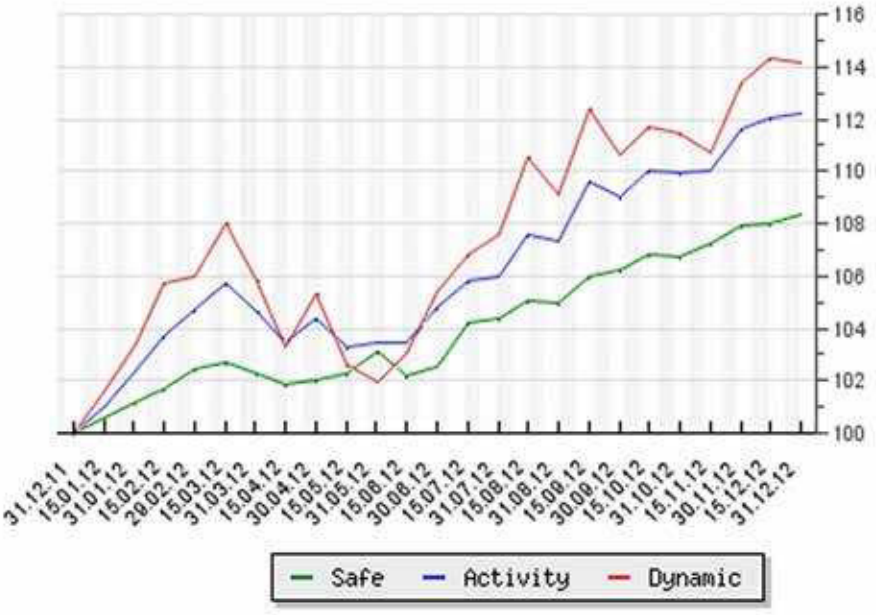
Auch im ersten Halbjahr 2013 hat der Raiffeisen Pensionsfonds trotz turbulenter Märkte zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Alle drei Anlagelinien konnten zum Halbjahresende am 30. Juni trotz der ausgesprochen volatilen Märkte Zuwächse verzeichnen.
Die Investitionslinie Dynamic mit einem Aktienanteil von 65% verzeichnete im ersten Halbjahr ein Plus von +1,33%, während die Investitionslinie Activity mit einem Aktienanteil von 25% um +0,40% wuchs. Die Linie Safe, die mit dem Ziel des Kapitalerhalts ausschließlich in Anleihen investiert, stieg um 0,02% an.

Die Investition in eine private Altersvorsorge ist mehr denn je, ein Muss.
Immer weniger Erwerbstätige müssen immer mehr Renten finanzieren. Deshalb steigt nicht nur die Lebensarbeitszeit, sondern auch die Verantwortung für die eigene Vorsorge.
Die öffentliche Altersversorgung funktioniert nach dem Umlagesystem: Die Erwerbstätigen finanzieren mit ihren Vorsorgebeiträgen das Einkommen all jener, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen.
Der demografische Wandel sowie die Veränderungen des Arbeitsmarktes haben dieses System jedoch zunehmend aus dem Gleichgewicht gebracht. Die Zahl der Erwerbstätigen wird infolge rückläufiger Geburtenraten immer kleiner, jene der Rentnerinnen und Rentner steigt dagegen aufgrund der steigenden Lebenserwartung kontinuierlich an. Darüber hinaus verringert die Zunahme an prekären und schlecht abgesicherten Arbeitsverhältnissen die Vorsorgebeiträge zusätzlich.
Künftig wird nicht mehr der Lohn der letzten Arbeitsjahre, sondern die Summe der eingezahlten Rentenbeiträge des gesamten Erwerbslebens die Höhe der eigenen Rente bestimmen.
Die staatliche Rente kann deshalb nur mehr eine Grundversorgung im Alter bieten und dies wird für ein gutes Auskommen nicht mehr reichen.
Deshalb ist es notwendig, sich rechtzeitig mit der privaten Altersvorsorge auseinanderzusetzen und so früh wie möglich, mit dem Aufbau einer Zusatzrente zu beginnen.
Neben steuerlichen Vorteilen ist es die einzige Möglichkeit, vom Arbeitgeberanteil zu profitieren, den der Arbeitgeber für den Arbeitnehmer in den Fonds einzahlt.
Die Finanzerträge der Pensionsfonds unterliegen weiterhin einem begünstigten Steuersatz von 11% (für andere Finanzerträge gilt meist ein Steuersatz von 20%) und es besteht nach wie vor die Möglichkeit, die Einzahlungen in den Pensionsfonds bis zu einem Höchstbetrag von 5.164,57 Euro von der Steuergrundlage abzuziehen.
Je nach persönlichem Steuersatz können dadurch jährlich bis zu 2.200 Euro an Steuern gespart werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass das Kapital von Pensionsfonds von der Vermögenssteuer auf Finanzanlagen ausgenommen ist.

Ihre Raiffeisenkasse hilft Ihnen (Arbeitnehmer und Selbstständige) in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen Offenen Pensionsfonds ein zweites Vorsorge-Standbein aufzubauen, um damit die Vorsorgelücke der gesetzlichen Rente zu schließen und Ihren gewohnten Lebensstandard auch im Alter halten zu können.

Besuchen Sie uns in der Raiffeisenkasse, wir beraten Sie gerne.

Ihre Raiffeisenkasse



Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

Bausparen mit dem Raiffeisen Pensionsfonds

Neben seiner Funktion als Zusatzrente für das Alter erhält der Raiffeisen Pensionsfonds nun auch eine zusätzliche Rolle im Rahmen des Bausparens.

Genehmigung des neuen Wohnbaugesetzes voraussichtlich im Herbst
Neben dem langfristigen Aufbau einer Zusatzrente erhält der Raiffeisen Pensionsfonds nun auch eine wichtige Rolle im Rahmen des Bausparens. So sieht die Gesetzesnovelle des Südtiroler Wohnbaugesetzes, die im Herbst 2013 im Landtag abgesegnet werden soll, vor, dass auch all jene Personen, die in den Raiffeisen Pensionsfonds einzahlen, in Zukunft das angesparte Kapital für ein günstiges Wohnbaudarlehen nutzen können. Genauere Details und die notwendigen Formulare werden nach der Gesetzesgenehmigung veröffentlicht.
Das neue Wohnbaugesetz sieht ein Bausparmodell vor, das vor allem junge Menschen auf dem Weg zum Eigenheim unterstützt. Wer mindestens fünf Jahre lang regelmäßig in den Raiffeisen Pensionsfonds einzahlt, soll in Zukunft von Raiffeisen ein Wohnbaudarlehen zu besonders günstigen Bedingungen über das Doppelte des angesparten Betrags erhalten. Zusätzlich kann der Bausparer mit einem erhöhten Förderungsbeitrag des Landes rechnen.

Die angesparte Zusatzrente bleibt in jedem Fall erhalten. Damit nicht 5 Jahre bis zur ersten Auszahlung verstreichen, ist eine Übergangsregelung für all jene vorgesehen, welche bereits heute in den Raiffeisen Pensionsfonds einzahlen.

Bausparen mit dem Raiffeisen Pensionsfonds
Da die Höhe des begünstigten Bauspardarlehens von der Höhe der angesparten Zusatzrente abhängen wird, kann allen künftigen Bausparern geraten werden, möglichst früh dem Raiffeisen Pensionsfonds beizutreten. Eltern, die für ihre Kinder mit dem Bausparen beginnen möchten, können dies nun mittels steuerlich begünstigter Einzahlungen tun.

Informieren Sie sich rechtzeitig und nutzen Sie die Vorteile des Raiffeisen Pensionsfonds.

Genauere Informationen erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Sparwoche 2013



Sumsi.

Hallo SUMSI-Sparer

Wie alljährlich in der Sparwoche (letzte Woche im Oktober) gibt es die „Belohnung" für euer fleißiges regelmäßiges Sparen.

Kommt einfach mit eurem „Sparschwein" vorbei und holt sie euch!

PS:
Auch alle anderen SUMSI-Sparer, die in der Sparwoche auf ihrem Sparbuch etwas einlegen, erhalten ein kleines Geschenk.

Also nicht vergessen, hin zur Raiffeisenkasse!

CHRONIK

Die Knopfer

Aufgrund von Erinnerungen, erzählt von Stefan Gruber, Knopf-Steff, mit Ergänzungen von Irmgard Laimer wird mit folgendem Bericht die Stammfamilie der „Knopfer" rekonstruiert.

1) **Alois Gruber** (1849-1894) und Maria Frei (1851-1890) hatten im Herbst 1882 geheiratet.

- Maria Frei war die einzige Tochter des Martin Frei (1811-1871), Bauer in der Oberleit am Nörderberg, und der Maria Kuppelwieser (1812-1871) vom Nöcklhof.

Die Familie wohnte in St. Pankraz/Dorf, in der so genannten Widum-Baumannhütte (heute Pizzeria Turm), daher nannte man sie damals „die Widner" – wahrscheinlich hatten sie die zur Pfarre St. Pankraz gehörenden Güter in Pacht oder bearbeiteten sie.
Alois Gruber und Maria Frei hatten fünf Kinder: Monica (*1883), Maria (*1884), Josef (*1885), **Alois** (*1887), Aloisia (*1888).

2) **Alois Gruber (*1887)**, Sohn des Alois (siehe 1), war als Kind Hütbub auf Oberohrwald, später Knecht zu Kuppelwies, wo er Aloisia Zöschg (1886-1964) kennen lernte, die ebenfalls am Hof zu Kuppelwies im Dienst stand. Die beiden heirateten im November 1911.

- Die Eltern von Aloisia, Alois Zöschg (1860-1936) und Rosa Pilser (1860-1953) waren vom Niedersten in St. Gertraud/Ulten; sie hatten noch weitere Kinder: Johann (1889-1967), Anna (1892-1988), Rosa (*1897), Maria (1901-1946) - einige Kinder sind im Kindesalter gestorben.

Anfänglich wohnte die junge Familie auf Flatsch in St. Gertraud, später auf Oberstein in St. Nikolaus, wo 1912 Alois, 1913 Mathias und 1914 Markus zur Welt kamen; Vater Alois musste in den Ersten Weltkrieg ziehen.

Die vielen Umzüge nach dem Krieg, von einem Hof zum anderen

Vom Krieg zurück, zog Alois mit seiner Familie von Oberstein nach Morter im Vinschgau, wo 1920 Josef geboren wurde; dann zogen sie nach Schenna zum Luemerhöfl, wo 1922 Karl, 1923 Berta und 1924 Luise geboren wurden. Anschließend verschlug es die Familie für kurze Zeit zum Ohrwaldhof am Außernörderberg in St. Pankraz, wo 1925 die Maria zur Welt kam. Hernach zogen sie nach Platzers (Gemeinde Tisens), wo 1926 Franz geboren wurde. Von Platzers übersiedelten sie wieder nach St. Pankraz zurück, zum Knopfhöfl am Nörderberg.
Zu Knopf kamen 1928 Stefan und 1930 Heinrich zur Welt, somit war die große Schar von elf Kindern komplett.

Auf dem Knopfhöfl

Auf dem Knopfhöfl wartete auf die Familie harte Arbeit. Durch „Brand schlagen" und nachfolgender Kornsaat auf der Brandasche wurde nach alter Tradition aus Wald- und Weideflächen fruchtbarer



Hochzeitsfoto von Alois und Aloisia Gruber im Jahr 1911



Die junge Familie Alois Gruber und Aloisia geb. Zöschg auf Oberstein mit den drei Buben Alois, Mathias und Markus unmittelbar nach dem EWK. Hinten stehend, zwei Schwestern der Aloisia



Alois Gruber an der Front, 1915

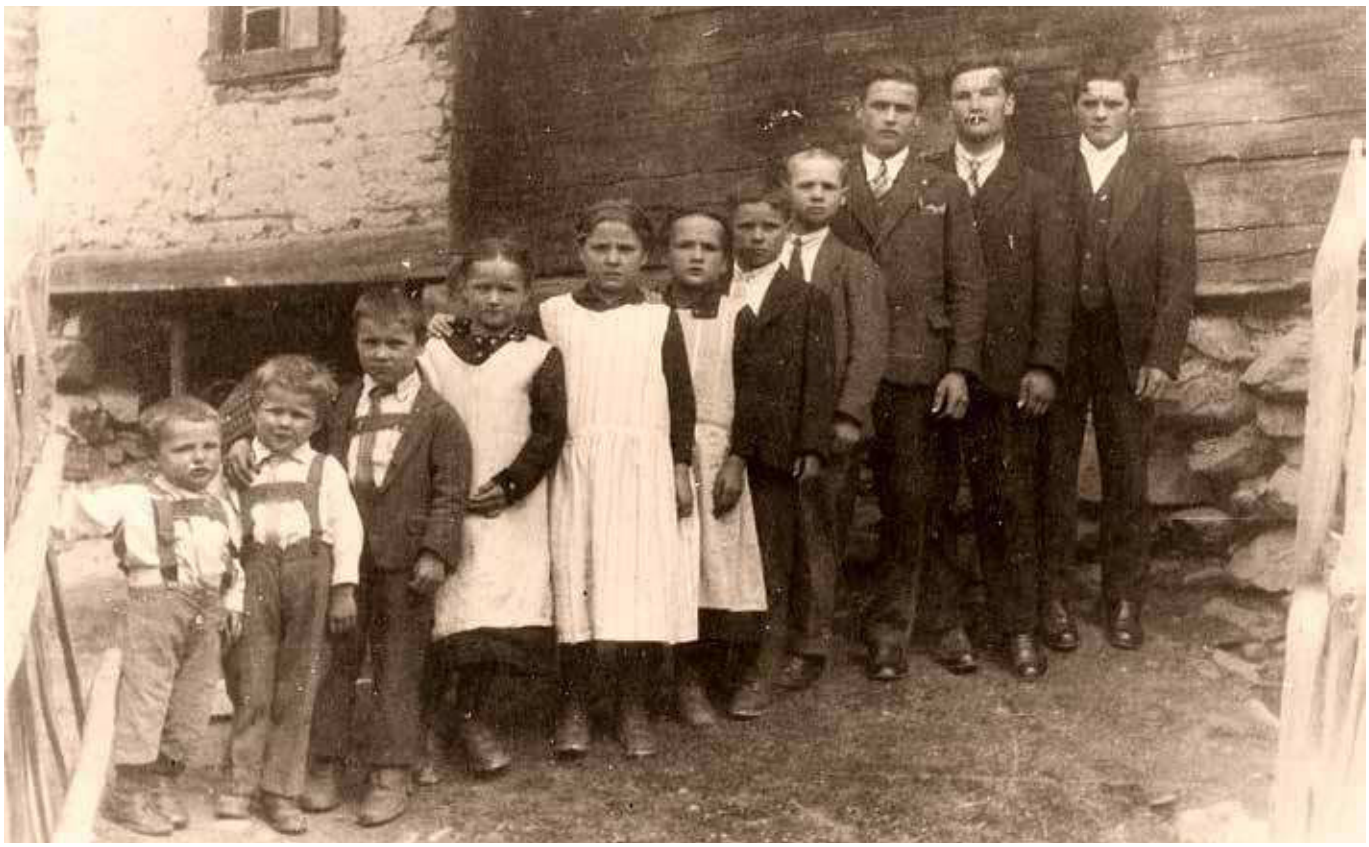
Kulturboden geschaffen. Es konnten zwei Stück Vieh gehalten werden. Nebenher ging Vater Alois auf Tagwerk, meistens als Holzer; den Pachtzins an den Oberkratzberger – das Örtl gehört besitzmäßig dorthin – diente er mit 30 Tagschichten ab.
Das Wasser musste vom Graben hergeholt werden, auch vom Indersten-Wasserwaal wurde Wasser bezogen; es war ein hartes Leben voller Entbehrungen und dennoch hatten alle zu essen und die vielen Kinder wuchsen gesund auf.
Die schulpflichtigen Kinder besuchten die Nörderberger-Schule zu Schönegg.

Der Knopf-Vater hatte 1939 für Deutschland optiert. Die drei Söhne, die noch vor dem Ersten Weltkrieg geboren waren, Alois, Mathias und Markus, mussten zur Wehrmacht einrücken; auch der Franz war kurz dabei, Josef hatte im Dorf die Strom- und Wasserversorgung über und war daher bei den Nazileuten gut angesehen – wahrscheinlich musste er deswegen nicht einrücken.

Durch den 15-jährigen Verbleib zu Knopf ist den Familienmitgliedern der Beinamen Knopfer geblieben.



Alois Gruber und Aloisia geb. Zöschg



Die Knopfer-Kinder, um 1933, wie die Orglpfeifen stehen sie da. Alois (1912-2012), Mathias (1913-1962), Markus (1914-2001), Josef (1920-1961), Karl (1922-2012), Berta (*1923), Luise (1924-2005), Maria (1925-2000), Franz (1926-2002), Stefan (*1928), Heinrich (1930-2006)



Familienfoto 1940
Vorne v.l.: Berta Vater Alois, Heinrich, Mutter Aloisia, Stefan;
Hinten v.l.: Alois, Markus, Maria, Franz, Karl, Mathias, Josef, Aloisia.

Die Knopfer zu Troglehen
Als Vigil Hillebrand, Troglechner, den Pfrollnhof kaufte, ging die Familie zu Troglechen hinauf und zu Knopf kam der Angler Hans - das war 1942.
Im Jahre 1946 – die meisten Kinder standen ja schon auf eigenen Beinen – , ging der Knopfvater mit seiner Frau und einigen Kindern ins Lahner Hüttl hinunter, dann wohnten sie eine Zeit lang im Maraunhüttl, später in der so genannten Besnerhütte, bis sie schlussendlich ins Dorf zogen, zu ihrem Sohn Steff, der dort 1957 ein Haus gebaut hatte.



Familienfoto zum 50. Hochzeitsjubiläum, 1961
Vorne v.l.: Mathias, die Jubilare Vater Alois und Mutter Aloisia, Alois, Josef;
Hinten v.l.: Karl, Berta, Franz, Luisa, Heinrich, Maria, Stefan, Markus.

Krippenbaukurs in Lana

Wer hat Lust und Freude sich eine eigene Krippe zu gestalten?
Interessierte Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr und Erwachsene sind herzlich dazu eingeladen.
Wir treffen uns für ein erstes Kennen lernen am Samstag, den 5. Oktober 2013 um 15 Uhr. Das Zusammentreffen und der Kurs finden in den Räumlichkeiten des Krippenvereins Lana im Lorenzerheim in der St. Martinstraße 8 statt.
Für weitere Auskünfte und für die Anmeldung stehen Herr Paul Gruber Tel: 0473/560965 und Frau Astrid Wenin 0473/561578 (mittags oder abends) zur Verfügung.

Wendy sucht ein Zuhause



Sie ist knapp zwei Jahre alt, sterilisiert, hat alle Impfungen, Mikrochip, sie ist ein auffallend schöner Hund, hat Hundeschule besucht und daher schon vieles gelernt, sehr brav beim Autofahren, sie sollte aber zu Menschen kommen die bereits Hundeerfahrung haben da sie doch sehr gross und stark ist und eine gute Wächterin zudem. Ihr Besitz muss unbedingt eingezäunt sein. Katzen mag sie nicht, Hunde meistens schon, es geht halt a bissl nach Sympathie wie bei uns Menschen auch, jedenfalls könnte sie gut als Zweithund gehalten werden. Für Kleinkinder ist sie aufgrund ihres stürmischen Wesens aber nicht geeignet.
Weitere Informationen erhalten Sie unter der Tel.Nr. 348 1263423



Ungefähr 70 Jahre später: „historisches" Treffen der Knopfer-Nachkommen
Im Jahr 2002 begaben sich viele Knopfer-Nachkommen zum Knopfhöfl hinauf, um zu schauen, wo ihre Vorfahren gelebt haben bzw. wo sie aufgewachsen sind – an den Ort, der ihnen den Zunamen gab.

Kleinanzeiger

Gesucht wird eine seriöse Begleitperson mit Führerschein B in St. Pankraz. Tel. 0473 787349

Kastanienstecken handgespalten, Dach- und Zaunlatten zu verkaufen; Tel.: 333 2372531

St. Pankraz: Bad Lad, verkaufe fast fertige förderbare 3-Zimmer Wohnung, mit Keller+ Garage, als auch eine Grünfläche von 240 m². Die Wohnung hat Klimahaus B Standard und befindet sich in sonniger Lage (Bushaltestelle in der Nähe). Tel. 3486742438

Der Dienst für familiäre Anvertrauung sucht in Ulten eine Familie oder Person, die tagsüber zwei Kinder zur Betreuung aufnehmen kann. Tel. 0473 205161

Biete Nebenverdienst durch Mithilfe bei Hausreinigung und Wäsche im Ferienhaus Gruebhof/Guggenberg, meistens am Samstag. Tel. Franz Berger 338 9518212

Wohnung im Haus Paul Thaler - Linseracker 43 - zu vermieten. Küche, 2 Bäder, Wohnzimmer, 3 Zimmer, Abstellraum, Keller, Garten und Autoabstellplatz. Tel. 338 1240398

Wald im Ultental zu kaufen gesucht. Angebote an bernhard.paris@alice.it oder Tel. 0473 290008

3 Zimmer Wohnung, 80 m² in St. Walburg nähe Schulzentrum ab 01.01.2014 günstig zu vermieten. Bei Interesse 348 2922084

Die DELEG sucht zur Unterstützung der Geschäftsführung ein/e Projektassistent/in. Aufgaben sind die Konzeption, Umsetzung, Organisation und Verwaltung verschiedener Projekte sowie Erledigung der diesbezüglichen Büroarbeiten. Die Anstellung ist aufgrund des zeitlichen Rahmens der Projektdauer befristet. Es handelt sich voraussichtlich um eine Teilzeitbeschäftigung, mit der Option der Ausdehnung auf eine Vollzeitstelle. Sie haben vorzugsweise ein abgeschlossenes Oberschulstudium, sind flexibel und belastbar, verfügen über Eigenmotivation, Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Kreativität. Sie verfügen zudem über sehr gute Deutsch- und Italienischkenntnisse in Wort und Schrift sowie über sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten.
Interessierte senden Ihre Bewerbung bis spätestens 20.10.2013 an
DELEG - Deutschnonsberger & Ultentaler lw. Erzeugergen.
Gewerbezone Piler Gonn, 1
39040 Proveis oder via Email an
info@deleg.it
Für weitere Auskünfte steht Ihnen die DELEG unter 0463 532102 (Mo-Fr 8 - 12 Uhr) gerne zur Verfügung.

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.



Ausstellung

2013

KulturFREItage St. Pankraz

Sprache

Donnerstag, 19. September, 8.00 Uhr, Bibliothek
THiLO liest **für Grundschüler**

Freitag, 27. September, 15.00 Uhr, Treffpunkt: Bibliothek
Märchenwanderung mit musikalischen Einlagen zum Häuserl am Stein
mit Leni Leitgeb **für Familien mit Kindern ab 5 Jahren**
(bei schlechter Witterung: Märchen erzählen in der Bibliothek)

Dienstag, 1. Oktober, 14.00 Uhr, Altenheim
Tag der Senioren mit der Mundartdichterin Klothilde Oberarzbacher (Steinhaus)
und Sängerinnen aus Terenten.

Freitag, 11. Oktober, 20.00 Uhr, Bibliothek
Nina Schröder (Journalistin) spricht über das Thema: **„Ich Frau - Du Mann"**
Was unterscheidet Frauen und Männer tatsächlich?

Freitag, 18. Oktober, 19.30 – 21.30 Uhr, Altenheim
Kochen von traditionellen, bereits in Vergessenheit geratenen Speisen
mit Moidl Schwienbacher. **(Info u. Anmeldung: 348 29 82 324)**

Freitag, 8. November, 20.00 Uhr, Bibliothek
Forumtheater (interaktives Theater mit pädagogisch-politischem Ansatz)
„Bonetti Stronzetti" – **Mobbing unter Jugendlichen** und
„Noch einmal Spanien" – **Alter und Gebrechlichkeit – Familie im Pflegestress**
Facebook: Krah-forumtheater südtirol

Freitag, 15. November, 18.00 – 20.00 Uhr, Bibliothek
Alte Schriften lesen und schreiben mit Klara Kapaurer und Manuela Koller
(Info u. Anmeldung: 339 63 88 224)

Freitag, 22. November, 8.30 Uhr, Bibliothek
„Genial! Bionik für Kinder und Jugendliche"
Autorenlesung für Mittelschüler mit Sigrid Belzer

Freitag, 29. November, 20.00 Uhr, Bibliothek
Filmvorführung „More than honey" - Dokumentarfilm über das Leben der Bienen und der Gefahr des Bienensterbens. Anschließende Diskussion mit Andreas Platzer (Südtiroler Imkerberater)

Freitag, 13. Dezember, 20.00 Uhr, Bibliothek
Weihnachtslesung von Oswald Waldner mit musikalischer Umrahmung

Bildungsausschuss St. Pankraz

bibliothek

Oktober



http://2.bp.blogspot.com/-8S9kIXqEZW8/Um-C0qHbwtI/



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

27. Sonntag im Jahreskreis **6. Oktober 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 06.10.	20.00	Jahrmesse für Stefan, Anna und Johann Gaiser sowie für Hildegard und Matthäus Hillebrand
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	Kuppelwies: Messe mit Dekan Peter Unterhofer
MONTAG 07.10.	19.30	Messe für Katharina und Peter Egger, Staffels
DIENSTAG 08.10.	19.30	Messe für Marianne Schwienbacher, Neuweg
MITTWOCH 09.10.	19.30	Jahrmesse für Anna, Fritz, Martha und Eduard Innerbichler sowie für Klara u.Johann Schwarz
DONNERSTAG 10.10.	19.30	Messe für Kunigunde und Franz Staffler
FREITAG 11.10.	19.30	St. Michael: Oktober – Rosenkranz
SAMSTAG 12.10.	10.30	St. Helena: Hochzeit für Barbara Fleischmann und Michael Breitenberger
		KIRCHWEIH- und ERNTEDANKFEST
	20.00	Jahrmesse für Stefan und Josef Kuppelwieser sowie für Regina Tumpfer, Eschenleit
SONNTAG 13.10.	9.00	Einzug und Festgottesdienst der Pfarrgemeinde



MITTEILUNGEN

Kirchweihe – Erntedank

Am Sonntag, 13. Oktober 2013 feiern wir in unserer Pfarrgemeinde das Kirchweih- und Erntedankfest. Um 9 Uhr erfolgt vom Widumhof aus der Einzug in die Pfarrkirche zum Festgottesdienst. Die Kinder können Obst- und Gemüsekörbchen mit in den Gottesdienst bringen, welche dort gesegnet werden. Nach dem Gottesdienst gibt unsere Musikkapelle ein Platzkonzert und der Pfarrgemeinderat lädt die Gläubigen zur Agape ein.

Kirchenheizung

Am Kirchweih- und Erntedanksonntag, 13. Oktober 2013 ist die Opfersammlung für unsere Kirchenheizung bestimmt. Im Heizungstank befindet sich nur mehr ganz wenig Öl. Ich ersuche deshalb alle Gläubigen um eine großzügige Spende, damit wir im kommenden Winter die Kirchenheizung wieder in Gang setzen können. Unsere Spenden sind ein Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Pfarrkirche, aber auch ein Zeichen des Ernte-Dankes. (Der Pfarrer)

Gedächtnisspenden

Im Gedenken an Josef Kapaurer spendeten für die Pfarrkirche: die Kinder € 200.- Schwester Walburga € 200.- Fam. Franz Kuppelwieser € 100.- Fam. Roman Janes, Tisens € 50.- Vergelt's Gott!

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim erstellt Rangordnungen für befristete Aufnahmen für Sozialbetreuer, Pflegehelfer und Betreuer für Menschen mit Behinderung ohne Spezialisierung Vollzeit und Teilzeit 75% und 50%. Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 18. Oktober 2013. Für weitere Informationen können Sie sich an die Verwaltung des Altenheimes unter der Tel. Nr. 0473-787106 wenden.



Neuer Präsident im Altenheim St. Pankraz

ST. PANKRAZ. Für das Altenheim St. Pankraz wurden kürzlich die Verwaltungsräte neu ernannt. In der ersten Sitzung fand die Wahl des Präsidenten statt. Nach 26 Jahren hat Albert Paris das Amt als Präsident niedergelegt. Zum neuen Präsidenten wurde **Alois Schwellensattl** (im Bild) gewählt. Im Verwaltungsrat sitzen weiters als Vertreter der Gemeinde St. Pankraz Mathilde Klotz, Dolores Maria Kuppelwieser, Vizepräsident Albert Paris und Frieda Staffler, als Vertreterin der Gemeinde Laurein Cäcilia Waldner und als Vertreterin der Gemeinde Proveis Hilde Pichler. Die Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben fünf Jahre im Amt. Das Heim wird von Direktorin Silvia Lanthaler geleitet.

Aus der "Dolomiten" vom 05.10.2013 / 06.10.2013



http://www.altenheim-stpankraz.it/unsere-dienste/stationaere-aufnahme/

Lob für nachahmenswerte Initiative

10.10.2013

LANDWIRTSCHAFT: Arbeitskreis Rinderzucht Ulten-Pawigl zeigt Gemeinschaftsschau am Kuppelwieser Markt

ULTEN. Am Kuppelwieser Markt präsentierte sich der Arbeitskreis Rinderzucht Ulten-Pawigl mit einer Gemeinschaftsschau aller im Ultental vorkommenden Rinderrassen.

Der Arbeitskreis ist seit rund einem Jahr im Rahmen des Programms für die ländliche Entwicklung aktiv und setzt sich die ständige Informationsvermittlung und den Erfahrungsaustausch der Mitglieder zum Ziel. Schwerpunkt der gemeinsamen Schau am Kuppelwieser Markt war es, rassenübergreifend auf die züchterischen Erfolge hinzuweisen und die besten Tiere der sechs im Ultental vorkommenden Rassen einem breiten Publikum zu präsentieren.

Es wurden 49 Tiere von 35 unterschiedlichen Bergbauernhöfen aus dem gesamten Ultental vorgeführt und von Rudolf Hussl, Tierzuchtdirektor in Nordtirol, bewertet und gereiht. In jeder Kategorie – Braunvieh, Original Braunvieh, Jersey, Grauvieh, Fleckvieh und Holstein – wurde ein Siegertier auserkoren und eine ausführliche Begründung bekanntgegeben.

Die Siegertiere: In der Kategorie **Braunvieh** die Erstlingskuh **Anka** von **Siegfried Staffler**, Unterjochmair in **St. Gertraud**, beim **Original Braunvieh** eine Erstlingskuh von **Alois Berger**, Unterschweig in **St. Nikolaus**, bei der **Jerseyrasse** die Kuh **Simba** von **Alois Gruber**, Endersten in **St. Gertraud**, beim **Grauvieh** die Kuh **Zirme** von **Josef Gruber**, Stauder in Kuppelwies, bei der **Holsteinrasse** die Erstlingskuh von **Michael Schwellensattl**, Leachn in **St. Pankraz** und in der Kategorie **Fleckvieh** eines der ältesten Tiere der Schau, nämlich die Kuh **Sara** von **Helmuth Breitenberger**, Pflanzhof in **St. Walburg**.

Neben dem Projektteam des Arbeitskreises Rinderzucht Ulten-Pawigl bereiteten die Direktoren der drei Tierzuchtverbände, Herbert Lang, Peter Zischg und Dieter Herbst, die gemeinsame Tierschau vor und betreuten sie. Allerseits wurde die Besonderheit der gemeinsamen, rassenübergreifenden Tierschau als interessante und nachahmenswerte Initiative lobend hervorgehoben, insbesondere auch vom Preisrichter Rudolf Hussl.

© Alle Rechte vorbehalten



Die Siegertiere mit ihren Besitzern und Leader-Koordinator Hubert Ungerer (Bildmitte) bei der Prämierung. Arbeitskreis Rinderzucht Ulten-Pawigl

Aus der "Dolomiten" vom 10.10.2013

Verlegte Straßen das Hauptproblem

WINTEREINBRUCH: An die 40 Feuerwehreinsätze im Burggrafenamt – Bäume und Äste fallen auf Straßen – In Meran stürzt Mauer ein

12./13. OKT. 2013

VON LISA EHRENSTRASSER

BURGGRAFENAMT. Der Wettersturz hat das Burggrafenamt besonders heftig getroffen: Sturm, Nassschnee auf den Bäumen und starker Regen haben die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirks die Nacht über wach und am Vormittag auf Trab gehalten.



Ein mageres, kaltes Frühstück gab es am Freitag in der Früh für die Kühe im Ultental. Oswald Breitenberger

Karl Gamper, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Meran, hat eine Zusammenfassung der Probleme und Einsätze für das Burggrafenamt erarbeitet: Donnerstagabend und in der Nacht auf Freitag mussten im Burggrafenamt über 20 Freiwillige Feuerwehren zu rund 40 Einsätzen ausrücken.

Vorwiegend waren es Bäume und Äste, die der Sturm um- bzw. abgerissen hatte, um die sich die Feuerwehren kümmern mussten. Sie verlegten Straßen und fielen auf Stromleitungen. In höheren Lagen war es auch der Nassschneedruck, der Bäume umstürzten und Äste abbrechen ließ.

Es schneite sogar in St. Martin und St. Leonhard. In St. Gertraud/Ulten fielen in der Nacht auf Freitag 30 Zentimeter Neuschnee. Geschneit hat es bis St. Pankraz. Die Feuerwehren des Ultentales mussten Äste und Bäume von den Straßen räumen.

In Kirchberg und auf der Kuppelwieser Alm befinden sich noch einige Ziegen, die von den Hirten geholt werden müssen, wenn sich das Wetter nicht bessert.

Im Ortsteil Tabland am Partschinser Sonnenberg war die Straße auf einer Länge von sechs Kilometern von umgefallenen Bäumen verlegt. Elf Bauernhöfe waren von der Außenwelt abgeschnitten. Die Feuerwehr Partschins wurde von der Feuerwehr Rabland bei der Beseitigung der Bäume unterstützt. Mittags war die Straße wieder frei. Auch Hofzufahrten und die Straße zum Partschinser E-Werk mussten freigelegt werden. Am Vormittag fiel auf dem Gemeindegebiet von Partschins für längere Zeit der Strom aus.

Im Riffianer Ortsteil Vernuer war der Löschzug bis in die frühen Morgenstunden wegen umgestürzter Bäume und abgebrochener Äste unterwegs. Die Zufahrtstraße nach Vernuer war den gesamten Vormittag aus Sicherheitsgründen gesperrt. Der Schüler- und Gästebustransfer wurde für einen halben Tag eingestellt.

Die Feuerwehren der höher gelegenen Gemeinden mussten sich aber auch um Autos kümmern, die aufgrund des Schneefalls hängen geblieben oder von der Straße abgekommen waren.

Auch Muren und Steinschläge wurden durch die Gewitter und starken Regenfälle ausgelöst. Auf die Straße nach Rabenstein ging eine Steinlawine ab, die am Dienstag gesprengt wird.

In der Karl-Wolf-Straße 5 in Meran löste Freitagfrüh eine eingestürzte Mauer auf einer Baustelle einen Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungskräften aus. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Im Meraner Raum hat es teilweise in kürzester Zeit 35 bis 55 Milimeter geregnet. In Obermais stand ein Keller unter Wasser.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 12.10.2013 / 13.10.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

28. Sonntag im Jahreskreis **13. Oktober 2013**

GOTTESDIENSTE



SONNTAG 13.10.	20.00	Vorabendmesse für Stefan und Josef Kuppelwieser sowie für Regina Tumpfer, Eschenleit
	9.00	Einzug und Festgottesdienst der Pfarrgemeinde
MONTAG 14.10.	19.30	Jahrmesse für Franziska Tratter und Karl Pichler sowie für Ida Gruber und Johann Tratter, Alpreid
DIENSTAG		**Heilige Theresia von Àvila**
15.10.	19.30	Jahrmesse für Alois Gruber, Maria u. P.Severin Santer
MITTWOCH 16.10.	19.30	Jahrmesse für Marianne und Josef Zöschg, Niederhaus
DONNERSTAG		**Heiliger Ignatius von Antiochien, Märtyrer**
17.10.	19.30	Jahrmesse für Charlotte Holzner und Eugenio Fait
FREITAG 18.10.	19.30	St. Michael: Oktober – Rosenkranz
SAMSTAG 19.10.	10.30	Altenheim: Jahrmesse für Flora Putzer
	29.	**SONNTAG: WELTMISSIONSSONNTAG**
	20.00	Jahrmesse für Oswald, Pankraz und Lea Thaler sowie Vigil Hillebrand und Anna Wenin, Pfrolln
SONNTAG 20.10.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	St. Helena: Messe zu Ehren des heiligen Hubertus

MITTEILUNGEN

Kirchenheizung

Am Kirchweih- und Erntedanksonntag, 13. Oktober 2013 ist die Opfersammlung für unsere Kirchenheizung bestimmt. Im Heizungstank befindet sich nur mehr ganz wenig Öl. Ich ersuche deshalb alle Gläubigen um eine großzügige Spende, damit wir im kommenden Winter die Kirchenheizung wieder in Gang setzen können. Unsere Spenden sind ein Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Pfarrkirche, aber auch ein Zeichen des Ernte-Dankes. (Der Pfarrer)

Bildungsausschuss St. Pankraz

Am Freitag, 18. Oktober findet im Altenheim von St. Pankraz ab 19.30 Uhr ein Kochen von traditionellen, bereits in Vergessenheit geratenen Speisen mit Moidl Schwienbacher statt. Info und Anmeldung bei Marianne Gruber Berger, Tel. 3482982324.

Weltmissionssonntag

Am Sonntag, 20. Oktober 2013 begehen wir in unserer Diözese den *„Tag der Weltkirche"*. Die Opfersammlung ist für die Weltmission bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

Blumenverkauf

Ab Montag, 14. Oktober, bietet Paul Rottensteiner wieder Blumen und Gestecke für Allerheiligen zum Kauf an. *Montag*: Innerwirt; *Dienstag*: Nörderberger Bahn.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim erstellt Rangordnungen für befristete Aufnahmen für Sozialbetreuer, Pflegehelfer und Betreuer für Menschen mit Behinderung ohne Spezialisierung Vollzeit und Teilzeit 75% und 50%. Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 18. Oktober 2013. Für weitere Informationen können Sie sich an die Verwaltung des Altenheimes unter der Tel. Nr. 0473-787106 wenden.

„Wir setzen auf das Skifahren“

18.10.2013

ENTWICKLUNG: Ultental Marketing und Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft ziehen Bilanz und stellen neuen Vorhaben vor

VON LISA EHRENSTRASSER

ULTENTAL. „Die Aufbruchstimmung im Tal ist zu spüren“, bestätigen Regionalentwickler Stefan Kaserbacher und Jochen Waldner, Verwaltungsleiter der Ultner Ski- und Sesselift GmbH (USS). Ultental Marketing und das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm wollen künftig noch enger zusammenarbeiten.

Vor einem halben Jahr hat der Regionalentwickler der Marketinggesellschaft Meran, Stefan Kaserbacher, beim Ultental Marketing begonnen. „Wir haben bereits Akzente gesetzt“, zieht Kaserbacher eine erste Bilanz.

In Zusammenarbeit mit der USS fand das erste Gondeldinner in der Schwemmalmbahn statt. Ultner Betriebe beteiligten sich, Ultner Produkte kamen auf den Tisch. Dasselbe Konzept wurde erfolgreich beim Pankrazer Bergtisch und beim Bergbrunch, einem Picknick auf der Schwemmalm, angewandt.

Die „Musik an magischen Orten“ hätte bei den drei Mühlen in Kuppelwies stattfinden sollen, musste aber wetterbedingt ins Vereinshaus verlegt werden. Welches Potential die Veranstaltung, die es wieder geben soll, hat, zeigen die 200 statt der erwarteten 100 Besucher, darunter viele Einheimische.



USS-Verwaltungsleiter Jochen Waldner (von links) und Regionalentwickler Stefan Kaserbacher ziehen eine positive Bilanz über das erste Halbjahr des Ultental Marketing und über die Sommersaison der Ultner Ski- und Sesselliftgesellschaft. ehr

Regionale Produkte für das Ultental

In der Testphase befindet sich ein Projekt mit der Erzeugergenossenschaft Deleg. Fünf Hotels und eine Bäckerei im Ultental werden wöchentlich mit regionalen Produkten beliefert. „Das ist auch preislich interessant“, sagt Kaserbacher. „Der nächste Schritt ist ein Leader-Projekt.“

Gearbeitet wurde zudem am Image des Ultentales. „Ich denke, wir haben in Südtirol die Wahrnehmung gesteigert, auch dank Dominik Paris und Sigmar Klotz“, erzählt der Regionalentwickler. Die Netzwerke mit der Liftgesellschaft, dem Tourismusverein, den Gemeinden, den Bauern und Leader funktionieren. „Es gibt gute Ansprechpartner mit der nötigen Kompetenz und Energie“, lobt Kaserbacher und Jochen Waldner, seit vier Monaten USS-Verwaltungsleiter, ergänzt: „Jeder im Tal soll merken, dass es nur gemeinsam geht.“

Waldner kann sich über eine gute Sommersaison freuen. Bis Ende August gab es ein Umsatzplus von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der wettermäßig schlechte Oktober hat das ausgezeichnete Ergebnis etwas getrübt. Dennoch wurden in der Schwemmalmbahn rund 1000 Besucher mehr gezählt als im Sommer 2012.

Skifahren als Kernkompetenz

In einer Klausurtagung befasste man sich mit der künftigen Ausrichtung des Wintersportgebietes. Man will sich als Skigebiet positionieren, für Skifahrer, die gerne und gut fahren. „Wir haben eine große Kompetenz in diesem Bereich“, sagen Waldner und Kaserbacher. Aushängeschilder des Ultentals sind erfolgreiche Skirennläufer wie Dominik Paris und Sigmar Klotz, Skitrainer wie Franz Gamper und Servicemänner. Mit ihnen soll das Skigebiet noch stärker beworben werden.

Kinder bis 14 Jahre fahren künftig gratis

Ein erste Bewährungsprobe muss das neue Konzept bei der Saisoneröffnung am 14. Dezember bestehen, wenn all die Aushängeschilder anwesend sein werden und der Skiclub sein 50-jähriges Bestehen feiert. Um die Zukunft des Skigebietes zu sichern, fahren Kinder bis 14 Jahre ab dem heurigen Winter gratis auf der Schwemmalm.

Auch das Erscheinungsbild soll ansprechender gestaltet werden, sei es am Parkplatz oder im Skigebiet. So wird es den ersten „Playground“ weit und breit neben dem Muteckl geben. Diese Pistengestaltung wird von der Europäischen Skiunion mitgetragen und sieht Hügel, Wellen und Kurven vor, also Skispaß für die ganze Familie, bei dem man seine Technik verbessert. Den Funpark für die Snowboarder will man hingegen mehr oder weniger aufgeben, weil er sich ohne große Investitionen nicht lohnt. Auch der Bereich um das Förderband an der Bergstation der Schwemmalmbahn soll neu gestaltet werden.

Ein Großprojekt an der Talstation ist ein Servicezentrum mit Skikindergarten, Skischule, Skiverleih im Winter und Radverleih im Sommer sowie Bauernladele und Bauerncafé. Es soll 2014 verwirklicht werden. Derzeit geht es um die Finanzierung.

Neben dem Schwerpunkt Skifahren will sich das Ultental auf Tradition und Natur, speziell das Wasser, konzentrieren. Mit Sicherheit sind das Themen, die in die Dachmarke „Ultental“ einfließen werden, die 2014 entstehen soll. © Alle Rechte vorbehalten

Von Burgen, Sägen und Kirchen

TIROLER BEZIRKSCHRONISTEN: Jahrestreffen in Ulten – Buntes Programm

ULTEN (ge). Über 30 Bezirkschronisten aus ganz Tirol kamen heuer zum Chronistentreffen, das diesmal ins Ultental führte. Erste Station der Gruppe um die Südtiroler Landesobfrau Rita Thaler-Wieser und den Tiroler Landesvorsitzenden Helmut Hörmann war jedoch Lana.

Empfangen wurden die Chronisten vom Ultner Talchronisten Georg Gamper und seinen Kollegen Martin Pircher und Simon Terzer (Lana).

Letzterer sprach am Beginn der Fahrt über die Marktgemeinde Lana, die Gaulschlucht und die historische Entwicklung des Ultentales. Er behandelte in St. Pankraz im Inneren der Pfarrkirche ebenfalls die Geschichte des Gotteshauses.

Vorher erzählte der derzeitige Besitzer der mittelalterlichen Burg Eschenlohe, Professor Albert Schinzel, vor dem Gedenkstein an Graf Ulrich I. von Württemberg, von der Entstehung und Geschichte seines Schlosses, das er heute bewohnt. An der nächsten Station, dem Zoggler Stausee, berichtete der Ultner Chronist Martin Pircher über die Geschichte dieses Stausees und der anderen Ultner Wasserkraftanlagen - angefangen von ihrer Erbauung im Faschismus bis zu ihrer Bedeutung in heutiger Zeit. Dann besuchte die Reisegruppe den Wegleithof von Traudl Schwienbacher, die von ihrem Projekt 'Lebenswertes Ulten' erzählte und viel Wissenswertes über ihr Kräuterreich, die Heilkraft der Kräuter und die Verwertung der Schafwolle und des Holzes aus den Wäldern weiterzugeben wusste.

Beim Mittagessen stieß Ultens Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer zu den Chronisten, und es fand sich Zeit für zahlreiche Grußworte, so vom Tourismuspräsidenten des Ultentales Paul Rainer, dem Tiroler Landeschronisten Helmut Hörmann, dem Ultner Altchronisten und Heimatforscher Arnold Lösch sowie von Margot Pizzini vom Landesarchiv Bozen. Beim Stopp in St. Pankraz hatte bereits Kulturassessor Walter Schönthaler die Grüße der Gemeinde St. Pankraz überbracht.

Chronisten besuchen Lahnersäge

Am Nachmittag fuhren die Chronisten noch nach St. Gertraud, wo sie dem Nationalparkhaus Lahnersäge einen Besuch abstatteten. Dort erklärte ihnen Parkführer Ronald Oberhofer die Entstehung der Berg- und Gletscherwelt im Ultental sowie dessen Fauna und Flora. Abschließend schilderte Sägewart Luis Lösch das Funktionieren der Venezianer Säge an Ort und Stelle. Der Besuch der Säge beendete das Jahrestreffen der Chronisten, die sich allesamt beeindruckt zeigten vom Gesehenen und Erlebten und von der herzlichen Gastfreundschaft der Ultner. © Alle Rechte vorbehalten



Über 30 Bezirkschronisten aus ganz Tirol fanden sich zum Jahrestreffen ein, das diesmal ins Ultental führte.

Aus der “Dolomiten”
vom 15.10.2013

Anmerkung: Das Treffen wurden von den Chronisten des Ultentales organisiert.

Tunnelprojekt im Ultental hat Priorität

ULTENTAL (ehr). Bei einem Treffen in der Gemeinde Ulten versicherte Landesrat Florian Mussner Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer, dass das Ausführungsprojekt für die neuen Tunnel auf der Landesstraße ins Ultental bis Ostern 2014 fertig sein werde. Das Vorhaben solle noch im kommenden Jahr ins Bautenprogramm aufgenommen werden.

Aus der "Dolomiten" vom 10.10.2013

Neuer Tunnel statt Flaschenhals

19/20. Oktober 2013

BAUTEN: Landesstraße Ultental wird verbessert – Erstes Baulos umfasst neuen Tunnel Kofl – Arbeiten werden 2014 ausgeschrieben

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. PANKRAZ. Das Ultental drängt schon seit langem auf eine bessere Anbindung an das Etschtal. 2010 wurde dazu ein Planungswettbewerb veranstaltet. Das Ausführungsprojekt soll noch heuer vorliegen. Das Bautenressort hat die Ausschreibung des ersten Bauloses für 2014 vorgesehen.

Das Ultental ist strukturschwach und abwanderungsgefährdet. Dazu trägt auch die schlechte Erreichbarkeit bei. Der Straßenabschnitt zwischen Kilometer 11,5 und 13,27 hinter St. Pankraz besteht aus drei engen Tunnels und einer sehr kurvenreichen, steilen Straße.

Für Busse und Lkw ist die Landesstraße ins Ultental an dieser Stelle ein gefährlicher Flaschenhals. Die Querschnitte der Tunnels aus den 50er Jahren sind zu klein. Der erste Tunnel enthält zudem eine Kurve, die ein Kreuzen von Schwerfahrzeugen unmöglich macht. Jeder, der durch die Tunnels fährt, sieht, wie dringend sie einer Sanierung bedürfen. Die Tunnelinnenschale blättert ab, es gibt schwere Schäden am Beton, auch durch eindringendes Wasser.

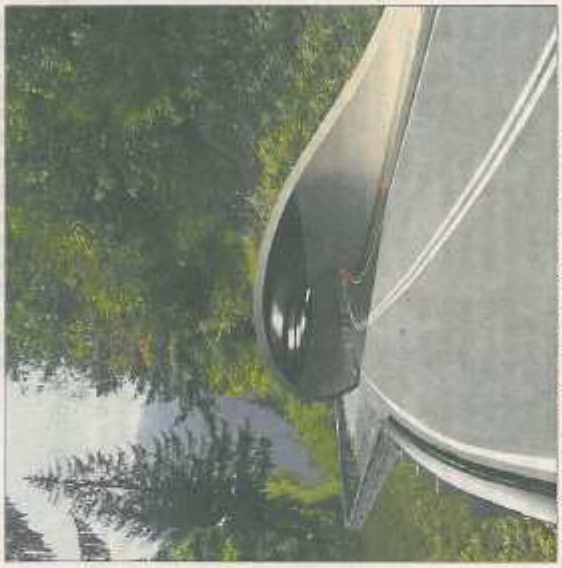
Den Planungswettbewerb für den Neubau der Tunnel hat die Planungsgruppe Ingenieur Rupert Marinelli, Geoconsult ZT GmbH, Architekt Wolfgang Simmerle, Ingenieur Gunnar Mintah 2011 gewonnen. Das Projekt ist in zwei Baulose gegliedert.

Das erste Baulos beinhaltet einen einen Kilometer langen Tunnel, der kurz vor dem heutigen ersten Tunnel beginnen wird und in Neuweg endet. In der Mitte des Tunnels ist ein Fluchtstollen vorgesehen. Der bergmännische Vortrieb wird überwiegend im Festgestein erfolgen. Das zweite Baulos beinhaltet die Aufweitung des dritten bestehenden Tunnels entlang dem Pankrazer Stausee.

Im Vorjahr wurden der Baulos (erstes Baulos) fertiggestellt. 2014 leitplan geändert, das Vorprojekt genehmigt und die geologische Sondierungsbohrung samt Laborversuchen durchgeführt.

Heuer im März hat die Dienststellenkonferenz des Landes das endgültige Projekt des ersten Bauloses positiv begutachtet. Danach wurden die urbanistische Konformitätserklärung ausgestellt, die Projektprüfung und Validierung vorgenommen und das endgültige Projekt genehmigt.

Noch heuer wird das Ausführungsprojekt für den Tunnel Kofl sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden. Die Gesamtkosten für das erste Baulos betragen ca. 20 Millionen Euro. Die Gesamtkosten für beide Baulose liegen bei fast 23,9 Millionen Euro. Gesamtkoordinator ist Abteilungsdirektor Valentino Pagani, Verfahrensverantwortlicher Johannes Strimmer.



Schwungvoll-elegant: das neue Tunnelportal im Ultental. Bautenressort

DREI FRAGEN AN ...

Landesrat Florian Mussner



„Dolomiten": Die bestehenden Tunnel im Ultental sind veraltet, zu schmal und sanierungsbedürftig. Sie haben immer wieder betont, dass das Tunnelprojekt im Ultental Priorität hat.

Florian Mussner: Ja! Es geht um zweierlei: Sicherheit und Erreichbarkeit. Wenn Muren und Steinschläge die Zufahrt nach Ulten verlegen, dann ist das Tal praktisch von der Außenwelt abgeschnitten, was vor allem für Berufspendler und Schüler unzumutbar wäre; aber auch für die Wirtschaft ein enormer Schaden.

„D": Geplant wird die Tunnel-Lösung für das Ultental ja schon länger. Wie ist der Stand der Dinge?

Mussner: Im Mai 2011 haben wir die Baulose definiert, worauf hin das Vorprojekt erstellt und genehmigt wurde. Im Mai 2013 haben wir das endgültige Projekt des ersten Bauloses gutgeheißen, das einen neuen Tunnel vorsieht, der die heutigen ersten beiden Tunnels umfahrt. Das ist eine effiziente Lösung, die auch den Segen der Gemeinde hat, die die Trasse schon in den Bauleitplan eingetragen hat. Derzeit arbeiten wir am Ausführungsprojekt.

„D": Was die Ultner am meisten interessieren dürfte: Wann kann mit dem Tunnel gerechnet werden?

Mussner: Das Ultner Tunnelprojekt ist bereits in den Dreijahresplan bis 2015 aufgenommen worden, das Ausführungsprojekt soll bis Ende des Jahres stehen. Was folgt, ist die Überprüfung des Projekts und danach die Ausschreibung der Arbeiten, die noch innerhalb 2014 erfolgen soll. Dies natürlich in der Hoffnung, dass unsere finanzielle Ausstattung im Wesentlichen gleich bleibt.

Aus "Dolomiten" vom 19.10.2013 / 20.10.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

29. Sonntag im Jahreskreis **20. Oktober 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 20.10.	20.00	Vorabendmesse für Oswald, Pankraz und Lea Thaler sowie für Vigil Hillebrand und Anna Wenin, Pfrolln
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	11.00	St. Helena: Messe zu Ehren des heiligen Hubertus
MONTAG 21.10.	19.30	Messe für Anna Schwellensattl und Pankraz Laimer
DIENSTAG 22.10.	19.30	Jahrmesse für Berta Egger und Hermann Hillebrand sowie für Frieda Wenin, geb. Pichler, Tusengrabl
MITTWOCH 23.10.	19.30	Jahrmesse für Rosa Schwienbacher, auf der Klaus
DONNERSTAG 24.10.	19.30	Jahrmesse für Maria u. Elisabeth Hillebrand, Grems
FREITAG 25.10.	19.30	St. Michael: Oktober – Rosenkranz
SAMSTAG 26.10.	**30.** 20.00	**SONNTAG IM JAHRESKREIS** Jahrmesse für Hubert Marsoner, Unterwald sowie für Martha Laimer, geb. Weiss, Gratznegg
SONNTAG 27.10.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde

Tag der Weltkirche



DEM GLAUBEN HÄNDE GEBEN

MITTEILUNGEN

Weltmissionssonntag

Am heutigen Sonntag, 20. Oktober 2013 begehen wir in unserer Diözese den *„Tag der Weltkirche"*. Die Opfersammlung ist für die Weltmission bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus!

Dank

Allen Gläubigen, die zur würdigen Gestaltung des Erntedankfestes beigetragen haben, sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt! Für die Kirchenheizung wurden insgesamt € 2.445.00.- gespendet! Ein herzliches Danke-schön allen Spenderinnen und Spendern!

KVW-Ortsgruppe St. Pankraz

Der KVW ist Südtirols größter Sozialverband. In nächster Zeit verfällt die Beauftragung des Ortsausschusses der KVW-Ortsgruppe St. Pankraz. Deshalb werden dringend Personen gesucht, die sich für diese interessante und abwechslungsreiche, ehrenamtliche Tätigkeit einsetzen lassen möchten. Melde dich, der KVW wartet auf dich, denn der soziale Bereich braucht deinen Einsatz!

(Der Vorsitzende Karl Tratter, Handy 3357803736)

Raiffeisenkasse Ulten - St. Pankraz - Laurein

Von Donnerstag 24. bis Donnerstag 31. Oktober 2013 findet die traditionelle *Sparwoche* statt. Alle SUMSI-Sparer, die während der Sparwoche auf ihrem Sparbuch etwas einlegen, erhalten ein Geschenk.

Haushaltshilfe

Wir suchen für ein älteres Ehepaar auf einem Bergbauernhof in St. Pankraz eine Haushaltshilfe mit Kochkenntnissen: 4 bis 5 Mal in der Woche! Nähere Auskünfte unter der Tel. Nr. 3294350033.

Weißes Kreuz Ultental

Das Europäische Parlament hat alle Mitgliedsstaaten dazu eingeladen, eine Sensibilisierungswoche zum Thema *Herz-Kreislauf-Stillstand* auszurufen, um die Bevölkerung über dieses Thema zu informieren. Am 20. Oktober 2013 wird das Weiße Kreuz nach der Messe auf dem Dorfplatz präsent sein, um Bürgern Wiederbelebungsmaßnahmen zu demonstrieren und über deren Wichtigkeit zu informieren.

Die Fleißigsten der Fleißigen geehrt

BAU- UND WIRTSCHAFTSGRUPPE: Zehn junge Arbeitnehmer zwischen 17 und 24 Jahren mit dem Preis für Arbeitseinsatz ausgezeichnet

VON FLORIAN MAIR

BURGGRAFENAMT. „Ihr mit Eurem Fleiß werdet auch Krisenzeiten gut meistern. Den Fleißigen gehört die Welt", sagte Jury-Präsident Josef Schötzer bei der 25. Verleihung des Preises für Arbeitseinsatz. Zehn Arbeitnehmer zwischen 17 und 24 Jahren bekamen eine Uhr und eine Urkunde für ihr Engagement.

Der Preis wird von der Bau- und Wirtschaftsgruppe des Burggrafenamtes unter Präsident Attilio Calligione verliehen. Die Preisträger seien die Fleißigsten unter den Fleißigen, meinte Schötzer. „Wichtig ist Geduld. Gelernt ist noch niemand vom Himmel gefallen", sagte der Jury-Präsident.

Sichtlich freuten sich die zehn Vorbilder in der Arbeitswelt über viel Lob und Applaus bei der Feier in Burgstall: Benjamin Gruber aus St. Pankraz (Athesia Druck GmbH), Lisa Agreiter aus Kastelruth (Verlagsanstalt Athesia AG), Martina Zuanazzi aus Pawigl (Vigilius GmbH), Tobias Ables aus Partschins (Dr. Schär AG), Florian Haller aus St. Leonhard (Sanitäre Haller OHG), Willy Vadagnini aus Lana (Spenglerei Günter Husnelder) sowie Alexander Weiss aus Unsere Liebe Frau im Walde (Elektro Walter Hillebrand). Vom Gasthaus „Seespitz" in Marling wurden sage und schreibe drei Mitarbeiterinnen ausgezeichnet: Birgit Heinisch aus Mals, Simone Gruber aus Ulten und Stephanie Platter aus Lana.



Den Geehrten sowie den Arbeitgebern, Eltern, Ehrengästen und Vertretern der Bau- und Wirtschaftsgruppe des Burggrafenamtes war die Freude bei der Preisverleihung anzusehen. fm

„Alles dreht sich um die Arbeit", meinte Präsident Attilio Calligione. Er schnitt die schwierige wirtschaftliche Situation an. Auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt sei kritisch, obwohl es in Südtirol weniger Arbeitslosigkeit als andernorts gebe.

Calligione bezeichnete Südtirol als „europaweites Beispiel für Effizienz und Fortschritt". Man könne sich sehr glücklich schätzen, im Land Südtirol arbeiten zu dürfen, betonte Präsident Attilio Calligione. Mit einem Diplom wurde den Eltern der zehn Preisträger für die gute Erziehung und für die Hinführung zur Arbeit gedankt.

Unter den Ehrengästen bei der musikalisch mitgestalteten Verleihung waren auch Bürgermeister Günther Januth und Vizebürgermeister Giorgio Balzarini aus Meran. © Alle Rechte vorbehalten



„Große Anerkennung gilt auch den Eltern der zehn Jugendlichen. Sie haben die Prämierten gut erzogen und zur Arbeit hingeführt."

Josef Schötzer, der Präsident der Jury des Preises für Arbeitseinsatz

22.10.2013

Aus der "Dolomiten" vom 22.10.2013



Oswald Ploner (stehend, von links), Florian Marsoner und Walter Degiampietro sowie (vorne, von links) Martin Kuppelwieser, Florian Schwarz und Elmar Schwarz haben es geschafft. FFW St. Pankraz

Pankrazer erreichen „Gold“

WEHR: Atemschutzleistungsabzeichen bestanden

ST. PANKRAZ. Zwei Trupps der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz nahmen nach intensiven Trainingseinheiten unter der Leitung des Atemschutzwartes Elmar Schwarz am Bewerb für das Atemschutzleistungsabzeichen der Stufe III, Gold, in Imst in Nordtirol teil und bestanden diesen mit sehr gutem Erfolg.

„Ständige Übungen und Schulungen im Bereich Atemschutz sind sehr wichtig, denn es geht um den Schutz und die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienst des Nächsten“, betont Albert Schwarz, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz.

Für das Leistungsabzeichen mussten die Feuerwehrmänner eine theoretische Prüfung (100 Fragen) ablegen, die Atemschutzgeräte vorbereiten und richtig anlegen, eine bewusstlose Person retten, einen Innenangriff absolvieren und Wissen in Gerätekunde und Maskenreinigung vorweisen.

Stolz kehrten die zwei Pankrazer Trupps mit Urkunden und Leistungsabzeichen in Gold aus Imst zurück.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 25.10.2013

Alle Schwierigkeiten gemeistert

26./27. Oktober 2013

ULTENTAL: Talschaftsübung beim Unterkratzbergerhof in St. Pankraz – 80 Wehrmänner von vier Feuerwehren mit zwölf Fahrzeugen

ST. PANKRAZ. Die diesjährige Talschaftsübung der Feuerwehren des Ultentales fand beim Unterkratzberghof in St. Pankraz statt.

Rund 80 Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehren von St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud beteiligten sich mit zwölf Fahrzeugen daran. Mit dabei war auch das Weiße Kreuz Ultental. Ein Bild von der Tüchtigkeit der Wehrmänner machten sich Abschnittsinspektor Richard Schwarz und Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler.

Die Alarmierung erfolgte um ca. 13.15 Uhr. Zehn Minuten später war die Einsatzleitung mit Kommandant Albert Schwarz vor Ort, und nahm die Meldung von Vizekommandant Johann Paris entgegen. Zum ersten Mal wurde auch eine Einsatzleitstelle unter dem Namen „Florian Pankraz“ eingerichtet, die den Einsatzleiter unterstützte.

Angenommen wurde, dass ein Brand im Wirtschaftsgebäude ausgebrochen war und sich zwei Personen samt dem Vieh im Gebäude befanden. Der Bauer hielt sich im Außenbereich mit teils schweren Verbrennungen auf, die er sich bei den anfänglichen Löschversuchen und der Tierrettung zugezogen hatte.



Alle Aufgaben wurden bei der Talschaftsübung der Feuerwehren des Ultentales zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. FFW St. Pankraz

Die Feuerwehr St. Pankraz traf mit 43 Mann und fünf Fahrzeugen ein, die Wehr von St. Walburg mit 14 Mann und drei Fahrzeugen, jene von St. Nikolaus und St. Gertraud mit je elf Mann und je zwei Fahrzeugen. Das Weiße Kreuz Ultental beteiligte sich mit sieben Helfern und drei Fahrzeugen an der Übung. Lotsen wurden eingesetzt, um die Wehren zur Hofstelle zu leiten.

Nachdem die Wasserversorgung aus den nahe gelegenen Hydranten nicht ausreichte, waren 1050 Laufmeter B-Schläuche und vier Pumpen nötig, die für genügend Wasser sorgten. Weiters galt es einen Höhenunterschied von rund 150 Metern zu überwinden. Neun Atemschutzträger und zwei Wärmebildkameras wurden eingesetzt.

Um 13.33 Uhr konnte die erste Person aus dem Stadel gerettet und dem Weißen Kreuz übergeben werden. Weil sich das Weiße Kreuz nicht um alle Verletzten gleichzeitig kümmern konnte, unterstützten die Wehrmänner die Sanitäter. Das Vieh konnte unbeschadet aus dem Stall geführt werden.

In der Zwischenzeit wurde auch die zweite Person ins Freie gebracht. Ebenso wurde der verletzte Bauer versorgt und beruhigt. Da sich neben dem Stall und Stadel das Wohngebäude des Hofes befindet, war das Ziel der Wehrmänner nicht nur die Brandbekämpfung, sondern auch, das angrenzende Gebäude und den Wald vor den Flammen zu schützen. Um 14.25 Uhr kam der erlösende Funkspruch „Wasser halt, Geräte aufnehmen, Übung beendet“.

Nach der Talschaftsübung wurde der Ablauf besprochen. Alle waren mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden und lobten die Arbeit der Wehrmänner. Die Feuerwehren bedankten sich bei Josef Mairhofer vom Unterkratzberghofes, weil er das Brandobjekt zur Verfügung gestellt hatte. Auf dem Festplatz Santenwaldele wurden die teilnehmenden Wehrmänner und alle Beteiligten dankenswerterweise von einer Gruppe des Zivilschutzes Lana verpflegt.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 26.10.2013 / 27.10.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

30. Sonntag im Jahreskreis **27. Oktober 2013**

GOTTESDIENSTE



SONNTAG	20.00	Vorabendmesse für Hubert Marsoner u.Martha Weiss
27.10.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG		**Heilige Simon und Judas, Apostel**
28.10.	19.00	Dreißigster für Josef Kapaurer, Linter
		Jahrmesse für Paul Thaler, Linterwies
DIENSTAG	19.00	Jahrmesse für Peter Unterholzner und Eltern, Boden
29.10.		
MITTWOCH	19.00	Messe für Pater Reinhold Müller und verst. Müller,
30.10.		Matzoll und Müller
DONNERSTAG		**ALLERHEILIGEN**
31.10.	19.00	Vorabendmesse für Rudolf, Berta und Franz Renner
FREITAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
01.11.	14.00	Vesper zu Ehren aller Heiligen; Friedhofsbesuch
SAMSTAG		**ALLERSEELEN**
02.11.	10.30	Altersheim: Messe für die verst. Heimbewohner
	19.00	Amt für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
SONNTAG	**31.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
03.11.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Tauffeier





MITTEILUNGEN

Krankenversehgang

Am Donnerstag, 31. Oktober – Vorabend von Allerheiligen – ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es bitte rechtzeitig im Pfarrhaus melden!

Katholische Frauenbewegung

Für die *sieben* Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde seit Allerheiligen 2012 wird am Nachmittag des Allerheiligenfestes am Marienaltar eine Kerze entzündet. Die Angehörigen können diese Kerze mit auf den Friedhof nehmen.

Katholischer Familienverband

Wer sich an der Aktion *„Advent im Dorf"* beteiligen möchte, kann sich bei Iris Laimer (3333022176) oder Marianne Gruber (3482982324) melden.

Im November findet auch heuer wieder ein *Computerkurs* für Anfänger und leicht Fortgeschrittene statt. Kursleiterin: Martina Holzner; Information und Anmeldung bei Marianne Gruber.

Haushaltshilfe

Wir suchen für ein älteres Ehepaar auf einem Bergbauernhof in St. Pankraz eine Haushaltshilfe mit Kochkenntnissen: 4 bis 5 Mal in der Woche! Nähere Auskünfte unter der Tel. Nr. 3294350033.

Bildungsausschuss St. Pankraz

„Alte Schriften lesen und schreiben" mit Klara Kapaurer und Manuela Koller am Freitag, 15. November von 18 – 20 Uhr in der Bibliothek. Info und Anmeldung: 3396388224

Vortrag

„Gesundheit und Lebenskraft – aus naturheilkundlicher Sicht" mit Prana-Therapeutin Bernadette Schwienbacher (3485642361) am Mittwoch, 30. Oktober um 20 Uhr in der Pizzeria Turm. Eintritt frei!

Die Landtagswahlen auf einem Blick

Kritikpunkte ernst nehmen

LANDTAGSWAHL: SVP Burggrafenamt analysiert Wahlausgang – Straßenbau

BURGGRAFENAMT. Die SVP-Bezirksleitung Burggrafenamt hat sich bei ihrer jüngsten Sitzung gemeinsam mit den SVP-Ortsobleuten und den Landtagskandidaten intensiv mit dem Ausgang der Landtagswahl beschäftigt und die Verluste im Bezirk analysiert.

„Das Abschneiden der SVP im Burggrafenamt war zuletzt im Jahr 1993 so schwach, auch damals konnten wir nur zwei Mandatare in den Landtag entsenden", sagte Bezirksobmann Karl Zeller. „Entgegen der ersten Annahme haben die Burggräfler SVP-Kandidatinnen und Kandidaten im Durchschnitt mehr persönliche Vorzugsstimmen aus dem Bezirk erhalten als 2008", erklärte sein Stellvertreter Zeno Christanell. Der Anteil der deutschsprachigen Opposition im Burggrafenamt liege flächendeckend bei über 20 Prozent und erreiche somit den Landesdurchschnitt.

Die SVP-Obleute nützten die Gelegenheit und wiesen auf Fehlentwicklungen hin, die der SVP geschadet haben. Dabei wurde die ausufernde Bürokratie ebenso genannt wie das Thema Integrationspolitik und Politikerprivilegien. „In den nächsten fünf Jahren werden wir noch näher bei den Menschen sein müssen und versuchen, vor allem die Anliegen der Arbeiter aber auch der Kleinunternehmer besser aufzugreifen", meinte Landtagsabgeordneter Arnold Schuler. Die Kritikpunkte müssten systematisch angegangen werden.

Die SVP-Bezirksleitung spricht sich zudem dafür aus, bei der nächsten Landtagswahl offene Vorwahlen abzuhalten.

Sehr erfreut zeigte sich die SVP-Bezirksführung über den Beschluss der Landesregierung zum raschen Weiterbau der Nordwestumfahrung in Meran. „Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landesrat Florian Mussner beweisen hier Handschlagqualität. Der Weiterbau ist unerlässlich, will man das Verkehrsproblem von Meran nachhaltig lösen", meinten Zeller und Christanell. Bereits die ersten Wochen seit der Eröffnung hätten gezeigt, wie gut das erste Teilstück des Tunnels angenommen werde und funktioniere. Für den Wirtschaftsstandort Passeiertal und für die Lebensqualität in der ganzen Stadt sollte nun der nächste Schritt erfolgen.

Gleichzeitig stimmen Zeller und Christanell der politischen Grundausrichtung zu, dass in Zukunft bei Straßenbauprojekten gespart werden sollte. Die Fertigstellung der begonnenen Vorhaben sei aber konsequent und richtig.

Aus der „Dolomiten" vom 28./29/30.10.2013



Landtagswahlen / Vorzugsstimmen der SVP-Mandatare im Vergleich

Gemeinden	Richard Theiner				Florian Mussner			Otto von Dellemann		Thomas Widmann			M.M. Hochgruber Kuenzer		Martha Stocker				Josef Noggler		Elmar Pichler Rolle		Helmuth Renzler		Arnold Schuler		Dieter Steger		Veronika Stirner Brantsch		
	1998	2003	2008	2013	2003	2008	2013	2008	2013	2003	2008	2013	2008	2013	1998	2003	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2003	2008	2013
St. Pankraz	11	32	63	89	27	29	27	19	19	79	51	37	33	58	24	30	26	51	1	54	75	17	11	32	115	260	31	38	93	71	58
St. Ulrich	2	8	89	198	1.435	1.105	801	18	35	126	179	176	25	37	31	97	116	162	4	14	193	49	20	86	50	146	136	151	101	154	73
Sterzing	9	28	126	239	205	163	133	67	107	297	193	166	70	74	81	139	174	216	7	35	386	73	26	76	89	193	79	90	82	102	38
Stilfs	280	453	356	295	35	46	29	3	7	21	64	33	15	24	16	35	53	59	256	284	40	10	7	15	59	173	9	10	22	18	9
Taufers im Münstertal	340	412	355	282	15	23	16	7	9	5	31	12	5	9	16	25	29	31	330	366	25	5	5	19	52	108	6	9	22	19	7
Terenten	15	13	35	62	44	71	48	23	28	117	72	55	126	107	28	142	87	128	0	38	94	12	29	45	28	69	29	46	21	42	20
Terlan	194	42	175	183	109	181	75	205	229	226	210	130	82	118	56	104	146	202	7	74	461	87	54	139	264	319	92	111	179	109	73
Tiers	7	14	71	52	45	80	26	38	23	49	97	49	22	27	9	22	51	51	2	20	91	10	13	40	28	80	52	54	35	28	20
Tirol	18	46	122	132	20	47	73	25	33	74	143	94	29	49	32	39	85	90	7	44	127	17	17	56	259	353	57	60	208	142	118
Tisens	15	32	93	130	66	75	48	28	43	78	63	49	83	97	31	37	56	93	16	46	107	14	19	42	170	259	19	26	121	87	64
Toblach	3	15	86	130	125	97	65	12	40	86	162	140	155	128	265	294	230	229	3	23	193	46	29	63	53	202	65	103	33	50	31
Tramin	9	20	155	147	43	85	42	61	94	215	199	162	18	65	35	132	113	176	2	32	291	43	36	93	142	283	40	59	61	72	35
Truden	1	23	56	51	40	55	28	12	20	24	41	33	15	11	8	43	33	38	0	11	86	14	10	30	25	44	8	18	18	18	12
Tscherms	7	26	60	70	24	28	16	11	24	51	48	30	32	53	13	23	46	64	2	47	75	19	7	28	121	198	27	38	124	72	36
U.L. Frau i.W./St. Felix	17	20	42	75	31	23	22	2	13	24	25	25	22	54	7	11	34	53	1	38	46	14	12	14	83	98	8	5	28	24	17
Ulten	21	69	216	219	40	60	32	41	47	138	107	76	101	132	30	52	70	87	9	136	209	58	23	59	156	440	46	72	257	163	146

Vorzugsstimmen weiterer Spitzenkandidaten im Vergleich

Gemeinden	Pius Leitner		Ulli Mair		Roland Tinkhauser		Sigmar Stocker		Walter Blaas		Hans Heiss		Brigitte Foppa		Riccardo Dello Sbarba		Eva Klotz		Sven Knoll		Christian Tommasini		Roberto Bizzo		Elena Artioli		Andreas Pöder		Thomas Egger		Alessandro Urzì	
	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013	2008	2013
St. Pankraz	172	229	149	216	38	56	31	56	2	5	17	24	1	15	7	17	56	70	33	62	4	2	0	0	2	0	46	29	14	5	0	1
St. Ulrich	179	331	158	263	37	66	30	47	3	8	124	221	15	142	98	166	44	70	28	61	6	9	1	5	21	10	18	75	7	42	11	9
Sterzing	483	388	401	268	37	113	15	78	23	36	107	155	5	96	58	109	98	193	58	183	77	74	24	99	25	52	49	111	534	328	106	44
Stilfs	140	125	134	127	9	19	6	25	0	3	10	21	1	15	9	12	30	54	19	56	4	0	0	0	1	1	21	9	4	4	1	1
Taufers im Münstertal	95	104	82	90	7	15	3	21	0	5	4	17	0	17	3	11	37	26	31	30	5	0	1	0	4	1	17	6	3	3	2	0
Terenten	263	296	227	241	171	252	29	59	15	14	20	25	0	12	11	13	55	68	36	68	7	5	0	2	4	0	10	14	15	6	0	0
Terlan	222	287	194	278	60	101	182	266	2	14	75	139	19	99	54	98	135	102	73	91	36	46	6	34	23	13	23	16	16	11	70	27
Tiers	77	72	79	65	32	21	26	25	0	5	18	28	4	22	13	19	23	34	14	31	10	5	0	3	1	1	7	6	4	8	0	0
Tirol	173	252	145	226	23	71	23	75	3	7	45	76	3	49	19	34	85	113	53	110	10	7	1	2	12	0	31	23	16	8	4	2
Tisens	201	238	193	230	45	73	63	92	5	11	17	38	2	24	12	18	50	65	32	67	6	5	0	5	5	2	49	9	10	7	2	0
Toblach	253	304	209	261	111	162	32	90	3	14	62	96	3	54	33	59	92	88	60	95	19	34	3	13	12	9	39	16	9	22	37	16
Tramin	266	304	222	269	30	63	25	81	16	37	58	108	35	73	45	69	180	202	112	191	11	13	1	8	9	7	32	19	13	11	5	6
Truden	83	91	54	84	12	28	9	25	5	8	19	19	7	11	10	16	27	31	21	26	11	10	1	2	8	0	6	4	0	2	5	2
Tscherms	114	148	109	127	19	43	21	43	1	7	11	31	4	22	11	15	52	49	30	48	7	1	1	0	5	2	24	20	10	12	1	1
U.L. Frau i.W./St. Felix	83	111	55	109	18	43	16	41	0	1	6	13	1	7	2	8	22	28	17	19	3	2	1	0	3	1	22	13	4	7	3	0
Ulten	272	436	244	380	66	129	44	144	1	16	25	48	4	39	11	24	97	97	69	84	11	8	0	4	7	2	115	30	15	17	2	1

Die Wahlbeteiligung in Südtirol

Gemeinde	Eingetragene Wähler	Gewählt haben bis 11 Uhr Wähler	%	17 Uhr Wähler	%	22 Uhr Wähler	%
St. Pankraz	1.233	293	24,0	771	63,0	1.068	87,3
St. Ulrich	3.392	880	25,9	1.917	56,5	2.660	78,4
Stelzing	4.664	1.020	21,9	2.670	57,2	3.500	75,0
Sitte	907	174	19,2	554	61,1	739	81,5
Tauferis im Münstertal	770	170	22,1	495	64,3	646	83,9
Terenten	1.294	266	20,6	811	62,7	1.144	88,4
Terlan	3.092	773	25,0	1.853	59,9	2.544	82,3
Tiers	717	190	26,5	483	67,4	637	88,8
Tirol	1.665	445	23,9	1.135	60,9	1.560	83,6
Tisens	1.457	362	24,8	797	54,7	1.239	85,0
Tobetsch	2.464	652	26,5	1.486	60,3	1.962	79,5
Tramin	2.506	447	17,8	1.508	60,2	2.198	87,7
Truden	786	171	22,3	440	57,4	619	80,6
Tscherms	1.086	254	23,4	688	63,4	930	85,6
U. Liebe Frau im Walde/St. Felix	626	129	20,6	362	57,8	894	85,2
Ulten	2.300	493	21,4	1.385	60,2	1.971	85,7



Aus der „Dolomiten“ vom 28./29./30.10.2013

November

Panorama von der Gleckspitze



https://sentres-cdn1-456069.c.cdn77.org/photos/35649/slider_large/auf-die-gleckspitze-bergtour.jpg



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

31. Sonntag im Jahreskreis **3. November 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 3.11.	19.00	Vorabendmesse für die Verst. der Pfarrgemeinde
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Tauffeier für Noah Ties
MONTAG		**Heiliger Karl Borromäus, Bischof**
4.11.	19.00	Jahrmesse für Ida Egger und verst. Angehörige
DIENSTAG 5.11.	19.00	Sterbegottesdienst für Mathilde Tratter, Unterkofl
MITTWOCH 6.11.	19.00	Messe für die Verstorbenen zu Rastwies und Trot
DONNERSTAG 7.11.	19.00	Jahrmesse für Anna Parth und Johann Paris
FREITAG 8.11.	19.00	Messe für Frieda Pichler und Johann Mitterhofer
SAMSTAG	**32.**	**SONNTAG IM JAHRESKREIS**
9.11.	19.00	Vorabendmesse für Fritz Müller, Köfele sowie für Egon Kaserbacher, Buchen
SONNTAG 10.11.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



MITTEILUNGEN

Gebrauchtkleidersammlung 2013

Die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas findet heuer am 9. November 2013 statt. In den gelben Säcken werden Kleider, paarweise zusammengebundene Schuhe, Taschen und Haushaltswäsche gesammelt. Die Caritas bittet wiederum nur Ware guter Qualität abzugeben und schmutzige, nasse und zerrissene Textilien über den Restmüll zu entsorgen. Die Caritas-Säcke liegen in allen drei Geschäften auf. **Alle Säcke** sollen bis Samstag, 9. November um 8 Uhr früh auf der **Terrasse des Heizwerkes** abgestellt sein. Dort werden die Säcke nicht schmutzig und sie können bei Regenwetter mit einer Plane abgedeckt werden. Danke für das Verständnis und für das Entgegenkommen!

Gedächtnisspende

Im Gedenken an Mathilde Tratter spendete Bruder Karl € 50.- für die Pfarrkirche von St. Pankraz. Danke!

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt am Mittwoch, den 6. November zur Kastanienpartie bei Franz Kaserer, Raffeinhof, St.Walburg herzlich ein. Abfahrt in Alpreid: 12.30 Uhr. Für Essen, Trinken und Musik ist gesorgt. Mitzubringen ist *nur* gute Laune!

Bildungsausschuss St. Pankraz

Einladung zum Forumtheater mit dem Thema: *„Gewalt in der Familie" – „Mobbing unter Jugendlichen"* am Freitag, 8. November 2013, um 20 Uhr in der Bibliothek.

„Alte Schriften lesen und schreiben" mit Klara Kapaurer und Manuela Koller am Freitag, 15. November von 18 – 20 Uhr in der Bibliothek. Info und Anmeldung: 3396388224

Amtsarzt Dr. Bertoldi

Dr. Bertoldi ist am Freitag, den 8.11.2013 abwesend. In Vertretung ist Dr. Bachmann, Tel. 0473/796039 oder 3355919966. Ambulatoriumszeiten in St. Walburg: 9.00 – 11.00 Uhr.

Gemeinde St. Pankraz

Es wird mitgeteilt, dass am Dienstag, 05.11.2013 und Mittwoch, 06.11.2013 der Zugang zum Friedhof nicht erlaubt ist, damit die Friedhofsarbeiten ungestört durchgeführt werden können. (Der Bürgermeister)

Michls Bärendienst

Eine Nachlässigkeit der Landesregierung kostet die Steuerzahler eine Menge Geld. Der Bürgermeister von St. Pankraz profitiert: Er darf einen beanstandeten Bau fertigstellen.

Thomas Holzner ist zufrieden. Der Staatsrat in Rom nimmt seinen Rekurs an. Jetzt darf er den Rohbau wohl zu Ende führen, der seit sechs Jahren die Landesstraße nach St. Pankraz in Ulten schmückt. Holzner begann den Bau, nachdem er die Kubatur eines kleinen Stadels hergeschoben hatte. „Illegal", entschied das Verwaltungsgericht Bozen später, weil der Stadel kein Wohngebäude gewesen war.

Thomas Holzner (SVP) ist Bürgermeister in St. Pankraz. Als die Sache 2007 ins Rollen kam, war er Vizebürgermeister und Bauer auf dem Klaus-Hof im Weiler Alpreid. Sein Nachbar, Paul Paller, beanstandete die Kubaturverschiebung (*ff* 33/2007); zuvor war Paller eine Kubaturverschiebung von Holzner und dem damaligen Bürgermeister Hermann Tumpfer verweigert worden.

Dann ein Paukenschlag: Die Landesregierung nahm Pallers Eingabe am 10. September 2007 an. Denn auch die Landesraumordnungskommission war zum Schluss gekommen, dass die Verschiebung nicht rechtens war. Nun hatte die Landesregierung sechs Monate Zeit, die Aufhebung der Baukonzession einzuleiten. Kein Problem, möchte man meinen. Doch es kam anders. Während die zuständigen Landesämter die Beschlüsse rechtzeitig vorbereiteten, zögerte vor allem einer: der damalige Landesrat für Raumordnung Michl Laimer. Zwar stand der Beschluss für die Aufhebung der Baukonzession Anfang Dezember auf der Tagesordnung der Landesregierung, Laimer ließ aber vertagen: zunächst auf Februar und dann immer weiter; gefasst wurde der Beschluss drei Monate später, am 5. Mai 2008.



Foto: Gemeinde St. Pankraz

Thomas Holzner, Bauherr und Bürgermeister von St. Pankraz: Verschob einen Stadel.



Foto: Alexander Alber

Michl Laimer, Exlandesrat für Raumordnung: Vertagte den Beschluss so oft, bis es zu spät war.

„Wir haben die Unterlagen für die Landesregierung korrekt und rechtzeitig vorbereitet."

Anton Aschbacher, Direktor der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung des Landes

Michl Laimer und die Landesregierung erwiesen Südtirol damit einen Bärendienst. Denn der Staatsrat nahm den Rekurs von Thomas Holzner gegen die Aufhebung der Baukonzession vor einigen Wochen an – wegen eines Verfahrensfehlers der Landesregierung. Sie hätte den Beschluss innerhalb 10. März 2008 fassen müssen, und nicht erst am 5. Mai.

„Wir hatten dafür alles korrekt und rechtzeitig vorbereitet", sagt Anton Aschbacher, der zuständige Abteilungsdirektor des Landes. Mehr noch: In den Unterlagen der Ämter wurde stets darauf verwiesen, dass der „letztmögliche Termin der 22. Februar 2008" sei, um alle Verwaltungsschritte gesetzeskonform abzuwickeln. Das schaffte die SVP-dominierte Landesregierung nicht. Bittere Konsequenz: Die Steuerzahler müssen die Gerichtsspesen in Höhe von 6.000 Euro sowie die viel größeren Spesen für die Anwälte übernehmen. Thomas Holzner darf weiterbauen, sofern ihm die Gemeinde St. Pankraz eine neue Baukonzession ausstellt. Er ist als Bürgermeister auch Vorsitzender der Baukommission.

Holzner sagt gegenüber *ff*, er müsse sich erst mit seinem Anwalt beraten, was er tun könne, denn er habe das Urteil zwar erhalten, den Text aber nicht verstanden. „Die Gerichtssprache ist nicht meine Sprache", sagt er. Sein Anwalt ist Manfred Schullian, Experte für Raumordnung und im Nebenberuf SVP-Parlamentarier in Rom. Jetzt sind seine Qualitäten als Übersetzer gefragt. ■

Karl Hinterwaldner



Foto: ff

Seit Jahren gestoppter Rohbau von Thomas Holzner: Der Staatsrat nahm seinen Rekurs an.

Aus der "FF" Nr. 45 vom November 2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

32. Sonntag im Jahreskreis **10. November 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	19.00	Messe für Fritz Müller und Egon Kaserbacher
10.11.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG		**Heiliger Martin, Bischof,**
11.11.	19.00	Messe für Alois Laimer, Bachmann
DIENSTAG	*15.00*	*Gottesdienst für Kleinkinder*
12.11.	19.00	Messe für Fam. Lahnbacher/Gruber, Martschein
MITTWOCH	19.00	Messe für Marianna Pichler und Angehörige
13.11.		
DONNERSTAG	19.00	Messe für Karl Marsoner, Hauser
14.11.		
FREITAG	19.00	Messe für die Verstorbenen zu Pfrolln und Lahn
15.11.		
SAMSTAG	10.30	Altenheim: Messe für Josef und Bernhard Thaler
16.11.	**33.**	**SONNTAG – CARITASSONNTAG**
	19.00	Vorabendmesse für Johann,Anna und Rosa Pilser
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
17.11.		



Wir gehen auf das Leben zu, weil vor uns nicht nur der dunkle Schatten des Todes, sondern das helle Licht des Lebens liegt, weil die Liebe Gottes niemals stirbt.

MITTEILUNGEN

KVW – Seniorenrunde

Zum Vortrag am Mittwoch, den 13. November im Pfarrsaal um 14.30 Uhr mit Pater Matthias Gamper *„Über das Leben der heiligen Hildegard von Bingen"* laden wir besonders herzlich ein. Die heilige Hildegard von Bingen war eine sehr große Frau, nicht nur als Kräuter- und Gesundheitsexpertin, sondern ihr ganzes Leben und Wirken war auf Gott ausgerichtet. Pater Matthias Gamper hat sich große Mühe gemacht, dies alles zusammenzutragen und er möchte auch uns davon berichten. Freuen wir uns darauf! Vielleicht können auch wir davon noch etwas lernen für unseren Alltag!

Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat dankt dem Chauffeur Christoph Zöschg und den freiwilligen Helfern Josef Berger, Konrad Berger, Ferdinand Braunhofer, Martin Gruber, Hans Schwellensattl, Benedikt und Birgit Zöschg für die mustergültig durchgeführte Gebraucht-Kleider-Sammlung. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott ergeht auch an Frau Johanna Zöschg und Herrn Paul Tratter für das Mittagessen, welches sie den freiwilligen Helfern spendiert haben.

Caritas-Sonntag

„Not ist näher als du denkst", ist das Thema des kommenden Caritas-Sonntages. Viele Menschen leben in großer Armut und kämpfen tagtäglich um das Lebensnotwendige. Auch bei uns gibt es Menschen, die Armut ertragen müssen. Oft wird ihre Not nicht gesehen und sie selber wagen es oft auch nicht, über ihre Armut zu sprechen. Wir wollen uns der Not in unserer Nähe nicht verschließen und uns bereit machen, auf Menschen zuzugehen, die auf unser Verständnis und auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Die Opfersammlung am kommenden Sonntag ist für die Diözesancaritas bestimmt!

Bildungsausschuss St. Pankraz

„Alte Schriften lesen und schreiben" mit Klara Kapaurer und Manuela Koller am Freitag, 15. November von 18 – 20 Uhr in der Bibliothek. Info und Anmeldung: 3396388224



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

33. Sonntag im Jahreskreis **17. November 2013**

GOTTESDIENSTE



SONNTAG 17.11.	19.00 9.00	Vorabendmesse für Johann, Anna und Rosa Pilser Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 18.11.	19.00	Messe für Maria Kiem, geb. Mairhofer, Bad Lad
DIENSTAG 19.11.	19.00	**Heilige Elisabeth von Thüringen** Messe für Theresia Tumpfer, Altersheim
MITTWOCH 20.11.	19.00	Messe für Helmuth Frei und Angehörige, Bad Lad
DONNERSTAG 21.11.	19.00	Messe für Engelbert Braun und Wilhelmine Thaler
FREITAG 22.11.	19.00	Jahrmesse für Roland Springeth, Unterdörfl
SAMSTAG 23.11.	19.00	**CHRISTKÖNIGSSONNTAG: Heilige Cäcilia** Vorabendmesse für Walburga Pilser, geb. Thaler sowie für Wilhelm Laimer, Waltert
SONNTAG 24.11.	9.00	Amt für lebende und verstorbene Mitglieder des Chorvereins und der Musikkapelle

MITTEILUNGEN

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, 22. November 2013 um 19.30 Uhr findet in unserem Pfarrsaal der erste Bibelabend statt. Wir lesen im heurigen Arbeitsjahr Abschnitte aus dem biblischen Buch Hiob. Hiob, der leidende Gerechte, wurde in der Weltliteratur zum Symbol für das Rätsel des Bösen. Literaten, Theologen und Philosophen haben sich von dieser Gestalt immer wieder anregen lassen und nach Antworten gesucht. Die Antworten sind so zahlreich wie die Leser des Buches. Jede Antwort aber bleibt hinter *dem* zurück, was Hiob erleiden musste: hinter seiner Klage, hinter seiner Anklage, hinter seinem Schweigen. Eine Antwort auf die Frage *„Warum das Leid in der Welt"* gibt es nicht. Hiob ist nämlich mehr als ein Problem! Hiob ist ein unschuldig leidender Mensch, der beispielhaft für die Leiden seines Volkes Israel sowie für die Leiden aller Menschen steht. Mit ihm rühren der Glaube und das Denken an ihre Grenze, an Gott.

Caritas-Sonntag

„Not ist näher als du denkst", ist das Thema des heutigen Caritas-Sonntages. Viele Menschen leben in großer Armut und kämpfen tagtäglich um das Lebensnotwendige. Auch bei uns gibt es Menschen, die Armut ertragen müssen. Oft wird ihre Not nicht gesehen und sie selber wagen es oft auch nicht, über ihre Armut zu sprechen. Wir wollen uns der Not in unserer Nähe nicht verschließen und uns bereit machen, auf Menschen zuzugehen, die auf unser Verständnis und auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Die heutige Opfersammlung ist für die Diözesancaritas bestimmt!

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz veranstaltet am Sonntag, den 01. Dezember 2013 von 9.30 – 16.00 Uhr einen Weihnachtsmarkt. Sie finden Bastelarbeiten aus unserer Heimwerkstatt, gehäkelte Deckchen, selbst gemachte Cremen, Weihnachtskekse, Christbaumschmuck und viele andere Geschenkideen. Auf euer Kommen freuen sich die Heimbewohner des Altenheimes St. Pankraz!



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

Christkönigssonntag **24. November 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	19.00	Messe für Walburga Thaler und Wilhelm Laimer
24.11.	9.00	Amt für leb. und verst. Mitglieder des Chorvereins und der Musikkapelle
MONTAG		**Heilige Katharina, Märtyrin**
25.11.	19.00	Messe für Karl Tratter und Paula Mayr
DIENSTAG 26.11.	19.00	Messe für Toni Cutri, Widumanger
MITTWOCH 27.11.	19.00	Messe für Leb. und Verst. zu Mayrhof
DONNERSTAG 28.11.	19.00	Messe für die Verstorbenen zu Oberkofl
FREITAG 29.11.	19.00	Jahrmesse für Anna Stricker, Altersheim
SAMSTAG	10.30	Altenheim: Messe für Rosa Gruber, geb. Algrang
30.11.	**1.**	**ADVENTSONNTAG**
	19.00	Rorate für Pater Reinhold Müller, Franz Zöschg, Maria, Peter und Wilhelm Kapaurer
		Rorate für Frieda u.Josef Zöschg, verst.Großeltern, Karl Pichler und Agnes Kaserer
SONNTAG	9.00	Rorate für die Familien unserer Pfarrgemeinde
01.12.	19.00	Adventandacht in den Familien



Du König auf dem Kreuzesthron, Herr Jesus Christus, Gottes Sohn: dein Herz verwundet und betrübt, hat uns bis in den Tod geliebt.

MITTEILUNGEN

Firmung 2014

Wer interessiert ist, gefirmt zu werden (das Mindestalter der Firmung ist 12 Jahre), ist zu einem Informationsnachmittag am Freitag, 13. Dezember 2013 mit Beginn um 15 Uhr eingeladen.
Für interessierte Eltern findet bereits am Freitag, 6. Dezember 2013 ein Informationsabend mit Beginn um 20 Uhr statt.
Inhalt der beiden Informationsveranstaltungen sind die Feier der Firmung und der Weg der Vorbereitung in unserer Pfarrei.

Adventkranzsegnung

Bei den Gottesdiensten am 1. Adventsonntag werden die Adventkränze gesegnet. Den Gottesdienst um 9.00 Uhr gestalten wir als Familiengottesdienst, wozu wir die Kinder mit ihren Eltern besonders einladen! Die Bäuerinnenorganisation St. Pankraz bietet auch heuer wieder auf dem Kirchplatz Adventkränze zum Kauf an und zwar am Samstag, 30. November Vormittag und vor der Abendmesse, sowie am Sonntag, 1.Dezember vor der Messe. Der Reinerlös wird einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt.

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz veranstaltet am Sonntag, den 01. Dezember 2013 von 9.30 – 16.00 Uhr einen Weihnachtsmarkt. Sie finden Bastelarbeiten aus unserer Heimwerkstatt, gehäkelte Deckchen, selbst gemachte Cremen, Weihnachtskekse, Christbaumschmuck und viele andere Geschenkideen. Auf euer Kommen freuen sich die Heimbewohner des Altenheimes St. Pankraz!

Opfersammlungen

Am Weltmissionssonntag wurden € 700.- und am Caritassonntag € 925.- gespendet. Recht Vergelt's Gott!



Weil mein Leben ist zu Ende,
und vergangen meine Zeit,
nimm mich, o Herr, in deine Hände
und schenke mir die Seligkeit.

Karl Gaiser

„Tschems"

* 15.10.1948 † 26.11.2013

ist plötzlich und unerwartet eines natürlichen Todes verstorben.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Montag, den 02. Dezember um 14.00 Uhr von der Sebastianskapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz.

Anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Wir beten für ihn am Samstag um ca. 19.45 Uhr nach der Abendmesse und am Sonntag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Lana, St. Leonhard, Oberinn, Olang, Steinegg, am 26.11.2013

In lieben Gedenken

deine Mutter **Maria**
deine Geschwister **Hermine** mit Luis
Maria mit Erwin
Oswald mit Marianna
Albina mit Otto
Hanni mit Paul
Waltraud mit Gottlieb
deine Nichten und Neffen
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unseren lieben Verstorbenen beten, ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Ulten 335 1410672

Bionik für Kinder mit Sigrid Belzer

ST. PANKRAZ. Eine Autorenbegegnung der besonderen Art bot sich für die St. Pankrazer Mittelschülerinnen und -schüler in der öffentlichen Bibliothek. **Sigrid Belzer**, Sachbuchautorin und Geologin, vermittelte den Schülern in verständlicher Weise einige bionische Erfindungen. „Bionik" bedeutet, die Natur als Ideengeberin für die Technik zu nutzen. Die angesprochenen, mit anschaulichen Materialien dargestellten Themen reichten vom Fliegen bis zu Erkenntnissen der Robotik. Sigrid Belzer vermittelte ein facettenreiches Bild über die faszinierenden Tricks in Natur und Technik. An der Organisation war auch die Stadtbibliothek Meran beteiligt. Finanziert wurde die Autorenbegegnung, die die Schüler begeisterte, von der Gemeinde St. Pankraz. Im Bild: Sigrid Belzer erklärt die Fliehkraft.



http://www.bionik-buch.de/bilder/belzer_gross.jpg

Aus der "Dolomiten" vom 27.11.2013

Ein Wort kann Situation völlig verändern

JUGENDDIENST: Interaktives Krah-Forum Theater macht in der Bibliothek in St. Pankraz Halt – Themen: Gewalt und Zivilcourage

ST. PANKRAZ. Das interaktive Krah-Forum Theater machte vor kurzem auch Station in der Bibliothek von St. Pankraz. Organisiert wurde der Abend von der Bibliothek und dem Bildungsausschuss im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Von der Gewalt zum Dialog" des Netzwerkes Gewalt.

Gespielt wurden zwei Theaterstücke, bei denen die Zuschauern den Verlauf mitbestimmen konnten. Das erste Stück trug den Titel „Rosen für Elli". Darin ging es um Macht und Ohnmacht am Mittagstisch – Konflikte in der Familie, unter denen alle Beteiligten leiden, vor allem die Kinder.

er Traum von der
enovierung Ihres
uses wird wahr...
...durch Rabatte und
teuervergünstigungen
bis zu -65%



Szene aus dem Stück „Im Bus". Auch derbe sexistische Späße sind eine Form von Gewalt, wie das Krah-Forum Theater in der Bibliothek in St. Pankraz zeigte. Jugenddienst

Das zweite Stück hieß „Im Bus". Mit derben, sexistischen Späßen wurde ein junges Mädchen in Bedrängnis gebracht und jemand mit Fotos auf Facebook bloßgestellt. Johannes Fink vom Jugenddienst Lana-Tisens konnte eine Gruppe von Mittelschülern gewinnen, sich die Theaterstücke nicht nur anzusehen, sondern auch aktiv mitzumachen.

„Es entstand eine tolle Dynamik zwischen der jugendlichen Neugier, etwas auszuprobieren, und den Vorschlägen der Erwachsenen", erzählt Fink. „Das interaktive Theater bietet die Möglichkeit, Abläufe und Situation im Stück durch Anregungen oder aktives Eingreifen zu verändern. Dadurch können mehrere Möglichkeiten durchgespielt und verschiedene Lösungsansätze ausprobiert werden."

„Es wurde schnell klar, dass oft nur ein Wort, das Verändern der Körperhaltung oder ein klares Nein, Situationen einen ganz neuen Verlauf geben", berichtet das Team des Jugenddienstes Lana-Tisens. „Der Grat zwischen Spaß und Ernst ist oft sehr schmal und was für den Einen lustig ist, kann für den Anderen äußerst kränkend und verletzend sein."

Der Jugenddienst Lana-Tisens sehe es als eine seiner Aufgaben an, solche Projekte zu unterstützen, um Zivilcourage zu thematisieren und um gerade bei jungen Menschen den Mut zu wecken, nicht wegzuschauen.

Eine weitere Aktion zum Thema „Zivilcourage" im Rahmen Veranstaltungsreihe „Von der Gewalt zum Dialog" war die Fachtagung „Gewalt" am gestrigen Mittwoch. Im März wird wieder die jährliche „Reise der Erinnerung" nach Auschwitz organisiert.

© Alle Rechte vorbehalten

@ www.jugenddienst.it/Von_der_Gewalt_zum_Dialog.html

HINTERGRUND

Was ist ein Forum-Theater?

Forumtheater ist eine Theatermethode, die der brasilianische Regisseur, Theaterautor und Theatertheoretiker Augusto Boal als „Theater der Unterdrückten" entwickelt hat, um Macht-Ohnmacht-Verhältnisse, aber auch vermeintliche Ausweglosigkeiten von Menschen aufzulösen. Es hebt die Grenze zwischen Bühne und Publikum auf und fordert zum Mitdenken und Mitsuchen auf, um das, was auf der Bühne behauptet wird, nicht einfach so stehen zu lassen. Die Idee ist: Nichts ist unabänderlich, es gibt immer Alternativen.

Aus der "Dolomiten" vom 28.11.2013

Dezember



http://www.ferienwohnungen-ultental.com/pic/schwemmalm_01.jpg



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Adventsonntag **1. Dezember 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	9.00	Rorate für die Familien unserer Pfarrgemeinde
1.12.	19.00	Adventandacht in den Familien
MONTAG	19.00	Rorate für Paul Schwienbacher, Handwerkerzone
2.12.		Rorate für Alois, Elisabeth, Josef und Johann Paris
		Rorate für Anna und Alois Parth, Haureggen
DIENSTAG		**Seliger Johannes Nepomuk von Tschiderer**
3.12.	19.00	Rorate für Matthias, Maria und Walter Berger
		Rorate für verst. Stuefer und Stangl, zu Wasser
		Rorate für Anna, Engelbert, Karl und Alois Trafoier
MITTWOCH		**Heilige Barbara, Märtyrin**
4.12.	19.00	Rorate für Franz Wenin und Margarethe Frei
		Rorate für Johanna Staffler mit Eltern, Daheim
		Rorate für Jenny und Hermann Wenin, Rosa und Josef Lösch
DONNERSTAG	19.00	Rorate für Anna u. Veronika Schwellensattl mit Angehörigen
5.12.		Rorate für Thomas Gruber, Anna Wenin und Franz Matzoll
		Rorate für Amalia Jennewein, Berta und Hermann Hillebrand
FREITAG		**Heiliger Nikolaus von Myra, Bischof**
6.12.	19.00	Rorate Marianne, Theresia, Klara und Johann Laimer
		Rorate für Andreas Schwarz, Maria Wenin und Josef Laimer
		Rorate für Luise Holzner und Franz Unterthurner
SAMSTAG		**Heiliger Ambrosius von Mailand, Bischof**
7.12.	19.00	Rorate für Maria Kiem, Anna, Martha und Josef Weiss
		Rorate für Martha und Johann Holzner, Lärchenheim
		Rorate für Reinhold Schwarz und Luise Breitenberger
SONNTAG	2.	**ADVENTSONNTAG**
8.12.	9.00	Rorate für Leb. und verst. der Pfarrgemeinde

Firmung 2014

Wer interessiert ist, gefirmt zu werden (das Mindestalter der Firmung ist 12 Jahre), ist zu einem Informationsnachmittag am Freitag, 13.12. mit Beginn um 15 Uhr eingeladen. Für interessierte Eltern findet bereits am Freitag, 6.12. ein Informationsabend mit Beginn um 20 Uhr statt. Inhalt der beiden Informationsveranstaltungen sind die Feier der Firmung und der Weg der Vorbereitung in unserer Pfarrei. Die Veranstaltungen finden jeweils im Pfarrsaal statt.



MITTEILUNGEN

Pfarrgemeinderat

Der PGR lädt zum Vortrag *„Meine Erfahrungen als Ärztin in Afrika"* mit Frau Dr. Marlene Kerer am Samstag, den 7. Dezember 2013 um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Pankraz. Frau Dr. Marlene Kerer aus Brixen arbeitete als Ärztin in Äthiopien und Kamerun u. a. in einem Herzzentrum. Alle Interessierten sind recht herzlich zu diesem eindrucksvollen Vortrag mit Bildern eingeladen!

Krankenversehgang

Am Freitag, 6. Dezember ist Versehgang. Wer die Kommunion wünscht, möge es im Pfarrhaus melden!

Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Am 7. Dezember 2013 findet die heurige Spendensammlung der F.F. St. Pankraz statt. Feuerwehrmänner werden von Haus zu Haus gehen, Kalender verteilen und um eine Spende bitten. Wir setzen alle eure Spenden dafür ein, um anderen Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen. Vergelt's Gott im Voraus!

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim erstellt eine Rangordnung für befristete Aufnahmen für Betreuer für Menschen mit Behinderung ohne Spezialisierung in Teilzeit 50%. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule und Zweisprachigkeitsnachweis „C". Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 6. Dezember 2013. Weitere Informationen unter der Tel. Nr. 0473-787106.

EIN HISTORISCHER TAG IN BILDERN: DIE ERÖFFNUNG DER DIÖZESANSYNODE



❶ Hier steht alles drinnen, was zu tun ist! Die Heilige Schrift soll den Mittelpunkt der Synode bilden. In einer Prozession brachten die Diakone Paul Graber (mit Buch), Giampietro Crespiatico (links) und Wolfgang Penn das prächtige Evangeliar von der Cusanus Akademie durch den Kreuzgang in den Dom. ❷ Damit der Kirchenversammlung so manches Licht aufgeht: Beim Wortgottesdienst zu Beginn des ersten Sitzungstages wurde die Synoden-Kerze entzündet. ❸ Weder Fernbedienung noch Spar-Handy: Digital und per Knopfdruck können die Synodalen ihre Stimme abgeben. So fallen die Entscheidungen in wenigen Minuten. ❹ Jetzt aber hinaus in die Täler und Dörfer! Am 14. Dezember starten die offenen Gesprächsabende in allen Landesteilen, am Eröffnungstag lag in der Cusanus Akademie das Werbematerial bereit. ❺ Kirchliche Tradition mit modernen Akzenten: Ein „Hashtag"-Symbol – bekannt aus dem Internet – soll das Erkennungszeichen für die Synode werden. ❻ Starke Stimmen: Der prominent besetzte Synodenchor unter der Leitung von Kirchenmusik-Referent Theodor Rifesser (vorne rechts) gestaltete die Eröffnungsfeier mit. KRÜGER ©

Aus der "Dolomiten" vom 02.12.2013

Bibel in der Mitte

ERÖFFNUNG: Wortgottesdienst und Referate zum Auftakt der Synode

BRIXEN (ler). Nicht Debatten, kirchliche Dokumente oder Strategiepapiere sollen den Mittelpunkt der Diözesansynode bilden, sondern das Wort Gottes: Das verdeutlichte der Gottesdienst zur Eröffnung in der Cusanus-Akademie.

„Veni Sancte Spiritus – Komm Heiliger Geist": Dieses gesungene Gebet waren die allerersten Worte der Diözesansynode 2013-2015. Diesen Choral singend und in Lichterprozession zogen Priester und Laien von der Kapelle der Cusanus-Akademie in den Hauptsaal des Brixner Bildungshauses ein.

An der Spitze der Prozession trug Diakon Giampietro Crespiatico eine Ausgabe der Heiligen Schrift nach vorne, wo er das Buch auf einem Lesepult ablegte. Anschließend wurde die daneben stehende Synodenkerze entzündet.

„Als Synode sind wir versammelt unter dem Wort Gottes", erklärte Bischof Ivo Muser in der Begrüßung der 250 Synodalen. Christus müsse die „einzige und verbindliche Mitte" der Versammlung bilden, ermahnte der Bischof.



Symbole für die Synode: Die Bibel und die große Kerze standen im Mittelpunkt der Eröffnungsfeier.

Dann werde die Synode fähig zur Einheit in der Vielfalt. „Die Kirche kann sich nur vom Wort Gottes her erneuern", betonte anschließend auch Synoden-Sekretär Eugen Runggaldier.

Anregungen und Leitlinien für ihre Arbeit erhielten die Synodenmitglieder dann in zwei Kurzreferaten. Von der Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste ging der Bibeltheologe Ulrich Fistill in seinen Überlegungen aus. „Wer sich mit Gott auf den Weg macht, dem wird sicher nicht langweilig", meinte Fistill und hob hervor, dass eine Synode „keine Spazierfahrt", sondern Arbeit und Lernen sei. So hätte jedes Mitglied die Aufgabe, möglichst viele Menschen in diesen zweijährigen Prozess einzubinden, „damit diese Versammlung zur Glaubenserfahrung der ganzen Diözese wird".

„Bringt Unruhe und Störung in die Kirche"

Dass dabei auch „Unruhe und Störung" in die Ortskirche komme, verdeutlichte der Jesuit P. Gerwin Komma. Der Spiritual des Priesterseminars führte Papst Franziskus als Beispiel für diese „göttliche Störung aller kirchlichen Selbstsicherheit" an.

Die Synode müsse mögliche Veränderungen und neue Initiativen „mit Entschiedenheit auf den Weg bringen", appellierte P. Komma an die Versammelten.



Dominik Paris mit dem Stetson-Cowboy-Hut, der den Siegern von Lake Louise bei der Siegerehrung aufgesetzt wird. ©Jeff McIntosh

Paris erobert den Wilden Westen

SKI ALPIN: Der Ultner startet in Lake Louise mit einem Sieg auf der ungeliebten „Damen-Piste" in die neue Abfahrtssaison

LAKE LOUISE (os). Dominik Paris hat einen Traumstart in die Olympia-Saison erwischt. Am Samstag hat er die erste Weltcup-Abfahrt des Winters in Lake Louise gewonnen. Der Ultner ist der dritte Südtiroler Sieger in Lake Louise nach Herbert Plank und Peter Fill.

„Eine Damenpiste". So bezeichnet Dominik Paris die Abfahrt von Lake Louise. Aber wenn er schon auf dieser Piste ein Rennen fahren muss, dann will er es auch gewinnen. Paris lieferte sich auf der „Olympic Downhill" einen Hundertstel-Krimi mit dem österreichischen Routinier Klaus Kröll, der mit 3/100 zu seinen Gunsten ausging.

Entscheidend war bei diesem knappen Ausgang die perfekte Fahrt von Paris im welligen obersten Teil. Dort nahm er Kröll 16/100 ab. Das ist normalerweise nicht viel, aber in diesem knappen Rennen hat es über den Sieg entschieden. Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, da sich Paris nicht wie gewohnt auf die Saison vorbereiten konnte. Im Sommer hatte er einen schweren Schicksalsschlag zu verkraften. Vier Tage bevor er in Kitzbühel seine Gondel bekommen sollte, starb sein Bruder bei einem Motorradunfall. Als er sich wieder einigermaßen auf den Sport konzentrieren konnte, da fanden die „Azzurri" beim Sommertraining in Südamerika fast nur schlechte Bedingungen vor. „Richtig gut trainiert haben wir nur im November in Copper Mountain, aber das hat anscheinend gereicht", sagte Paris nach seinem Sieg in Lake Louise.

Wie schon vor ihm Klaus Kröll war Paris ein wenig erstaunt über seine gute Zeit. „Es waren viele Schläge drin, ich hatte oft nicht den Eindruck, dass ich schnell bin, aber anscheinend war ich schnell genug", freute sich der Sieger, der auch davon profitierte, dass der Österreicher Max Franz nach bester letzter Zwischenzeit einen kapitalen Fehler machte. Auch die anderen Südtiroler (bis auf Siegmar Klotz, der ausschied) haben in dieser Abfahrt gezeigt, was in ihnen steckt. Werner Heel knüpfte als Siebter nahtlos an seine Leistungen vom Vorjahr an und sichere sich eine gute Ausgangsposition im Kampf um die begehrten Olympia-Tickets. Für Peter Fill (12.) hat sich die Startnummer 1, die normalerweise eine gute Nummer ist, als nicht vorteilhaft herausgestellt. Die Sicht wurde im Verlauf des Rennens eher besser. Christof Innerhofer, der diese Abfahrt überhaupt nicht mag, freute sich vor allem über seine beste Teilzeit auf dem schwierigsten Abschnitt.



Nicht ganz fit, aber trotzdem schnell: Christof Innerhofer. APA/epa

Christof Innerhofer Vierter im Super-G

Auch das Ergebnis im gestrigen Super-G kann sich aus Südtiroler Sicht sehen lassen. Christof Innerhofer erreichte mit dem vierten Rang sein bestes Ergebnis auf dieser Piste und ist der dritte Südtiroler nach Paris und Patrick Thaler, der das Olympia-Ticket gelöst hat. Und Peter Fill bestätigte mit dem achten Rang, dass die Krise vom letzten Winter endgültig vergessen ist.

Gewonnen wurde der Super-G von Aksel Lund Svindal, der seine Erfolgsserie auf dieser Piste fortsetzte. Mit einem fantastischen Finish fing er noch den Österreicher Georg Streitberger ab und feierte bereits seinen sechsten Sieg in Lake Louise.

Der Weltcup bleibt noch eine Woche in Lake Louise und Beaver Creek. Die Herren übersiedeln jetzt nach Beaver Creek, während die Damen genau den umgekehrten Weg machen.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der "Dolomiten" vom 02.12.2013

Abfahrt in Lake Louise

1. Dominik Paris (Ulten)	**1.49,90**
2. Klaus Kröll (Österreich)	1.49,93
3. Adrien Theaux (Frankreich)	1.50,01
4. Aksel Lund Svindal (Norwegen)	1.50,13
5. Johan Clarey (Frankreich)	1.50,64
6. Georg Streitberger (Österreich)	1.50,93
7. Werner Heel (Walten)	**1.50,94**
8. Erik Guay (Kanada)	1.50,98
9. Max Franz (Österreich)	1.51,00
10. Carlo Janka (Schweiz)	1.51,14
11. Tobias Stechert (Deutschland)	1.51,17
12. Peter Fill (Kastelruth)	**1.51,22**
13. Matthias Mayer (Österreich)	1.51,23
14. Christof Innerhofer (Gais)	**1.51,27**
15. Patrick Küng (Schweiz)	1.51,28
16. Bode Miller (USA)	1.51,29
35. Jeffrey Frisch (Kanada)	1.52,64

Ausgeschieden: Siegmar Klotz (Pawigl)

Abfahrts-Wertung: 1. **Paris** 100 Punkte; 2. Kröll 80; 3. Theaux 60; 4. Svindal 50; 5. Clarey 45; 6. Streitberger 40; 7. **Heel** 36; **12. Fill** (im Bild) 22; **14. Innerhofer** 18.



Super-G in Lake Louise

1. Aksel Lund Svindal (Norwegen)	1.28,53
2. Matthias Mayer (Österreich)	1.28,77
3. Georg Streitberger (Österreich)	1.28,91
4. Christof Innerhofer (Gais)	**1.29,21**
5. Patrick Küng (Schweiz)	1.29,25
6. Hannes Reichelt (Österreich)	1.29,33
7. Mat Franz (Österreich)	1.29,35
8. Peter Fill (Kastelruth)	1.29,38
8. Joachim Puchner (Österreich)	1.29,38
10. Jan Hudec (Kanada)	1.29,47
11. Kjetil Jansrud (Norwegen)	1.29,49
12. Manuel Osborne-Paradis (Kanada)	1.29,51
13. Carlo Janka (Schweiz)	1.29,79
14. Beat Feuz (Deutschland)	1.29,95
25. Dominik Paris (Ulten)	**1.30,28**
27. Werner Heel (Walten)	**1.30,37**
29. Siegmar Klotz (Pawigl)	**1.30,41**

Super-G-Wertung: 1. Svindal 100 Punkte; 2. Mayer 80; 3. Streitberger 60; **4. Innerhofer 50**; 5. Küng 45; 6. Reichelt 40; ... **8. Fill 32; 25. Paris 6; 27. Heel 4; 29. Klotz 2.**

Weltcup-Gesamtwertung: 1. Svindal 200; 2. Marcel Hirscher (Österreich) 160; 3. Ted Ligety (USA) 124; **4. Paris 106**; 5. Mayer und Streitberger je 100; 7. Ivica Kostelic (Kroatien) 82; 8. Kröll, Mario Matt (Hirsch/Nordtirol) und Alexis Pinturault (Frankreich) je 80; ... **13. Innerhofer 68; 18. Fill 54; 25. Heel und Patrick Thaler je(Reinswald) 40.**

Die Mama und Oma war´s
was braucht´s der Worte mehr..



Dankbar für alles was du für uns getan hast, nehmen wir traurigen Herzens Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermama, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante, Patin und Cousine, Frau

Marta W.we Scanzoni
geb. Mairhofer

* 19. Oktober 1922 † 3. Dezember 2013

die friedlich im Herrn entschlafen ist.

Wir begleiten unsere liebe Verstorbene am Freitag, den 6. Dezember um 14 Uhr von der St. Sebastians-Kapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz, mit anschließender Beisetzung im Familiengrab.

Gemeinsam beten wir für sie beim Abendrosenkranz am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Lana, Telve (TN), St. Martin i.P., Prösels, am 3. Dezember 2013

In liebevoller Erinnerung:
deine Kinder Maria mit Karl Carli, Michaela, Nicole und Thomas
Herta mit Mario Stroppa, Daniel und Nadia
Seppl
deine Urenkelen Jakob, Jonas und Maximilian
deine Schwester Veronika mit Familie
deine Nichten und Neffen, Patenkinder und deine Verwandten.

Allen, die am Abendrosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen,
ihrer im Gebet gedenken und sie in guter Erinnerung behalten,
ein herzliches Vergelt´s Gott.

Bestattung Tavernini - Lana
www.tavernini-lana.com/it/condoglianze

„Xaver“-Ausläufer suchen Burggrafenamt heim

WINDSCHÄDEN: Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren am laufenden Band – Gampenpassstraße wurde gesperrt – Stromausfall in Ulten

BURGGRAFENAMT (lub). Die Ausläufer des Orkans „Xaver“ haben am gestrigen Freitag im Burggrafenamt für erhebliche Probleme gesorgt.

In der Meraner Tottistraße wurde gegen 17 Uhr ein 49-jähriger Meraner von einer durch den Sturm hochgewirbelten Palette am Rücken getroffen. Er erlitt dabei ein Rückentrauma und ein leichtes Schädel-Hirn-Trauma. Das Meraner Weiß Kreuz versorgte den Mann und brachte ihn ins Meraner Krankenhaus.



Vor allem die St. Pankrazer Wehrleute hatten am Freitag mit zahlreichen umgestürzten Bäumen zu kämpfen. Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz

Christbaum in Schieflage

Vor allem im Ultental und am Deutschnonsberg standen die Freiwilligen Feuerwehren im Dauereinsatz. Die Gampenpassstraße musste am Nachmittag im Bereich zwischen Tisens und Fondo aus Sicherheitsgründen gesperrt werden, da mehrere Bäume auf die Straße gestürzt waren. Ein Baum hatte zudem eine Stromleitung in St. Pankraz gekappt. Ein Waldbrand und langwierige Stromausfälle waren hier die direkten Folgen. Auch am Deutschnonsberg gab es Stromausfälle.

Aber der Reihe nach: Kurz nach 10 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren von Unsere Liebe Frau im Walde und St. Felix alarmiert. Etwa 200 Meter unterhalb des **Gampenpasses** (in Richtung Tisens) war ein Baum umgestürzt und hatte die Straße teilweise verlegt. Da die Sturmböen aber nicht nachließen und in der Folge weitere Bäume umgerissen wurden (u. a. auf Höhe des „Gfriller Hofes“), wurde am frühen Nachmittag entschieden, die Gampenpassstraße auf unbestimmte Zeit zu sperren. Damit sollte jedes Risiko für Autofahrer vermieden werden.

Doch auch in **Tisens** selbst waren die Wehrleute gefordert. Der starke Wind brachte kurz vor 11 Uhr den Christbaum auf dem Dorfplatz in Schieflage. Da der Baum laut ersten Meldungen umzustürzen drohte, wurde die Feuerwehr Tisens alarmiert. Diese sicherte den Baum und richtete ihn wieder auf.

Wenig später wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Töll alarmiert. Ein Baum war um 11.15 Uhr in der Nähe des Gasthauses „Gramegg“ im Partschinser Ortsteil **Quadrat** auf die Straße gestürzt. Dieser entwurzelte Baum sollte aber längst nicht der letzte des Tages im Bezirk sein.

Denn: Gegen Mittag knickten Bäume fast im Zehn-Minuten-Takt um und stürzten auf Wege: unter anderem auf die Straße zum Joselehof im Tisner Ortsteil **Naraun** (gegen 12.10 Uhr), auf die Straße Richtung Stafler-Alm (auch Staffels-Alm) in **St. Pankraz** (gegen 12.20 Uhr), auf einen Waldweg in **Gargazon** (gegen 12.30 Uhr) und auf die Stampfgasse in **Partschins** (12.50 Uhr). Zudem gab es im Laufe des Tages zahlreiche Windschäden an Dächern: u. a. im Rennstallweg in **Untermais**, in **Sinich**, im Tiefackerweg in **Marling**, beim Kofler-Hof in **St. Felix** und **Algund**.

Waldbrand und „Blackout“

Ab der Mittagszeit stand vor allem die Freiwillige Feuerwehr **St. Pankraz** im Dauereinsatz. Eine Hochspannungsleitung, die gegen 12.30 Uhr oberhalb des Mayrhofes von einem umgestürzten Baum gekappt worden war, machte den Wehrleuten am meisten zu schaffen. Der Zwischenfall führte nämlich zu einem Waldbrand auf etwa hundert Quadratmetern. „Wir konnten das Feuer gemeinsam mit der Nachbarwehr von St. Walburg glücklicherweise schnell löschen, sonst hätte es bei so einem starken Wind leicht zur Katastrophe kommen können“, sagte der St. Pankrazer Kommandant Albert Schwarz. Je 25 Mann der Feuerwehren von St. Pankraz und St. Walburg waren im Einsatz. Sie mussten eine knapp einen Kilometer lange Löschleitung legen. Die Nachlöscharbeiten zogen sich stundenlang hin. Teile von St. Pankraz und St. Walburg waren zeitweise ohne Strom. Die Straße von Kirchbach nach Pircherberg wurde auf Höhe von St. Helena gesperrt.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz musste bis zum Abend mehr als ein halbes Dutzend entwurzelte Bäume entfernen. Zudem war am Guggenberg eine Materialseilbahn auf die Straße geschleudert worden. Glücklicherweise kamen in allen Fällen keine Menschen zu Schaden.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus der “Dolomiten” vom 07.12.2013 / 08.12.2013



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

2. Adventsonntag **8. Dezember 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 8.12.	9.00	Rorate für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 9.12.	19.00	Rorate für Veronika, Jakob und Anna Gruber, Obkirch Rorate für Franz Wenin, Rosa, Josef und Alois Renner Rorate für Oswald, Lea und Pankraz Thaler
DIENSTAG 10.12.	19.00	Rorate für Theres und Rudolf Breitenberger, Oberhof Rorate für Emil u. Erna Mitterhofer, Maria u. Josef Pöder Rorate für Anna Marsoner, Rosa und Matthias Wieser
MITTWOCH 11.12.	19.00	Rorate für Familie Gruber/Lösch, Kressbrunn Rorate für Franz, Marianne und Luise Schweigl Rorate für Berta und Johann Zöschg, Kammerland
DONNERSTAG 12.12.	19.00	Rorate für Maria und Josef Kapaurer, Linter Rorate für Alois und Anna Mairhofer, Oberkratzberg Rorate für Amalia und Matthias Egger, Außerzaisl
FREITAG 13.12.	19.00	**Heilige Luzia, Märtyrin** Rorate für die Verstorbenen zu Rastacker und Vordermann Rorate für Fritz, Anna, Martha und Eduard Innerbichler Rorate für Klara Karnutsch und Johann Schwarz
SAMSTAG 14.12.	19.00	Rorate für Elisabeth und Maria Hillebrand, Grems Rorate für Kunigunde und Franz Staffler, Garberhaus Rorate für Alois Schwarz und Karl Gaiser, Guggenberg
SONNTAG 15.12.	**3.** 9.00	**ADVENTSONNTAG - Gaudete** Rorate für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde



Unsere Aufgabe als Christen ist: Wegweiser zu Christus zu werden.

MITTEILUNGEN

Treffpunkt Bibel

Am Freitag, den 13. Dezember 2013 findet in unserem Pfarrsaal der zweite Bibelabend statt: *„Hiob zwischen Widerstand und Ergebung."* Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

KVW – Seniorenrunde

Das Altersheim und die KVW-Seniorenrunde laden am Mittwoch, den 11. Dezember um 15 Uhr zum Film *„Über die Adventszeit"* im Altersheim herzlich ein. Ein gemeinsamer ruhiger Nachmittag und ein guter Film können unsere Adventstimmung sicher nur öffnen für das Ringsherum. Vielleicht entdecken wir noch Etwas, was wir mitnehmen können auf unserem Weg zur Krippe.

Katholischer Familienverband

Der Katholische Familienverband organisiert ab 09. Jänner 2014 Schwimmkurse für Kinder. Auskunft und Anmeldung bei Karin Paris, Tel. 329 4544599.

Firmung 2014

Das aufgrund der Witterungsverhältnisse abgesagte Informationstreffen zur Firmung 2014 für Eltern findet am Freitag, den 3. Jänner 2014 statt. Der Informations-Nachmittag zur Firmung 2014 für interessierte SchülerInnen findet wie geplant am Freitag, 13. Dezember 2013 mit Beginn um 15 Uhr statt. Beide Veranstaltungen werden im Pfarrsaal abgehalten.

Saisonauftakt mit Domme & Sigi

SKI ALPIN: Skigebiet Schwemmalm hat morgen Paris, Klotz und Thaler zu Gast

SCHWEMMALM/ULTEN (öa). Morgen zelebriert das Skigebiet Schwemmalm gemeinsam mit den Skistars Dominik Paris, Siegmar Klotz und Behindertensportler Christoph Thaler die Eröffnung der Wintersaison.

„Wir wollten unseren Gästen etwas Besonderes bieten, was sie sonst in der Form nirgendwo erleben können. Man kann sich ja nicht jeden Tag mit solchen Ausnahmesportlern messen und gemeinsam mit ihnen einen entspannten Tag im Schnee verbringen.", sagt Stefan Kaserbacher vom Ultental Marketing.

„Wir haben in den letzten Monaten intensiv am Winterprogramm und an der Neuausrichtung des Skigebietes gearbeitet und können nun kaum die Eröffnung abwarten. Wir sind gespannt, wie unsere Ideen bei den Gästen ankommen. Das Skigebiet Schwemmalm bekennt sich klar zum Thema Skifahren. Dort sind wir bereits sehr gut, wollen aber noch besser werden. Die besten Pisten für Skifahrer, die gerne und gut Skifahren möchten", erklärt Kaserbacher, „was nicht heißt, dass wir nicht auch ein tolles Programm für Kinder und Schneeschuhwanderer haben. Aber besonders gut sind wir halt, wenn es um perfekte Pisten geht." Deshalb trainieren Stars wie Dominik Paris, Aksel Lund Svindal, Julia Mancuso und Lara Gut auch regelmäßig auf der Schwemmalm.

„Wir sind ein kleines, aber feines Skigebiet. Wer gern und gut skifahren möchte, der ist bei uns richtig. Dass wir etwas vom Skifahren verstehen, zeigen auch die Erfolge im Weltcup der Macher hinter den Kulissen. Abgesehen von Dominik Paris sind wir im Moment mit rund 30 WM-Goldmedaillen im Skizirkus vertreten. Damit meine ich die Trainer und Skimen aus dem Tal. Darauf sind wir sehr stolz."



Gehen morgen mit den Gästen auf der Schwemmalm in Ulten skifahren.

Ultner erobern Beaver Creek

UNGEWÖHNLICHER BESUCH: 5 Ultner in den USA

BEAVER CREEK (d). „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben". Diese Erfahrung machten in der letzten Woche fünf Ultner, die sich auf den Weg zum WM-Ort von 2015 nach Beaver Creek in den US-Bundesstaat Colorado aufgemacht haben.

Heidi Zöschg, Chefin der Kesselalm in Ulten, wurde im letzten Sommer 50 Jahre jung. Aus diesem Anlass bekam sie von der Familie, ihren Mitarbeitern und ihren Oberfans Dominik Paris und Siegmar Klotz eine Reise zu den Weltcuprennen nach Beaver Creek geschenkt. Heidi saß noch nie in einem Flieger, träumte jedoch davon, ihre Jungs einmal bei einem Skirennen zu unterstützen. Begleitet wurde sie von Tochter Ariane, Freundin Katja und den zwei Neffen Christian Gamper und Tobias Schwarz. Ausgerüstet mit Sennerjacken und eigens angefertigten blauen Schürzen wurde der Zielraum nicht nur optisch, sondern auch akustisch erobert. Zur Stärkung für Paris und Klotz gab es Kasknödel mit Speckkrautsalat.



Eroberten mit blauer Schürze und guter Laune Beaver Creek, von links Heidi Zöschg, Tobias Schwarz, Ariane Zöschg, Christian Gamper und Katja Breitenberger.

Aus der “Dolomiten” vom 19.12.2013



Schock in Gröden: Paris schwer gestürzt

GRÖDEN. Mit einer Schock-Nachricht begann gestern auf der Saslong in Gröden das lange Südtiroler Skiweltcup-Wochenende. Bei einem Sturz an eigentlich harmloser Stelle – der Ausfahrt Ciaslatwiese – zog sich Kitzbühel-Sieger Dominik Paris an der linken Wade einen Muskelfaserriss zu. Damit ist ein Start bei den Grödner Weltcuprennen unwahrscheinlich. Foto: R. Pertoldeer©

▶ Berichte auf Seite 37



An beiden Fahrzeugen entstanden erhebliche Schäden. Privat

Ulten: Im Tunnel frontal zusammengeprallt

UNFALL: Ultner leicht verletzt – Straße sehr rutschig

ST. PANKRAZ (lub). Großes Glück hatten zwei Autofahrer gestern Früh bei einem Verkehrsunfall auf der Ultner Straße bei St. Pankraz.

Ein Audi und ein Opel Corsa waren aus noch ungeklärter Ursache kurz vor 7 Uhr im letzten Tunnel vor dem Ortsteil Zu Wasser zusammengeprallt. Die Ultner Staatsstraße war gestern Früh infolge der großen Temperaturunterschiede in den vergangenen Tagen sehr rutschig. B. M. aus Pawigl, der Fahrer des Audi, blieb glücklicherweise unverletzt. Der Ultner J. S. (47), der an Bord des Opel Corsa war, erlitt leichte Kopfverletzungen und ein leichtes Thorax-Trauma.

Der Verletzte wurde vom Weißen Kreuz Ultental vor Ort versorgt und ins Meraner Krankenhaus gebracht. Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz regelte den Verkehr und sicherte die Unfallstelle. Zudem reinigten die Wehrleute die Straße. Im Einsatz waren auch die Carabinieri.

© Alle Rechte vorbehalten

Ulten: Handwerk und Gastgewerbe im Fokus



ST. PANKRAZ/ST. WALBURG. Dass es im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk zahlreiche Berufsmöglichkeiten gibt, davon konnten sich kürzlich rund 60 Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen in St. Pankraz und in St. Walburg überzeugen. Die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) und der Landesverband der Handwerker (LVH) präsentieren im Rahmen der Berufsinformationskampagne an den beiden Ultner Mittelschulen die praktischen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe und im Handwerk. Im Bild: ein Teil der Schülergruppe. ©

Aus der “Dolomiten” vom 19.12.2013



Pfarrer Thaddäus Gasser (im Bild von links), Anni Lösch, Karl Pichler und Paul Laimer vor dem Eingang zur Kirche. Pfarre St. Pankraz

Kostbares Ensemble im Dorf

ÜBERGABE: Beitrag für Kirchenrestaurierung

ST. PANKRAZ. Karl Pichler von der Stiftung Südtiroler Sparkasse war vor kurzem in St. Pankraz, um einen Ortsaugenschein vorzunehmen.

Die Stiftung Sparkasse hat laut einer Zusendung nämlich einen Förderbeitrag für die Restaurierung der Fassadenbilder an der St.-Sebastians-Kirche und der Sonnenuhren an der Pfarrkirche bereitgestellt.

Die Verantwortlichen der Pfarrgemeinde bedankten sich anlässlich des Besuches beim Stiftungsmitglied Karl Pichler für die wiederholte Unterstützung bei Restaurierungsvorhaben.

Laut der Pfarrei können die beiden Kirchen mit dem alten Pfarrfriedhof dadurch auch weiterhin ein kostbares Ensemble im Ortskern von St. Pankraz bilden.

© Alle Rechte vorbehalten

St. Pankraz behandelt Haushaltsvoranschlag

ST. PANKRAZ. Der Gemeinderat von St. Pankraz wird sich in seiner Sitzung heute mit Beginn um 16 Uhr mit den Haushaltsvoranschlägen der Gemeindeverwaltung und der Freiwilligen Feuerwehr für das Jahr 2014 befassen. Zudem stehen unter anderem das Einreicheprojekt für die Sanierung der Hofzufahrten Unterweg und Bruggegg auf der Tagesordnung. ©



Heimgeholt in seinen ewigen Frieden hat Gott, der Herr, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Hermann Renner

* 17. 7. 1952 † 19. 12. 2013

nach kurzem Leiden.

Den Trauergottesdienst feiern wir am Montag, dem 23. Dezember, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche von Tscherms. Anschließend begleiten wir ihn zur Verabschiedung auf den Ortsfriedhof. Den Seelenrosenkranz beten wir am Samstag und Sonntag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Tscherms. Unser lieber Hermann ist in der Friedhofskapelle aufgebahrt.

Tscherms, Partschins, Lana, St. Pankraz, Bozen, Hamburg (D), Stuls, am 19. Dezember 2013

Die Wege Gottes haben Zeichen, die wir nicht verstehen. Gerade darum legen wir unser ganzes Vertrauen in seine Hand.

In Liebe und Dankbarkeit:

deine Frau **Renate Tammerle**
deine Kinder **Evelyn** mit **Armin Höllrigl**
Andreas mit **Silke Nocita**
deine Geschwister **Emma** mit **Sepp Zöschg**
Elisabeth Wwe. **Rabanser**
Robert mit **Maria Graf**
deine Schwägerin **Ursula** Wwe. **Renner**
dein Patenkind **Stefan,** dein Pate **Sepp,** deine Nichten, Neffen, alle Verwandten und Bekannten

Ein besonderer Dank gilt den Pflegern und Ärzten der Intensivstation des Krankenhauses Meran, den Ersthelfern des Weißen Kreuzes Lana und unseren guten Freunden, die uns in dieser schweren Zeit so tatkräftig unterstützt haben. Allen, die am Abendrosenkranz und an der Beerdigung teilnehmen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Statt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für den Bäuerlichen Notstandsfonds oder für die Krebshilfe spenden.



https://www.bestattungen.de/images/ratgeber/Trauersprueche.de_Trauer_Beileid.jpg



Es ist so schwer,

wenn sich Mutters Augen schließen,

die Hände ruh'n,

die einst so viel geschafft.

Still und heimlich

unsere Tränen fließen.

Ein treues Mutterherz

wird zur letzten Ruh' gebracht.



Dankbar für alles, was du für uns getan hast, nehmen wir traurigen Herzens Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Tante, Patin und Cousine, Frau

Anna W.we Braun

geb. Mairhofer

- Höllental Mutter -

* 4. Juni 1925 † 20. Dezember 2013

die nach Empfang der kirchlichen Sakramente, im Kreise ihrer Lieben, friedlich zu Gott heimgekehrt ist.

Wir begleiten unsere liebe Mutter am Montag, den 23. Dezember um 14 Uhr von der St. Sebastians-Kapelle aus zum Trauergottesdienst in die Pfarrkirche von St. Pankraz mit anschließender Verabschiedung im Ortsfriedhof.

Gemeinsam beten wir für sie beim Seelenrosenkranz am Sonntag um 19 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Lana, Deutschnofen, Tisens, Tscherms, Morter, am 20. Dezember 2013

In Liebe:

deine Kinder **Maria** mit Sohn Andreas und Sepp
Anni mit Karl und Nadia
Luise mit Sigi, Britta und Oliver
Wally mit Kinder Martin und Sandra
Gottfried mit Margaret und Patrick
Theresia mit Robert

deine Schwiegertochter **Maria** mit Kinder Claudia und Robert
deine Urenkel Lena, Greta, Nora und Nico
deine Schwestern Maria, Rosa und Sr. Judith
deine Patentöchter und alle Verwandten.

Den Trauergästen steht ein Autobus der Fa. Martin ab „Teiss / Oberlana" um 13.15 Uhr zur Verfügung mit Zusteigemöglichkeiten an den üblichen Haltestellen.

Allen, die am Seelenrosenkranz und an der Verabschiedung teilnehmen und ihrer im Gebet gedenken, ein herzliches Vergelt's Gott.

Bestattung Taverini - Lana
www.taverini-lana.com/kondolenzen



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

4. Adventsonntag **22. Dezember 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG	19.00	Adventliche Bußfeier – gestaltet von der Singgruppe
22.12.	9.00	Rorate für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	17.00	*Adventliche Feierstunde*
MONTAG	14.00	Begräbnis für Anna Braun, geb. Mairhofer, Höllental
23.12.		
DIENSTAG		**Heiliger Abend**
24.12.	14.00	Altenheim: Rorate für leb. und verst. Heimbewohner
		HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN
	22.00	Engelamt für die WohltäterInnen der Pfarrkirche
MITTWOCH	9.00	Hirtenamt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
25.12.	10.30	Christamt für die Kinder mit ihren Familien
	15.00	Feierliche Christ-Vesper
DONNERSTAG		**Heiliger Stephanus, Erzmärtyrer**
26.12.	9.00	Amt für Anna Wenin u. Jakob Frei, Außernörderberg sowie für Rosina und Alois Alber, Löschen
FREITAG		**Heiliger Johannes, Apostel und Evangelist**
27.12.	19.00	Jahrmesse für Josef, Karl, Dora, Anna, Adolf und Herbert – Poster, sowie für Maria Laimer; *Weinweihe*
SAMSTAG		**FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
28.12.	19.00	Jahrmesse für Berta Thaler und Martha Stuefer sowie für Fritz Müller, Unterköfele
SONNTAG	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
29.12.		



Der ganzen Pfarrgemeinde den Frieden und die Freude der Heiligen Nacht und Gottes Schutz und Segen im Neuen Jahr wünscht der Pfarrgemeinderat

MITTEILUNGEN

Friedenslicht aus Bethlehem

Mitglieder unserer Pfarrgemeinde holen am 23. Dezember das Bethlehem-Licht im Bozner Dom ab. Es brennt dann am *Heiligen Abend* in unserer Pfarrkirche und kann nach Hause getragen werden. Wir laden die Kinder und ihre Eltern besonders ein, dieses Friedenslicht von Bethlehem in die Familien zu holen. Gebetstexte für die Weihnachtsfeier in den Familien liegen ebenfalls in der Kirche auf und können mitgenommen werden!

Kinder-Christmette

Am Christtag (25.12.) um 10.30 Uhr feiern wir mit den Kindern einen eigenen Weihnachtsgottesdienst. Alle Kinder mit ihren Eltern sind zu dieser „Kinder-Christmette" herzlichst eingeladen.

KVW – Seniorenrunde

Die KVW-Seniorenrunde lädt zur Weihnachtsfeier am Freitag, den 27. Dezember ab 14 Uhr im Kultursaal herzlich ein. Frau Maria Sulser und Herr Alfred Sagmeister mit ihren „Gaulsängern" werden mit uns diesen Nachmittag gestalten. Besonders einladen möchte ich auch die Verwitweten und Alleinstehenden; alle sind willkommen zum Mitfeiern und sich zu freuen in netter Gemeinschaft. Auf zahlreiche Beteiligung an dieser Weihnachtsfeier freuen wir uns!

Altenheim St. Pankraz

Das Altenheim St. Pankraz erstellt eine Rangordnung für befristete Aufnahmen für Betreuer für Menschen mit Behinderung ohne Spezialisierung in Teilzeit 50%. Voraussetzung: Mindestalter von 18 Jahren, Abschluss der Grund- oder Mittelschule und Zweisprachigkeitsnachweis „C". Termin für die Einreichung der Gesuche ist der 3. Jänner 2014 um 11.00 Uhr. Weitere Informationen unter der Tel. Nr. 0473-787106



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung Gnade.

Traurigen Herzens und mit großer Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen von unserem geliebten Vater, Opa, Uropa, Schwiegervater, Onkel und Paten, Herrn

Rudolf Berger

„ Baumann Rudl“

* 23.07.1923 † 25.12.2013

der im Alter von 90 Jahren im Herrn friedlich entschlafen ist.

Den Trauergottesdienst mit anschließender Beisetzung feiern wir, von der Sebastianskapelle ausgehend, am Samstag, den 28. Dezember um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

Den Rosenkranz beten wir am Donnerstag und am Freitag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Brixen, Lana, am 25.12.2013

In lieben Gedenken

deine Kinder **Johann**
Hildegard
Annemarie mit den Kindern Hannes, Maria, Joachim, Rudi, Gabi, Daniel und Gottfried
Marlene mit Karl, Manfred und Stefan

deine Urenkel Darian und Noel
dein Patenkind Karl
sowie im Namen aller Verwandten und Bekannten

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilnehmen und für unseren lieben Verstorbenen beten, ein herzliches Vergelt`s Gott.

Ein aufrichtiger Dank gilt dem Personal vom Sozialsprengel Lana sowie allen Mitarbeitern vom Altenheim St. Pankraz für die liebevolle Betreuung.

Bestattung Schwarz Richard – St. Walburg Tel. 335 141 06 72



Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren
in unseren Herzen.

Ein erfülltes Leben ist plötzlich zu Ende gegangen.

Gestärkt durch die heiligen Sakramente, ist unsere Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Elisabeth Gamper

Moarhofer-Liesl

*28.6.1943 †26.12.2013

im Herrn entschlafen.

Wir begleiten unsere liebe Elisabeth am Montag, dem 30. Dezember, um 14 Uhr von der Sebastianskapelle zur Trauerfeier in die Pfarrkirche von St. Pankraz. Anschließend erfolgt die Verabschiedung auf dem Ortsfriedhof.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Samstag und Sonntag um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Pankraz.

St. Pankraz, Meran, Bozen, am 26. Dezember 2013

In lieber Erinnerung:

deine Geschwister: Heinz mit Berta Zöschg, Walburga, Klaus und Barbara
Paul mit Ingrid Pflegerl, Tania, Tobias und Much
Jörg mit Elisabeth Hillebrand, Peter, Thomas und Claudia
Hans mit Verena Steurer, Lydia, Christa und Hannes

deine Schwägerin: Ingeborg Oberlechner mit Söhnen Simon, Philipp und Veit

deine Patenkinder, alle Verwandten, Bekannten und Freunde

Allen, die an den Rosenkränzen und an der Trauerfeier teilnehmen,
im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Anstatt Blumen auf das Grab zu legen, möge man für wohltätige Zwecke spenden.

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher
Tscherms - Cermes Lana Meran - Merano
Tel. 0473 448 283 www.bestattung-schwienbacher.com



Erzpfarre St. Pankraz - Ulten

1. Sonntag nach Weihnachten **29. Dezember 2013**

GOTTESDIENSTE

SONNTAG 29.12.	19.00	Vorabendmesse für Fritz Müller, Köfele sowie für Berta Thaler und Martha Stuefer
	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
MONTAG 30.12.	14.00	Begräbnis für Elisabeth Gamper, Moarhof
DIENSTAG		**Heiliger Sylvester, Papst**
31.12.	19.00	Messe zur Danksagung am Jahresschluss
	19.00	St. Helena: Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss
MITTWOCH		**FEST DER GOTTESMUTTER – Neujahr**
1.1.2014	9.00	Amt zu Ehren der Gottesmutter Maria *Aussendung der SternsingerInnen*
DONNERSTAG 2.1.	19.00	Jahrmesse für Johann Pircher und Ida Götsch
FREITAG	* * *	*Krankenversehgang*
3.1.	19.00	Siebter für Anna Mairhofer und Rudolf Berger
SAMSTAG	10.30	Altenheim: Jahrmesse für Kathi und Albin Paris
4.1.	**2.**	**SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**
	19.00	Messe für Hermann Hillebrand und Klara Pircher *Segnung von Wasser, Salz, Weihrauch u. Kreide*
SONNTAG 5.1.	9.00	Einzug und Festgottesdienst der SternsingerInnen
MONTAG		**FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN**
6.1.	9.00	Amt für Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde
	14.00	Feierliche Taufe



Der Herr segne und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

MITTEILUNGEN

Unsere Pfarrgemeinde 2013

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Pfarrgemeinde **5** Kinder getauft. **20** Kinder feierten ihre Erste Heilige Kommunion. **24** Jugendliche empfingen das Sakrament der Firmung. **1** Brautpaar schloss den Bund des Lebens im Sakrament der Ehe. Gott, der Herr über Leben und Tod, rief **12** Pfarrmitglieder zu sich in sein ewiges Reich. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Pfarrgemeinde sei für ihren Einsatz im vergangenen Jahr ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt, verbunden mit der Bitte im Neuen Jahr wieder weiterzumachen. Ein besonderes Danke-schön ergeht an Herrn Karl Laimer, welcher in sehr gewissenhafter Weise, unsere St. Helena-Kirche auf- und zuschließt!

Dreikönigsaktion 2014

Am Donnerstag und Freitag (2.-3. Jänner 2014) sind die SternsingerInnen unterwegs. Sie verkünden die Frohe Botschaft von der Geburt Christi, sie bringen Weihrauch, Kreide und Gebetstexte für die Hausräucherung am Dreikönigsabend und bitten um eine großzügige und hochherzige Spende für die Mission. Der Pfarrgemeinderat und der Pfarrer bitten um wohlwollende Aufnahme unserer **25** begeisterten SternsingerInnen. Die Dreikönigsaktion findet am Dreikönigsabend um 9 Uhr ihren krönenden Abschluss. Zu diesem Familiengottesdienst sind alle Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen!

Firmung 2014

Das Informationstreffen für die Firmeltern findet am Freitag, 3. Jänner 2014 um 20 Uhr im Pfarrsaal statt.

Poste Italiane S.p.a.
Spedizione in abbonamento postale - 70 % NE/BZ

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

19. Jahrgang - Dezember 2013 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 4



Fensterbild „Adventskalender" St. Pankraz 2012

Wir wünschen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest,
Gesundheit und Zufriedenheit für das Jahr 2014

Die Gemeindeverwaltung und die Redaktion

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube
Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 02.09.2013

- LEADER 2007 – 2013: CIG ZD70B42378 - Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Tourismusleitsystem - Beauftragung eines Technikers mit der Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination.
- LEADER 2007 – 2013: CUP C84E13000100004 - Aufwertung des Ortszentrums von St. Pankraz - 5. Baulos - Maßnahmen zur Ortsgestaltung - Tourismusleitsystem: Genehmigung des Projektes in technisch-verwaltungsrechlicher Hinsicht.
- Abwasser: CIG Z7B0B51D34 Errichtung des Hauptsammlers „Wieserbachl-Köfele" - Beauftragung eines Technikers mit der Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl": Ermächtigung der Fa. KMS OHG des Matzoll Markus & Co zur Weitervergabe der Asphaltierungsarbeiten.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl": Genehmigung des Protokolles Nr. 01 zur Vereinbarung neuer Preise.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z0D0B431A8 Beauftragung für die Pflege der Dachbegrünung.
- Schulausspeisung: CIG ZFA0B3F8F0 Ankauf einer Bodenreinigungsmaschine mit Zubehör.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG Z210B4BD5F Beauftragung von Sanierungsarbeiten.
- Ex-Schulgebäude Gegend: CIG Z0B0B53EBF Beauftragung von Reparaturarbeiten an der Heizanlage.
- Vermögen: Ermächtigung zum Abschluss eines Tauschvertrages zwecks grundbücherlicher Berichtigung der Zufahrtsstraße zum „Silberhof".
- Gemeindevermögen: Vermietung einer Gemeindewohnung im alten Schulgebäude der Örtlichkeit „Gegend".
- Friedhof: CIG Z710B4C630 Beauftragung von Reparaturarbeiten an den Wasserleitungen.
- Musikschule Ulten: Liquidierung der Verwaltungsspesen für die Musikschule Ulten - Schuljahr 2012.
- Gemeindekommissionen: Kommission im Sinne des Art. 130 Abs. 1 des L.G. vom 17.12.1998, Nr. 13 - Unbewohnbarkeitserklärungen: Ersetzung eines Ersatzmitgliedes.
- Kommissionen: Namhaftmachung des Vertreters der Gemeinde St. Pankraz in den Kindergartenbeirat von St. Pankraz (2014 - 2016).
- Bauamt: CIG ZD10B49C69 Beauftragung mit Vermessungsarbeiten und der Ausarbeitung eines entsprechenden Lageplanes.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3526/7 KG St. Pankraz für die Wiederherstellung des bestehenden Weges.
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur teilweisen Besetzung der G.p. 3501 - KG St. Pankraz für die unterirdische Verlegung der Abwasser- und Fernwärmeleitungen.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C83F11000280007 - CIG 3934740A28 - Errichtung der primären Erschließungsanlagen - 1. Baulos: Genehmigung des Protokolles Nr. 01 zur Vereinbarung neuer Preise.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 16.09.2013

- Personal: Bereitschaftsdienst Schneeräumung - Kenntnisnahme des dezentralen Abkommens.
- Landtagswahl vom 27.10.2013: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 16.09.2013 bis 31.10.2013.
- Wasserzins: Genehmigung der Vorschläge für die Umweltmaßnahmen der Dreijahresperiode 2014-2016 - Kraftwerk Lana.
- Wasserzins: Genehmigung der Vorschläge für die Umweltmaßnahmen der Dreijahresperiode 2014-2016 - Kraftwerk St. Pankraz.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z700B4E064 Beauftragung für die Reinigung der Fenster und Glasscheiben.
- Schulgebäude St. Pankraz: Benutzung von Räumlichkeiten im Schulgebäude für außerschulische Tätigkeiten - Befreiung von der Benutzergebühr und der Kaution.
- Straßenwesen: CIG Z140B6FE4E Beauftragung für das Einzeichnen der Bodenmarkierungen der Bushaltestellen.
- Straßenwesen: CIG ZAB0B6BA2C Ankauf von Auftausalz (Natriumchlorid) für den Winterdienst.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG Z540B72EEE Beauftragung für die Ausarbeitung des Brandschutzprojektes und die Brandschutzabnahme für das Gasflaschenlager.
- Kultur: CIG Z870B733DA Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde" 2. Band - Beauftragung für die Erstellung von 2 topografischen Übersichtskarten von St. Pankraz.
- Zivilschutz: CUP C87H13000940007 - CIG Z580B81570 Unwetterschäden 2009 - Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindestraße "Buchen" in St. Pankraz.
- Müllsammlung und –entsorgung: Neufestsetzung des Tarifs für die Bewirtschaftung der Hausabfälle für das Jahr 2013.
- Vereinshaus: Landesbeitrag gemäß L.G. vom 11.06.1975, Nr. 27, Art. 5. Annahme und Zweckbestimmung für die Einrichtung des neuen Vereinshauses.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 19.09.2013

- Gemeinderat: Einberufung des Gemeinderates für den 30. September 2013 und Festlegung der Tagesordnung.

Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube	*Seite 2*
Vereine / Verbände	*Seite 7*
Kindergarten / Schule / Jugend	*Seite 16*
Soziales	*Seite 18*
Kultur	*Seite 20*
Raiffeisen-Information	*Seite 26*
Allgemeines	*Seite 28*
Kleinanzeiger	*Seite 36*

Redaktionsschluss:
7. Februar 2014, 12.00 Uhr
nachträglich eingereichte Artikel werden erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt!

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.09.2013

- Gemeinderat: Widerruf des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 255 vom 19.09.2013 betreffend die Einberufung des Gemeinderates für den 30.09.2013.
- Allgemeine Verwaltung: Kenntnisnahme des Abkommens über Maßnahmen zur Einschränkung der laufenden Ausgaben des Landes, dessen Hilfskörperschaften und der Gemeinden auf Grund des Art. 10, Abs. 1 des L.G. vom 20.12.2012, Nr. 22.
- Zivilschutz: CUP C87H13000970007 - CIG ZBF0B9B286 Unwetterschäden 2009 - Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindestraße „Mitterbad" in St. Pankraz.
- Vereinshaus: CIG Z100B9C8F8 Beauftragung für die Arbeiten zur Ableitung des Oberflächenwassers am Linserpichl.
- Straßenwesen: CIG ZF30B913FA Ankauf von Wegschotter für die ordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes.
- Straßenwesen: CIG Z0C0B9CAD5 Ankauf von Streukies für den Winterdienst.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Spenglerarbeiten.
- Friedhof St. Pankraz: CIG Z940BA0705 Beauftragung mit außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten am Beinhaus des Friedhofes der Gemeinde St. Pankraz.
- Landtagswahlen vom 27.10.2013: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen.
- Landtagswahlen vom 27.10.2013: Verteilung und Zuweisung der Flächen für den Anschlag von Wahlwerbematerial von Seiten derer, die sich nicht unmittelbar an der Wahl beteiligen.
- Sozialdienste: Bezahlung der Spesen 2012 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für den Hauspflegedienst.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 30.09.2013

- Landtagswahlen vom 27.10.2013: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die unmittelbare Wahlwerbung.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 15.10.2013

- Straßenwesen: CIG Z740BD38EE Asphaltierungsarbeiten an der Zufahrtsstraße „Kirchegg" - Beauftragung eines Technikers mit der Planung, Kostenberechnung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase.
- Straßenwesen: CUP C97H 1300 1270 007 - Asphaltierungsarbeiten an der Zufahrtsstraße „Kirchegg" - Genehmigung des Projektes für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49.
- Straßenwesen: CUP C98J12000040004 - Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindestraße „Guggenberg" - Genehmigung des Projektes für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49.
- Straßenwesen: CIG ZA80BDAFDB Beauftragung mit dringenden Erdbewegungsarbeiten für die Behebung der Unwetterschäden vom April 2013 an der Hofzufahrt „Oberstauda".
- Straßenwesen: CIC ZF00BDB87A Beauftragung mit dringenden Erdbewegungsarbeiten für die Behebung der Unwetterschäden vom April 2013 an verschiedenen Straßen des ländlichen Wegenetzes der Gemeinde St. Pankraz.
- Straßenwesen: CUP C81B 1200 0100 004 - CIG Z8509FC4CE Statische Sanierung der Brücke über den Kirchbach unterhalb des Hofes „Oberpfragl" - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten.
- Gemeindefriedhof: CIG Z1F0BD078C Exhumierung von Gräbern - Beauftragung mit den Arbeiten.
- LEADER 2007 – 2013: Geologieweg St. Pankraz - 3. Baulos. Genehmigung der Endabrechnung.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C82C11000010007 - CIG Z580A86766 - Genehmigung der statischen Abnahme.
- Glasfasernetz: CUP C81B 1300 0190 004 - CIG Z1F0BDCD9A Errichtung eines Gebäudes als Knotenpunkt und Verteiler für das Glasfasernetz (POP) in der Gemeinde St. Pankraz - Vergabe der Arbeiten an die Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH.
- Wirtschaftliche Entwicklung: Wasserkraftwerk Kirchbach: Genehmigung des Einreichprojektes zwecks Gewährung der Konzession für die Wasserableitung aus dem „Kirchbach" zur Errichtung eines Wasserkraftwerkes.
- Straßen und Plätze: Vermögen - Enteignung der Zubehörsflächen (Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10) für die Errichtung des öffentlichen Parkplatzes an der Ortseinfahrt Nord in St. Pankraz.
- Straßen und öffentliche Plätze: CIG Z090BC4659 Ankauf von 2 Abfallbehältern.
- Straßen und öffentliche Plätze: CIG ZB10BCC211 Ankauf von Dogtoilets mit Zubehör.
- Straßenwesen: CIG ZCA0BBF01F Ankauf von Arbeits- und Sicherheitsbekleidung für den Gemeindearbeiter.
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für die Ausstellung „60 Jahre Schafzuchtverein Ulten".
- Kultur: CIG Z920BC4509 Dorfbuch „St. Pankraz - Mosaiksteine einer Berggemeinde" 2. Band - Beauftragung mit der Erstellung der Vorstufe für die Herausgabe.
- Straßenwesen/Zivilschutz: Errichtung eines Löschwasserhydranten.
- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des III. Trimesters 2013.
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des III. Trimester 2013.
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.07.2013 bis 30.09.2013.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2013 bis 30.09.2013 an den Gemeindesekretär.
- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.07.2013 bis 30.09.2013 an das Gemeindepersonal.
- Handwerkerzone Weiher: CUP C83F1100028007 - CIG 3934740A28 Errichtung der primären Erschließungsanlagen - 1. Baulos: Genehmigung des Endstandes.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 28.10.2013

- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Verputzarbeiten inklusive Wärmedämmverbundsystem.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Malerarbeiten an die Firma Berger Robert.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Ermächtigung der Fa. Holzner Josef & Söhne GmbH zur Weitervergabe der Malerarbeiten an die Firma Müller Günther.
- Vereinshaus: CUP C83E09000140007 - CIG 4671705CE9 Errichtung des neuen Vereinshauses in St. Pankraz: Genehmigung und Liquidierung des 1. Baufortschrittes an die Firma Holzner Josef & Söhne GmbH.
- Beiträge: Investitionsbeitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für den Ankauf von Personenrufempfängern mit Zubehör.
- Beiträge: Investitionsbeitrag an den Bergrettungsdienst Ulten für den Ankauf von Personenrufempfängern und Schutzkleidung.
- Beiträge: Investitionsbeitrag an den

Alpenverein Südtirol - Sektion St. Pankraz für den Ankauf von Material für die Wegsanierung Falkomaisee - Innerer Falkomai.
- Altenheim: Übernahme der Ausfallhaftung für die Entrichtung des geschuldeten Pflegesatzes eines Heimbewohners des Alten- und Pflegeheimes St. Walburg/Ulten.
- Bauamt: CIG Z3E0C10D8D - Beauftragung eines Rechtsanwaltes für eine Rechtsberatung in Bauangelegenheiten.
- Personal: Bereichsabkommen für die Bediensteten der Gemeinden, der Bezirksgemeinschaften und der Ö.B.P.B. für den Zeitraum 2005-2008 - Bestätigung der Kenntnisnahme.
- Straßenwesen: Vermögen - Gemeindestraße „Gegend". Enteignung von Zubehörsflächen (Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10).
- Schneeräumung: Ankauf von Arbeitsgutscheinen für gelegentliche Schneeräumungsarbeiten - Beauftragung des Herrn Thaler Friedrich.
- Schneeräumung: CIG ZDB0C0D6CD Vergabe des Schneeräumungsdienstes 2013/2014.
- Rathaus und Mehrzweckgebäude St. Pankraz: CIG Z490B70E8D Beauftragung für die Lieferung von 2 Reinigungswagen.
- Schulgebäude St. Pankraz: CIG Z330C1B049 Beauftragung mit der Lieferung und Montage von Duschvorhängen in der Turnhalle.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl": Genehmigung des Protokolles Nr. 02 zur Vereinbarung neuer Preise.
- Straßenwesen: CUP C82C 1200 0090 007 - CIG 5019575C51 - Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten an den Zufahrtsstraßen zu den Höfen „Unterholz, Oberholz, Moarn und Nasl": Genehmigung und Liquidierung des 1. Baufortschrittes an die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co.

Ausgestellte Baukonzessionen Juni, Juli, August, September und Oktober 2013
- Baukonzession Nr. 2013-12 für den Abbruch des teilweise eingestürzten Wirtschaftsgebäudes. Bauherr: Schwellensattl Peter, Mitterbad 6 – Maraungut, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-19 für den Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des landwirtschaftlichen Wohnhauses an der neuen Hofstelle „Unterknollseisen". Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013- 21 für interne Umbauarbeiten und Errichtung einer Solaranlage – Varianteprojekt. Bauherren: Egger Mirjam, St. Nikolaus – Graber Werkstätte 20, 39016 Ulten und Gruber Matthias, Gegend 17 – Unterweg, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-22 für interne Umbau- und Sanierungsarbeiten sowie Errichtung eines Balkons – Varianteprojekt. Bauherren: Kuppelwieser Markus, Gegend 19 – Unterweg, 39010 St. Pankraz und Egger Mirjam, St. Nikolaus – Graber Werkstätte 20, 39016 Ulten.
- Baukonzession Nr. 2013-24 für Umbauarbeiten beim bestehenden Wohnhaus Linterwies 16. Bauherr: Ploner Julius Armin, Linterwies 16, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-25 für die Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses sowie Errichtung einer neuen Wohnung beim Wohnhaus Maraunberg 17 – Varianteprojekt. Bauherren: Kuppelwieser Berta, Marsoner Alois u. Marsoner Florian, Maraunberg 17, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-26 für die außerordentliche Instandhaltung am Wohngebäude. Bauherren: Gruber Angelika und Schwellensattl Oskar, Dörfl 25 – Raiffeisenkasse, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession: 2013-3 für Bodenverbesserungen und Feldwegebau. Bauherren: Gufler Elisabeth und Tumpfer Roland, Köfele 19 – Boden, 39010 St.Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-15 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses „Stafelsberg 9 – Außeroberhof". Bauherr: Pöder Johann, Holzneregg 6, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-8 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses „Martscheinberg 5 – Haureggen". Bauherr: Parth Ernst, Grassauerstr. 6, 39010 Tscherms.
- Baukonzession Nr. 2013-17 für den Abbruch, geringfügige Verlegung und Wiederaufbau des Wohnhauses mit Neubau eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes. Bauherrin: Frei Maria, Außernörderberg 8 – Ohrwalderhüttl, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-9 für Bodenverbesserungsarbeiten am „Mayrhof" - Varianteprojekt. Bauherr: Gamper Nikolaus, Außerdörfl 1 – Mayrhof, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-35 für die Sanierung des bestehenden landwirtschaftlichen Wohnhauses „Stafelsberg 9 – Außeroberhof" – Varianteprojekt. Bauherr: Pöder Johann, Holzneregg 6, 39010 St.Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-31 für die Errichtung einer Grenz- und Gartenmauer. Bauherren: Holzner Anna, Mitterbad 5 - Rädermacher, 39010 St. Pankraz, Holzner Josef, Linseracker 27, 39010 St. Pankraz und Holzner Matthias, Tiefgass 24 - Quellenwasser, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-29 für Sicherungsmaßnahmen Hofzufahrt „Guggenberg". Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-40 für die Errichtung einer Verteilerkabine. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-41 für Sicherung und Asphaltierung der Zufahrt „Kirchegg". Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-42 für Maßnahmen zur Ortsgestaltung – Infostelle „Alpreid" Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-14 für Bodenverbesserungsarbeiten und Feldwegbau beim „Wieserbachl 5 – Unterknollseisen" Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-20 für den Abbruch des landwirtschaftlichen Wohnhauses und Wiederaufbau „Außermartschein" - Varianteprojekt Bauherr: Gruber Peter, Martscheinberg 4 - Außermartschein, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-46 für die Errichtung eines Holzlagers. Bauherren: Pircher Paul, Hofer Marianna u. Pircher Berta, Tiefgass 1, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-49 für den Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des landwirtschaftlichen Wohnhauses an der neuen Hofstelle „Unterknollseisen" - Varianteprojekt. Bauherr: Laimer Armin, Linseracker 13, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2013-23 für die energetische Sanierung, Erweiterung und Umbau der Hofstelle „Innereggmann" - Varianteprojekt. Bauherr: Innereggmann GmbH, Raingasse 26, 39100 Bozen.

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN

Unterschriften-Aktion: Selbstbestimmung soll EU-Recht werden

Im Sekretariat der Gemeinde St. Pankraz kann während der Öffnungszeiten der Gemeindeämter für die europaweite Unterschriftensammlung „Selbstbestimmung soll EU-Recht werden" unterschrieben werden.
Die Unterschrift kann auch online über die Internetseite der www.suedtiroler-freiheit.com geleistet werden.
Die Unterschriftensammlung ist unter anderem ein entscheidender Beitrag für die Vorbereitung zur Ausübung des Selbstbestimmungsrechts in Süd-Tirol, aber auch für andere europäische Völker, wie Katalanen, Schotten, usw. Gesammelt werden die Unterschriften bis zum 15. März 2014.
Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist in den Menschenrechtspakten der Vereinten Nationen bereits fest verankert und somit unumstößliches UN-Recht. Die EU erkennt die UN-Rechte zwar an, hat das Selbstbestimmungsrecht bisher aber noch nicht explizit in der eigenen Rechtssprechung festgeschrieben.
Durch die aktuellen Selbstbestimmungsbestrebungen in Schottland, Katalonien, dem Baskenland, Flandern und Süd-Tirol muss sich auch die EU mit dem Selbstbestimmungsrecht auseinandersetzen.
Die Sammlung von einer Million Unterschriften in ganz Europa ist daher eine konkrete Aufforderung an die EU, das Selbstbestimmungsrecht ebenfalls anzuerkennen.

Die Gemeindeaufenthaltsabgabe

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 35 vom 18.11.2013 wurde die Verordnung über die Einführung und Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe genehmigt.
Ab 01. Jänner 2014 müssen die Beherbergungsbetriebe von den Gästen die Gemeindeaufenthaltsabgabe (Kurtaxe) einheben und dann an die Gemeinde weiterleiten. Folgende Beherbergungsbetriebe sind von der Verordnung betroffen:
- gasthofähnliche und nicht gasthofähnliche Beherbergungsbetriebe laut Art. 5 und 6 des Landesgesetzes vom 14.12.1988, Nr. 58
- Gästezimmer und Ferienwohnungen laut Landesgesetz vom 11.05.1995, Nr. 12 und jene Sonderfälle, welche im Art. 1 Abs. 1/bis desselben Landesetzes geregelt sind
- Urlaub auf dem Bauernhof laut Artikel 2 Absatz 3 Buchstabe a) des Landesgesetzes vom 19.09.2008, Nr. 7

Das Ausmaß der Gemeindeaufenthaltsabgabe wurde für das Jahr 2014 wie folgt festgelegt:
- 0,70 € für Privatzimmervermieter und Urlaub auf dem Bauernhof Betriebe
- 1,00 € für Drei-Sterne-Betriebe und Drei-Sterne-S-Betriebe
- 1,30 € für Vier-Sterne, Vier-Sterne-S und Fünf-Sterne-Betriebe festgelegt.

Der Betrag versteht sich pro Person und Nacht. Von der Zahlung der Abgabe befreit sind Minderjährige bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres.
Die Steuersubstitute (Betriebe) teilen der Gemeinde innerhalb von 15. Tagen ab Ende eines jeden Monats die monatliche Aufstellung der Übernachtungen, für welche die Abgabe geschuldet ist mit (Formulare werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt). Gleichzeitig mit der Mitteilung überweist der Betrieb der Gemeinde die für den vorhergehenden Monat geschuldeten Abgabebeträge. Die Betriebe erhalten von der Gemeinde noch genauere Informationen.

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Gemeindeämter geschlossen

Die Gemeindeämter bleiben am Dienstag, 24. Dezember und Dienstag, 31. Dezember 2013 geschlossen. Unter der Telefonnummer 0473 787133 wird ein Notdienst für Sterbefälle an den Weihnachtsfeiertagen eingerichtet.

Der Bürgermeister
Holzner Thomas

Rest- und Biomüllsammlung an Feiertagen

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass der Rest- und Biomüll aufgrund des Feiertages vom 25.12.2013 und 01.01.2014 jeweils schon am **Montag, 23.12.2013 bzw. 30.12.2013** eingesammelt wird.

Recyclinghof

Am Mittwoch, **25.12.2013** bleibt der Recyclinghof geschlossen.
Am Mittwoch, **01.01.2014** bleibt der Recyclinghof geschlossen und ist am **Donnerstag, 02.01.2014** von 14.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Parkverbot auf dem Fülldeckel des Fernheizwerkes

Um die Füllung des Hackschnitzelsilos tagsüber zu gewährleisten, muss ein **Parkverbot für den Bereich des Fülldeckels auf dem Fernheizwerk** erlassen werden. Ausgenommen davon sind besondere Ereignisse, wie Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr, Beerdigungen, Veranstaltungen (Jahrmarkt), usw.

Hinter dem Fülldeckel wird eine Bodenmarkierung angebracht, da PKW dort eine unbeschränkte Parkmöglichkeit haben.

Apotheke Ulten Öffnungszeiten

Änderung der Öffnungszeiten ab dem 8. September 2013

Montag – Freitag:
08.30 – 12.35 und 15.15.- 18.30 Uhr
Samstag: 08.30 – 12.00 Uhr
Sonntag: geschlossen



Fliesenservice KG
Fliesen Naturstein Holzböden
Showroom - Verkauf
in Sinich/Meran J.-Kravogl-Straße 1
Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

VEREINE / VERBÄNDE

Aus dem Tourenbuch des AVS St. Pankraz

Seniorenwanderung Über den Pankrazer Nörderberg nach Völlan
Donnerstag, 22. August 2013
Wenn an den heißen Sommertagen die Talsohlen erglühen, ist das Mittelgebirge des Etschtales ideal für eine „kühle" Wanderung durch die Waldhänge von St. Pankraz nach Völlan. Am hoch über dem Dorf St. Pankraz gelegenen Hof Schweig begann die idyllische Wanderung, führte eben über den Finkenbach und in leichtem Abstieg vorbei an den Höfen Keil, Oberohwald und Höllental. Vorbei an der Kapelle St. Magdalena endete die Wanderung in Völlan, wo wir bequem mit dem Autobus nach St. Pankraz zurückfuhren.





Seniorenwanderung Wanderung am Vinschger Sonnenberg
Donnerstag, 12. September 2013
Am Vinschger Sonnenberg führte diese gemütliche Wanderung von Eyrs nach Schluderns. Am Weg warteten vor allem die beiden Dörfer mit so manchen kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten auf. Zudem traf man entlang des Sonnensteigs auf Skulpturen des Künstlers Raimund Spiess, die Gestalten aus der Vinschger Sagenwelt zeigten. Auch Schautafeln informieren über die Waale, den Hl. Benedikt, über die heimische Tier-und Pflanzenwelt. Mit der Zugfahrt von Schluderns zurück nach Marling endete diese Wanderung.





Bergtour Nock-Schnals
Sonntag, 22. September 2013
Der Aufstieg zum Nock (2.719m) war zwar wenig schwierig, führte jedoch in langer Wanderung zum Gipfel. Von Vernagt am Stausee verlief der Weg durch herrlichen Lärchenwald hinauf zur Waldringer Alm und später über begrastes steiniges Berggelände über die freien Hänge hinauf zum Nordgrat bis zum Gipfel. Nach herrlicher Rundumsicht führte der Abstieg zur Grubalm und in langer Querung der Waldhänge zum Ausgangspunkt zurück.





Familienwanderung Castel Feder
Sonntag, 22. September 2013
Die Familienwanderung führte unweit von Auer über die Fleimstaler Straße zum Castelfeder, in eine mystische vergangene Zeit. Dort befinden sich Siedlungsspuren aus der Stein-und Bronzezeit. Aber auch Räter, Römer und andere Völker zogen sich in unruhigen Zeiten auf den hohen Hügel zurück und hinterließen dort ihre Spuren. Auf dem Naturerlebnis-Wanderweg konnten Kinder die Pflanzen und Tierwelt des Biotops erforschen und sich in den Bann der Jahrhunderte ziehen lassen. Nach ausgiebiger Rast sowie der Erkundung von Bäumen und Siedlungsspuren führte die Wanderung zu Fuß oder getragen, vorbei am Wurmsee und dem Schwarzen See zurück zum Ausgangspunkt.





Bergtag der Ultner AV-Sektionen zur Laugner Alm
Sonntag, 29. September 2013
Die AVS Sektion St. Pankraz organisiert dieses Jahr den „Ultner Bergtag“, wobei alle drei Ultner AV-Sektionen zu einer gemeinsamen Bergtour eingeladen waren. Die gemütliche Wanderung unterhalb des Aussichtsgipfels Laugen führte über den Hofmahd im leichten Anstieg hinauf zur Aler und über den grasbewachsenen Ausläufer des Südwest-Grats des Laugen bis zum Laugenjöchl. Im anschließenden Abstieg führte der Weg hinunter zur Laugner Alm. Allzu schade musste die geplante Bergmesse auf der Laugner Alm wegen der Wetterkapriolen abgesagt werden.



Gardasee – Seniorenwanderung am "Sentiero delle Busatte" in Torbole (Bus)
Samstag, 19. Oktober 2013
Der „Sentiero delle Busatte“ war ein äußerst lohnendes Ziel: der Weg war abenteuerlich und nicht zu lang, er bot immer wieder schöne Ausblicke auf den See und führte vorbei an einem schönen Platz, der einlud zum verweilen und rasten. Am Ortsausgang von Torbole, am Parco delle Busatte startete der Weg, der immer oberhalb des Gardasees bis nach Tempesta führte. Mit spektakulären Blicken auf den Gardasee dank der Eisenstiegen, führte der Weg hinunter zur Straße nach Malcesine, wo der Bus wartet. Nicht fehlen durfte der anschließende Aufenthalt in Brenzone.





Kastanienpartie Kaserbach-Grün
Sonntag, 20. Oktober 2013
Këschtnritzen, Këschtnbråten, Këschtnrittlen, Këschtnessen und derzua an Suser. Gegen Ende eines erfolgreichen Bergsteigerjahres fand im Herbst die traditionelle Kastanienpartie der AVS-Sektion St. Pankraz statt. Die Sektion freute sich über die zahlreiche Teilnahme aller Bergfreunde, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Mehrere Wanderungen unterhalb der markanten Südhänge der Hochwart mit dem Ziel Kaserbach-Grün waren bei der diesjährigen Kastanienpartie möglich. Hoch über der Talsole erwartet uns auf der Kaserbach-Grün ein gemeinsames Mittagessen mit wohlschmeckendem Gebäck und natürlich die Kastanien.





Bergwanderung auf der Plose
Sonntag, 27. Oktober 2013
Der Dolomiten-Höhenweg bot Landschaftsbilder, die zu den schönsten im gesamten Dolomitenraum zählen. Oberhalb Brixen im Kreuztal führte die Wanderung in ebenem Verlauf über die Almweiden bis zur Rossalm. Vorbei an einem Wasserfall im Schnatzgraben querte der Weg den steilen Westhang des Gablers und führte durch die Wiesen zur Enzianhütte und zur Schatzerhütte, wo wir ausgiebig Rast hielten. Der abschließende Rückweg war geprägt vom zahlreichen Attraktionen am Wegesrand und führte über den Höhenweg zurück ins Kreuztal.





Wegsanierung am Falkomaisee

Sehr hoch oben über dem innersten Talabschnitt des Kirchbaches, liegt in einem kleinen, von markanten Gipfeln umrahmten Gebirgskessel, der bekannte Falkomai- oder auch Uenletzensee, mit seinem Blick bis zu den Dolomiten. Der Bergsee ist ein besonderer Glanzpunkt für die Touren zur Hochwart, dem Schwarzen oder dem Alpenrosenweg. Über den Steig Nr. 1, vorbei an der Inneren Falkomai [Alm] verläuft ein häufig frequentierter Auf- oder Abstieg, der unterhalb des Sees einen steilen Wiesen- und Felshang quert und dort an exponierten Stellen vorbeiführt. Erwies sich dieser Teil des Weges oft als ausgesetzt und schwierig, der ohne Schwindelfreiheit nicht selten als unpassierbar galt.
Zwar war der schwierigste Abschnitt mit einem Halteseil entschärft, forderte der gesamte Hangabschnitt jedoch eine Komplettsanierung mit zusätzlichen Fixseilen. Durch Einflüsse wie Steinschlag, Schneedruck, Lawinen, Eis, Wasser und Korrosion sind sämtliche Seil- und Haltevorrichtungen mit der Zeit beschädigt worden.
Nach intensiven Vorbereitungen und Besorgungen – Seilverankerungen wurden geschmiedet, Seile und Klemmvorrichtungen ausprobiert und der Materialtransport über die Seilbahn durchgeführt – begann am 28. September für die Wegebau-Gruppe ein eindringlicher Arbeitstag. An die 20 Löcher für die Verankerungen mussten in den Fels gebohrt werden, verteilt auf den insgesamt vier hintereinander liegenden Steilpassagen.
Lose Steinbrocken wurden entfernt und neue Steinstufen zur einfacheren Begehung des Weges wurden eingesetzt. Sämtliche Verankerungen sind einzementiert, das über 80 Meter lange Drahtseil ausgetauscht und fest gespannt

sowie deren Befestigung an den Verankerungen fachgerecht montiert worden. Infolgedessen ist der Steig nun in einem sehr guten Zustand, dank der Mithilfe der arbeitsamen „Wegmacher". Der Alpenverein St. Pankraz dankt im Besonderen den freiwilligen Helfern, der Almnteressentschaft Außerfalkomai und der Gemeinde St. Pankraz.





Erweiterungen im Vereinslokal des AVS St. Pankraz

Im bunten Tätigkeitsfeld des Alpenvereins St. Pankraz stellt das Vereinslokal eine nicht unbedeutende Einrichtung dar. Der Vereinsraum wird in seiner Eigenschaft als Jugendraum, Sitzungsraum und Lagerraum genutzt. Laufende Anschaffungen zur Ausübung der Vereinstätigkeit füllen den Raum stetig mit Mobiliar, Ausrüstung, Werkzeug und Büchern.
Nach nahezu 35 erlebten Bergsteigerjahren, seit der Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Dachraum der Volksschule, standen unlängst dem Alpenverein St. Pankraz neuerdings bedeutende Änderungen im Vereinslokal bevor. Das regelmäßige Freizeitangebot, die Betreuung von Kindern und die Vorbereitung für verschiedene Veranstaltungen erforderte nach eingehender Planung die Einrichtung von zusätzlichem Mobiliar.
Die ehrenamtlichen Familien- und Jugendführer sowie Helfer können durch die Umsetzung dieses Projekts eine verbesserte und zusätzliche Betreuung bei den kreativen Spielangeboten und der Betreuung von Familien, Kindern und Jugendlichen bei den diversen Aktivitäten gewähren.
Deshalb dankt der Alpenverein St. Pankraz allen Unterstützern und Helfern sowie Robert Berger für die Malerarbeiten, Florian Schwarz und Helmuth Zöschg für die Fußboden-Arbeiten, Tischlerei Gruber für die Montagearbeiten, Andreas Paris, Wolfgang Stangl und der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für ihre großzügige finanzielle Unterstützung.



Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Särge und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen, Kränze und Blumen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Zone Kofelacker Nr. 222 in St. Walburg / Ulten
Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

Amateur Wintersportverein St. Pankraz / Raiffeisen

Sportlermesse in der Kirche zu St. Helena

Im September organisierte der Amateur Wintersportverein die alljährliche Messfeier in der Kirche zu St. Helena für alle Sportler/innen, Angehörige und Freunde sowie in Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder der Sportvereine. Die Heilige Messe fand um 11.00 Uhr statt. Das schöne Wetter lud anschließend zu einem gemütlichen Nachmittag ein mit gegrillten Köstlichkeiten, sowie Kaffee und Kuchen. Die Kinder hatten viel Spaß in der freien Natur und die Erwachsenen unterhielten sich u.a. beim Kegeln und ein „Watter" durfte auch nicht fehlen.

Der AWSV spricht unserem Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser und Maria Theresia Ploner für die Gestaltung der Heiligen Messe ein herzliches Dankeschön aus. Weiters möchten wir uns auch bei Martina Gruber und Heidi Lechner für die musikalische Umrahmung während der Messfeier bedanken, sowie auch der Messnerin und den Ministranten, den Geschwistern Kapaurer, ein herzliches Vergelt's Gott.

Einen Dank auch an alle freiwillige Helfer, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben und uns Kartoffelsalat und Kuchen kostenlos zur Verfügung stellten.

Weihnachtsstandl

In der Vorweihnachtszeit vom 29. November bis 4. Jänner 2014 eröffnet



der Wintersportverein das Weihnachtsstandl im Dorfplatz von St. Pankraz.
Die Öffnungszeiten sind freitags und samstags ab 17:00 Uhr.
Der Reinerlös kommt ausschließlich unserer Jugendarbeit und der Förderung junger Talente zu Gute.

Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung:

Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, Gemeinde St. Pankraz, Matzoll Richard – Blitzschutzbau; Gruber Hubert – Transporte, Tratter KG – Spenglerei, Schotterwerk Lana GmbH, Holzner Josef & Söhne GmbH, Fliesenservice KG, Degiampietro Walter – Elektriker, Kapaurer Bernhard – Reifenservice, Brennerei Kapaurer, Eisenwaren Ulten, Auto Heinrich, Laimer Albert & Co. OHG, Tischlerei Gruber, Laimer Leo – Ofensetzer, Ligna Construct GmbH, TuGa – Lana.



Weiters möchten wir uns ganz herzlich bei ALLEN bedanken, welche uns mit tollen Preisen bei der Vereinsmeisterschaft unterstützt haben. EIN HERZLICHES VERGELT'S GOTT.

Der AWSV St. Pankraz wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und den Sportlern einen guten Start in die neue Saison.

Allianz Versicherungsgruppe, die Nr. 1 in Europa
- seit 45 Jahren in Ulten -
Ein Angebot für den Wechsel Deiner Autoversicherung zur
Allianz Versicherung
schnell und einfach per SMS.
Schick eine SMS mit dem Kennzeichen und dem Geburtsdatum des Autobesitzers
(z.B. AB123CD 01.01.1990) an 393 800 3000 und überzeug Dich,
wie viel Du mit Allianz sparen kannst. In wenigen Sekunden hast Du Dein Angebot auf dem Handy.
Jetzt neu: Wildschäden bis € 3.000,00 günstig versicherbar
Allianz Pensionfond
Absolut spesenfrei, sowohl beim Eintritt, bei den Zusatzzahlungen und sogar bei vorzeitigem Ausstieg!
Bei uns legen Sie ihr Geld ertragreich und sicher an, mit maßgeschneiderten Anlageprodukten für Ihr Vermögen!
Verschiedene ertragreiche Anlagemöglichkeiten mit Kapitalgarantie und ohne Verlustrisiko.
Allianz
VERSICHERUNGSAGENTUR
MERAN
Petrarcastr. 51/A+B
39012 MERAN (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
info@assiplusmerano.com
ULTEN
Hauptstr. 162
39016 ST. WALBURG (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 796221
allianz@rolmail.net
www.assiplusmerano.com

AMATEUR WINTERSPORTVEREIN ST. PANKRAZ/RAIFFEISEN

Traditionelle Weihnachtskurse für Mitglieder (für Kinder und Jugendliche)

Auch heuer finden wieder die traditionellen Weihnachtskurse statt. Dazu laden wir recht herzlich ein.

Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene auf der Schwemmalm

Kursdauer:	27., 28., 29., 30. Dezember 2013 sowie 02., 03., und 04. Jänner 2014.
Treffpunkt:	um 9:20 Uhr bei der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies
Kosten:	Kursbeitrag pro Kind 110,00 € für Ansässige, 125,00 € für Neumitglieder Im Preis inbegriffen: Mittagessen, Skilehrer und Begleitperson im Linienbus ab Feuerwehrhalle St. Pankraz
Anmeldung:	bis spätestens 22.12.2013 bei: Rudi Degiampietro: 0473/787213 o. 333 4101193 Claudia Andersag: 0473/787382 (Tel. und Fax) o. 335 1010691

Abfahrt Linienbus Feuerwehrhalle St. Pankraz: 08:50 Uhr (Ankunft in Kuppelwies: 09:16 Uhr); Retour: um 15:46 Uhr (Ankunft St. Pankraz - Hackschnitzelanlage: 16:10 Uhr)

Schnupperkurs für interessierte Nachwuchsskifahrer/innen (Mitglieder)

Der AWSV organisiert für interessierte Nachwuchsskifahrer/innen ab 11. Jänner 2014 einen Schnupperkurs. Der Kurs besteht aus ca. 10 Einheiten und wird samstags von 12:00 bis 14:00 Uhr angeboten (ohne Mittagessen). Anmeldung: bei Claudia. Kursbeitrag: 110,00 €; Kursbeitrag Weihnachtskurs und Schnupperkurs: 200,00 €

Snowboardkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kursdauer:	27., 28. und 29. Dezember 2013 im Skigebiet Schwemmalm
Treffpunkt:	13:00 Uhr Bergstation Umlaufbahn
Kosten:	55,00 € pro Kind für Mitglieder, Nichtmitglieder 70,00 €
Anmeldung:	bis spätestens 22.12.2013 bei: Armin Tratter: Tel.: 335 5651586

Für Kinder bis zum 14. Lebensjahr (einschließlich Jahrgang 1999) der Gemeinden Ulten, St. Pankraz und Proveis, ist die Skikarte in dieser Saison gratis.

Fackeleinzug in St. Pankraz mit anschließender Preisverteilung und Weihnachtsverlosung:

Das Abschlussrennen der Weihnachtskurse findet am 4. Jänner 2014 statt. Zur Preisverteilung des Abschlussrennens treffen wir uns kurz vor 17.00 Uhr beim Kressbrunn. Gemeinsam ziehen wir, jeder mit seinem Ski- bzw. Snowboardlehrer, bis zum Dorfplatz, wo die Preisverleihung stattfindet. Die Pankrazer Musi spielt und bei unserem Weihnachtsstandl gibt es Tee und Glühwein.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme.

AWSV St. Pankraz/Raiffeisen

Hans Dorfner Fußballschule im Ultental

Dem ASV Ulten/Raiffeisen – Sektion Fußball ist es heuer im Sommer gelungen, die renommierte Hans Dorfner Fußballschule ins Ultental zu holen.
40 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren haben in der Woche vom 12.08. bis 16.08. fünf Tage lang, unter der Leitung eines sehr kompetenten Trainerteams, Übungen und Spiele absolviert.
Auch der ehemalige Fußballprofi des FC Bayern München und FC Nürnberg Hans Dorfner schaute am letzten Tag im Ultental vorbei, erzählte den Kindern interessante Episoden aus seiner Karriere und stand für Fragen und Autogramme zur Verfügung. Da das Wetter ebenfalls mitspielte, waren es für alle Beteiligten 5 wunderschöne Tage mit viel Spaß, aber auch intensiven Trainingseinheiten, die täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr absolviert wurden.
In der Mittagspause wurde täglich ein sehr leckeres und abwechslungsreiches Essen serviert. Danach vergnügten sich die Kinder im Schwimmbad oder unterhielten sich bei Quiz, Lehrvideos und Spielen.
Alle Teilnehmer erhielten eine komplette Ausrüstung (Trainingsanzug, Trikot, kurze Hose, Stutzen), ein Fußball und eine Trinkflasche und bekamen zum Abschluss eine Urkunde mit Erinnerungsfoto überreicht.
Außerdem wurden unsere eigenen Jugendtrainer vom Trainingsleiter einen Abend lang fortgebildet und konnten sicher viele nützliche Ideen und Tipps für die neue Saison mitnehmen.
Natürlich müssen wir uns auch bei all den Personen bedanken, die für den perfekten Ablauf der Fußballschule gesorgt haben. In erster Linie natürlich bei der Hans Dorfner Fußballschule und ihren Trainern, aber auch bei Manfred und Mary, die wieder einmal den Großteil des Urlaubs dem Verein geopfert haben und fast täglich vor Ort waren.
Ein riesengroßes Dankeschön geht an Helmut und Elfriede Breitenberger, die jeden Tag für die Verköstigung der Teilnehmer und Trainer gesorgt haben und dafür zum Schluss nicht mehr als einen begeisterten Applaus von Kindern und Trainern bekommen haben.
Ebenso bedanken wir uns bei der Gemeinde Ulten, vor allem bei Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und Erna Egger, die uns in allen Belangen unterstützt und über die Mittagspause den kostenlosen Eintritt der Kinder ins Schwimmbad ermöglicht haben.
Nicht vergessen dürfen wir unsere Sponsoren, allen voran unseren Hauptsponsor die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, die dem Verein seit Jahren unter die Arme greifen und solche Veranstaltungen überhaupt erst möglich machen, weil diese für den Verein doch immer wieder, neben dem zeitlichen, auch einen finanziellen Aufwand bedeuten.





Das Echo war jedoch von allen Beteiligten äußerst positiv und vor allem die Teilnehmer von Auswärts haben sich für die herzliche Aufnahme und Betreuung im Ultental bedankt. Der Verein hat versucht, den finanziellen Aufwand für die Kinder so niedrig wie möglich zu halten und hat durch die Teilnahmegebühren schlussendlich € 5.583,00 eingenommen. Dem standen insgesamt Ausgaben von € 6.830,00 (Spesen an die Fußballschule, Steuerschuld, Ausgaben für Verpflegung usw.) gegenüber. Den Fehlbetrag von € 1.247,00 hat der Verein auf sich genommen.
Wir werden auch nächstes Jahr wieder versuchen, die Fußballschule zu organisieren und sie vielleicht durch Sponsoren oder anderweitige Unterstützung für die Vereinskinder noch günstiger zu machen. Sobald es diesbezüglich Neuigkeiten gibt, werden wir die Kinder darüber informieren.



STAFFLER MARTIN
Erdbewegungen - Arbeiten mit Hupfer - Maurer - Transporte
Haus Brunner, 287
39016 St. Walburg/Ulten
Handy: 333 79 62 568
martin.staffler@rolmail.net



Talschaftsübung 2013 der FF St. Pankraz

Die diesjährige Talschaftsübung der Ultner Wehren fand am 13.10.2013 beim „Unterkratzberghof“ in St. Pankraz statt.
Dazu beteiligten sich an die rund 80 Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehren von St. Pankraz, St. Walburg, St. Nikolaus und St. Gertraud mit zwölf Fahrzeugen. Mit dabei war auch das Weiße Kreuz Ultental.
Ein Bild von der Tüchtigkeit der Wehrmänner machten sich auch Abschnittsinspektor Richard Schwarz und Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler.
Die Alarmierung erfolgte um ca. 13.15 Uhr. Zehn Minuten später war die Einsatzleitung mit Kommandant Albert Schwarz vor Ort, und nahm die Meldung von Kommandant – Stellvertreter Johann Paris entgegen. Zum ersten Mal wurde auch eine Einsatzleitstelle unter dem Namen „Florian Pankraz“ eingerichtet, welche den Einsatzleiter unterstützte.
Angenommen wurde, dass ein Brand im Wirtschaftsgebäude ausgebrochen war, und sich 2 Personen samt dem Vieh im Gebäude befanden.
Der Bauer hielt sich im Außenbereich mit teils schweren Verbrennungen auf, welche er sich bei den anfänglichen Löschversuchen und der Tierrettung zugezogen hatte.
Die FF. St. Pankraz traf mit 43 Mann und fünf Fahrzeugen ein, die Wehr von St. Walburg mit 14 Mann und drei Fahrzeugen, die FF. St. Nikolaus mit 11 Mann und zwei Fahrzeugen, sowie die Wehr von St. Gertraud mit 11 Mann und zwei Fahrzeugen.
Das Weiße Kreuz Ultental beteiligte sich mit 7 Helfern und 3 Fahrzeugen an der Übung.
Lotsen wurden eingesetzt, um die Wehren zur Hofstelle zu leiten.
Nachdem die Wasserversorgung aus den anliegenden Hydranten nicht ausreichte, waren 1050 lfm B-Schläuche und vier Pumpen nötig. Weiters galt es einen Höhenunterschied von rund 150 m zu überwinden.
Neun Atemschutzträger und zwei Wärmebildkameras wurden eingesetzt.
Um 13.33 Uhr konnte die erste Person aus dem Stadel gerettet und dem Weißen Kreuz übergeben werden. Nachdem das Weiße Kreuz sich nicht um alle Verletzten gleichzeitig kümmern konnte, haben Wehrmänner die Sanitäter unterstützt.
Ebenso konnte das gesamte Vieh aus dem Stall gebracht werden. In der Zwischenzeit konnte auch die zweite Person ins Freie gebracht werden. Ebenso wurde der verletzte Bauer versorgt und beruhigt.
Da sich neben dem Stall und Stadel das Wohngebäude des Hofes befindet, war das Ziel der Wehrmänner nicht nur die Brandbekämpfung, sondern auch das angrenzende Gebäude, und den Wald vor den Flammen zu schützen.
Um 14.25 Uhr kam schließlich der erlösende Funkspruch „Wasser halt, Geräte aufnehmen, Übung beendet“.
Nach der Talschaftsübung wurde der Ablauf besprochen. Alle waren mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden und lobten die Arbeit der Wehrmänner.
Ein Dank ergeht an den Eigentümer des Unterkratzberghofes Herrn Josef Mairhofer, welcher das Brandobjekt zur Verfügung gestellt hat.
Auf dem Festplatz Santenwaldele wurden die teilnehmenden Wehrmänner und alle Beteiligten von einer Gruppe des Zivilschutzes Lana verpflegt. Auch diesen gilt ein großes Dankeschön.

Die Kommandantschaft





Walter Degiampietro
Elektriker für Haus- und Industrieanlagen
Unterdorf 9
39010 St. Pankraz
Tel. 338 6189789
Fax 0473 785690
Mail: d.walter@ultental.net
Danke an alle Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.
Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr!

Preiswatten 2013 der Bäuerinnen

Wie schon so viele Jahre, veranstaltete die Bäuerinnenorganisation von St.Pankraz auch heuer wieder am 1. Sonntag im November ein Preiswatten. Wir möchten uns hiermit bei allen Teilnehmern für diesen unterhaltsamen Nachmittag recht herzlich bedanken und wünschen uns, dass Ihr Euch auch das nächste Jahr wieder so zahlreich beteiligt. Ebenso bedanken möchten wir uns bei den Spendern der Preise und bei all jenen die zum guten Gelingen dieses Sonntages beigetragen haben. Bedanken möchten wir uns vor allem bei unserem Ossi, der uns viel von seiner Zeit schenkt und uns bei der Vorbereitung des Saales und bei der Auswertung des Wattens kräftig unterstützt hat. Ein Danke geht auch an die Theodora und an die Lies die im Service fleißig mitgeholfen haben. Zum Schluss möchten wir den Gewinnern des heurigen Wattens, Kapaurer Christof und Unterholzner Hannes, noch einmal herzlich zu Ihrem Sieg gratulieren.

Der Ausschuss der Bäuerinnenorganisation von St. Pankraz wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2014.



Ein fast bis zum letzten Platz besetzter Kultursaal von St. Pankraz beim heurigen Preiswatten.

Feier der Hochzeitsjubiläen

Alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55 oder 60 Jahre verheiratet sind, wurden Ende September vom Kath. Familienverband zu einem Dankgottesdienst eingeladen. Zahlreiche Paare folgten der Einladung, darunter auch ein Paar, das sogar 60 Jahre verheiratet ist. In einer Symbolpredigt verglich unser Herr Pfarrer das Eheleben mit einem Baum, der auch bestimmte gute Bedingungen braucht, damit er wächst und gedeiht und gute Früchte bringt. Gerade das Alltagsleben der Ehepaare benötigt viel Kraft und deshalb bedarf es der gegenseitigen Achtsamkeit. Für die musikalische Umrahmung der Messe sorgte der Jugendchor.
Anschließend waren alle Jubelpaare mit ihren Angehörigen zu einem Umtrunk auf dem Dorfplatz eingeladen. Die Ziehharmonikaspielerin Angelika sorgte für Unterhaltung. Jedes Jubelpaar erhielt vom Ausschuss des Kath. Familienverbandes einen kleinen Blumenstock.



Advents- und Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute

Auch in diesem Jahr nehmen viele Betriebe in Ulten und St. Pankraz am großen Gewinnspiel „Wünsch dir was" teil, bei dem pro Gemeinde ein E-Bike und Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von € 55.850,00 verlost werden.
Für eine stimmungsvolle Atmosphäre in der Advents- und Weihnachtszeit sorgen die an den Dorfbeleuchtungen angebrachten Sterne, von denen wir Kaufleute heuer. 20 neue angekauft haben.
Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Verwaltungen und den Arbeitern der Gemeinde Ulten und der Gemeinde St. Pankraz für die Anbringung der Sterne bedanken.



Verbunden mit einem „Vergelt ´s Gott" an all unsere Kunden wünschen wir besinnliche Advents- und Weihnachtstage und ein gutes und gesundes Jahr 2014

Die Ultner Kaufleute

KINDERGARTEN / SCHULE / JUGEND

Martinsumzug in unserem Dorf

Die Kindergartenkinder und die Schüler der ersten Klasse Grundschule zogen am Martinstag mit Ihren Laternen, begleitet von Eltern und Verwandten, vom Kindergarten ins Dorf hinunter. Auf dem Dorfplatz angekommen, sangen sie Lieder; und die Schüler der ersten Klasse trugen Gedichte vor. Einige Musikanten der Musikkapelle umrahmten musikalisch den Abend. Anschließend gab es für alle Getränke und Gebäck.





Theateraufführung Räuber Hotzenplotz

Als Belohnung für die Teilnahme an der Sommerleseaktion der Öffentlichen Bibliothek von St. Pankraz organisierte das Bibliotheksteam eine Theateraufführung im Kultursaal. Alle 103 Kinder der Grundschule und die Schüler der 1. Mittelschule waren eingeladen. Sabine Ladurner und Gamper Dietmar schlüpften immer wieder in verschiedene Rollen und begeisterten die Kinder mit ihrer Zwei-Mann-Show. Hier einige Kommentare der Kinder:

Es hat mir sehr gefallen, als die Großmutter in Ohnmacht gefallen ist. Es war auch sehr toll, als der Räuber Hotzenplotz den Schnupftabak in die Nase gezogen hat. Es war ein sehr tolles und spannendes Theater. Die zwei Schauspieler haben so schnell Kostüme getauscht, dass manche Kinder gedacht haben, es wären viel mehr Schauspieler. (Dominique und Simone)

Uns hat gefallen, wie der Räuber die Oma mit der Pistole bedrohte und sie dann in Ohnmacht fiel. Respekt für die 2 Schauspieler, die das so gut gemacht haben. Es war lustig, als der Räuber den Schnupftabak eingeatmet und dann wieder ausgeniest hat. (Thomas und Jonas)

Es war sehr toll. Wir haben einen Lachanfall bekommen. (Johanna, Damian und Leonie)

Es war sehr toll. Uns hat gefallen, wie er die Kartoffelschalen herunter geworfen hat. (Fabian und Stefanie)

Uns hat gefallen, als der Räuber Hotzenplotz dem Seppl mit der Pfefferpistole in die Nase geschossen hat. (Michael und Marc)

Uns hat am besten gefallen, als die Großmutter in Ohnmacht fiel, wie schnell sie sich umzogen und wie sie die Mützen tauschten. (Nadin und Lukas)

Die Schüler der 2. Klasse malten nach der Aufführung den Räuber Hotzenplotz.









„Wir sind Jugenddienst“

Die Herbsttagung der Jugenddienste steht unter dem Motto Kommunikation

Die zweitägige Herbsttagung der 20 Jugenddienste Südtirols, organisiert von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, fand im neuen Jugendhaus Hahnebaum in Passeier statt. Die rund dreißig Teilnehmenden der Jugenddienste aus ganz Südtirol setzten sich zwei Tage intensiv mit dem Thema Kommunikation in seiner ganzen Bandbreite auseinander.

Die landesweite Herbsttagung der Jugenddienste Südtirols fand im Jugendhaus Hahnebaum statt, und wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD), welche die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk vereinigt, organisiert. Die über dreißig Fachkräfte der Jugendarbeit aus ganz Südtirol setzen sich zwei Tage lang mit dem Thema Kommunikation auseinander. Karlheinz Malojer, der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, wies gleich zu Beginn auf die Wichtigkeit und auf die Vielschichtigkeit des Themas Kommunikation hin: „Die zweitägige Herbsttagung steht unter dem Motto ‚Erfolgreich kommunizieren in den Jugenddiensten‘ und geht über die herkömmliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hinaus, denn auch Marketing, der Bereich Social Media oder Fundraising können bei erfolgreichen kommunizieren nicht mehr weggedacht werden.“

Die verschiedenen Workshops zu den Themen „Kommunikation nach innen“, „Kommunikation nach außen“, „Hilfsmittel der Kommunikation“ und „Hindernisse in der Kommunikation“ spiegelten diese breite Palette der Kommunikation wieder. Die Jugenddienste unterstützen die unterschiedlichsten Dialoggruppen, die im Arbeitsfeld der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind und stehen auch gleichzeitig oft vor der Aufgabe ihre Arbeit, ihre Einrichtung und Projekte in der Öffentlichkeit darzustellen. Beziehungspflege in all ihren Facetten und in allen kommunikationsrelevanten Kreisen nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Gerade bei der Vielfältigkeit der Dialoggruppen auf welche die Jugenddienste in ihrer täglichen Arbeit treffen, ist eine gezielte Kommunikation das Um und Auf. Nicht zu unterschätzen sind jedoch auch sogenannte informelle Treffen, denn gerade viele neue Ideen, Projekte sowie pädagogische oder kulturelle Vorhaben entstehen im lockeren Ambiente. Dies zeigten auch die Gespräche in den Pausen, beim Mittagessen und am Abend: in lockerer Atmosphäre wurden allerhand kreative und spannende Ideen für die Zukunft entwickelt.



Abschließend kann gesagt werden, dass die Profilschärfung der Jugenddienste künftig noch einen größeren Stellenwert einnehmen wird, denn die bewusste und erkennbare Gestaltung der Vereinsstruktur nach innen und nach außen ist unverzichtbar. Die große Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Jugenddienst stellt einen Mehrwert auch in der Öffentlichkeitsarbeit und im bewussten Auftreten nach außen dar. Dies zeigte auch noch mal klar die Abschlussrunde der rund dreißig Fachkräfte der Jugenddienste mit dem Slogan: „Wir sind Jugenddienste!“

Betreuer/innen und Praktikanten/innen gesucht!

Der Sommer 2014 liegt noch in weiter Ferne, doch die Ulti.net Gruppe (Sozialsprengel Lana, Schulsprengel Ulten, Gemeinde Ulten und St.Pankraz, Jugenddienst Lana-Tisens) steckt schon mitten in der Planung für die Kreativwochen.
Wir suchen wieder fleißige und engagierte Betreuer/innen und Praktikanten/innen für den Zeitraum vom 23. Juni bis 1. August 2014
Wer Interesse hat, soll sich bitte bis 17. Jänner mit einem Lebenslauf per Mail unter
johannes.lana-tisens@jugenddienst.it melden.
Bitte den Zeitraum (Datum von/bis) angeben wann du mitarbeiten könntest.



SOZIALES

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB

Verschiedenes aus dem Altenheim St. Pankraz



Einen schönen Nachmittag verbrachten wir am 16. September auf der **Laureiner-Alm.** Verwandte und Bekannte waren auch herzlich eingeladen und erschienen zahlreich. Auf der Alm freuten wir uns auf die vorbereitete Marende. Den Nachmittag verbrachten wir mit Plaudern und Kartenspielen vor der Almhütte. Wir genossen die letzten Sonnenstrahlen des Sommers.



Am Mittwoch, den 16. Oktober starteten wir um 10.30 Uhr im Altenheim, um nach Algund zu fahren. Dort waren wir nämlich zum **Törggelen** eingeladen. Die Bewohner des Seniorenwohnheims von Algund empfingen uns sehr herzlich. Die Vorspeise war köstlich, es gab eine Kürbiscremesuppe. Als Hauptspeise gab es Geselchtes mit Wurst, Kraut und Püree. Köstlich waren auch die gebratenen Kastanien und die hausgemachten Krapfen. Wir hatten viel Spaß beim Herbstbingo spielen und beim Tanzen. Wir bedanken uns herzlich bei dem Seniorenwohnheim Algund für die Einladung und die gute Unterhaltung.



Am 2. Oktober feierten wir den **Tag der Senioren**. Frau Klothilde Oberarzbacher kam zu Besuch und unterhielt uns mit ihrer Mundartdichtung. Der Wegelter Erhard sorgte für die musikalische Umrahmung der Feier. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir gemeinsam mit den Senioren aus dem Dorf einen gemütlichen Nachmittag. Wir danken herzlich der Vorsitzenden der KVW Seniorengruppe St. Pankraz, Frau Maria Schwarz für die Organisation und die Kuchen.



Am 24. Oktober war wieder **Backen** nach alt hergebrachten Rezepten angesagt. Gemeinsam mit der Tagesgestalterin Rita und unserer Köchin Hilde machten wir Ruabkrapfler. Diese kleinen Krapfen bestehen aus gezogenem Teig. Dieser wird ausgerollt, mit kleinen Portionen geriebener Ruben belegt und mit Teig bedeckt. Die kleinen Täschchen werden dann im Backofen gebackt und später mit Sahne serviert.

Neuer Präsident im Altenheim St. Pankraz

Unlängst wurden für das Altenheimes St. Pankraz die Verwaltungsräte neu ernannt. In der ersten Sitzung fand die Wahl des Präsidenten statt. Nach 26 Jahren hat Herr Albert Paris sein Amt als Präsident niedergelegt. Als neuer Präsident wurde Herr Alois Schwellensattl gewählt. Im Verwaltungsrat sitzen noch als Vertreter der Gemeinde St. Pankraz Frau Mathilde Klotz, Frau Dolores Maria Kuppelwieser, Herr Albert Paris (Vizepräsident) und Frau Frieda Staffler, als Vertreterin der Gemeinde Laurein Frau Cäcilia Waldner und als Vertreterin der Gemeinde Proveis Frau Hilde Pichler. Die Mitglieder des Verwaltungsrates bleiben 5 Jahre im Amt. Das Heim wird von der Direktorin, Frau Silvia Lanthaler geleitet.



„Gemeinsam statt einsam"

Das Altenheim und der KVW von St. Pankraz laden alleinstehende Senioren von St. Pankraz zur Weihnachtsfeier am Dienstag, den 24.12.2013 ins Altenheim ein.
Die Messfeier mit unserem Pfarrer findet um 14 Uhr in der Hauskapelle statt, anschließend verbringen wir gemütlich die Zeit mit Keksen, Tee und Musik und ab 17.30 Uhr wird das Weihnachtsessen serviert.
Bei Bedarf werden Sie von zu Hause abgeholt und nach der Feier zurückgebracht.
Anmeldungen bitte beim Altenheim unter der Nr. 0473 787106.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pathologisches Glücksspiel, ein sich ausweitendes Phänomen

Seit einigen Jahren haben sich die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der italienischen Familien parallel zur wirtschaftlichen Rezession, die viele europäische Länder betrifft, verschlechtert. In einer derartigen Situation, wie des Öfteren in der Vergangenheit, versuchen die Menschen in verschiedenster Art ein wenig Geld nach Hause zu bringen, sei es mittels zusätzlichen Anstrengungen, Ersparnissen, Opfern, aber auch und das immer öfter durch das Glücksspiel. Das Glücksspiel wird somit eine imaginäre Abkürzung zu einem wirtschaftlichen Wohlstand, man könnte fast sagen es wird eine Art „Investition" mit höchstem Risiko, wenn so und anders, das verfügbare Geld nicht bis Monatsende ausreicht.
Mit einer Ausgabe von 1700 Euro pro Kopf für jeden Erwachsenen befindet sich Italien in der Welt ganz oben in der Reihung in Bezug auf den Markt des Glücksspiels. Italien nimmt die erste Stelle ein, was den Verkauf von „gratta e vinci" betrifft und obwohl es nur 1% der Weltbevölkerung ausmacht, hält Italien 23% des globalen Marktes der „on-line Spiele". In Trentino Südtirol beträgt die Ausgabe für das Glücksspiel 1585 Euro pro Kopf und im Jahre 2011 wurden mehr als eine Milliarde Euro gespielt. In Bezug auf eine augenscheinliche Verringerung des Konsums in den Familien in den letzten Jahren, spielen die Italiener immer mehr und sparen immer weniger. Innerhalb der Vielzahl der Spieler gibt es eine Minderheit, die immer stärker vertreten ist, von pathologischen Spielern, Personen für die das Glücksspiel eine wahre Abhängigkeit darstellt. Die Spielsucht ist eine komplexe Pathologie, die Ursachen und Folgen hat, die biologischer, psychologischer und sozialer Natur sind. In vielen Aspekten ist die Spielsucht anderen Abhängigkeitskrankheiten vergleichbar und im Besonderen dem Alkoholismus. Auch auf Grund dessen hat kürzlich die Sanitätseinheit Bozen mit dem Verein Hands Onlus eine Konvention abgeschlossen, um sich auch den Problemen der Spielsucht, außer dem Alkoholmissbrauch, widmen zu können. Das pathologische Glücksspiel wird oft von der Einnahme von Drogen begleitet, im Besonderen von Kokain und Alkohol. Jüngste Studien behaupten, dass zirka ein Drittel der krankhaften Spieler auch unter Alkoholabhängigkeit leidet (Grant und Potenza, 2010).
Oft suchen Menschen im Glückssiel und im Alkohol dasselbe: eine Gelegenheit um sich zu entspannen, um aus einer frustrierenden Wirklichkeit auszubrechen und um nicht an die Schwierigkeiten zu denken. Für die Spieler stellt sich der Schauer der Herausforderung ein, die Hoffnung auf ein Wunder. Je mehr man in die Krankheit versinkt, um so mehr schwinden die spielerischen Aspekte und die Angst steigt wegen der dauernden Verluste, der Schulden die anwachsen, dem Berg von Lügen um die Familienmitglieder, die Kollegen, die Gläubiger zu beruhigen. Der Spieler spielt nunmehr nur noch in der Hoffnung das verlorene Geld wieder zu gewinnen,

BREITENBERGER ERDBEWEGUNGEN ROLAND
39016 St. Gertraud/Ulten - Schweighof 1/A
Tel. 333 5988295

er spielt trotz allem, auch wenn er nicht mehr auf einen Gewinn hofft, denn auf längere Zeit gesehen, gewinnt nur die Statistik und der Spieler kann nicht mehr alleine aufhören.
Der pathologische Spieler leidet oft unter Ängsten, Schlaflosigkeit, Panikattacken, Depressionen, psychosomatischen Störungen. Des Weiteren ist die Suizidrate und die der Suizidversuche bedeutend höher als unter dem Rest der Bevölkerung. Die Folgen seines Verhaltens fallen unweigerlich auf die Personen zurück, die ihm nahe stehen, im Besonderen auf die Familienangehörigen, die oft ahnungslos sind, bis sie den Schuldenberg entdecken. Aus diesem Grunde bedarf es bei der Behandlung des kranhaften Spielers, zumindest in der ersten Phase, dass die Familienmitglieder aktiv mit einbezogen werden. Es braucht viel Zeit, damit sich innerhalb der Familie wieder ein Klima des Vertrauens einstellt. Der Weiteren bedarf es jemanden, der dem Spieler hilft sein Geld zu verwalten. Manchmal ist auch ein unterstützender Verwalter ein nützlicher Verbündeter.
Da es sich um eine komplexe Pathologie handelt bedarf es bei der therapeutischen Behandlung mehrerer Fachkräfte, die zusammenarbeiten. In vielen Fällen muss eine Schuldenberatungsstelle aufgesucht werden, um die Höhe der Schulden auszumachen und um daraufhin einen realistischen Amortisationsplan zu erstellen.
Innerhalb des Ambulatoriums Hands kann der Problem-Spieler folgende Dienstleistungen in Anspruch nehmen: psychologische Unterstützung für sich und seine Familienangehörigen durch spezialisierte Psychotherapeuten, Facharztvisiten und Psychotherapien. Seit einem Jahr besteht auch in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Dienstes für Abhängigkeitserkrankungen eine Therapiegruppe für Spieler, die sich wöchentlich trifft. Die Möglichkeit sich regelmäßig mit anderen Spielern vergleichen zu können, welche die selben Erfahrungen gemacht haben und in dem man mit ihnen Schwierigkeiten und Erfolge austauscht, wobei man sich gegenseitig anspornt, um aus dem Problem herauszufinden, ist eine der anerkannten nützlichsten Mittel, um den krankhaften Spielern zu helfen neuerdings Hoffnung zu gewinnen und das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen.
Für Informationen und Beratungen können Sie das Ambulatorium Hands unter der Telefonnummer 0471 270924 kontaktieren.

KULTUR



Thilo liest für Grundschüler
Am Donnerstag, den 19. September kam um 08.00 Uhr früh der Schauspieler Thilo zu uns in die Bibliothek. Die Schüler der 3., 4. und 5. Klasse hörten gespannt und aufmerksam zu, als Thilo aus seinem Buch „Wicky und die starken Männer" vorlas. Er erzählte den Kindern auch über seinen Beruf als Buchautor. Nach der Lesung durften sie sich ein Autogramm von Thilo holen. Die Rückmeldung der Schüler war sehr positiv.

„Bionik" für Kinder mit Sigrid Belzer
Eine Autorinnenbegegnung der besonderen Art bot sich in der öffentlichen Bibliothek für die Mittelschüler in St. Pankraz, SSP-Ulten.
Sigrid Belzer, Sachbuchautorin und Geologin, vermittelte den SchülerInnen in verständlicher Weise einige bionische Erfindungen. „Bionik" bedeutet, die Natur als Ideengeber für die Technik zu nutzen. Erkenntnisse aus der Natur werden auf die Technik übertragen: wir nutzen z.B. den Klettverschluss oder kennen den Selbstreinigungseffekt der Lotuspflanze. Die Aerodynamik der Fischkörper wird für die Autoindustrie erforscht und die Kletterkünste des Gecko für die Roboterfüße übertragen. Die angesprochenen, mit anschaulichen Materialien dargebotenen Themen reichten vom Fliegen bis zu Erkenntnissen der Robotik. Sigrid Belzer vermittelte ein facettenreiches Bild über die faszinierenden „Tricks" in Natur und Technik. Die SchülerInnen staunten über die







Lena lässt sich in die Zange nehmen



Ein Flieger saust durch die Gegend

Wunder der Natur und waren begeistert von den daraus entwickelten technischen Erfindungen.
O-Ton einiger SchülerInnen:
1 A, Daniel: Der Vortag war sehr spannend!
Magdalena, Patrick: Uns haben am besten die „Flugschau" und der Kurzfilm über die Roboter gefallen.
Ailina: Es war toll, dass Frau Belzer nicht nur vorgetragen hat, sondern auch viele Modelle gezeigt und erklärt hat.
3 A, Miriam: Die Vogelmodelle fand ich am tollsten!
Thomas: Ich fand das Experiment zur Fliehkraft der Käfer am interessantesten.
Lena: Die Zeit ist im Nu vergangen und der Vortag war sehr leicht verständlich!

Empfohlen sei das Sachbuch von Sigrid Belzer „Die genialsten Erfindungen der Natur. Bionik für Kinder", Fischer Verlag.
Großen Dank der Bibliotheksleiterin Dr. Christine Berger für die Organisation, der Bibliothekarin Berta Schwienbacher und der Gemeinde für die Finanzierung dieser Begegnung.
RV von der Mittelschule St. Pankraz

Vortrag „Ich Frau –du Mann"
Am 11. Oktober fanden sich ca. 25 Zuhörer zum Vortrag „Ich Mann- du Frau" der Journalistin Nina Schröder in der Bibliothek ein. Die Veranstaltung wurde vom Landesbeirat für Chancengleichheit finanziert.

Der Workshop „Alte Schriften Lesen und Schreiben" entfiel wegen zu geringer Teilnehmerzahl.



Märchenwanderung im Rahmen der Kulturfreitage

Am Freitag, den 27. September haben einige Familien das Angebot des Bildungsausschusses genutzt, gemeinsam an einer Märchenwanderung teilzunehmen.
Die Gruppe startete von der Bibliothek aus und wanderte gemeinsam bis zum Häuserl am Stein.
Immer wieder wurden Pausen eingelegt, in denen Leni Leitgeb, die Märchenerzählerin aus Brixen, die Kinder und auch Erwachsenen mit ihren faszinierenden, spannenden Märchenerzählungen fesselte. Eine Flötistin bereicherte das Ganze mit musikalischen Einlagen.
Bei dieser Wanderung erlebten wir Sonnenschein und starken Regen und sahen sogar einen wunderbaren Regenbogen.
Es war ein toller Nachmittag, der uns alle in eine Fantasiewelt eintauchen ließ.
Leni Leitgeb, die Märchenerzählerin aus Brixen und ihre Begleiterin, eine Flötistin fesselten die Kinder mit ihren spannenden Geschichten.



Kennenlernen von traditionellen, bereits zum Teil in Vergessenheit geratenen Speisen

Der Bildungsausschuss organisierte an zwei Abenden im Oktober erneut einen Kochkurs mit Moidl Schwienbacher. Alle Teilnehmerinnen waren begeistert. Moidl, die lange den Beruf als Köchin ausübte, gelingt es immer wieder, neue Tipps zu vermitteln und die Lust am Kochen zu wecken. Natürlich erhielten alle Frauen auch mehrere Kochrezepte.



Streit am Mittagstisch – derbe, sexistische Späße im Bus

Am Freitag, 8. November machte das interaktive Krah-Forum Theater auch Station in der Bibliothek von St. Pankraz. Organisiert wurde der Abend von der Bibliothek und dem Bildungsausschuss im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ von der Gewalt zum Dialog“ des Netzwerkes Gewalt.

Gespielt wurden zwei Theaterstücke, bei denen die Zuschauer/innen den Verlauf mitbestimmen konnten. Das erste Stück trug den Titel „Rosen für Elli“. Darin ging es um Macht und Ohnmacht am Mittagstisch, Konflikte in der Familie, unter denen alle Beteiligten leiden, vor allem auch die Kinder. Das zweite Stück hieß „Im Bus“. Dessen Inhalt war eine Situation, wo derbe, sexistische Späße ein junges Mädchen in Bedrängnis bringen und es mit Fotos auf Facebook bloßgestellt wird.

Ich konnte auch eine Gruppe von Mittelschülern motivieren, sich die Theaterstücke anzusehen und aktiv mitzumachen.

Es entstand eine tolle Dynamik zwischen der jugendlichen Neugier etwas auszuprobieren und den Vorschlägen der Erwachsenen.

Das interaktive Theater bietet die Möglichkeit, Abläufe und Situationen im Stück durch Anregungen oder aktives Eingreifen zu verändern. Dadurch können mehrere Möglichkeiten durchgespielt und verschiedene Lösungsansätze ausprobiert werden.

Es wurde schnell klar, dass auch nur durch ein Wort, ein Verändern der Körperhaltung, ein klares NEIN, Situationen einen ganz neuen Verlauf nehmen. Der Grat zwischen Spaß und Ernst ist oft ganz schmal und was für den Einen lustig, kann für den Anderen kränkend und verletzend sein.





Der Jugenddienst Lana-Tisens sieht es als eine seiner Aufgaben, solche Projekte in jeder Hinsicht zu unterstützen um Zivilcourage zu thematisieren und um gerade bei jungen Menschen den Mut zu wecken nicht wegzuschauen.

Weitere Aktionen zu Zivilcourage im Rahmen Veranstaltungsreihe „von der Gewalt zum Dialog“:

- Aktion zum Frieden am 9. Nov. in Meran in Gedenken an die Reichskristallnacht vor 75 Jahren
- Fachtagung Gewalt am 28. November/ Fotoausstellung usw.
- Promemoria_Auschwitz – Reise der Erinnerung vom 3.-9. März 2014

Infos zu den Veranstaltungen:
www.jugenddienst.it/Von_der_Gewalt_zum_Dialog.html

Was ist Forumtheater?

Forumtheater ist eine Theatermethode,

die Augusto Boal als „Theater der Unterdrückten“ entwickelt hat, um Macht-Ohnmacht-Verhältnisse, aber auch vermeintliche Ausweglosigkeiten von Menschen einer Bearbeitung zuzuführen. Es hebt die Grenze zwischen Bühne und Publikum auf und fordert zum Mitdenken, zum Mitsuchen auf, um das, was auf der Bühne behauptet wird, nicht einfach so stehen zu lassen. Die Idee ist: nichts ist unabänderlich, es gibt immer Alternativen, es gibt Möglichkeiten, es anders zu versuchen. Manchmal kann das gelingen.

Jugenddienst Lana-Tisens Team
Gerda, Sonja, Martina und Johannes

Gesamttiroler Chronistentag in Ulten

Das alljährliche Gesamttiroler Chronistentreffen fand heuer im Bezirk Ulten statt. Martin Pircher (Gemeinde Ulten) und Georg Gamper (Gemeinde St. Pankraz) kümmerten sich, in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv, um die Erarbeitung des Tagesprogramms und dessen Abwicklung.

Viele Chronisten aus den drei Landesteilen Tirols waren noch nie im Ultental, so war es ein großes Anliegen ihnen von all dem, was das Tal Ulten an Geschichte, landschaftlichen Schönheiten und sonstigen Besonderheiten zu bieten hat, so viel als möglich zu vermitteln, sodass jeder Teilnehmer einen bleibenden Eindruck mit nach Hause nimmt.

Erster Treffpunkt war Lana. Nach einer kurzen Begrüßung ging die Busfahrt über den Frigeleberg hinauf Ulten zu. Mag. Simon Terzer, Historiker und Chronist aus Lana erklärte kurz die geschichtlichen Zusammenhänge zwischen Lana und dem ehemaligen Gericht Ulten, insbesondere ging er auf die Bedeutung des Ansitzes Braunsberg und des oberhalb davon gelegenen Kirchleins St. Magnum ein. Das am alten Ultner Talweg gelegene Kirchlein wurde vom Kloster Weingarten (Bodensee) erbaut und diente als Bezugspunkt auf dem Weg zu ihren Besitzungen in Ulten.

Anschließend gab Georg Gamper einige Hinweise zur ersten Gemeinde im Tal, St. Pankraz. Dort angelangt, versammelte sich die Chronistengruppe am Gedenkstein für Graf Ulrich I im historischen Ortskern. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Chronisten-Landesobfrau Rita Thaler-Wieser und dem Ortschronisten Georg Gamper hielt Dr. Albert Schinzel, Schlossherr der Burg Eschenlohe, ein aufschlussreiches Kurzreferat über die geschichtlichen Zusammenhänge der ehemaligen Burg Ulten zum Tal.

Gemeinde-Kulturreferent Walter Schönthaler richtete, in Vertretung des Herrn Bürgermeister Thomas Holzner, einige Grußworte an die Gruppe.

Nach einem Abstecher in die Pfarrkirche zum Hl. Pankrazius, wo Mag. Simon Terzer einiges zur Geschichte der Ultner Urpfarre erzählte, machte die Gruppe Einkehr im Gasthof Weißes Rössl (Außerwirt), wo originale Ultner Mohnkrapfen aufgetischt wurden.

Auf der Weiterfahrt ins Talinnere gab Georg Gamper weitere Informationen zur Gemeinde, zu den entlegenen Weilern und zu den allgemeinen Problemen, die eine kleine Berggemeinde wie St. Pankraz zu bewältigen hat. Auch auf die Einmaligkeit des „Häusl am Stein“, wies er hin und erklärte dessen Entstehung; ebenso wurde kurz auf die geologische Besonderheit eingegangen: die so genannte Judikarienlinie (geologische Trennlinie) vom Trentino durch das Marauntal kommend durchquert das Gemeindgebiet von St. Pankraz – daraus ist auch das Vorhandensein von den vielen Mineral- und Heilquellen in näherer Umgebung zu erklären.

An der Grenze zur Gemeinde Ulten übernahm Martin Pircher das Mikrofon und machte eine kurze Einführung zur Gemeinde. In St. Walburg wurde am Zoggler Staudamm Halt gemacht. Martin führte die Gruppe über den Damm und erzählte den Chronisten die Geschichte über die Entstehung der Stauwerke in Ulten aber vor allem ging er anhand der dort angebrachten Schautafeln auf die „versunkene Heimat“ ein, auf die Höfelandschaft, die dem Stausee weichen mussten.

Weiter ging's zum gegenüber liegenden Hof Wegleit – die ursprüngliche Hofstelle war ebenso Opfer des Stausees –, wo uns die Bäuerin Traudl Schwienbacher bereits erwartete; sie zeigte ihren viel bewunderten Kräutergarten und hielt anschließend einen sehr interessanten Vortrag, über die Verarbeitung und Nutzung von Naturprodukten, wie Wolle, Leinen und Holz; aus den Ausführungen merkte man ihr an, dass sie auch voll von dem überzeugt ist, von dem sie redet und auch nach dem Motto „Mit der Natur“ lebt. Auch erzählte sie über ihren engagierten Einsatz bei der Errichtung und Führung der inzwischen weitum bekannten Ultner Winterschule.

Beim Mittagessen in Kuppelwies trafen auch Frau Bürgermeisterin Dr. Beatrix Mairhofer und Kulturreferentin Erna Egger ein, ebenso stieß Paul Rainer, Präsident des Tourismusvereines zur Gruppe hinzu. Sie fanden in ihrer Be-



Jörg Gamper begrüßt die Chronistengruppe auf dem Dorfplatz. Neben ihm Dr. Schinzl



Kulturreferent Walter Schönthaler richtet Grußworte an die Chronisten



Magister Simon Terzer referiert über die Geschichte der Urpfarre zum Hl. St. Pankrazius

grüßung lobende Worte für die Arbeit der Chronisten. Paul Rainer überreichte den Chronisten den Wanderführer „Ultental Deutschnonsberg“ als Erinnerung zu diesem Tag und als Ansporn das Tal wieder einmal zu besuchen.
Martin Pircher bedankte sich bei Frau Margott Pizzini vom Südtiroler Landesarchiv für die gute Zusammenarbeit.
Ein großer Dank ging auch an die beiden Gemeindeverwaltungen und an die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein für die finanzielle Unterstützung, denn nur durch deren Hilfe war eine solche Veranstaltung überhaupt möglich.
Grußworte kamen auch seitens des Tiroler Landeschronisten Helmut Hörmann, der bereits das nächstjährige Treffen im Tiroler Oberland ankündigte; auch Frau Margott Pizzini ergriff nochmals das Wort. Zur Überraschung machte auch Altchronist der Gemeinde Ulten Arnold Lösch den Anwesenden seine Aufwartung und präsentierte sein kürzlich fertig gestelltes Heimatbuch „Ulten – wie es einst war“.
Nach dem vorzüglichen Mittagessen, bei dem auch Ultner Spezialitäten geboten wurden, wie die Ultner Gerstsuppe und „Augschtellte Firbänk“ mit Preiselbeeren, ging die Fahrt weiter bis nach St. Gertraud, wo im Nationalparkhaus Lahnersäge Interessantes über die Ultner Gletscherwelt, über die Fauna und Flora des Tales von Dr. Ronald Oberhofer zu erfahren war. Anschließend erklärte Luis Lösch das Funktionieren der so genannten Venezianer-Säge und ließ dieselbe auch in Funktion treten, was mit viel Interesse verfolgt wurde.
Abschließend bekamen die Gastbesucher eine Marende mit Ultner Speck und Würste aufgetischt, vorbereitet von Leuten des Bildungsausschusses Ulten unter der Leitung ihres Obmannes Florian Mairhofer.
Auf der Rückfahrt nach Lana wurden noch einige heimatkundliche Anmerkungen zum Tal gemacht. In Lana angekommen, verabschiedeten sich die Teilnehmer mit einem Dank an die Organisatoren für den gelungenen Tag.

Für den Chronistenbezirk Ulten
Martin Pircher, Georg Gamper


Gruppenfoto auf der Kirchenstiege in St. Pankraz.



Gemeindechronist Martin Pircher erläutert die Geschicht der „versunkenen Heimat“.


Frau Traudi Schwienbacher beim Referat „Leben mit der Natur“.


Magister Helmut Hörmann, Tiroler Landeschronist, überreicht ein Präsent an Landesobfrau Rita Thaler Wieser.


Bezirkschronist Georg Gamper begrüßt Arnold Lösch, langjähriger Chronist der Gemeinde Ulten.


Luis Lösch erläutert das Funktionieren der Venezianer-Säge.


Florian Mairhofer, Vorsitzender des Bildungsausschusses Ulten bei der Marende mit den Chronisten.

Ulten in uralten Zeiten

Ultner Heimatpfleger auf spannender Reise in die Vergangenheit

Im Rahmen eines Tagesausflugs nach „Ulten in uralten Zeiten" erfuhren Mitglieder und Freunde des Heimatpflegevereins St. Pankraz allerhand Interessantes über die Besiedlung des Tales. So erzählte ihnen der Landesarchäologe Hubert Steiner, dass die Bergregionen des Ultentals aufgrund der vielen Übergänge schon ab der mittleren Steinzeit (vor ca. 11.000 Jahren) regelmäßig von Jägern durchstreift wurden. Viele Silexfunde auf den Jöchern würden dies belegen. Ab der späten Bronzezeit sei dann eine erste Besiedlung nachgewiesen, wie Häuserreste aus der Zeit von 1400 bis 600 vor Christus am Kirchbichl in St. Walburg bestätigen. In diesem Zusammenhang wurde auch auf den lesenswerten Beitrag von Günther Kaufmann zur Besiedlungsgeschichte des Ultentals im ersten Band des Pankrazer Dorfbuches (St. Pankraz – Mosaiksteine einer Berggemeinde. Edition Raetia, Bozen 2010, S. 31-54) hingewiesen.

Insbesondere ging der Archäologe auf den vor einigen Jahren am erwähnten Kirchbichl ausgegrabenen eisenzeitlichen Brandopferplatz ein, der um 500 vor Christus errichtet wurde und über 400 Jahre als Kultstätte diente. Auf diesem inzwischen wissenschaftlich gut erforschten 70 m langen Brandopferplatz mit einem Hauptaltar und mehreren Seitenaltären wurden Schafe, Ziegen, Rinder, Getreide, Brot, Sammelobst und Hülsenfrüchte als Opfergaben dargebracht. Der Brandopferplatz in St. Walburg, so Steiner, sei mit den Opferplätzen am Tartscher Bichl, auf Ganglegg, in Sanzeno, am Piller Sattel in Fließ sowie mit dem Hochgebirgsopferplätzen beim Schwarzsee in Villanders, auf dem Rudlhorn in Taisten und am Burgstall auf dem Schlern zu vergleichen und sei der Beweis für eine größere Siedlung in der Umgebung. Anschließend gewährte die Gemeinde Ulten, vertreten durch Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer und den Referenten Norbert Gruber und Erna Egger, den Teilnehmern einen Blick in das im Entstehen begriffene Museum „Culten" an der archäologischen Fundstätte, das ab nächsten Jahr das Kulturangebot im Ultental bereichern wird.

Auch beim Besuch des Nationalparkhauses Lahnersäge und der Ultner Urlärchen erfuhren die Teilnehmer allerhand Neues. So berichtete ihnen der Leiter des Parkhauses Ronald Oberhofer, dass um 1900 bei Innerlahn noch 12 solche alte Baumriesen gestanden hätten. Acht davon seien damals einem Sturm zum Opfer gefallen und ein Riesenbaum sei 1930 umgestürzt.

Bei einer gemütlichen Marende im Hofschank bei den Urlärchen ließen die Heimatpfleger die Reise in die Vergangenheit ausklingen.

Franz Berger













Die Raiffeisenkasse informiert

Mit dem SMS-Dienst von Raiffeisen simsen Vereine besonders günstig

Uneigennützige Organisationen können ROL SMS jetzt zu Sonderkonditionen bei ihrer Raiffeisenkasse bestellen.

SMS-Dienste funktionieren nicht nur von Handy zu Handy: Kurznachrichten lassen sich auch vom Computer ins Mobilnetz verschicken. Der Vorteil dabei ist, dass man nicht mit kleinen Handy-Tasten oder Touchscreens kämpfen muss und im Grunde die selben Funktionalitäten zur Verfügung hat wie bei einem E-Mail-Programm – etwa das zeitversetzte Senden einer Nachricht oder das Verschicken von Rundschreiben an eine Empfänger-Untergruppe.

Mit ROL SMS lassen sich so auf einfache und schnelle Weise Mitglieder benachrichtigen, wenn sich die Uhrzeit der nächsten Probe ändert, Trainingseinheiten verschoben oder Termine abgesagt werden oder schnell eine Sitzung oder Vollversammlung einberufen werden muss.
Mit wenigen Handgriffen erreicht man auf einen Schlag alle Vereinsmitglieder. Praktischer geht es nicht!



Uneigennützige Vereine und andere ehrenamtlich tätige Organisationen können ROL SMS jetzt zu Sonderkonditionen bei ihrer Raiffeisenkasse bestellen. Die Raiffeisenkasse übernimmt die monatliche Grundgebühr, der Verein bezahlt nur die Kosten des Nachrichtenversands.

P.S.:
Auch für Unternehmen ist ROL-SMS ein praktisches und kostengünstiges Kommunikationsinstrument, wenn es darum geht, Mitarbeitern, Außendienst-Teams und/oder Kunden kurze Sachverhalte mitzuteilen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei ihrer Raiffeisenkasse oder bei Raiffeisen OnLine unter 800 031 031.

Ihre Raiffeisenkasse

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das Produktblatt, erhältlich bei den Raiffeisenkassen.

10,00 €-Gutschein für Ortler Skiarena 2013/14 exklusiv für Raiffeisenkunden zwischen 6 und 26 Jahren

Der nächste Winter kommt bestimmt!



Die Snowboard- und Skisaison steht vor der Tür. Bald öffnen schon die ersten Skigebiete ihre Tore.

Raiffeisen hat sich für den kommenden Winter wieder etwas Besonderes für dich ausgedacht.
Hol dir den Gutschein über 10 Euro für die Saisonskarte 2013/14 der Ortler Skiarena, erhältlich ab Anfang November 2013 in deiner Raiffeisenkasse:
15 schneesichere Skigebiete mit über 300 km top präparierten Pisten und 76 modernen Aufstiegsanlagen warten auf dich!

Der Gutschein gilt für alle Raiffeisenkunden **zwischen 6 und 26 Jahren,** ist nicht übertragbar und kann bis 15. Jänner 2014 in jeder Ortler Skiarena Verkaufsstelle eingelöst werden.
Verkaufsstellen vor Ort: Tourismusbüro St. Walburg und Skigebiet Schwemmalm.

Deine Raiffeisenkasse



Aquarell „Heilige Familie" des ladinischen Künstlers Lois Irsara

Wir bedanken uns
für das Vertrauen und
wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest,
Gesundheit und Erfolg
für das kommende Jahr

Ihre

Raiffeisen
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

VERSCHIEDENES

Expedition 2013 – Gasherbrum II (8034m)

Erster Ultner auf 8000er und erste italienische Skiabfahrt direkt vom Gipfel



von Klaus Gruber

Anfangs Juni startete ich von Mailand über Dubai nach Islamabad-Pakistan. Der Flug verlief ohne Besonderheiten und ich hatte genug Zeit, mich auf meine Gefühle zwischen „Familie zu Hause" und Abenteuer in der Ferne einzulassen. In Islamabad traf ich dann die anderen Bergsteiger der Gruppe. Unser Bergführer machte sich gleich auf den Weg, die ganzen Briefings im Tourismusministerium zu erledigen, während wir uns die alte Hauptstadt Rāwalpindi anschauten. Ein Verweilen in der „weißen Moschee" durfte nicht fehlen. Was uns gleich auffiel war, dass die Menschen im Vergleich zu 2008, als ich auch hier war, viel offener und freundlicher waren. Wir lachten und scherzten mit ihnen und waren alle sehr positiv überrascht.

Wir waren alle froh, als wir das „OK" der Regierung bekommen hatten und uns auf den Weg nach Skardu machen konnten. Wir konnten der Hitze(35 °C) und dem „Chaos" der Stadt entfliehen.

Mit dem Bus über den Karakorum-Highway (der das Wort Highway nicht tragen dürfte) fuhren wir entlang des Indus an unzähligen Dörfern vorbei in Richtung Chilas. Das Abenteuer hatte begonnen.

Nach einer Autopanne erreichten wir mit viel Verspätung Besham. Besham ist eine kleine Stadt auf dem Weg nach Chilas und liegt im Talibangebiet. Dort wollten wir zu Mittag essen und uns ein wenig die Beine vertreten. Als wir jedoch aus dem Bus stiegen und in die Stadt gehen wollten, wurden wir sofort von der Polizei aufgefordert, ins Hotel zu gehen und zu unserer eigenen Sicherheit dort zu bleiben. Nachdem wir die typische pakistanische Küche genossen hatten, ging es weiter.

Nach einer halben Stunde auf der holprigen Straße erreichten wir einen Polizeikontrollpunkt. Nichts ging mehr. Man sagte uns, dass erst Morgen wieder das Gebiet befahren werden kann und zwar im Konvoi mit Polizeischutz. Nach langer Diskussion mussten wir wieder nach Besham zurück, wo wir übernachteten.

Früh am nächsten Morgen standen wir wieder am Kontrollpunkt und mussten wieder lange warten, bis der Konvoi sich in Bewegung setzte. Vorne und hinten mit schwerbewaffnetem Polizeischutz erreichten wir Chilas.

100 km vor Skardu, es war schon spät am Abend, gab es einen großen Erdrutsch und wir mussten diese Zone zu Fuß überqueren. Nach knapp einer Stunde Fußmarsch wurden wir auf der anderen Seite von einem Bus mitgenommen und konnten die Fahrt fortsetzen.

Als wir um 6.00 Uhr früh das Hotel in Skardu erreichten, gings zuerst mal für einige Stunden ins Bett. Am Nachmittag mussten wir unsere Ausrüstung (Zelte usw.) kontrollieren. Auch war das Aircargo bis Skardu geschickt worden. In dem hatte ich meine Skier verpackt die ich schon im Vorfeld nach Pakistan geschickt hatte. Wir mussten alle Zelte, die wir für die Expedition am Berg brauchten, aufstellen und mit Bambusstöcken versehen, die zum Fixieren im Schnee gebraucht wurden. Nach dem Abendessen gings gleich ins Bett, weil wir noch von der anstrengenden Fahrt der letzten Nacht müde waren, und weil uns am nächsten Tag eine fast 8 stündige Fahrt mit Jeeps bevorstand.

Am Morgen wurden wir mit den Jeeps abgeholt und schon nach den ersten Kilometern verstand man, dass diese Fahrt kein Erholungsausflug werden wird. Diese Fahrt kann auch nur Menschen empfohlen werden, die keine Beschwerden mit dem Rücken oder sonstigem haben, denn der schlechteste Forstweg bei uns ist Luxus dagegen.

Auf der Fahrt passierten wir 4 Murenabgänge wo die Straße meterhoch mit Steinen und Schlamm bedeckt war. Dafür gabs jetzt eine extravagante Jeep Strecke, bei der die Fahrer ihr Können unter Beweis stellen mussten. Zum Glück hatten wir sehr gute Fahrer denn bei einigen Situationen wäre ich lieber ausgestiegen. Die letzten 2 km bis Askole mussten bzw. durften wir zu Fuß gehen, weil die Straße komplett weggespült war. Askole ist der letzte Punkt, der mit Jeeps befahrbar ist. Ab nun wartete eine Strecke von 140 km auf uns. Sieben Tage dauerte der Anmarsch ins Basislager und führte durch eine wunderbare Bergwelt. Nach den Camps Johla und Paiju betraten wir den Baltorogletscher. Der Baltorogletscher, auch der „schwarze Gletscher" genannt, gehört zu den längsten Gletschern der Erde. Den Begriff „schwarzer Gletscher" hat er bekommen, weil er von Geröll überzogen ist und erst am Ende das Eis freigibt. Dafür hatten wir einen sehr guten Blick auf die Trangotowers, G4, Masherbrum, wo ich den berühmten Kletterer David Lama getroffen habe. Er wollte eine schwierige Wand am Masherbrum versuchen. Als wir den Konkordiaplatz erreichten, hatten wir bei blauem Himmel eine atemberaubende Sicht auf K2, Broad Peak und Gasherbrum 4.

Als wir am 21. Juni das Basislager erreichten, waren wir die zweite Expedition. Eine Zwei-Mann-Expedition des Polen Artur Hajzer war schon vor Ort. Hajzer hatte schon einige Winterexpeditionen geleitet und war in Polen sehr berühmt. Jedoch stürzte Hajzer im Japaner Couloir zum Gasherbrum I tödlich ab.

Das Basislager lag auf 5030 m und unmittelbar neben einer Militärstation, die es auch entlang der Anmarschroute gab. Wir richteten unsere Zelte ein und nach einigen Tagen fingen wir an mit den Aufstiegen. Wie es für die Akklimatisation notwendig ist, wurde immer wieder bis ins Basislager abgestiegen, damit sich

der Körper an die dünne Luft gewöhnen kann.
Wir errichteten Lager 1 auf 5920 m. Der Weg durch den Eisbruch war schwierig und übersäht von tiefen Spalten und hohen Seracs. Die Spalten waren alle noch zugeschneit und somit lauerte die Gefahr, stets im Schnee einzubrechen und in die Tiefe zu stürzen. Das Camp 1 bauten wir am Bergfuß des Gasherbrum 2 auf. Es war eine große Ebene, die bis zum Bergfuß des Gasherbrum 1 reichte. Für die Errichtung von Lager 2 (6530 m) musste die Banana Ridge, ein steiler Eisgrad, durchstiegen werden. Da wir die erste Expedition am Berg waren, durften/mussten wir die ganzen Fixseile anbringen, jedoch konnten wir uns die besten Plätze für das Camp aussuchen. Nicht ganz 500 Hm oberhalb wurde das Camp 3 (7000 m) errichtet, die Zelte aufgebaut und gut verankert. Zusammen mit dem Bergführer Thomas wollten wir den Gipfel in Angriff nehmen und mit den Skiern abfahren, doch das Wetter spielte uns einen Streich. Nicht wie von Charly Gabel angekündigt, sollte es an diesem Tag wenig Wind und freie Sicht geben. Wir stiegen Richtung Lager 4, das oft von Expeditionen auf 7400 m aufgebaut wird, um die Gipfeletappe zu verkürzen, und standen im Schneefall und Nebel. Als ich das Lager erreichte, glaubte ich zuerst meinen Augen nicht. Das Lager 4 bescherte mir einen bunten Anblick. Es war ein Zeltfriedhof. Viele Expeditionen haben ihre Zelte zurückgelassen, und der Wind hatte ihnen den Rest gegeben. Unzählige bunte und windzerfetzte Zelte schmückten das Lager. Der Wind und der Schneefall wurden immer stärker und die Sicht immer schlechter, sodass wir entschieden, wieder zurück zu gehen und dafür die Aufstiegsstrecke mit Fixseilen zu versichern. Wir deponierten unsere Ski in einem zerstörten Zelt und machten uns auf den Rückweg.
Inzwischen waren auch die anderen Teilnehmer der Expedition im Lager 3 angekommen. Nun saßen wir im Zelt und



warteten auf 7000 m auf den Gipfeltag, der sich aber erst nach 4 Tagen ankündigte. Zum Glück hatte ich genug zum Lesen mit. Die Nähe der sogenannten „Todeszone" ließ ihre Spuren aber auch hier sichtlich erscheinen, denn von Tag zu Tag wurde immer mehr Körpersubstanz abgebaut. Auch deshalb war ich froh, als uns Charly Gabl den 18. Juni als Gipfeltag ankündigte. Laut Gabl sollte der 18. Juni der perfekte Gipfeltag werden, mit wenig Wind und guter Sicht. Doch in der Nacht wehte noch ein starker Wind.
Um kurz nach Mitternacht wurde gestartet. Zuerst über kombiniertes Gelände zum Lager 4. Als wir dort ankamen, hellte es auf und der Wind wurde schwächer. Ab Lager 4 schnallte ich mir die Ski unter die Füße und erreichte nach einiger Zeit auf ca. 7800 m den Grenzübergang zu China. Hier wartete ich auf die anderen. Vor uns lag nur mehr die Gipfelflanke. Nach der Pause schnallte ich die Ski auf den Rucksack. In dieser Höhe fühlen sich 100 Höhenmeter so an, als wenn man bei uns 1000 Hm machen würde, aber ich fühlte mich gut. Einige Stellen wurden mit Fixseilen versehen, um auch den Rückmarsch zu erleichtern. Meter für Meter ging es nach oben, und als ich den Gipfelgrad sehen konnte wusste ich, dass wir es bald geschafft haben. Das letzte Stück war sehr steil, aber gut zu gehen. Als ich den Kopf über den Grat reckte, sah ich, dass diese Flanke auf der anderen Seite gleich steil abfällt wie beim Aufstieg. Der Gipfel war nur noch wenige Meter von mir entfernt.
„Iats bisch do!" dachte ich, als ich als erster auf dem Gipfel stand. Ich legte meinen Rucksack ab und schaute mich um. Die Sicht war grandios und fast kein Wind war zu spüren. Es war ein schönes Gefühl hier zu sein, jedoch hatte ich schon die Abfahrt im Kopf. Zum Angreifen nahe stand der Gipfel des Broad Peak und dahinter der vom K2.
Nach und nach kamen die anderen auf den Gipfel. Umarmungen, Freude, Gipfelfoto.
Aber der Gipfel gehört dir erst, wenn du wieder unten bzw. hier bei diesen hohen Bergen, wenn du wieder zu Hause bist. Zuvor gehörst du dem Berg.
Als die ersten wieder den Abstieg angingen, fing ich an, meine Skischuhe enger zu schnallen. Thomas, der Bergführer fragte, bevor er abstieg: ob ich schon von hier aus fahren wolle. Meine Antwort war spontan: „Ba ins drhuam nimmp man die Ski uizefohren und net uizetrogen, und i wer a direkt va do aweck fohren!"
Nun war ich bis auf einen Equadorianer der Letzte der Gruppe. Als ich die Skier anschnallte, fragte er, was ich vor hätte, und ich fragte ihn, nach was es aussehen würde. Ich muss schon dazu sagen, dass dieser Herr perfekt Deutsch gesprochen hat, auch wenn ich das Ultnerische schon fast als Weltsprache ansehe. Auf seine nächste Frage, ob ich verrückt wäre, sagte ich: „Sind wir das nicht alle ein wenig!". Als ich auf dem



Grat stand sagte er noch, er könne nicht zusehen und ich sagte: „I a net! Obr bei solchen Einfahrten hilft lei uans: Augen zua und durch!".
Fehler konnte und durfte ich mir keinen erlauben, und ich dachte mir: „Caramba, wenn du do kugelsch, bisch bei di Chinesen!!" Aber es ging alles gut!! Ich fuhr ab bis zum Lager 3 und am nächsten Morgen von dort bis oberhalb des Basislagers. Ab Lager 2 war die Abfahrt sehr steil und unter der dünnen Schneeschicht war teilweise Blankeis. Ich dankte dem Ski-Willi, dass er sich, vor meiner Abreise, die Zeit genommen hatte, mir zu zeigen, wie man eine scharfe Skikante auf den Ski bringt, und es war die halbe Lebensversicherung. Ich suchte mir einen Weg durch die Eisbrüche und musste sogar einmal 15 Meter abseilen, weil es nicht mehr nach vorne und schon gar nicht zurück ging.
Im Lager 1 wartete ich auf Thomas, der mit ins Basislager abfahren wollte. Die Strecke von Lager 1 bis Basislager war das gefährlichste, was ich am Berg durchgemacht habe. Der Schnee war bereits weich und die Spalten immer noch gewaltig tief. Wir mussten über eine ca. 10 Meter lange Spaltenbrücke fahren, wo die Spalte sicherlich 40 Meter tief war. Kurz nachdem wir drüber waren, brach alles, ohne jegliche Belastung, in sich zusammen. Auch bei anderen Situationen schoss einem Adrenalin durch den Körper. Ich ertappte mich immer wieder, dass, wenn ich über große Spalten fuhr, ich die Luft angehalten habe, um mich leichter zu fühlen oder „vielleicht auch das ganze Helium der Atmosphäre aufzunehmen."
Wir waren beide froh, als wir das Basislager erreichten. Dort wurden wir freundlich von unserer Küchenmannschaft begrüßt, und sie gratulierten uns von Herzen. Wir bestellten Pizza zum Abendessen, die wir auch serviert bekamen.
Ich machte mich aber gleich auf den Weg ins Camp der Spanier, die ich vor unserem Gipfelgang kennengelernt hatte. Ihr Ziel war der Gasherbrum I, für den auch ich das Permit gekauft hatte. Es waren sehr lustige, aber auch sehr starke Bergsteiger, die schon an einigen Achttausendern erfolgreich waren. Ihnen wollte ich mich anschließen. Auch dort wurde ich herzlich empfangen und mit einem „Espresso" belohnt. Ich sprach mit ihnen über die nächsten Tage. 5 Spanier waren bereits im Lager 2. Die anderen 6 wollten noch ein paar Tage im Basislager bleiben und dann zum Gipfel starten. Der Zeitplan war perfekt.
Am nächsten Tag kamen auch die anderen Teilnehmer ins Basislager. Sie mussten nun gleich alles für die Rückreise packen, weil die Träger schon im Basislager waren.



Zu viert entschieden wir den Gipfel des Gasherbrum I anzugehen. Doch es kam alles anders. 2 Tage, nachdem unsere Freunde den Heimweg antraten, ging ich wie jeden Tag auf einen „Espresso" ins Camp der Spanier. Schon, als ich ins Zelt eintrat, verstand ich, dass etwas nicht stimmen würde. Man sagte mir, dass 3 der 5 spanischen Bergsteiger nicht mehr auffindbar sind. Einer befindet sich im Lager 2 und einer, der schneeblind war, im Lager 3. Das Wetter versprach auch nichts Gutes. Nach wenigen Tagen der Ungewissheit und des Hoffens war es klar: 3 spanische Bergsteiger waren abgestürzt. Die Gefühle änderten sich schlagartig, und ich hatte keine Lust mehr, auf diesen Berg zu steigen. So entschied ich mich nach Hause zu fahren. Die anderen meiner Gruppe waren der gleichen Meinung. Mir waren vier tote Bergsteiger an diesem Berg zu viel und erst jetzt verstand ich, dass wir bei der Abfahrt eigentlich unsere Glücksreserven schon genug beansprucht hatten.
Wir mussten 4 Tage auf die Träger warten. Meine Abfahrt hatte sich bei allen Expeditionen herumgesprochen und Bergsteiger aus aller Welt kamen, um zu gratulieren. Ich verstand eigentlich nicht, wieso das so einen Wirbel machte. Es waren sicherlich noch nicht viele, die die Abfahrt gemacht haben, und schon gar nicht direkt vom Gipfel aus. Auch die Fahrt durch die Eisbrüche oberhalb Lager1 war noch nie gemacht worden, wie mir ein Hochträger gesagt hatte.
Als es dann endlich los ging, verabschiedete ich mich noch bei meinen spanischen Freunden und wünschte ihnen viel Kraft. Sie warteten gerade auf einen Hubschrauber, der einige Fotos machen sollte, um es den Angehörigen senden zu können. Die Bergung war sicherlich nicht möglich.
Es warteten 140 Km Fußmarsch auf uns, und mit jedem Schritt dachte man mehr an zu Hause. Auch wurde es von Tag zu Tag wärmer, trockener und staubiger.
Als wir Askole erreichten, warteten schon einige Jeeps auf uns, um uns nach Skardu zu bringen. Die Fahrt war wieder alles andere als gemütlich.
In Skardu sagte man uns, dass alle Bergsteiger nach Islamabad geflogen werden und nicht die 24Stunden Busfahrt durch das Talibangebiet unternehmen müssen. Es waren ja schon 11 Bergsteiger im Basislager des Nanga Parbat von ihnen getötet worden. Wir waren froh.
In Islamabad bekamen wir die nächste Überraschung überreicht: einen Flug nach Mailand am nächsten Tag. Wegen geplanter Anschläge wollte die Regierung alle Ausländer aus dem Land bringen, was für uns nur ein Vorteil war. Den letzten Tag schlenderte ich durch die Stadt und war glücklich, dass alles gut gegangen ist.
Als wir um Mitternacht zum Flughafen fuhren, waren viele Straßen um den Flughafen herum wegen eines angekündigten Terroranschlags gesperrt. Mit Mühe und schwerem Gepäck mussten wir ein Stück zu Fuß gehen. Am Flughafen angekommen, ging alles sehr schnell. Einchecken, Einsteigen und Abflug.
Bei der Ankunft in Mailand wurde ich von Jakob und Ursula empfangen. Ich war froh, wieder bei ihnen zu sein. Zwar bekam ich von Ursula Ausreiseverbot für unbestimmte Zeit, aber das wird sich schon wieder ändern (hoffe ich halt!!).
Zu Hause wurde ich von der Bergrettung Ulten empfangen, was mir eine große Freude war. Auch von meinen Mitarbeitern in Lana wurde ich mit Kuchen und einem Plakat überrascht.
Die Freude über den Gipfelerfolg und die Abfahrt kam erst in den Tagen zu

Hause so richtig heraus. Nun darf ich mich den „ersten Ultner" nennen, der einen 8000er bestiegen hat, und den ersten italienischen Staatsbürger, der die Abfahrt direkt vom Gipfel des Gasherbrum II gemacht hat.
Ich darf mich aber auch bei: Hildegard und Robert – Transportunternehmen Schwienbacher; Ultner-Bio Brot-Hannes Schwienbacher; Mammut-Socrep; Odlo-Sport Gasser; Thöni Johann-Zimmerei Thöni; Zipperle Josef-Tischlerei; Markus Kaserer-Raffein Mark; Clown Stauni-Wiesler Bernhard; Gunter und Vici- Hotel Waltershof-St. Nikolaus; Michi und Thomas-Hotel Schennerhof-Schenna für die Unterstützung bedanken.
Danken möchte ich auch allen Freunden, Oma Rita, Oma Agnes und Opa Sepp, Helmut und allen vom BRD-Ulten, meinen Mitarbeitern des Gesundheitssprengel Lana, besonders aber Jakob und Ursula die es sicherlich nicht einfach hatten.

Ultner Genuss Veranstaltungen ein voller Erfolg

Wussten Sie, dass ein Stück vom argentinischen Rind, bis es bei uns auf dem Teller landet, bereits rund 18.000 km per Schiff, LKW und PKW hinter sich hat? Wussten Sie, dass für den Transport von einem Kilogramm Erdbeeren aus Israel rund 1,3 Liter Kerosin benötigt werden? Daher standen bei den Veranstaltungen die lokalen Lebensmittel im Mittelpunkt.
Lokale Lebensmittel sind im Moment in aller Munde. Und gerade das Ultental bietet hier eine breite und qualitativ hochwertige Palette an Produkten. Ziel beider Veranstaltungen war es, diesen lokalen Lebensmitteln eine Bühne zu geben. Ultner Köche verarbeiten Ultner Produkte zu hochwertigen Speisen und dies an nicht alltäglichen Orten.

Gondeldinner
Am 28. Juli fand das 1. Ultner Gondeldinner statt. Die Gondeln der Umlaufbahn Schwemmalm wurden festlich eingedeckt und der Parkplatz verwandelte sich in eine edle Wein&Lounge. Der organisatorische Aufwand war enorm. Mit über 200 Pflanzen wurde aus dem tristen Parkplatz eine grüne Oase. Hier sei vor allem der Forststation Ulten und der Gärtner Luther gedankt, welche die Pflanzen zur Verfügung gestellt haben. Trotz des kühlen Wetters waren die Gondeln restlos ausverkauft. 154 Besucher, Einheimische und Gäste bunt gemischt, genossen ein im wahrsten Sinne des Wortes „bewegendes" Abendessen. Das Essen wurde direkt in die Gondeln serviert und die Gäste konnten dort ihr Essen genießen. Dies war eine organisatorische Meisterleistung vor allem der Küche und des Servicepersonals. In kürzester Zeit musste der vorherige Gang abserviert werden, der neue serviert und Getränke nachgefüllt werden. Denn nach 80 Sekunden schlossen sich die Türen der Gondel wieder und bis dahin musste der komplette Service fertig sein.
Das 1. Gondeldinner im Rahmen der Veranstaltung Ultner Genuss war ein großer Erfolg. Die Besucher zeigten sich erstaunt und erfreut über die hohe Qualität der Veranstaltung. Ein großes Dankeschön geht hier an die Betriebe, die beim Gondeldinner mitgearbeitet haben und dafür gesorgt haben, dass die Veranstaltung ein solcher Erfolg wurde: Hotel Alpenhof, Hotel Ortler, Hotel Rainer und Hotel Waltershof.
Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren der Veranstaltung, ohne die ein Event in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen wäre: Raiffeisenkasse Ultental-Pankraz-Laurein, Gastronomiebedarf Senoner, Laugenrind, Meraner Weinkellerei, Niederbacher Gastrotec, Ultner Brot, GrünKulutur Luther, Forststation Ulten, Agostini Getränke, Tourismusverein Ultental-Proveis, HGV und der Liftgesellschaft Schwemmalm.

Pankrazer Bergtisch
Das malerische Dorfzentrum war am 12. Juli der Austragungsort für das zweite kulinarische Highlight im Tal. Das Dorfzentrum, an diesem Tag autofrei, verwandelte sich in kurzer Zeit vom Parkplatz in eine einmalige Kulisse für ein Abendessen der ganz besonderen Art. Festlich in weiß gedeckte Tisch, ein mehrgängiges festliches Menü und viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass die 110 Besucher den Abend sichtlich genossen. Die Köche des Gasthauses Außerwirt-Weißes Rössl, des Hotels St. Pankraz und der Mariolberger Alm verarbeiteten auch hier lokale Lebensmittel zu einem wohlschmeckenden Menü, wobei immer lokale Lebensmittel im Zentrum standen. Franziska Schwienbacher führte gekonnt durch den Abend und erzählte Allerlei Wissenswertes zu den einzelnen Lebensmitteln und zu deren Wirkung. Abgerundet wurde das Ganze durch die hervorragende Arbeit des Servicepersonals unter der Leitung von Vroni und Toni Egger von Charlys Pub. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, im Besonderen gilt der Dank hier Paul Tratter, Siegfried Dissertori, Manfred Breitenberger und Vroni Egger. Danken möchten wir auch den Privatzimmervermietern, die gerne und fleißig beim Projekt mitgearbeitet haben. Auch hier sei wiederum den Sponsoren gedankt, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären: Raiffeisenkasse Ultental-Pankraz-Laurein, Gastronomiebedarf Senoner, Metzgerei Gruber, Kellerei St. Michael Eppan, Erste+Neue Kellerei Kaltern, Ultner Brot, Getränke Nägele, Tourismusverein Ultental-Proveis, HGV und der Liftgesellschaft Schwemmalm.

Traurig aber wahr…
Beim Gondeldinner stellte uns die Gärtnerei Luther ca. 90 Pflanzen zur Verfügung. Leider gibt es auch in Ulten Mitbürger, die es mit dem Eigentum anderer nicht so genau nehmen. So wurden uns über Nacht fünf große Topfpflanzen vom Parkplatz gestohlen. Dabei ging es nicht so sehr darum, die schönsten mitzunehmen, sondern eher darum, die teuersten Pflanzen mitzunehmen. Es ist schade, wenn man Wochen harte Arbeit in ein Projekt steckt, und dann das Ganze durch solche Geschichten mehr als einen faden Beigeschmack erhält. Abgesehen davon, dass es sehr ärgerlich und traurig ist, ist es auch ein nicht unerheblicher finanzieller Schaden, der für eine Veranstaltung mit so begrenzten Mitteln ein großes Problem darstellt.



Ein halbes Jahr Ultental Marketing
Einiges erreicht – viel noch vor

Das erste Halbjahr des Projektes „Ultental Marketing" ist wie im Flug vorbeigegangen. Wir haben uns vieles vorgenommen und auch einiges erreicht.
Wenn man mit den Menschen im Tal spricht, dann hat man manchmal das Gefühl, dass wir uns mehr darüber definieren, was wir nicht haben, als über das, was wir haben. Wir haben keine Dolomiten, wir sind nicht Meran, wir haben keinen Kalterer See, wir können mit den Preisen von IKEA nicht mithalten usw. usw. Stimmt, das alles haben wir nicht und das alles können wir nicht, aber wir haben so viele Sachen, um die uns andere beneiden, die für uns aber selbstverständlich geworden sind. Nehmen wir zum Beispiel das Thema Wasser. Für uns eine Selbstverständlichkeit, dass zum Beispiel aus jedem Wasserhahn Trinkwasser kommt. Für uns selbstverständlich, für den Gast oft ein „AHA Erlebnis", denn dies ist in vielen Großstädten nicht so selbstverständlich. Wir müssen hier wieder lernen, stolz drauf zu sein was wir haben und stolz von dem zu erzählen was wir haben. Man kann jedes Produkt nur glaubhaft und gut vermarkten, wenn man selber voll dahinter steht.
Im ersten Halbjahr haben wir einige Maßnahmen getroffen, um diese Begeisterung für das Tal zu stärken. Bei den kulinarischen Events ging es darum, den Ultner Produkten eine Bühne zu geben. Wir fliegen heute argentinisches Rind ein und verkaufen dies als Spezialität. Dabei ist das Stück Fleisch dann 18.000 km per Flieger und LKW unterwegs um dann hier serviert zu werden. Sicher eine gute Qualität, aber ich bin mehr als überzeugt, dass unser Fleisch hier zumindest dieselbe Qualität bietet.

Vordergründig konnte man den Eindruck erwecken, dass es sich hauptsächlich um touristische Veranstaltungen gehandelt hat, was aber nur zum Teil stimmt. Durch die Veranstaltungen haben wir versucht kleine Produktkreisläufe im Hintergrund zu aktivieren. Das Fleisch wurde bei unseren Bauern hier gekauft, der Käse und die Butter kamen von unseren Almen. Was mich besonders gefreut hat war, dass man diese Produkte dann auch im alltäglichen Betrieb in den Gastbetrieben wiedergefunden hat. Hier werden wir auch im zweiten Halbjahr weitermachen und diese Kreisläufe weiter ausbauen. Dabei möchten wir auch andere Wirtschaftskreise stärker mit einbeziehen.
Wir werden im zweiten Halbjahr weiter daran arbeiten, das Produkt Ultental weiter zu entwickeln. Zentrale Punkte für 2014 sind u.a.:

- die Umsetzung eines Radkonzeptes (MTB, E-Bike, Radwege in Kooperation mit den Gemeinden und der Liftgesellschaft)
- die weitere Positionierung der Schwemmalm als Ganzjahresbetrieb
- die Förderung von Eigeninitiativen (weg vom „das werden die (Gemeinde, Land, Tourismusverein usw.) schon machen", hin zum „das werden wir schon machen",
- die Entwicklung einer Standortmarke Ultental,
- weiterer Ausbau von lokalen Produktkreisläufen (in Zusammenarbeit mit der DELEG). Die Test Fase hierzu hat bereits begonnen und erste Betriebe werden bereits wöchentlich mit DELEG Produkten beliefert.
- Weiterer Ausbau der Vermarktung des Ultentales

Was ein wenig Schade war, dass es rund um einzelne Veranstaltungen Missverständnisse gegeben hat, die wir gerne hiermit ausräumen möchten. Die Veranstaltungen seien nur für einzelne Touristiker gemacht, die Gäste würden viel weniger zahlen u.a. Vielleicht waren wir hier in der Kommunikation nicht so klar, wie es unser Ziel hätte sein sollen. Alle Veranstaltungen, die wir machen und gemacht haben, sind und waren selbstverständlich für alle da, sowohl für Gäste, als auch ganz besonders für Einheimische. Wir haben versucht alle Tourismustreibenden für die Mitarbeit zu gewinnen, was uns nicht immer gelungen ist. Was die Preise betrifft, so stimmt es zwar, dass Gäste unter bestimmten Umständen weniger bezahlt haben, allerdings nur dann, wenn der Betrieb, in dem sie untergebracht waren, selbst aktiv mitgearbeitet hat bei der Veranstaltung und der Betrieb einen Teil der Kosten für seinen Gast übernommen hat. So haben alle unterm Strich gleich viel gezahlt. Dies hätten wir vielleicht besser erzählen müssen, damit es erst gar nicht zu diesen Missverständnissen gekommen wäre.





Sommersaison im Wandergebiet Schwemmalm

Ultner Kinder bis 14 Jahre fahren im Winter kostenlos
Das Ski-und Wandergebiet Schwemmalm hat eine erfolgreiche Sommersaison hinter sich gebracht. Die Schwemmalm hat sich mittlerweile auch einen Namen als Sommerwandergebiet erarbeitet. Das heiße und schöne Wetter hat vor allem im Juli dazu beigetragen, dass es zu einem Zuwachs an Besuchern gekommen ist. Auch die Veranstaltungen sind von den Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen worden (Ziachorgelsunnta, Laugenrindfest, Gondeldinner, Bergbrunch, Almabtrieb, Käseverkostung). Gut angekommen ist auch der Senioren Watt&Spieltag auf den Almen der Schwemmalm. An den Freitagen konnten die Senioren zu Spezialtarifen mit der Schwemmalmbahn fahren und trafen sich auf den Hütten zum gemütlichen Stelldichein. Wir werden auch in den nächsten Jahren daran arbeiten, das Sommerangebot weiter auszubauen und die Schwemmalm weiter als Ganzjahresbetrieb zu positionieren.
Die Vorbereitungen für den Winter sind bereits im vollen Gange. Am 14. Dezember startet die Schwemmalm in ihre Wintersaison. Zur Eröffnung haben wir uns dieses Jahr ein besonderes Highlight ausgedacht: ein Skirennen mit Dominik Paris und Siegmar Klotz. Jeder kann gegen unsere Skistars antreten und versuchen sie zu schlagen. Abgerundet wird das Ganze durch ein tolles Rahmenprogramm.
Auch für unsere Kinder haben wir uns einiges ausgedacht. In diesem Winter geht der erste Playground Snow in der westlichen Landeshälfte in Betrieb. Dabei handelt es sich um einen Fahrspaß für die ganze Familie.

Skifahren für Familien wird erschwinglicher
Daneben wurde beschlossen, dass Ultner Kinder bis 14 Jahren in der Wintersaison 2013/2014 kostenlos Skifahren können. Damit soll gerade auch Skifahren für Familien wieder erschwinglicher werden und das Skigebiet Schwemmalm wieder zum Skigebiet von Ultnern für Ultner werden.



Skizze Playground Snow

Ehrende Berufstitel verliehen

Besondere Auszeichnung für die aus dem Ultental (St .Walburg) stammende Ärztin Gertrud Unterholzner in Jud, mit Feriendomizil in St. Pankraz – Trogerhüttl.

Tirols Landeshauptmann Günther Platter hat die vom Bundespräsidenten verliehenen Auszeichnungen überreicht. Dr. Gertrud Jud stammt aus dem Südtiroler Ultental und wurde in Innsbruck zur Ärztin für Allgemeinmedizin sowie zur Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin ausgebildet. Weiters besitzt Dr. Jud das Diplom für Akupunktur. Seit 1986 führt die Medizinerin ihre Ordination in Hall. Die Ärztin genießt wegen ihrer umfassenden Fachkenntnisse einen hervorragenden Ruf und ist gleichzeitig auf Grund ihrer Menschlichkeit sowie Hilfsbereitschaft äußerst beliebt. (Text entnommen aus dem Hallerblatt – Nordtirol)



Dr. Gertrud Jud (3. von links) bei der Überreichung der Auszeichnung

Jahrgangsfeiern

Die Pankrazer 70iger feierten
Am Samstag, den 24.August traf sich der Jahrgang 1943 in St. Pankraz zur Jahrgangsfeier. Nach der hl. Messe, dem Fototermin und einem Umtrunk beim Innerwirt, ging die Reise der 25 Anwesenden nach Kuppelwies zum Mittagessen. Am Nachmittag stand ein Besuch der Lahner Säge in St. Gertraud auf dem Programm. Das Jahrgangstreffen klang bei der Hofschänke Baumann mit einem Essen, bei toller Musik und Tanz aus, mit der Hoffnung, uns in zehn Jahren wieder gesund treffen zu können.



Johrgong 1968 feiert
5 Johr sein schun wieder ummer, mir um 5 Johr „ Lebensreifer“ und des wor Grund genua, dass sich die Pankrazer und Ultner 68ziger wieder a moll ban feiern getroffn hobn. Zomkemmen sein mir um 11e in Gertraud ba an Kirchn. Dernoch sein mir gongen bis zur Lahnersog, do sein mir schun a mol a bissl gstärkt gwortn. Weil ins nit lei der Durscht geplog hot, sein mer weiter spaziert bis zum Lärchenpub, und do hobnse ins a guats Mittog aufgetischt. Immer wieder hotz die Meglichkeit geben mit die Johrgongskolegn an Ratscher zu mochen, Leitlen besser kennen zu lernen und fa der Vergogenheit zu reidn. Fein wors und guat gessn hobn´ mer a, lei hobmer nou haufn vor kopp und sein desholb weitergezouchn. Zufuaß seimer Neiderseit außer, vorbei ba Hartungen wou der Johrgong 1948 ban feiern wor. Der Albert hots schun gwisst, dass die gonze Streck ohne Raschterle zu weit war gwesen und hot organisiert dass af Holbweg a Stamperle augschenkt isch gwortn. Des hots gebraucht und defir seinmer der Gerda a donkbor. Gongen seimer bis zum Hotel Ortler, und des olm zufuaß, nit schlecht die Leistung fir an setan Tog. Ban Ortler isch nor aufgetischt gworten, dass sicher niamed mer hungriger übergeblibn isch. Die Musi hot aufgspielt, getonzt und glocht isch gworten. Es wor a richtig feiner Obend. Olm wieder seimer mit guatn Mognkropfen versorgt gwortn und niamet hot sou richtig ans Huamgian gedenkt. Olleweil spater isches gworten, .. oder epper olleweil frirer??…, ober grod ols miasn a nit olle wissen!! Fein hobmers kopp, lei schod dass nit olle kemmen sein, warn mir im Ultentol decht über 110 68ziger, vielleicht klopets jo s´nägste mol in fünf Johr, zem hobmer wieder an grodn. A groaßes Vergels`Gott gilt insern Organisatoren. Donkschian Anni, Annemarie, Albert, Markus und olle dei do derbei gwesen sein. (M.O.)



„Wenn i mol groaß bin, wear i Lehrerin!”

Liebe Daniela,

*wir wünschen dir von Herzen **alles Gute zum erfolgreichen Abschluss** deines Studiums der Bildungswissenschaften für den Primarbereich und viel Erfolg auf deinem weiteren Lebensweg!*

Mama, Tata, Werner, Julia, Silvia und Bennj



Was Kinder Topmanagern voraus haben

Was Kinder können, das müssen sich erwachsene Manager und Vielbeschäftigte in teuer bezahlten Burnout-Präventionskursen neu erarbeiten: Meditatives Gehen in der Natur, achtsames Hören auf die innere Stimme, dankbare Verbundenheit mit dem großen Ganzen, verbindliche Beziehungen eingehen, zuversichtlich sein – diese Fähigkeiten haben viele von uns Erwachsenen irgendwo am Weg verloren. Alarmierend ist, dass dieser Verlust gegenwärtig schon sehr früh im Leben stattfinden kann und viele Kinder nur mehr eine sehr kurze Phase des Kindsein-Dürfens erleben. Schon Vierjährige werden auf der Rad- oder Skipiste für zukünftige Wettrennen trainiert oder in Englisch-Sprachkurse gebracht, damit sie sich später beruflich international bewähren können. Aufregende Computerspiele, schnell geschnittene Fernsehserien bannen die Aufmerksamkeit der unvoreingenommenen Kinderherzen. **Und dabei verlernen sie, was ihnen angeboren ist:** die Fähigkeit zur Ruhe zu kommen, mittels eigener Fantasie große Abenteuer zu erleben, Freundschaften zu schließen.

Herzensbildung braucht Herzenszeit, Seelenbildung braucht Zeit für die Seele. Damit Kinder sich ihre angeborene Fähigkeit erhalten können, braucht es Erwachsene, die den Kindern einen Schutzraum für die leisen Bewegungen ihres Herzens bereithalten, die sich „von Herz zu Herz" für die Kinder und deren Gedanken interessieren, die aber gleichzeitig Hochachtung und Respekt vor ihren inneren Geheimnissen haben und ihnen den nötigen Freiraum dafür gewähren.
Es braucht Väter und Mütter, die den Fernseher und den Computer abschalten und sich dafür vom Kind schimpfen lassen. (Und die, wenn die Schimpftiraden geendet haben, Zeit und Raum für freies oder gemeinsames Spiel einräumen.) Es braucht Eltern, die sich nicht scheuen, gemeinsam mit den Kindern über die schwierigen Fragen des Lebens nachzudenken und die Kinder dabei Geborgenheit erfahren lassen.

Zugegeben, für vielbeschäftigte Väter und Mütter ist das eine alltägliche Herausforderung. Daher braucht es darüber hinaus auch die Großmütter und Großväter, Onkel und Tanten, die mit den Kindern reden und sich Zeit nehmen für gemeinsame Unternehmungen, für das Erzählen von Lebensgeschichten, für langsame Spaziergänge.

Für den bevorstehenden Winter (und weit darüber hinaus) wünschen wir ihnen 4 starke Zutaten im Umgang mit ihren Kindern:
1. Präsenz = seien sie ganz da!
2. Spaß haben = machen sie die Dinge lustvoll!
3. Freude bereiten = freuen sie sich mit- und füreinander!
4. richtige Einstellung wählen = sie entscheiden, wie sie drauf sind!

Bleiben sie gelassen!
Genießen sie einander und die Kinder!
Eine bessere Erziehung gibt es nicht.
Jesper Juul

Treff.Familie
St. Marinstr. 8
39011 Lana
treff.familie@kinderdorf.it
Tel. 342 3350083 oder 342 5748764



Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Kostenlose Internetplattform für das Wissen der Generation 50Plus www.esperienzapensionati.it – Erfahrene Hände und Köpfe suchen und buchen

Menschen über 50 haben Lebens- und Arbeitserfahrung, die sie häufig gern weitergeben. Mit dem Eintritt in die Pensionierung hat die Generation 50Plus oft auch die Zeit, ihre Erfahrungen in Form von Dienstleistungen anzubieten. Dabei entsteht keinerlei Verpflichtung Anfragen anzunehmen, jeder Anbieter kann die an ihn gestellten Anfragen einzeln bewerten, annehmen oder ablehnen.



Es treibt der Wind im Winterwalde…

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.

Sie lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin bereit
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke, 1875-1926

Kleinanzeiger

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und separatem WC, 80 m² in St. Walburg nähe Schulzentrum günstig zu vermieten. Bei Interesse 348 2922084

Suche Stelle als **Reinigungskraft**
2x wöchentlich immer vormittags.
Tel. 338 1282730

Verkaufe
- elektrischen Heizkörper
- 3D-Brille um im Liegen fernzusehen
- verschiedene Fliesen
- Küchenkästchen
- sowie ein Stadel-Schiebetor aus Lärchenholz mit Holznägeln samt Schiene, Maße 3 m lang/3,60 m hoch.

Tel. 348 5537194

Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher
seit 1910
Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien
ein schönes, ruhiges und gesegnetes
Weihnachtsfest.
Lana | Pfarrplatz 2 | Tel. 0473 200 462 - Tscherms | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com